





Digitized by the Internet Archive  
in 2011 with funding from  
University of Toronto





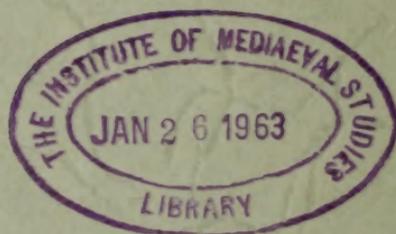
# **Bußbücherstudien**

**I. Das sogenannte poenitentiale Martenianum**

von

**Walther von Hörmann**

**Verlag Hermann Böhlau Nachf. / Weimar**



**23853**

## VI.

## Bußbücherstudien.

Von

Herrn Prof. Dr. **Walther v. Hörmann**

in Innsbruck.

## 1. Das sog. poenitentiale Martenianum.

## I.

Dom Martène und Durand mögen die Eigenart des von ihnen als *collectio antiqua canonum poenitentialium* bezeichneten anonymen Bußbuchs erkannt haben, als sie dasselbe aus einer Handschrift des 9. Jahrhunderts von Fleury sur Lyon zum Abdrucke brachten.<sup>1)</sup> Sie bewog dabei, wie das Vorwort besagt, vorwiegend das außerordentliche Alter des Werkes, dessen Abfassung sie nach einer in demselben vorfindlichen Zeitbestimmung in die Zeit von 721—731 versetzten.

In der Tat hat seither dieses Bußbuch die Fachliteratur mehrfach beschäftigt. Mansi<sup>2)</sup> vermutete in demselben ein Pönitential Bedas, eine Ansicht, welche er aus der Übereinstimmung des Inhalts mit Bedas Zeitalter und aus einer Andeutung des sog. poen. Gregorii III. ableiten zu können glaubte. Bereits die beiden Brüder Ballerini<sup>3)</sup> wiesen darauf hin, daß Zitate, welche Burchard von Worms aus Beda gebe, in dieser Sammlung sich nicht fänden und der Charakter der letzteren eher auf Entstehung im fränkischen als im englischen Kirchengebiete schließen lasse. Ihre Aus-

<sup>1)</sup> Thesaurus novus anecdotorum Paris 1717 t. IV p. 31 s. —

<sup>2)</sup> Collect. concil. Lucae 1748 Suppl. (zur Conc. Sammlung von Labbe-Coleti) I p. 566. — <sup>3)</sup> De antiqu. collect. canon. P. IV c. 6 n. 3, Observat. ad dissertat. XVI Quesnelli § 1 n. 4 (Migne P. L. 56, 298, 1128). Sie nennen das Werk eine *canonum brevis collectio*, die nach Titel col. 37 zur Zeit Gregors II. abgefaßt sein müsse.

föhrungen betonen weiter, daß fast alle älteren Synodalbeschlüsse aus der versio Dionysiana oder Isidoriana stammen, vorwiegend gallisches oder angelsächsisches Rechtsmaterial vorliege und unter den Bußbestimmungen nur eine einzige mit dem Namen Theodor angeführt werde. Diese immerhin dürftige Begründung genügte, um Mansi zu bewegen, in seiner späteren Konzilausgabe XII, 498 s. das Bußbuch zwar noch unter Bedas Namen abzdrukken, aber seine frühere Behauptung über diese Autorschaft unter Hinweis auf die entgegneten Argumente wesentlich abzuschwächen.

Die Ansicht der Ballerini ist seither von Kunstmann<sup>1)</sup> und Hildenbrand<sup>2)</sup> bestätigt worden. Gleichzeitig mit letzterem betonte aber Wasserschleben<sup>3)</sup>, daß zwar der fränkische Ursprung der Sammlung wahrscheinlich sei, da sich auch eine Benutzung des Kummeanschen Bußbuchs nachweisen lasse, doch scheine es ihm „als unbestreitbar, daß der größte Teil des Werks aus Theodorschen, Bedaschen und Egbertschen Fragmenten zusammengesetzt ist. Nach einer Reihe von canones aus afrikanischen (Coll. Hispana) und fränkischen Konzilien, päpstlichen Dekretalen und Exzerpten aus der „collectio Hibernensis“, sämtliche von der Erteilung der Buße handelnd, folgen in ziemlicher Unordnung und Verwirrung die Bußsätze nach den einzelnen Vergehen. Ganze Kapitel sind aus den oben genannten Bußordnungen entlehnt, außerdem werden zitiert die Mosaischen Gesetze, Augustinus, Patricius, Isidorus, Gregor I. und II., Dekretalen anderer Päpste sowie griechische und fränkische Konzilien“. Von diesen Aufstellungen erweist sich, wie wir sehen werden, nur die Benutzung Theodor'scher Vorlagen und der coll. Hibernensis als richtig. Doch hat Wasserschleben mit scharfem Blick erkannt, daß die bisher stets betonte Zeitbestimmung, nach welchem das Bußbuch in die Regierungszeit des Papstes Gregor II. (715—731) falle, auf unhaltbarer Beurteilung der

<sup>1)</sup> Die latein. Poenentialbücher der Angelsachsen, mit geschichtl. Einleitung hgg. Mainz 1844 S. 29 f., vgl. Hildenbrand in krit. Jahrb. f. Rwsch. 1845 S. 509. — <sup>2)</sup> Untersuchungen über germanische Poenentialbücher, Würzburg 1851 S. 66, S. 56 wird für die Abfassung des Bußbuchs die Zeit 714—731 angenommen. — <sup>3)</sup> Die Bußordnungen der abendländischen Kirche, Halle 1851 S. 36, 48.

Kapitelrubrik von c. 30 des Bußbuchs<sup>1)</sup> beruhe. Es handle sich hierbei nicht um ein Referat des Verfassers, sondern um ein Exzerpt aus einer anderen Sammlung, da die Benutzung des Egbert'schen Werkes<sup>2)</sup> ein jüngeres Alter beweise und zudem unmittelbar darauf (c. 31) eine Bezugnahme auf Dekrete der Synoden von Vermerie (ao. 752 c. 1) und von Compiègne (ao. 757 c. 1) folge. Ohne die Frage zu prüfen, ob nicht umgekehrt das Martenianum Vorlage des sog. Egbertschen Bußbuchs gebildet haben könne, was, wie sich ergeben wird, nach unseren heutigen Kenntnissen über dieses nicht ausgeschlossen ist, hat Wasserschleben sodann die Sammlung unter dem Namen *poenitentiale Martenianum* mit allerdings nicht völlig einwandfreier Einteilung in Kapitel und Paragraphen, aber mit dankenswerten Nachweisen der von ihm vermuteten Vorlage der einzelnen Sätze zum Abdrucke gebracht, u. z. bezeichnender Weise unter den „dem Beda oder Egbert verwandten oder untergeschobenen Bußordnungen“. <sup>3)</sup>

Auch Schmitz hat im ersten Bande seiner Bußbücherstudien<sup>4)</sup> die Ansicht Wasserschlebens betreff Quellenmaterial und Zeitbestimmung des Bußbuchs aufrechterhalten, dasselbe demnach in die zweite Hälfte des 8. Jahrhunderts versetzt, ohne zu beachten, daß er für dessen angenommene Vorlagen, für die unter dem Namen Beda und Egbert verbreiteten Bußbücher den Anfang des 9. Jahrhunderts als Abfassungszeit annimmt.<sup>5)</sup> Trotz dieser vermuteten quellenmäßigen Grundlage fügt Schmitz bei, „daß dieses Werk nicht den Charakter eines Bußbuchs, sondern den einer Kanonessammlung doktrinärer Art habe“, ähnlich dem in den *Ancients laws* p. 343 publizierten *Confessionale et poenitentiale Egberti arch. Eborac.* In dieser völlig unzutreffenden, vielleicht auf die Bemerkung der Ballerini zurückgehenden

---

<sup>1)</sup> Ed. Martène IV, 37, Wasserschleben a. O. S. 289: *Item ex decreto papae Gregorii minoris, qui nunc Romanam catholicam gerit matrem ecclesiam, quid de hac causa, quam inquiritis, sanxerit sancta et vera auctoritas, intimamus.* — <sup>2)</sup> Egbert starb 767, Beda 735. — <sup>3)</sup> Bußordnungen a. O. II 4c S. 282f., vgl. p. XII u. S. 48. — <sup>4)</sup> Die Bußbücher und die Bußdisziplin der Kirche I, Mainz 1883. — <sup>5)</sup> Ebd. S. 571, 555, 569, 651.

Beurteilung des Werkes, zu der vielleicht die eingangs vorausgestellte Sammlung von Konzilsschlüssen und Dekretalen über Erteilung der Buße verführt haben mag, dürfte der Grund gelegen sein, warum Schmitz das Bußbuch in seinen verdienstvollen Untersuchungen nicht weiter berücksichtigt noch dessen Inhalt wiedergibt und klassifiziert, und auch im zweiten Bande seines Werkes<sup>1)</sup> an der Ansicht und Begründung Wasserschlebens festhält, insbesondere daran, daß das Bußbuch in der Zeit der genannten fränkischen Synoden entstanden sei.

Diese Anschauung ist in der Literatur bisher die maßgebende geblieben, da sie Schmitz a. O. II, 127, 136 A. 2 auch mit dem Hinweis auf den Inhalt der angelsächsischen Bußbücher und den Zusammenhang ihrer laxeren Disziplin mit dem weltlich-deutschen Rechte jener Zeit überzeugend zu begründen wußte.<sup>2)</sup>

In meinen Studien zur vorgratianischen Desponsations- und Affinitätslehre<sup>3)</sup>, wo ich bei der quellengeschichtlichen Erörterung der römischen Synodalnormen Gregors II. 721 auf das oben (S. 197) zitierte c. 30 poen. Marten. zu sprechen komme, schloß ich mich der Annahme an, daß es sich hier um ein Zitat aus einer früheren Sammlung oder epistola canonica wahrscheinlich italischen Ursprungs handeln müsse und demnach die Möglichkeit bestehe, wegen der Benutzung des Egbertschen Bußbuchs und des l. Umbrensiurn (2. Hälfte des 8. Jahrh.) die Entstehungszeit des p. Martenianum nicht vor Beginn des 9. Jahrhunderts anzusetzen. Die von Schmitz II, 651 vertretene Auffassung, daß der sog. Exc. Bedae und Exc. Egbert. als späte Erzeugnisse der zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts zu betrachten seien, würde dann zur Folgerung führen, daß das p. Martenianum diesen zur Vorlage gedient haben dürfte und nicht umgekehrt.

<sup>1)</sup> II. Die Bußbücher und das kanonische Bußverfahren, Düsseldorf 1898 S. 127, 136 A. 2. Vorher erschien AKR. 51, 37f. eine Abhandlung v. Schmitz, Neue Studien über die Bußordnungen, vgl. Bußbücher II, 145f. — <sup>2)</sup> Vgl. auch v. Scherer KR. I, 212 A. 22, Seckel in NA. Bd. 26, 54 A. 2, Bd. 31, 78. Scaduto, il consenso nelle nozze etc. Napoli 1885 S. 374, 376. — <sup>3)</sup> Quasi-affinität. Rechtshistor. Untersuchungen etc. II, 1, Innsbruck 1906 S. 271 A. 3, 355 A., 358 A. 2, 437 A.

Neuestens hat auch Fournier<sup>1)</sup> zur Frage Stellung genommen, als er die Benutzung der Coll. Hibernensis durch das Bußbuch untersuchte. Er hält zunächst daran fest, daß dasselbe aus der 2. Hälfte des 8. Jahrhunderts stamme, weist ferner darauf hin, daß die Mehrzahl der Bestandteile der Sammlung der Kanonessammlung von Angers<sup>2)</sup> entnommen sei oder keltisch-angelsächsischen Ursprungs sei, wofür auch die nachgewiesenen Auszüge aus der C. Hibernensis zeugen. Die von Wasserschleben<sup>3)</sup> S. 53 n. 4 aufgestellte Vermutung, daß auch *decr. Burchardi IX, 2* auf c. 37 *poen. Marten.* beruhe, wird von ihm neuestens<sup>4)</sup> ebenso abgelehnt wie die Benutzung von c. 29 p. *Marten.* in *decr. Burch. VII, 10.*

Seckel hat jüngst in seinen wertvollen Studien zu *Benedict Levita*<sup>5)</sup> die von Knust vertretene Meinung, daß für verschiedene Kapitel dieser Sammlung das *Martenianum* als Vorlage gedient habe, als unhaltbar erklärt.

Soweit der derzeitige Stand der Literatur. Die vorliegenden Ausführungen wollen den Versuch machen, durch eine genaue Analyse des Bußbuchs die noch immer ungeklärte Frage nach seinen Quellen und Vorlagen, Alter und Entstehungsgebiet zu lösen und damit auch seine Stellung zu den durch die letzten Untersuchungen erwiesenen Entwicklungsperioden und Gruppierungen der bisher bekannten Poenentialien zu kennzeichnen. Schon aus dem Grunde, daß die quellenmäßige Prüfung, der Wasserschleben das *Martenianum* unterzog, mit dem heutigen Stande der Bußbücherforschung nicht mehr stimmt und auch keineswegs vollständig durchgeführt ist, da er meist nur die ihm wahrscheinliche, unmittelbare Vorlage der einzelnen Sätze nennt, erscheint eine gründliche Untersuchung der Sammlung gerechtfertigt. Sie soll, weil Wasserschleben nicht alle Kapitel bringt, auf Grund des Abdrucks *Martènes*, wenn auch zwecks

1) *Nouvelle revue historique de droit français et étranger*. XXIII (1899), 43f. — 2) *Maassen Quellen* S. 821. — 3) *Die irische Canonessammlung* 2. A. S. 185 n. 3 zu C. Hibern. 46, 2. Vgl. Koeniger in *hist. Jahrb.* XXX (1909), 314, Fournier a. O. S. 53 n. 4. — 4) *Nouvelle revue hist. d. droit franc.* XXXIV (1910) S. 48. — 5) *NA.* Bd. 26, 54 A. 2; B. 31, 78, B. 34, 330, 332 n. 3, 333, 348 n. 6, 350 n. 1, Bd. 35, 118 n. 4, 138 n. 5.

leichterer Übersicht unter Zugrundelegung der Kapiteileinteilung der ersteren Ausgabe erfolgen.

## II.

Die bewegliche Klage, die einst Wasserschleben in seinen Beiträgen zur Geschichte der vorgratianischen Rechtsquellen<sup>1)</sup> ausgesprochen, hat heute keine Berechtigung mehr. Wasserschleben selbst hat durch seine Ausgabe der Bußordnungen das in früheren Sammelwerken und neu aufgefundenen Handschriften verstreute Material geordnet und in kritischer Bearbeitung herausgegeben, die zugleich einen ersten mühevollen, voller Anerkennung werthen Versuch einer zusammenhängenden, umfassenden Geschichte dieser Quellen darstellt. Vielfach sind die von ihm gegebenen Grundlagen bis heute unbestritten geblieben, so insbesondere, in Übereinstimmung mit der gleichzeitig erschienenen trefflichen Arbeit von Hildenbrand, die Aufstellungen gegenüber der Kunstmannschen Schrift bezüglich des angeblichen P. Theodori der *Ancients laws and institutes of England* (p. 277 s.), die Ergebnisse betreff der dem Beda und Egbert zugeschriebenen apokryphen Bußbücher und der auf Columbanischer Grundlage entstandenen fränkischen Poenitentialien. In noch umfassenderer Weise und auf breitester handschriftlicher Grundlage hat sodann Schmitz in seinen beiden Werken eine neue Gruppierung der einzelnen Bußbücher, wie ihres Materials vorgenommen, eine grundlegende Arbeit, die sich, von einzelnen Mängeln abgesehen<sup>2)</sup>, vor allem durch ihr Eingehen auf Inhalt und Zusammenhang der einzelnen Bußbestimmungen auszeichnet. Eine wesentliche Förderung erfuhr die Bußbücherforschung durch die Feststellung dreier Hauptpartien von Bußsätzen: der angel-

<sup>1)</sup> Leipzig 1839 S. 78: IV. Beiträge zur Geschichte und Kenntnis der Beichtbücher. „Zu den schwierigsten Untersuchungen im Gebiete der älteren Kirchenrechtsquellen gehört ohne Zweifel die über die Beichtbücher und deren gegenseitiges Verhältnis. Denn bevor die echten ursprünglichen Werke des Commeanus, Theodorus, Beda, Egbert nicht mit Hilfe der uns erhaltenen handschriftlichen Überlieferungen bekannt und herausgegeben sind, ist wenig Licht in diesem dunklen und verworrenen Teile der Rechtsgeschichte zu hoffen.“ — <sup>2)</sup> Vgl. die richtigen Bemerkungen Zettingers in AKR. 82 (1902), 502 A. 2.

sächsischen auf theodorischer Grundlage, der keltischen (irisch-altbritischen) vorwiegend unter dem Namen *iudicia Cummeani* verbreiteten Masse, und des zum Teil auf Columban, zum Teil auf die allgemeinkirchlichen Sammlungen sowie auf fränkisches Konzilsrecht zurückgehenden kanonischen Materials. Der Nachweis der gesonderten Wiedergabe dieser Rechtspartien in zwei Kompilationen erleichtert die Feststellung der Herkunft eines Satzes ganz wesentlich, wie insbesondere die Untersuchung Zettingers<sup>1)</sup> bestätigt hat. Weiter hat Schmitz die Masse der theodorischen Bußbestimmungen und deren zeitliche Entstehung genauer festgestellt, die späte apokryphe Entstehung der als Poenitentialien Bedas und Egberts verbreiteten Bußbücher nachgewiesen sowie die fränkisch-kanonische Sondergruppe von Poenitentialien durch neue Funde ergänzt und in ihrer gegenseitigen Abhängigkeit klargestellt. Bekannt ist der Versuch von Schmitz, hiebei für eine Gruppe von Poenitentialien insbes. für das p. Valicellanum I und für das Bußbuch Halitgars v. Cambrai (6. Buch seiner Kanonessammlung) römischkirchlichen Ursprung aus der ersten Hälfte des 8. Jahrhunderts zu erweisen.

Die Unhaltbarkeit dieser Auffassung, die eine heftige literarische Kontroverse und mehrere Nachträge von Schmitz<sup>2)</sup>

---

<sup>1)</sup> AaO. S. 525, 528, 540. Fournier a. O. VIII, 531. Es handelt sich um das p. Sangallense tripartitum und das p. Capitula Iudiciorum, bei Schmitz II, 175 f., 204 f. — <sup>2)</sup> Vgl. die Zusammenstellung bei Schmitz II, 138 A. 2, 3. Hiezu Duchesne in Bulletin critique IV (1883), 365 f., Fournier a. O. VI, 290 n. 5. Schmitz hat in seinem zweiten Bande S. 139 f. allerdings die vorher (I, 174 f., 178) festgehaltene Auffassung, daß es sich um ein in Rom entstandenes, autoritativ bestätigtes, weil dort praktisch benutztes, und daher als gemeinkirchlich geltendes und verbreitetes Bußbuch handle, dahin abgeschwächt, daß die örtliche Entstehung und Benutzung in Rom sowie die autoritative Anerkennung seitens der römischen Kirche nicht das Wesentliche sei und auch nicht behauptet worden sei, sondern daß das Beiwort Romanum „die consuetudo und Tradition der römischen Kirche in Beobachtung den kanonischen Regel“ bezeichne. Mehr hatten aber weder Hildenbrand a. O. S. 77, noch Wasserschleben Bußordnungen S. 75 behauptet, denen Schmitz I, 171 in dieser Richtung zustimmt, so daß die ganze Kontroverse auf den nie bestrittenen Gegensatz von Bußbüchern allgemeinkirchlichen und einzel(national)kirchlichen Standpunkts zusammenschrumpft.

hervorrief, hat nunmehr Fournier in seinen gründlichen und gelehrten *Etudes sur les penitentiels*<sup>1)</sup> wohl endgiltig dargetan. Der planmäßigen und klaren Arbeitsweise dieses heute anerkannt besten Kenners der vorgratianischen Quellengeschichte verdanken wir auch die Aufstellung einer sicheren Methode zur Bestimmung der Herkunft, Entstehungszeit und Eigenart eines Bußbuchs.

Die Ergebnisse aller dieser Untersuchungen wurden in glücklichster Weise ergänzt durch die Auffindung des echten Commeanschen Bußbuchs, dessen Originalität die Abhandlung Zettingers<sup>2)</sup> in scharfsinnigster Begründung außer Zweifel gestellt hat. Mit der damit erreichten Feststellung der Quelle der als *iudicia Commeani* verbreiteten im p. Sangall. trip. u. p. Capit. *Judiciorum* gesammelten Bußnormen, die teils auf irische und altbritische Konzilsschlüsse und Strafsatzungen zurückgehen, teils Aussprüche von Cummean<sup>3)</sup> selbst darstellen oder, wie Zettinger a. O. S. 531 anzunehmen geneigt ist, mit Sätzen des Poenentials Columbans und seiner Klosterregel auf einer gemeinsamen. altbritischen oder irischen Quelle beruhen, ist unsere Kenntnis über die lateinischkirchlichen Bußbücher, insbes. über jene der fränkischen Kirche zu einem gewissen Abschlusse gelangt, der, wie Fournier richtig sagt, neues Licht auf Herkunft, Entwicklungsphasen und Gruppierungen der Bußbücher gestattet.

Nur noch eine Hoffnung, die Zettinger a. O. S. 540 ausgesprochen hat, harret der Erfüllung: daß auch die Auffindung eines Bußbuchs gelänge, welches nur Bußbestimmungen kanonischer Grundlage enthält. Es ist möglich, daß ein solches Poenential existiert hat. etwa in der Anordnung und mit dem Inhalte, wie sie Schmitz a. O. II 369 f., vgl. 145 f., 156 für die Beziehungen dieses Materials der fränkischkanonischen Bußbücher mit dem ersten Teile des Sangall. tripart. festzustellen versucht hat. Gestützt wird diese Möglichkeit dadurch, daß die von Schmitz ausgesonderte Gruppe

---

<sup>1)</sup> *Revue d'histoire et de littérature religieuses* VI (1901), 289 f., VII (1902), 59 f., 120 f., VIII (1903), 528 f., IX (1904), 97 f. (conclusion generale ebd.), vgl. *dZKR.* XII, 81, 265. — <sup>2)</sup> *AKR.* 82 (1902), 501 f., Fournier a. O. VIII, 542 spendet ihr wohlverdientes Lob. — <sup>3)</sup> Über die Schreibweise Cummean u. Commean vgl. Zettinger a. O. 502 A. 3.

der sog. fränkisch-kanonischen Bußbücher (nach Wasser-  
schleben auf Columbanscher Grundlage) in der Tat einen  
einheitlichen Grundstock von kanonischen Bestimmungen  
aufweist (Schmitz a. O. 301 f., 318), dessen Vorlage nach  
seiner Ansicht der Text des p. Valicellanum I am nächsten  
kommt, obwohl er (a. O. I 235, 228) für dieses Bußbuch  
außerfränkische (also wohl mit Fournier a. O. VI, 316  
italische spez. lombardische) Entstehung und praktischen  
Gebrauch in Rom selbst annimmt. Der von Schmitz  
a. O. II 313, 318 gegebenen Gruppierung würde eher die  
Annahme entsprechen, daß das p. Burgundense als ver-  
mutlich älteste Wiedergabe des gemeinsamen Materials der  
genannten Bußbüchergruppe unmittelbar einen Auszug aus  
einer noch unentdeckten Sammlung kanonischer Bestim-  
mungen darstelle.<sup>1)</sup>

Für diese Tatsache bleibt es dann schließlich gleich-  
giltig, ob diese Vorlage in einem Originalbußbuche mit rein  
auf altkanonischer Disziplin beruhenden Sätzen bestanden  
habe oder sich lediglich als ein auf Bußbestimmungen be-  
schränkter Auszug aus den allgemeinen kanonischen Samm-  
lungen des fränkischen Kirchengebietes darstellte. Der Ex-  
zerptcharakter des p. Burgundense und der meisten damit  
verwandten Poenentialien würde beide Möglichkeiten zu-  
lassen.

Es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß eine solche  
einheitliche Vorlage rein kanonischen Materials überhaupt  
nicht existiert hat, vielmehr, — Schmitz a. O. II 371 hat  
sehr richtig diese Annahme aus dem variierenden Tenor der  
*iudicia canonica* in den einzelnen Überlieferungen gefolgert  
— „daß es einen festgestellten, anerkannten Text überhaupt  
nicht gegeben habe“, sondern daß, wie man dann wohl an-  
nehmen muß, alle *iudicia canonica* der allgemeinkanonischen  
Sammlungen der fränkischen Kirche (*Dionysiana*, *Coll. Ande-  
gavensis*, *Herovalliana* u. a.) entnommen wurden und daraus

<sup>1)</sup> Zudem erscheint das p. Valicell. I viel reichhaltiger und wie  
Schmitz I 235 zugeben muß, textlich nicht ursprünglich, sondern ver-  
stümmelt und interpoliert. In der Tat hat Fournier VI 311, 315 für  
dasselbe (als verbesserte Wiedergabe des p. Merseburgense a) die Wende  
des 8. Jahrhunderts als Entstehungszeit festgestellt.

ihr gleichmäßiger Inhalt bei völlig wechselndem Texte sich erklärt. Diese Möglichkeit ist viel wahrscheinlicher. Denn es ist nicht zu übersehen, daß eine bloß auf die allgemein kirchlichen Bußbestimmungen sich beschränkende Sammlung jedes praktischen Werts entbehrt und auch der vielfach abweichenden fränkischen Bußdisziplin nicht entsprochen hätte, die schon um die Mitte des 8. Jahrhunderts, wie Schmitz II 120 f. mit überzeugenden sachlichen Argumenten dargetan hat, dem Einflusse der Bußbücher irisch-angelsächsischen Ursprungs verfiel. Zudem läßt sich feststellen, daß die in der karolingischen Reformzeit, namentlich durch Halitgars Kanonessammlung eingeleitete besondere Betonung der auf *ius commune* und damit vorwiegend auf römischkirchliche Lehre zurückgehenden oder von ihr anerkannten Rechtssätze zwar das alte Normenmaterial der Inselkirche mit seiner Rücksichtnahme auf nationale Rechtsanschauungen und dementsprechender laxer oder inkonsequenter Bußdisziplin ablehnt, aber doch nicht des Inhalts der fränkischen Bußbücher entbehren zu können meint, freilich ihn vorsichtig auf seine Übereinstimmung mit den Reformbestrebungen überprüfend.<sup>1)</sup>

Da nun auch unser Bußbuch eine Reihe von Sätzen den allgemeinen Kanonessammlungen entnimmt und den eigentlichen praktisch verwertbaren Bußnormen vorausschickt, in ähnlicher Weise, wie dies das 3. Buch der Coll. Halitgari (*de ordine Poenitentium*) tut, so drängt sich die Frage auf, wie der Verfasser des p. Martenianum sich zur angelsächsischen urkeltischen Bußdisziplin und zum kanonischen Material der altfränkischen Bußbücher stellte, eine Frage, die um so näher liegt, als nach der bisherigen Annahme das Werk in der 2. Hälfte des 8. Jahrhunderts, also gerade in jener Zeit entstanden sein soll, in der die von der Inselkirche eindringenden Rechtsanschauungen, vertreten durch die *iudicia Theodori* und, wie Schmitz nachgewiesen hat, gefördert durch den Standpunkt des weltlichen Rechts, mit den älteren

<sup>1)</sup> Fournier a. O. VIII 533f., 551 hat konstatiert, daß das Bußbuch Halitgars das fränkisch-kanonische wie Cummeausche Material wiedergibt, soweit es der allgemeinen kirchlichen Lehre entsprach, das angelsächsische Material der *iudicia Theodori* aber völlig ausschaltet. Die von F. gegebene Erklärung dieses Vorgangs ist zweifellos zutreffend

fränkischen Bußordnungen in Berührung kamen. Es muß auffallen, daß Schmitz nicht erkannt hat, daß auch diese altfränkische Disziplin im poen. Martenianum neben der vorwiegenden Aufnahme der Theodorschen und Kummeanschen Sätze ausreichende Berücksichtigung gefunden hat und somit die Annahme an Wahrscheinlichkeit gewinnt, daß unser Poenitential den Versuch darstellt, eine Verarbeitung dieser verschiedenen Reihen von Bußnormen in ähnlicher Weise durchzuführen, wie Fournier a. O. VI 310, VIII 532 dies für das p. Valicellanum I. nachgewiesen hat. Zweifellos verband sich damit dann der Zweck, eine Annäherung zwischen der irisch-angelsächsischen, in der fränkischen Kirche seit Mitte des 8. Jahrhunderts zur Geltung gelangten milderer Disziplin und der strengeren kanonischen der altfränkischen Bußbüchergruppe herbeizuführen.

Damit ist auch die Hauptrichtung unserer Untersuchung gegeben. Es soll zunächst festgestellt werden: 1. In welchem Umfange das Material der angelsächsischen Bußbücher, die sog. *iudicia Theodori* im p. Martenianum zur Aufnahme gelangten. 2. Wie weit sich Sätze keltischen Ursprungs feststellen lassen, also altbritische und irische Bußnormen, Sätze des Kummeanschen Bußbuches (*iudicia Cummeani*) sowie der irischen Kanonessammlung (*Coll. Hibernensis*), 3. Wie weit der Inhalt des Bußbuchs auf die altfränkischen Poenitentialien sich stützt und damit die *iudicia canonica*, d. h. die alte fränkischkirchliche Konzilspraxis sowie die Columbansche Klosterdisziplin wiedergibt. In Anschluß hieran sind die vom Autor unabhängig aus den allgemeinen Rechtssammlungen entnommenen Konzilsschlüsse, päpstlichen Dekretalen, Kirchenvätersentenzen u. a. zu verzeichnen.

Erst wenn diese einigermaßen mühsame Arbeit uns einen Überblick über das zusammengestellte Material zu gewähren vermag, können wir daran gehen, zu untersuchen, welche Vorlagen der Autor für sein Werk benutzt hat, und so das Verhältnis desselben zu anderen Poenitentialien und deren Gruppen darzutun, um auf diese Weise Alter, Entstehungsgebiet und Zweck des Bußbuchs zu bestimmen. Zu diesem Ziele muß nicht nur nach Beziehungen der einzelnen Kapitel und ihrer Reihenfolge zum Inhalte anderer Poeni-

tentialien gesucht werden, sondern auch auf den sachlichen Inhalt, auf Veränderungen und Ergänzungen des Textes und damit der darin vertretenen Anschauung oder des empfohlenen Strafsatzes, ferner auf die Gliederung des Bußbuchs und dessen sonstige Eigenart Rücksicht genommen werden, um womöglich zu einem sicheren Resultate zu gelangen.

Ich muß allerdings vorausschicken, daß ich mich bei allen diesen Untersuchungen und Textvergleichen auf die Ausgaben von Wasserscheleben und Schmitz stützen und daher in dieser Hinsicht mich dem Vorbehalte anschließen muß, den bereits Zettinger a. O. 502 A. 2 geäußert hat. Die selbständigen Nachweise des Letzteren jedoch und insbesondere die stets genauen Ausführungen Fourniers erscheinen demgegenüber als völlig verlässliche Grundlage für die Untersuchung. Ich hoffe daß es derselben gelungen ist, eine weitere Lücke in der Bußbuchliteratur auszufüllen, wie ich dies bereits im Vorjahre mit dem Aufsätze über das poen. Pseudo-Theodori<sup>1)</sup> versuchte, dessen noch späterer Publikation vorbehaltene eingehende Details und Nachweise die Fortsetzung dieser Bußbücherstudien bilden sollen. Eine Untersuchung der Sammlung des Cod. Vat. 1339 wird dieselben abschließen.

### III.

Als zweifellos zur Reihe der angelsächsischen Quellen (*iudicia Theodori*) gehörig, können wir bezeichnen:<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Über die Entstehungsverhältnisse des sog. poen. Ps. Theodori, in *Mélanges Fitting* II 1 fg. — <sup>2)</sup> Im folgenden sind zitiert: Th. I, Th. II = 1. u. 2. Teil des sog. Theodorischen Bußbuchs (2. Hälfte des 8. Jahrh.), nach Schmitz II, 543 f., Wasserscheleben S. 182 f., 566 f., C. Greg. = die sog. *Canones Gregorii* (treffender *dicta Theodori*, Mitte des 8. Jahrh.) ebd. S. 523 f., Wasserscheleben S. 160 f., Dach. = die Sammlung der *capitula Dacheriana* nach Wasserscheleben S. 145 fg. (Abdruck nach d'Achery *Spicilegium* <sup>2</sup> I 486 s.), Sang. Th., C., can. = *iudicium Theodori, Cummeani, canonicum* des poen. Sangallense tripartitum (2. Hälfte d. 8. Jahrh.) bei Schmitz a. O. II 182 f., Iud. Th., C., can. = *iud. Theodori, Cummeani, canonicum* des poen. *Capitula Iudiciorum* (nach 2. Hälfte des 8. Jahrh., man vgl. den Widerspruch bei Schmitz II 167, 216), ebd. II 217 f., *Gild.* = *Gildas de penitentia* (6. Jahrh.) bei Wasserscheleben S. 105 f., Schmitz I 495, Vinn. = *poenitentiale*

**Mart. c. 9** = Th. lib. I c. 12 § 4, Greg. 123, Dach. 26 (Theodorus zitiert), Sang. Th. —, Iud. Th. 35, 2: Theodorus dicit im Text; Mers. 117, Clem. 11, Vind. 86 al. 2, Val. I, 127 (nach Schmitz I 337 späterer Zusatz?), E. Cumm. 14, 6. Die Rubrik de poenitentia intima und der Zusatz mise-

Vinniai (5. Jahrh.) bei Wasserschleben S. 108 f., Schmitz I 502, Col. = poen. Columbani (Anfang 7. Jahrh.) bei Wasserschleben S. 353 f., Schmitz I 594, Burg. = poen. Burgundense (vor Mitte d. 8. Jahrh.) bei Schmitz II 319, Bob. = poen. Bobiense (Mitte 8. Jahrh.) bei Schmitz II 322, Wasserschleben, S. 407 f., Par. II = poen. Parisiense II (Cod. bibl. nat. lat. 7193, 8. Jahrh.) bei Schmitz II 326 f., Wasserschleben S. 412 f., Hub. = poen. Hubertense (erste Hälfte des 9. Jahrh., nach W. früher) bei Schmitz II 331 f., Wasserschleben S. 377 f., Flor. = poen. Floriacense (Ende des 8. Jahrh.) bei Schmitz II 339, Sangall. = poen. Sangallense simplex (9. Jahrh.) bei Schmitz II 345, Wasserschleben S. 425 f. Clem. = iudicium Clementis (Cod. Monac. 3853, erste Hälfte d. 9. Jahrh.) bei Kunstmann a. O. S. 176, Wasserschleben S. 433, cf. Schmitz II 349, Vind. = poen. Vindobonense a (2. Hälfte des 9. Jahrh.) bei Schmitz II 348 f., Wasserschleben S. 418 f., Mers. = poen. Merseburgense a (nach Wasserschleben und Fournier Ende des 8. Jahrh., nach Schmitz Mitte des 9. Jahrh.) bei Schmitz II 356 f., Wasserschleben S. 387 f., Val. I = poen. Valicellanum I (Cod. Valicellan. E. 15, nach Fournier VI, 316 Anfang des 9. Jahrh., nach Schmitz I 237 für den wesentlichen Teil Anfang des 8. Jahrh.), bei Schmitz I 243 f., Hal. VI = poen. Halitgari lib. VI (Text nach Morinus = C. Par. lat. 12315, vgl. Fournier VIII, 530, Entstehungszeit 817/830) bei Schmitz II 294, als P. Ps. Romanum nach Cod. Sang. 676 bei Wasserschleben S. 360, nach Cod. Monac. 3909 bei Schmitz I 471 f., Z. Cumm. = poen. Cummeani (Cod. Palat. lat. 485, Mitte 7. Jahrh.), bei Zettinger AKR. 82 (1902), 505 f., Bigot. = poen. Bigotianum (Anfang 9. Jahrh.) bei Wasserschleben S. 441 f., E. Cumm. = Excarpus Cummeani (Cod. Darmstad. 91, nach Schmitz 1. Hälfte 9. Jahrh., jedenfalls nach Halitgar † 830, vgl. Fournier a. O. VIII 544 n. 1, in nouv. revue XXXIV (1910), 44, n. 2) bei Schmitz II 581 f., Rem. = poen. Remense (Cod. Paris. 1603, erweiterter E. Cumm. Ende 9. Jahrh.) bei Wasserschleben S. 497 f., Katz, Grundriß d. can. Strafrechts, Berlin 1881, Varianten gegenüber E. Cumm. bei Schmitz ebd. Par. I = poen. Parisiense I (Cod. membr. 1207, nach Schmitz Anfang des 8. Jahrh.?), ebd. I 681 f., E. Beda = Bedascher Excarpus (Cod. Palat. 294, 2. Hälfte des 9. Jahrh.) bei Schmitz II 653 f., bei Wasserschleben S. 220 fg. als poenitent. Bedae aus Cod. Vindob. 2223 (116), E. Egb. = Egbertscher Excarpus (Cod. Palat. 485, 2. Hälfte d. 9. Jahrh.) bei Schmitz II 660 f., bei Wasserschleben S. 231 f. als poen. Egberti aus Cod. Vindob. 2223 (116).

- rantis Dei finden sich nirgends. E. Cumm. ist offenbar exzerpiert und hebt die Worte ante consummationem poenitentiae als Rubrik heraus.
- M. c. 19** = Th. II 10 § 1—4 (auch gleiche Rubrik). In Greg. 152 nur § 1, 2, in Dach. 93, 94 nur § 3, 4 Sang. Th. —, Iud. Th. —. § 1 auch in Mers. 121, Clem. 12, Vind. 88. § 1, 2 abgekürzt in Val. I 6. Schmitz I 259, Fournier VI, 298 n. 6 verweisen auf die einschlägigen c. 16 syn. Braga 563, c. 17 syn. Antissiodor. 573/603 (ed. Bruns II 35, 239).
- M. c. 28** = Th. II 12 § 28, 25, 26. Zitiert mit: et in alio loco. v. quarta in einigen Ms. geändert in tertia, hier Leseart des Cod. Vindob. 2195. Vgl. dazu Schmitz II 126f. Greg. 71, 78 (ohne § 25 al. 2), Dach. 110, 29, 157, 121, 30, Sang. Th. —, Iud. Th. —, aus Theodor zitiert in E. Cumm. III 26, 27.
- M. c. 38** = Th. I 14 § 4, Greg. 68. Auszug in Sang. Th. 8, Iud. Th. VII 10, Rem. V 63. Unter Rubrik de adulterio sind damit noch folgende drei nur teilweise auf Ehebruch bezügliche theodorische Sätze (vgl. Schmitz II 129 f.) zusammengefaßt:
- M. c. 39** = Th. II 12 § 29, Greg. 182, vgl. Mart. c. 66, 2 (Greg. ap. ed Augustinum, Ja.<sup>2</sup> 1843).
- M. c. 40** = Th. II 12 § 10, Greg. 185.
- M. c. 41** = Th. II 12 § 32, ebenfalls vereinzelte Norm, vgl. Benedict Lev. II 55, 91, hierzu Seckel NA. 34, 348 A. 6, Novell. 22 c. 6.
- M. c. 42** = Th. II 12 § 23, 24, Greg. 72, Dach. 36. § 23 auch in Mers. 94, Clem. 19, Val. I 41. Vgl. die von Schmitz I 285, II 131 betonte Beziehung zu c. 6, 9 syn. Verberie 753, hierzu Freisen Gesch. d. can. Eher. S. 789 n. 40, Leo ep. ad Aquileiensem ep., Novell. 22, 7. Die Norm findet sich noch in Coll. IX libr. (Cod. Vatic. 1349 saec. VIII) IX 30 bei Schmitz II 226 und mit geändertem Text in Rem. V 33, ebd. II 618.
- M. c. 43** = umstellte Wiedergabe von Th. I 14 § 24. Hinweis auf kanon. Buße weggelassen (10 J., vgl. Th. I 14 § 26 = Mart. 51, 14, syn. Ancyr. 21 = Coll. Dionys. 40, daher Rubrik in alio loco synodus Anquirinensium!). Aus-

- zug in Dach. 113). Sang. Th. 5. Iud. Th. III 2, Mers. 164, geändert und z. T. Th. I 14 § 26 angepaßt bei Beda II 11, E. Cumm. VI 3, 11, Rem. VIII 32 bei Schmitz a. O. S. 622; vgl. w. u. S. 239.
- M. c. 49, 1** = Th. I 15 § 4, als Theodorus zitiert, Text zusammengezogen, indem der kanon. Strafsatz bloß erwähnt wird, welcher dem c. 23 syn. Ancyr. (Mart. c. 45) entspricht, Dach. 147, Sang. Th. —. Iud. Th. XVI 5 hat nur mehr den milderen Strafsatz, so auch E. Cumm. VII 12, Egb. VII 6.
- M. c. 49, 7** = Th. I 15 § 2, Greg. 117, Sang. Th. 34, Iud. Th. XVI 4 al. 2, Mers. 99, Vind. 79, Val. I 92 (falsch rubriziert canon Cancrensens herax XVI), E. Cumm. VII 14, Egb. VIII 2, P. Ps. Theodor XII (27) § 14, P. Ps. Gregorii III c. 23.
- M. c. 50, 5** = Th. I 2 § 6 u. I 14 § 14, gekürzt Dach. 153, Text beider vereint in Greg. c. 101, das Vorlage ist. Die Gleichstellung mit der mulier adultera beruht auf Basilius ep. ad Amphilochem c. 7, 62, 63. Milderer Strafsatz Sang. Th. 20, dem Sinne nach mit strengem Strafsatz Iud. Th. VII 10, cf. Halitgar VI 6, 13, E. Cumm. II 2 (kanonisch), 18, Beda I 17. Egb. V 17, wo Mart. 50, 10 (Z. Cumm. X, 8, Sang. C. 15, Iud. C. X 1) mit verbunden wird. Val. I 13 ist iudic. canonicum (vgl. Fournier VI 303).
- M. c. 50, 6** = Th. I, 7 § 3, Iud. Th. XXIII 2. E. Cumm. I 17, vgl. Mart. c. 77, 3a, 5b.
- M. c. 50, 7** = erster Satz v. Th. I 2 § 15, weiterer Text ersetzt durch alii iudicant per consilium III (scil. annos), welchen Strafsatz Greg. 100 hat. Schmitz II 171 bezieht dies auf Privatbuße. Auszug aus Th. gibt E. Cumm. II 4.
- M. c. 50, 8** = Th. I 2 § 18, Greg. 92. cf. 96. Sang. Th. 13, Iud. Th. VII 10. Beda I 24 (Wasserschlehen III 27) gibt nur mehr den milderen Strafsatz.
- M. c. 50, 14** beruht wohl auf Greg. 101, Dach. 153. Vgl. o. M. c. 50, 5, mit dessen strengem Strafsatz die Norm in Widerspruch steht. Sie ist nur noch bei E. Cumm. II, 18 zu finden.
- M. c. 50, 15** = Th. I, 2 § 19, Strafsatz gemildert. Der theodorische auf Basilius c. 68 ad Amphil. zurückgehende findet sich in Mers. 152, E. Cumm. II 3, Egb. IV 5 beibehalten.

- M. c. 50, 16** = Th. I 2 § 17, doch wird der mildere kanon. Strafsatz betont; der strengere, den Th. aus Basilius l. c. c. 74 entnahm, ist unter alii erwähnt. Der Verweis auf das vorausstehende Kapitel in Th. entfällt, da dieses hier nachgestellt ist (Mart. c. 50, 17). Dach. 64, Greg. 89 = Sang. Th. 10; in Iud. Th. VII 10 Verbindung mit nächstfolg. Kapitel, ebenso Val. I 20, das aber wohl eher iud. canonicum ist (cf. Sang. can. 6. a. M. Fournier VI 299). Auszug aus Th. bei E. Cumm. III 9, Egb. IV 4; Beda I 15 (bei Wasserschleben III 17) mit laxem Strafsatz.
- M. c. 50, 17** = erster Satz v. Th. I 2 § 16, Greg. 90, Strafsatz gemildert = Sang. Th. 10, Iud. Th. VII 10 wie o., E. Cumm. III 8 (zitiert Theodorus), Egb. IV 3, Beda I 16 (W.: III 18) wie o.
- M. c. 50, 18** = Th. I 2 § 20 m. geänd. Strafart. Die Norm fehlt in Sang. Th. u. Iud. Th., findet sich mit vorliegendem Text u. milderem Strafsatz bei Beda I 26 (W. III 29), in der theodor. Version bei Egb. IV 6 u. Rem. III 50.
- M. c. 50, 20 al. 1** = Th. I 2 § 3, Greg. 93, Sang. Th. 14, Iud. Th. VII, 10 (Strafsatz wohl nur Textfehler), E. Cumm. III, 10 (theodorisch), Beda I, 23, den vereinzelt Strafsatz des Mart. (XI annos) erwähnt Ben. Lev. II, 209f., vgl. Seckel NA. 35, 175.
- M. c. 50, 22** = Greg. 139, unwesentl. Kürzung v. Th. II 11 § 9. Kürzer Dach. 54, Exzerpt bei Beda I 23 (III 26), volle theodor. Version E. Cumm. I 28. Die Norm bringt auch Bened. Lev. II 209, hierzu Seckel NA. 35, 173.
- M. c. 51, 2** = Th. I 4 § 5; Greg. 108 (umgestellt), Dach. 81, Sang. Th. 6, Iud. Th. I 2 (wie Greg.) E. Cumm. VI 4 zitiert De Theodoro. Beda II 1 bringt nur den ersten Satz; die Norm wiederholt Ben. II 90, hierzu Seckel NA. 34, 348. Zur Sache Schmitz II 170.
- M. c. 51, 3** ist kompiliert aus Th. I, 4 § 4, 7 (ausgelassen si non vult arma relinquere), Greg. 112 al. 1, 110, Dach. 82, Sang. Th. 6 d, b, Iud. Th. I, 2 al. 6, 3, E. Cumm. VI, 5 (bringt nur Th. I, 4 § 4), Beda II, 2, 4 (gleicher Wortlaut wie M.), Egb. IV, 11.
- M. c. 51, 6** = Greg. 109 = Sang. Th. 6a. Iud. Th. I 2 hat wie erster Satz in Th. I 4 § 6 die Ergänzung iussione

domini sui, vgl. Schmitz II 514. Erstere Fassung hat auch Mers. 159 = E. Cumm. VI 6.

- M. c. 51, 7** = Th. I 4 § 1, Auszug Dach. 156, dem Sinne u. Strafsatze nach Greg. 111, Sang. Th. 6c, Iud. Th. I 2 (die Worte pro ultione proximi sind in propter vindictam patris aut fratris wie Th. I 4 § 2 verändert), vgl. Hraban de poena laica c. 6, E. Cumm. VI 27, Beda II 3 (W. IV 3).
- M. c. 51, 8** = Umstellung v. Th. I 4 § 6, vgl. Greg. 109 (s. o. M. c. 51, 6), 112, ähnlich gekürzt Sang. Th. 6f., vollständig wie Th. in Iud. Th. I 2. Ebenso Mers. 160 (Strafmilderung), E. Cumm. VI 7. Vgl. auch Beda II 6, 7 (W. IV, 6, 7), Mers. 97, Vind. 77, Val. I 11, hiezu Schmitz I 264.
- M. c. 51, 13** = Th. I 14 § 25 mit Auslassung des Zusatzes si homicidium facit, Greg. 102. Sang. Th. 2, wo die ersten 4 Worte fehlen, vgl. Schmitz II 714, milderer Strafsatz (cf. Th. I 14 § 24, o. Mart. c. 43). Wie Th.: Iud. Th. I 2, Mers. 162, E. Cumm. VI 9.
- M. c. 51, 14** = Th. I 14 § 26. Dach. 91, Greg. 103. Der korrumpierte Text des letzteren gab zweifellos Veranlassung, daß in Gegensatz zu Th. die mildere Strafe als kanonisch angesehen und beibehalten wurde: so Sang. Th. 3, Iud. Th. I 2, E. Cumm. VI 10, Egb. VII 8 (weitere Milderung). Der theodorische Nachsatz in canone dicitur etc. wurde dann auf Kindsmord bezogen: Egb. VII 9.
- M. c. 51, 15** = zweiter Satz von Th. I 14 § 29. Der erste Satz gehört zu § 28, s. folg. Kapitel. Greg. 104. Sang. Th. 4 ist sinnlos verstümmelt, wahrscheinlich fehlt deponatur, a. M. vgl. Schmitz II 514. Iud. IV 1 ist als can. bezeichnet, was nach der kan. Serie des Sang. nicht zutrifft (Schmitz II 181, 376) und in einzelnen Mss. fehlt. Vgl. Fournier VI 299. Früh findet die Norm Eingang in die Anhänge der fränkisch-kanonischen Bußbücher: Par. 47, aber auf Grund Cummeanscher Überlieferung: Z. Cumm. II 32, Vinn. 47, das auch für Th. gemeinsame Quelle gewesen sein mag; die alte kanon. Norm (ursprünglich Kindsmord in Priesterehe) Burg. 19, Bob. 17, Par. 11, Hub. 19, Flor. 18, Sang. 10 verschwindet: Vind. 20 oder bleibt daneben bestehen: Mers. 18, 61, Val. I 9, 10, E. Cumm. VI 20. C. 19 capit. Paderborn 785 hat die

- theodor. Bestimmung erhalten (MGL. I 48). Für dieselbe ist die (im Mart. beibehaltene) Altersbestimmung des Kindes entscheidend, die in der kanon. und Cummeanschen Überlieferung fehlt. Erstere bringt noch p. Bigotianum, die an Cummean sichtlich anknüpfen will (Wasserschleben S. 451, 67). Aus ihm schöpft wohl Rem. VIII 28, 50, vielleicht auch E. Cumm. VI 20, den Rest der Norm, wesentlich abgeschwächt, zeigt Beda I 37 (W. III 40).
- M. c. 51, 16** = Greg. 161, 162 (cf. Th. I 9, 7). Letztere Norm der c. Greg. ist in Th. I 14 § 28 abgesprengt und mit § 29 verbunden. Der Hauptsatz geht zweifellos auf Vinn. 48 = Bigot. II 11 § 2 (Wasserschleben S. 451) zurück und steht in gleicher Leseart in Z. Cumm. II 33. Die theodor. Version hatte vielleicht Sang. Th. 4, s. vor. Kap. Iud. IV 1 bringt sie als iud. can., aber erst Mers. 111 und Val. I 8 weisen sie im Nachtrag auf. Wir finden sie noch E. Cumm. VI 30, Rem. VIII, 46, V 55 (Schmitz II 619, 625), Beda I 38; Fournier VI 299 qualifiziert sie mit Recht als theodorisch.
- M. c. 51, 17 al. 1** = Th. I 14 § 30, Greg. 105, Sang. Th. 4 (pater et mater gehört zum Vorsatz, s. o.) = Iud. Th. III 2. Die zit. strengere kanon. Norm, die Th. erwähnt, geht zweifellos auf c. 21 syn. Ancyra zurück (Mart. c. 44), taucht in Vind. 21, Mers. 112, Val. I 7 (Fournier VI 298) selbständig auf und wird in E. Cumm. VI 3, Rem. VIII 32 neben der oben angeführten E. Cumm. VI 20 mit erweitertem Text gebracht.
- M. c. 52, 2 al. 1** = erster Satz v. Th. I 3 § 3, Greg. 94 (Vorlage?, cf. Columban B. 7, 19), Sang. Th. 29, Iud. Th. VII 2, Egb. X 3 al. 2, in einzelnen Mss. X 5. E. Cumm. IV 5 bringt das ganze theodorische Kapitel; c. 52, 2 al. 2 ist vom vorhergehenden (c. 52, 1) iud. canon. abgesprengt.
- M. c. 53, 1, 2** = Th. I 6 § 1, 2 = Greg. 188, Sang. Th. 28 (milderer Strafsatz) = Iud. Th. XV 2., E. Cumm. V 2, 5, Egb. VI 1, 4. Man vgl. die ähnliche kanon. Norm Sang. can. 13, 14, Iud. can. XV I, Burg. 5, 6 etc. Val. I 48, 49, Hal. VI 24, 26.
- M. c. 53, 3, 4** = Greg. 115, Theod. I 6 § 4, 3 (erster Satz),

Sang. Th. 27, Iud. Th. XV 2, Egb. VI 2, 7, nur die erste Norm bei Beda III 2, E. Cumm. V 3. Man vgl. das can. iud. in p. Sangall. 3, Mers. 98, Val. I 52 mit geringerem Strafsatz, hierzu Fournier VIII, 300.

- M. c. 54, 1 al. 2** = Th. I, 6 § 5, Dach. 152, geht auf c. 5 syn. Luci Victor. (Wasserschleben S. 104) zurück und findet sich mit erhöhtem Strafsatz auch als iud. Cumm. bei Z. Cumm. III 8, Sang. C. 18, Iud. C. XV 3. In den fränkisch-kanonischen Poenentialien fehlt sie (wegen Burg. 5 etc.); E. Cumm. V 1, Beda III 1, Egb. VI, 5 bringen die theodor. Norm.
- M. c. 55, 1** = erster Satz v. Th. I 7 § 6, Greg. 147, Dach. 120 = Sang. Th. 36, Iud. Th. XXIII 1, Beda V 1 erweitert in E. Cumm. I 14.
- M. c. 55, 6** = Dach. 21 erster Satz. Erweitert in Th. II 11 § 1, Greg. 138 al. 1, 142 al. 1, Sang. Th. —, Iud. Th. XXIII 1, E. Cumm. I 20.
- M. c. 55, 7** = Greg. 136, Th. II 8 § 7, Dach. 19, Sang. Th. —, Iud. Th. XXIII 1, später nicht mehr aufgenommen.
- M. c. 55, 8** = Th. II 11 § 7, 8, Greg. 137, 138, Dach. 20, 23. Sang. Th. —, Iud. Th. XXIII 1, gekürzt E. Cumm. I 26, 27. In den fränkisch-kanonischen Bußbüchern: Mers. 150, 151, Val. I 96, letzteres mit abweichendem Text, vgl. Schmitz I 319, II 146 A. 1.
- M. c. 55, 9—12** = Th. II 11 § 3, 2, 4, 5. Schlechter Druck bei Martène. Greg. 142—145, Sang. Th. —, Iud. Th. XXIII 1, Mers. 119, 149—151, Val. I 96, 98. Nach der theodorischen Reihenfolge E. Cumm. I 21—24.
- M. c. 55, 13** ist wohl aus Greg. 140 entstanden, vgl. Nachsatz von Th. II, 11 § 1. Sonst nirgends aufgenommen, nur Hal. VI 103, P. Ps. Egbert 29 erinnern daran (bei Wasserschleben S. 376, 337: P. Ps. Romanum 30).
- M. c. 55, 14** = Th. II 11 § 6, Greg. 141, Sang. Th. —, Iud. Th. XXIII 1, Coll. IX libr. C. Vat. c. 102 (Schmitz II 241), Mers. 149, Val. II 68 (Schmitz I 381) E. Cumm. I 25. p. Ps. Theodori (9. Jahrh.) XVI (31), 18 (Wasserschleben S. 603).
- M. c. 56, 1** = Th. I, 1 § 1, Greg. 40, Sang. Th. 30, Iud. Th. XXII 2. Bigot. I 1, Egb. XI 1, E. Cumm. I 1. Auch

Mers. 91, Vind. 59, Val. I 102 bringen die Norm, die auf c. 42 can. apostol. zurückgehen dürfte.

- M. c. 56, 2** = Th. I 1 § 3, Greg. 121, Sang. Th. 31, Iud. Th. XXII 2. Ähnliche Norm früh in fränkisch-kanonischen Poenentialien nachgetragen: Par. 34, Vind. 60, Mers. 101, Val. I 100 (vgl. Fournier VI 300), Hal. VI 71, vielleicht auch unter Einfluß Cummeanscher Sätze: Z. Cumm. I 1—3, 6—11, XI 7—9, s. w. u. Theodorisch sind Bigot. I 2, E. Cumm. I 3, Beda IV 1 (Wasserschleben VI 1), Egb. XI 1.
- M. c. 56, 3** = Th. I 1 § 5, Greg. 121, Sang. Th. 32, Iud. Th. XXII 2 (zusammengezogen). Bigot. I 2. E. Cumm. I 5 (de alio poenentiali!), Beda IV 1, Egb. XI 4 (anderer Strafsatz).
- M. c. 56, 4** = Th. I 1 § 2, Greg. 121. Sang. Th. 31 (zusammengezogen) = Iud. Th. XXII 2, Vind. 60, Mers. 101, Val. I 100. E. Cumm. I 2. Beda IV 1, Egb. XI 2.
- M. c. 56, 5** = Th. I 1 § 7; Sang. Th. —. Iud. XXII 1 bringt eine ähnliche Bestimmung anderer Leseart als iud. can. vel Cumm. Sie findet sich Z. Cumm. I 2 (vgl. Zettinger a. O. S. 529) = Sang. C. 21. Par. 35. Vind. 53. Mers. 53, Val. I 103 (vgl. Fournier VI 297). E. Cumm. I 8 hat die theodor. Version, Egb. XI 5. Mart. dürfte trotz verschiedenen Wortlauts (per negligentiam — per nequitiam) theodorisch sein. Gemeinsame Vorlage beider ist Dav. 3. 4.
- M. c. 56, 6** beruht wohl auf Th. I 1 § 4, Greg. 122. Sang. Th. 33, Iud. Th. XXII 2. Bigot. I 2, E. Cumm. I 4, Beda IV 2, Egb. XI 6.
- M. c. 58, 2—6** = Th. I 7 § 8—12, nur einzelne Sätze in Greg. 146, 128. Dach. 148. Sang. Th. —, Iud. Th. XXIII 2. Einzelnes bringen Vind. 91, Mers. 120, Val. I 96. E. Cumm. I 19, 18, 32, 16, Beda V (W. VII), 3—6.
- M. c. 59, 1—2** = Th. I 10 § 1, 2, Greg. 24, 33. Dach. 11, Sang. Th. —, Iud. Th. XXXII, E. Cumm. XII 1, 2.
- M. c. 59, 3** = Kürzung aus Th.-II 2 § 13, Dach. 125 oder Th. I 9 § 12, Greg. 23. Sang. Th. —, Iud. Th. XXXII (Leseart non recte baptizante). theodor. Leseart in E. Cumm. XII 2. Vgl. Ben. Lev. II. 94, hiezu Seckel NA. 34, 349, 350. 1.
- M. c. 59, 4** (Theodorus zitiert) = Th. I. 11 § 1, Greg. 55, Dach. 14, Sang. Th. —. Iud. XXXIII unrichtig als can.

bezeichnet, als welches den Satz weder Sang. can. noch die fränkisch-kanonischen Poenentialien kennen. E. Cumm. VI, 5 wie Theodor, abgekürzt Beda V 7.

- M. c. 59, 5** = Th. I 11 § 2—5, Greg. 57, 58, 60, Sang. Th. —. Iud. XXXIII irrig bezeichnet als iud. can., als welches es nicht im Sang. can., doch in Iud. Clem. 7, Mers. 92, 93, Vind. 74, 75, Val. I 108, 106 vorkommt und auf c. 18, 19 syn. Gangra, c. 70 Can. apost. zurückgeht. Doch ist der Text Theodors Norm angepaßt, Fournier VI, 300. E. Cumm. XII 7—10, I 37 sind ganz theodorisch. Beda V 8 bringt nur Th. I 11 § 2, Bigot. I 8 zitiert Theodor.
- M. c. 59, 6** = Th. I 12 § 1, 2, Greg. 59, Dach. 25, Sang. Th. —. Iud. XXXIV 1 i. f., als iud. canon. Cummeani bezeichnet, vgl. aber Zettinger a. O. 529. Die vorliegenden Sätze sind offenbar von Iud. XXXIII abgesprengt, passen auch nicht zum Kapitel. Im canon. Material kommt nichts ähnliches vor, nur c. 91 p. Casinense (nach Schmitz I 393 a. d. ersten Hälfte des 8. Jahrh., nach Fournier VII 120 a. Ende d. X. Jahrh.) beruht darauf, cf. Schmitz a. O. S. 391, 417f. Einschlägig sind c. 21 syn. Elvira 306, c. 11 syn. Sardica, c. 18 syn. Agath. 506, c. 50 syn. Turon. 813, c. 6 d. sog. Kapitel v. Regensburg 799 (MGL. III 236, 455), für den zweiten Teil auch c. 10 can. Apostol. Aus Theodor stammt wohl Bigot. I 9 § 2, zweifellos E. Cumm. XIV 4.
- M. c. 60, 1** = Th. I 12 § 3, Sang. Th. —. Iud. XXXIV i. f., wovon das zu M. c. 59, 6 Gesagte gilt. Vgl. w. u. M. c. 77, 2. E. Cumm. XIV 5.
- M. c. 60, 2** = Th. II, 14 § 14, Greg. 148, Dach. 69. Sang. Th. —, Iud. Th. —, doch Coll. IX libr. Vat. 101, 2 bei Iud. Th. XXII 2. Bigot. I 10, E. Cumm. I 29, P. Ps. Theodori XVII (32), 2.
- M. c. 60, 3** = c. 72, 3, s. w. u. S. 217.
- M. c. 60, 4** = Th. II 4 § 1, Greg. 180, sonst nirgends als in P. Ps. Theodori XXXIII (48) 23 (Wasserschleben S. 619).
- M. c. 61, 1** = Th. II 1 § 3 (bei Schmitz II 556: Th. I 16 § 3), erweitert in Greg. 134, 133, Dach. 17. E. Cumm. XIV 19, P. Ps. Theodori XXXII (47) 5 (Wasserschleben S. 617), Egb. app. bei Schmitz II 673.

- M. c. 61, 2** = Th. II 1 § 1 i. f., Greg. 133 i. f., E. Cumm. XIV 18 i. f., Egb. app. w. o., P. Ps. Theodori XXXII (47) 3.
- M. c. 61, 3** = Th. II 5 § 7, Dach. 101. Den Satz hat selbst Ps. Theod. XXX (45) nicht mehr wiederholt.
- M. c. 61, 4** = Greg. 30, vgl. Th. I 9 § 7 (betrifft wie Mers. 111, Val. I 8, s. o. M. c. 51, 16, nicht Erwachsenen-, sondern Kindertaufe), doch dürfte Beda I 39 (Wasserschleben III 41) damit zusammenhängen.
- M. c. 64** = Th. I 5 § 7, Greg. 50, Iud. Th. XXVI 1. Ähnlich Iud. XXXIV, hierzu das o. M. c. 59, 6 Gesagte, aber diese Stelle ist iud. Cumm. (Z. Cumm. IX 2). Beide bringt E. Cumm. XI 18, 25.
- M. c. 65, 1** = Th. II 12 § 20 (der mit aut ductus sinnlos ergänzt wird). Dach. 160, nur noch in Ps. Theodor IV (19) 24. Vgl. das zu M. c. 42 Gesagte, zur Sache Schmitz II 131 f., bes. c. 9 syn. Vermer. 753, l. 7 C. de repud. Nov. 22 c. 7.
- M. c. 65, 2** = Th. II 12 § 13, 14, erweitert in Greg. 83. Ebenfalls weder in Sang. noch Iud., nur in P. Ps. Theodori IV (19) 21.
- M. c. 65, 3, 4** = Th. II 12 § 9, Greg. 176, Dach. 106. Beide Sätze im Mart. durch item getrennt. Andere Leseart in Ps. Theodor IV (19) 13, 14. Vgl. etwa auch Flor. 46.
- M. c. 65, 5** = Th. I 14 § 5, 7, Greg. 63, 69, Dach. 37, 39, Sang. Th. 7 (bringt auch Th. I 14 § 6) = Iud. Th. XI, 2. Später Vind. 63, Mers. 139, 128, Val. I 112, 115, E. Cumm. III 36, 38, Ps. Theodor I (16) 21, 23.
- M. c. 65, 6** = Th. II 12 § 30, Dach. 68. Paris. I c. 130 (Schmitz I, 695), Ps. Theodor IV (19), 25.
- M. c. 65, 7** = Th. II 12 § 11 (Zusatz non ad regem). Anders Dach. 104. Ohne Schlußsatz Ps. Theodor IV (19) 19, cf. Nov. 34, 10.
- M. c. 69** (Theodorus) = Th. II 12 § 18 al. 2, 19, Greg. 77, 70, Dach. 70, 159. Sang. Th. —, Iud. Th. IX 1. Vgl. zur Sache Schmitz II 134 f.
- M. c. 70, 3** vorletzter Satz = Th. I 8 § 8, Sang. Th. —. Iud. X 3, in welchem iud. Cumm. die Stelle eingesprengt steht, vgl. Zettinger a. O. S. 528. Hieraus in Mers. 142, Val. I 96, vgl. Fournier VI, 300, E. Cumm. II

21. Der letzte Satz von c. 70, 3 bei Egb. IX 12, Ps. Theodor XIII (28) 30.
- M. c. 70, 4, 5** = Th. I 8 § 1—4, Greg. 118, Dach. 65. Sang. Th. 23—25 b, wo unter 24 auch der bei Th. fehlende Satz *si semen per osculum mittit*, XL d. paen. steht. Iud. Th. X 2 ebenso, doch fehlt M. c. 70, 4. Die ersten zwei Sätze von M. c. 70, 5 in Flor. 57, 58, Mers. 100, Vind. 80 = Val. I 45. E. Cumm. III 40, 39, 41, Rem. V 41, 44; in allen diesen fehlen die letzten Sätze des § 5. Den ganzen Tenor bringt Ps. Theodor XIII (28) 20—24, Egb. IX 3—5. Der Schlußsatz (bei Egb. IX 6) ist kummeanischen Ursprungs s. w. u. S. 226.
- M. c. 70, 7** = Th. I 8 § 7, Greg. 119 al. 1. Sang. Th. 25 c (mit Th. I 8 § 9), Iud. Th. X 2, E. Cumm. III 41, Rem. V 45 (Theodoro!). Ganz ähnlich Sang. can. 34.
- M. 71, 1—4** = Th. II 7 § 1—4, Greg. 42, 41, 9, Dach. 51 nach der bei Wasserschleben S. 209 A. 4, 5, cf. Schmitz II 573 gedruckten besseren Rezension. Mers. 122 = Val. I 129 bringen einen Teil von § 1, E. Cumm. XIV 9 nur § 3. Zur Sache Schmitz I 337, vgl. c. 44 Laodicaea, Admonitio gen. 789 (MG. Cap. II 1, 53), lib. I 45 syn. Paris. 829 (MG. Conc. II 2, 639), c. 6 Theodulf. cap. alt. (798/818) = Ben. Lev. III 376, Seckel NA. 26, 54.
- M. c. 72, 1—7** übernimmt mit der Rubrik *de servis et ancillis* das ganze Kapitel Th. II 13 § 1—7, in Greg. u. Dach. sind nur verstreute Sätze. Hiervon ist § 3 bereits als M. c. 60, 3 eingesprengt. Von diesen nicht auf Bußdisziplin bezüglichen Sätzen erscheinen sonst nur noch § 1—3 in P. Ps. Theodori IV (19) 28—30 wiederholt.
- M. c. 73, 1—12** gibt fast das ganze Kapitel Th. II 14 in der Reihenfolge § 1, 3—7, 9—13, 2 wieder. § 14 ist in M. c. 60, 2 gebracht. § 8 kennt nur eine Handschrift, vgl. Wasserschleben S. 218 A. 5, Schmitz II 580. Die buntzusammengewürfelten Bestimmungen, die nicht alle in den *dicta Theodori* vorkommen, finden sich sonst nirgends.
- M. c. 75, 2** beruht auf Th. I 8 § 6. Nur vom *monachus* sprechen Sang. Th. 9, Iud. Th. VII 10. E. Cumm. III 29 erwähnt die *virgo*, die *sancta virgo* Rem. V 38 (Schmitz II 618), Beda I 10, 24, Egb. II 3, V 10.

- M. c. 75, 3** = Th. I 2 § 14. Greg. 124, Dach. 37. Der Satz findet sich sonst nirgends mehr aufgenommen.
- M. c. 75, 4 al. 1.** Hier ist wohl *monachus* ausgeblieben, vgl. Egb. II 3, V 414, Beda I 10. Es entspricht dies dann Th. I 8 § 6. Nach Iud. VII 2 wäre es *iudicium canonicum*, nach Iud. VII 10 theodorisch. Die fränkischkanonischen Bußbücher bringen aber nur M. c. 75, 1 mit anderem Strafsatze, cf. Burg. 13 etc., s. u. S. 247. Iud. VII 2 wird in der coll. IX libr. C. Vat. als iud. Theodori bezeichnet. Vgl. auch E. Cumm. III 29.
- M. c. 75, 7** = Th. I 9 § 4, 5, Greg. 120. E. Cumm. III 6, 7, Egb. IV 7, 8.
- M. c. 77, 1 al. 1** = Th. I 2 § 12, 13, Greg. 95, 97, Iud. X 1 zwar als can. bezeichnet, vgl. jedoch Zettinger a. O. S. 528. Die Stelle deckt sich mit Flor. 49, wo die gleiche Rubrik *de machina mulierum* ist, vgl. Vind. 76, Mers. 95, Val. I 25. Hiezu Fournier VI 299, der die Stelle ebenfalls als theodorisch vindiziert. Beda I 21.
- M. c. 77, 2 al. 1** = Th. II 12 § 3, I 14 § 19, Greg. 126, 80. Sang. Th. 34a., Iud. Th. IX 1. Die auf Lev. XII 4, 5, Vinn. 46 beruhende Norm gekürzt auch in Z. Cumm. II 31. In coll. Vat. IX libr. als can. zitiert. E. Cumm. (Theodorus) III 15, 16, Egb. VII 1, 2, Hal. IV 24.
- M. c. 77, 2 al. 2** = Th. II 12 § 1, Sang. Th. —. Iud. IX 2 irrig als can. bezeichnet, cf. Zettinger a. O. S. 528, der aber ein iud. Cumm. darin sieht: Z. Cumm. II 30. Dieses geht mit Th. auf Vinniaus 46 zurück, so auch Beda I 34. Man vgl. Flor. 50, Hub. 49, E. Cumm. III 18, Egb. VII 3, Hal. IV 24.
- M. c. 77, 2 al. 3** berührt sich mit Th. II 12 § 2, dessen Text erweitert und durch einen Schlußsatz ergänzt ist. Die Norm findet sich nur Flor. 51, 52, Egb. VII 4, 5.
- M. c. 77, 2 al. 4** = Th. I 14 § 21, 22, Greg. 107, Sang. Th. 21, Iud. Th. X 1; Flor. 53, 54, Mers. 156, Val. I 30. E. Cumm. III 11, 12, Egb. VII 10.
- M. c. 77, 3** = Th. I 14 § 15 u. 15a, Dach. 87, Greg. 95, 191, cf. Th. I 2 § 12. Sang. Th. 16, 26, nur der 2. Satz in Iud. Th. XXIII 2. Vgl. Vind. 76 (1. Satz fehlt), 83, Mers. 95, 103, Val. I 25, 90. E. Cumm. III 35, I 36.

- M. c. 77, 4** = Th. I 4 § 7 al. 2. Greg. 112 i. f., Sang. Th. —, Iud. Th. I 2. Die Stelle auf Totschlag sich beziehend taucht in Mers. 161 = E. Cumm. VI 8 allein auf, unmittelbar vor der Kindsmord betreffenden Strafnorm gegen die Mutter, insbes. die pauperina (Th. I 14, 25, 26, M. c. 51, 13, 14). Infolge Textkorruption (statt mulier si interimit arte malefica sua las der Autor mulier si inter imitante(s) malificia sua) bezog der Kompilator die Norm samt dem Nachsatz si paupercula auf weibliche Unzucht. Egb. VII 6—8 zeigt die Umstellung und ist entweder Vorlage oder beruht auf gemeinsamer Quelle.
- M. c. 77, 5 al. 1** = Th. I 2 § 1, Dach. 84, Sang. Th. —, Iud. Th. —. Ebd. VII 13 ist Z. Cumm. II 23. An die Stelle erinnert dem Sinne nach bloß Beda I 1, 12.
- M. c. 77, 5 al. 2** = Th. I 2 § 13, Greg. 97, Sang. Th. 17, Iud. Th. X 1, Mers. 95, Vind. 76, Val. I 25 (s. o. M. c. 77, 3). E. Cumm. III 34.
- M. c. 77, 5 al. 3** = Th. I 14 § 16, Greg. 190, Sang. Th. 37, Iud. Th. XXIII 2, E. Cumm. I 35.
- M. c. 77, 8** = Th. I 14 § 20, Greg. 127, Sang. Th. 34 b, Iud. Th. IX 1, Flor. 56 (Theodorus), Mers. 133, Val. I 42, E. Cumm. III 17 (Theodorus).
- M. c. 77, 9** (Basiliius iudicavit) = Th. I 14 § 17, 18, Greg. 125, 126, Dach. 42, 43, Sang. Th. 34 a, Iud. X 5 (Scotorum iudicium?, hiezu Zettinger a. O. 532, Schmitz II 168), Flor. 55 (Basiliius iud.), Vind. 86, Mers. 89, Val. I 31; E. Cumm. III 13, 14.
- M. c. 78** (Epilog al. 6: Theodorus) de aegris — iudicavit = Th. I, 7 § 5 al. 2. al. 1 wird vorher (al. 5) auszugsweise erwähnt, vgl. w. u. S. 227.

Fassen wir die Ergebnisse dieser Untersuchung kurz zusammen, so können wir feststellen: 1. Von den Bußnormen des P. Martenianum sind 124 sicher theodorischen Ursprungs<sup>1)</sup>, somit, da das Bußbuch, nach Wasserschlebens Zählung 243 Kapitel und Paragraphen umfaßt, mehr als die Hälfte des ganzen aufgenommenen Materials. Davon stammen 136 Einzelsätze dem theodorischen Poenitentiale, 11 aus den dicta Theodori (canones Gregorii). Es war dem Verfasser offenbar darum

<sup>1)</sup> Nicht einbezogen ist das doppelt gebrachte M. c. 60, 3 (= c. 72 al. 3).

zu tun, die theodorische Bußdisziplin möglichst vollständig wiederzugeben. Denn bezüglich einzelner Bestimmungen erscheint außer dem theodorischen Poenitential und der Sammlung der dicta Theodori noch außerdem der Text der iudicia Theodori des Sangallense tripartitum herangezogen, wie wir schon jetzt flüchtig feststellen wollen. Andere theodorische Sätze erscheinen aufgenommen, obwohl sie außerdem in keinem anderen Bußbuch Beachtung gefunden haben. Diese ergiebige Heranziehung theodorischen Materials verweist das Bußbuch in eine Zeit, in der die angelsächsische Bußdisziplin noch unbestrittene Anerkennung genoß, zum mindesten die Reaktion gegen dieselbe sich noch nicht so kräftig Bahn gebrochen hatte, wie in der durch die Reformkonzilien des beginnenden 9. Jahrhunderts und durch die Halitgarsche Reformsammlung eingeleiteten Periode. Doch war der Verfasser bereits sichtlich bestrebt, eine Anzahl von Bestimmungen auszuschalten, deren Rechtsanschauung in Gegensatz zur kanonischen Disziplin der allgemeinen Rechtssammlungen stand. War dies wohl zunächst darin begründet, daß der Kompilator seinem Werke ausgedehnte Geltung und praktische Verwendbarkeit sichern wollte, so mag er sich durch diese Notwendigkeit veranlaßt gefühlt haben, zur Ausgleichung der entstandenen Lücke gleichsam als Gegengewicht das alte Cummeansche Material irisch-kirchlichen Ursprungs heranzuziehen, dessen Lehre keinen Widerspruch aufwies, aber jene Milde der Bußsätze aufwies, welche die theodorische Disziplin kennzeichnete und ihre Verbreitung namentlich in der fränkischen Kirche so sehr begünstigt hatte.

#### IV.

Zunächst sollen daher jene Sätze festgestellt werden, welche sich nach dem von Zettinger aufgefundenen Originalbußbuch Cummeans zweifellos als iudicia Cummeani erweisen und als solche im P. Sangallense tripartitum und im P. Capitula Iudiciorum aufgenommen wurden. Bei den weiteren Nachweisen wird besonders zu beachten sein, wie weit diese Cummeanschen Bußnormen Eingang in die fränkisch-kanonische Bußbüchergruppe gefunden haben. Denn wir werden kaum mit der Annahme fehlgehen, daß die Übereinstimmung,

die zwischen der Cummeanschen Disziplin, sowie jener Columbans einerseits — beide vermutlich auf gemeinsamer Quelle beruhend<sup>1)</sup> — und der altkanonischen Lehre andererseits bestand, viel zur Beachtung jener und damit zur Aufnahme ihrer Sätze seitens des Kompilators beigetragen hat. Es wird aber auch von Interesse sein, jene Bestimmungen Cummeanscher Grundlage herauszuheben, für welche sich gleichzeitig ähnliche theodorische Normen feststellen lassen.<sup>2)</sup> Auch dies mag den Verfasser zur Aufnahme Cummeanscher Bestimmungen bewogen haben. Endlich wird noch zu untersuchen sein, welche anderen Quellen irisch-kirchlichen Ursprungs unser Bußbuch herangezogen hat. Vor allem kommen hier die unter dem Namen Patricius (gest. 465)<sup>3)</sup>, Gildas (gest. 583), Vinniaus (gest. 589) verbreiteten Bußnormen, sodann besonders die *collectio Hibernensis* in Betracht.

**M. c. 50. 3** beruht, wie auch Fournier VIII 593 annimmt, auf den aus Gildas 1 entnommenen Z. Cumm. II 1, 2, wobei deren Straferhöhung gegenüber der ursprünglichen Vorlage weiter verschärft wird. Die Norm bringen abgekürzt Sang. C. 6, Iud. C. VII 11 mit noch höherem

<sup>1)</sup> Über Beziehungen Columbanscher Sätze zu den *iudicia Cummeani* und *iud. canon.* vgl. Zettinger a. O. S. 531, Fournier VIII. 538 f. — <sup>2)</sup> Zettinger a. O. S. 532 weist, wie Wasserschleben Bußordnungen S. 27, 30, darauf hin, daß das theodorische Doppelpoenitentia zweifellos altbritische Quellen benutzt hat. Für einzelnes verweist er auf den im Werke des *Discipulus Umbrensius* zitierten *libellus Scotorum* als gemeinsame Quelle für Cummean und Theodor. Wasserschleben S. 30 glaubte die Vorlage der betr. Stelle Theodors (I 7 § 5) in der unter dem Titel *de arreis* bekannten Anweisung für Bußumwandlung (*Redemption*) zu finden. Es soll auch nicht übersehen werden, daß sich zu Cap. Iud. X 4 die Bezeichnung *Scotorum Iudicium* für die Fortsetzung eines zweifellosen *iud. Cummeani* (Z. Cumm. II 12—15, Zettinger a. O. S. 509, 528, Schmitz II 168) findet, welche sichtlich für c. 9 *exc. libr. Davidis* (Wasserschleben S. 101, Schmitz I 493, 6. Jahrh.) und für die identische Norm Z. Cumm. II 16 Vorlage gebildet hat. Vielleicht stammen aus dieser Vorlage die teils mit den dortigen Cummeanschen Iudizien (Z. Cumm. II 14, 18, 20, 21) übereinstimmenden, teils sie auszugsweise wiedergebenden Theod. I 2 § 21, 22. — <sup>3)</sup> 1. u. 2. Synode bei Bruns a. O. II 301. hiezu v. Hörmann, *Quasiaffinität* II 1, 340 A. 1. Die 3. Synode bei Wasserschleben S. 7, 140.

Strafsatz, E. Cumm. II 22, 23 in der Urform, Egb. V 2 mit dem Texte des Mart. Sie findet sich aber auch in der Sammlung Halitgars (Cod. Sang. 676. P. Ps. Romanum VIII 2, 3 =) VI 56, 57 entsprechend dem Texte des Sang. C. 6, jedoch mit sehr strengem Strafsatz. In den fränkisch-kanonischen Poenentialien findet sich wohl vereinzelt eine ähnliche Norm: Burg. 11, Flor. 11, cf. Hub. 9, Mers. 8, Val. I 14, die aber nicht cummeanschen Ursprungs ist (nach Fournier VI 303 kanonisch). Sie hat jedoch den im Mart. gebrachten Strafsatz, so daß hier eine Anpassung an die kanonische Disziplin erfolgt ist.

- M. c. 50, 9–12** = Z. Cumm. X 6, 8, 9, 13, Sang. C. 15, Iud. C. X 1 (irrig als Iud. canon. bezeichnet, vgl. Zettinger a. O. S. 528, Fournier VI 296), Iud. C. VII 15, E. Cumm. II 16, 17, 7 (M. c. 50, 10 fehlt), ebenso mit gemilderter Strafe Beda I 27–29, 31. Die Normen sind frühzeitig in die fränkisch-kanonischen Bußbücher aufgenommen worden, so M. c. 50, 9 in Paris. 53, Mers. 75, Vind. 67, Val. I 27 (Schmitz I 281. Fournier VI 294); M. c. 50, 10 in Paris. 58, Mers. 155, Vind. 67, Val. I 27; M. c. 50, 11 in Par. 55, Mers. 76, Vind. 68, Val. I 68 (Schmitz a. O. S. 299, Fournier a. O. S. 296); M. c. 50, 12. das schon in Th. II 1 § 9 und I 9 § 11 sowie in Columb. A. 7, B. 10 sein Analogon hat. finden wir als kanon. Norm bereits in Burg. 14, Bob. 13, Par. 56 (Cumm.), Hub. 15, Flor. 14, Sang. c. 7, Mers. 14, Vind. 16, Val. I 26 (nach Fournier VI 294 Cummeanisch?), Iud. can. VII 9, Roman. (Hal. VI) 10 = Ps. Roman. II 5.
- M. c. 50, 20** (Canon.) entspricht, soweit die Meinung der quidam mit dem geringen Strafsatz und der Erwähnung der pueri gebracht wird, der Norm in Z. Cumm. II 6, die (vom Strafsatz abgesehen) mit Th. I 2 § 2 (o. S. 210) gemeinsame Vorlage in Gildas 11 hat, cf. syn. Luci Vict. 7, l. David. 5, Sang. C. 7, Iud. C. VII 12. Auch in den fränkisch-kanonischen Bußbüchern findet sich die Norm, vermutlich aus Columban B. 10, 17, vgl. Burg. 33 etc. Iud. can. VII, 7, Hal. VI, 18; aus diesem Grunde wohl hat der Verfasser Canon. rubriziert. Vgl. Fournier VI 303.
- M. c. 51, 10** = Z. Cumm. IV 9, 10, Sang. C. 2, Iud. C. II 2

Die Norm hat Ähnlichkeit mit Colomb. B. 21, Vinn. 9, nicht aber mit Theod. I 4 § 7, das von Totschlag handelt (a. M. Zettinger a. O. S. 513, Fournier VIII 547, A. 1, vgl. aber richtig ders. VI 296), Bigot. IV 3 § 1 (erweitert), E. Cumm. VI 22, Beda II 8, Mers. 65, Val. I 70 (hiezü Schmitz I 299).

- M. c. 51, 15** ist ähnlich Z. Cumm. II 32, das mit Th. I 14 § 29 (s. o. S. 211) auf Vinn. 47 zurückgeht. Textlich steht die theodorische Version näher.
- M. c. 52, 4** = Z. Cumm. III 1, 2 (cf. syn. Luci Vict. 1), Sang. C. 19, Iud. C. XII 3, Bigot. III 1 § 2, 3, E. Cumm. IV 3 (gekürzt und in 3a durch detaillierte Strafnorm ergänzt). Man vgl. die auf Col. B. 19, 7, A. 4, Vinniaus 25, 26 (cf. Coll. Hibern. 28, 7) zurückgehende Norm in Val. I 58, al. 2, E. Cumm. IV 4.
- M. c. 52, 6** = Z. Cumm. X 10, 11, Sang. C. 19, Iud. C. XII 3, Egb. XIII 8, 7; vgl. Mers. 55, Val. I 58 al. 1, für welche Fournier VI 295 auf syn. Aquilon. Brit. c. 4 (Wasserschleben S. 103) verweist, beide Sätze bei E. Cumm. IV 6, 7, cf. I 13.
- M. c. 55, 2, 4** = Z. Cumm. IX 3 (der fehlende Strafsatz in Gildas 13, der Quelle der Norm). Sang. C. —, Iud. C. —; vgl. Sang. can. 35; Mers. 74 = Val. I 97 verbinden den kanon. Satz (Fournier VI 307 verweist auf c. 20 syn. Aurel. 533 ed. Mon. G. Ep. I Maassen p. 64) mit der Cummeanschen Alternative: *in scius* — *sciens*, ebenso Egb. XIII 2, wo überall wie Mart. c. 55, 4 die Strafe für den *sciens* gemildert ist.
- M. c. 55, 3** = Z. Cumm. IX 16, Sang. C. —, Iud. C. XXIII 3. sonst nicht aufgenommen.
- M. c. 56, 7—11** = Z. Cumm. I 7—11 = XI 7—10 (auszugsweise, beruhend z. T. auf Col. A. 6, B. 12, cf. Gildas 7, 8), Sang. C. 26, Iud. can. vel Cumm. XXII 1 (vgl. Zettinger a. O. S. 529, Schmitz II 168). Kanonische Grundlage für 56, 8: Burg. 18, Bob. 16, Par. 10, 35, Flor. 17, Hub. 18, Sang. 9, Sang. can. 31. Vind. 19, Mers. 17, Val. I 119, 99 vermitteln mit Z. Cumm. I 8—11. Vgl. endlich E. Cumm. I 5, 12, Beda IV 4, Egb. XI 7—9. M. c. 56, 8, 9 berühren sich mit Th. I 1 § 9, Bigot. I 3, 1.

- M. c. 56, 5 und 12** sind verwandt mit Z. Cumm. I 2, 1, doch dürfte für c. 56, 5 Theodor (s. o. S. 214) die Vorlage sein, während M. c. 56, 12 noch Z. Cumm. I, 4, 6 mitzuverarbeiten scheint; ältere Quelle für beide vielleicht David 2, 3, vgl. Sang. C. 26, Iud. Cumm. XXII 1; kanonische Grundlage vermutlich Col. B. 22, vgl. noch Par. 34, 35. Mers. 52, 53, Val. I 103, 99, Beda IV 6, Egb. XI 5, 10, E. Cumm. I 6, 8.
- M. c. 57, 1—9** = Z. Cumm. IX 1, 10, XI 5, 19—21, 27, 1—3, 6, Sang. C. 22, 23, 30, 32, 24, 25, 27, Iud. Cumm. (Zettinger a. O. S. 529) XXXIV 1. Sang. C. 23 stammt aus Gildas 21, wo § 9 die Vorlage für Z. Cumm. IX 1 = Sang. C. 22 und Theod. I 12 § 8 ist. Die detaillierten Bestimmungen kehren teilweise auch in den fränkisch-kanonischen Bußbüchern wieder. Grundlage hierfür bietet Burg. 17, meist mit 18 verbunden (s. o. M. c. 56, 8) = Bob. 16, 42, Par. 10, Hub. 18, Flor. 17, Sang. 9, Mers. 17, Val. I 119, Halitg. VI 58, welche auf Columb. A. 6, B. 12 zurückgehende kanon. Norm sich vielleicht in Iud. XXXIV 1 findet, mit Z. Cumm. XI 2 deckt und daher zur Doppelbezeichnung Iud. canonicum Cummeani Anlaß gab (Schmitz II 209, 205). Vgl. auch Sang. Cumm. 23 mit Sang. can. 30. Ferner kommen in Betracht: Bob. 43, 44 (Z. Cumm. XI 22), 45, Par. 49—51, Vind. 69, 71 (cf. Z. Cumm. XI 21), Mers. 78—83, Val. I 121—126 (vgl. Schmitz I 334 f.), besonders aber Halitgar VI 60, 68—70, 74—76. Mit Recht nimmt Fournier VIII 543 an, daß für die mit Gildas übereinstimmenden Normen kaum dieses irische Bußbuch, sondern die darauf vielfach sich stützende regula coenobialis s. Columbani (nicht, wie dort irrig gesagt ist, das Poenitential S. Columbans, welches nur die obenerwähnte Einzelnorm [A. 6 = B. 12] enthält, vgl. Migne P. lat. 80, 216 f., Seebaß ZKGesch. XVII [1897], 220 f.) Vorlage gebildet habe. So begreift sich, daß der E. Cumm. XIII 6—20, XIV 12 alle diese Sätze mit der Rubrik de sancto sacrificio (Z. Cumm. de questionibus sacrificii) zusammenstellt. Der Reihenfolge im Mart. entsprechen dort III 6, 5, 15, 19, 7—9. 12. Egb. XII 1—7 bringt mit gleicher Rubrik de eucharistia Text und Reihen-

folge der Sätze des Mart., Beda V 10, 11 dagegen nur die bei Theod. I 12 § 6, 8 bezeugten.

- M. c. 58, 1** = Z. Cumm. IX 15 beruhend auf Vinn. 52, zu dessen einfacher Fassung eine Erklärung des Wortes *creatura* gegeben wird. Die Norm findet sich nur noch mit gleichem Text und Rubrik bei Egb. XIII 1.
- M. c. 58, 8.** Nicht im Sang., wohl aber in Iud. XXX, 1 findet sich diese Norm mit nach Weihegraden abgestuftem Strafsatz (textlich umgestellt) als iud. canonicum angeführt, obwohl sie im kanon. Material nirgends bezeugt ist (weder im Sang. can., noch in der altfränkischen Bußbüchergruppe, noch bei Halitgar). In der Coll. IX libr. Cod. Vat. 1349 jedoch fehlt diese Rubrik (Schmitz II, 246). Es scheint also lediglich eine Strafsanktion für Angeberei unter Klerikern zu sein, die man vor die in Iud. Cumm. XXX 2 folgende Klosterbußsatzung *de detractioe, murmurio et invidia* setzte. Vgl. hierzu Zettinger a. O. S. 532. In der Tat sind Iud. XXIX 2, 3, XXX 2, XXXI völlig aus Z. Cumm.<sup>1)</sup> genommen. Der Satz ist also wohl zu Z. Cumm. VIII 8—10 zu rechnen, die sich auf dasselbe Delikt beziehen und mit Columban A. 10 (= *reg. coenob. c. 10*). Vinn. 29 verwandt sind. Cod. Vat. IX, 121 bringt dann auch den milderen Strafsatz *Cummeans* neben dem strengeren der *Cap. Iud.*, der in der Vorlage *Cummeans* bei Columban, in Vind. 61, Mers. 68. Val. I 73, Beda III 6 lediglich für üble Nachrede über den Klosterobern normiert ist. E. Cumm. bringt IX 1—10 alle Sätze des Iud. Cap. XXIX 2—XXXI, sodann IX 11 mit gleicher Rubrik (*de detractioibus. De alio poenentiali!*) den Wortlaut des Mart. einschließlich der dort ausgefallenen Worte *diaconus III hebdomadas*. Im P. Remense ist die Norm verbunden mit IX 10 (= Z. Cumm. VIII 16, Vortäuschung von Krankheit?).
- M. c. 58, 9** geht zweifellos auf Z. Cumm. IV 4, Sang. C. 5, Iud. C. XXIX 3, cf. Gildas 17 zurück, doch bringt Iud. XXIX 1 den Text des Mart. als iud. canonicum. In den kanon.

<sup>1)</sup> Iud. C. XXIX 2 = Z. Cumm. V 1—3, IV 13—16, 1—3; Iud. C. XXIX 3 = Z. Cumm. IV 4, 12. Iud. C. XXX 2 = Z. Cumm. VIII 8—10, 14—16, 6, 7; Iud. C. XXXI = Z. Cumm. VI 1, IX 6—8, VI 2.

- Iudizien des Sang. findet sich derselbe nicht, in den altfränkischen Poenentialien erst in Par. 59, Vind. 58, Mers. 64, Val. I 46, ist aber vielleicht darum und wegen des abweichenden Wortlauts als iud. canonicum verzeichnet worden. E. Cumm. IX 12 bringt diese Version mit der Rubrik *de alio poenentiale*; im Mart. steht *item*, Vorlage für dieses war wohl das Iud. Cap., für E. Cumm. das eine oder andere.
- M. c. 70, 3 al. 1, 2** = erweiterter Text von Z. Cumm. II 15, 16, ohne Zusatz *peccans non p.*, der im Sang. C. 17 steht, in Iud. C. X 3 abgesprengt ist. Quelle hierfür l. David 8, 9. Frühzeitig in altfränkischen Bußbüchern aufgenommen: Bob. 38, 40, Par. 40, 41, Sang. 18—20, Vind. 15, Mers. 59, Val. I 34, mit dem erweiterten Text Flor. 59. Dieser auch bei Egb. IX 7, 8 mit obigem Zusatz, der im Mart. fehlt, im Sang. 19 selbständig gestellt ist. Der erste Satz zeigt mehrfach die korrumpierte Variante *non* (statt *cum*) *voluntate*, zuerst im Flor. 59, der zweite sinnlos *volens* statt *nolens* (zuerst Par. 41), beides auch im Mart. E. Cumm. II 19 entspricht dem Text in Sang. C. oder Iud. C.; II 20 ist ergänzt, doch fehlt obiger Zusatz. Die Variante des Mart. *vel unusquisque secundum suam virtutem* will vielleicht die analoge kanonische Norm berücksichtigen, die Sang. can. 32—34, Iud. X 4 (*Scotorum iudic.*) bringen, ohne daß sie sonstwo noch aufgenommen wäre. Diese stuft nämlich den Strafsatz nach dem Weihegrad ab. P. Ps. Theod. XIII (28) 25—28 entspricht der weiteren Fassung E. Cumm. und Egb.
- M. c. 70, 5 i. f. 2, 3** verbindet Z. Cumm. II 13, 14, Sang. C. 17, Iud. C. X 3. Die zweite Stelle berührt sich mit Th. I 2, § 21, dessen Schluß der Text angepaßt ist. Man vgl. Par. 39, E. Cumm. II 9, 10, Beda I 33, Egb. IX 6 (= Mart.)
- M. c. 75, 4 al. 2, 3** geht wahrscheinlich auf Z. Cumm. II 24, 25, Sang. C. 12, Iud. C. VII 13 zurück, die wie Th. I 14 § 11 auf Vinn. 37, 38 beruhen. In den kanon. Satzungen findet sich nichts textlich Verwandtes. Rem. V 22, Egb. V 15, 16 wie Mart. c. 75, 4 al. 2—5, cf. Beda I 9.
- M. c. 75, 5** ist Erweiterung von Z. Cumm. II 22, 26, 27 (für *sine propria uxore* steht *vacans*); Sang. C. 11, Iud. C. VII

13 bringen nur al. 1, 2. Vgl. Vinn. 36. Die folgende Norm betr. der ancilla, die mit Th. I 14 § 12 auf Vinn. 39, 40 zurückgeht, findet sich vereinzelt im kan. Material: Mers. 60, Vind. 56, Val. I 21, E. Cumm. I 32. Beda I 11—14 gibt die ganze Norm wieder.

**M. c. 78.** Martènes Druck bringt IV 53 s. als Abschluß des Bußbuchs unter Rubrik Incipit de diversis malis noch folgende Kompilation, die z. T. mehrere dem Bußbuche Cummeans entnommene Stellen enthält.

1. *diversitas culparum — aliqua proponamus: Vorwort zu poen. Colomban. B.*<sup>1)</sup>

2. Durch die Worte *quod ad remedium animae pertinet* verbunden folgt die Vorrede des Cummeanschen Bußbuchs<sup>2)</sup> *de remediis vulnerum — cohercere se debuit.* Sodann folgt

3. der ganze Epilog desselben Bußbuchs<sup>3)</sup>: *sed hoc (in) omni poenitentia — salus tua (sit) gloria.*

Auf diese Teile, welche auch dem E. Cumm. u. dem P. Remense als praefatio vorausgehen, folgt eine Instruktion über Bußerteilung mit der Rubrik: *et alibi de modis poenitentiae*, welche aus folgenden Stücken zusammengesetzt ist:

4. Z. Cumm. IX 4 (= Gildas 14) *sciendum vero — est poenitentia.*

5. Sodann mit Rubrik *item alibi* die teilweise auch bei Th. I 7 § 5 bezeugten Sätze Z. Cumm. VIII 25—28 über Bußredemptionen<sup>4)</sup> *alii statuunt — reddat ei* mit dem auch bei Theodor vorhandenen, im Z. Cumm. fehlenden Zusatz *sicut Christus iudicavit.* Weiters ist ausdrücklich

---

<sup>1)</sup> Wasserschleben S. 355, Beitr. 85 A., 86, Schmitz I 596, 605, II 149, 220, 303. Diese Vorrede findet sich schon im Burg. u. Merseb., Vind. b., vgl. ebd. II 303, 604. Über die Columbanfrage ders. II 3, 112, 146 f., 152 u. die dort zitierte Literatur, ders. in AKR. 51, 52 f.; 59, 217 f. — <sup>2)</sup> Zettinger a. O. S. 505 f., über die Vorlage ders. S. 525, Wasserschleben BO. S. 68, Schmitz I 605. — <sup>3)</sup> Zettinger a. O. S. 523. Der Epilog scheint ein Auszug aus der sog. admonitio Hieronymi des poen. Bigotianum (Wasserschleben BO. S. 441, vgl. 66) zu sein. Das ebd. Anm. 3 erwähnte Exzerpt aus einer syn. Hibernensis leitet den Epilog des Z. Cumm. wörtlich ein. Richter Beitr. S. 24, Hildenbrand a. O. S. 76. — <sup>4)</sup> Zettinger a. O. S. 517, vgl. S. 533.

eingeschaltet sicut Theodorus laudavit. Zum Überfluß bringt das Mart. sodann unter Rubrik Theodorus die bezeichnete Stelle Th. I 7 § 5: de aegris — iudicavit.<sup>1)</sup>

Bis hierher erweist sich die Annahme von Kunstmann a. O. S. 39 u. Wasserscheben BO. S. 65 als richtig, daß diese Vorrede aus irischen Quellen stamme, wie auch schon festgestellt ist, daß in verschiedenen Handschriften des E. Cumm. diese Vorrede als praefatio Cummeani abbatis in Scotia bezeichnet ist.<sup>2)</sup> Nunmehr folgen aber mehrere Stücke, deren Herkunft nicht eruierbar ist und die daher Kunstmann dem Kompilator selbst zuschreibt. Sie charakterisieren sich, wie Schmitz I 605 richtig hervorhebt, als Zusammenstellung verschiedener Redemtionsvorschriften aus anderen Bußbüchern, die eine außerordentliche laxe Auffassung aufweisen und somit kaum vor der 2. Hälfte des 8. Jahrhunderts entstanden sein können. Sie sind ebenfalls im E. Cumm. u. P. Remense mit den anderen Stücken des Mart. (ausgenommen oben 4) aufgenommen und durch Verbindungssätze aneinandergefügt, freilich nicht immer in der gleichen Reihenfolge, wie denn auch die übrigen Handschriften dieser Bußbücher nur einzelne Teile der Vorrede und Instruktion bringen.<sup>3)</sup> Die Anordnung im Mart. ist folgende:

6. Das Mart. fährt ohne Abschnitt fort: et legimus in poenitentiali — solidos LXIV. Ebenso das P. Remense.<sup>4)</sup>

---

<sup>1)</sup> Es scheint also, wie auch Zettinger a. O. S. 532, 537 vermutet, dem Verfasser die Cummean u. Theodor gemeinsame Quelle (s. o. S. 219, 221 A. 2) vorgelegen zu haben oder ein textlich vollständigeres Bußbuch Cummeans. Auf letztere Möglichkeit deuten auch noch die verschiedenen textlichen Verschiedenheiten zwischen den iudicia Cummeani des Mart. und dem Wortlaute des Poen. Z. Cumm. Ansprechend ist die Annahme Zettingers, daß spätere Interpolationen vorliegen. — <sup>2)</sup> Schmitz I 604, II 589, Zettinger a. O. S. 524, 539. — <sup>3)</sup> Vgl. die Nachweise bei Schmitz II 590 f. — <sup>4)</sup> Die Vorrede des E. Cumm. setzt fort de modis poenitentiae mit einem erweiterten Texte legimus in poenit., dann folgt wie oben 4, 5, sodann eine andere Redemtionsnorm item dicunt aliqui sapientes, darauf pro minutis culpis — hebdomada poenitere debere wie im Mart. Diese Norm findet sich bei Beda X 6, sicut in poenitentiali scriptum est. Der Rest ist im E. Cumm. nur auszugsweise mit Sätzen gebracht, die sich teilweise in p. Merseb. 41, 42 und Beda X 8 finden.

Man vgl. die kurze ähnliche Redemtionsvorschrift in Egb. XIII 11.

7. Darauf folgt eine weitere Redemtionsvorschrift: *de potente quomodo ꝑsibi redimat de criminalibus culpis* (Schmitz II 605). *Recurrat ad evangelium — accipiat.*<sup>1)</sup>  
Vgl. Egb. XIII 12.

8. Als Schluß findet sich Mart. c. 32 wiederholt, das auch in Egb. IV 16, cf. XIII 12 princ. aufgenommen ist.

Wir können somit auch in diesem Kapitel 78 eine besondere Benutzung Cummeanscher Sätze feststellen. Da nun E. Cumm. praef. Teil 6 nur auszugsweise bringt, Teil 7 dagegen ergänzt, so ist wohl auch die Annahme gerechtfertigt, daß der Text des Mart. und Rem. älter ist oder auf einer älteren Vorlage beruht.

Nach dieser Übersicht stammen also 40 Kapitel des Mart.<sup>2)</sup> aus den *iudicia Cummeani* und geben 50 derselben wieder, die mit einigen Ausnahmen<sup>3)</sup> in Sang. C. und Iud. C. aufgenommen sind. Die Heranziehung Cummeanscher Judizien ist also eine ziemlich beschränkte, Kap. V—VII erscheinen überhaupt nicht herangezogen, was sich wohl daraus erklärt, daß sie ausschließlich auf Klosterzucht sich beziehen. Dasselbe gilt von Cap. VIII, für dessen Norm VIII 8—10 nur eine allgemeine Strafsanktion vorliegt, welche übrigens die der kanonischen Bußdisziplin charakteristische Abstufung der Pönitenzen nach den Weihegraden aufweist. Es fällt

---

<sup>1)</sup> Im E. Cumm. gleich bis Zacchaeus meruit. Darauf folgt ein anderer Einschub: *si autem ex inferiori gradu — tertio anno LXIV.* Man vergleiche die Redemtionsvorschriften in den Anhängen des Corrector (Poen. Eccl. German.), Schmitz II 456 f., 390. Über diese stellvertretende Bußleistung, Bußsurrogate und Bußumwandlung Schmitz a. O. I 144 f., Wasserschleben S. 29 f., betr. der Cummeanschen Vorrede Schmitz a. O. I 223, 605. — <sup>2)</sup> Davon müssen als einigermaßen zweifelhaft bezeichnet werden: M. 50, 20 (Z. Cumm. II 6), 51, 15 (III 1, 2), 56. 12 (I 1) 58, 8 (VIII 8f.). — <sup>3)</sup> Im ganzen sind 182 iud. Cummeani feststellbar; im Z. Cumm. decken sich I 8—10 mit XI 7—9. Von den im Mart. gebrachten sind im Sang. u. Iud. nicht aufgenommen: M. 51, 15 (ZC. II 32), 55, 2, 4 (IX 3), 58, 1 (IX 15), 75, 5 (II 26, 27). Vgl. dazu die Aufstellung bei Zettinger S. 526, dessen Annahme (S. 536), daß diese Canones dem Originalbußbuche angehören, dadurch wohl neue Bestätigung erhält.

ferner auf, daß die Berücksichtigung des Cummeanschen Bußbuchs erst mit M. c. 50 beginnt.

Einzelne iudicia Cummeani gehen bekanntlich auf Gildas, Vinniaus, David und irisch-britische Synoden zurück.<sup>1)</sup> Es ist nicht anzunehmen, daß der Verfasser des Mart. auf diese ursprünglichen Quellen zurückgegangen ist; daß er aus dem Originalbußbuch Cummeans, auch nicht bloß durch Vermittlung des Sang. trip. und Iud. Cap. geschöpft hat, ergibt sich nicht nur aus der Aufnahme von Sätzen, die in letzteren Kompilationen nicht gebracht werden, sondern auch aus der vollständigen Heranziehung der Vor- und Nachrede des Cummeanschen Werkes. Dagegen ist möglich, daß, soweit mit Cummeanschen Satzungen das sog. Bußbuch und die Klosterregel Columbans „eine gewisse Zusammengehörigkeit“ aufweisen, diese im fränkischen Kirchengebiete sehr verbreitete Quelle, weniger vielleicht eine von Zettinger (a. O. S. 531) vermutete gemeinsame altbritische oder irische Vorlage im Mart. benutzt wurde. Der Einfluß Columbanscher Sätze macht sich natürlich vorwiegend im kanonischen Materiale unseres Bußbuchs geltend.

Zum irisch- und altbritisch-kirchlichen Material haben wir auch noch die aus der coll. Hibernensis entnommenen Kapitel zu rechnen. Sie wurden bereits von Wasserscheben in seiner 2. Ausgabe dieser Sammlung<sup>2)</sup> und von Fournier in seinen wertvollen Studien über den Einfluß derselben auf die fränkisch-kirchlichen Sammlungen<sup>3)</sup> zusammengestellt.

**M. c. 8** (rubr. de poenitentibus propter ruinam) = Coll. Hibern.

XLVII 8 d (ed. p. 198), dessen Beginn Romani de poenitentia dicunt: post ruinas zur Rubrik gemacht ist. Der weitere Text ist im Mart. wesentlich gekürzt. Die Stelle beruht auf syn. II Patricius c. 3, ed. Bruns II 305.

**M. c. 13** (de cura pro mortuis) = Coll. Hibern. XV 1 c. 1 (ed. p. 42) mit gleicher Rubrik, Text wenig verändert. Vgl. Burchard decr. XIX 112, XV 124, Gratian c. 22 C. XIII qu. 2.

<sup>1)</sup> Vgl. Zettingers genaue Nachweise a. O. S. 530 f. — <sup>2)</sup> Die irische Canonessammlung, 2. A. Leipzig 1885, S. XVI. Neuere Literatur bei Friedberg KR. 6 S. 131 A. 6. — <sup>3)</sup> De l'influence de la collection irlandaise sur la formation des collections canoniques in Nouvelle revue hist. de droit franç. et étr. XXIII (1899), 43 A. 2.

- M. c. 14** (de his quibus offerre debet, Synodus ait) = Coll. Hibern. XV 2 a (ed. ibd.) mit gleicher Rubrik (bis debet), Text im Mart. fast unverändert. Vgl. Burchard XX 70, Decr. XVII 81.
- M. c. 15** (item Augustinus ait) = Coll. Hibern. XV 2b, etwas gekürzt.
- M. c. 16** (synodus Romana) = Coll. Hibern. XV 2c, Text u. Zitat ungeändert.
- M. c. 17** (de sacrificando pro mortuis Gregorius in vita patrum) = Rubrik von Coll. Hibern. XV 3, dem der Text von XVIII 8 a (ed. p. 58: de iure sepulturae) teilweise gekürzt, teils ergänzt folgt. Zugrunde liegen Gregor. M. Dialog. IV 50 II 23.
- M. c. 18** (item Gregorius. — Item) = Coll. Hibern. XVIII 8 f. Gregor M. Dialog. IV 54, IV 53 i. f.
- M. c. 20** (Petrus in libris Clementis. Item. Item) = Coll. Hibern. XLVII 4 a (ed. p. 196, de compendiosa penitentia proficiente): Petrus in Clemente (= Recognit. interpr. Rufini II 72), Schluß et non — baptizatus fehlt im Mart. Sodann folgt XLVII 4 b: Item alibi (= Recognit. VI 2). Text unverändert, XLVII 4 c: Item (= Clement. ep. II ad Iacob. c. 48), Text gleich bis auf Schlußwort animorum (Mart.: amorem).
- M. c. 21** (Iohannes Cassianus ait) = Coll. Hibern. XLVII 4 d (ed. p. 197), Rubrik u. Text gleich (Ioh. Cass. Instit. coenob. XII 11).
- M. c. 22** (Gregorius) = Coll. Hibern. XLVII 6 a (ed. p. 198), Rubrik u. Text gleich.
- M. c. 23** (Augustinus ait) = Coll. Hibern. XLVII 7, Rubrik u. Text gleich. Schlußwort expiata im Mart. expetita. Burchard. XIX 114.
- M. c. 37** (Augustinus ait qualis esse debeat uxor quae habenda est) = Coll. Hibern. XLVI de ratione matrimonii c. 2 (de uxore quae in matrimonio habenda est, ed. p. 185) Augustinus qualis — est secundum legem id est etc. Text im Mart. ungeändert; bekanntes, auch getrennt vorkommendes Kapitel, vgl. Fournier a. O. S. 44, über die Inschrift und scheinbare Benutzung dieser Stelle bei Burchard IX 2 s. o. S. 199 A. 3. Ivo decr. VIII 140, Gratian c. 4 C. XXX qu. 5. Ben. Lev. III 179.

- M. c. 44** (et in alio) = Coll. Hibern. XLV 5 (de poenitentia conceptus suos necantium, ed. p. 181) syn. Anchiritana de mulieribus quae etc. Text der Stelle (= syn. Ancyr. 21) im Mart. nach Coll. Hispana (Migne P. L. 84, 108), in der C. Hibern. aber mit geändertem Schluß u. Strafsatz, so daß jene kaum als Vorlage anzunehmen ist (a. M. am o. S. 230 A. 1, 2 cit. Orte Wasserschleben u. Fournier), vgl. daher u. S. 239.
- M. c. 45** (Augustinus) = Coll. Hibern. XLV 4 b (ed. l. c. de mulieribus conceptus suos necantibus) b. Augustinus ait in homiliis; Text im Mart. unverändert.
- M. c. 46** (Hieronymus ait) = Coll. Hibern. XLV 4a (ed. l. c. Hieronymus in epistolis). Text ungeändert bis auf parricidii in filium suum, wofür homicidii gesetzt ist.
- M. c. 47** (dieselbe Rubrik) = Coll. Hibern. XLV 3 (de stimulatibus virginibus et eorum moribus, ed. p. 180) Hieronymus (ep. 22 ad Eustochium c. 13, 14) ait. Text unverändert, Schlußsatz fehlt im Mart.
- M. c. 53, 5** (Interrogatio Romana. De iuramento) = Coll. Hibern. XXXV de iuramento c. 3 (ed. p. 125) de eo quod non iurandum per aliquod nisi per Deum. Dominus in Evangelio (Matth. 5 v. 34, 35, Syn. II. Patricius c. 23 al. 1, ed. Bruns II 307). Das Mart. bringt wie der Synodalkanon nur die Worte non iurare omnino ohne den Folgesatz u. die Rubrik Hieronymus. Auch der weitere Text ist weniger korrumpiert als jener der Coll. Hibern., wo als Schluß ein Satz aus dem (im Mart. 54, 1) folgenden c. 24 syn. II Patr. beigefügt ist.
- M. c. 54, 2** (de contradictione duorum absque testibus) = Coll. Hibern. XVI de testimonio c. 14 (ed. p. 49): de sancto accusato qualiter se defendat. Synodus Romana (syn. II Patricius c. 24) de contentione etc. Text wenig verändert.

Es sind somit nicht weniger als 17 Kapitel aus der Coll. Hibernensis entnommen und zwar teilweise in direkter Reihenfolge (c. 13—18, 20—23, 44—47); von ihnen könnte höchstens c. 37 anderswo entlehnt sein und ist c. 44 vielleicht nach der Dionysiana korrigiert worden. Darunter befinden sich 3 Kapitel der sog. 2. Synode des Patricius (s. o. S. 221 A. 3), nämlich c. 3, 23 al. 1, 24. Außerdem entspricht **M. c. 54, 1** (de

contradictione) der al. 2 des in M. 53, 5 aus Coll. Hib. XXXV 3 gebrachten c. 23 dieser Synode. Text etwas korrumpiert. **M. c. 33** (de consanguinitate in coniugio) = syn. II Patr. c. 29 ed. Bruns II 308 (gleiche Rubrik), hierzu etwa Freisen, *Gesch. d. kan. EheR.* S. 377, Hörmann, *Quasiaffinität* II 340 A. 1, 352. Es soll aber nicht übersehen sein, daß sowohl der irisch-kirchliche Ursprung der sog. 2. Synode des Patricius zweifelhaft ist, als auch alles vom Mart. aus der Coll. Hibern. entnommene Material eigentlich kanonischer Herkunft ist, nämlich Kirchenvätersentenzen und Konzilsschlüsse wiedergibt. Dies entspricht der Tendenz des Mart. der kanonischen Lehre möglichst gerecht zu werden.

## V.

Wir haben bisher von 243 Kapiteln des Martenianum 124 Kapitel theodorischen Ursprungs, 40 Kapitel als iudicia Cummeani und 19 andere Sätze keltischer Herkunft feststellen können. Es liegt nahe, den nicht unbedeutenden Rest auf Inanspruchnahme gemeinkirchlichen (kanonischen) Materials zurückzuführen. Solches konnte der Verfasser sowohl aus den allgemeinen Kanonessammlungen, wie aus dem Inhalte der altfränkischen Bußbücher schöpfen.

Bekanntlich hat Schmitz nachgewiesen<sup>1)</sup>, daß eine Gruppe von 9 Poenentialien, welche in der fränkischen Kirche zwischen 750—825 in Gebrauch standen, einen gemeinsamen Grundstock von (39—41) Bestimmungen aufweist, welche in bestimmter gleichmäßiger Reihenfolge der behandelten Delikte<sup>2)</sup> durchwegs die gemeinkirchliche Lehre der Kanones, päpstlichen Dekretalen und Kirchenvätersentenzen wiedergeben. Fournier<sup>3)</sup> hat weiter in seiner trefflichen Untersuchung des Bußbuchs Halitgars festgestellt, daß beiläufig ein Drittel dieses Materials mit Sätzen Columbanscher Herkunft nahe verwandt ist, die offenbar frühzeitig mit demselben vermengt wurden. Auf diese Weise läßt sich somit

<sup>1)</sup> II 300 f., 350, s. o. S. 202 und Fournier VIII 534. — <sup>2)</sup> Schmitz I 193 f., II 163 A. 6 weist auf die Analogie der Anordnung in der sog. Lex Dei hin. Die angelsächsischen und keltischen Bußbücher folgen dem System der sog. Oktoade, vgl. Schmitz a. O. I 190 f. — <sup>3)</sup> VIII 538 f., 541, vgl. o. S. 204 A. 1, Schmitz I 211 f., 215, abgeändert II 146 f.

beinahe das ganze sog. kanonische Material auf diese zwei ursprünglichen Grundlagen zurückführen.

Die erwähnte Bußbücherreihe weist unter sich wieder verschiedene Gruppierungen auf, die nach Schmitz<sup>1)</sup> teils auf früherer oder späterer Zeit der Abfassung, teils auf der Bestrebung beruhen, das Material der Urvorlage zu ergänzen. Wie schon aus der bisherigen Untersuchung des angelsächsischen und keltischen Materials entnommen werden kann, ist diese Erweiterung des alten Grundstocks in der Weise eingeleitet worden, daß man im Anhang verschiedene iudicia Theodori und Cummeani anzugliedern suchte. In dieser Richtung scheint das P. Bobiense und P. Parisiense sich zunächst auf einzelne keltische Normen, das P. Hubertense und P. Floriacense sich auf die Aufnahme angelsächsischer Sätze beschränkt zu haben, während das P. Merseburgense die Abfassung von Bußbüchern einleitet, welche beide fremde Normengruppen möglichst vollständig heranzuziehen beginnen.<sup>2)</sup> Das Verhältnis zwischen P. Merseburgense und P. Valicellinum I ist von Fournier<sup>3)</sup> gegen Schmitz dahin festgestellt worden, daß letzteres eine geordnete Überarbeitung des ersteren darstelle. Die Ergebnisse von Schmitz bezüglich des P. Vindobonense<sup>4)</sup> machen es wahrscheinlich, daß als erste Vorlage bei diesen Ergänzungen eine als iudic. Clementis bezeichnete Sammlung (s. o. S. 207 Anm.) verwendet wurde, welche vielleicht das in der fränkischen Kirche zunächst rezipierte theodorische und Cummeansche Material umfaßte. Das P. Vindobonense selbst wird von Schmitz II 348 nicht mit Unrecht in die zweite Hälfte des 9. Jahrhunderts versetzt.

In dieselbe Abfassungszeit wie das P. Merseburg. dürfte wohl auch das P. Sangall. trip. zu versetzen sein, welches die drei Kategorien von Bußjudizien in drei gesonderten Ab-

<sup>1)</sup> II 313 f. — <sup>2)</sup> Schmitz II 155 weist nach, daß das P. Merseburgense c. 1—39 den Grundstock der altfränkischen Bußbücher, c. 43—90 vorwiegend Material Cummeanscher Herkunft, und c. 91—169 theodorische Judizien zusammenstellt. Vgl. auch Fournier VIII 531 f. — <sup>3)</sup> VI 311 f., a. A. Schmitz II 156 f., vgl. auch Hinschius System IV 824, Wasserschleben in Theol. Lit.-Ztg. 1883, S. 615. — <sup>4)</sup> II 349 f., hierzu S. 302. Vgl. Fournier VIII 534, ders. VI 312 hält das Mers. für Vorlage des Vind.

schnitten bringt, während das P. Cap. Iudic., welches für jedes Delikt die dreierlei iudicia nebeneinanderreicht, eher jüngere Entstehungszeit verrät.<sup>1)</sup> Die in diesen Kompilationen gegebene Bezeichnung einer Stelle als iud. canonicum bietet einen wertvollen Anhaltspunkt für deren Charakterisierung.<sup>2)</sup>

Fourniers Untersuchungen haben endlich festgestellt, daß auch das Poenitential Halitgars (Coll. Halitgar. l. VI) seinem Inhalte nach nicht, wie Schmitz anzunehmen glaubte, der römischen, sondern der fränkisch-kanonischen Bußbüchergruppe zuzuzählen sei, deren ursprünglichen Normenkomplex es in c. 1—54 vollständig wiedergibt, sodann, jedoch unter völligem Ausschlusse angelsächsischer Satzungen<sup>3)</sup> lediglich durch Cummeansche Sätze (c. 55—77) von bestimmtem, in der fränkischen Disziplin noch nicht allgemein eingebürgerten Inhalte, sowie mit neuern kanonischen Normen (c. 78—105) ergänzt, welche der spätfränkischen Lehre entsprechen und insbesondere der Reaktion gegen die laxe theodorische Bußpraxis Ausdruck zu geben suchen. Schon um das zeitliche Verhältnis unseres Bußbuchs zum Werke Halitgars<sup>4)</sup> fest-

<sup>1)</sup> Man vgl. die chronologische Darstellung bei Schmitz II 166. Ders. nimmt S. 170 für das P. Sangall. tr. den Anfang des 8. Jahrh., für das P. Cap. Iud. und für den (nach S. 215 darauf beruhenden!) lib. IX de iudicio poenitentium der Coll. Cod. Vat. 1349 aber S. 212 schon die Wende des 7. Jahrhunderts als Entstehungszeit an. Damit steht auch seine Feststellung S. 216, 521 in Widerspruch, wonach das P. Sang. trip. früher als das P. Cap. Iud. und von demselben unabhängig entstanden, sowie die Zusammenstellung der iud. Theodori im P. Cap. Iud. wesentlich jünger sei als die im Sang. trip. überlieferte Form. —

<sup>2)</sup> Schmitz II 369 f. hat die Überlieferung des kanonischen Materials des Sang. trip. übersichtlich zusammenzustellen gesucht. Zur Sache vgl. auch Fournier VIII 531 f. — <sup>3)</sup> Schon daraus ergibt sich die Unhaltbarkeit der Annahme von Wasserschleben BO. S. 58 (P. Romanum) und von Schmitz II 153, daß das Bußbuch Halitgars Quelle des P. Merseburg. gewesen sei. Ich glaube zwar nicht, daß, wie Fournier VI 315 vermutet, das Umgekehrte der Fall sei, halte vielmehr die Entstehung des Halitgarschen Poenitentials für völlig selbständig von einer bestimmten Vorlage. Schmitz II 262 vermochte die Frage der Vorlage Halitgars nicht zu lösen und ist geneigt, für dasselbe wie für das P. Valicell. I und P. Burgundense, eine gemeinsame Vorlage anzunehmen. Fournier VIII 550 f. ist der Frage nicht mehr näher getreten. — <sup>4)</sup> Seit mit den Ergebnissen von P. v. Nostiz-Rieneck (Ztsch. f. kath. Theolog. Innsbruck 1889, XIII 193 f.) die Autor-

stellen zu können, wird es also nötig sein zu untersuchen, welches kanonische Material der Verfasser aufzunehmen bestrebt war. Hierzu kommt, daß die einleitenden Kapitel unseres Bußbuchs eine gewisse Analogie zu dem Vorgange Halitgars erkennen lassen, der zunächst die in den allgemeinen Rechtssammlungen vorfindlichen Canones über Bußerteilung in l. III de ordine poenitentium<sup>1)</sup> zusammenstellt. Auch unser Bußbuch beginnt mit einer Reihe solcher Canones, die dann mit c. 24 in eherechtliche Normen (Inzest, Legitimität, Abtreibung, Liebestränke) übergehen, und beginnt erst mit c. 49, 2 das Material der altfränkischen Poenentialien zu berücksichtigen.

### Canones apostolorum :

**M. c. 50, 2**, vgl. Th. I 9 § 1; Greg. 167 gibt nur den Schlußsatz; die Stelle ist c. 25 can. apostol. nach der Leseart der Dionysiana (Migne P. L. 67, 144). So auch zitiert bei Egb. V 1, dagegen als theodorisch E. Cumm. II 1; Rem. IV, 39. In Sang. Th. u. Iud. Th. fehlt die Stelle.

### Concilia:

**M. c. 1, 1—5** (de poenitentibus in libro canonum instituta ecclesiae antiqua) = coll. statuta eccl. antiqua c. 74—79.<sup>2)</sup> (ed. Opera Leonis III 653, Bruns, Canones I 140 s., Migne P. L. 56, 882, gall. Sammlung d. 2. Hälfte des 5. Jahrh.). Der Sammler dürfte die Sätze, von denen c. 1, 1 = Hal. III, 1 al. 2 ist, aus der vermehrten Hadriana (Maaßen, Gesch. S. 454 f.) oder aus der Hispana (ebd. S. 704, ed. Gonzalez, Abdruck in Migne P. L. 84, 93 s., 205) entnommen haben.

schafft Halitgars und die Zugehörigkeit des sog. P. Romanum zu seiner Sammlung als lib. VI sichergestellt erscheint, ist die Abfassungszeit in die Zeit zwischen 817 und 850, nach Fournier VIII 528 gegen 829. nach Dümmler MG. Epp. V, 616 n. 2 um 830 anzusetzen.

<sup>1)</sup> Vgl. Schmitz II 261. Die Vorlage versetzt Schmitz I 470, II 261 in die 1. Hälfte des 8. Jahrh., Wasserschleben S. 58 datiert sie noch weiter zurück, beide m. E. ohne durchschlagende Gründe. —

<sup>2)</sup> Zählung nach Conc. Ausgabe: Ms. Valicell. Add. Dionysii coll. conc. IV. Carthagin. 398, dagegen richtiger XVIII—XXII: Cod. Vat. 1342 bei Migne P. L. 56, 882; vgl. hierüber Schneider, Kirchenrechtsquellen<sup>2</sup> 1892, S. 51 A. 3, 56, 64, Maaßen Gesch. I S. 382, 465, 704.

- M. c. 2** (in concilio Hippone regio de poenitentibus) = syn. Hippo reg. ao. 396 = III. syn. Carthagin. ao. 397 c. 30, 31 (ed. Bruns I 127; Lauchert, Die Kanones der wicht. altkirchl. Konzilien in Krügers Sammlung XII (1896), 167; Mansi III 917; Hefele II 58), der Anfang ut poenitentibus ist zur Rubrik gemacht. Wortlaut stimmt mit coll. Dionys. 43 (Migne P. L. 67, 195) überein, wo ebenfalls beide Kapitel zu einem Kanon vereinigt sind. Die Hispana (Migne P. L. 84, 193) bringt sie getrennt wie im Urtext. Halitgar Coll. III 1, 11, P. Ps. Theodori V, hierzu Kunstmann a. O. S. 26, 48, 115.
- M. c. 4** (in concilio Nicaeno. De morituris lapsis) = syn. Nicaen. I ao. 325 c. 13 (ed. Bruns I 18, Lauchert I. c. 40, Mansi II 668, Hefele I 376). Text ist eher Auszug aus Dionysiana (l. c. 150) als aus der Hispana (l. c. 96), stimmt auch nicht mit Halitg. III 10.
- M. c. 5** (in concilio Arausico) = syn. I Arausican. ao. 441 c. 3 (ed. Bruns II 122, Mansi VI 434, Hefele II 292). Text entspricht jenem der Hispana (l. c. 255).
- M. c. 6** (in concilio Arlatense) = syn. Arelatens. II ao. 443 c. 12 (ed. Bruns II 132, Mansi VII 876, Hefele II 300), Text wie in coll. Hispana (l. c. 243). Vgl. c. 2 syn. Vasens. (ed. Bruns I. c. 127, Mansi VI 451, Hefele II 246).
- M. c. 7** (in epistola Sancti Innocentii episcopi) = syn. Agath. ao. 506 c. 15 (ed. Bruns II 149, Mansi VIII 323, Hefele II 653). Die irrige Rubrik stammt sichtlich daher, daß in den Synodalakten nach c. 9 die ep. Innocent. I ad Exsuperium ep. Tolosan. (Ja. <sup>2</sup> 293, Mansi III 1038, Migne P. L. 20, 495) eingeschoben ist. Text entspricht mit kurzer Auslassung der C. Hispana (l. c. 265).
- M. c. 8** = c. 3 syn. II Patricii, coll. Hibern. XLVII 8, s. o. S. 230, 233, 221 A. 3.
- M. c. 24** (de incestis. Canones Arelatenses cap. X) = syn. Arelatensis I ao. 314 c. 10 (ed. Bruns II 108, Mansi II 471, Hefele I 210). Text wie in Coll. Hispan. (l. c. 239). Vgl. Schmitz I 365.
- M. c. 25** (canon Neocesariensis) = 77, 7 (de canone Caesarii!) = syn. Neocaesarea ao. 314 c. 2 (ed. Bruns I 71, Mansi II 551, Hefele I 244, Lauchert a. O. 35). Text der

ersten Stelle entspricht der Dionysiana (l. c. 155), jener der zweiten der erweiterten Rezension der Hispana (l. c. 109). Vgl. auch Schmitz II 205, 26 A. 1, Hörmann, Quasiaffinität II 1, 352; ebd. über die sonstige Aufnahme des Kanons: Iud. can. VIII 3 (nach der Hispana, Cod. Vindob. 116 nach ep. Zachariae pp. ad Pipin. ao. 741), Merseb. 136 = Vind. 81 = Val. I 43 (die Bemerkung bei Schmitz I 87 ist abzulehnen). Ähnlich Val. II 31, Cod. Valic. E. 62 (Wasserschleben S. 561). P. Sangerman. (Wasserschleben S. 352) nach der Dionysiana, so auch Coll. Halitgar. IV 14. Nach der Hispana: E. Cumm. III 42, Val. II 28, Cod. C. 6 (Schmitz I 361), ganz geändert in P. Ps. Egbert II 11 (ed. Wasserschleben S. 325).

- M. c. 26** (canones Apoeninses!) = syn. Epaon. ao. 517 c. 30 (ed. Bruns II 171, Mansi VIII 559, MG. Conc. I, 26) = syn. Ps. Agde c. 61. Text nach Hispana (c. 22, l. c. 289). Über weiteres Vorkommen des Kanon Hörmann a. O. S. 326 A., 334 A. 1, 336. Im Bußbüchermaterial findet er sich nur spät und vereinzelt: P. Vindobon. b. c. 3, Vigil. c. 48, 50 (beide Werke auf Cummeanscher Grundlage, Wasserschleben S. 68, 71, 496, 530 f.), Hrabanus Maur. poen. c. 20 (ad Heribaldum ao. 853/6) und l. poen. ad Otgarium (Mon. G. Ep. V 458, 462, Migne P. L. 110, 485, 1094).
- M. c. 30** (Rubrik s. o. S. 197 A. 1) = syn. Rom. II ao. 721 c. 1, 3—9 (huc usque ex decreto praedicti papae, c. 10—17 ausgelassen). Der Text entspricht bis auf c. 1 jenem im App. Coll. Dionysio-Hadriana (Migne P. L. 67, 343, cod. canon. vet. Eccl. Rom. Lutet. Paris 1609 p. 610, Mansi XII 262, Hefele III 362), vgl. Maassen a. O. S. 448, Hörmann a. O. S. 271 A. 1, S. 358 A. 2. Der Autor des Bußbuchs dürfte hier eine frühere Vorlage benutzt haben, s. o. S. 197, 198. Ob diese hierbei den Anhang der Coll. Andegavensis oder die Coll. Herovalliana (tit. 74, Migne P. L. 99, 1084) oder die Coll. Dacheriana I 92 (ed. D'Achery spic. XI 70, Migne P. L. 54, 307) oder endlich die Coll. Hispana gallica C. Vatic. 1341 (Ms. Autun, Maaßen in Wiener S. B. 109<sup>2</sup>, 19, 38, 44, Hörmann a. O. S. 336 A., 359 A.) kopierte,

wird sich kaum eruieren lassen. Am letztgenannten Orte noch Nachweise über die sonstige Rezeption dieser Synodalcanonnes; in Bußbüchern zuerst im Val. I anschließend an das Register eingeschoben (c. 1 ausgelassen; Schmitz I 227, 237, 246, Fournier VI 302 übersehen die Aufnahme derselben, die allerdings ein späterer Zusatz sein kann, aber für die Altersbestimmung heranzuziehen ist), C. Halitgar IV 22 (IV 21 entspricht c. 6 syn. Rom. 743, vgl. Hörmann a. O. S. 279 A.), P. Sangerman. (9. Jahrh.), P. Ps. Theodori V (20) § 1—9, 20 (Wasserschleben S. 352, 584).

**M. c. 33** = syn. II. Patricii c. 29, s. o. S. 232.

**M. c. 44** (Rubrik bei c. 43: in alio loco synodus Anquirinensium) = c. 21 syn. Ancyra ao. 314 (ed. Bruns I 66, Lauchert l. c. 34, Mansi II 514, Hefele I 240). Text nach Hispana (l. c. 108). Die Norm findet sich frühzeitig mit gekürztem Text wiedergegeben: Iud. can. III 1 al. 4, Halitgar IV 3 nach der Dionysiana 40 (l. c. 155); VI 21 (geänderter Text), E. Cumm. III 23. In den altfränkischen Bußbüchern findet sich eine kürzere Norm gegen avorsus: Burg. 35 etc., Sang. can. 28, Iud. can. III 1 al. 3. Nur in Vind. 35 ist der strenge ancyranische Kanon angedeutet. Die milde theodorische Norm bringt M. c. 43, s. o. S. 208.

**M. c. 48** (canon Anquirinensium) = c. 24 syn. Ancyra ao. 314 (ed. l. c.), Text nach Hispana (l. c. 108) die Norm findet sich Iud. can. XVI 2 und E. Cumm. VII 16 mit gleichem etwas gekürztem Wortlaut, dagegen nach der dionysianischen Version (c. 43, l. c. 156) bei Halitgar IV 25, in den altfränkischen Bußbüchern aber nicht.

**M. c. 51, 1** (de occisione canone Anquirinensium) = c. 22. 23 syn. Ancyra ao. 314 (l. c.), Text nach Hispana l. c. Bei Halitgar IV 1, 2 nach der Dionysiana c. 41, 42 (l. c.). Als ex conc. Agatensi I auszugsweise zitiert in coll. C. Vatic. 1349 IX 1. Veränderter Text und Strafsatz bei gleicher Vorlage in Sang. can. 11, 12, Iud. can. I 1, wie in den altfränkischen Bußbüchern Burg. 1—3 etc., Val. I 1, 2 (s. Schmitz I 247 f.). Auszugsweise bringt den Kanon E. Cumm. VI 1, 2, P. Remens. VIII 33, 34.

**M. c. 53, 5** und **54, 1 al. 2** = syn. II Patric. c. 23, 24, s. o. S. 232.

**M. c. 58, 10** (synodus Arlatensis) = c. 50 syn. Arelat. II

- ao. 443, vgl. o. S. 237 zu M. c. 6. Text nicht nach Hispana (l. c. 244), welche nur die kürzere Reihe dieser Konzilschlüsse (25) enthält, vgl. Bruns II 130 A. 5. Der Kompilator hat hier offenbar aus einer fränkischen Sammlung geschöpft, nach Fournier a. O. XXIII 43 vermutlich aus der Sammlung von Angers, vielleicht auch aus der Herovaliana. Die Norm, die vielleicht dem Iud. can. XXIX 1 zugrunde liegt (cf. M. c. 58, 9, o. S. 225: cummeanisches iudicium), scheint öffentliche Fehde zu ahnden, kehrt aber im ganzen kanon. Material nicht wieder.
- M. c. 59, 7** (synodus Agathensis) = c. 18 syn. Agathens. ao. 506 (vgl. o. S. 237: M. c. 7), Text nach Hispana (l. c. 266). Vgl. c. 50 syn. Turon. ao. 813, Schmitz I 391, 418; von den Bußbüchern bringt nur das P. Bigotian. I 9 § 2 eine Andeutung dieses Kanons, sonst ist er nirgends mehr aufgenommen.
- M. c. 74, 1** (synodus Quirinensium) = c. 20 syn. Ancyra ao. 314 (vgl. o. S. 239: M. c. 44), Text nach Hispana (l. c. 108). So auch E. Cumm. III 22, dagegen Halitgar IV 9 nach Dionysiana c. 39 (l. c. 155).
- M. c. 77, 6** (Quirinensium) = c. 25 syn. Ancyra ao. 314 (vgl. o. S. 239: M. c. 44), Text nach der erweiterten Rezension der Hispana (l. c. 108), hiernach gekürzt Halitgar VI 20. Korrumpierter Text in c. 4 jud. Clementis = c. 49 Vind., c. 45 Mers., Val. I 12, vgl. hierzu Schmitz I 264, Hörmann a. a. O. S. 380 A. 2, 382 A. a. E. Wie Halitgar auch P. Ps. Theodori V (20) § 11; sinnlos corrumptiert in P. Ps. Gregorii III c. 18 (ed. Wassersleben S. 542). Andere Nachweise Hörmann a. a. O.

### Decretales:

- M. c. 3** (in decretali Innocentii episcopi) = p. Innocentius I ad Decentium Eugubinum ep. ao. 416, Ja. <sup>2</sup> 311, Mansi III 1028, Migne P. L. 20, 551; 56, 513. Text wie in Dionysiana Innoc. c. 7 (l. c. 240) = Hispana VI 7 (l. c. 643).
- M. c. 10** (excarpsum de epistola papae Leonis), **11** (item), **36** (de laude in matrimonio) = p. Leo I ep. 167 ad Rusticum ep. Narbonens., Ja. <sup>2</sup> 544 ao. 458/9, Migne P. L. 54, 1199, Mansi VI 397. Weitere Nachweise bei

Hörmann a. O. S. 150 A. 1. Text nach Dionysiana Leo c. 19 al. 2, 20, 18 (1. Teil) l. c. 288 = Hispana LXVI 5, 6, 4 (l. c. 766). Woher die Rubriken zu den Kapiteln stammen, ist nicht zu eruieren. M. c. 11 findet sich bei Halitgar III 14 mit der Rubrik obiger Kollektionen.

**M. c. 12** (Coelestinus papa de ultima poenitentia) = Coelestinus p. ep. univ. epp. p. Viennens. et Narbon. prov., const., ao. 428, Ja. <sup>2</sup> 369, Mansi IV 464, Migne P. L. 50, 430; 56. 576. Text wie in Dionysiana Coelestinus c. 15 (l. c. 275) = Hispana XXXIV 2 (ep. ad. episc. Galliae, l. c. 687). Teilweise mit richtiger Rubrik und Zitierung bei Halitgar III 2.

**M. c. 27** (Interrogatum Augustini), 66, 1, 3 (Greg.); 67 (de praegnantis baptismo); 68 (Greg. de purificatione post partum); 70, 2 (Gregorius in responsis Augustino) = Gregorius M. ep. ad Augustinum ep. (Ja. <sup>2</sup> 1843, ao. 601, Mansi X 404, Migne P. L. 56, 272, Hartmann in Mon. G. Ep. II 331 f.). Der Sammler dürfte die Stellen resp. 4, 11, 10 entweder aus der Coll. Herovalliana oder C. Andegavensis, schwerlich aus Bedas hist. eccl. Angl. I 27 (ed. Giles II 106, Migne P. L. 95, 57) entnommen haben. Vgl. die Nachweise über dieses viel umstrittene Papstschreiben Hörmann a. O. S. 258 A. 1, 261 A., 263 A. 1; nach dem ebd. 339 A. 1, 348 A. 1 Festgestellten ist jedoch das Vorkommen der responsa Gregorii schon in den Anhängen der Theodorschen dicta und des 1. Teiles des Poen. Theodori, vgl. Vindobon. b, sowie einzelner Kapitel in anderen, namentlich fränkischen Bußbüchern nachweisbar: vgl. Schmitz II 512, 522, 542, Wasserschleben S. 497, Cap. Iud. X 5, 6, Coll. IX libr. C. Vat. 1349 l. IX 40 (Schmitz II 229), Hub. 57, Mers. 89, 90, Vind. 86, 95 (nach Wasserschleben S. 421), Val. I 31—36, Halitgar V 17, Val. II 44 (Schmitz I 374), P. Ps. Theodor XIII (28), 33 (Wasserschleben S. 600), P. Ps. Gregorii III c. 24, 25 (ebd. 543 f.), P. Ps. Egberti III 14 (ebd. 331), Exc. Egberti 130 (Migne P. L. 89. 394). Man vgl. auch Th. II § 28 (M. c. 28, s. o. S. 208) mit resp. 4 Gregorii.

**Patres et scriptores:**

**M. c. 29** (dicta Esydori) = Isidorus ep. Hispalensis *Etymologiae* IX 28, 29 (Migne P. L. 82, 560). Vgl. Exc. Egberti 138 (l. c.), Hörmann a. O. 415 A.

Hierzu auch die Zitate, die das Martenianum der Coll. Hibernensis entlehnte, s. o. M. c. 15, 23, 37, 45 (Augustinus), 17, 18 (Gregor. Dialog.), 20 (Petrus recogn.), 21 (Johannes Cassianus instit. coenob.), 46, 47 (Hieronymus). Einige Zitate entstammen der Bibel:

**M. c. 50, 1** (Moyses) = III. Moses XVIII 22, XX 13.

**M. c. 50, 19** (Moyses) = III. Moses XVIII 23, XX 15, 16.

**M. c. 66, 2** (Moyses) = III. Moses XV 18.

**M. c. 70, 1** (Moyses) = III. Moses XV 16.

**Capitularia:**

**M. c. 31** nimmt, wie schon Wasserschleben S. 49 erkannt hat, Bezug auf Dekrete der sog. Synoden von Verberie ao. 756 und Compiègne ao. 757 betreff der Ausdehnung der Verwandteneheverbote.<sup>1)</sup> Vgl. ed. Boretius-Krause Mon. Germ. Cap. I 31 f., hierzu Werminghoff Mon. Germ. Conc. II 1 p. 55, 59.

Die weiteren *iudicia canonica* sind durchwegs der altfränkischen Bußbüchergruppe und zwar vorwiegend aus deren einheitlichem Grundstock entnommen, so daß zweifellos eines dieser Poenentialien dem Sammler vorgelegen haben muß.

**M. c. 49, 2<sup>2)</sup>** = Burg. 36, Bob. 32, Paris. 28, Hub. 36, Flor. 33,

<sup>1)</sup> Vgl. über den Charakter dieser Dekrete, die wahrscheinlich Kapitularien darstellen, Werminghoff N. A. 24, 468. Einschlägige Literatur zur Kontroverse bei Hörmann a. O. S. 394 A. 1, 397 A. 1, betr. des Inhalts ihrer einschlägigen Normen ebd. S. 353 A., über Beziehungen ders. zur angelsächsischen Bußdisziplin Theodors Schmitz II 125 f., 127, 140. — <sup>2)</sup> Man vergleiche zur folgenden Zusammenstellung die Nachweise Fourniers für Halitgar VI in *Revue* VIII 534 f., für das Valicellanum I ders. ebd. VI 302 f. und den zu diesem Bußbuch gegebenen Kommentar bei Schmitz I 247 f., dessen Ausführungen in dem Bestreben, den Inhalt dieses Bußbuchs als gemeinkirchlich darzutun, der angelsächsischen oder keltisch-fränkischen Herkunft der einzelnen Kapitel zu wenig, oft gar nicht Rechnung tragen. Die Antwort des Autors auf diesen Vorwurf, vgl. ders. II, S. 142, 145 gegen Hinschius V 92, muß als unzulänglich erachtet werden. Wenn

Sang. s. 11, Sang. tr. can. 22, C. Iud. can. XIX al. 1, Mers. 34, Vind. 37, Val. I 80, Halitgar VI 39, E. Cumm. VII 7, P. Ps. Theodor XII (27) § 20. Vgl. c. 36 syn. Leodic., Basilius ep. can. c. 83.

**M. c. 49, 3** = Burg. 20, Bob. 18, Par. 12, Hub. 20, Flor. 19, Sang. s.—, Sang. tr. can. 19, C. Iud. can. XIX al. 2, Mers. 167, Vind. —, Val. I 85, Halitgar VI 33, E. Cumm. VII 8, Egb. IV 14, P. Ps. Theodor XII (27) § 21, vgl. c. 24 syn. Ancyra 314, c. 12 syn. Rom. 721.

**M. c. 49, 4** = Columban B. 24, C. Iud. can. XVI, 1 i. f., Mers. 49, Vind. 51, Val. I 81, wesentlich erweitert in Halitgar VI 42, E. Cumm. VII 10, P. Ps. Theodor XII (27) § 2, vgl. c. 16 syn. Clipp. ao. 626/7, Maaßen ed. p. 199.

**M. c. 49, 5** = Vinn. 18, Columb. B. 6 al. 1, Burg. 9, Bob. 9, Par. —, Hub. 10, Flor. —, Sang. s. —, Sang. tr. —, C. Iud. can. XVI 1 al. 1, Mers. 9, Vind. 10, Val. I 84, Halitgar VI 31, E. Cumm. VII 1, P. Ps. Theodor XII (27) § 9, vgl. c. 6 syn. Elvira 314, Basilius ep. can. c. 7, 65.

**M. c. 49, 6** = Vinn. 19, 20, Columb. B. 6 al. 2, 3, Burg. 10, Bob. 10, Par. —, Hub. 11, Flor. 10, Sang. s. —, Sang. tr. can. —, C. Iud. can. XVI 1 al. 2, 3, Mers. 10, Vind. 10, Val. I 83, Halitgar VI 32, E. Cumm. VII 2, P. Ps. Theodor XII (27) § 10, vgl. vor. Kapitel und Fournier VI 296 A. 2.

**M. c. 50, 4** = Columb. B. 3, Burg. 4, Bob. 3, Par. 37 (wie Col.), Hub. 4, Flor. 4, Sang. s. 14, Sang. tr. can. 2 (erweitert)

Schmitz im 2. Bande S. 139, 141 behauptet, es handle sich bei der von ihm festgestellten „römischen“ Bußbüchergruppe lediglich um Übereinstimmung ihrer Normen mit der *ecclesiae Romanae consuetudo*, so schränkt er damit seine im 1. Bande S. 171, 174, 175 aufgestellte Behauptung der Entstehung, Benutzung eines Bußbuchs in Rom und demzufolge auch entsprechende römische Bestätigung ein auf die schon Wasserschleben BO. S. 75 aufgestellte Erklärung des Beiworts *Romanum* als gemeinkirchlich; d. h. in der römisch-abendländischen Kirche anerkannt und gebräuchlich. Daß aber speziell das *Poen. Valicell. I*, für welches Schmitz I 228, 168, AKR. 33, 9 tatsächliche Benutzung in Rom erweisen zu können glaubt, fränkisch-kirchliche Bußdisziplin vertritt und lediglich eine Revision des gleichgearteten *P. Merseb.* darstellt, hat Fournier überzeugend nachgewiesen. Vgl. auch v. Scherer KR. I 209. Nur Meurer in Hist. JGG. VIII 140 ist der Ansicht von Schmitz beigetreten.

- = C. Iud. can. VII 1, Mers. 4, Vind. 4, Val. I 13, Halitgar VI 6, E. Cumm. II 2. Vgl. Basilius ep. can. c. 63.
- M. c. 50, 13** dürfte aus Par. 60 stammen und findet sich noch P. Rem. IV 29 (Schmitz II 612). Es ist vermutlich eine kurze Zusammenfassung der in Burg. 8, 11 gegebenen Normen für Unzucht der Kleriker. Ihre Grundlage ist Colomban B. 4, vgl. David 7. Vgl. Par. 7, Flor. 8, 11, Sang. tr. can. 4, 5, C. Iud. can. VII 3, 4, Vind. 9, Mers. 8, Val. I 14, Halitgar VI 7. Nur Par. 60 und Mers. 8 erwähnen den subdiaconus VI annos. Vgl. auch Egbert I in fine, Ps. Gregor 5. Sehr verwandt sind die Sätze bei Gildas 1—5 (David 10), die dann in Z. Cumm. II 1—4, Sang. C. 6, Iud. C. VII 11 übergangen und sehr ausführlich sind. Vgl. die Erweiterungen in E. Cumm. II 22—26, Ps. Theodor III (18) § 1—18.
- M. c. 50, 20** ist als Canon. bezeichnet. Dem Autor schwebte vielleicht c. 15 syn. Ancyra vor. Vgl. aber o. S. 210 (Iud. Theodori) und S. 222 (Iud. Cummeani).
- M. c. 51, 4** = Burg. 3, Bob. 5, Par. 2, Hub. 3, Flor. 3, Sang. s. —, Sang. tr. can. 11, C. Iud. can. I 1 al. 2, Mers. 3, Vind. 3, Val. I 3, Halitgar VI 3, E. Cumm. VI 14, 15.
- M. c. 51, 5** = Vinn. 9, 8, Columban B. 9, 21. Gekürzt in Burg. 26, Bob. 23, Par. 18, Hub. 26, Flor. 24, Sang. s. 31, Sang. tr. can. 39, C. Iud. can. II 1, Mers. 40, Vind. 27, Val. I 65 (spricht nur vom laicus), Halitgar VI 51, E. Cumm. VI 23, P. Ps. Theodor VI (21), 23. Vgl. c. 12 syn. Rotomag. ao. 650 (Hefele III 98, Hardouin IV 206). Man vgl. die Verwandtschaft der Norm mit M. c. 51, 10 = Z. Cumm. IV 9, 10, s. o. S. 223. Sang. tr. und C. Iud. scheinen die erstere Norm an diese angepaßt zu haben. Vgl. Sang. C. 2, Iud. C. II, 2.
- M. c. 51, 12** = Columban B. 1 (beruht auf Vinn. 23), Burg. 1, Par. 3, Sang. tr. can. 1, C. Iud. can. I 1, Mers. 1, Val. I 1, auszugsweise in Bob. 1, Hub. 1, Flor. 1, Sang. s. 1, Vind. 1, Halitgar VI 1, E. Cumm. VI 12, Egb. IV 10. Vgl. zu den Varianten Schmitz II 316.
- M. c. 52, 1** und **2<sup>al.</sup> 2** = Burg. 7 (Vorlage wahrscheinlich Columb. B. 7, 19, vgl. Vinniaus 25, Basilius ep. can. 61) mit strengere Strafsatz, Par. 6, Sang. s. 5, Mers. 7,

Vind. 8, Val. I 57, erweitert nach Columban in Halitgar VI 26—30, P. Remens. VI 1 (Schmitz II 621), P. Ps. Theodor VIII (23), 2, 3. Geändert in Wortlaut und Strafsatz (M. c. 52, 1 und 52, 2 al. 1 sind zusammengezogen) in Egb. X 3. Der Strafsatz *qui vero de minoribus* fehlt in Bob. 8, Hub. 8, Flor. 7, Sang. tr. can. 15 (erweitert) = C. Iud. can. XII 1. Die Worte *aut quodlibet et meliore(m) praesidium* des Mart. fehlen in Par., Sang. s., Egb.; das Vind. setzt dafür *rem meliorem*, das Sang. tr. die sonst vielfach selbständige Norm *aut sepulcra violaverit aut consenserit* (Burg. 15 etc.)

- M. c. 52, 3** scheint auf Th. I 3 § 2, 5 zurückzugehen. Sang. —, Iud. Th. XII 2, cf. Dach. 83 auch Z. Cumm. III 7 (Sang. C. 19, Iud. C. XII 3). Die Stelle ist richtiger mit Fournier VIII 538 als iud. can. zu erklären: Burg. 41, Bob. 37, Par. 33, Hub. 43 (erweitert, vielleicht nach dem Urtext), Flor. 38 (Restitutionspflicht!), Sang. s. 24, Sang. tr. can. —, C. Iud. XII 2 (iud. Theodori) wohl aus XII 1 iud. can. abgesprengt, Mers. 39, Vind. 42, Val. I 118, Halitgar VI 53. E. Cumm. IV 2 zitiert ebenfalls mit *item* (scil. Theodorus, cf. IV 1) *de alio* aus dem C. Iud. Vgl. noch Egb. X 1, P. Ps. Theodor. VIII (23) § 1.
- M. c. 52, 5** = Burg. 39, Bob. 35, Par. 31, Hub. 40, Flor. 36, Sang. s. 21, Sang. tr. can. 37, C. Iud. can. XIII 1 al. 2, Mers. 37, Vind. 40, Val. I 62, Halitgar VI 49, E. Cumm. IV 9, P. Ps. Theodor VIII (23), 13.
- M. c. 54, 3** = (für den ersten Satz) Columban B. 5 (nach Vinn. 22. Vgl. auch syn. Luci Vict. 5, die Z. Cumm. III 5—11 zugrunde liegt), für den 2. Satz wohl Colomb. B. 20. Burg. 5, 6, Bob. 6, 7, Par. 5, 4 (*per cupiditatem*, vgl. Columban B. 20), Hub. 6, 7, Flor. 5, 6, Sang. s. 3, 4 (Eid in der Kirche und Strafsatz auch für Kleriker), Sang. tr. can. 14, 13 (Strafsatz nur für Bischof und Priester), C. Iud. can. XV 1 (wo beide Sätze Colombans und die des Sang. tr. verarbeitet sind), Mers. 5, 6, Vind. 6, 7, Val. I 48, 49, Halitgar VI 22—25 (erweitert nach C. Iud.), E. Cumm. V 1, 5, Beda III 2 (Theodor?), 1, Egb. VI 1, 4, P. Ps. Theodori IX (24), 1, 3, 7. Vgl. Basilius ep. can. c. 64, 83. c. 18 syn. Matiscon. ao. 583

- (ed. Maaßen p. 159), c. 63 syn. Aquisgran. 789 (Hefele III, 669, = admonitio gen. ao. 789 in MG. Cap. I 53).
- M. c. 55, 5** = Burg. 32, Bob. —, Par. 24, Hub. —, Flor. 30, Sang. s. 27, Sang. tr. can. 40, C. Iud. can. XXIV, C. Vat. 1349 l. IX c. 104 (de venationibus clericis prohibendo Gregorius), Mers. 30, Vind. 33, Val. I app., Halitgar VI 52, E. Cumm. I 33, Egb. IV 5. Vgl. c. 55 syn. Agath., Schmitz II 315.
- M. c. 58, 7** = Columban A. 8, Burg. 31, Bob. 28, Par. 23, Hub. 33 (erweitert, nach Urtext?), Flor. 29, Sang. s. —, (cf. 30), Sang. tr. can. 16 (vgl. Columban) = C. Iud. can. XV 4, C. Vat. 1349 l. IX 71 (Theodori!), Mers. 29, Vind. 31 (Columban), Val. I 47, Halitgar. —, E. Cumm. V 10 cf. 9, P. Ps. Theodor VII (22). Vgl. c. 1 syn. Venetic. ao. 465, c. 50 syn. Agath. ao. 506, c. 13 syn. Epaon ao. 517 (Bruns II 156, 168, MG. Conc. I, 22).
- M. c. 62** = Burg. 22, Bob. 20, Par. 14, Hub. 22 (erweitert mit Nachsatz betr. der Kleriker, vielleicht Urtext s. u.), Flor. 20, Sang. s. 13 (Textänderung), Sang. tr. can. 36, C. Iud. can. XX 1, Mers. 20, Vind. 23 (ähnlich wie Hub.), Val. I 54 (für Laien), 55 (für sacerdos), Halitgar VI 47, E. Cumm. VIII 1 (mit fremdem Nachsatz), Exc. Beda et Egb. XXXIX, 2 al. 3 (Schmitz II 696), P. Ps. Theodor X (25), 3. Kanonische Grundlage für das Verbot betr. des Klerus: apost. can. c. 43, C. Nicaen. ao. 325 c. 17, syn. Laodic. ao. 320 c. 5, syn. Eliberit. ao. 305 c. 20, syn. Arelat. II ao. 443/52 c. 14, syn. Bracar. II ao. 572 c. 62, syn. Turon. I ao. 460 c. 13 (ed. Bruns I 7, 18, 73, II 5, 133, 55, 142), betr. der Laien vgl. ep. Leo I ad univ. ep. c. 3 (Hispana 64) und c. 20 syn. Eliber. ao. 305.
- M. c. 63** = Burg. 38 (delaturas, vgl. Schmitz II 306 f., Fournier VI 312, 307 n. 2) = Bob. 34, Par. 30; C. Iud. Cumm. XXVIII i. f., E. Cumm. XI 17; Merseb. 36 (legatura — incantaberit) = Vind. 39, Val. I 89, Halitgar VI 40, P. Ps. Theodor XII (27), 22. Flor. 35 (ballaturas, cf. Hub. 42). Die Leseart ligaturas (Amulets) dürfte wohl die ursprüngliche sein; sie gibt die Strafnorm der 2. syn. Bracar. c. 59 (Bruns II 55) = c. 36 syn. Laodic. wieder. Vgl. c. 4 syn. Autissiodor. ao. 573 (ed. Maaßen 180),

- Egb. VIII 4. Aus Mißverständnis oder Unkenntnis setzte man dafür delaturas, wodurch die Norm (für Angeberei) als Wiedergabe von c. 73 syn. Eliberit. und von Z. Cumm. VIII 11 (= syn. Aquil. Brit. 5, Sang. tr. C. —, C. Iud. C. XXVIII (s. o. M. c. 58, 8, S. 325), E. Cumm. XIV 9) erschien. Die Version ballaturas ist lediglich Kopistenfehler.
- M. c. 74, 2** = Columban B. 4, 14, 16 (cf. Vinn. 10, 11), Burg. 8, Bob. —, Par. 7, Hub. 9 (erweitert, Urtext?), Flor. 8, Sang. s. 6, Sang. tr. can. 4, 5 (erweitert) = C. Iud. can. VII 3, 4, Mers. 8, Vind. 9, Val. I 14, Halitgar VI 7, 14 = Columban B. 4, 14), E. Cumm. III 1, P. Ps. Theodor III (18). 4. Vgl. auch Basilius ep. can. c. 59, c. 69 syn. Eliberit. ao. 305.
- M. c. 74, 3, 4** = Burg. 30, Bob. 27, Par. 22, Hub. 32 (gekürzt ohne Strafsatz), Flor. 28, Sang. s. —, Sang. tr. —, C. Iud. can. XI 1, Mers. 28, Vind. 14, Val. I 114, Halitgar VI 12, E. Cumm. III 4, 5, P. Ps. Theodor III (18), 16. Kanonische Grundlage ist wahrscheinlich c. 12 syn. Nicaen. ao. 325, vgl. Schmitz I 331.
- M. c. 75, 1** = Burg. 13, Bob. 12, Par. 8, Hub. 14 (umgearbeitet), Flor. 13, Sang. s. — (vgl. aber 6), Sang. tr. can. 3 (erweitert) = C. Iud. can. VII 2, Mers. 13, Vind. 13, Val. I 8, Halitgar VI 9, E. Cumm. III 1 (mit Burg. 8, s. o. M. c. 74, 2, verarbeitet), Egb. V 14 (gekürzt), P. Ps. Theodor III (18) 2. Kanonische Grundlage: c. 6 syn. Turon. ao. 461, c. 6 syn. Ilerd. ao. 523 (Bruns II 141, 22), cf. David 5, Schmitz I 271. Wegen des Strafsatzes iuxta ordinem suum vgl. ders. I 273, II 314, a. M. richtig Fournier VI 313.
- M. c. 76 al. 1** = Burg. 37, Bob. 33, Par. 29, Hub. 38 (ergänzt), Flor. 34, Sang. s. —, Sang. tr. can. 10, C. Iud. can. VIII 1, Mers. 35, Vind. 38, Val. I 17, Halitgar VI 19, P. Ps. Theodor I (16), 15. Strafsatz nach Basilius ep. can. c. 30, Vorlage wohl c. 10, 11 syn. Rom. 721, c. 7 syn. Rom. 743, vielleicht c. 27 syn. Chalcedon, der in Valic. I 17 berufen ist.
- M. c. 76 al. 2** = Burg. 40, Bob. 36, Par. 32, Hub. 41, Flor. 37, Sang. s. 22, Sang. tr. can. 26, C. Iud. can. XII 1 al. 2, Mers. 39, Vind. 41 (de ministerio), Val. I 63, Halitgar VI 50, E. Cumm. IV 13, Exc. Beda-Egb. XXXIX 2, P. Ps. Theodor VIII (23), 16. Vgl. Schmitz I 297.

Es ist somit ein ziemlich reiches Material, welches der Verfasser unseres Bußbuchs den altfränkischen Poenentialien entnommen hat. Von 41 den Grundstock derselben bildenden Bußbestimmungen finden wir 25<sup>1)</sup> aufgenommen. Man kann sich ferner dem Eindrucke nicht entziehen, daß der Autor gemeinkirchliche Normen dort vorgezogen hat, wo ihm einschlägige cummeanische oder theodorische Satzungen zu Gebote standen. Insbesondere Sätze der Columbanschen Disziplin sind reichlich aufgenommen. Im allgemeinen hat der Verfasser sonst nur den Zweck der Ergänzung der Lücken des sonstigen Materials verfolgt, ohne irgendwelche sachliche Ordnung einzuhalten. Diese Absicht liegt auch der Heranziehung jener Stücke aus den allgemeinen Canonesammlungen zugrunde, welche die Einleitung unseres Bußbuchs bilden. Es sind sämtlich Bestimmungen, die in den altfränkischen Bußbüchern nicht Aufnahme gefunden hatten, da sie nicht der praktischen Bußdisziplin dienten, sondern eher ihren theoretischen Grundlagen Ausdruck gaben.

Wir haben nunmehr festgestellt, daß vom Inhalte unseres Bußbuchs 124 Stücke den theodorischen Judizien, 40 dem Cummeanschen Material, 19 der Coll. Hibern. entnommen sind, von den kanonischen Normen 26 aus den altfränkischen Bußbüchern, 34 aus den allgemeinen Rechtssammlungen, 4 aus anderem Rechtsmaterial, 4 aus der Bibel stammen.

Nur für wenige Stücke erscheint die Herkunft völlig zweifelhaft oder gelang mir bisher nicht dieselbe festzustellen. **M. c. 32** entspricht dem Schlußkapitel des Werkes und stammt aus den Redemtionsvorschriften, welche seit dem 8. Jahrhundert die sog. Bußsurrogate, einzelne nach Jahren auferlegte Bußwerke, insbesondere das Quadragesimal- und Wochenfasten, regelten.<sup>1)</sup> An bestimmten hohen Festtagen, nach älterer Praxis (vgl. Mart. c. 59, 5, c. 2 syn. Caesaroaugust. 379/81) am Sonntage durfte nicht gefastet werden. Auf solche von der Buße ausgenommene Tage bezieht sich die vorliegende Norm, die wegen der Erwähnung des Festes des hl. Martinus deutlich auf die fränkisch-kirchliche Übung hindeutet und schon in der

<sup>1)</sup> M. c. 49, 4 gehört nicht dem Grundstock an. — <sup>2)</sup> Vgl. o. S. 229. Näheres bei Schmitz II 150 f., 798.

Instruktion zum alten ordo der Privatbeichte sich findet.<sup>1)</sup> Gesondert gibt sie nur noch Egb. IV 16, Exc. Bedae et Egb. XLVII, Burchard Corr. XIX 9.<sup>2)</sup>

- M. c. 34**, eine mit der vorstehenden Norm später in Verbindung gebrachte Satzung über das Wochenfasten. In erweiterter Form findet sie sich wie oben in Corr. XIX 9, während sie mit dem vorliegenden Texte in Egb. IV 15 aufgenommen erscheint. Das Martenianum hat den zu c. 31 gehörigen c. 29 der II. syn. Patricii zwischen diese beiden Bußvorschriften eingeschoben.
- M. c. 35**, eine Belehrung über Enthaltbarkeit, welche weder mit den einschlägigen theodorischen Bestimmungen (Th. I 1 § 1, M. c. 56, 1), noch mit den Cummeanschen Sätzen (Z. Cumm. I 1, M. c. 56, 12) über Trunk und Völlerei verwandt ist und vermutlich irgendeinem Sermon entnommen ist. Auch dieser Satz findet sich bei Egb. IV 17 in dem gleichen unsachlichen Zusammenhang wie im Martenianum.
- M. c. 50, 21**, ein Satz, der, was die Unterscheidung zwischen (reinen und unreinen) Thieren betrifft, auf III. Moses XX 25 zurückgehen könnte. Doch liegt zweifellos Kopierfehler vor und soll es statt *pecodum peccatorum* heißen. Egb. V 21 verweist nämlich mit dem (im Mart. fehlenden) Zusatze *sicut supra diximus* auf die Vorrede, wo es heißt *sed discretio sit — de qualitate peccatorum vel hominum*. Zwei Mss. haben dort tatsächlich *pecorum*.
- M. c. 51, 9**. Es dürfte sich hier um eine Textänderung von Mart. 51, 8 (= Th. I 4 § 6) handeln. An die Stelle *per iussionem Domini sui trat liber iubente maiore suo*, so daß erstere Norm auf den Unfreien, letztere auf den Freien sich bezog. Dementsprechend wurde der Strafsatz verschärft. Derart findet sich bei Beda II 7 der Text in *iubente domino suo servus* umgeändert und der anderen Lesart vorgestellt, dagegen ist die theodorische Version verschwunden. Vielleicht ist in diesem Sinne auch Sang. tr. Th. 6 a zu ergänzen. Vgl. o. S. 211. P. Ps. Theodor VI (21), 14, cf. 15, 24: *si servus per iussionem Domini*

<sup>1)</sup> Hierzu Schmitz II 66, 99, vgl. auch Seckel NA. 29, 321 A. 2; 35, 137 f. — <sup>2)</sup> Ebd. II 664, 700, 456.

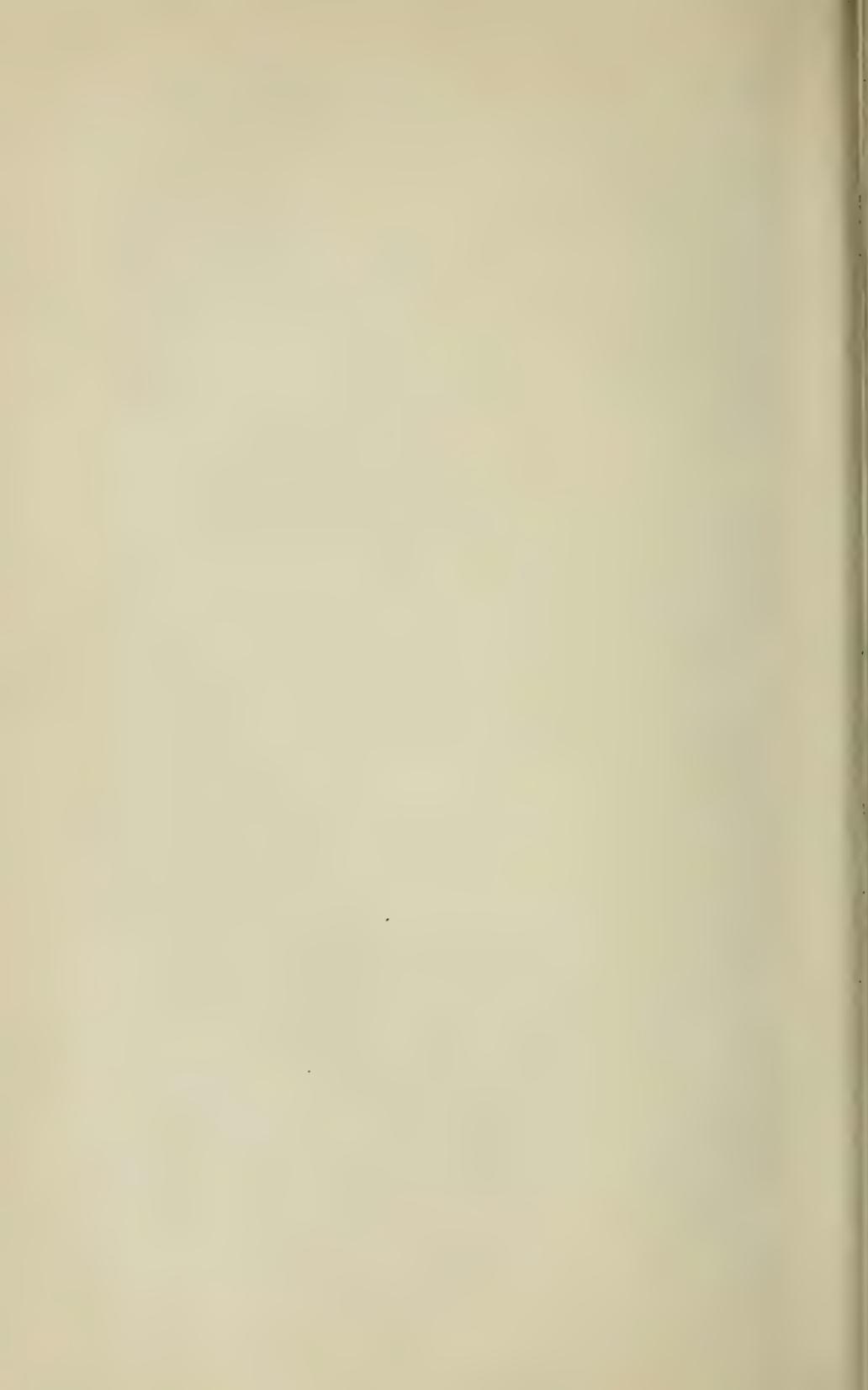
sui hominem occiderit bestätigt diese Entwicklung noch deutlicher. Hierzu auch Poen. eccl. Germ. qu. 10, 11.

**M. c. 51, 11** geht vielleicht auf Vinn. 6—9 zurück und ist wohl mit Columb. B. 9, 21, s. o. S. 244: M. c. 51, 5, verwandt, mit denen der Nachsatz (der Vorsatz betrifft Mordversuch, vgl. M. c. 51, 4 al. 2) stimmt. Die Norm findet sich nur noch Beda II 9, 10. Der in einer Version des letzteren c. 10 enthaltene Zusatz licet lex non commendat entspricht vielleicht Columban B. 9: clericus autem pecuniam dare non debet etc. Auch Z. Cumm. IV 11 = Sang. C. 2, Mers. 65 al. 2, Val. I 70 al. 2 (in Verbindung mit Z. Cumm. IV 9, 10 = M. c. 51, 10, s. o. S. 223) betreffen Mordversuch.

**M. c. 51, 18** scheint eine Paraphrase von Columban B. 19 und Th. I 3 § 3 al. 2 (cf. Mart. 52, 2, der nur al. 1 bringt) zu sein, wobei homicidium eingeschaltet wurde. Vgl. Sang. Th. 29, 8 Cumm. IV 5. Möglicherweise liegt ein Konzilsschluß zugrunde. Die Norm kehrt nirgends wieder.

Es ist nicht unwahrscheinlich, daß diese apokryphen Stücke entweder vom Autor selbst verfaßt oder später interpoliert wurden, wie ja auch das Schlußstück Incipit de diversis malis derartige fremdartige Anhänge an die aus dem Originalbußbuche entnommenen Sätze zeigt. Jedenfalls erweisen diese Stücke mit ihrem fremdartigen Inhalte eine Ergänzungstendenz, welche auf eine verhältnismäßig späte Abfassungszeit des Bußbuchs schließen läßt. Vielleicht wird es gelingen, deren Herkunft genauer festzustellen, wenn wir die Frage nach der Benützung anderer Bußbücher seitens unseres Poenentials, also nach seinen unmittelbaren Vorlagen zu lösen versuchen. Weist der bisher festgestellte Inhalt desselben auf eine Entstehung um die Wende des 8. Jahrhunderts und zwar im fränkischen Kirchengebiete hin, vermutlich vor der Abfassung des Excarpus Cummeani, so wird die nähere Untersuchung der Beziehung zu den in diese Zeit zu versetzenden Poenentialien wohl auch Licht bringen in das Dunkel, das bezüglich der sonstigen Entstehungsbedingungen dieses Bußbuchs und des Arbeitszieles seines Autors bisher geschwebt hat.





## IV.

**Bußbücherstudien.**

Von

**Herrn Prof. Dr. Walther v. Hörmann**

in Innsbruck.

## 1. Das sog. poenitentiale Martenianum.

(Fortsetzung.)<sup>1)</sup>

## VI.

Im weiteren Laufe der Untersuchung konnte die bisherige Analyse des p. Martenianum noch durch folgende Nachweise ergänzt werden<sup>2)</sup>:

<sup>1)</sup> Vgl. ZRG. (K) 1 (1911), 195f., zitiert mit I. — <sup>2)</sup> Man ergänze und berichtige ferner: S. 199 Z. 9 v. o. ist S. 53 n. 4 zu streichen, dagegen ebd. Anm. 4 einzuschalten S. 53 n. 4, 40 n. 2 betr. Burch. VIII 68 = Hib. 39, 14. S. 203 Z. 8 v. u. lies den. S. 207 Z. 6 v. u. ergänze p. Ps. Theodori (Cod. Cambridge O, nach Hörmann a. O. S. 20 um 830.847). S. 208 Z. 10 v. o. ergänze ed. Maassen MG. Conc. III 1, 181. S. 209 Z. 11 v. o. lies 116. Z. 21 ergänze Exc. Beda Egbert X 1, p. Remense IV 33. Z. 29 erg. vgl. Sang. Th. 19, Mers. 153. S. 210 Z. 18 v. o. lies Rem. V 50. Z. 21 erg. E. Egb. V 20. S. 211 Z. 11 v. o. erg. Halitgar VI 79. Z. 1 v. u. erg. Iud. can. III 1, E. Cumm. VI 19, p. Ps. Theod. VI 34 al. 2, 36, Rem. VIII 5, 11, 28, 46, 50. S. 212 Z. 11 v. u. lies Iud. Th. XII 2, Egb. X 4 (ohne saepe). Z. 4 v. u. erg. Zweiter Satz geändert bei Beda III 1. Z. 1 v. u. lies M. c. 53, 3, 4 al. 1 = Greg. 114, 115. S. 213 Z. 10 v. o. streiche Beda III 1. Z. 15 v. o. lies Dach. 21 al. 1 u. 19. Z. 19 erg. Rem. III 19 al. 1. Z. 14 v. u. erg. Dach. 21 al. 2, 168, 22, 169. Z. 15 v. u. lies Mers. 150, 151. Z. 3 v. u. erg.: das non nur im Mart. eingeschaltet. Vgl. auch c. 64 syn. Worms. 868. S. 214 Z. 5, 6 v. o. streiche Par. 34, Halitg. VI 71. Z. 9 v. o. lies Egb. XI 3. Z. 16 v. o. erg. Mers. 52, Egb. XI 4 al. 1. Clericus fehlt in der theodorischen Version, findet sich nur noch bei Egb. Z. 13 v. u. erg. p. Ps. Theod. XI 8. Z. 10 v. u. streiche Vind. 91. S. 215 Z. 3 v. o. lies E. Cumm. XII 5. Z. 6 v. u. lies Th. II 4 § 10. Z. 3 v. u. lies: aus Greg. 134, Dach. 17. S. 216 Z. 9 v. o. lies M. c. 64 = Iud. Th. XXVI, 1 al. 1, 2. Ähnlich ib. al. 5 = Th. I 5 § 7. Greg. 50, Iud. XXXIV etc. Z. 12 v. o. erg.: Nach Schmitz II 516 theodorisch, doch stammt die Stelle aus

Colomban B. 25, vgl. Schmitz I 591. Z. 4 v. u. lies M. c. 70, 3 al. 4. S. 217 Z. 1 v. o. erg. Rem. IV 37, V 49, E. Egb. IX 11, Ps. Theod. XIII (28), 29. Alin. 5 der letzte Satz usw. erg. Rem. V 49, Ps. Gregor. 24 (Wasserschleben, Bußo. S. 544). Z. 11 v. u. erg. § 5 in Ben. II 95. Z. 4 v. u. erg. Dach. 88. Die Worte *diaconus et presbyter et episcopus* gehören vielleicht zu M. c. 75, 1. Vgl. Vind. 13. Z. 1 v. u. lies Beda I 10, 21. S. 218 Z. 4 v. o. lies Egb. II 3, V 4, 14 (vielleicht fehlt *presbyter*). Z. 11 erg. Th. I 14 § 8, Dach. 107. Z. 12 lies 7, 30. Gleiche Texteingschaltung (*monachus*) bei Egb. IV 7—9. Z. 20 v. o. erg. Flor. 50 al. 1, 2, Mers. 134, 158, Ps. Theod. II 2, cf. coll. Hibern. 46, 11 b, c. Z. 16 v. u. erg. Flor. 50 al. 3, Greg. 181, cf. Coll. Hibern. 46, 11 a. Z. 8 v. u. erg. Halitgar IV 24 al. 2. Z. 5 v. u. erg. Beda I 35, 36, Vorlage für Ps. Theod. I 19. S. 219 Z. 1 erg.: zum Teil in Th. I 4 § 7 al. 2, Sang. Th. 6f., Ps. Theod. VI 6. Z. 10 lies 7—9. S. 222 Z. 16 v. o. erg. Ps. Theod. XIII 4—6, 3, Rem. IV 23—26. Z. 20 lies Mers. 175 u. erg.: wahrscheinlich ist M. 50, 10 entstanden aus Paris. 58, Mers. 154, Theod. I 2, 8. Z. 11 v. u. lies M. 50, 20 al. 2, Z. 8 v. u. lies § 3. S. 223 Z. 20 v. u. erg. Rem. VI 3. Z. 11 v. u. erg. E. Cumm. I 16, cf. 14, can. apost. 63, 67. Schmitz I 320. Z. 10 v. u. erg. Rem. III 11. Z. 9 v. u. lies: M. c. 56, 8—11 beruhen wohl auf Z. Cumm. I 8—11, vgl. XI, 7—9. Z. 5 v. u. streiche Par. 35. Z. 2 v. u. streiche E. Cumm. I 5, erg. ebd. XIII 23, 22; gleiche Texterweiterung hat Egb. XI 7—9, Ps. Theod. XI 8. S. 224 Z. 3 v. o. erg. mit Th. I 1, 6. Z. 5 v. o. lies Sang. C. 21. Z. 8 v. o. erg. Ps. Theod. XI 14. Z. 9 v. o. erg. Z. Cumm. IX 23, 25. Z. 2 v. u. lies E. Cumm. XIII 6 etc. S. 225 Z. 2 v. o. erg. Rem. XV 3, 2, 10, 11, 7 al. 1, 15, 4—6 al. 1, 7 al. 2, Ps. Theod. XXIV 1, 2, 5, 10, 8, 3, 15, 11. Z. 9 v. u. lies P. Rem. XI 12. Z. 8 v. u. erg. E. Cumm. Z. 7 v. u. erg.: bei Egb. IX 1 erscheint die Norm als allg. Strafsanktion *de ebrietate, maledictione vel detractioe*. Z. 5 v. u. lies Cod. Vatic. XXIX 1. S. 226 Z. 7 v. o. lies p. Paris. statt *Iud. Cap.*, erg. Rem. XII 1 (erweitert), Ps. Theod. XI 2, 3. Z. 11 v. o. erg. Gildas 22. Z. 14 v. u. lies Ps. Th. XIII 25—26, Ps. Greg. III 24, Rem. IV 17, 18. Z. 8 v. u. erg. Sang. 17, Rem. IV 15, 16, Ps. Th. XIII 14, 15. Z. 6 v. u. streiche *Iud. C. VII 13*. Z. 2 v. u. lies Z. Cumm. II 23. S. 227 al. 1 erg. Th. I 14, 9, 10, cf. Col. B. 14, 16. S. 227 Z. 4 v. o. lies Beda I 12, 11, 14 (in einzelnen Mss., Schmitz II 655). S. 229 Z. 4 v. u. lies 17 al. 2 statt 15, ferner 75, 4 al. 2, 3 (II 24). S. 238 Z. 12 v. o. lies Val. II 28 in Cod. C. 6. S. 240 Z. 9 v. o. erg.: bei *Cap. jud. kanonisches iudicium*. S. 243 Z. 12 v. o. erg. cf. Egb. IV 12. S. 244 Z. 10 v. o. erg. Par. 61 = Egb. II 1. Z. 14 v. u. lies Cumm. VI 18. S. 245 Z. 2 lies 26, 30. Z. 6 v. o. erg.: die nach Graden abgestuften Strafen stammen aus Sang. tr. 15. S. 246 Z. 7 v. o. erg. Rem. III 13. Z. 14 v. o. lies Ps. Th. VII 2. S. 247 Z. 11 v. o. erg. Rem. V 1. Z. 17 v. u. lies Val. I 18. Z. 9 v. u. erg. Rem. V 5. Z. 3 v. u. lies Mers. 38, erg. Rem. VI 7. S. 250 Z. 2 v. o. erg.: vgl. aber E. Beda Egb. XIII 1 al. 6, 7. Letztere Stelle hat gleichen Text wie das Mart. Z. 7 v. o. erg. Ps. Theod. VI 26, Beda Egb. XIII 1. Z. 14 v. o. lies M. c. 51, 18 = Dach. 89. Es scheint etc.

- M. c. 50, 13** dürfte eine Kürzung aus Egb. c. 1 in fine (E. Egb. Bedae c. XXVI) = c. 60 p. Parisiense sein, in welchem letzterem Bußkanon die Worte fornicationem, inmunditiam sich finden (bei Egbert fornicariis et similibus), welche die Fassung im Mart. = Rem. IV, 29 charakterisieren. Die Bestimmung findet sich sonst nirgends.
- M. c. 51, 17 al. 2** (vgl. o. I 212) geht wohl auf Vinn. 47 zurück, das in Z. Cumm. II 32 auszugsweise wiedergegeben ist. In Theodor I 14, 29 (M. c. 51, 15, s. o. I 211, 223) ist die für ihn charakteristische Strafabstufung nach dem Alter des Kindes eingefügt, die an unserer Stelle fehlt. Dadurch daß das Wort negligencia durch sine nece ersetzt ist, gerät daher die Norm mit M. c. 51, 15 in Widerspruch. Man vgl. auch Iud. can. IV 1, Flor. 18 al. 2, Par. 47 Mers. 61 = Val. I 9, E. Cumm. VI 19, Rem. VIII 5, Ps. Th. VI 34 al. 2. Vind. 20 zeigt die Entstehung aus Burg. 20. Die zweite Rezension bei E. Cumm. VI 20, Rem. VIII 11, Ps. Theodor VI 36.
- M. c. 51, 18** (vgl. o. I 250) = Dach. 89.
- M. c. 53, 4 al. 2** ist Zusatz des Autors aus ev. Matth. XII 37.
- M. c. 56, 7** (vgl. o. I 223, 225): Strafsätze, die mit dem Zusatze de ebrietate, maledictione etc. auch bei Egb. IX 1, Rem. III 9, in letzterem de alio poenitentiali zitiert, sich finden. Vgl. auch E. Beda-Egbert XXVII. Nicht damit verwandt scheint der Nachsatz der in Par. 34, P. Ps. Theod. XI 10 zusammengezogenen Bestimmungen zu sein, die E. Cumm. I 6, 7 noch getrennt bringt. Sie dürften auf David 2 zurückgehen. Im p. Mart. fehlt das Wort hebdomadas.
- M. c. 56, 12** (vgl. o. I 224) ist Th. I 1, 6 erweitert nach Z. Cumm. I 4, 6.
- M. c. 64** (vgl. o. I 216) ist Exzerpt aus Colomban B. 25, vgl. Schmitz I 591.
- M. c. 70, 3** (vgl. o. I 216) **al. 3** findet sich bei Egb. IX 9, 10, Ps. Theod. XIII 27, 28, und geht wohl auf Iud. X 4 (Scotorum iudicium) = Sang. can. 32, cf. 34 zurück; **al. 4** = Egb. IX 11 findet sich ähnlich in Rem. IV 37, cf. V 49, Ps. Theod. XIII 29; **al. 5** = Egb. IX 12 bringt auch Ps. Theod. XIII 30, Ps. Greg. 24 (Wasserschlehen S. 544).
- M. c. 70, 6** ist Zusatz des Autors aus ap. Iacobus epist. V 16.

**M. c. 75, 6** gibt Z. Cumm. X 17 wieder, vgl. Sang. C. 14, Iud. can. X 1 (hierzu vgl. Zettinger a. a. O. S. 528), Ps. Theod. XI 10, Rem. V 26, auch Wasserschleben BO. S. 119 n. 2.

**M. c. 77, 1 al. 2—4** (hierzu o. I 218) = Beda I 22, 24, 25. Exc. Beda Egb. IX 2, I 1 i. f., 6, Ps. Theodor III 20, I 5, 20. Früher findet sich die Norm nicht. Sie fehlt auch dem p. Floriacense, das sonst in c. 49—56 mit dem p. Marten. c. 77, 1 al. 1, 2 al. 1—4, 8, 9 in Text und Reihenfolge der Sätze übereinstimmt, vgl. w. u. S. 133 A.

Hiermit erscheint der ganze Inhalt des poen. Martenianum nach der Richtung hin überprüft, die o. I 205 als für die weitere Untersuchung maßgebend hingestellt wurde. Es ergibt sich danach folgende quellenmäßige Grundlage:

Iudicia Theodori: M. c. 9; 19; 28; 38—43; 49, 1, 7; 50, 5—8, 14—18, 20 al. 1, 22; 51, 2, 3, 6—8, 13—17 al. 1, 18; 52, 2 al. 1; 53, 1—4 al. 1; 54, 1 al. 2; 55, 1, 6—14; 56, 1—6, 12; 58, 2—6; 59, 1—6; 60, 1—4; 61, 1—4; 65, 1—7; 69; 70, 3 al. 4, 4, 5 al. 1—4, 7; 71, 1—4; 72, 1—7; 73, 1—12; 75, 2—4 al. 1, 7; 77, 1 al. 1, 2—5, 8, 9; 78 al. 6.

Iudicia Cummeani: M. c. 50, 3, 9—12; 51, 10, 17 al. 2; 52, 4, 6; 55, 2—4; 56, 8—11; 57, 1—9; 58, 1, 9; 70, 3 al. 1—2, 5 al. ult.; 75, 4 al. 2—3, 5, 6; 78 al. 2—5.

Iudicia canonica: M. c. 49. 2—6; 50, 4; 51, 4, 5, 12; 52, 1, 2 al. 2, 3, 5; 54, 3; 55, 5; 58, 7; 62—64; 74, 2—4; 75, 1; 76, 1—2; 78 al. 1.

Concilia: M. c. 1; 2; 4—7; 24—26; 30; 33; 48; 51, 1; 54, 1 al. 1; 58, 10; 59, 7; 74, 1; 77, 6, 7.

Decretales: M. c. 3; 10—12; 27; 36; 66, 1, 3; 67; 68; 70, 2.

Coll. Hibernensis: M. c. 8; 13—18; 20—23; 37; 44—47; 53, 5; 54, 2.

Biblia: M. c. 50, 1, 19; 53. 4 al. 2; 66, 2; 70, 1, 6.

Can. apostolorum: M. c. 50, 2.

Patres: M. c. 29.

Capitularia: M. c. 31.

Die noch übrigen Kapitel erweisen sich durchwegs als Mischnormen, d. h. als Verarbeitungen von Bußnormen

verschiedener Provenienz, wie sie im ganzen Bußbücher-material erst bei Egbert und Beda, und wohl auf deren Grundlage im p. Remense und p. Ps. Theodori, nur einzeln auch im Exc. Cummeani, alle mit fast gleichem Texte sich finden. Das p. Martenianum beruht daher entweder auch auf diesen Vorlagen oder hat ihnen als Quelle gedient. Es sind die folgenden Kapitel:

M. c. 32, 78 al. 8 = Egb. IV 16.	E. Cumm. IX 11, Rem.
34 = Egb. IV 15.	XI 12, Ps. Theod. XIV 8).
35 = Egb. IV 17.	M. c. 70, 3 al. 3 = Egb. IX 9,
50, 13 = Egb. I in fine,	10 (Ps. Theod. XIII 27,
(Paris. 60, Rem. IV 29).	28).
50, 20 al. 2 = Egb. V 20	70, 3 al. 5 = Egb. IX 12
(al. 1 theodorisch, sonst	(Ps. Theod. XIII 30).
cummeanisch u. theodo-	75, 4 al. 4, 5 = Egb. V 16
risch, vgl. o. I 210, 222).	(Ps. Theod. III 19).
50, 21 = Egb. V 21.	77, 1 al. 2—4 = Beda I
51, 9 = Beda II 7.	22, 24, 25 (Ps. Theod. III
51, 11 = Beda II 9, 10.	20, I 5, 20).
56, 7; 58, 8 = Egb. IX 1	78 al. 6, 7, ähnlich Egb.
(cf. Iud. can. XXX, 1,	XIII 11, 12.

Um den Charakter der Kompilation und die Arbeitsweise des Autors zu veranschaulichen, sei noch die Verteilung des gesamten bisher besprochenen Stoffes, wie sie im Bußbuche vorliegt, verzeichnet:

M. c. 1, 2 concilia	M. c. 29 patres
3 decretales	30 concilia
4—7 concilia	31 capitularia
8 coll. Hibern.	32 Egbert IV 16
9 Theodor	33 concilia
10—12 decretales	34, 35 Egbert IV 15, 17.
13—18 coll. Hibern.	36 decretales
19 Theodor	37 coll. Hibern.
20—23 coll. Hibern.	38—43 Theodor
24—26 concilia	44—47 coll. Hibern.
27 decretales	48 concilia
28 Theodor	49, 1 Theodor

M. c. 49, 2—6 canon.	M. c. 54, 3 canon.
49, 7 Theodor	55, 1 Theodor
50, 1 biblia	55, 2—4 Cumm.
50, 2 can. apost.	55, 5 canon.
50, 3 Cumm.	55, 6—14 Theodor
50, 4 canon.	56, 1—6 Theodor
50, 5—8 Theodor	56, 7 Egbert IX 1
50, 9—12 Cumm.	56, 8—11 Cumm.
50, 13 Egb. I i. f.	56, 12 Theodor
50, 14—18 Theodor	57, 1—9 Cumm.
50, 19 biblia	58, 1 Cumm.
50, 20 al. 1 Theod. } Egb. V 20	58, 2—6 Theodor
50, 20 al. 2 Cumm. }	58, 7 canon.
50, 21 Egb. V 21	58, 8 Egbert IX, 1
50, 22 Theodor	58, 9 Cumm.
51, 1 concilia	58, 10 concilia
51, 2, 3 Theodor	59, 1—6 Theodor
51, 4, 5 canon.	59, 7 concilia
51, 6—8 Theodor	60, 1—4 Theodor
51, 9 Beda II 7	61, 1—4 Theodor
51, 10 Cumm. (Beda II 8)	62—64 canon.
51, 11 Beda II 9, 10	65, 1—7 Theodor
51, 12 canon.	66, 1 decretales.
51, 13—17 al. 1 Theodor	66, 2 biblia
51, 17 al. 2 Cumm.	66, 3 decretales
51, 18 Theodor	67, 68 decretales
52, 1 canon.	69 Theodor
52, 2 al. 1 Theodor	70, 1 biblia
52, 2 al. 2 canon.	70, 2 decretales
52, 3 canon.	70, 3 al. 1, 2 Cumm.
52, 4 Cumm.	70, 3 al. 3 Egbert IX 9, 10
52, 5 canon.	70, 3 al. 4 Theodor
52, 6 Cumm.	70, 3 al. 5 Egbert IX 12
53, 1—4 al. 1 Theodor	70, 4 Theodor
53, 4 al. 2 biblia	70, 5 al. 1—4 Theodor
53, 5 coll. Hibern.	70, 5 al. ult. Cumm.
54, 1 al. 1 concilia	70, 6 biblia
54, 1 al. 2 Theodor	70, 7 Theodor
54, 2 coll. Hibern.	71, 1—4 Theodor

M. c. 72, 1—7 Theodor	M. c. 77, 1 al. 2—4 Beda I 22,
73, 1—12 Theodor	24, 25
74, 1 concilia	77, 2 al. 1—4 Theodor
74, 2—4 canon.	77, 3—5 Theodor
75, 1 canon.	77, 6, 7 concilia
75, 2—4 al. 1 Theodor	77, 8, 9 Theodor
75, 4 al. 2, 3 Cumm.	78 al. 1 canon.
75, 4 al. 4, 5 Egbert	78 al. 2—5 Cumm.
75, 5, 6 Cumm.	78 al. 6 Theodor
75, 7 Theodor	78 al. 6—8 Egbert XIII
76, 1, 2 canon.	11, 12, IV 16.
77, 1 al. 1 Theodor	

Es verteilen sich somit nunmehr die 243 Kapitel des p. Martenianum, die in 266 Paragraphen zu gliedern sind, in folgender Weise <sup>1)</sup>:

theodorische Judizien:	125	Übertrag	221
cummeanische Judizien:	39	Kirchenväter:	1
fränkisch-kanonische		Coll. Hibernensis:	18
Judizien:	26	m. Egbert identische Sätze:	14
Konziliarnormen:	19	m. Beda identische Sätze:	5
päpstliche Dekretalen:	11	Bibelsprüche:	6
Kapitularen:	1	canones apostolorum:	1
	<u>221</u>		<u>266</u>

Schon aus diesen Zusammenstellungen können wir erkennen, daß unser Bußbuch in die Reihe jener fränkischen Bußbücher gehört, welche um die Wende des 9. Jahrhunderts den Zweck verfolgten, das vorhandene Material an Bußsätzen ganz oder der Hauptsache nach zu kompilieren.<sup>2)</sup> Schon Fournier<sup>3)</sup> hat darauf hingewiesen, daß unter denselben zwei Kategorien unterschieden werden können: solche, welche anschließend an das Material der Bußbücher mit rein kanonischem, d. h. allgemeinkirchlichen Inhalte auch Sätze der anderen zwei Normengruppen heranziehen, ohne deren

<sup>1)</sup> Damit berichtet sich die o. I 248 gegebene Aufstellung. —

<sup>2)</sup> Vgl. Schmitz a. O. II 167, hierzu das o. I 205 Gesagte. — <sup>3)</sup> In Revue d'histoire etc. VI 310, VIII 531.

Ursprung näher zu bezeichnen, und solche, welche dieses fremde Material völlig mit dem kanonischen Normenbestande verarbeiten.<sup>1)</sup> Selbständig neben diesen Bußbüchern entstand wohl schon frühe das poen. Sangallense tripartitum, später das poen. Capitula Iudiciorum, welche die einzelnen Judizien der drei Normengruppen vorwiegend richtig nach ihrer Herkunft rubrizieren und dieselben in gleicher Weise wie die oben erwähnten Bußbücher in drei gesonderten Abschnitten bringen oder für jedes Delikt die dreierlei Judizien aneinanderreihen, um auf diese Weise die verschiedenen Arten der Bußobservanz — öffentliche Bußleistung (kanonisch) — Klosterbuße (cummeanisch) und Privatbuße (theodorisch) der Auswahl des Bußpriesters oder des Büßers zu unterstellen.<sup>2)</sup> Diese Bußbücher zeichnen sich alle noch durch besondere Berücksichtigung des angelsächsisch-theodorischen Materials aus. Demgegenüber haben die Untersuchungen von Fournier über das Bußbuch Halitgars von Cambrai<sup>3)</sup> dargetan, daß hier die angelsächsischen Bußsatzungen bereits völlig ausgeschlossen erscheinen, während das hauptsächlich gesammelte fränkischkanonische Material namentlich durch Sätze aus dem fränkischen Konziliarrechte und den allgemeinen Rechtssammlungen der Kirche, aber auch aus dem cummeanischen Bußsätzen sowie anderen um jene Zeit verbreiteten Pönitentialnormen zu ergänzen versucht wird.

Es wurde schon darauf hingewiesen<sup>4)</sup>, daß der erste Teil unseres Bußbuches in dieser Richtung eine große Ähnlichkeit mit dem Vorgange Halitgars zeigt, während andererseits die Beibehaltung des wesentlichen theodorischen Materials unser Bußbuch in eine Zeit verweist, in welcher die Reaktion gegen diese laxen nationalgefärbte Bußdisziplin noch nicht festen Fuß gefaßt hatte. Wir werden daher aus diesen Feststellungen folgern dürfen, daß das poen. Martenianum entweder in einer Zeit entstanden ist, welche die Mitte hält zwischen den genannten zwei maßgebenden Richtungen der Bußbücherentwicklung oder daß seine Ausarbeitung überhaupt

<sup>1)</sup> Vgl. o. I 234. Schmitz a. O. II 166f. — <sup>2)</sup> Schmitz a. O. II 112f. — <sup>3)</sup> Fournier a. O. VIII 528f., vgl. o. I 235. Halitgar wurde Bischof 817, starb 831 (Gams s. ep. p. 527). — <sup>4)</sup> Vgl. o. I 220, 236.

in einem anderen Kirchengebiete erfolgte. Zugleich können wir schon jetzt der großen Ähnlichkeit gedenken, welche unser Bußbuch mit den reichhaltigen Materialien der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts, dem poen. Ps. Theodori und dem Excarpus Cummeani aufweist.

Noch entscheidender für die nähere Bestimmung von Zeit und Ort der Entstehung und der Verwandtschaftsbestimmungen unseres Pönentials erscheint die aus den oben gegebenen Zusammenstellungen klar hervortretende Tatsache, daß alle Bußnormen, welche in unserem Pönential nicht aus den drei Hauptnormengruppen nachgewiesen werden können, sich fast durchwegs nur noch in den dem Egbert und Beda zugeschriebenen Bußbüchern sowie im p. Ps. Theodori oder p. Remense wiederfinden. Diese Erscheinung sowie die andere, daß vereinzelt Bußbestimmungen angeführt werden, die erst in den jüngeren erweiterten Pönentialien der fränkischkanonischen Gruppe sowie anderen Werken gleicher Zeit auftauchen, hat Fournier<sup>1)</sup> auch für das p. Halitgari feststellen können.

Aber dieses Vorhandensein eines verhältnismäßig sehr jungen Materialteiles erschwert nun allerdings wiederum die Frage nach Zeit und Gebiet der Entstehung ganz außerordentlich, weil für die letztbezeichneten Bußbücher, soweit sie den Namen des Beda oder Egbert tragen, bisher kein sicheres Ergebnis in der gedachten Richtung erzielt werden konnte. Während Fournier a. O. alle diese Pönientialien als mehr oder weniger vom Werke Halitgars abhängig erklärt, verweisen die Untersuchungen von Schmitz namentlich den Excarpus Bedae und den Excarpus Egberti in eine verhältnismäßig sehr späte Zeit, in die zweite Hälfte des 9. Jahrhunderts<sup>2)</sup>, so daß ein Nachweis, daß dieselben unserem Bußbuche für die bezeichneten restlichen Normen als Quelle gedient hätten, die Entstehung des letzteren in eine weit jüngere Zeit hinaufrücken oder die Annahme von Schmitz als völlig unhaltbar erscheinen lassen würde. Ließe sich aber der gegenteilige Nachweis erbringen, daß das p. Marte-

<sup>1)</sup> Fournier a. O. VIII 545. — <sup>2)</sup> Schmitz a. O. I 555, 569, II 652, 649 f. Vgl. hierzu etwa Wasserscheben BO. S. 220 f., v. Scherer KR. I S. 210 Anm. 8—10.

nianum Vorlage für den Exc. Egberti und Exc. Bedae gebildet habe, so würde damit zunächst auch nur die von Schmitz für diese aufgestellte Zeitbestimmung an Wahrscheinlichkeit verlieren, für die Entstehungszeit unseres Pönentials aber kein Anhaltspunkt gewonnen sein, da nicht übersehen werden darf, daß auch das poen. Ps. Theodori und das poen. Remense die dem Exc. Egberti und Exc. Bedae eigentümlichen Sätze ausgiebig heranziehen. Schmitz hat die Verwandtschaftsbeziehungen dieses letzteren fremdartigen Materials mit den in der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts entstandenen Sammelpönentialien, wie wir sie nach der hervortretenden Ergänzungstendenz wohl nennen können, ganz unbeachtet gelassen<sup>1)</sup>, obwohl schon Wasserschleben darauf hingewiesen und darum auch das p. Martenianum zum Kreise der mit Egberts und Bedas Bußbuch verwandten Pönentialien gezählt hatte.<sup>2)</sup> Für unsere Untersuchung wird die Lösung dieser Frage von ausschlaggebender Bedeutung sein, aber auch den Schlüssel bilden nicht nur für

---

<sup>1)</sup> Nur II 649f., 651 stellt Schmitz die Ansicht auf, der Exc. Cummeani habe allem Anscheine nach dem Bedaschen und Egbertschen Excarpus als Vorlage gedient. Damit nicht gut vereinbar ist die vorausgehende Behauptung: „der Bedasche Excarpus hat sein Material aus dem Poenentiale Vinniai und aus Theodor, der Egbertsche Excarpus das seinige aus Gildas und Theodor geschöpft; Theodor ist zweifellos in der Redaktion des discipulus Umbrensium benutzt. Die meisten Bestimmungen kommen auch in dem Cummeanschen Excarpus vor“. Allerdings war Schmitz das von Zettinger aufgefundene Originalbußbuch der iudicia Cummeani nicht bekannt. Aber auch so hätte nicht übersehen werden dürfen, daß fast alle Egbertschen Bußsätze eine Textkürzung zeigen, welche durch eine Exzerpierung des Exc. Cummeani nicht erklärt werden kann. Auch die für eine verwandtschaftliche Beziehung beider Pönentialien von Schmitz II 649 f. angeführten äußeren Gründe scheinen mir nicht zwingend zu sein. Daß die Anordnung des Materials „im großen und ganzen“ übereinstimme, ist einfach unrichtig, wie schon die flüchtigste Vergleichung ergibt. — <sup>2)</sup> Wasserschleben Bußordnungen S. 37f., 48. Doch teilt dieser die Annahme, daß der Cummeansche Excarpus von Egbert benutzt wurde, S. 41, 66. Daß „aber Egbert unzweifelhaft vieles aus der Bußordnung des letzteren entlehnt hat“, erklärt sich nunmehr leicht damit, daß der Exc. Cummeani das Originalwerk der iudicia Cummeani als Vorlage hatte und daraus diese entnahm, ohne wie Egbert den Urtext zu ändern.

die richtige Gruppierung aller der genannten Bußbücher, deren die Praxis verwirrendes Sammelmaterial die bekannte energische Protestaktion hervorrief, sondern auch für die Lichtung des Dunkels, das bisher über den unter dem Namen Egberts und Bedas verbreiteten Bußbüchern geherrscht hat.

Um in allen diesen Richtungen, sowohl was die Verwandtschaftsbeziehungen und Vorlagen unseres Bußbuchs betrifft, als auch was seine mutmaßliche Benutzung und Entstehungszeit anbelangt, sichere Ergebnisse zu erzielen, wird es unsere Aufgabe sein, mit möglichster Genauigkeit festzustellen:

1. Aus welchen einzelnen Bußbüchern das p. Martenianum den Text seiner Bußnormen entnommen hat. Hierzu wird nicht nur die Übereinstimmung des Textes, sondern auch die Reihenfolge der Kapitel Beweismomente liefern können, wenn auch bei solchen Schlußfolgerungen mit Vorsicht zu Werke gegangen werden muß. Denn zunächst erweist Gleichheit des Textes und der Kapitelanordnung nur die Verwandtschaft, aber nicht die Priorität eines der verglichenen Werke. Zum anderen darf nicht übersehen werden, daß Änderungen im Text und der Kapitelfolge auch auf der korrigierenden oder sichtenden Arbeit des Verfassers beruhen können, somit mangelnde Übereinstimmung in dieser Richtung nicht unbedingt ein Argument gegen die Annahme eines verwandten Werkes als Vorlage bilden muß;

2. wird der Versuch zu machen sein festzustellen, welche einzelne Bußbücher das p. Martenianum als Vorlage für den Text verschiedener Sätze benutzt haben. In dieser Richtung wird das Hauptgewicht auf solche Bußnormen zu legen sein, die überhaupt erst nach den drei altüberlieferten Normengruppen auftauchen und daher nur in den jüngeren Pönitentialien, vielleicht nur noch im p. Martenianum sich wiederfinden. Wir werden hierbei natürlich mit der Möglichkeit einer Zwischenquelle rechnen müssen, da zweifellos noch andere Sammlungen von Bußnormen bestanden, die uns bisher nicht überliefert sind. So hat u. a. Seckel in seinen wertvollen Studien zu Benedict Levita<sup>1)</sup> an mancher Stelle

---

<sup>1)</sup> In NA. B. XXXI, 77, 80, 83, 84, XXXV, 138 n. 4, 119, 139, 141.

die Vorlage eines bisher nicht bekannt gewordenen Bußbuchs anzunehmen geglaubt, eine Vermutung, die um so mehr ins Gewicht fällt, als es sich da gerade um jene Zeitläufte handelt, in welche nach allem bisher Gesagten auch die Entstehung unseres Bußbuchs einzureihen sein dürfte.

3. Für die Entstehungszeit wird insbesondere auch in Betracht kommen, ob die Sätze unseres Bußbuchs bestimmte Rechtsanschauungen und Richtungen der Bußdisziplin vertreten, welche erst in einer bestimmten Zeit nachweisbar sind. Dieses von Fournier mit besonderem Geschick verwertete Argument, das schon in den Untersuchungen von Schmitz eine große, freilich nicht so glücklich geführte Rolle spielt, ist von nicht zu unterschätzendem Werte und hat uns auch bei der Bestimmung der Entstehungszeit des p. Ps. Theodori maßgebende Anhaltspunkte gewinnen lassen. Hierfür wird es, wie schon o. I 206 festgestellt wurde, von großem Werte sein zu untersuchen, welche Haltung der Verfasser unseres Bußbuches gegenüber den typischen Eigentümlichkeiten und Tendenzen jener Bußdisziplin einnimmt, welche die altüberlieferten Normengruppen des fränkisch-kanonischen, angelsächsischen und keltisch-irischen Materials charakterisiert. Es darf nicht vergessen werden, daß gerade die Zeit, in der vermutlich die Abfassung unseres Pönitentials erfolgte, eine wichtige Reformperiode der fränkisch-kirchlichen Bußdisziplin darstellt und namentlich die Reaktion gegen die laxe Anschauung der angelsächsischen Bußdisziplin und das Hervortreten der strengeren römisch-kirchlichen Lehre und der Sätze des *ius commune* einleitet. Das Verhältnis unseres Pönitentials zu dem zeitlich und inhaltlich vielfach verwandten Reformbußbuch Halitgars von Cambrai wird daher näher ins Auge zu fassen sein.

4. Haben wir sodann in dieser Richtung einige Ergebnisse gewonnen, die auch für die allgemeine Bußbücherentwicklung Bedeutung besitzen, so soll auch noch der Versuch gemacht werden, Anlage und Gliederung des p. Martenianum einer Kritik zu unterziehen sowie Anhaltspunkte für die Frage des Entstehungsgebietes und wenn möglich auch über die mutmaßliche Persönlichkeit des Verfassers zu gewinnen.

## VII.

Überprüfen wir zunächst das theodorische Material unseres Bußbuchs auf seine textliche Vorlage, so ergibt sich folgendes Resultat:

Aus dem theodorischen Bußbuche (I., Werk des discipulus Umbrensius, II., theodorisches Rechtsbuch) stammen:

M. c. 9	Th. I 12 § 4	M. c. 59, 4, 5	Th. I 11 § 1—5
19	Th. II 10 § 1—4	59, 6	Th. I 12 § 1, 2
28	Th. II 12 § 28, 25, 26	60, 1	Th. I 12 § 3
39	Th. II 12 § 29	60, 2	Th. II 14 § 14
40	Th. II 12 § 10	65, 1—4	Th. II 12 § 20,
41	Th. II 12 § 32	13, 14, 9	
49, 7	Th. I 15 § 2	65, 5 al. 1	Th. I 14 § 5
50, 6	Th. I 7 § 3	65, 6, 7	Th. II 12 § 30, 11
50, 15	Th. I 2 § 19	69	Th. II 12 § 18 al.
50, 17	Th. I 2 § 16 al. 1	2, 19	
51, 7	Th. I 4 § 1	70, 4	Th. I 8 § 1
51, 8	Th. I 4 § 6	70, 7	Th. I 8 § 7 (Cod.
51, 14	Th. I 14 § 26		Vind. 2223 ol. 116)
51, 16	Th. I 14 § 28, 29 al. 1	71, 1—4	Th. II 7 § 1—4
51, 17 al. 1	Th. I 14 § 30	72, 1—7	Th. II 13 § 1—7
52, 2 al. 1	Th. I 3 § 3 al. 1	73, 1—12	Th. II 14 § 1,
53, 3	Th. I 6 § 4	3—7, 9—13, 2	(in Cod.
55, 8	Th. II 11 § 7, 8		Vind. 2223 ol. 116 er-
55, 9	Th. II 11 § 3		gänzt mit c. 8)
55, 10	Th. II 11 § 2	77, 3	Th. I 14 § 15,
55, 11	Th. II 11 § 4	15a	
55, 12	Th. II 11 § 5	77, 5 al. 1	Th. I 2 § 1
56, 1	Th. I 1 § 1	77, 5 al. 3	Th. I 14 § 16
59, 1, 2	Th. I 10 § 1, 2	78 al. 6	Th. I 7 § 5 al. 1

Aus den theodorischen dicta (canones Gregorii) stammen:

M. c. 38	Greg. c. 68	M. c. 55, 14	Greg. c. 141
42	72	56, 2—4 al. 1	121
50, 8	92	60, 3	164
50, 22	139	61, 4	30
51, 6	109	70, 5 al. 1—3	118
53, 1, 2	188	75, 3	124
55, 7	136	77, 5 al. 2	97

Dem Texte der capitula Dacheriana<sup>1)</sup> entsprechen:

M. c. 51, 2	Dach. c. 81	M. c. 61, 1	Dach. c. 17
51, 18	89	75, 2	88
54, 1 al. 2	152		

Der übrige Teil theodorischer Judizien weist durchwegs mehr oder weniger geänderten Text auf. Vorwiegend handelt es sich um Kürzungen, weniger um Zusätze zur Originalnorm. Mehr als die Hälfte dieser Rezensionen läßt sich aus dem Exc. Egberti, Exc. Bedae und dem poen. Floriacense nachweisen. Doch bringt keines dieser Bußbücher auch Textformen der anderen zwei. Für den Rest der im p. Martenianum enthaltenen Sätze theodorischen Ursprungs findet sich kein Beleg in den bisher bekannten Bußbüchern, so daß wir wohl auf selbständige Arbeit des Autors schließen können, um so mehr als einzelne Bußsätze sich als völlige Textkombinationen aus dem Bußbuch und den dicta Theodors erweisen.

Mit den Texten des Exc. Egberti stimmen annähernd überein:

- M. c. 50, 14 (Greg. 101) Egb. V 17 al. 2 (cf. E. Cum. II 18)  
 50, 20 al. 1 (Th. I 2 § 3 erweitert) Egb. V 20  
 56, 4 al. 2, 5, 6 (Greg. 121, Th. I 1 § 7, Greg. 122 gekürzt) Egb. XI 4—6  
 56, 12 (überarbeitet Th. I 1 § 6, Mischnorm mit Cummean?) Egb. XI 10  
 70, 3 al. 4 (Th. I 8 § 8) Egb. IX 11  
 70, 5 al. 4 (Zusatz zu Greg. 118) Egb. IX 5  
 75, 4 al. 1 (Th. I 8 § 6) ähnlich Egb. II 3, V 4  
 75, 7 al. 1, 2 (Th. I 9 § 4, 5, I 14 § 8) Egb. IV 7—9  
 77, 2 (Mischnorm aus Th. II 12 § 3, 1, 2 I 14 § 19, 21, 22) Egb. VII 1—5, 10, cf. Flor. 50—54  
 77, 4 (Th. I 4 § 7 al. 2, I 14 § 26) Egb. VII 7—8.

<sup>1)</sup> Capitula Theodori zuerst in d'Achery Spicileg. ed. II t. I 486f. aus Cod. Sangerman. 121 saec. VIII, sodann auf Grund der Knust'schen Revision mit Nachträgen von Martène aus Cod. Paris. (al. Bigot.) 3182 saec. XI/XII bei Wasserscheleben BO. 165f. Varianten gegenüber den canones Gregorii auch bei Schmitz II 522f. sub β.

Im Exc. Bedae finden sich:

- M. c. 50, 18 (Th. I 2 § 20) Beda I 26  
 51, 3 (Th. I 4 § 4, 7 Dach. 82, Greg. 112: Zusatz und  
 Kürzung) Beda II 2, 4  
 58, 2—6 (Th. I 7 § 8—12) Beda V 3—6 (in 6 ein Satz  
 ausgeblieben, cf. Exc. Beda-Egb. XXXVI).

Das p. Floriacense enthält:

- M. c. 77, 1 al. 1 (Th. I 2 § 12, 13) Flor. c. 49  
 77, 2 (Mischnorm s. o.) Flor. c. 50—54  
 77, 8 (Th. I 14 § 20) Flor. c. 56  
 77, 9 (Greg. 125) Flor. c. 55.

Sonst nicht nachweisbar sind die Textänderungen in:

- |                              |                             |
|------------------------------|-----------------------------|
| M. c. 43 (Th. I 14 § 24)     | M. c. 55, 13 (Greg. 140)    |
| 49, 1 (Th. I 15 § 4)         | 59, 3 (Greg. 23 al. 1)      |
| 50, 16 (Th. I 2 § 17)        | 60, 4 (Greg. 180)           |
| 51, 13 (Th. I 14 § 25)       | 61, 2 (Th. II 1 § 1 al. 1)  |
| 51, 15 (Th. I 14 § 29 al. 2) | 61, 3 (Th. II 5 § 7)        |
| 54, 4 (Th. I 6 § 3 vom       | 65, 5 al. 2 (Th. I 14 § 7). |

Autor ergänzt)

Textkombinationen enthalten:

- M. c. 50, 5 (Th. I 2, 6; 14, 14 mit Greg. 101)  
 50, 7 (Th. I 2 § 15 mit Greg. 100)  
 55, 1 (Th. I 7 § 6 al. 1 mit Greg. 147)  
 55, 6 (Th. II 11 § 1 al. 1 mit Dach. 21).

Von den 125 Bußbestimmungen, die sicher theodorischen Ursprungs sind und 130 Einzelsätze umfassen, hat somit der Verfasser den größeren Teil, 67, darunter mehrere größere Kapitel (M. c. 71—73) wörtlich aus dem zweiteiligen theodorischen Bußbuch entnommen (26 aus dem Werke des disc. Umbrensius, 41 aus dem sog. theodorischen Rechtsbuch). 19 Sätze weisen gleichen Text mit den canones Gregorii auf, während für 5 sich volle Übereinstimmung nur mit den cap. Dacheriana ergibt. Nach den Schmitz'schen Untersuchungen II 521 erweisen sich die canones Gregorii als die ältere und reinere Form der theodorischen dicta. Ihm nahe kommt der Text der capitula Theodori, welche d'Achery

aus mehreren Pariser Handschriften publiziert hat. Als noch älter als diese und wahrscheinlich der ursprünglichen Form am nächsten stehend erachtet Schmitz die *iudicia Theodori des Sangallense tripartitum*. Es wurde oben I 220 bemerkt, daß der Verfasser unseres Bußbuches manchmal auf diese letztere Textform zurückgegangen zu sein scheine. Diese Übereinstimmung findet sich in M. c. 50, 5, 20; 51, 6; 52, 2 al. 1: 70, 5 al. 1—4. Nach wiederholter Prüfung möchte ich nun doch glauben, daß auch in diesen Fällen die *canones Gregorii* die Vorlage des Autors gebildet haben. Ich wage es nicht, aus der bloßen Textähnlichkeit hier einen sicheren Schluß zu ziehen, da der Text des p. Sangall. tripart. im Abdrucke von Schmitz keineswegs einwandfrei wiedergegeben erscheint.

Die Benutzung der *capitula Dacheriana*, die namentlich in M. c. 51, 18 = Dach. c. 89 (vgl. die Zusammenstellung bei Schmitz II 526 zu Greg. c. 112) offensichtlich ist, wird in c. 54, 1 al. 2 durch *alii* angedeutet. Auch in den anderen Fällen ergibt eine Vergleichung des Textes des theodorischen Bußbuchs und der *canones Gregorii*, daß hier eine selbständige Rezension vorliegt. In M. c. 61, 1 erscheint der Text von Dach. c. 17 der Leseart unseres Bußbuches näher zu stehen als Greg. c. 134. Für M. c. 55, 7 (Greg. c. 136, Dach. 19) ist wohl eher das Gegenteil der Fall (vgl. Schmitz II 537) M. c. 75, 2 ist zweifellos mit Dach. c. 88 identisch und nicht durch Kürzung aus Th. I 8 § 7 gewonnen.

Nicht weniger als 40 Einzelsätze unzweifelhaft theodorischer Bußdisziplin weisen in unserem Bußbuche einen mehr oder weniger geänderten Text gegenüber jenem der bisher genannten Sammlungen auf. Die überwiegende Mehrzahl dieser Änderungen (33) betreffen Sätze des theodorischen Pönentials und zwar mit zwei Ausnahmen (M. c. 61, 2, 3) Bestimmungen des 1. Teils. Da die betreffenden Textvarianten in den bisherigen Ausgaben nicht verzeichnet sind, dürfen wir wohl folgern, daß der Verfasser, wenn er nicht selbst die Änderungen vornahm, hier eine uns nicht überlieferte Handschrift der Arbeit des *disc. Umbrensi* als Vorlage benutzt hat. Diese Annahme wird dadurch gestützt, daß Schmitz II 513 f., 520 nachweist, es habe den *Nostri*,

welche die uns erhaltene jüngere Rezension des Cod. Vindob. 2223 (ol. iur. can. 116) anfertigten, eine Anzahl von Handschriften mit verschiedenem Texte vorgelegen. Eine von diesen ist die in Cod. Vindob. 2195 enthaltene gewesen. Es läßt sich aber genau nachweisen, daß der Autor unseres Bußbuchs für den ersten Teil des theodorischen Bußbuchs keine der genannten zwei Handschriften<sup>1)</sup>, für den zweiten Teil jedoch ausschließlich eine mit Cod. Vindob. 2195 übereinstimmende benutzt hat.<sup>2)</sup> Diese Feststellung, für welche Belege genug erbracht werden können, berechtigt zur Folgerung, daß dem Verfasser unseres Bußbuchs ein Exemplar des poenit. Theodori vorlag, welches in dem zweiten Teile dem Texte der Handschrift C. Vindob. 2195, in dem ersten Teile aber keiner der bisher bekannten wenigen Handschriften entspricht.

Allerdings muß sofort betont werden, daß zweifellos nicht alle Textabweichungen nur auf Rechnung dieser unbekannteren Vorlage gesetzt werden dürfen. Es ist vielmehr aus der Art mancher Änderungen zu entnehmen, daß oft des Autors korrigierende Hand gewaltet haben mag. Der Mehrzahl nach erweist sich die vorgenommene Änderung als Kürzung des Originaltextes des theodorischen Bußbuches. Da dessen Verfasser die dicta Theodori und den liber canonum überarbeitet und ergänzt haben (Schmitz II 520f.), könnte man allerdings zur Annahme kommen, es läge hier eben der ältere, reinere und kürzere Text vor. Doch lassen sich von den geänderten Bußsätzen nur etwa 7 als Wiedergabe

<sup>1)</sup> Cod. Vindob. 2223 (116) bei Wasserschleben a. O. 182f. Cod. Vindob. 2195 bei Schmitz II 545f. — <sup>2)</sup> Dem Texte von Cod. Vind. 2223 (116) folgen M. c. 49, 7 = Th. I 15 § 2 (C. 2195 hat anderen Strafsatz), M. c. 70, 7 = Th. I 8 § 7 (C. 2195 ändert das Strafmaß), M. c. 70, 3 al. 4 = Th. I 8 § 8 mit der Abänderung von Egb. IX 11 (in C. 2195 fehlt diese Norm ganz) u. a. m. Nur auf C. Vindob. 2195 können beruhen M. c. 56, 1 = Th. I 1 § 1, c. 77, 5 al. 3 = Th. I 14 § 16; c. 28 = Th. II 12 § 28, 25, 26; c. 65, 3 = Th. II 12, 9; c. 71 = Th. II 7 § 1—4 (cf. Anm. 4 bei Wasserschleben a. O. S. 209), c. 72 = Th. II 13 § 1—7 (die in M. c. 60, 3 wiederholte Norm Th. II 13 § 3 stammt aus Greg. 164!). M. c. 73, 1—12 = Th. II 14 § 1, 3—7, 9—13, 2 (C. 2223 hat noch eine achte Bestimmung; vgl. Schmitz II 580 Anm. nach 7, Wasserschleben a. O. S. 218 Anm. 5).

der canones Gregorii ansehen. So werden wir also, solange die oben vermutete Zwischenquelle die Textvarianten nicht bestätigt, mit einer Textredaktion des Autors rechnen müssen.

Vielfach verrät dieselbe das Bestreben, die theodorische Disziplin durch Zusammenfassung der in den dicta und dem Bußbuch Theodors für ein Delikt gegebenen Sätze prägnanter wiederzugeben und den Text verständlicher zu machen. Oft zieht daher der Verfasser die kürzere Fassung der canones Gregorii vor. In einzelnen Fällen verschärft der Verfasser das theodorische Strafmaß (M. c. 49, 3; 50, 5; 65, 5), in einzelnen wenigen wird dasselbe gemildert (M. c. 43; 50, 15, 16, 20 al. 1). Verschiedene Strafsätze werden entweder alle aufgenommen (z. B. M. c. 50, 20) oder die der kanonischen Disziplin nächststehenden gebracht (z. B. M. c. 50, 16; 51, 14). Doch ist letzteres nicht durchwegs der Fall (z. B. M. c. 43, wo der strenge kanonische Strafsatz weggelassen wird), wie überhaupt der Verfasser nirgends eine konsequente Haltung zeigt. Auch sonst ist die Textredaktion nicht immer eine glückliche, manchmal geradezu irrtümlich (vgl. M. c. 60, 4), wenn man nicht eine naheliegende Textkorruption durch Kopierfehler annehmen will.<sup>1)</sup> Rubriken hat der Ver-

<sup>1)</sup> Einzelne Textänderungen sind besonders bemerkenswert, so jene in M. c. 60, 4 (Greg. 180, Th. II 4 § 10), wo durch Einschlebung von non licet der Sinn ins Gegenteil verkehrt wird. Möglicherweise ist hier — trotz des Einschlebens vero — irrtümlich der Anfang des in Th. II 4 § 11 folgenden Kapitels einbezogen worden; ähnliche Sinnverkehrung in M. c. 55, 14; vgl. ferner die Textemendationen in M. c. 41; 51, 7; 60, 2, 43 (Satzumstellung), durch Ergänzung in M. c. 38 (II dies in hebdomada), c. 51, 3 (vel possidendae hereditatis), c. 65, 1 (aut ductus), c. 65, 7 (non ad regem), c. 73, 5 (si non fuerit inventus), c. 57, 6 (causa incuriositatis, statt surrex wird mus interpoliert), 77, 2 al. 3, c. 9 (s. o. I 207), c. 56, 4 (nec neglegentiam). Kürzungen in c. 38, c. 43 (Schlußsatz fehlt), 49, 1; 50, 7, 16; 51, 3, 6, 13; 65, 4, 5 (Nachsatz fehlt wie in den c. Greg., die aber anderen Text haben), 69 (Vorsatz bei Th. II 12 § 18 al. 1 fehlt). Die Strafart in pane et aqua ist häufig weggelassen. Kapitelumstellungen: M. c. 28; 43; 50, 16, 20; 51, 15, 16; 53, 3, 4; 56, 2—4; 60, 3; 73; Kapitelteilung M. c. 65, 3, 4. Starke Textkorruption in M. c. 52, 4; 56, 7 (fehlt hebdomadas), 65, 3; 71, 1; 77, 4, 5 al. 3 (der Schluß similiter poeniteat gehört zu dem in Th. I 14 § 17 = M. c. 77, 9 folgenden Satze).

fasser nur dann aus dem Bußbuche Theodors entnommen, wenn er das ganze Kapitel ungeändert aufnahm: M. c. 71—73 = Th. II 7, 13, 14. Meist stammen sie wohl vom Verfasser selbst her, soweit nicht eine Übereinstimmung mit dem Exc. Egberti und Exc. Bedae vorliegt.<sup>1)</sup> Vereinzelt wird Theodorus zitiert: M. c. 49, 1; 69; 77, 8; 59, 4, im letzteren Fall mit ergänzender Rubrik, die das theodorische Bußbuch nicht aufweist.<sup>2)</sup>

Es wurde schon o. I 220 erwähnt, daß der Verfasser die theodorische Bußdisziplin, obwohl er dieselbe keineswegs erschöpfend wiedergibt<sup>3)</sup>, doch so eingehend berücksichtigt, daß auch manche Bestimmungen beibehalten erscheinen, welche sonst in allen Bußbüchern abgelehnt werden.<sup>4)</sup> Nur das poen. Ps. Theodori, welches überhaupt die vollständigste

<sup>1)</sup> Über die mit Exc. Egberti und Exc. Bedae gemeinsamen Rubriken vgl. w. u. S. 165. Manche Stellen theodorischen Ursprungs werden falsch rubriziert, so c. 43 (gekürzte umgestellte Wiedergabe von Th. I 14 § 24) mit in alio loco synodus Anquirinensium, obwohl die bei Theodor noch erwähnte kanonische Buße ausgelassen wird. Erst der nächste et in alio loco zitierte Bußsatz ist der einschlägige c. 21 syn. Ancyra (s. o. I 208, 239). Ganz korrumpiert ist die Rubrik bei c. 53, 3 zu Th. I 6 § 4: Neces. in manus (kaum Neocaesarea, da das betreffende Konzil keine Norm über Eid enthält, wohl eher ursprünglich Randglosse — necessitate, in manus — mit Rücksicht auf c. 53, 2, 3). —

<sup>2)</sup> An zwei Stellen wird die theodorische Disziplin mit alii angedeutet: c. 54, 1 al. 2 = Dach. 89, in c. 50, 5 = Greg. 101 mit dem gleichen Ausdruck der kanonischen Strafbemessung gegenübergestellt. — <sup>3)</sup> Nicht gebracht werden Th. I 5 (nur noch bei E. Cumm. XI 18—32, daraus bei Ps. Theodor XV), I 13 (in einzelnen Handschriften II 15), II 2—4, 6, 9, also alles Kapitel, deren Bußsätze bis auf wenige Stellen in den eben genannten Pönentialien nirgends mehr berücksichtigt werden. — <sup>4)</sup> Einzelne sonst durchwegs abgelehnte theodorische Normen behält das p. Martenianum bei in c. 39—41; 61, 3; 73, 1—12 (Th. II 12 § 29, 10, 32; II 5 § 7; II 13, 14). Andere finden sich nur noch vereinzelt im späteren Bußbüchermaterial wieder, z. B. c. 9, 19, 28 (nur in E. Cumm.), 38, 42; 49, 1; 50; 51, 18 (nur im Sang. trip. u. E. Cumm.), 55, 13 (nur bei Halitgar und im p. Remense), 58, 3 (nur bei Ps. Theodor und Beda); 60, 3, 4 (nur bei Ps. Theodor), 61, 1, 2, 4 (ebd. u. in E. Cumm.), c. 65, 1—4 = Th. II 12 § 13, 14, 9 (nur bei Ps. Theodor), 69 (nur in Cap. Iud.), 70, 4; 71, 1—4 (nur im p. Flor., E. Cumm. und p. Rem.), 72, 1—7 (nur bei Ps. Theodor), 74, 1; 77, 5 (nur im p. Rem.). Die Tendenz nach vollständiger Wiedergabe der theodorischen Disziplin, soweit sie mit der damaligen Praxis noch in Einklang gebracht werden konnte, ist also offensichtlich.

Wiedergabe der theodorischen Bußlehre aus späterer Zeit darstellt, bringt einzelne dieser veralteten Sätze, aber meist mit geändertem Text. Außerdem wurde ebenda erwähnt, daß der Verfasser eine Anzahl theodorischer Judizien ausschaltet, deren Rechtsanschauung in Gegensatz zur kanonischen Disziplin der allgemein-kirchlichen Rechtssammlungen und der Auffassung des fränkischen Konzilrechts stand, dafür aber eine starke Benutzung dieses und des altüberlieferten Materials der fränkisch-kanonischen Bußbücher vorzieht. Wir haben daraus den Schluß gezogen, daß unser Bußbuch in einer Zeit oder in einem Gebiete entstanden sein muß, wo die angelsächsische Bußdisziplin zwar noch wenig von der alten Verbreitung und Anwendung verloren hatte, aber doch bereits in einzelnen Richtungen dem lebhaften Widerspruche der fränkisch-kirchlichen Kreise und der römisch-kanonischen Lehre begegnete, welcher sich bekanntlich auf den karolingischen Reformkonzilien im zweiten Dezennium des 9. Jahrhunderts zu einer energischen Protestbewegung verdichtete und eine entscheidende Reformperiode der Bußbücherentwicklung eingeleitet hat.<sup>1)</sup>

Die bisher vorgenommene Forschung nach den theodorischen Vorlagen unseres Bußbuchs hat nun ergeben, daß nicht nur das theodorische Material bereits zu einem großen Teile nur in veränderter Form aufgenommen wurde, die zweifellos der im Entstehungsgebiete des p. Martenianum und zu seiner Entstehungszeit in Geltung stehenden Disziplin gerecht werden will, sondern auch daß ein Teil dieser reformierten theodorischen Bußsätze sich nur noch in Bußbüchern wiederfindet, denen man bisher eine sehr späte Entstehungszeit, zum mindesten nach dem Halitgar'schen Reformbußbuch (817/831), zuweisen zu müssen vermeinte. Es liegt nun nahe, für diese Feststellung die Erklärung einfach darin zu finden, daß das p. Martenianum selbst die ursprüngliche Vorlage für diese umgearbeiteten Sätze theodorischer Bußdisziplin gebildet oder mit jenen Bußbüchern aus gemeinsamer Quelle geschöpft habe. Dieser Lösung steht aber die auffallende

<sup>1)</sup> Vgl. Wassersleben a. O. S. 77 f., 83 f., Schmitz a. O. I 119 f., 163, 522, 555, 712 f.; II 28, 137, 167, Hinschius KR. V 90 f., Hauck, Kgesch. II 668 f.

Erscheinung entgegen, daß, wenigstens was zunächst das umgearbeitete theodorische Material betrifft, ein Teil desselben, wie oben S. 124f. nachgewiesen wurde, verstreut im Exc. Egberti, ein anderer im Exc. Bedae, ein dritter endlich im p. Floriacense (s. o. I 207 Anm.) sich aufgenommen findet, ohne daß eines dieser drei Bußbücher Sätze aus diesen drei Partien gleichzeitig vereinen würde, wie dies für das p. Ps. Theodori oder das p. Remense (s. a. a. O.) leicht festgestellt werden kann. Diese Beobachtung führt aber zwingend zur Annahme, daß wie letztere Bußbücher eben auch das p. Martenianum die betreffenden umgearbeiteten theodorischen Sätze aus den oben bezeichneten drei Pönitentialien entnommen haben muß. Denn man kann es wohl als ausgeschlossen betrachten, daß trotz dieser Stoffverteilung das p. Martenianum die Vorlage für jene Sammlungen gebildet habe, da man sonst annehmen müßte, es hätten die Verfasser dieser voneinander völlig unabhängigen Werke absichtlich oder zufällig gerade so kompiliert, daß jeder einzelne nur solche Bußsätze aus dem p. Martenianum aufnahm, welche die anderen zwei Bußbücher nicht aufweisen. Da ferner diese drei Pönitentialien ihr Material fast durchwegs abweichend von der Urform exzerpiert oder umgearbeitet bringen<sup>1)</sup>, so würde, wenn das p. Martenianum eine ihrer Vorlagen gewesen wäre, ganz unerklärlich sein, warum sie gerade die aus dieser Quelle übernommenen überarbeiteten theodorischen Bußsätze ganz ungeändert gelassen hätten.

Der Frage nach dem zeitlichen Verhältnisse zwischen diesen Bußbüchern und unserem Pönitential kann mit Erfolg allerdings erst dann näher getreten werden, wenn wir auch das cummeanische und fränkisch-kanonische Material des letzteren in seinem Verhältnisse zum Inhalte jener Bußbücher überprüft haben. Vorläufig seien für diese spätere Untersuchung außer dem bereits Angeführten noch folgende Wahrnehmungen hinsichtlich der theodorischen Judizien festgestellt:

1. Das p. Martenianum enthält eine größere Anzahl von

---

<sup>1)</sup> Vgl. für den Exc. Bedae und Exc. Egberti Schmitz a. O. I 555, 567; II 650 f., Wasserschleben a. O. S. 39.

abgeänderten theodorischen Bußsätzen, welche sich in keinem der genannten Bußbücher vorfinden, vgl. o. S. 125.

2. Die dem Beda und Egbert zugeschriebenen *Excarspus* enthalten wiederum einzelne umgearbeitete theodorische Bußnormen, welche das p. *Martenianum* nach dem Urtext bringt.<sup>1)</sup>

3. Für die mit den geänderten theodorischen Judizien des *Exc. Bedae* und *Exc. Egberti*, sowie des p. *Floriacense* übereinstimmenden Sätze des p. *Mart.* läßt sich keine ältere Vorlage in dem bisher bekannten Quellenbestande finden.

4. Die Reihenfolge derselben in jenen Bußbüchern erscheint in der Anordnung der Kapitel des p. *Martenianum* im großen und ganzen meist beibehalten, trotzdem sie in diesem mehrfach durch Einschübe durchbrochen wird und einzelne Umstellungen sich vorfinden.<sup>2)</sup>

5. Die exzerpierende und abändernde Methode entspricht dem ganzen Charakter der den Namen Beda und Egbert tragenden Sammlungen mehr als jenem des p. *Martenianum*, welches vielfach auf den Urtext zurückgeht, insbesondere auch die reinere Form der *can. Gregorii* heranzieht.<sup>3)</sup>

6. Von diesen Argumenten abgesehen, läßt sich m. E. wenigstens für die theodorischen Sätze direkt erweisen, daß der *Exc. Egberti* und *E. Bedae* die Vorlage des p. *Martenianum* gebildet haben.

In *Mart. c. 77* erscheint nämlich § 1 al. 1, § 2 al. 1—4, 8, 9 al. 1 entnommen aus p. *Floriac. c. 49—56* u. z. abge-

<sup>1)</sup> Vgl. *M. c. 49, 1* mit *Th. I 15 § 4* u. *Egb. VII 6*, *M. c. 51, 3* mit *Greg. 112*, *Beda II 2, 4* und *Egb. IV 11*, *M. c. 51, 13* mit *Egb. VII 9* u. *Th. I 14 § 25*, *M. c. 56, 1* mit *Th. I 1* u. *Egb. XI 1*, *M. c. 50, 20 al. 1* mit *Greg. 93 al. 1* u. *Egb. V 20*, *M. c. 70, 5 al. 1—3* mit *Greg. 118* u. *Egb. IX 3—5 u. v. a.* — <sup>2)</sup> Vgl. z. B. u. S. 133 Anm. 1 und *M. c. 56, 1—6, 12 = Egb. XI 1, 3, 2, 4, 5, 6, 10*; *M. c. 56, 7 = Egb. IX 1*; *M. c. 56, 8—11 (cummeanisch, s. w. u.) = Egb. XI 7—9*. *M. c. 56, 4* unterdrückt dabei die teils mit dem Zusatze *alii* in *Egb. XI 4* gebrachten anderen mildereren Strafsätze, in *M. c. 54, 1 al. 2* wird *Egb. VI 5 = Dach. 152* mit *alii* zitiert. — <sup>3)</sup> Vgl. o. S. 125, 128. Als Beispiel diene die Verbesserung von *Egb. IX 3—5*, die p. *Mart. c. 70, 5 al. 1—4* nach dem Texte von *Greg. 118* vollzieht. Gleichermassen wird der unvollständige Text von *Beda V 6* in *M. c. 58, 5, 6* nach der theodorischen Vorlage (*I 7 § 11, 12*) ergänzt. Vgl. die richtige Version, die im *Exc. Bedae* auch durch Kopistenfehler entfallen sein mag, im *Exc. Bedae-Egberti c. 36*.

sehen von der Umstellung der letzten zwei Kapitel in ganz gleicher Reihenfolge. Daß das p. Floriacense Vorlage des p. Mart. war, ergibt sich wohl klar aus dem Zusatze et cet. zu p. Flor. c. 51, der im p. Mart. c. 77, 2 al. 3 fehlt. Das p. Floriacense hatte offenbar einen erweiterten Text als Vorlage und kürzte ihn ab. Auch in Egb. VII 4 fehlt dieser Zusatz. Dort wird aber in VII 1—5, 10 überhaupt nur p. Flor. c. 50—54 = Mart. c. 77, 2 al. 1—4 gebracht. Der Verfasser des p. Martenianum ergänzt nun zunächst c. 77, 1 al. 1 aus p. Flor. c. 49, einer nur noch bei Ps. Beda IX 1 gebrachten Norm, sodann § 1 al. 2—4 aus Beda I 22, 24, 25 (die Worte sanctimonialis femina werden als Rubrik im p. Martenianum herausgehoben), ferner § 3 eine Zusammenstellung von Beda I 21 und Th. I 14 § 15, 15a, endlich § 4 aus Egb. VII 7, 8. Egbert VII 6, 9 werden, als nicht in den Zusammenhang gehörig, nicht berücksichtigt und in M. c. 49, 1 bzw. 51, 13, im ersten Falle ausdrücklich mit Theodorus rubriziert, in beiden Sätzen in Anlehnung an den Urtext gebracht. Sodann folgt M. c. 77 § 5 al. 1 = Th. I 2 § 1, al. 2 = Greg. 97, al. 3 = Th. I 14 § 16 und nach Einschaltung zweier Konzilsschlüsse § 8 Theodorus = Th. I 14 § 20, § 9 Basilius iudicavit = Greg. 125. Die Rubriken der letzten zwei Sätze finden sich nur im p. Floriacense, jene des ganzen Kapitels auch im Exc. Egberti. In § 9 wird der Text von p. Floriac. c. 55 aus Greg. 125 ergänzt. Wir sehen somit deutlich, wie der Verfasser des p. Mart. bezüglich dieses fast ganz aus Sätzen theodorischer Bußdisziplin bestehenden Kapitels unter Anlehnung an das p. Floriacense die Satzreihen aus E. Bedae und E. Egberti ergänzt hat.<sup>1)</sup> Nach der

<sup>1)</sup> De machina mulierum:

M. c. 77, 1 al. 1	Flor. c. 49	E. Egb. —	E. Bedae —
77, 1 al. 2—4	—	—	Beda I 22, 24, 25
77, 2 al. 1	} . . . 50	VII 1, 2	—
77, 2 al. 2		VII 3	—
77, 2 al. 3	51, 52	VII 4, 5	—
77, 2 al. 4	53, 54	VII 10	—
77, 3	—	—	I 21 u. Th. I 14 § 15, 15a
77, 4	—	VII 7, 8	—
77, 5 al. 1	—	—	Th. I, 2 § 1

ganzen Lage muß also wohl als ausgeschlossen betrachtet werden, daß der Verfasser des Exc. Egberti in Kap. VII das p. Mart. exzerpiert habe.

## VIII.

Wir gehen über zum Material der iudicia Cummeani irisch-kirchlichen Ursprungs, dessen Heranziehung, wie bereits o. I 229 bemerkt wurde, zwar eine ziemlich beschränkte ist (nicht einmal ein Drittel des echten poen. Cummeani) und erst mit c. 50 unseres Bußbuchs einsetzt, aber immerhin ergiebig genug erscheint, um in Verbindung mit dem theodorischen Material dem p. Martenianum ein eigenartiges Gepräge zu geben. Die a. O. festgestellte Zahl von 40 Kapiteln des p. Martenianum mit 50 iudicia Cummeani vermindert sich auf 37 bzw. 47, wenn man die unsicheren Kapitel oder Einzelsätze ausschaltet, von denen wir c. 51, 15; 56, 5, 12 nach wiederholter Prüfung als theodorisch erklärt, c. 56, 7; 58, 8 aber als zu keiner der altüberlieferten Normengruppen, sondern als zur jüngeren Egbert'schen Masse gehörig erkannt haben, dagegen hinzurechnet als sicher kummeanischen Ursprungs c. 51, 17 al. 2; c. 75, 6 auf Grund der o. S. 113 gegebenen Nachweise. Überprüfen wir nunmehr diese cummeanischen Judizien auf ihre textliche Verwandtschaft sowohl mit dem von Zettinger aufgefundenen Originalbußbuche (ZC.) wie mit den anderen Pönitentialien, so ergibt sich folgendes Bild:

M. c. 77, 5 al. 2	Flor. —	E. Egb. —	Greg. 97
77, 5 al. 3	—	—	Th. I 14 § 16
77, 6	—	—	c. 25 syn. Ancyra 314, o. I 237
77, 7	—	—	c. 2 syn. Neocaes. 314, o. I 240
77, 8 Theodorus	56	—	nach Th. I 14 § 20
77, 9 Basilius iu- dicavit	55	—	nach Greg. 125
70, 4	57	—	nach Th. I 8 § 1
70, 5 al. 1—3	58	IX 3, 4	nach Greg. 118
70, 3 al. 1	59	IX 7	aus Z. Cumm. II
70, 3 al. 2	—	IX 8	15, 16
70, 3 al. 3	—	IX 9, 10	—
70, 3 al. 4, 5	—	IX 11, 12	Th. I 8 § 8.

Marten.	ZCumm.	Cap. Iud.	ECumm.	Egbert	Beda	Remense	Ps. Theod.
c. 50, 3	* <sup>1)</sup>	*	ZCumm.	V 2	—	ZCumm.	*
9	*	ZCumm.	ZCumm.	—	I 27	ZCumm.	Beda
10 Kürzung v.	X 8	ZCumm.	ZCumm.	*	*	Egbert	Beda
11	X 9	ZCumm.	II 17	—	*	ZCumm.	Beda
12	X 13	ZCumm.	ZCumm.	—	—	IV 25	ECumm.
20 al. 2	*	*	—	V 20	—	*	Egbert
c. 51, 10	IV 9, 10	*	*	—	II 8	ZCumm.	Beda
17 al. 2 <sup>2)</sup>	II 32	*	*	—	—	ZCumm.	*
c. 52, 4	III 1, 2	*	*	—	—	ZCumm.	—
6 Änderung v.	X 10, 11	*	*	*	—	VI 3 al. 1	ECumm.*
c. 55, 2, 4 Erweiterung v. IX, 3	v. IX, 3	—	—	*	—	III 10, 12	—
3	IX 16	XXIII 3	—	—	—	11	—
c. 56, 8—11	*	—	*	XI 7—9	—	Egbert	—
c. 57, 1—5, 7—9	*	*	ZCumm.	XII 1—7	—	Egbert*	*
6 Änderung v.	XI 1	ZCumm.	ZCumm.	—	—	ZCumm.*	ECumm.
c. 58, 1	*	*	—	XIII 1	—	—	Egbert
9	*	XXIX 3	IX 12	—	—	ECumm.*	ECumm.
c. 70, 3 al. 1, 2	*	*	*	IX 7, 8	—	ECumm.*	*
5 al. 5	*	*	*	6	—	*	*
c. 75, 4 al. 2, 3	*	—	—	V 15	*	*	*
5	*	*	*	—	—	ECumm.	*
6	X 17	X	—	—	I 12, 11, 14	V 26	—
c. 78, 4	IX 4	—	—	—	—	II, XVI 1 al. 1	—
5	VIII 25—28	—	—	XV	—	II, XVI 1 al. 2—4, 2	append.

<sup>1)</sup> \* bezeichnet textliche Verschiedenheit von dem betr. Kapitel des p. Martenianum und der Urnorm. Der Strich bedeutet, daß der Bußsatz im betr. Pönitential ganz fehlt. Wo Namen anderer Bußbücher eingesetzt sind, bildeten diese vermutlich die Vorlage und liegt textliche Übereinstimmung vor. — <sup>2)</sup> So ist I 223 mit Rücksicht auf das o. S. 113 Gesagte zu ergänzen.

Wir haben bereits o. I 229 festgestellt, daß unser Bußbuch einzelne cummeanische Judizien bringt, welche sich im p. Sang. trip. Cumm. und p. Iud. cap. Cumm. nicht finden: c. 55, 2, 4; 58, 1; 75, 4; 78 al. 4, 5. Fast alle anderen erscheinen ferner in diesen Bußbüchern, namentlich im p. Cap. Iud., textlich wesentlich verändert gegenüber dem Originalbußbuch. Gegenüber diesen läßt sich Textübereinstimmung feststellen nur für Cap. Iud. XXIII 3 (M. c. 55, 3), XXIX 3 (M. c. 58, 9), X (M. c. 75, 6), für das Sang. C. vielleicht in c. 19, das M. c. 52, 6 textlich verwandt wiedergibt. Können daher diese zwei Bußbücher als Vorlage für die cummeanischen Judizien des p. Mart. wohl nicht in Betracht kommen, so gilt dies noch mehr vom sog. Exc. Cummeani, welcher nur zwei Texte II 17 (M. c. 50, 11), IX 12 (M. c. 58, 9) mit dem p. Mart. gemeinsam hat, dagegen trotz seiner Reichhaltigkeit eine Anzahl cummeanischer Judizien überhaupt nicht bringt (M. c. 20, 2; 55, 2—4; 58, 1; 75, 4 al. 2, 3; 75, 6; 78, 4, 5). Wie ferner schon o. I 230 festgestellt wurde, darf aus der vollständigen Heranziehung der Vor- und Nachrede des cummeanischen Originalbußbuchs die unmittelbare Benutzung des letzteren gefolgert werden. Diese Annahme wird dadurch bestätigt, daß der Text einer Anzahl von Bußsätzen mit jenem des Originalbußbuchs ganz oder bis auf unwesentliche Änderungen übereinstimmt: M. c. 50, 12 (ZC. X 13), 51, 10 (ZC. IV 9, 10), 52, 4 (ZC. III 1, 2), 75, 6 (ZC. X 17), 78, 4 (ZC. IX 4), 78, 5 (ZC. VIII 25—28).

Die Mehrzahl der cummeanischen Judizien erscheint aber auch in unserem Bußbuche stark verändert und zwar vorwiegend gekürzt, zusammengefaßt, in einzelnen Fällen in mehrere Sätze aufgelöst oder mit Worterläuterungen ergänzt. Häufig wird hierbei der alte Strafsatz gemildert oder durch Bußsurrogate ersetzt. Stammen nun diese Textüberarbeitungen auch vom Autor unseres Bußbuchs? Für eine allerdings nicht sehr große Zahl von Sätzen wird sich, solange wir keine andere Vorlage ausfindig machen können, auch dies annehmen lassen. Vergleichen wir nämlich zunächst die überarbeiteten Texte mit jenen der entsprechenden Sätze der anderen Bußbücher, die cummeanisches Material bringen, so können wir zunächst feststellen, daß das p. Sang. trip., das

p. cap. Iud., p. Halitgar l. VI, und der Exc. Cumm. sich entweder genau an die Urvorlage halten oder doch in Sinn und Wortform an diese sich anschließen, während wir im p. Remense und p. Ps. Theodori mehrfach den geänderten Text des p. Martenianum oder andere Rezensionen vorfinden, wenn auch eine nicht kleine Zahl von cummeanischen Judizien auch in diesen Bußbüchern an den E. Cumm. und damit meist an die Urquelle sich hält. Besonders auffallend ist aber wiederum die textliche Übereinstimmung mit den cummeanischen Judizien des E. Bedae und E. Egberti, welche in 5 bzw. 17 Einzelsätzen von diesen überarbeiteten Bestimmungen sich findet. In vielen dieser Fälle stimmen dann die Texte bald des p. Remense, bald des p. Ps. Theodori mit jenen des p. Martenianum überein. Dabei können wir die Beobachtung machen, daß bis zu M. c. 56, 8 nur 2 cummeanische Sätze (M. c. 50, 3 = Egb. V 2, M. c. 50, 20 al. 2 = Egb. V 20) textlich in dem p. Martenianum und E. Egberti übereinstimmen, während von den übrigen 11 Bußkanones dieses Teils 8 bei Egbert überhaupt nicht aufgenommen sind. Der Text des p. Mart. stimmt da vielmehr in 4 Fällen (M. c. 50, 12 = Rem. IV 25, M. c. 52, 6 = Rem. VI 3 al. 1, M. c. 55, 3—4 = Rem. III 11—12)<sup>1)</sup> mit dem p. Remense, in 2 Fällen (M. c. 50, 9 = Beda I 27, M. c. 51, 10 = Beda II 8) mit dem E. Bedae überein.

Für die zweite Kapitelmasse ab M. c. 56, 8 ändert sich das Bild. Mit Ausnahme der Schlußkapitel M. c. 78, 4, 5 (Remense XVI 1 al. 1—4, 2) findet sich keine Textgleichheit zwischen Mart. und Rem. mehr, dagegen können wir eine weitgehende Übereinstimmung mit den Texten des E. Egberti

---

<sup>1)</sup> In M. c. 55, 2, 4 wird die Originalvorlage ZC. IX 3 in zwei Kapitel aufgelöst und ZC. IX 16 dazwischengeschoben. Im p. Rem. III 10—12 findet sich nun dieselbe Kapitelreihe, doch wenn man genau prüft, ergibt sich, daß Rem. III 10, 11 aus dem Originalbußbuch genommen sind, wie der Nachsatz sin(on) vero annum beweist. Aus dem p. Mart. hat der Autor sodann den fehlenden Strafsatz (vgl. Zettinger a. O. S. 517 Anm. 1) ergänzt, die Strafart der zweiten Norm dem Text des p. Mart. angepaßt und sodann aus diesem (daher item de alio poenentiali) die dritte bei Z. Cumm. nur angedeutete Norm mit dem milden Strafsatz entnommen. Bei Egbert XIII 2, der mutmaßlichen Vorlage für das p. Martenianum, finden sich noch die beiden Sätze mit gleicher Strafänderung vereinigt.

feststellen, die sich auf 17 Sätze erstreckt<sup>1)</sup>, während von den fünf fehlenden drei bei Beda (M. c. 75, 5 = Beda I 12, 11, 14) und zwei im Cap. Iud. (M. c. 58, 9 = Iud. C. 29, 3, M. c. 75, 6 = Iud. X) sich identisch finden, wenn nicht, was aber unwahrscheinlich ist, für das erstere Kapitel E. Cumm. IX 12 Vorlage war.

Damit wird nun aber klar, wie der Verfasser des p. Mart. vorgegangen ist. Er hat hier eine ähnliche reformierende Ergänzungstendenz verwirklicht, wie wir dies bezüglich des theodorischen Materials feststellen konnten. Zunächst hat er die cummeanischen Originalsätze, soweit ihm nicht kürzere Fassungen bekannt waren, selbständig exzerpiert, den Strafsatz gemildert, den Text verbessert und diese Kapitelreihen, besonders von der zweiten Hälfte des Bußbuchs ab aus dem E. Bedae und E. Egberti ergänzt. Hierbei scheute er sich nicht, ganze Kapitelreihen aus letzterem zu entlehnen; fehlende Normen werden aus dem Originalwerk Cummeans entnommen. Die Aufnahme der Kapitel aus E. Bedae und E. Egberti erfolgte nicht immer unverändert. Der Verfasser unseres Bußbuchs hat offenbar versucht, auch hier seine bessernde Hand anzulegen.<sup>2)</sup> Allerdings darf nicht vergessen werden, daß die handschriftliche Überlieferung des E. Bedae und E. Egberti sehr schwankend ist und wir bis jetzt auch

---

<sup>1)</sup> Hierbei ist M. c. 78 al. 5 = Egb. XV nicht mitgerechnet, weil hier, wie o. S. 136 gesagt, wohl eher Benutzung der Urvorlage zu vermuten ist. — <sup>2)</sup> In einzelnen Fällen kürzt der Verfasser den Egbertschen Text, vgl. z. B. Egb. IX 8 in M. c. 70, 3 al. 2, wo der dem Urtext entnommene Zusatz *peccans non pollutus XXIV psalmos cantet* (ZC. II 16, s. o. I 226) ausgelassen wird, Egb. V 2 in M. c. 50, 3, welches dem Ms. C. Pal. 294 (Schmitz II 665) zu folgen scheint, dessen Version aber wesentlich kürzt. Viel öfters wird der Egbertsche Text ergänzt: vgl. z. B. Egb. V 20 in M. c. 50, 20 al. 2 (Zusatz *quidam dixerunt per consilium*), Egb. IX 6 in M. c. 70, 5 al. 5, wo in 70, 6 ein Herrenspruch hinzugefügt wird. Egb. XIII 7 in M. c. 52, 6 al. 2, wo der dürftige Egbertsche Text entweder nach dem Originalsatz Cummeans oder nach dessen Varianten in Sang. C. 19 oder Iud. C. XII 3 ergänzt wird. Aus dem Vergleiche von Beda I 12, 11, 14, die für M. c. 75, 5 Vorlage sind und sich sonst nur bei Ps. Theodor IV (19), 3, 4, 7, 8 (letzteres umgearbeitet) wiederfinden, ergibt sich, daß der Verfasser des p. Mart. auch hier die vollständige Handschrift des Pönentials Bedas benutzt hat.

nicht wissen, ob nicht auch vom Texte des p. Martenianum Varianten vorliegen.

Daß der E. Egberti und der E. Bedae nicht aus dem p. Mart. geschöpft haben, ergibt sich, abgesehen von dem Umstande, daß in ihnen eine große Zahl der cummeanischen Judizien des letzteren fehlt, auch daraus, daß, wie beim theodorischen Material, auch hier wiederum die mit dem p. Mart. übereinstimmenden Kapitel sich ergänzen, aber nicht in beiden gleichzeitig vorkommen. Was der Autor des p. Mart. eben im E. Egberti nicht fand, suchte er im E. Bedae. Hätten diese beiden umgekehrt das p. Mart. benutzt, so wäre nicht erklärlich, warum im E. Egberti keines der vom E. Beda aus dem p. Mart. entlehnten Kapitel und im E. Bedae keiner der zahlreichen im E. Egberti gebrachten Bußsätze des p. Mart. sich vorfindet. Ein bewußtes Zusammenarbeiten der Autoren von E. Bedae und E. Egberti in dieser Richtung ist wohl ausgeschlossen.

Die Beziehungen des P. Ps. Theodori und P. Remense zum p. Mart. bezüglich der cummeanischen Judizien wurden schon angedeutet und werden weiter unten in anderem Zusammenhange noch näher gewürdigt werden. Es muß auffallen, daß zwischen dem p. Mart. und dem E. Cumm. nur sehr geringe Verwandtschaft betreffs der iudicia Cummeani sich feststellen läßt, selbst nicht durch Vermittlung des Egbert'schen Materials. Denn, wie (vgl. o. S. 120, Anm. 1, 2) betont werden soll, die von Wasserschleben a. O. S. 41 und Schmitz a. O. II 649f. aufgestellte Behauptung, daß der E. Egberti vielfach auf dem E. Cumm. beruhe, dieser die meisten Bestimmungen jenes enthalte, muß als unrichtig bezeichnet werden. Das dafür vom erstgenannten Gelehrten angeführte Kapitel XVI über die Redemtionen ist zweifellos, wie übrigens Wasserschleben S. 246 Anm. 1 selbst vermutet, ein späterer Anhang zum ursprünglichen Pönitential Egberts, der auch am Schlusse anderer Bußbücher beigefügt erscheint. Der von Wasserschleben angezogene Abschnitt Egb. IV 16 aber ist m. E. aus Egbert in verschiedene ordines poenitentiae übergegangen und findet sich in M. c. 32 auch gesondert aufgenommen. Vgl. o. I 248. Daß dieses Kapitel spätere Entstehungszeit verrät, hat schon Seckel in NA. 29, 319 (Studien zu Benedict Lev. IV) betont.

Verwandtschaftliche Beziehungen weisen einige cummeanische Judizien des p. Mart. mit dem p. Parisiense auf, so M. c. 50, 12 = Par. c. 56, M. c. 58, 9 = Par. c. 59. Man vgl. ferner Par. c. 58 mit M. c. 50, 10.<sup>1)</sup> Par. c. 40, 41 stammen wohl aus Z. Cumm., Par. c. 60, 61 wohl aus Egberts Bußbuch. Auch Flor. c. 59 = M. c. 70, 3 al. 1 stammt vielleicht aus Egberts Excarpus oder einer anderen Zwischenquelle. Es ist möglich, daß auch hier das p. Floriacense unserem Pönitential als Vorlage diente, vgl. o. S. 134 Anm.

Die weite Verbreitung, welche die Collectio Hibernensis nach den Ergebnissen der Fournier'schen Untersuchung<sup>2)</sup> in der fränkischen Kirche erlangt hat, erklärt es, daß das p. Mart. in seinem Streben nach möglichst vollständiger Wiedergabe der angelsächsischen und irischen Bußdisziplin auch dieser Sammlung einschlägige Sätze entlehnte.<sup>3)</sup> Es ist aber jedenfalls bemerkenswert, daß unser Bußbuch das einzige geblieben ist, welches die coll. Hibernensis berücksichtigte, ein Umstand, der zweifellos sowohl für die Feststellung der Entstehungszeit wie für die Frage nach der Heimat des p. Mart. ins Gewicht fällt.

Über die Art der Benützung der irischen Kanonessamm-

<sup>1)</sup> Es liegt hier vielleicht eine Erweiterung von E. Bedae I 28 vor, wie wohl auch bei Par. c. 55 (M. c. 50, 11) nach Vorlage von E. Bedae I 29 der Fall ist. Man vgl. übrigens auch Par. c. 57, 58 mit E. Egbert V 18, 19. M. E. handelt es sich um Auszüge aus E. Egberti und E. Bedae, die dem p. Paris. nachträglich angehängt wurden. — <sup>2)</sup> Vgl. die o. I 230 A. 2 cit. Abh., insbes. ebd. S. 72 f. Nach Fournier's Ansicht ebd. S. 75 schwächt sich der Einfluß des keltisch-angelsächsischen Bußrechts in der fränkischen Kirche nach dem Beginn des 9. Jahrhunderts wesentlich ab. Über die Bedeutung desselben für die Entwicklungsgeschichte der Bußdisziplin vgl. auch die richtige Bemerkung ebd. S. 78 Anm. — <sup>3)</sup> Fournier a. O. S. 35, 43 nimmt nicht zur Frage Stellung, ob die der coll. Hibern. entstammenden Sätze nicht durch Vermittlung der Coll. Andegavensis als Zwischenquelle in das p. Mart. aufgenommen wurden. Da letztere nicht gedruckt ist, muß ich die Frage vorläufig noch offen lassen. Immerhin spricht die zweifellose Benützung einer allgemeinen kanonischen Rechtssammlung durch das p. Mart., besonders auch die Berücksichtigung von Sätzen der sog. Synode des hl. Patricius (s. o. I 232, hierzu Fournier a. O. S. 36), ferner die reiche Benützung der coll. Hibernensis durch die Sammlung von Angers für die Möglichkeit dieser Vorlage.

lung wurde bereits o. I 230 mitgeteilt, daß der Verfasser sich hierbei teilweise sogar an die Reihenfolge der Kapitel dieser Sammlung gehalten hat. Auch das c. 37 des p. Mart., welches nach Fournier a. O. S. 34 vielfach vereinzelt im Umlaufe war, dürfte aus der coll. Hibern. 46, 2 de ratione matr. unmittelbar entnommen sein.<sup>1)</sup> Selbst einzelne Rubriken hat der Verfasser übernommen, hier und da gekürzt, manchmal bildet er solche aus den Eingangsworten des mitgeteilten Textes. Auffallend ist die Rubrik interrogatio Romana in M. c. 53, 5. Vielleicht bezieht sich diese Bezeichnung auf die unmittelbar darauf in c. 54, 2 aus der coll. Hibern. entnommene Stelle, welche die zweite sog. Synode des Patricius als synodus Romana zitiert.<sup>2)</sup> Der Verfasser hat die entlehnten Stellen vielfach textlich gekürzt, teils korrumpiert wiedergegeben. Sachliche Änderungen finden sich wenige, vgl. etwa M. c. 46.

Es wurde endlich schon hervorgehoben (o. I 233), daß das ganze aus der coll. Hibern. entnommene Material eigentlich als kanonischer Herkunft sich erweist, indem es sich fast durchaus auf Kirchenvätersentenzen und Konzilsschlüsse beschränkt. Es soll nicht übersehen werden, daß die coll. Hibern. Material zu enthalten scheint, welches das national-irische Kirchentum zu verdrängen bestimmt war.<sup>3)</sup>

## IX.

Außer der Benützung der coll. Hibern. bildet es eine weitere charakteristische Eigentümlichkeit unseres Bußbuchs, daß es das herkömmliche Bußnormenmaterial seiner Zeit durch eine Auswahl der in den allgemeinkirchlichen Rechtssammlungen vorfindlichen Kanones über Bußerteilung und Bußleistung einleitet und weiter verschiedene Konzilsschlüsse und päpstliche Dekretalen einfügt, die nicht als eigentliche Bußkanones betrachtet werden können, sondern offenbar einer größeren Sammlung entnommen wurden, um das Bußbuch

<sup>1)</sup> Die neuesten Bemerkungen von Fournier (o. I 199 Anm. 4) bezüglich dieses Kapitels bestätigen unsere Meinung. — <sup>2)</sup> Vgl. auch Wasserschleben, Ir.-kan. Slg.<sup>2</sup> p. XXXVI, 49. — <sup>3)</sup> Wasserschleben a. O. p. XXXV, L, Friedberg KR. <sup>6</sup> S. 131 Anm. 6.

möglichst reichhaltig zu gestalten. Der Vorgang hat nur in der Sammlung Halitgar's ein Gegenstück. Diese allerdings erscheint, wie o. I 235 gesagt, von dem Bestreben geleitet, die allgemein-kanonische oder römisch-kirchliche Bußdisziplin vollständig an die Stelle der angelsächsischen Bußjudizien Theodors zu setzen, die tatsächlich ausgeschaltet erscheinen.<sup>1)</sup> Der Verfasser des p. Mart. mag vielleicht den Zweck verfolgt haben, durch Voranstellung kanonischer Bußnormen seinem Werke größere Autorität und Verbreitung zu sichern. Aber im allgemeinen erscheint, wie wir gesehen haben, die Aufnahme dieser Sätze lediglich als Ausfluß jener exzessiven Ergänzungstendenz, welche wir bei allen Bußbüchern vom Beginne des 9. Jahrhunderts ab feststellen können<sup>2)</sup>; haben wir doch gesehen, daß der Autor mehrfach theodorische Sätze bringt, welche längst nicht mehr Beachtung oder Anerkennung fanden, daß er ferner angelsächsische wie irische Bußjudizien vielfach in Verarbeitungen bringt, welche selbst den reichhaltigsten Bußbüchern der fränkischen Periode durchaus fremd sind. So darf uns nicht wundern, wenn er, um Neues und praktisch Verwertbares zu bieten und von allem etwas zu bringen, kritiklos und ohne ein bestimmtes System zu verfolgen, konziliare Bestimmungen aufnahm, die er in irgendeinem *liber canonum* vorfand, die *coll. Hibern.* benutzt, auch sonst Kirchenvätersentenzen und Bibelsätze einfügt, die wir in anderen Sammlungen nicht finden, und endlich nicht verschmäht, ohne weitere Prüfung des Textes einzelne gesondert verbreitete Stücke aufzunehmen, welche nach ihrer Überschrift oder ihrem Inhalte in längst vergangene Zeiten zurückreichten. Fügen wir noch hinzu, daß zu Beginn der Sammlung wie eine Art Überschrift die Worte gesetzt erscheinen *De poenitentibus in libro canonum instituta ecclesiae antiqua*, womit allerdings zunächst die ersten fünf Kapitel der *Statuta ecclesiae antiqua* (s. o. I 236) eingeleitet sein sollen, so erweckt dies den Eindruck, daß es dem Verfasser vielleicht darum zu tun war, seinem Werke den Schein eines alten, der römisch-kirchlichen Lehre entsprechenden Bußbuchs zu geben.

<sup>1)</sup> IV 24 (Excerpt aus Th. o. I 218) ist in *Cap. Iud.* als *can.* bezeichnet und findet sich gekürzt auch in *Z. Cumm.* II 30, 31. — <sup>2)</sup> Vgl. Schmitz II 167.

Die 21 Bußnormen des Konziliarrechts, welche in unserem Bußbuche aufgenommen erscheinen, hat der Verfasser einer größeren Rechtssammlung entnommen. Nach den o. I 236f. gegebenen Nachweisen bringen nur 3 Kapitel die Version der coll. Dionysiana, eines davon c. 2 syn. Neocaesarea ist nicht nur in dieser (M. c. 25), sondern auch ein zweites Mal (M. c. 77, 7) mit einem Texte gebracht, welcher der erweiterten Rezension der Hispana entspricht. Dieselbe isidorische Version<sup>1)</sup> weisen 16 Konzilsnormen unseres Bußbuchs auf. Für die aufgenommenen Dekretalen besteht kein Unterschied in den genannten Versionen. Nach dem Gesagten müßte man annehmen, daß der Verfasser zwei Sammlungen als Vorlage hatte. Nun haben wir o. I 239 festgestellt, daß c. 50 syn. Arelat. II ao. 443 (M. c. 5S, 10) nicht nach dem Texte der Hispana gebracht wird, sondern offenbar nach dem einen gallischen Sammlung, ferner daß auch die Dekrete Gregors II. und des römischen Konzils von 721 weder der Rezension der Hispana noch völlig jener der Dionysio-Hadriana entsprechen. Wir kommen damit zur Vermutung, daß der Verfasser eine jener gallischen Sammlungen benutzt haben dürfte, welche die alten griechischen Kanones in verschiedenen Versionen auf Grund mehrerer Vorlagen bringen. Dies trifft nun nach Maaßens Angaben für die Sammlung der Handschrift von Angers<sup>2)</sup> zu und damit wohl auch für die darauf beruhende coll. Herovalliana, die Sammlung der Handschrift von Bonneval und jene in 400 Kapiteln.<sup>3)</sup> Maaßen<sup>4)</sup> und Fournier<sup>5)</sup> haben daher angenommen, daß das p. Mart. die coll. Andegavensis benutzt habe.

Hierfür lassen sich noch andere Beweisgründe vorbringen. Die Sammlung von Angers enthält nämlich einige Quellenstücke, deren Benutzung durch das p. Martenianum auffällt, nämlich t. 64/65 Leos I. Schreiben an den Bischof Rusticus

<sup>1)</sup> Vgl. Maaßen, Quellen I 12, 71f., über die dionysische Version obd. S. 103. Isidorische Version zeigen M. c. 1, 1—5; 5, 6, 7, 24, 26, 44, 48, 51, 1; 74, 1; 77, 6; 77, 7 = M. c. 25 in der dionysischen Version. Diese haben noch M. c. 2, 4. Von den Dekretalen M. c. 3, 10, 12 ist die isidorische Version der dionysischen gleich. — <sup>2)</sup> Maaßen a. O. I 821 f. — <sup>3)</sup> Ebd. I 828, 833, 842. — <sup>4)</sup> Ebd. I 844 Anm. 2. — <sup>5)</sup> In Nouv. revue hist. XXIII 1899, 41, s. o. I 199, 239.

von Narbonne *Epistolas fraternitatis*<sup>1)</sup>, ferner t. 66 die sog. 2. Synode des hl. Patricius<sup>2)</sup>, t. 67 das Schreiben Gregors I. an den Augustinus.<sup>3)</sup> Auch die o. I 240 angeführten Dekretalen Innozenz' I. an Bischof Decentius von Gubbio *Si instituta* (M. c. 3), und Cölestins I. Schreiben an die Bischöfe in den Provinzen Viennensis und Narbonensis *Cuperemus quidem*<sup>4)</sup> bringt die Sammlung von Angers, deren Anhang endlich noch in einzelnen Mss. einen Auszug aus der römischen Synode Gregors II. von 721<sup>5)</sup> aufweist. Außer Zweifel wird die Benutzung dieser Sammlung seitens unseres Bußbuchs durch die Feststellung gesetzt, daß in Titel 64 (*de lapsis et poenitentibus*) derselben sowohl das Zitat aus den *statuta ecclesiae antiquae* gleich rubriziert wird wie im p. Marten. c. 1: *de poenitentibus in libro canonum instituta ecclesiae antiqua*<sup>6)</sup>, als auch c. 43 der Dionysiana dieselbe auffallende Rubrik zeigt, wie dieser Kanon in M. c. 2: *in concilio Hippone regio de poenitentibus*.<sup>7)</sup> Ebenso trägt, wie die Angabe von Maaßen<sup>8)</sup> bestätigt, t. 65 der Sammlung von Angers die gleiche Rubrik *Excarpsum de epistola papa Leonis* wie M. c. 10. Die coll. Herovalliana, welche noch als Vorlage in Betracht kommen könnte, zeigt, obwohl sie sonst fast ganz auf der Sammlung von Angers, die von ihr exzerpiert wird, beruht, andere Aufschriften dieser Kapitel.<sup>9)</sup> Nur ein-

---

<sup>1)</sup> Maaßen a. O. I 272, 825, 827, hierzu o. I 240. — <sup>2)</sup> Maaßen a. O. I 224, 827, hierzu o. I 232. — <sup>3)</sup> Maaßen a. O. I 304, 827, 831, hierzu o. I 241. — <sup>4)</sup> Maaßen a. O. I 825. — <sup>5)</sup> Ebd. I 831. — <sup>6)</sup> Vgl. Maaßen a. O. I 825, o. I 236. — <sup>7)</sup> Maaßen a. O. Anm. 14, o. I 236. In der coll. Herovalliana, wenigstens nach dem Auszug bei Petit Theodori — arch. Cantuar. poenitentiale (Paris 1677 IV 1 p. 102, bei Migne PL. 99, 1069) c. 68 *de lapsis et poenitentibus* fehlen diese Rubriken. — <sup>8)</sup> Maaßen *Bibl. lat. iur. can. manuscr. I T. II 209*. Hierzu o. I S. 240. — <sup>9)</sup> Migne PL. 99, 1069: In tit. 68 folgen M. c. 1, 6, 11, 12 mit den Rubriken: *de lapsis et poenitentibus. Ut sacerdos — recipiantur* (stat. eccl. ant. c. 18, 19), c. 19: *Ei qui poenitentiam — probaverit*, c. 20: *poenitentes qui — impositione. Aera 21: Poenitentes qui — commendatur. Canon Hipponiensis aera 42: Secundum differentiam — imponatur ne Ecclesia commoveatur. In decretali Innocentii papae aera 6: Poenitentibus sive ex — ne absque comunione discedat* (ist c. 7 der Dekretale). *Chrismatis — concedi* (c. 8, fehlt im Mart.). *Canon Nicaenus c. 13: Morituris et desiderantibus — ante statutum tempus poenitentiae vel probationem episcopi. Canon Arausicorum aera 3: Qui recedunt —*

zelse Konzilsschlüsse erscheinen in t. 65 (de lapsis et poenitentibus, wie oben t. 64 der coll. Andegav.) in gleicher Reihenfolge wie im p. Mart. Doch fehlt eine größere Zahl, so daß wir wohl diese Sammlung nicht als Vorlage des Bußbuchs betrachten können.

Ob dieses auch die Dekrete der römischen Synode Gregors II. 721 (M. c. 30) aus der Sammlung von Angers entlehnte, läßt sich erst nach Einsicht in deren Handschrift entscheiden. Nach der Angabe von Maaßen sind diese Dekrete auszugsweise im Anhang beigefügt. Die Zeitbestimmung, mit welcher dieselben im p. Mart. (s. o. I 197) wiedergegeben werden, würde wohl mit der Maaßen'schen Datierung — frühestens Ende des 7. Jahrhunderts — stimmen. Doch hat jüngst Fournier<sup>1)</sup> nachgewiesen, daß diese Sammlung wegen Benutzung der coll. Hibern. nicht vor Mitte des 8. Jahrhunderts angesetzt werden kann. Die Beifügung der römischen Dekrete kann also nicht in die Zeit von 721 bis 731, welche die Rubrik des p. Mart. festlegt, fallen. Dasselbe gilt von der coll. Herovalliana, welche in t. 74 die genannten Dekrete vollständig bringt, aber nach Maaßen's begründeter Angabe auch nicht vor Mitte des 8. Jahrhunderts entstanden sein kann.<sup>2)</sup>

Mit diesen Feststellungen erhöht sich die Wahrchein-

percipiant. Aera 4: Poenitentiam — negandam (fehlt im Mart.). Canon Arelatensis aera 12: Si hi qui in poenitentia positi — suscipiatur. In epistola Innocentii papae c. 15: Poenitentes tempore — viaticum tamen in morte omnibus tribuatur. Die Kapitel 7—10 des Mart. fehlen. Dafür bringt die Sammlung eine größere Zahl von Konzilsnormen, sowie decreta poenitentiae in epistola Leonis papae, von den im Mart. enthaltenen nur in epistola Leonis papae c. 8: Qui iam deficientes — non possumus, und nach einer größeren Anzahl anderer Dekretalen noch in concilio Coelestini papae cap. (2) Agnovimus — non credidit (fehlt im Mart.). Perdiddisset latro — noverit revelari. In t. 54 de incestis, adulteris vel qui uxores suas dimitunt folgen mit Unterbrechungen M. c. 24—26: canon Aurelianensis aera 11: Qui coniuges suas — accipiant licet adulteris. Canon Neocaesariensis aera 2: Mulier si duobus — in vita permanenti. Canon Epaunensis aera 16: Incestis coniunctionibus — coniugii libertatem (folgt syn. Rom. 721 c. 9 = M. c. 30. 8). Es ist also wohl ausgeschlossen, daß die coll. Herovalliana benutzt wurde.

<sup>1)</sup> In Nouv. revue hist. XXIII (1899), 40. — <sup>2)</sup> Maaßen a. O. I S. 833.

lichkeit der von Wasserscheben und mir (o. I 197, 198) ausgesprochenen Vermutung, daß der Verfasser unseres Bußbuchs das c. 30 aus einer anderen Sammlung, nach den Worten der Rubrik wohl aus einer *epistola canonica*, die auf eine Anfrage erflossen ist, entnommen habe.<sup>1)</sup> Für die Richtigkeit dieser Annahme vermag ich nun noch ein weiteres Argument mit dem Nachweise zu erbringen, daß dieses c. 30 samt der bezeichnenden Rubrik, dem darauf folgenden c. 31 und dem vorausgehenden c. 29 (Isidor *Etymol.* IX 6 c. 29)<sup>2)</sup> sich als isoliertes Stück auch in anderen Handschriften wiederfindet. So beschreibt V. Rose<sup>3)</sup> eine Handschrift (saec. IX/X) von Beda's *historia Anglorum ecclesiastica*, welche als Anhang von derselben alten Hand geschrieben c. 29—31 des p. Mart., allerdings ohne die erwähnte die Zeitbestimmung enthaltende Rubrik (Rose sagt zwar: nach einem Zwischenraume), bringt. Ferner hat Br. Albers in seiner Abhandlung über die Beda-Egbert'schen Bußbücher<sup>4)</sup> den Text des Doppelpönentials Beda-Egberts *de remediis peccatorum* aus einem Cod. Barberinianus XI 120 saec. IX/X abgedruckt, der am Schlusse fol. 71 f. dieselben Kapitel des p. Mart., diesmal mit vollständigem Texte, enthält. Die daraus für die Zeitbestimmung des publizierten Bußbuchs von Albers<sup>5)</sup> gezogenen Schlüsse sind schon von Zettinger<sup>6)</sup> teils als längst überholt, teils als irrig abgelehnt worden. Der von Albers bekämpfte Einwand, „die dicta Isidori und die Exzerpte aus dem Dekrete Gregors II. ständen mit dem ganzen Pönentiale in keiner Verbindung“, muß allerdings ernstlich gemacht

<sup>1)</sup> Vgl. die Rubrik o. I S. 197 Anm. 1. — <sup>2)</sup> Vgl. o. I 242. Hierzu die Angaben von M. Conrat, *Arbor iuris* des früheren MA., 1899 in *Abhdlg. der k. preuß. Akad. d. Wiss. phil.-hist. Kl.*: *Ionas episc. Aurelian.* († 843) *lib. de institutione laicali* II 81 (MPL. 106, 184). — <sup>3)</sup> Die Handschriftenverzeichnisse der k. Bibliothek zu Berlin XII: *Verzeichnis der latein. Handschriften* 1893, I 296. Nr. 133 der Phillips-Meer-manschen Manuskriptsammlung (*bibl. de Trèves, ol.* 1873): *Bedae histor. Anglorum eccl. ms. IX, X saec.* Vgl. auch Fournier, *Études sur le décret de Burchard de Worms* in *Nouv. rev. hist.* (1910) XXXIV 49 n. 3, 54 n. 9. — <sup>4)</sup> *Archiv f. KR.* 81 (1901) 393 f.: Wann sind die Beda-Egbert'schen Bußbücher verfaßt worden und wer ist ihr Verfasser? bes. S. 417. — <sup>5)</sup> *Ebd.* S. 396 f. — <sup>6)</sup> *Arch. f. KR.* 82 (1902), 501, 502 Anm. 1.

werden. Was Albers dagegen anführt, ist ganz unstichhaltig. Er übersieht, daß das von ihm veröffentlichte Bußbuch schon längst<sup>1)</sup> als eine ziemlich späte Kompilation aus dem Exc. Bedae und Exc. Egberti erkannt ist, welche erst allmählich die besprochenen Kapitel beigefügt erhielt, in der älteren Fassung (lib. de remediis peccatorum) schon vor dem dict. s. Bonifacii arch. abschloß<sup>2)</sup>, daß ferner dieses dictum, wie die darauf folgende Redemtionsanweisung selbständig zirkulierende Stücke sind, deren erstes nur in einzelnen Mss. mit dem E. Egberti, nicht aber mit jenem Beda's verbunden erscheint, die anderen Kapitel aber nirgends vorkommen<sup>3)</sup>, endlich daß das auf die römischen Synodaldekrete folgende Kapitel (M. c. 31), wenn es überhaupt mit der obenerwähnten Zeitbestimmung der jenen Dekreten vorausgeschickten Rubrik in Übereinstimmung gebracht werden soll und nicht als eine spätere Bezugnahme auf die Normen der fränkischen Versammlungen von Verberie und Compiègne davon zu trennen ist<sup>4)</sup>, nur auf das bekannte Indult bezogen werden kann, welches Papst Gregor II. 726 in einem Schreiben an Bonifatius für die Deutschen erteilt hat.<sup>5)</sup> Naheliegender ist es, die aliorum decreta, welche als Quelle zitiert werden, auf die erwähnten fränkischen Normen zu beziehen, welche im Gegensatz zur älteren fränkisch-kirchlichen Synodalpraxis,

<sup>1)</sup> Hildenbrand in Kr. Jahrb. f. d. R. XVI 1520, Wasserschleben a. O. S. 38, 45, Schmitz a. O. I 552, 553, II 644. — <sup>2)</sup> Vgl. schon Wasserschleben BO. S. 41, 46, 248, Schmitz, Bußbücher II 650, 676. Über das sog. dictum s. Bonifacii archiepisc. vgl. v. Scherer, KR. I 210 n. 9, Buß, Winfried Bonifacius hg. v. Scherer 1880. 246f., Schmitz I 567. — <sup>3)</sup> Wasserschleben a. O. S. 41, 246 Anm. 1, Schmitz I 566, 567, 586 Anm. 6, II 649 f. Auch aus dem von Albers selbst kollationierten Cod. Pal. lat. 294 ergibt sich (a. O. S. 417 Anm. 14), daß das Pönitential vor den dicta Isidori abschloß. Diese und die folgenden Kapitel sind Anhänge, die gleich den Redemtionsvorschriften theodorischen Ursprungs oder auf cummeanischer Grundlage später beigefügt wurden, vgl. Schmitz II 595, 650, 678. Selbst das verarbeitete Doppelpönitential Bedae et Egberti schloß mit c. 39 ohne diese Zusätze, selbst ohne die edictio sancti Bonifacii, vgl. ebd. II 697 n. 14. Die Beifügung der mit dem p. Mart. identischen Kapitel ist also ganz vereinzelt, ihr Vorkommen in p. Mart. wird von Albers übrigens ganz übersehen. — <sup>4)</sup> Vgl. o. I 197, 198, 242 u. n. I. — <sup>5)</sup> Schmitz I 367 f., 371 n. 4, II 123 f., 125. Hörmann a. O. II S. 353 Anm., 355 Anm.

aber in Übereinstimmung mit dem Privileg Gregors II. und der um jene Zeit von den theodorischen Bußjudizien beeinflussten Anschauung eine mildere Behandlung der Verwandtschaftsehen vertreten.<sup>1)</sup> Die Worte: *sed tamen istud non illegitime, sed veniabiliter concessum esse noscatis* würden dann sowohl mit der Bedeutung jenes bald widerrufenen Indults als auch mit jener Reformtendenz übereinstimmen, welche König Pippin, vielleicht beeinflusst durch das an ihn gerichtete Schreiben des Papstes Zacharias (Ja. 1750, ao. 747) bei Einberufung der Synode von Verneuil (755) mit den Worten andeutet: *cessent haec quae necessitate cogente ex sacris canonibus remissius sunt excerpta.*<sup>2)</sup> Daß Mart. c. 31 auf die Synode von London (705) Bezug nehme, wie Albers meint, entbehrt jeder Begründung. Dagegen soll nicht die Möglichkeit abgelehnt werden, daß entweder bloß das Zitat der römischen Synodaldekrete oder die ganzen besprochenen c. 29—31 des p. Marten. mit der Persönlichkeit Beda's in Verbindung stehen, wofür nicht nur die in Frage kommende Zeit (Beda lebte von 672—735), sondern auch das immerhin auffallende Argument herangezogen werden kann, daß nicht nur das p. Mart. den E. Beda's benutzt, sondern die fraglichen Kapitel in den genannten anderen Handschriften auch stets in Verbindung mit Werken Beda's gebracht werden.<sup>3)</sup> In den bisher bekannten Schriften Beda's findet sich aber weder ein Pönitential noch eine Spur der besprochenen Kapitel. Fassen wir alles Für und Wider zusammen, so dürfen wir wohl als sicher feststellen, daß wir es hier mit selbständig zirkulierenden Stücken zu tun haben, deren Entstehungszeit weiter zurückreicht als die vom Verfasser des p. Mart. als Vorlage benutzten größeren Rechtssammlungen.

Einen kanonischen Satz hat übrigens derselbe, wie noch festgestellt sein soll, aus dem E. Egberti entnommen, nämlich M. c. 50, 2 = E. Egberti V 1 (mit gleicher Rubrik *item in canone apostolorum*).

Bei solchem Bestreben, gemeinkirchliche Bußnormen zu

<sup>1)</sup> Wasserscheben S. 49, Schmitz II 125, 128, Hörmann a. O. II 395 n., 397 n. — <sup>2)</sup> MG. Cap. I 33, Ölsner, Jahrbücher d. d. Reichs u. K. Pippin 1871, S. 221, Schmitz II 126. — <sup>3)</sup> Vgl. o. S. 146 Anm. 3 u. Albers a. O. S. 397.

berücksichtigen, konnte der Verfasser, der, wie schon aus der bisherigen Untersuchung sich ergibt, wahrscheinlich fränkisch-kirchliche Verhältnisse vor Augen hat, die vielverbreiteten *iudicia canonica* der altüberlieferten fränkischen Pönitentialien nicht unbeachtet lassen. Es wurde schon o. I 242, 248 festgestellt, daß er dem einheitlichen Grundstocke derselben 25 Sätze entnommen hat. Davon dürfte vielleicht M. c. 50, 13 besser auszuschalten sein, für das nur Par. 60 einen Zusammenhang mit der kanonischen Überlieferung herstellt, während wir wohl nach dem o. S. 113 Gesagten eine Anlehnung an Egbert I in fine (cf. Par. 61 mit Egb. II 1) hier vermuten müssen. Auch M. c. 49, 4 erscheint erst sehr spät im fränkischen Bußbücherbestande. Es handelt sich da um einen Bußsatz gegen heidnischen Götterkult, wie er schon von Columban B. 24 und in einer Synode von Clichy ao. 626<sup>1)</sup> aufgestellt, aber erst im Poen. Cap. Iud. can. VII 10 und darauf vom Bußbuche Halitgars in das Bußbüchermaterial aufgenommen worden war. Der in unserem Bußbuche vorkommende Satz ist eine Kürzung dieser alten Normen, zu deren Aufnahme der Verfasser vielleicht durch die sinnverwandte Bestimmung bei Egb. IV 12 = E. Cumm. VII 13 bewogen worden sein dürfte.

Eine nähere Prüfung der übrigen *iudicia canonica* nach ihrer Textverwandtschaft in den wichtigeren fränkischen Bußbüchern kanonischer Grundlage unter Heranziehung des E. Cummeani und des E. Egberti<sup>2)</sup> ergibt nun folgendes Resultat:

---

<sup>1)</sup> C. 16 MG. Conc. I 199, Schmitz a. O. I 305 zu c. 81 P. Valicell. I, Hefele III 77. — <sup>2)</sup> Da das P. Ps. Theodori vorwiegend eine Kompilation dieser zwei letztgenannten Pönitentialien und des P. Halitgari ist, kann auf eine Vergleichung mit demselben an dieser Stelle füglich verzichtet werden.

Mart.	Burg.	Paris.	Floriac.	Sang. tr.	Cap. Ind.	Halitzg.	Mers.	Euumm.	Rem.	Egb.
49, 2	36* <sup>1)</sup>	28*	33*	can. 22°	can. XIX 1	VI 39*	31*	VII 7	IX 8	—
49, 3	20*	12*	19*	can. 19*	can. XIX 2	VI 33	167	VIII 8	IX 9	IV 14°
49, 4	—	—	—	—	can. XVI 1 al. 6*	VI 42*	49*	VII 10*	IX 11	IV 12°
49, 5	9*	—	—	—	can. XVI 1 al. 1*	VI 31	9°	VIII 1	IX 1	—
49, 6	10*	—	—	—	can. XVI 1 al. 2, 3*	VI 32*	10*	VII 2*	IX 2	—
50, 4	4*	37*	4*	can. 2*	can. VII 1 al. 1, 5°	VI 6	4*	II 2*	IV 1	V 17*
51, 4	3	2	3	can. 11	can. I 1 al. 2	VI 3°	3	VII 14, 15°	VIII 3°	—
51, 5	26°	18°	24°	can. 39*	can. II 1*	VI 51*	40*	VI 18*	VIII 4*	—
51, 12	1°	3°	1°	can. 1°	can. I 1 al. 1°	VI 1°	1°	VI 12°	VIII 1*	IV 10°
52, 1	1°	3°	1°	can. 15*	can. XII 1*	VI 26*	7	—	VI 1*	X 3°
52, 2 al. 2	7	6*	7	—	— [al. 2*	VI 28*	—	—	VI 1*	X 5
52, 3	41	33*	38*	—	can. (Th.) <sup>2)</sup> XII 2	VI 53*	39*	IV 2*	VI 2°	X 1
52, 5	39	31*	36*	can. 37	can. XIII 1 al. 2	VI 49°	37	IV 9	VI 19	—
54, 3	5, 6	5*, 4	5, 6	can. 14*, 13	can. XV 1°	VI 22*	5, 6°	V 1*, 5°	VIII 1, 2	VI 4*
55, 5	32	24	30*	can. 40*	can. XXIV*	VI 52*	30	I 33	III 13	IV 5*
58, 7	31	23	29	can. 16*	can. XV 4*	—	29	V 10	VII 3, 4	—
62	22	14	20*	can. 36*	can. XX 1	VI 47	20*	VIII 1*	X 1, 2*	—
63	38*	30*	35*	—	can. XXVIII 2	VI 40*	36*	XI 17	XIII 14	—
74, 2	8°	7°	8°	can. 4, 5*	can. VII 3, 4*	VI 7°, 14	8*	III 1*	V 1*	—
74, 3, 4	30	22*	28°	—	can. XI 1	VI 12*	28*	III 4, 5	V 8, 9	—
75, 1	13	8*	13*	can. 3*	can. VII 2*	VI 9*	13	III 1*	V 3*	V 14
76, 1	37	29	34*	can. 10	can. VIII 1*	VI 19*	35	—	V 5*	—
76, 2	40	32	37	can. 26°	can. XII 1 al. 2°	VI 50*	38°	VI 7*	VI 7*	—

1) \* bedeutet Textweiterung oder Änderung von Text oder Strafe, ° Kürzung; die fettgedruckten Ziffern annähernde oder volle Textgleichheit. — 2) Rubrik lautet Item unde supra. Iudicium Theodori. Das Item bezieht sich für XII 2 al. 1, 2 auf das vorausgehende Rubrum Iudicium canonicum XII 1, Iudicium Theodori jedoch offenbar auf XII 2 al. 3, 4 = Th. I 3 § 3 (al. 1 in M. c. 52, 2 al. 1). Vgl. I 245.

Wir sehen somit, daß auch die 24 dem Grundstocke der altüberlieferten fränkischen Bußsätze angehörigen Normen vom Verfasser keineswegs alle aus einem der o. I 207 Anm., 234 angeführten Bußbücher entnommen wurden, sondern er scheint jene Fassung gewählt zu haben, welche der Tendenz seiner Sammlung nach Ausgleichung der verschiedenen Richtungen der Bußdisziplin möglichst entgegenkam und wohl auch vorwiegend in Geltung gestanden haben mag. Es findet sich, wie die Zusammenstellung ergibt, kein Bußkanon, dessen Leseart nur im ältesten Pönitential der fränkischen Kirche, dem p. Burgundiense, nachweisbar ist. Von den 10 mit dem Texte dieses Bußbuchs ganz übereinstimmenden Sätzen (M. c. 51, 4; 52, 1, 2 al. 2, 5; 54, 3; 55, 5; 58, 7; 75, 1; 76, 1, 2 = Burg. c. 3, 7, 39, 5 und 6, 32, 31, 22, 13, 37, 40) finden sich mit der gleichen Leseart 5 im P. Paris. (c. 2, 24, 23, 29, 32), 4 im p. Floriac. (c. 7, 5 und 6, 29, 37), 3 im P. Sang. trip. (c. 11, 37, 10), 2 im P. Cap. Iud. (can. I 1 al. 2, XIII 1 al. 2), 6 im p. Merseb. (c. 3, 7, 30, 29, 13, 35), 3 im E. Cumm. (c. IV 9, I 33, V 10) und 4 im p. Remense (c. VI 19, VII 1, 2, III 13, VII 3, 4), sodaß die Möglichkeit der Benutzung dieser späteren Bußbücher gegeben ist. Die übrigen 14 Bußsätze, welche eine andere Leseart als die des p. Burgund. aufweisen, finden sich mit gleichem oder unwesentlich geändertem Texte entweder im P. Halitgari VI (5: c. 33, 31, 6, 24, 47) oder im P. Cap. Iudic. (9: can. XIX 1, 2, XVI 1 al. 1—3, 6, XX 1, XXVIII 2, XI 1), im E. Cumm. (4: VII 7, 9 XI, 17, III 4, 5) oder p. Rem. (7: c. IX 8, 9, 11, 1, 2, XIII 14, V 8, 9). Ob letzteres Pönitential nicht aus dem p. Mart. geschöpft hat, wie vielleicht auch das P. Ps. Theodori, wird noch Gegenstand näherer Prüfung sein. Nur 2 dieser Kapitel hat das p. Merseburg. mit gleichem Texte (c. 167, 9), mit M. 49, 2; 74, 3, 4 stimmt nur Cap. Iud. can. XIX 1, XI 1 und E. Cumm. VII 7, III 4, 5 überein. Für M. c. 50, 4 läßt sich eine ähnliche Leseart überhaupt nur bei Halitgar VI 6 finden, das eine Zusammenziehung von Cap. Iud. can. VII 1 al. 1 und 5 zu sein scheint und in Rem. IV 1 etwas erweitert wiederkehrt. Da nach den Nachweisen von Fournier<sup>1)</sup> das p. Halitgari zweifellos jünger

<sup>1)</sup> Revue d'hist. et d. litt. rel. VIII (1903), 532, 534, 549, u. o. I 235 Anm. 1. Ich halte es für folgerichtiger, anzunehmen, daß jene Buß-

ist als das P. Cap. Iud., so wird die Frage, ob das p. Mart. das erstere oder das zweite Bußbuch benutzt hat, für die Bestimmung seiner Entstehungszeit wesentlich in Betracht kommen. Es wäre zwar denkbar, daß dem Verfasser beide Pönitentialien vorlagen. Ich glaube aber eher, daß derselbe selbständig die Sätze des P. Cap. Iud. gekürzt hat, da sonst doch andere Anzeichen einer Entlehnung aus dem P. Halitgari vorliegen müßten. Solche lassen sich aber außer den obenerwähnten, auch im P. Cap. Iud. vorkommenden Judizien weder für das fränkisch-kanonische noch für das cummeanische Material feststellen.<sup>1)</sup> Vielmehr sprechen noch andere Textverwandtschaften für eine exzerpierende Benutzung des P. Cap.

bücher, welche die drei Kategorien von Bußjudizien noch in getrennter Masse bringen, älteren Ursprung verraten als jene, welche bei jedem einzelnen Delikt die drei verschiedenen Judizien nebeneinanderstellen, während jene Bußbücher, die keine solche Sonderung mehr vornehmen, vielmehr die verschiedenen Richtungen der Bußdisziplin (kanonische öffentliche Buße, angelsächsische Privatbuße, cummeanische Klosterbuße, vgl. Schmitz II 173) verarbeiten, ein Erzeugnis der späteren gleichenden Tendenz des beginnenden 9. Jahrhunderts darstellen. Ich stimme daher der von Schmitz II 166 f. gegebenen zeitlichen Reihenfolge der einzelnen Bußbüchergattungen zu — für die altfränkischen Pönitentialien der näheren Zeitangabe von Fournier (rev. d'hist. VIII 533) —, setze jedoch wie dieser die Entstehung des p. Sang. trip. in die gleiche Zeit wie das gleichgeartete p. Merseburgense, nämlich in die zweite Hälfte oder gegen Ende des 8. Jahrhunderts. Schmitz widerspricht sich, wenn er II 166 die Aufzeichnung (und Beifügung) der iud. Theodori und iud. Cummeani in die Mitte des 8. Jahrhunderts ansetzt, jedoch II 170 das auch diese umfassende P. Sang. trip. bereits Anfang des 8. Jahrhunderts entstanden sein läßt. Das P. Cap. Iud. ist, wie schon oben I 235 bemerkt, etwas jüngeren Datums und zwar Ende des 8. Jahrhunderts (in Korrektur des Schmitz'schen Irrtums, s. o. I 235 Anm. 1), während das auf dem p. Merseburg. beruhende P. Valicellanum I wohl in dieselbe Zeit, das p. Vindobon. jedoch frühestens in die erste Hälfte des 9. Jahrhunderts, wahrscheinlich in spätere Zeit zu versetzen ist. Vgl. Schmitz II 348, o. I 203 Anm. 1, 234.

<sup>1)</sup> Scheinbar besteht eine gewisse Verwandtschaft bezügl. der im p. Halitgari und im p. Mart. aufgenommenen Konzilsschlüsse und Dekretalen: M. c. 1, 1 (H. III 1 al. 1), 2 (H. III 1, 11), 10, 11 (H. III 14), 12 (H. III 2), 30 (H. IV 22), 48 (H. IV 25), 50, 22 (H. IV 1, 2), 70, 1 (H. V 17), 74, 1 (H. IV 9), 77, 6 (H. VI 20), 25, 77, 4 (H. IV 14). Aber abgesehen davon, daß sie bis auf einen nicht im Bußbuche l. VI Halitgars sich finden, zeigen sie durchaus andere Version (meist dionysisch) oder Textkürzung.

Iud. Für 5 Kapitel nämlich, die nicht mit dem Grundstocke des fränkisch-kanonischen Bußbüchermaterials übereinstimmen, läßt sich keine übereinstimmende Fassung in anderen Pönitentialien finden. Von diesen scheint für M. c. 49, 6 dasselbe zu gelten, was bezüglich M. c. 49, 4 und 50, 4 gesagt wurde. Es dürfte sich auch hier um eine Kürzung der entsprechenden Sätze des P. Cap. Iud. handeln, mit dem auch die Reihenfolge der Kapitel übereinstimmt. Auch in M. c. 51, 5, 12; 52, 3 rührt die Textänderung wohl vom Verfasser selbst her. Denn die ersten zwei Kapitel, von denen M. c. 51, 5 einen nirgends sonst feststellbaren Zusatz zeigt (*et vulnus restituat*), erscheinen schon im P. Burgund, Parisiense und Floriacense in gekürzter Fassung, die aber nicht jene des P. Mart. ist. Dagegen hat hier das P. Sang. trip. und das P. Cap. Iud. einen durch Erörterung der Ersatzpflicht wesentlich erweiterten Text. M. c. 52, 3 wiederum bringen alle altfränkischen Pönitentialien, einschließlich des P. Cap. Iud., mit vollständigem Text. Ich folgere daraus, daß der Verfasser auch diese Kapitel nach dem Texte des P. Cap. Iud. gekürzt hat. In gleicher Weise ist der Verfasser in M. c. 63, 74, 3, 4 vorgegangen, mit denen nur der E. Cummeani gleichen Text aufweist. Aus diesem hat dann das P. Remense die Kapitel übernommen.

Daß einige wenige Judizien gleichen Text aufweisen wie das spätfränkische P. Merseburgense<sup>1)</sup> und damit das P. Valicellanum I und das P. Vindobonense<sup>2)</sup> beruht m. E. nur auf der gemeinsamen Benutzung des P. Burgund. oder P. Parisiense durch diese Bußbücher.

Wir kommen somit zum Ergebnisse, daß der Verfasser unseres Pönitentials bei den *iudicia canonica* sich teils an den überlieferten Text der alten fränkischen Bußbücher gehalten hat, teils das P. Cap. Iud. als Vorlage benutzte, wenn er, namentlich bei längeren Sätzen des letzteren, die Fassung vereinfachen, kürzen oder der ihm bekannten Übung anpassen wollte. Die

1) Über die Zusammensetzung des P. Merseburg. vgl. o. I 234 Anm. 2; Fournier a. O. VI 313 gibt eine von Schmitz II 155 teilweise abweichende Darstellung. Von Interesse ist das Ergebnis Fournier's, daß auch das P. Halitgari eine dreiteilige Zusammensetzung aufweist, vgl. o. I 235. — 2) Vgl. o. S. 151 Anm. 1 u. I 207 Anm.

Übereinstimmung, die in 8 Kapiteln mit E. Cumm. besteht, beruht nicht auf einer Benutzung dieses Bußbuchs, sondern darauf, daß dasselbe in gleicher Weise, unabhängig vom p. Mart., teils den Text des p. Cap. Iud., teils vielleicht jenen des p. Halitgari oder des p. Merseburg. also jedenfalls jenen der älteren fränkischen Bußbücher wiedergibt. Daher zeigt der E. Cumm. eine andere Version in einzelnen Kapiteln (M. c. 51, 4, 62), für welche zwischen p. Mart. und p. Cap. Iud. volle Übereinstimmung besteht. Der Verfasser des E. Cumm. war eben in gleicher Weise, wie es jener des p. Mart. tat, auf die alte Redaktion zurückgegangen und hatte diese entsprechend der neueren Praxis geändert, wodurch die Übereinstimmung mit dem P. Cap. Iud. verloren ging.

Diese Tendenz, die altfränkischen Bußsätze der neuen Bußdisziplin anzupassen, zeigt sich besonders typisch in M. c. 74. Hier wird offenbar versucht, die kürzere Fassung des alten Textes entsprechend den seither erfolgten Ergänzungen des Strafmaßes nach dem Weihegrade des Schuldigen mit dem weitläufigen Texte des P. Sang. trip. und P. Cap. Iud. in Einklang zu bringen. Im Streben, die alte Textform möglichst beizubehalten, geht der Verfasser oft so weit, daß der Zusammenhang mit seinen eigenen Kapiteln verloren geht. So beachtet er M. c. 75, 1 (Burg. 13, Par. 9, Flor. 13, Mers. 13) nicht, daß der Zusammenhang mit früheren Judizien und die Berufung auf die Strafabstufung der superior sententia derselben (Burg. 8, 10—12, Par. 7, 8, Flor. 8, 10—12, Mers. 8, 10, 12) von ihm durch dazwischen geschobene Kapitel M. c. 74, 3, 4 unterbrochen wurde, die keine Strafabstufung nach Weihegraden aufweisen.<sup>1)</sup> Auch Verarbeitungen der theodorischen Disziplin mit der kanonischen lassen sich im p. Mart. nachweisen. So schiebt dasselbe zwischen M. c. 52, 1 und 2 al. 2 (Burg. 7 etc.) den Satz c. 52, 2 al. 1 ein, der theodo-

<sup>1)</sup> M. c. 75, 1: Si quis fornicaverit cum sanctimoniali vel Deo consecrata, sicut in superiore sententia unusquisque iuxta ordinem suum poeniteat diaconus et presbyter et episcopus. Die bezogene Norm mit dieser Strafabstufung ist c. 74, 2. Dazwischen hatte der Verfasser zwei Sätze der fränkischen Bußbücher über Bruch des votum sol. eingefügt, die nur einheitlichen Strafsatz aufweisen. Die Worte diaconus etc. sind wohl besser zu c. 75, 1 als c. 75, 2 zu ziehen, womit die Darstellung o. I 217 zu berichtigen wäre.

rischen Ursprungs ist.<sup>1)</sup> Eine Ausgleichung zwischen kanonischer und cummeanischer Disziplin zu versuchen, hatte der Verfasser nicht nötig. Denn wir konnten bei Untersuchung der *iudicia Cummeani* wiederholt feststellen, daß diese frühzeitig in den kanonischen Bußsätzen rezipiert oder berücksichtigt wurden. Solche Mischnormen, wie sie z. B. die cummeanischen Sätze M. c. 56, S. 9; 57, 1; 70, 3 darstellen, die nach dem o. I 223, 224, 226 Gesagten auch als *iudicia canonica* galten, gehen vielfach auf den E. Egberti zurück und gehören damit zu jenen Kapiteln, welche das P. Mart. mit diesem Bußbuche gemeinsam hat.

Für die reinen *iudicia canonica* aber können wir die bemerkenswerte Beobachtung machen, daß weder aus Bedas *Excarpus* noch aus jenem Egberts eine wesentliche Entlehnung erfolgt ist. Die wenigen bei Beda vorkommenden Bußsätze, welche mit im p. Mart. aufgenommenen, scheinbar kanonischen Judizien verwandt sind<sup>2)</sup>, beziehen sich ebenfalls durchaus auf solche Bestimmungen, welche wir als Mischnormen mit cummeanischer Grundlage erkannt haben und gleichzeitig im E. Egberti mit der Leseart des p. Mart. wieder finden, während der Text Bedas gekürzt oder teils in Sinn teils in Strafmaß verändert erscheint. Mit Sätzen des E. Egberti erweisen sich allerdings mehrere kanonische Judizien des p. Mart. verwandt, wie obige Aufstellung ergibt. Identisch ist aber nur der Text von M. c. 52, 3 = Egb. X 1.<sup>3)</sup> Es wäre also denkbar, daß diese Norm, die sich sonst nur im p. Mart. wiederfindet, von diesem aus dem E. Egberti entlehnt wurde. Wir haben aber oben mit guten Gründen angenommen, daß der Verfasser hier selbständig aus dem p. Burgund. oder einem anderen altfränkischen Bußbuch gekürzt habe, deren Text vollständiger ist und sichtlich auch Egbert als Vorlage diente.

<sup>1)</sup> Bei Halitgar VI 26, 28 finden sich diese Kapitel lediglich durch eine besondere Strafnorm getrennt, welche die für die kanonische Disziplin charakteristische Strafabstufung nach Weihegraden zeigt. In der Vorlage, P. Sang. tr. can. 15 oder Cap. Iud. XII 1, fehlt der zweite Satz überhaupt, obwohl ihn alle altfränkischen Bußbücher anschließend an das erste Kapitel bringen. — <sup>2)</sup> M. c. 50, 12, 20; 56, 8, 57, 1 und E. Bedae I 31, 23, IV. 4 V 11. — <sup>3)</sup> M. c. 51. 2 al. 2 findet sich nur in einzelnen Mss. des Egbertschen *Excarpus* sub X 5 beigelegt. Der eigentlich entsprechende Passus X 3 al. 2 ist wesentlich verändert.

Alle anderen mit Sätzen des p. Mart. verwandten kanonischen Judizien weisen im E. Egberti textliche Veränderungen, Kürzungen wie Weiterungen, Strafänderungen und dergl. auf, welche offenbar ganz selbständig an den entsprechenden, vom p. Mart. größtenteils ungeändert gebrachten kanonischen Judizien vorgenommen wurden. Wie schon erwähnt, gehört es zur Eigenart der Bußbücher Bedas und Egberts, daß sie die kanonische Bußdisziplin zugunsten der laxeren Auffassung der Inselkirche zu beeinflussen und zu ändern suchen. Auch die Änderungen an den theodorischen und cummeanischen Judizien dienen der Tendenz der Ausgleichung und des Kompromisses zwischen der angelsächsischen Disziplin der Privatbuße und der kanonischen Strenge der öffentlichen Buße. Unser Bußbuch zeigt jedoch das Bestreben, die kanonische Disziplin, soweit sie in den altfränkischen Pönitentialien und in den gemeinkirchlichen Rechtssammlungen niedergelegt war, möglichst beizubehalten. Dieser Gegensatz erklärt, abgesehen von dem verhältnismäßig geringen Inhalt des E. Beda und E. Egberti an kanonischen Bußjudizien, leicht die selbständige Haltung unseres Bußbuchs gegenüber der sonst sehr hervortretenden Bevorzugung der vermittelnden Satzbildungen dieser Pönitentialien.

## X.

Die bisherige Untersuchung hat ergeben, daß das p. Martenianum zu jener Gruppe von Bußbüchern gehört, welche ohne strenge Scheidung und Benennung der Judizien die mannigfaltigste Auswahl aus dem auf die Bußdisziplin bezüglichen Quellenmaterial ihrer Zeit zu geben suchen, ohne ein bestimmtes System dabei zu verfolgen, ferner daß es in einer Zeit entstanden sein muß, welche noch nicht unter dem Drucke der Reformbewegung der karolingischen Periode das angelsächsische Material völlig ablehnte. Kann man nach dem, was wir heute wissen, diese Zeit an die Wende des 8. Jahrhunderts oder in die Anfänge des 9. Jahrhunderts verlegen, so stimmt damit, daß das p. Martenianum fast durchaus nur Quellen benützt, welche wie das P. Cap. Iud., die coll. Andegavensis, das theodorische Rechtsbuch, die

dicta Gregorii und das Originalbußbuch Cummeans im 8. Jahrhundert zur Verbreitung gelangten. Zu einer Vorlage, deren Entstehungszeit über das 8. Jahrhundert hinausgeht, konnten bisher keine Beziehungen festgestellt werden. Auch das p. Floriacense, welches benützt zu sein scheint, ist an den Ausgang des 8. Jahrhunderts zu setzen.<sup>1)</sup> Daß die schon in der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts weitverbreitete Coll. Dacheriana<sup>2)</sup> nicht verwendet erscheint, ist ebenfalls ein Argument, welches für die oben angenommene Entstehungszeit des p. Mart. spricht.

Dagegen läßt sich damit schwer die vielfache Verwandtschaft seines Inhaltes mit Sätzen des E. Bedae und E. Egberti in Einklang bringen. Denn halten wir diese mit Wasserschleben<sup>3)</sup> für eine Quelle unseres Bußbuchs, so kann die Aufstellung von Schmitz, welche die Entstehung jener Excarpus in die zweite Hälfte des 9. Jahrhunderts verlegt, nicht richtig sein. Die Abfassung unseres Bußbuchs müßte dann gegen Ende dieses Jahrhunderts verschoben werden, eine Folgerung, der, wie nach den bisherigen Ergebnissen wohl nicht weiter begründet zu werden braucht, der ganze Charakter und Inhalt des p. Martenianum widerspricht. Stimmen wir aber Schmitz zu, daß die Anlage und Bußdisziplin der unter dem Namen Beda und Egbert verbreiteten Excarpus eine sehr späte Entstehungszeit und bereits den Verfall der Bußdisziplin und der Bußbücherliteratur verraten, und setzen wir mit ihm die Entstehung des p. Marten. in die zweite Hälfte des 8. Jahrhunderts<sup>4)</sup>, so müssen wir folgerichtig die Sätze des letzteren als Quelle für den E. Egberti und E. Bedae betrachten oder annehmen, es hätten diese wie jener aus einer gemeinsamen Vorlage geschöpft, die uns nicht erhalten geblieben ist. Als solche gemeinsame Quelle könnte nur eine frühentstandene Kompilation von Bußsätzen oder Weistümern vermutet werden, welche durchaus die ursprüngliche Fassung der Bußjudizien verändert bringen, weit verbreitet waren und vielleicht erst später unter dem Namen Bedas und Egberts neuerlich zusammengefaßt wurden.<sup>5)</sup>

1) Schmitz a. O. II 340. — 2) Maaßen, Quellen I S. 849. — 3) S. 48. Vgl. o. I 197, Schmitz II 571. — 4) Vgl. o. I 197 Anm. 5, 198. — 5) Dies scheint auch Schmitz I 569 anzunehmen. In den Ausführungen II 649f. geht er jedoch von einer anderen Auffassung aus,

Um in dieser strittigen Frage zu einer Lösung zu gelangen, dürfte folgender Weg angezeigt sein. Zunächst glaube ich an der Hand der bisherigen Feststellungen und weiterer Argumente den Nachweis führen zu können, daß unser Bußbuch zweifellos die E. Bedae und E. Egberti als Quelle benützt hat, so wie dies auch für das P. Ps. Theodori sich feststellen läßt.<sup>1)</sup> Zum Zweiten glaube ich mit verschiedenen Argumenten die Unhaltbarkeit der Ansicht von Schmitz über die Entstehungszeit des E. Bedae und E. Egberti begründen und diese letztere in eine ältere Periode hinaufrücken zu können, welche die Möglichkeit nicht ausschließt, daß diese Bußbücher dem p. Marten. als Vorlage dienten. Um diesen Gedankengang zu schließen, soll noch drittens das Verhältnis des p. Martenianum zu jenen Pönitentialien untersucht werden, deren Entstehung<sup>2)</sup> sicher noch in die erste Hälfte des 9. Jahrhunderts angesetzt werden muß: nämlich zum P. Halitgari (829/30), Exc. Cummeani (nach 796), Poen. Remense (Mitte des 9. Jahrh.), P. Ps. Theodori (830/47) und zu den Bußbüchern Rhabans (841/53). Damit soll auch die Frage der Benutzung des E. Bedae und E. Egberti durch diese Bußbücher verbunden werden. Ich glaube, daß der Nachweis erbracht werden kann, daß sowohl diese wie das p. Marten. früher als die erwähnten spätfränkischen Pönitentialien entstanden sein müssen und teilweise von ihnen benutzt wurden. Damit dürfte die Frage der Entstehungszeit unseres Pönitentials gelöst sein.

1. Die Untersuchung des angelsächsischen Materials des p. Martenianum hat (o. S. 123f.) ergeben, daß dasselbe eine größere Anzahl von veränderten Sätzen theodorischen Ursprungs bringt, deren Text zum wesentlichen Teile nur im E. Egberti und E. Bedae wiederkehrt, sonst aber, von ein-

---

die namentlich, was die behauptete Anlehnung und Übereinstimmung mit dem Exc. Cummeani betrifft, ganz abwegig und widerspruchsvoll ist. Vgl. o. S. 120 Anm. 1.

<sup>1)</sup> Vgl. meine Arbeit Über die Entstehungsverhältnisse des sog. Poen. Ps. Theodori, in *Mélanges Fitting*, Montpellier 1910 II 10 f. —

<sup>2)</sup> Vgl. ebd. S. 20. Schmitz a. O. I 466, 608, 514, II 261, 583, 594, 677, Wassersleben. a. O. 80, 64, 69, 18, Kunstmann a. O. S. 43, hierzu o. I 206 Anm. 1.

zelen Ausnahmen abgesehen, nirgends feststellbar ist. Wir haben hierzu aus verschiedenen Gründen die Vermutung ausgesprochen, daß das p. Martenianum aus den genannten Sammlungen geschöpft habe und nicht umgekehrt. Abgesehen von der beibehaltenen Reihenfolge war besonders entscheidend die Feststellung, daß die im p. Marten. gebrachten Sätze des E. Egberti durch einzelne Normen des E. Bedae ergänzt erscheinen. Wenn diese Bußbücher ihre eigenartigen Bestimmungen gemeinsam aus dem p. Marten. geschöpft hätten, wäre eine solche gegenseitige Ergänzung ohne bewußtes Zusammenarbeiten nicht erklärlich und ihr Zweck wohl auch schwer verständlich. Man könnte wohl einwenden, daß Egbert Schüler und Freund Beda's gewesen sei, doch ist wohl mit Recht von Schmitz I 568 darauf hingewiesen worden, daß namentlich im E. Egberti verschiedene Anhaltspunkte für eine Entstehung des Werkes im fränkischen Reiche sprechen.

Die gleiche Ergänzungstendenz konnten wir auch für das auf den iudicia Cummeani beruhende Material beobachten. Auch hier wieder starke Textveränderungen, deren Wortlaut sich zum größeren Teile nur im E. Egberti (und dem vielfach darauf beruhenden P. Ps. Theodori), ergänzend hierzu im E. Bedae sich wiederfindet. Wie beim theodorischen Material zeigen sich auch hier oft Verbesserungen und Kürzungen an dieser Vorlage, aber auch unabhängig von derselben ein Zurückgehen auf die ursprüngliche Fassung des Originaljudizium und ein Versuch selbständiger Bearbeitung desselben. Es muß auffallen, daß weder im E. Egberti noch im dürftigen E. Bedae solche an die ursprüngliche Fassung des betreffenden Bußsatzes sich anlehrende Bestimmungen sich aufgenommen finden, was nicht erklärt werden könnte, wenn diese Bußbücher ihre Sätze aus dem p. Marten. entnommen hätten. Auch ließen sich die Verbesserungen und Kürzungen der aus diesen stammenden, dem Verfasser offenbar wie dem älteren Bußbüchermaterial unbekanntem Textredaktionen bei solcher Annahme, es sei das Marten. die frühere Vorlage, nicht erklären.

Im kanonischen Material zeigt sich dagegen keine derartige Benützung des E. Egberti und E. Bedae, von einzelnen übereinstimmenden Kapiteln abgesehen. Es erklärt sich dies

leicht dadurch, daß die genannten Sammlungen überhaupt wenig kanonische Judizien bringen und auch diese meist in stark verkürzter Form, während das p. Marten. entsprechend seiner, der kanonischen Bußdisziplin zugeneigten Tendenz vielfach auf den Urtext der kanonischen Judizien zurückgeht. Eine Benutzung desselben durch E. Egberti oder E. Bedae anzunehmen, ist wohl völlig ausgeschlossen und würde auch der von diesen vertretenen laxen und nationalkirchlichen Disziplin widersprochen haben. Am deutlichsten erweist sich dies, wenn man M. c. 50 2, 3, 13—18, 20 al. 2, 21 mit den etwa entsprechenden Sätzen in E. Egb. V 1, 2, I, V 17, IV 5, 4, 3, 6, V 20, 21 vergleicht.

Endlich konnten wir schon bei Beginn der Untersuchung feststellen, daß unser Bußbuch Material enthält, das sich nicht auf die drei Judiziengruppen theodorischen, cummeanischen und kanonischen Ursprungs zurückführen läßt. Auch diese fremdartigen Sätze kehren fast alle nur im E. Bedae und E. Egberti wieder, und zwar auch hier derart, daß die aus letzterem entnommenen Bestimmungen durch Entlehnung aus dem E. Bedae ihre Ergänzung finden. Wollte man trotzdem das p. Marten. als Quelle für die beiden Excarpus ansehen, so ergäbe dies die ganz unhaltbare Folgerung, daß der E. Egberti alle jene Sätze entlehnt habe, welche der E. Bedae nicht aufgenommen hatte, und ebenso dieser letztere nur jene Judizien berücksichtigt habe, welche der E. Egberti nicht dem p. Marten. entnahm.

Die folgende Zusammenstellung<sup>1)</sup> wird am besten die weitgehende verwandtschaftliche Beziehung des p. Martenianum zu dem E. Bedae und E. Egberti veranschaulichen und soll, zum Zwecke der weiteren Untersuchung, auch dazu dienen, die Aufnahme dieser dem älteren Material fremden Sätze in die obengenannten spätfränkischen Bußbücher des 9. Jahrhunderts zu verzeichnen.

<sup>1)</sup> Vgl. o. S. 115, 124, 135, 150. Die in Klammern beigegeführten Abkürzungen beziehen sich auf die mutmaßliche direkte Entlehnung des Satzes. Ps. Beda ist die Wasserschleben'sche Bezeichnung des verbreiteten Doppelpönentials der Beda-Egbertschen Excarpus, Schmitz II 675 f., Wasserschleben S. 38, 248 f. Die mit cf. angeführten Stellen stammen nicht aus gleicher Vorlage oder zeigen stark veränderten Text.

p. Martenian.	E. Egberti	E. Bedae	Ps. Bede	Bartholom.	Ecclum.	Rem.	Ps. Theod.
c. 32, 78 i. f.	IV 16	—	= 47	—	praef. i. f.	c. 2 i. f.	app. (Egb.)
34	IV 15	—	—	—	—	—	app. (Egb.)
35	IV 17	—	—	—	—	—	app. (Egb.)
50, 2	V 1	—	—	—	—	—	III 11 al. 1*
50, 3	V 2	—	= I 5*	(VI 56, 57 Sang.tr.C.6)	II 22, 23 (Gildas 1, 2)	= IV 4, 5	verbindet Egb. V 1, 2
50, 9	—	I 27	= III 1 al. 1*	—	II 16 (ZC)	= IV 23al.1	XIII 4 } z.
50, 10 (ZC)	—	I 28*	= al. 2	—	cf. II 5	= IV 23al.2	XIII 5 } Beda
50, 11 (ZC)	—	I 29*	= al. 3	—	II 17* (M.?)	= IV 24*	XIII 6 }
50, 12 (ZC)	—	cf. I 31	= al. 4	—	II 7al.1 (M.?)	= IV 25	= XIII 3 (EC)
50, 13 exz. a.	I in fine	—	= XXVI*	—	—	IV 29 (M.)	—
50, 14 (Th)	—	—	—	—	—	—	—
Satz aus	V 17 (Th)	—	= X 1	—	II 18 (Th.)	IV 33 (Th.)	—
50, 15 (Th)	cf. IV 5al.1 (Th)	—	—	—	—	IV 43 (M.)	V 16 (Th.)
50, 17 (Th)	cf. IV 3	—	= II 2 al. 1	—	II 8 (Th.M.?)	= V 36	= V 13 (EC)
50, 18	cf. IV 6	I 26	= II 2 al. 3 (Egb.)	cf. VI 18	—	V 50 (Egb.)	V 17 (Egb.)
50, 20 al. 2	V 20 al. 2°	—	= XII 2	—	—	V 12 (Th.)	} I 34 (Egb.)
50, 21	V 21	—	= XII 4	—	—	—	
51, 2 al. 1	—	II 1	= XIII 1 al. 1	—	{ VI 4 (Th.M.)	VIII 24 (M.)	VI 9 } Ecclum.
al. 2	—	—	—	—	—	25 [38	10]
51, 3	cf. IV 11	II 2, 4	= XIII 1 al. 2, 4*	—	VI 5 (Th.)	= VIII 26,	VI 11 Beda
51, 8 (Th)	—	cf. II 6°	= XIII 1 al. 5°	—	VI 7 (Th.)	= VIII 41, 42	VI 15, 14* (EC)
51, 9	—	II 7	= al. 7	—	—	— [(23)	VI 24 (Beda)
51, 10 (ZC)	—	II 8	= al. 8	—	VI 22*	= VIII 8al.	VI 25° (Beda)
51, 11	—	II 9, 10*	= al. 9*	—	—	— [2	VI 26* (Beda)
52, 1	cf. X 3 al. 1	—	= XXXI 1 al. 1	VI 26* (M.)	—	VI 11* (M.)	VIII 2 (Hal.)
52, 2al. 2 can.	—	—	—	VI 28*	—	VI 11* (Hal.)	VIII 3* (Hal.)
52, 2 al. 1	X 5	—	= XXXI 1 al. 2	—	IV 5* =	VI 15 =	VIII 4* (EC)
52, 3	X 1	—	= XXXII	VI 53 (M.)	IV 2* d. a. p.	VI 2 (M.)	VIII 1 (EC)
52, 6 al. 1	XIII 8°	—	= XXXI 2 al. 2	—	IV 6 (ZC)	VI 3al.1 (M.)	VIII 6 <sup>n</sup>
al. 2	7*	—	= XXXI 2 al. 1	—	—	al. 2 (M.)	7*

p. Martenian.	E. Egberti	E. Bedae	Ps. Beda	Halitgar	ECumm.	Rem.	Ps. Theod.
c. 54, 1 al. 2	VI 5 (Dach.)	—	= XVIII 2 al. 5*	—	V 1* (Hal.)	VII 5 (ZC), 7 (H.), 10 (d. a. p.), 14 (M.)	IX 1 (EC.)
54, 3 al. 2 can.	VI 4*	—	= XVIII 24 al. 4	VI 24 al. 1* (M.)	V 5°	VII 2 (M.)	IX 3 (Egb.)
55, 1 (Greg.)	—	V 1	= XXII 1	—	I 14 (Th.)	= III 38	XVI 1 (Beda)
55, 2	{ cf. Egb. XIII 2	—	XXII 2 al. 1	—	—	III 10 (Egb.)	—
55, 4	—	—	XXXVII	VI 52°	I 33 (M.)	12 (M.)	—
55, 5 can.	cf. IV 5 al. 2°	—	XIX 2 al. 1	—	I 3°	III 13 (M.)	—
56, 1, 2	XI 1, 3	—	—	—	I 5 (d. a. p.)	{ III 36 al. 1, 3 37 (Th.)	XI 2*, 3* (EC.)
56, 3	cf. XI 4 al. 2	{ cf. IV 1°	—	—	I 2°	III 36 al. 2	3°
4	XI 2*, 4 al. 1	—	XIX 2 al. 2	—	cf. I 8*	cf. III 4 (Th.)	XI 3
5	XI 5	—	XXVII al. 2	—	cf. I 11	cf. III 36 al. 4	XI 7 (Egb.)
6	XI 6	cf. IV 2°	XX al. 1	—	cf. I 17	cf. III 36 al. 4	XI 8* (Egb.)
7	cf. IX 1	—	XX al. 1	—	—	III 9 (Egb.)	XI 10 (EC)
8, 9	XI 7, 8	cf. IV 3°	XX al. 2	{ cf. VI 71	{ I 8 (ZC)	{ 7 (ZC) <sup>1</sup> (EC)	XI 4 (Egb.)
10, 11	XI 9	cf. IV 4°	XXI 1	—	{ XIII 22, 23	5, 6 (Egb.)	5, 6 (Egb.)
12	XI 10	cf. IV 6°	XIX 2 al. 3	VI 55°	—	III 3 d. a. p.	XI 14 (Egb.)
57, 1—5	XII 1—4	—	XXI 3 al. 1—4*	cf. VI 58, 60, 74, 70, 76*	cf. XIII 6, 5, 15/16*, 19	cf. XV 3, 2 al. 2, 10/11, 15	XXIV 1, 2, 5 (Egb.), 10, 8 (EC)
c. 57, 6	—	—	—	VI 68 al. 1	XIII 7 (Th.)	= XV 4 (Th.)	= XXIV 3
7—9	XII 5—7	—	XXI 3 al. 5, 6	VI 75, 68 al. 2	XIII 8—10	= XV 5—7	XXIV 4°, 15
58, 1	XIII 1	—	XXV	—	(ZC)	—	XXXV 1 (Egb.)
2—6	—	V 3°—6 al. 2	XXXV 1, XXXVI	—	—	—	XXXV 2 (Egb.)
8	IX 1	—	XXVII*	—	I 19, 18, 32, 16 (Th.)	III 28, 29, 35, 24, 40 (Th.)	XVI 2, 3, 5, 29, (Beda) 27 (Th.)
70, 3 al. 1, 2 (Flor.)	IX 7, 8*	—	XI 2 al. 1—3	—	IX 11 (M.) d. a. p.	XI 12 (M.)	XIV 8 (EC)
		—	—	—	II 19°, 20 (ZC)	IV 17, 18	XIII 25—27 al. 1 (Egb.)

o. 70, 3 al. 3	9, 10	—	al. 4	—	—	XIII 27 al. 2, 28 (Egb.)
al. 4	11	—	al. 11	—	21	XIII 29 (Egb.)
al. 5	12	—	al. 12	—	—	XIII 30 (Egb.)
5 al. 1—4	IX 3, 4*, 5*	—	IV 2 al. 4	—	III 39, 41°	XIII 20* (Th.)
		—	XI 2 al. 6, 5, 7	—	V 42—44°	21*, 22*, 23, 24 (Egb.)
al. 5	IX 6	—	IV 2 al. 5	—	II 9 al. 2, 10	XIII 14, 15* (Egb.)
75, 4 al. 1	V 14 (cf. 4)	—	I 4 al. 4	—	V 22 (ZC)	—
al. 2	15	—	I 2 al. 2	—	—	III 19* (Egb.)
al. 3	16	—	I 1 al. 10*	—	V 23 (ZC)	IV 3 (Beda)
75, 5 al. 1	—	I 12	11*	—	V 24 (ZC)	4 (Beda) M.
al. 2	—	11*	13°	—	V 32°	7 (Beda)
al. 3, 4	—	14	—	—	III 6 (Th.)	8 (Cumm.)
75, 7 al. 1	IV 7	—	I 5 al. 1	—	7 (Th.)	III 6 (EC)
al. 2	8	—	2	—	30 (Th.)	IV 2 (Th.)
al. 3 (Th.)	9°	—	I 2 al. 1*	—	III 34, 35 (Th.)	I 4 (M. Ps. B.)
77, 1 al. 1 (Fl.)	—	I 21°	IX al. 1 M.	—	(EC)	III 20 (M. Ps. Beda)
al. 2	—	22°	al. 2° M.	—	—	I 5* (Beda)
al. 3	—	I 24	I 1 al. 14°	—	—	I 20 (Beda)
al. 4	—	I 25	I 6	—	—	II 2 (Egb.)
77, 2 al. 1 (Fl.)	VII, 1, 2	cf. I 34°	V 2 al. 1, 2	IV 24 al. 3	V 34	II 1* (Egb.)
al. 2 "	3	—	V 2 al. 3*	al. 1, 2°	V 37 (Hal.)	II 3 (Egb.)
al. 3 "	4, 5	—	V 2 al. 4, 5	—	—	I 19* (Egb.)
al. 4 "	10	cf. I 35°, 36	VIII 3	—	II 11, 12 (Th.)	—
78 al. 6	XIII 11	—	—	—	praef. c. 1°	app. (Egb.)

Wir können aus dieser Zusammenstellung zunächst entnehmen, wie zahlreich die mit Sätzen des E. Egberti und E. Bedae übereinstimmenden Bußnormen des p. Martenianum sind. Nicht weniger als 54 Kapitel des ersteren und 20 Kapitel des zweitgenannten Bußbuchs zeigen identischen Text. Wo Änderungen im p. Martenianum sich zeigen, erweisen sich dieselben als Korrekturen des oft gekürzten oder verdorbenen Textes der zwei Excarpus an der Hand der älteren Vorlage aus den drei Normengruppen.<sup>1)</sup> Für weitere 16 Sätze (5 bei Beda, 11 bei Egbert) besteht ebenfalls enge Textverwandtschaft, obwohl man den Eindruck gewinnt, es habe sich der Verfasser des p. Martenianum mehr der ursprünglichen Überlieferung angeschlossen. Ferner ergibt sich deutlich, wie der Verfasser die beiden Excarpus kompiliert hat. Keiner der aus E. Egberti entnommenen Sätze findet sich im E. Bedae und umgekehrt.

Vielmehr wechseln durchwegs die Sätze des einen Bußbuchs mit Entlehnungen aus dem anderen ab. Hierbei hält sich der Verfasser wohl mehrfach an die Reihe der einzelnen Paragraphen innerhalb eines Kapitels der Excarpus, doch ist die Kapitelfolge nicht beibehalten. Trotzdem ergibt sich auch aus den verwandten Kapitelrubriken ein offener Anschluß an jene der Excarpus:

---

<sup>1)</sup> So korrigiert M. c. 52, 6 al. 2 das Egbertsche Excerpt XIII 7 nach Z. Cumm. X 11, M. c. 54, 3 al. 2 ebenso Egb. VI 4 nach Burg. 5, 6, M. c. 56, 4 kürzt Egb. XI 4 und behält nur die theodorische Strafe bei. Das in der Reihenfolge Egb. XII 1—7 fehlende Z. Cumm. XI 1 wird in M. c. 57, 6 eingereiht, ebenso in der Reihe Egb. XI 1—10 = M. c. 1—6, 8—12, der hierzu gehörige allgemeine Strafsatz Egb. IX 1 in M. c. 56, 7 eingefügt. Beda V 6 erweist sich in M. c. 58, 6 nach der theodorischen Vorlage (I 7 § 12) ergänzt. Der Zusatz in M. c. 58, 2: *sive lac sit sive cerevisia vel aliquid huiusmodi* ist jedoch nicht theodorisch, sondern wohl eine Ergänzung des Autors. M. c. 70, 5 al. 1—4 verbessert die weitläufigen Egb. c. IX 3—5 nach Greg. 118, M. c. 75, 7 al. 3 ergänzt Egb. IV 9 mit dem Nachsatz bei Th. I 14 § 8: *cum tribulatione vel XV leuius*. M. c. 77, 1 al. 1 zeigt gegenüber E. Bedae I 21 die erweiterte Form von Flor. 49, die auch im Doppelpönential Ps. Beda und bei Ps. Theodor sich findet. Da die Handschriften des E. Egberti u. E. Bedae starke Varianten zeigen, ist wohl anzunehmen, daß die erweiterte Leseart in einem den genannten Bußbüchern als Vorlage dienenden E. Bedae sich vorfand.

- M. c. 50 de fornicatione = E. Bedae I. Der Zusatz *et reliqua ingenia et immundas pollutiones* findet sich bei E. Cumm. II und stammt wohl aus Cap. Iud. VII.
- M. c. 51 de occisione = E. Bedae II.
- M. c. 52 de furtu = E. Egberti X.
- M. c. 53 de iuramento = E. Egberti VI, E. Bedae III.
- M. c. 55 de escis immundis, cf. E. Bedae V de carne immunda (cf. Theodor I 8, nach Cod. Vindob. 2223 (ol. iur. can. 116), vgl. Schmitz II 544, 550.
- M. c. 56 de ebrietate = E. Egberti XI, E. Bedae IV.
- M. c. 57 de eucharistia = E. Egberti XII.
- M. c. 58 de diversis causis = E. Egberti XIII.
- M. c. 77 de machina mulierum = E. Egberti VII.

Auch hier läßt sich der Anschluß an die *Excarsus* nicht verkennen, um so mehr als keine der übrigen Rubriken des *p. Martenianum* in irgend einem anderen Bußbuch wiederkehrt. Die primitive Form derselben und ihr oft nur auf den nächsten Kapitelparagraph bezüglicher Text läßt wohl auf eine oberflächliche Eigenarbeit des Verfassers schließen.

Daß mit Ausnahme des kanonischen Materials alle von den altüberlieferten Judizientexten abweichenden Sätze sich nur in dem E. Egberti und E. Bedae wiederfinden, kann nur dadurch erklärt werden, daß der Verfasser diese Bußbücher als Vorlage benützte. Würden wir annehmen, das *p. Martenianum* hätte umgekehrt jenen als Quelle gedient, so kämen wir, wie wiederholt hervorgehoben, zur unhaltbaren Folgerung, daß der Verfasser des E. Egberti absichtlich jene Sätze nicht aus dem *p. Mart.* entnommen habe, welche sich im E. Bedae finden und daß umgekehrt jener des E. Bedae keine einzige der von E. Egberti entlehnten Bestimmungen in sein Bußbuch eingereiht hätte. Dies wäre bei bewußter Zusammenarbeit beider Autoren zwar möglich, aber wie man zugeben wird, ein zweckloser und rein unverständlicher Vorgang. Die naheliegende Vermutung, es ließe sich die ergänzende Benutzung beider *Excarsus* durch die Verwendung des beide kompilierenden Doppelpönentials<sup>1)</sup> erklären, wird abgesehen von der Verschiedenheit der Rubriken

<sup>1)</sup> S. o. S. 160 Anm. 1, 147 Anm. 1.

dadurch hinfällig, daß, wie die obige Tabelle ergibt, dieses Bußbuch einzelne der vom p. Mart. gebrachten Bußsätze des E. Egberti und E. Bedae entweder gar nicht oder in anderer Textform enthält.<sup>1)</sup> Dagegen könnte dem Verfasser die ältere Verbindung beider Excarpus, welche beide ungekürzt aneinander reiht, vorgelegen haben. Doch ist zu beachten, daß der im p. Mart. gebrachte Text für den E. Egberti vorwiegend die Varianten des Cod. Palatinus (Vatican.) 294 ( $\gamma$ )<sup>2)</sup>, für den E. Bedae jene des Codex Andaginensis ( $\beta$ )<sup>3)</sup> bringt. Es müßte sich also um eine Verbindung der entsprechenden Texte handeln. Übrigens finden sich wiederholt beide Excarpus im selben Sammelkodex.<sup>4)</sup> Wenn ferner auch das Verhältnis des E. Egberti zum E. Bedae noch nicht geklärt ist und möglicherweise ganz anders zu beurteilen ist, als dies Schmitz II 651 versucht hat, so läßt sich m. E. doch als ausgeschlossen betrachten, daß diese zwei grundverschiedenen Werke in derart sich ergänzendem Aufbau auf dem p. Mart. beruhen sollten. Auch wäre nicht zu erklären, warum sie nur die überarbeiteten Sätze aus dem p. Marten. übernommen haben, dagegen keinen mit der altüberlieferten Textform.

Auch noch andere Beobachtungen vermögen unsere Auffassung zu erhärten, daß das p. Marten. die beiden Excarpus als Vorlage benutzt hat. So ergibt ein Blick auf die obige

<sup>1)</sup> E. Egb. IV 5 al. 1, 9, 15, 17, V 1, XI 3, 2 al. 1—4, E. Bedae I 12, 11, 14 u. a. Dem muß nicht widersprechen, daß einzelne Textvarianten des p. Marten. sich nur im Beda-Egbertschen Doppelpönential finden, z. B. M. c. 77, 1 al. 1, 2 bei Beda-Egb. IX al. 1, 2, dagegen E. Bedae I 21, 22. M. 58, 6 bei Beda-Egb. XXXVI, dagegen E. Bedae V 6. M. c. 50, 10 bei Egb.-Bed. III al. 4, dagegen E. Bedae I 29. M. c. 51, 9, 11 bei Egb.-Bed. XIII 1 al. 7, 9, dagegen E. Bedae II 7, 10. Beide hatten eben dieselbe Handschrift zur Vorlage. — <sup>2)</sup> Vgl. beispielsweise die Varianten in E. Egb. XIII 12, 1—7, VII 1—5, V 2. Schmitz II 660. Allerdings ist in diesem Kodex (a. O. S. 653) der E. Egberti nicht vollständig, es müßte sich also um eine andere Handschrift gleicher Grundlage handeln. Möglicherweise enthielt dieselbe wie der Cod. Palat. auch den E. Bedae. — <sup>3)</sup> Schmitz II 653 erwähnt die enge Verwandtschaft dieser Handschrift mit dem E. Bedae des Cod. Palatinus 294 fol. 87 f. Zum Texte vgl. man E. Bedae II 7—10, I 24 u. a. — <sup>4)</sup> Cod. Palatinus 294, Cod. Andaginensis mon. s. Huberti, Cod. Monacensis 12673, Cod. Vindobon. 2223 (116), vgl. Schmitz a. o. II 644 f., 653, 660, Albers a. O. S. 420, 417.

Tabelle, daß die Übereinstimmung in der Reihenfolge der Bußsätze sich nicht nur auf Satzreihen erstreckt, welche dasselbe Delikt behandeln oder aus demselben Vorlagematerial entnommen sind (z. B. aus Theodor), sondern auch darüber hinausreicht. Am deutlichsten tritt dies zu Tage bei M. c. 51, 3—11 = Beda II 2—4, 6—10, M. c. 56, 1—6, 8—12 = Egbert XI 1—10, M. c. 57, 1—5, 7—9; 58, 1 = Egbert XII 1—7, XIII 1, M. c. 58, 2—6 = Beda V 3—6.

Gegenüber der Reihe Egb. XI 1—9 erfolgt ferner eine Umstellung und Kürzung der Sätze im p. Marten. in solcher Art, daß nur der E. Egberti als Vorlage angesehen werden kann, welche das p. Marten. textlich zu ordnen und zusammenzufassen gesucht hat. Die betreffenden Satzreihen beruhen nämlich auf den theodorischen Judizien des 1. Kapitels im Werke des discip. Umbrensium. Der Exc. Egberti folgt hier unter Kürzung der den Beginn machenden Norm gegen gewohnheitsmäßige Trunkenheit genau der theodorischen Satzreihe, welche den Kanon bezüglich des monachus vor jenen für den presbyter et diaconus einschiebt. Sodann wird im E. Egberti eine neue, in keinem älteren Bußbuche vorfindliche Norm betreffs des clericus eingefügt, welche aber einen strengeren Strafsatz und einen mildereren der alii enthält. Ihr folgt eine Norm gegen den laicus gleichfalls mit zweifachem Strafmaß, doch wird hier als Meinung der alii die strengere theodorische Buße erwähnt.<sup>1)</sup> Im p. Marten. finden wir nun diese Satzreihe Theodors und Egberts dahin geordnet, daß zunächst der Bußsatz für den monachus nach jenem für den laicus fidelis und vor jenen für den clericus eingeschoben wird, wobei unter Kürzung des Textes für diese beiden nur der strengere Strafsatz beibehalten erscheint. Würde man annehmen, daß für den E. Egberti das p. Marten. hier Vorlage war, so ergäbe sich, daß die Ansicht des letzteren bald

<sup>1)</sup> Die Strafverschärfung sine pinguedine, laici sine cerevisia erinnert an Th. I 1 § 6, dessen Kürzung hier vorliegen könnte, da eine Korrumpierung des Strafsatzes LXX in XX leicht möglich ist. Aber dieselbe Norm findet sich später in Egb. XI 10 wohl nach Z. Cumm. überarbeitet und mit weitgehender Strafabstufung, vgl. o. I 224, ferner o. S. 113, 124.

als Meinung der alii gebracht, bald ihr diese entgegengestellt wird.<sup>1)</sup>

Dieselbe Satzreihe bietet noch ein anderes Beweismoment. Nach c. 56, 5, 6 = Egb. XI 5, 6<sup>2)</sup> schiebt unser Bußbuch in die Egbert'sche Reihenfolge mit dem Zusatz aliter den abgestuften Strafsatz ein, welchen Egb. IX 1 unter dem Titel de minutis peccatis (vel penitentia) als Sammelnorm de ebrietate vel maledictione vel detractone causa invidiae vel his similibus bringt<sup>3)</sup> und hier, wohl mit Rücksicht auf XI 10, nicht wiederholt. Das p. Marten. aber löst diese Sammelnorm in zwei Teile auf: de ebrietate — (de) detractoneibus und reiht ersteren hier M. c. 56, 7 in das gleichrubrizierte Kapitel ein, den zweiten jedoch M. c. 58, 8 mit der Rubrik de alio poenitentiali, die in E. Cumm. IX 11 sich wiederfindet.<sup>4)</sup> Auch hier ist ausgeschlossen, daß der E. Egberti nach Vorlage des p. Mart. gearbeitet habe, da er sonst die betreffende Norm

<sup>1)</sup> Egb. XI 1 (Th. I 1 § 1): si quis episcopus (Th.: aut diaconus) vel aliquis ordinatus in consuetudine ebrietatis vitium habuerit (Th. v. h. e.), aut desinat aut deponatur.

XI 2 (Th. I 1 § 2): si monachus per ebrietatem vomitum fecerit, XXX dies poeniteat.

XI 3 (Th. I 1 § 3): si presbyter vel diaconus per ebrietatem vomitum facit, XL dies poeniteat.

XI 4: si clericus, XX dies poeniteat, alii III dies sine pinguedine, laici III dies sine cerevisia vel vino et carne, alii XV dies (Th. I 1 § 5: si laicus fidelis pro ebriet. vom. f. XV dies pen.).

Mart. c. 56, 1: si quis episcopus vel aliquis ordinatus in consuetudine ebrietatis vitium habuerit, aut desinat aut deponatur.

c. 56, 2: si quis presbyter aut diaconus per ebrietatem vomitat, XL dies poeniteat.

c. 56, 3: si laicus fidelis, XV dies poeniteat.

c. 56, 4: si monachus, XXX dies poeniteat, si clericus XX dies.

<sup>2)</sup> Egb. XI 5 = Th. I 1 § 7, Egb. XI 6 ist wohl Kürzung von Th. I 1 § 4 unter Verwendung der Textierung von Th. I 1 § 9, vgl. o. I 214. — <sup>3)</sup> Vgl. das o. I 225 zu M. c. 58, 8, ferner o. S. 113 zu M. c. 56, 7 Gesagte. — <sup>4)</sup> Die Teilnorm findet sich auch im Cap. Iud. XXX 1 (vgl. o. I 225) mit ausführendem Vorsatz und entgegengesetzter Weihe- und Strafabstufung (absteigend, E. Cumm. IX 11 aufsteigend), ist also wohl nicht Vorlage des E. Cumm., der daher auch de alio poenitentiali rubriziert.

aus ihrem natürlichen Zusammenhang gerissen und an einer anderen Stelle untergebracht hätte, zu der sie sachlich in keiner Beziehung paßt.

In der Satzreihe M. c. 57, 1—5, 7—9; 58, 1 = Egb. XII 1—7, XIII 1 fehlt im E. Egb. M. c. 57, 6, ein Text, den das p. Mart. zweifellos aus dem echten Bußbuch Z. Cumm. XI 1 ergänzt, aber in einer Weise kürzt, die sich nirgends mehr gebracht findet. Der Vorsatz des cummeanischen *Judicium: qui bene non custodierit sacrificium* wird mit den Worten *causa incuriositatis* zusammengefaßt.

Die gleiche Ergänzungstendenz gegenüber den Satzreihen des E. Egberti und E. Bedae zeigt sich auch sonst. So wird zu E. Bedae V 3—6 = M. 58, 2—5 noch c. 6 aus Theodor I 7 § 12 ergänzt<sup>1)</sup>; auch M. c. 58, 7 fehlt in beiden *Excarpus* und wird aus dem kanonischen *Material* (s. o. I 246) eingefügt.

Betrachten wir noch die Reihenfolgen in M. c. 70, 3 al. 1—5 = E. Egb. IX 7—12, M. c. 70, 5 al. 1—5 = E. Egb. IX 3—6, M. c. 75, 4 = E. Egb. V 14—16, M. c. 75, 7 = E. Egb. IV 7—9, M. c. 77, 1 al. 1—4 = E. Bedae I 21 (verkürzt), 22, 24, 25, M. c. 77, 2 al. 1—4 = E. Egb. VII 1—5, 10, c. 77, 4 = E. Egb. VII 7, 8, so kann gegen die Annahme, die *Excarpus* hätten die Vorlage gebildet, kaum mehr ein Bedenken vorliegen. Ein solches wird, abgesehen von den Ausführungen o. S. 132 f. über die Satzreihe M. c. 77, 1—9; 70, 3—5 und deren Beziehungen zum p. *Floriacense* und E. Egberti, völlig ausgeschlossen durch die schon o. I 249 gemachte Feststellung zu M. c. 50, 21 = Egb. V 21. Dieser verweist nämlich (vgl. auch E. Bedae-Egbert XII 4, Ps. Theod. I 34) mit dem Zusatze *ut supra diximus* auf einen Passus der Vorrede zu seinem Bußbuche. Das p. Mart., welches diese Einleitung nicht aufnahm, hat daher diese Verweisung weggelassen. Dagegen übernahm es aus seiner Vorlage den Kopierfehler *pecorum* statt *peccatorum*.<sup>2)</sup> Ein weiteres Beweismoment

<sup>1)</sup> Möglicherweise fehlte die Norm in einzelnen Ms. des E. Bedae nicht, da derselbe VII 6 den Schlußsatz derselben bringt und der E. Bedae-Egbert XXXVI die ganze Norm aufweist. Doch vermerken weder *Wasserschleben* a. O. S. 227 noch *Schmitz* II 659 eine solche Variante. — <sup>2)</sup> Siehe die Varianten bei *Schmitz* I 574, II 662

bietet endlich, wenn wir nicht eine gemeinsame Vorlage annehmen wollen, das o. I 219 besprochene M. c. 77, 4. Bei Beda II (de occisione) 11 erscheint Kindesabtreibung fornicaria causa sui sceleris celandi von der Tat der paupercula pro difficultate nutriendi unterschieden, während die theodorische Bußdisziplin (Th. I 14 § 25, 26, M. c. 51, 13, 14) nur den Kindsmord der armen mulier milder behandelt. Dies mag vielleicht den Verfasser des E. Egberti bewogen haben, im Kapitel de machina mulierum VII 7, 8 unter Anschluß an eine theodorische Norm für Giftmord per poculum vel artem aliquam VII (IV) annos einen Bußsatz gegen Kindesabtreibung zusammenzustellen und auch hier die mulier paupercula zu berücksichtigen. Das p. Mart. übernimmt diese Neuerung, aber läßt E. Egb. VII 9 (Kindsmord) weg, da dieses Delikt schon in c. 51, 13, 14 behandelt wurde. P. Ps. Theodor VI 4—8 bringt nach dem E. Bedae-Egberti XIV, XV alle drei Versionen.<sup>1)</sup>

So könnte noch eine Reihe von Argumenten für unsere These angeführt werden. Doch dürfte das Vorgebrachte hinreichen, um dieselbe außer Zweifel zu setzen. Die ganze Anlage des Excarpus Bedae und E. Egberti verrät überhaupt durchaus selbständige, wenn auch sehr oberflächliche und dürftige Arbeit ihrer Verfasser und zeigt nur teilweise den Charakter einer Kompilation, wie sie das p. Marten. zur Gänze darstellt. Zudem beschränken sich die Excarpus auf

---

für Cod. Vindobon. 2223 (ol. 116) und C. Monac. 12673. Über die Minderwertigkeit dieser Mss. vgl. Schmitz I 573, II 204, 256, 543. Der erstere Sammelkodex enthält das Poen. Theodori, den E. Bedae, das P. Cap. Iud. Das folgende Stück Gregor M. de iudicio poenitentiae ist, wie Schmitz II 213, 215 übersieht, jenes, welches im IX. Buch der Coll. IX libr. C. Vatic. 1349 mit dem Inhalt des P. Cap. Iud. verarbeitet wurde. Sodann folgen die resp. Gregorii ad Augustinum und nach einigen anderen Schriften noch der E. Egberti und die als dict. Bonifacii verbreiteten Redemtionsvorschriften.

<sup>1)</sup> P. Ps. Theodor VI (21) 4 = Beda II 11 in der Leseart von E. Bedae-Egb. XIV 1. P. Ps. Theodor VI 5 gibt Egb. VII 9 und E. Cumm. V 121 (cf. 11, III 23) mit der strengeren kanonischen Strafe wieder (vgl. o. I 211 zu M. c. 51, 14), VI 6 entspricht E. Bedae-Egb. XV 3 = Egb. VII 7, 8 (hier Strafsatz strenger), VI 7, 8 gibt die theodorischen Normen (Th. I 14 § 25, 26) wieder.

eine Zusammenfassung und Verarbeitung vorwiegend der theodorischen und cummeanischen Bußdisziplin<sup>1)</sup>, während das im p. Marten. stets beachtete kanonische Material auffallend karg herangezogen wird.

2. Verbreitung und Einfluß der beiden Excarpus waren zweifellos sehr bedeutend.<sup>2)</sup> Ihre laxe Disziplin und wohl auch die einschneidenden Textänderungen, die sie an dem altüberlieferten Material von Bußnormen vornahmen, mußten aber frühzeitig Gegnerschaft erwecken. Namentlich mit dem Vordringen römisch-kirchlicher Lehrsätze und mit dem Streben nach Vereinheitlichung und Ausgleichung der vielfach sich widersprechenden Bußsätze, die nicht nur vorwiegend partikularkirchlichen Charakter trugen, sondern auch durch die Form der angewendeten Bußleistung sich wesentlich unterschieden<sup>3)</sup>, kam es schon in den ersten Dezennien des 9. Jahrhunderts zur bekannten Protestaktion der sog. karolingischen Reformkonzilien, deren Gründe und Ziele bereits Wasserschleben<sup>4)</sup> trefflich auseinandergesetzt hat. In vollem Anschluß an die Ergebnisse desselben hat auch Schmitz<sup>5)</sup> die Wirkungen dieser Reaktion, welche die Beseitigung der der kanonischen Lehre widersprechenden Pönitentialien und Belehrung darüber forderte, cuius antiquorum liber poenitentialis potissimum sit sequendus<sup>6)</sup>, dahin zusammengefaßt,

---

1) Wasserschleben S. 39, 41, Schmitz I 555, 569. — 2) Schmitz I 566, 554, II 644. Der Reichtum an Handschriften dieser Excarpus spricht zweifellos gegen die Annahme von Schmitz II 652, dieselben enthielten Bestimmungen, die „an Unechtheit und Willkürlichkeit leiden und den Verfall der Bußdisziplin wie der Bußbücherliteratur kennzeichnen“. — 3) Vgl. o. S. 118. — 4) Bußordnungen S. 78, 83. — 5) Schmitz, a. O. I 28, 712 f., II 119, 44, 137, 193, 381. — 6) C. 22 syn. Turon. III ao. 813: cum omnes episcopi ad sacrum palatium congregati fuerint, ab eis edoceri, cuius antiquorum liber poenitentialis potissimum sit sequendus. C. 38 syn. Cabillon. ao. 813: modus autem poenitentiae peccata sua confitentibus aut per antiquorum canonum institutionem aut per sanctarum scripturarum auctoritatem aut per ecclesiasticam consuetudinem imponi debet, repudiatis ac penitus eliminatis libellis, quos poenitentiales vocant, quorum sunt certi errores, incerti auctores . . . qui, dum pro peccatis gravibus leves quosdam et inusitados imponunt poenitentiae modos etc. C. 12, 13, 31 syn. Rem. ao. 813, c. 32 syn. Paris ao. 829, c. 31 syn. Mogunt. ao. 847 (MG. Conc. II Carol. aev. ed. Werminghoff, p. 289, 281, 255, 633, Cap. II 183, Mansi XIV

daß die völlige Ausschaltung der älteren Bußbücher zwar wegen ihrer praktischen Verwendbarkeit und großen Verbreitung nicht erreicht, jedoch die Verfassung neuer Pönitentialien eingeleitet wurde, die sich wesentlich durch eine neuartige Anlage charakterisieren, indem sie die *patrum dicta canonumque quoque sententiae* heranziehen und das alte Material, soweit es sich als damit vereinbar erwies, in systematischer Ordnung mit mehr doktrinärem als praktischem Zwecke verarbeiten. Dieser Wendepunkt in der Bußbücherentwicklung fällt vor die Mitte des 9. Jahrhunderts, Halitgar von Cambrai ist einer der ersten gewesen, die diesen Umschwung in einer neuen Sammlung zu verwirklichen trachteten.<sup>1)</sup> Alle späteren Arbeiten zeigen mehr oder weniger die gleiche Tendenz und unterscheiden sich danach wesentlich von den älteren Bußbüchern. Mit der Annahme, es seien noch in der zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts Pönitentialien neu ausgearbeitet worden, welche, wie der E. Bedae und E. Egberti lediglich aus Vinnian, Gildas und Theodor, also aus dem ältesten angelsächsischen Material schöpfen<sup>2)</sup>, stellt somit Schmitz II 652 eine Behauptung auf, welche seiner eigenen Darstellung der Bußbücherentwicklung widerspricht. Es ist daher nicht recht verständlich, warum derselbe von seiner I 567 f. begründeten Anschauung abgegangen ist, welche die Wende des 9. Jahrhunderts als die dem Inhalte des E. Egberti entsprechende Abfassungszeit erklärt. In der Tat weisen die Eingangsworte dieses Bußbuchs auf die Vorschrift eines angeblichen Aachener Kapitulares von 802 hin, welche die notwendigen Bücher des Seelsorgers aufzählt.<sup>3)</sup> Es läßt

---

563, 912, 75). Vgl. hierzu Ebo arch. Rem. epist. ad Halitgarum ep. Camerac. ao. 830 (MG. Ep. V Car. aevi III 617), c. 20 capit. Carol. M. eccles. ao. 810/13 (MG. Cap. I 179), hierzu c. 12 Theodulfi ep. Aurel. cap. alt. (798/818, MPL. 105, 211), vgl. Seckel in NA. 26, 59, 66 Anm. 1, 67 Anm. 2, Hauck, Kirchengesch. II<sup>2</sup> 252 f., 730, Hinschius KR. V 91, 93.

<sup>1)</sup> So richtig Schmitz ao. II 381. — <sup>2)</sup> Vgl. o. S. 171 Anm. 1. —

<sup>3)</sup> Vgl. Schmitz I 568 und E. Egb. praef.: *Institutio illa sancta, quae fiebat in diebus patrum nostrorum, rectas vias numquam deseruit, qui instituerunt penitentibus atque lugentibus suas passiones ac vitia, medicamenta salutis aeternae etc. Nunc ergo, o fratres, qui voluerit sacerdotalem auctoritatem accipere, inprimitus propter Deum cogitet et preparet arma eius, antequam manus episcopi tangat caput, id est psalterium, lectiona-*

sich aber noch ein Beweismoment dafür erbringen, daß dieser *Excarpus* nicht nach den ersten Dezennien des 9. Jahrhunderts entstanden sein kann. Wie Seckel in seinen Studien zu Ben. Levita zu B. L. II 189 b<sup>1)</sup> nachweist, erscheint seit c. 36 der Reformsynode von Mainz 813<sup>2)</sup> das Fest der Himmelfahrt Marias in den Quellen des 9. Jahrhunderts verzeichnet. E. Egb. IV 16 (M. c. 32) erwähnt wohl *festas s. Mariae*, womit, wie Seckel richtig bemerkt, wohl jenes Fest gemeint sein kann, jedoch nicht im Sinne eines öffentlichen Festtages.<sup>3)</sup> Am Schlusse der Vorrede des E. Cummeani und p. Remense<sup>4)</sup> wird diese Bezeichnung als dies — *sanctae Mariae semper virginis* erklärt (vgl. Mart. c. 78 i. f.). Der E. Bedae-Egberti c. 47 aber erwähnt in demselben Kanon bereits als *praecipua festivitas* den Tag der *assumptio sanctae Mariae*.<sup>5)</sup> Es ist also wohl außer Frage, daß die Version des E. Egberti die älteste Form des Bußkanons darstellt und wahrscheinlich zu Anfang des 9. Jahrhunderts entstand, jedenfalls nicht gut nach den ersten Dezennien desselben geschrieben sein kann.

Die Behauptung von Wasserscheleben und Schmitz, daß der E. Cummeani dem E. Bedae und E. Egberti als Vorlage gedient habe, ist bereits oben S. 120 Anm. 1, 2 und S. 139 als unrichtig abgelehnt worden. Auch die o. S. 161 f. gegebene Tabelle ergibt den Mangel an verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen diesen Bußbüchern. Selbst wenn solche sich, vielleicht durch Vermittlung des p. Mart., nachweisen

*rium, antefonarium, missalem, baptisterium, martyrologium etc. post autem suum penitentialem qui hoc ordine secundum auctoritatem canonum ordinatur.* Bezüglich des Aachener Kapitulars vgl. ebd. Nr. 116: *interrogationes examinationis*. Nr. 117: *quae a presbyteris discenda sint*. Nr. 119: *cap. in dioec. tract. C. 6 cap. Haitonis ao. 807/23, c. 9 cap. Ghaerbaldi ep. Leodiensis (MG. Cap. I 234 s., 237, 243, 363).*

<sup>1)</sup> NA. 29, 319 f. — <sup>2)</sup> MG. Cap. I 312, Conc. II 1, 269; cf. stat. Rhipac. c. 5 (ao. 799/800, MG. Cap. I 227, Conc. II 1, 208), c. 19 cap. eccl. (ao. 810/13 l. c. I 179), c. 46 cap. monast. ao. 817 (l. c. p. 346), c. 8 Cap. Haiton. (ao. 807/23, l. c. I 363), Herard. Turon. cap. c. 61 (ao. 858, Baluzé Cap. I 1290, MPL. 121, 768), Walter Aurel. cap. c. 18 (ao. 871, MPL. 119, 740), Cap. anon. cod. Vat. Ottobon. 261 c. 30 (NA. 27, 587) und Ps. Beda 47 (Wasserschleben 279). — <sup>3)</sup> Seckel a. O. Anm. 8. — <sup>4)</sup> Schmitz I 615, II 604, Katz, Kan. Strafrecht S. 167. — <sup>5)</sup> Schmitz II 700, Wasserschleben S. 279.

ließen, würde die oben angenommene Entstehungszeit jener *Excarspus* nicht zweifelhaft werden, da die Abfassung des *E. Cummeani* zwar wohl nach 796 fällt, aber keineswegs nach dem *p. Halitgari* angesetzt werden muß. Denn die Annahme von Schmitz II 584, der *E. Cummeani* habe „die Bestimmungen, welche sich in dem *Excarspus* gegenüber dem *Poen. Cap. Iud.* als ergänzende Zusätze erweisen, zum größten Teile aus dem *Poen. Roman. (Haltig.)* geschöpft“, wird durch die Ähnlichkeit von *E. Cumm. III 22* und *Haltig. VI 7* keineswegs zwingend erwiesen, die anderen scheinbar dem letzteren entlehnten Zusätze stammen aber fast alle aus dem fränkisch-kanonischen Quellenmaterial, dem *Haltigari* ein Drittel seiner Sätze in I. VI entnahm.<sup>1)</sup>

Können wir es somit als begründet ansehen, wenn wir das *p. Marten.* als eine vielfach an die *E. Bedae* und *E. Egberti* sich anschließende Arbeit erklären, die Abfassung dieser aber in den Anfang des 9. Jahrhunderts versetzen, so ergibt sich auch für unser Bußbuch, daß dasselbe frühestens um diese Zeit entstanden sein kann.

3. Für den *terminus ad quem* fällt vor allem die Frage ins Gewicht, in welchen Pönitentialien unser Bußbuch benutzt erscheint. In Betracht kommen das *poen. Halitgari*, der *E. Cummeani*, das *p. Remense*, das *p. Ps. Theodori* sowie die Bußbücher des *Hrabanus Maurus* <sup>2)</sup>

Zum *p. Halitgari* ergeben sich folgende Beziehungen:

Mart.	Haltig.	Mart.	Haltig.
c. 1 al. 1	= III 1 al. 2	c. 11 al. 2	= III 14
2	= III 11	12 al. 2	cf. III 2*
3	= III 13	25	= IV 14
4	= III 10	30	cf. IV 22*

<sup>1)</sup> Schmitz II 585 führt an *EC. III 1–7 = Roman. (Haltig.) 7–12. EC. III 22 = Roman. (Haltig.) n. 7. EC. III 27, 28 = Roman. (Haltig.) 16–18, EC. XIII 1–4 = Roman. (Haltig.) 56–61–62. Diese Aufstellungen sind unverlässlich. EC. III 6, 7 (Th.) fehlen bei *Haltigari*, ebenso *Haltig. 10* im *EC.*, der Text weicht wesentlich ab. *EC. III 22* entspricht nicht *Haltig. 7. EC. III 27, 28* gibt nur dem Sinne nach *Haltig. 16–18* wieder. *EC. XIII 1–3, 5, 6* stammen wohl nicht aus *Haltig. 58–61*, sondern gemeinsam aus *Gildas 9, 12, 21, 23, 24. Vgl. auch o. S. 150. —* <sup>2)</sup> *Vgl. o. I 207 Anm. und o. S. 158.**

Mart.	Halitg.	Mart.	Halitg.
c. 44	cf. IV 3 al. 2*	c. 54, 3	cf. VI 22*, 24
48	cf. IV 25*	55, 3	= 65
49, 2	VI 39*	5	52
3	= VI 33	57, 5	cf. 76 al. 2*
4	42*	6	cf. 68 al. 1
5	= 31	62	= 47
6	32*	64	cf. 59*
50, 4	= 6	74, 3, 4	12*
51, 4	3°	75, 1	cf. 9
5	cf. 51*	76, 1	cf. 19
52, 2 al. 2	cf. VI 28	2	cf. 50
3	= 53	77, 6	cf. 20
5	cf. 49		

Es findet sich somit eine nicht geringe Anzahl Texte, welche in beiden Bußbüchern völlig identisch oder stark ähnlich sind. Trotzdem bin ich der Ansicht, daß dieselben völlig von einander unabhängig sind. Das p. Mart. hat das Bußbuch des Bischofs Halitgar weder benutzt noch diente es ihm als Vorlage. Die Konzilsschlüsse und Dekretalen, welche beide bringen, tragen durchaus verschiedene Rubriken und weisen mannigfaltige Versionen<sup>1)</sup> auf, sind also wohl aus verschiedenen Rechtssammlungen entnommen. Keinenfalls hat das p. Halitgari die coll. Andegavensis benutzt. Des weiteren bringt jedes der beiden Bußbücher eine Anzahl konziliarer Normen und Dekretalen, die das andere übergeht. Die Bußsätze, welche Halitgar in seinem poenitentiale Romanum alterum quod de scrinio Romanae ecclesiae adsumpsimus wohl einem spätfränkischen Bußbuche entlehnt hat, — es ist vorzugsweise das p. Merseburgense und das p. Parisiense, deren Inhalt und Lesearten sich mit ihm decken — zeigen wohl vielfache Übereinstimmung mit den entsprechenden Normen des p. Martenianum, aber offensichtlich nur auf Grund derselben gemeinsamen Quelle, welche wir im wesentlichen in dem Grundstocke der altfränkischen Pönitentialien vor uns haben.<sup>2)</sup> Soweit wir in beiden Bußbüchern eine

<sup>1)</sup> Vgl. die Nachweise I 236 und o. S. 152 Anm. 1. — <sup>2)</sup> O. I 203, 233.

Abweichung von diesem altüberlieferten Texte finden, scheint fast durchaus der Text des p. Mart sich an die iudicia canonica des p. Cap. Iud. anzuschließen (vgl. o. S. 152), während jener des p. Halitgari vielfach erweitert oder überarbeitet sich zeigt. Einzelne Übereinstimmungen finden sich wohl auch in diesen Sätzen, so daß die Frage der Beziehungen zwischen dem p. Cap. Iud. und dem p. Halitgari einer näheren Prüfung wert wäre. Die cummeanischen Judizien erscheinen im p. Halitgari größtenteils mit dem Originaltext und stimmen daher mit den betreffenden Sätzen des E. Cumm. überein.<sup>1)</sup> Auch hier findet sich daher Textübereinstimmung, soweit eben unser Bußbuch die Sätze des Z. Cumm. nicht geändert hat. Dagegen läßt sich keine Beziehung feststellen, die das eine oder andere Bußbuch als Vorlage erkennen ließe.

Auch die Beziehungen zwischen dem p. Mart. und dem E. Cummeani sind schwer zu beurteilen und gestatten keinen sicheren Schluß. Im allgemeinen ergibt sich, wenn wir alle unsicheren Textverwandtschaften unbeachtet lassen, etwa folgende Aufstellung:

Mart.	E. Cumm.
c. 49, 2	VII, 7
3	VII 8 item de alio poenit.
50, 11 Kürzung von	II 17
12 " "	II 7 al. 1
14	= II 18
51, 1	= VI 1, 2
13	= VI 9
52, 5	= IV 9
55, 5	= I 33
58, 8 de alio poen.	= IX 11 de alio poen.
9 item	= IX 12 de alio poen. (unde supra)
59, 1, 2	= XII 1, 2 al. 1 (Th.) gleiche Rubrik
3	= XII 2 al. 2 gleiche Rubrik am Schlusse
63 Kürzung von	XI 17
64 Kürzung von	XI 18
74, 1	= III 22.

<sup>1)</sup> Hierzu die Aufstellung o. S. 135 und Fournier, Rev. d'hist. VIII 520.

Vor allem ist zu berücksichtigen, daß der E. Cumm. viele Sätze unmittelbar aus den theodorischen Rechtsbüchern, manchmal de Theodoro, Theodorus rubriziert, öfters auch de poen. Romano zitiert und ebenso die cummeanischen Judizien vorwiegend mit dem Originaltext wiedergibt.<sup>1)</sup> Die Zusätze zum theodorischen Material stammen zweifellos, wie schon Schmitz II 584 hervorhob, aus dem p. Cap. Jud., doch bedürfte es wohl noch einer näheren Prüfung, ob die Übereinstimmung beider Bußbücher in dieser Richtung wirklich so weit geht, wie Schmitz anzunehmen geneigt ist. Auch eine ergänzende Benutzung des p. Halitgars, wie Schmitz a. a. O. behauptet, muß als sehr fraglich bezeichnet werden.<sup>2)</sup> Textliche Übereinstimmungen können auch hier auf der gemeinsamen Benutzung des p. Cap. Iud. beruhen. Aus der Verwendung des echten Bußbuchs Cummeans erklärt sich die von Schmitz II 585 f. betonte Übereinstimmung mit den entsprechenden Sätzen des p. Sang. trip. und des p. Cap. Iud. Ebenso zeigt naturgemäß auch das p. Marten. dort textliche Verwandtschaft, wo es auf die ursprüngliche Fassung eines iudicium Theodori oder p. Cummeani zurückgeht. Dasselbe gilt vom Grundstocke der fränkisch-kanonischen Bußbücher.<sup>3)</sup> Für unsere Untersuchung kommen daher nur jene Bußsätze in Betracht, welche mit dem E. Cummeani nicht diese gemeinsame Quelle haben, sondern von derselben abweichenden Text zeigen, so daß die Frage zu lösen ist, ob das p. Mart. aus dem E. Cumm. oder umgekehrt dieser aus jenem geschöpft habe.

Es fällt einmal auf, daß der E. Cumm., der in einzelnen Handschriften als ein excarpsum de aliis pluribus poenentialibus et canonum<sup>4)</sup> bezeichnet wird, einzelne Bußsätze ausdrücklich als ex alio poenentiali stammend bezeichnet.<sup>5)</sup> Bei der starken Benutzung des p. cap. Iud. und p. Cummeani wie des theodorischen Bußbuchs liegt es nahe, hier an ein fränkisches Sammelpönitential zu denken, welches als Quelle diene. Aber nur für drei dieser so bezeichneten Bußsätze läßt

<sup>1)</sup> Vgl. die Tabelle o. S. 135. — <sup>2)</sup> Siehe o. S. 174 u. Anm. 1. —

<sup>3)</sup> Hierzu die Nachweise o. S. 125f., 135, 150. — <sup>4)</sup> Cod. Sangall. 550, Schmitz II 589. — <sup>5)</sup> EC. I 5, VI 12, VII 8, IX 11, 12, XIII 24.

sich textliche Übereinstimmung mit dem p. Martenianum feststellen.<sup>1)</sup> Einer davon (EC. IX 11) zeigt auch im p. Mart. (58, 8) dieselbe Rubrizierung, für das darauffolgende iudicium wird sie wohl mit item angedeutet, beim dritten Bußsatz (EC. VII 8 = M. 49, 3) fehlt sie. Diese zwei letztgenannten Sätze finden sich auch im p. Cap. Iud. wieder, der dritte aber stammt zweifellos nicht aus diesem.<sup>2)</sup> So müssen wir folgern, daß die Bezeichnung *de alio poenentiali* im E. Cumm. entweder nicht immer auf dieselbe Quelle hinweist oder auf eine uns noch unbekannte Vorlage, aus der auch das p. Marten. geschöpft haben kann. Hierzu ergeben sich noch andere Momente. E. Cumm. II 18, VI 9, XII 2 al. 2, XIV 18 al. 2 bringen von allen Bußbüchern allein die im p. Mart. vorfindliche Leseart theodorischer Judizien. Ebenso finden wir in E. Cumm. VI 1, 2, III 22 eine nur im p. Mart. feststellbare Leseart ancyranischer Konzilsnormen. Einzelne Sätze des p. Marten. erweisen sich wiederum als zweifellose Kürzungen des im E. Cumm. gebrachten Textes.<sup>3)</sup> Andere übereinstimmende Sätze finden sich in gleicher Leseart auch im p. cap. Iud. und p. Halitgari. Dies alles läßt schließen, daß das p. Marten. wohl eher den E. Cumm. zur Vorlage hatte, als ihm zur Quelle diente, wenn wir nicht eine gemeinsame Vorlage beider annehmen wollen. Diese Folgerung wird durch die Erwägung gestützt, daß, wenn das p. Mart. dem E. Cumm. als Vorlage gedient hätte, dieser bei seiner starken Berücksichtigung der theodorischen und cummeanischen Judizien wohl auch eine Anzahl der anderen im p. Marten. umgearbeiteten oder aus dem E. Bedae und E. Egberti entlehnten Sätze aufgenommen hätte. Es fehlt aber nicht nur die Mehrzahl der ersteren, soweit der E. Cumm. nicht auf den Originaltext zurückgeht<sup>4)</sup>, sondern auch jedwede Spur einer Be-

<sup>1)</sup> EC. VII 8 = M. c. 49, 3, EC. IX 11 = M. c. 58, 8, EC. IX 12 = M. c. 58, 9. — <sup>2)</sup> Cap. Iud. XXX ist nicht mit EC. IX 12 identisch, wie sowohl der Vorsatz, als auch die Strafenabstufung beweist. Eher könnte noch die Sammelnorm E. Egbert IX 1 zugrunde liegen. Eine Benutzung dieses Excarpus läßt sich aber im E. Cumm. nicht sicher nachweisen. — <sup>3)</sup> M. c. 50, 11, 12; 63, 64. — <sup>4)</sup> Vgl. die Aufstellungen o. S. 125, 135. Von den dort genannten durch das p. Mart. abgeänderten, sonst nicht nachweisbaren cummeanischen Judizien fehlen im E. Cumm. alle bis

rücksichtigung der letztgenannten Bestimmungen. Der E. Bedae und der E. Egberti scheinen dem Verfasser des E. Cumm. ganz unbekannt gewesen zu sein. Die von Wasserschleben a. O. 465 f. angezogenen Stellen stammen alle aus dem p. Merseburg. oder dem p. Parisiense.<sup>1)</sup>

Dagegen hat zweifellos, wie schon Wasserschleben a. O. 69, 500 f. erwähnt hat, eine Benutzung des p. Marten. durch das sog. p. Remense stattgefunden. Dasselbe ist nicht bloß eine erweiterte Wiedergabe des E. Cummeani, wie Schmitz I 646, II 594 annimmt. Es ist hier zweifellos eine größere Zahl von Bußbüchern planlos verarbeitet worden. Schon Schmitz folgert mit Recht, daß „der Excarpus und das p. Remense aus einem dritten bisher unbekanntem Pönitentiale hervorgegangen sind“ und vermutet unter dem alium poenitentiale „wohl ein fränkisches Bußbuch, vielleicht das echte Cummeansche Werk“. Ferner stellt Schmitz auch eine gewisse Verwandtschaft mit dem p. Valicell. I fest. Es braucht wohl nicht gesagt zu werden, daß es sich hier nur um eine Verwertung des altüberlieferten Bußsatzmaterials und nicht um ein römisches Pönitential handelte, wenn auch der Verfasser ein solches in mehreren Rubriken anzieht.<sup>2)</sup>

Wir können mit Wasserschleben hinzufügen, daß auch das p. Marten. zu den Vorlagen dieses Bußbuchs gehörte. Wenn zwischen ihm und dem p. Remense verhältnismäßig zahlreiche Textübereinstimmungen sich finden, so erklärt sich dies schon aus dem eben Gesagten. Bildeten der E. Cummeani sowie der Z. Cummeani und noch ein altfränkisches Bußbuch die Vorlagen des p. Remense, so ergibt

---

auf II 17, IX 12, von den theodorischen M. c. 50, 5; 51, 15; 53, 4; 55, 13; 60, 4; 61, 3, während die übrigen andere Leseart zeigen (M. c. 49, 1, cf. EC. VII 12, M. c. 50, 7, cf. EC. II 4, M. c. 55, 1, 6. cf. EC. I 14, 20).

<sup>1)</sup> EC. I 7 stammt nicht aus Egb. IX 1, das nur scheinbar verwandt ist. Quelle ist wohl Par. 34, David 2, 3. Vgl. o. S. 113 zu M. c. 56, 7. EC. I 30, 31, II 2, 9, 19, 20, 21, IV 2, 6, VII 8, VIII 6, XIII 7, 9, 12, 15—17, 19 sind zweifellos fränkisch-kanonischen Bußbüchern oder den iudicia Cummeani entnommen und nur teilweise ähnlich gebracht in E. Egb. XIII 5, 10, II 3, IX 2, 6, 7, 8, 11, X 1, XIII 8, IV 14, 1, XII 4, 6, 7, 3, 4. — <sup>2)</sup> Auch theodorische Judizien werden ex Romano poenitentiali zitiert, vgl. Schmitz I 647, Wasserschleben S. 69.

sich schon daraus genügende Grundlage zu vielfacher Textverwandtschaft.

Das p. Remense weist aber eine große Zahl von Sätzen auf, die es allein mit dem p. Marten. gemeinsam hat, oder bringt öfters Judizien in der dem p. Mart. eigentümlichen Version:

p. Mart.		p. Rem.
38 (Gr.)	=	V 63 (gleiche Version)
49, 4	=	IX 11
5, 6	=	IX 1, 2 (gleiche Version)
50, 13	=	IV 29
51, 17	=	V 36
52, 4	=	VI 17 al. 1 de alio poen.
6	=	VI 3 al. 1 de alio poen. ut supra
55, 1	=	III 38 (gleiche Version)
3	=	III 11
4	=	III 12 de alio poen.
5	=	III 13
c. 56, 7	=	III 9
c. 59, 1 f.		XIV 1 f. aus E. Cumm. mit Rubrik des Mart.

Da die Abfassung des p. Remense mit Rücksicht auf die zusätzliche Bestimmung in IV 42 wohl nicht nach Mitte des 9. Jahrhunderts angesetzt werden kann<sup>1)</sup>, ergibt sich damit ein wichtiger Rückschluß auf die Entstehungszeit des p. Martenianum.

Bezüglich des p. Ps. Theodori konnte ich keinen sicheren Anhaltspunkt dafür gewinnen, daß irgendwie demselben das p. Martenianum als Vorlage gedient habe, geschweige denn jenes von diesem benutzt worden sei. Die vielen Textübereinstimmungen lassen sich vor allem durch die reiche Benutzung des E. Bedae und E. Egberti in diesem Bußbuch erklären, die schon Wasserschleben<sup>2)</sup> festgestellt hat. Da auch das theodorische Bußbuch sowie der E. Cummeani, sowie eines der fränkisch-kanonischen Pönentialien in diesem reichhaltigen Werke benutzt und verarbeitet erscheinen, ergeben sich außerdem vielfache textliche Übereinstimmungen,

<sup>1)</sup> Schmitz II 594. — <sup>2)</sup> Bußordnungen S. 88.

soweit nicht die bessernde und ergänzende Hand des Autors gewaltet hat.<sup>1)</sup>

Daß Hrabanus Maurus in seiner *epist. ad Heribaldum*<sup>2)</sup> c. 25 einige theodorischen Judizien (= M. c. 77, 3, 5) als angebliche ancyranische Kanones zitiert, hat Wasserscheben S. 84 damit erklärt, daß das p. Marten. drei Kapitel vorher (c. 74) und unmittelbar nachher (c. 77, 6) *canones Quiriniusium* bringt. Können wir diese Feststellung auch nicht als völlig zwingenden Beweis für eine Benützung des p. Marten. erachten, da möglicherweise, wie Wasserscheben selbst meint, ein anderes ähnliches Bußbuch Schlüsse der Synode von Ancyra und Pönitentialkanones untermischt enthalten konnte, so ist diese Beobachtung doch geeignet, unsere Annahme zu unterstützen, daß die Abfassung des p. Marten. vor der Mitte des 9. Jahrhunderts erfolgt sei.

Damit schließt nunmehr die Reihe von Teiluntersuchungen, die wir der Frage nach dem Verhältnisse unseres Bußbuchs zu dem E. Bedae und E. Egberti, sowie zu den anderen spätfränkischen Pönitentialien gewidmet haben. Wir können als Ergebnis feststellen, daß sich schon um die Mitte des 9. Jahrhunderts eine Benützung unseres Bußbuchs nachweisen läßt. Da dasselbe zu einem Drittel seines Inhalts auf einer Kompilation von Sätzen des E. Bedae und E. Egberti beruht, ergibt sich damit von selbst die Unhaltbarkeit der Annahme von Schmitz, welche die Entstehung dieser *Excarpus* in die zweite Hälfte des 9. Jahrhunderts versetzen will.

Eine Schlußbetrachtung, an welche sich die Prüfung und ein kritischer Abdruck der nunmehr wieder aufgefundenen, bisher einzigen Handschrift des Bußbuchs angliedern soll, wird dartun, daß auch die von seinem Verfasser vertretenen Anschauungen, das mutmaßliche Entstehungsgebiet des Werkes und das Alter der Handschrift mit diesem Ergebnisse übereinstimmen.

(Schluß folgt.)

---

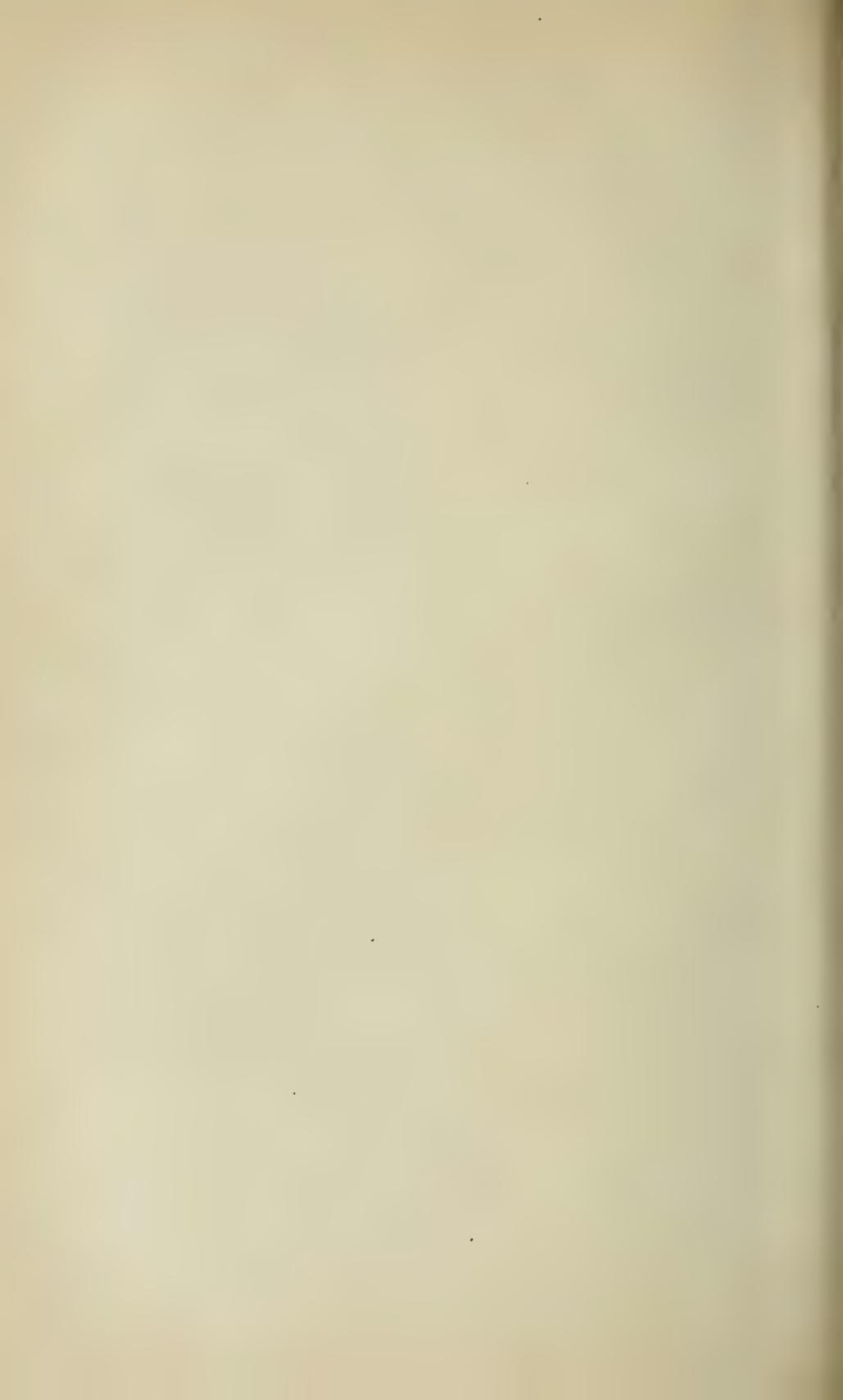
<sup>1)</sup> Vgl. meine o. I 206 Anm. 1 zit. Abhandlung über dieses Bußbuch S. 6, 7, 11. Über das Verhältnis dess. zu den *Excarpus* und zum Beda-Egbertschen Doppelpönitential vgl. die Nachweise ebd. S. 9. —

<sup>2)</sup> Ep. 56 ao. 853/6, MG. Ep. V Carol. aev. III 509, MPL. 110, 487).

---







## VIII. Bußbücherstudien.

Von

Herrn Prof. Dr. **Walther v. Hörmann**  
in Innsbruck.

### 1. Das sog. poenitentiale Martenianum.

(Schluß)<sup>1)</sup>

## XI.

Die Handschrift, aus welcher D. Edmund Martène und Ursin Durand 1717 das bisher besprochene Bußbuch entnahmen, befindet sich heute in der Kgl. Biblioteca Mediceo-Laurenziana in Florenz und ist bezeichnet<sup>2)</sup> als Codex Laur.-

<sup>1)</sup> Vgl. ZRG. (K) 1 (1911), 195 f., zitiert mit I; ZRG. (K) 2 (1912), 111 f., zitiert mit II. — <sup>2)</sup> In dem offiziellen Kataloge des königl. italienischen Unterrichtsministeriums, besorgt im Auftrage der königl. Regierungskommission von Prof. Cesare Paoli: *Indici e Cataloghi VIII. I Codici Ashburnhamiani nella r. biblioteca Mediceo-Laurenziana di Firenze* Vol. I. fasc. 1., Roma 1887 p. 42 ist die Handschrift eingehend beschrieben unter N. 29 (82. — 32): *Miscellanea ecclesiastica. Canoni penitenziali*. 82 ist die Nummer des ursprünglichen Katalogs des Fonds Ashburnham-Libri (*Catalogue of the Mss. at Ashburnham Place. Part the first comprising a collection formed by professor Libri, London, Hodgson 1853; offizieller Katalog: Eighth report of the royal Commission of historical Mss. Appendix, part. de III. London . . ., for Her Majesty's Stationery office 1881*), 32 die Zahl des italienischen Ministerialkatalogs (*Camera dei deputati. Relazione della Commissione . . . sul disegno di legge presentato dal ministro dell' istruzione pubblica . . . il 12 giugno 1884. Acquisto e trasporto dei Codici italiani della biblioteca Ashburnham, Roma 1884*); er enthält lediglich eine italienische Übersetzung des englischen Verzeichnisses. Die erste kritische Bearbeitung dieses Handschriftenbestands von Narducci, *Indici alfabetici per autori e per soggetti e classificazione per secoli dei codici manoscritti della collezione Libri-Ashburnham, ora nella biblioteca Mediceo-Laurenziana di Firenze per uso del catalogo pubblicatosene in Italia; premessavi la nota dei codici sopranumerari e dei posteriormente ritrovati. Roma 1886, veröffentlicht im Blatt Il Buonarroti 1886*, ist mir nicht zugänglich gewesen.

Ashburnhamensis n. 82 (32). Ihre Auffindung war nicht leicht, denn Martène erwähnt in seiner dem Abdrucke vorausgeschickten admonitio<sup>1)</sup> lediglich, daß er die collectio canonum poenitentialium quae priorum Ecclesiae saeculorum regulas poenitentiae peccantibus imponendae complectitur aus einem codex Floriacensis des 9. Jahrhunderts abgeschrieben habe. Auch Wasserscheben<sup>2)</sup> gibt in seiner Ausgabe keine nähere Auskunft. Auch meine erste, unter dem von Martène angegebenen Sammlungstitel: Collectio antiqua canonum poenitentialium. De poenitentibus in libro canonum instituta ecclesiae antiqua vorgenommene Durchsicht des Katalogs über den Handschriftenbestand, welcher im 18. Jahrhundert dem Benediktinerkloster von Fleury a. d. Loire angehört hatte und sodann als fonds de Fleury in die Stadtbibliothek von Orléans überging, blieb erfolglos. Erst eine freundliche Mitteilung des Beamten der Pariser Nationalbibliothek Leon Dorez, an den ich mich auf den Rat Hofrats von Pastor gewendet hatte, führte auf die richtige Spur. Ch. Cuissard, der gelehrte Bibliothekar der erwähnten Stadtbibliothek, erwähnt nämlich in seinem genauen Katalog derselben<sup>3)</sup> unter N. 116, daß aus dem Ms. 94 (Mélanges théologiques, abrégé de la doctrine chretienne et explication du canon de la messe) mehrere Hefte abgelöst wurden und zur Bildung des Ms. 82 der Sammlung Ashburnham-Libri gedit zu haben scheinen, welches jetzt in der Laurentiana

<sup>1)</sup> Thesaurus nov. anecdot. Lut. Par. 1717, IV, 51: sane codex Floriacensis, ex quo eam descripsimus, ad annos nongentos proxime accedit. — <sup>2)</sup> Bußordnungen S. 48, 282 n. 1. — <sup>3)</sup> Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France. Départements-tome XII. Orleans. Par M. Ch. Cuissard, sousbibliothecaire de la Ville, Paris 1889, p. 47. Über die durch ihre reichen Handschriftenschatze ehemals sehr berühmte Abtei de Saint Benoit-sur Loire in Fleury vgl. ebd. praef. III, Rocher, histoire de l'abbaye royale de Saint Benoit-sur-Loire, Orleans 1865, Ch. Cuissard-Gaucheron, l'École de Fleury-sur-Loire à la fin du X<sup>e</sup> siècle, Orleans 1876 (S. A. aus Mémoires d. l. Soc. arch. de l'Orléanais XIV (1875), 351 f.), Schrödl in Wetzler-Welte<sup>2</sup> (Hergentröther-Kaulen) 1882, IV, 1554, Catalogus abbat. Floriac. in Baluze Miscell. 1678, I, 491, Mon. Germ. hist. Script. XV, 1 p. 500, Annales Floriacenses (626/1060) in Pertz, Mon. Germ. hist. Script. 1829, II, 254 s., Chronicon Floriac. Duchesne III, 334, D. Chazal, Historia Ms. Floriacensis, 1720 (Fortsetzung v. Bosco, Floriac. vet. bibl. Lugdun. 1605).

aufbewahrt sei und in dem man die Fortsetzung der den Schluß des Ms. 94 bildenden *Expositio in missa* und ein *Poenitential* finde. Auf dem Rücken des Ms. stehe: „*Expositio canonis missae et de penitentibus . . . ecclesiae*“. Wiewohl ein Vergleich dieser Rückenaufschrift (des Ms. 94) mit den Eingangsworten oder der Überschrift unseres Bußbuchs keine völlige Übereinstimmung erwies, — letztere endet mit dem Wort *antiqua* —, so vermutete ich doch, daß die Vorlage desselben aufgefunden sei. Tatsächlich ergab eine Anfrage bei der Leitung der *Mediceo-Laurentiana* in Florenz die volle Bestätigung meiner Vermutung.<sup>1)</sup> Archivar Dr. Rostagno dieser Bibliothek hatte überdies die besondere Liebenswürdigkeit auch eine photographische Kopie des einschlägigen Kodexteiles zu besorgen, da die Handschrift selbst nicht ausgeliehen werden durfte.<sup>2)</sup>

Nach den gründlichen Nachweisen von L. Delisle<sup>3)</sup> kann

<sup>1)</sup> Auch Paoli a. O. hat bei seiner Beschreibung des Ms. 29/82) *Medic. Laurent.* die Identität des darin enthaltenen Bußbuchs mit dem *poen. Martenianum* festgestellt. — <sup>2)</sup> Ich erfülle die angenehme Pflicht auch an dieser Stelle den Herrn Leon Dorez, Beamten der Pariser Nationalbibliothek, Herrn Maurice Prou, Mitglied des Instituts, Professor an der *École des Chartes*, Herrn Hofrat Dr. Ludwig Pastor Edlen von Camperfelden, Direktor des *Istituto di studi storici* in Rom, o. ö. Univ.-Prof. in Innsbruck, Herrn Dr. Enrico Rostagno, *conservatore dei manoscritti a. d. Mediceo Laurentiana* in Florenz, Herrn o. ö. Univ.-Prof. Dr. W. Erben in Innsbruck, den Leitungen der k. k. Univ.-Bibliotheken in Wien und Innsbruck sowie insbesondere dem Beamten der letzteren, meinem lieben Freunde Dr. phil. Adolf Helbok, für gütige bereitwillige Förderung bei dieser Arbeit wärmsten Dank zu sagen. — <sup>3)</sup> *Notice sur plusieurs manuscrits de la bibliothèque d'Orleans*, Paris 1884 p. 10 f. (S. A. aus *Notices et Extraits des manuscrits de la Bibliothèque nationale XXXI*, 355 f.), ders. *Notice sur des manuscrits du fonds Libri, conservés à la Laurentienne*, Paris 1886 p. 40 (S. A. aus *Notices et Extraits etc. XXXII*, 1 p. 1 f., italienisch übersetzt auch in *Bollettino dell' Istruzione* 1886 nov. *Ministero della pubblica istruzione. Sui manoscritti del fondo Libri ceduti dal conte Ashburnham all' Italia. Memoria di L. Delisle*, Roma 1886), ders. *catalogue des manuscrits des fonds Libri et Barrois*, Paris 1888. Cuissard, *Inventaire de manuscrits de la bibliothèque d'Orleans s. fonds de Fleury, Orléans, soc. Vanoise*, 1885, XXXVI, 274, *Richesse des manuscrits de Fleury, Orléans* 1878. Letztere zwei Arbeiten waren mir leider nicht zugänglich. Die Ergebnisse von Delisle sind in der offiziellen Bearbeitung v. C. Paoli (o. S. 413 Anm. 2), sowie im Kataloge von Cuissard (s. o. S. 414 Anm. 3),

es heute als sicher gelten, daß das erwähnte Ms. 82 (jetzt 29) der Mediceo-Laurentiana, welches mit dem fonds Libri im Jahre 1884 aus der berühmten Sammlung des Comte Ashburnham durch Kauf der italienischen Regierung nach Florenz kam<sup>1)</sup>, ursprünglich zum Ms. 94 (fonds Fleury) der Stadtbibliothek von Orléans gehörte. C. Paoli<sup>2)</sup> weist darauf hin, daß in Ms. 82 die alte Paginierung zwar sorgsam ausradiert ist (von Libri?), aber doch für c. 18 die Zahl 123 noch erkennen läßt, so daß die Handschrift mit c. 106 begonnen haben muß. Auch ist die Bezifferung der achtblättrigen Hefungen VI—XIV fast durchwegs erhalten geblieben. In beiderlei Richtung erweist sich unser Ms. als Fortsetzung des Ms. 94 von Orléans, welches die Hefte I—V vereinigt und mit der Seitenzahl 105 abbricht. Die mir zugekommene photographische Kopie bestätigt diese Wahrnehmungen. Der berüchtigte Handschriftendieb Wilhelm Libri-Carucci hat überdies bei der wahrscheinlich 1842 erfolgten Abtrennung, um das neugeschaffene Ms. als ein solches italienischer Herkunft erscheinen zu lassen, auf c. 72 den Vermerk gemacht sct Justine de padua.<sup>3)</sup> Aber in dem von Ferrai<sup>4)</sup>

hier ohne Zitierung, akzeptiert. Nicht völlig überzeugt oder informiert scheint Mazzatinti zu sein: *Inventario dei manoscritti ital. delle biblioteche di Francia II*, Roma 1887, in *Ministero della pubblica Istruzione. Indici e Cataloghi*, V, 2 p. 562.

<sup>1)</sup> Näheres in Delisle, *Catalogue des manuscrits des fonds Libri et Barrois*, Paris 1888 p. XIV, XX, XXVI, XLV, LII s., LXXII s. Über die Sammlung des Grafen Ashburnham ders. *les manuscrits du comte d'Ashburnham*, Paris 1883, ders., *Les très anciens manuscrits du fonds Libri dans les collections d'Ashburnham in Comptes-rendus des séances de l'Académie des inscriptions et belles-lettres*, Paris 1883 p. 47 s. Paul de Lagarde, *Die Handschriftensammlung des Grafen von Ashburnham*, in *Nachrichten v. d. k. Gesellschaft der Wissenschaften etc. zu Göttingen* 1881. Weitere Angaben über Kataloge, Literatur etc. in Delisle's obencit. Katalog p. XLIV, XLV n. 2, XLVI n. 1, LII, LVI n. 1 et passim. — <sup>2)</sup> A. a. O. S. 42 not.: Un' antica numerazione di carte (sec. XVI?) fatta quando il codice era intero, è stata accuratamente raschiata: ma a c. 18 s'intravede assai distintamente l'antico 123: onde si deduce che il presente frammento comincia dall' antica c. 106. Andere Angaben gibt Delisle in *Notices et extraits XXXI*, 368, XXXII, 40. — <sup>3)</sup> Hierzu Cuissard, *Catalogue* p. XIV, 2, XVI, 2, LVI, Delisle a. O. XXXII, 40, Paoli a. O. S. 42. Die Inskription ahmt alten Schriftcharakter nach und findet sich auch in anderen Mss. des Fonds Libri. — <sup>4)</sup> Ferrai L. in

publizierten Kataloge der Mss. des Klosters St. Justina von Padova findet sich kein Anhaltspunkt, daß diese Handschrift sich einmal dort befunden habe.

Die weitere Frage, ob der alte Codex Floriacensis ständig der Bibliothek des Klosters Fleury sur-Loire angehört habe, läßt sich nach den wenigen uns erhaltenen und ziemlich dürftigen Katalogen derselben<sup>1)</sup> nicht entscheiden. Der Inhalt des Ms. 94 legt aber die Vermutung nahe, daß dies der Fall war. Der Codex enthält nämlich fol. 11f. eine *interpretatio missae*, welche, wie Delisle und Cuissard<sup>2)</sup> vermuten, Theodulf, Bischof v. Orleans und Kommendatarabt des Benediktinerklosters von Fleury zum Verfasser hat, ferner fol. 20f. eine Abhandlung *de baptismo*, welche, wie dieselben Gelehrten auf Grund eines Abdrucks von Martène

Indici e Catatoghi (Ministero della pubblica Istruzione) V, 2, Roma 1887, Anhang zu Mazzatinti, inventario dei manoscritti italiani delle biblioteche di Francia II, 562.

<sup>1)</sup> Cuissard a. O. p. III f. — <sup>2)</sup> Ebd. S. 47. Hierzu Delisle in *Notices XXXI*, 366, 368, *Benedictins Congreg. de S. Maur. histoire litt. de la France*, ed. nov. Paris 1866, IV, 473, MPL. 105, 190. Die Annahme, daß die Erläuterung des athanasischen Symbols und des Meßministeriums Abtbischof Theodulf zum Verfasser habe, stützt sich auf die Angabe eines alten Katalogs der Äbte von Fleury (Baluze, *Miscellan.* Paris 1676, I, 491, ed. 2, Mansi 1769 I, 79, MPL. 139, 579, Holder-Egger ap. Pertz, *Mon. Germ. hist. Script.* XV, 1 p. 500): *Quartus decimus abbas Theodulfus — cum ut diximus eruditione praecipuus doctrinae haberetur praeclarus, explanationem edidit symboli sancti Athanasii, quod a monachis post tres regulares psalmos ad primam cotidie canitur, Sacramentum quoque Missae seu eorum quae in ea geruntur quid mysterii contineant aliquaque quamplura succincto narrandi genere luculentissime digessit.* Aus dieser Notiz schloß bereits D. Chazal in seiner *historia Mss. Floriacensis* (Fortsetzung von Joan. a Bosco *Floriacens. vet. bibl. Benedictina*, Lugdun. 1605), 1720 p. 72, daß hier Arbeiten Theodulfs vorliegen dürften. Hierbei handelt es sich um Ms. 240 (*canon de la messe*) des von Chazal angelegten Handschriftenverzeichnisses, vgl. Cuissard a. O. p. XXV, 228, M. Baunard, *Theodulfe évêque d'Orleans* 1860 p. 136 n. Die andere einschlägige Literatur Haureau, *Singularités hist. litt.*, Paris 1861, p. 37 s., Rzehulka, *Theodulf v. O.*, *hist. Inaug.-Diss.*, Breslau 1875, Zeck in *Wetzer-Welte*<sup>2</sup> XI, 1548 enthält nichts zur Frage. Zuletzt hat jedoch Cuissard, *Theodulfe évêque d'Orleans* in *Bulletin des Memoires de la société archéol. de l'Orleanais* 1892 den Kommentar zum athanas. Symbol veröffentlicht.

annehmen, Magnus, Erzbischof von Sens, also der Metropolit Theodulf und der Diözese von Orleans, geschrieben habe.<sup>1)</sup>

Diese letztere Annahme erweist sich aber als nicht haltbar. Denn die im libellus de mysterio baptismatis iussu Caroli Magni editus des genannten Erzbischofs (ao. 818) gebrauchten einleitenden Worte haben mit den in Ms. 116 (94) Aurel. fol. 20 v. verzeichneten<sup>2)</sup> keine Ähnlichkeit. Wenn in der Histoire littéraire de la France der Benediktinerkongregation von St. Maurus<sup>3)</sup> noch der Zweifel beregt wird, ob nicht Sirmund eine andere Schrift de mysterio baptismatis vorliegen hatte, als die von Martène publizierte, so ist dies durch die Auffindung und Veröffentlichung anderer Abschriften hinfällig geworden. Nach Delisle und Cuissard beginnt die Belehrung über die Taufe in Ms. 116 (94) Aurel. fol. 20 v. mit den Worten: O serenissime atque piissime Aguste precepit nobis dignitas vestra aut per vestra scriptura aut per nos ipsos cognoscatis qualiter nos et suffraganei nostri doceamus et instruamus sacerdotes Dei, et plebem nobis commissam de baptismo sacramento . . . Cur caticuminis efficitur. — Quid sit scrutinium. fol. 21. Quid sit caticuminis. — Quid sit exorcismus. fol. 21 v. De compedibus. Dieser Wortlaut, der zweifellos dem bekannten Frageschreiben Karl des Großen an die Erzbischöfe seines Reiches<sup>4)</sup> angepaßt ist, kehrt ganz ähnlich im Antwort-

<sup>1)</sup> Martène, De antiquis ecclesiae ritibus, ed. nov. Venet. 1761 I, 61 (ed. 2: I, 169). Nach ihm ist der aus Cod. bibl. Sequerian. (Henr. de Coislin ep. Metens.) entnommene Text identisch mit dem in seiner ersten Ausgabe aus einem Cod. S. Albin. Andegav. abgedruckten libellus, der aber keinen Autornamen noch das Begleitschreiben des Erzbischofs Magnus an Karl d. Gr. enthält. Vgl. MPL. 102, 981, Jaffé, Bibl. rer. Germ. IV, 414 und nunmehr Mon. Germ. hist. Epist. IV Carolini aevi II (ed. Dümmler 1895) p. 534 nach C. Parisinus 13655 saec. X. — <sup>2)</sup> Delisle a. O. XXXI, 366, Cuissard a. O. S. 46. — <sup>3)</sup> Am o. S. 417 Anm. 2 cit. O. IV, 427. — <sup>4)</sup> Ep. ad Odilbertum arch. Mediolan. (†814), MPL. 98, 933, Mon. Germ. LL. II Cap. 1, 246 (datiert 809/12), gleichlautend ep. ad Amalarium arch. Trevirens. (†815), MPL. 99, 892, Mon. Germ. IV, Epist. Carol. aev. III, 242, vgl. Jaffé, Bibl. rer. Germ. IV, 401, 402 und Pertz in Mon. Germ. LL. I, 171 (Encyclica ad archiepiscopos de doctrina). Näheres zur Sache in F. Wiegand, Erzb. Odilbert v. M. über die Taufe, Leipzig 1899, Abel-Simson, Jahrbücher des fränk. Reiches unter Karl d. Gr., Leipzig 1883 B. II, 494 f., auch Rzehulka a. O. S. 47 f. Das Rundschreiben ist spätestens 812 erlassen (nach Eckhart Comment. de rebus

schreiben des Bischofs Leidradus von Lyon wieder. Obwohl in diesem die gesperrt gedruckten Worte anders lauten<sup>1)</sup>, ist Dümmler der Ansicht, daß auch unsere Handschrift die Abhandlung des Leidradus enthalte. Der weitere handschriftliche Text der ersteren liegt mir leider nicht vor; dennoch glaube ich diese Annahme bezweifeln zu müssen, da in unserem Manuskript die Schrift, wenn sie nicht nur stückweise gebracht ist, bloß zwei Seiten umfaßt, das Werk des Leidradus aber wesentlich umfangreicher ist, und da in dem Inhalt des letzteren die angeführten Fragen überhaupt fehlen. Auch von den anderen uns erhaltenen Antwortschreiben der fränkischen Bischöfe<sup>2)</sup> stimmt keines auch nur

---

*Franciae orient. et episcop. Wirziburg. II, 28, 18 zu Weihnacht 812?*) und wurde an die Suffraganbischöfe weitergegeben. Über die eingelaufenen Antworten vgl. Abel-Simson a. O. II, 496 und die folg. Anm.

<sup>1)</sup> Leidradus ep. Lugdunens. † 816 ep. ad Carolum imperat. in *Mon. Germ. Ep. Carol. aev. ed. Dümmler 1895, II, 539, Jaffé l. c. IV, 410; MPL. 99, 854/71* druckt aus Mabillon, *Analect. vet. ed.<sup>2</sup> (1723), 78, 85* den dazu gehörigen *lib. de sacramento baptismi (12 Kapitel)* ab. Der Eingang lautet: *Domino christianissimo et gloriosissimo Karolo imperatori felicissimo augusto. Praecipere nobis dignati estis ut aut per nostra scripta etc. sodann bis sacramento wie in unserem Ms. Dümmlers Abdruck* beruht auf *Cod. Parisin. 1008 saec. IX, fol. 92 u. C. Parisinus 12262 fol. saec. X f. 136s.* — <sup>2)</sup> Vgl. Abel-Simson a. O. II, 496: *Odilberti arch. Mediolan. responsum ad Carolum M. in Mon. Germ. Cap. I, 247 (Mabillon, Analecta ed.<sup>2</sup> p. 76, MPL. 98, 935)* aus *mon. S. Pauli in Carinth. Cod. XXV membr. saec. X fol. 139/40. fol. 141/5* folgen *excerpta de ritu baptizandi in 22 Kapiteln*, deren Rubriken Mabillon a. O. wiedergibt. Die in unserem Ms. zitierten Fragen fehlen, doch findet sich rubriziert *c. 4 de catechuminis et exorcismis, c. 7 de competentibus* (in unserem Ms. korrumpiert in das sinnlose *de compe-dibus*), *c. 8 de scrutinio. Amalarius arch. Trevirens. ep. ad Carolum M. imper. de caeremoniis baptismi in Mon. Germ. Ep. C. aev. III, 243* (dort folgt auch das Dankschreiben Karl d. Gr.), *MPL. 99, 892. Maxentius patr. Aquileiens. († 840) ep. ad Carolum M. imp. de significatu rituum baptismi mit einem Anhang: collectanea de antiquis ritibus baptismi in Mon. Germ. Ep. C. Aev. II, 537, nach Pez, Thesaur. anecd. II, 2, 8—12, auch in MPL. 106, 51 s.* Auch in den *Collectanea* findet sich nach dem *cap. de catechumenis* ein *cap. de competentibus. Magni Senonens. arch. († 818) libellus de mysterio baptismatis iussu Caroli M. editus, in Mon. Germ. Ep. C. Aev. II, 534, ferner aus Martène, De ant. eccl. ritibus, ed. nov. 1763, I, 61 bei MPL. 102, 981.* Außer dieser auch im Namen seiner Suffragane abgegebenen Äußerung liegt noch ein auf

annähernd mit dem Texte unserer Handschrift überein. Nur in einem Bruchstück eines solchen, von einem unbekanntem Verfasser herrührend<sup>1)</sup>, kehren einzelne ähnliche Wendungen wieder.

Können wir also die Vermutung von Delisle nicht aufrecht halten und daher auch nicht für die Annahme verwenden, daß unser Manuskript schon dem Inhalte nach auf die Metropole von Sens und die Diözese von Orleans hinweise, so vermag vielleicht die folgende Feststellung es wahrscheinlich zu machen, daß dasselbe wenigstens zum Teile und insbesondere die unser Bußbuch enthaltende Partie schon vom 9. Jahrhundert ab in der Abteibibliothek von Fleury sur Loire sich befunden habe. Es findet sich nämlich im Handschriftenkatalog derselben aus dem Jahre 1552 die Bezeichnung *Decreta antiqua* für Ms. 91<sup>2)</sup> und im Kataloge

---

seine Aufforderung hin erstattetes Gutachten Theodulfs von Orleans vor, *de ordine baptismi ad Magnum Senonensem liber: in Mon. Germ. Ep. C. Aevi II, 533*, aus Mabillon, *Anal. (ed. 2 76)* bei MPL. 105, 223. In diesem 18 Kapitel umfassenden Werke finden sich c. 1, 2 die Fragen *cur infans catechumenus efficitur, quid sit catechumenus rubriziert*, doch c. 8 *de scrutinio*, ein c. *de competentibus* fehlt. Ein solches findet sich noch in dem Rundschreiben von Jesse ep. Ambianens. († 834) an seinen Diözesanklerus: *epistola de baptismo*, aus Gallandius *bibl. vet. Patr. XIII, 397* bei MPL. 105, 781. Die vorerwähnten Antwortschreiben sind auch in Jaffé *bibl. IV, 403f.* zusammengestellt. Zweifellos ergingen noch andere Antworten. So findet sich in *Mon. Germ. Ep. C. Aev. II, 535* ein Schreiben eines nicht genannten Bischofs *ad Carol. M. imp. de ritibus baptismi* (aus Martène-Durand, *Thes. anecd. 1717 I, 15* in MPL. 98, 938), in Baluzius, *App. act. veter. (Mansi XVIII, 930, MPL. 98, 939)* das Bruchstück einer anonymi scriptoris *responsio ad capitula archiepiscopis regni Francorum missa a Carolo M. anno Christi DCCCXI*. Der in Martène, *De ant. Ecl. ritibus ed. 1763 I, 62* aus einem *Cod. Andegav.* abgedruckte *Anonymi brevis tractatus de sacramento baptismi* mit beigefügter Professionsformel ist nicht, wie der Herausgeber vermutet, *forte iussu Caroli M. verfaßt*, sondern stammt aus Alcuins Schreiben *ad Oduinum presbyterum de baptismi caeremoniis (c. 798)* und findet sich auch in dessen ep. 90 und in dem ihm fälschlich zugeschriebenen *lib. de divin. officiis c. 19 (MPL. 101, 611, 443; 100, 292, Hist. litt. Franc. IV, 313, 340, Mon. Germ. Ep. C. Aevi II, 202, 214, cf. ep. 134, 137, l. c. 261, 293, Jaffé bibl. VI, 824, 390)*.

<sup>1)</sup> Vgl. vorige Anm. — <sup>2)</sup> Cuissard, *Catalogue p. X. Ms. 240* des Catalogs von Chazal (s. o. S. 417 A. 2) enthielt offenbar nicht nur die Partie ab fol. 88, obwohl Delisle in *Notices XXXI, 355f.* und Cuissard

aus dem 9. Jahrhundert sind nacheinander erwähnt: Ms. 60 lib. de sancta Trinitate, Ms. 61 Missales libri tres, Ms. 62 Expositio super epistolas Pauli, Ms. 63 Decreta Affricani concilii, Ms. 64 Romanus ordo.<sup>1)</sup> Der ursprüngliche einheitliche Kodex der jetzigen Mss. 116 (94) Aurelian. und 29 Laurent. (ol. Ashburnham-Libri 82) enthält<sup>2)</sup> nun fol. 1 s. lib. de trinitate et theologia, fol. 11 s. Interpretatio missae, fol. 40 s. lectio epist. beati Pauli ad Ebraeos, fol. 88 s. Expositio in missa, fol. 111 s. (jetzt fol. 5 s.) de ordine missae, fol. 123 s. (jetzt fol. 17 s.) unser mit den aus den statuta ecclesiae antiqua c. 74—79 entnommenen Kanones africanischer Konzilien beginnendes Poenitential, fol. 169<sup>v</sup> s. (jetzt fol. 63<sup>v</sup> s) den dem poen. Floriacense und p. Sangallense simplex vorausgehenden Ordo ad dandam poenitentiam mit der gewöhnlich damit verbundenen Instructio für den Bußpriester. Dieser ordo stellt einen Auszug aus einer sehr verbreiteten Vorlage dar, die nach den Nachweisen von Schmitz<sup>3)</sup> als ordo Romanus galt und öfters auch so bezeichnet wurde. Es wird sich nicht leugnen lassen, daß die geschilderte Übereinstimmung der Manuskriptsbezeichnungen des alten Katalogs mit dem Inhalte unseres Kodex eine auffallende ist und kaum auf einem Zufalle beruhen kann. Umsoweniger, wenn wir erfahren, daß unser Kodex aus verschiedenen Sonderheften zusammengestellt wurde und mehrere der Abteilungen mit jenen Überschriften tatsächlich zusammenfallen.<sup>4)</sup>

a. O. S. 47 von einem selbständigen Teil (190:138, erster Teil 190:137) sprechen, doch trägt der ganze Codex auf dem Rücken die Aufschrift: Expositio can. missae et de poenitentibus . . . ecclesiae. Auch stimmt die in Hist. litt. d. l. France IV, 473 erwähnte Seitenzahl 110 mit dem Platze der in Ms. Laur. 29 (82) enthaltenen zweiten Abhandlung de ordine missae. Vgl. unten Anm. 4.

<sup>1)</sup> Cuissard, Catalogue p. V. — <sup>2)</sup> Vgl. die Nachweise ebd. S. 45, Fortsetzung bei Paoli a. O. S. 42. Vgl. u. Anm. 4. — <sup>3)</sup> Bußbücher I, 64 f., 85, 87, 97 f., 227 f., 239 f., II, 35 f., 55 f., 177, 190 f., 193, bes. 303, 340, 345 f. — <sup>4)</sup> Ms. bibl. Aurelian. (Fleury) 116 (94) 1. Teil fol. 1—62: f. 1—10 de trinitate et theologia, f. 11—20 Interpretatio missae, f. 20—21 v. de baptismo. f. 21 v. Oratio beati Gregorii. f. 31 Omelia sancti Augustini. f. 40 Lectio epistolae beati Pauli ad Ebraeos. f. 50 Sequentia sancti Ioannis. f. 61 Sequentia Evang. s. Matthaei; Die Hefte umfaßten hier offensichtlich je 10 Blätter. 2. Teil f. 63—105. Hier läßt sich eine Sonderung in nummerierten Heften zu je 8 Blättern

Wollen wir uns auch nicht von diesen Feststellungen schon ganz überzeugen lassen, so kann immerhin noch darauf hingewiesen werden, daß die einzelnen Handschriftenkataloge der Bibliothek von Fleury verschiedene allgemeine Kodexbezeichnungen anführen, unter denen unser Manuskript mit seinem gemischten Inhalt ganz gut sich verbergen könnte.<sup>1)</sup>

## XII.

Der von D. Chazal in seiner Geschichte der Benediktinerabtei Fleury sur Loire<sup>2)</sup> unter Ms. 240 Canon de la messe verzeichnete Sammelkodex der Klosterbibliothek<sup>3)</sup>

feststellen (Delisle a. O. S. 366, Paoli a. O. S. 42), von denen in diesem Ms. 5 erhalten sind, f. 63—85 (Heft I, II, III) umfaßt f. 63—80 De trinitate, f. 80—84 de baptismo, f. 85—87 Capitula ex div. script. (s. u. S. 427), fol. 88—105 (Heft IV, V) Expositio in missa. Die Fortsetzung des Codex in Ms. bibl. Medic. Laurent. 29 (f. Libri 82) f. 1—16 (Heft VI, VII des alten Codex) Expositio in missa, f. 5 de ordine missae et orationibus. f. 11 Incipit expositio de introitu ad missam. Hiezu verschiedene kleinere Stücke. f. 17—63 (Heft VIII bis XIII) unser Bußbuch mit seinen Anhängen (vgl. I 227: de poenitentibus in libro canonum instituta ecclesiae antiqua, f. 54—60 Incipit de diversis malis, et de modis poenitentiae, f. 60—62 v. Incipit excarsum etc.: Poenit. Egberti Prologus, f. 62 v.—63 de modis poenitentiae: Poen. Bedae Prologus). f. 64—72 (Heft XIV): der Ordo ad dandam poenitentiam und die Instructio des Poen. Floriacense samt nachfolgendem (fol. 65 f.) Bußbuch Incipit iudicium poenitentiae.

<sup>1)</sup> Man vgl. etwa Cuissard l. c. p. V. (Catalog. IX saec. Nr. 73 Collectarii tres), p. VII s. [Catal. XVI saec. Nr. 13, 30, 31, 33—35, 57, 91, 92, 155, 178 (homelia pro capitalibus criminibus ut sine aliqua dissimulatione ad medicamentum poenitentiae recurratur), 179 (breviarium ad inquirendum sententias), 190, 213 (exceptiones ecclesiasticarum regularum partim ex epistolis Romanorum pontificum partim ex gestis catholicorum), 266 (libellus in iure canonico), 270 (decreta consilia pontificum), 295 (Glossae antiquorum)], p. XVIII s. (Cat. XVII saec. Nr. B, 1, 17 manuscriptum incogniti) D. 4, 12. Der von Abbé Carré 1796 gefertigte Katalog Ms. 658/484 (cf. Cuissard p. XXV, 269) vermöchte vielleicht mehr Aufschluß zu geben, die von Cuissard veröffentlichten Schriften Inventaire des manuscrits de la Bibliothèque d'Orléans. Fonds de Fleury, Orléans, soc. Van. 1885 und Richesse des manuscrits de Fleury, Orléans, Colas 1878 konnte ich nicht erhalten. — <sup>2)</sup> Vgl. o. S. 417 A. 2. Die Urschrift dieses Werkes (1725) ist Ms. 490/491 (270 bis) der bibl. Aurelian., Das Handschriftenverzeichnis ebd. p. 696 f. Cuissard Catalogue p. XXV, 228. — <sup>3)</sup> Hierzu o. S. 417 Anm. 2 und S. 420 Anm. 2.

umfaßte das jetzige Ms. bibl. Aurelian. (116 (94) und nach den bisherigen Nachweisen als dessen Fortsetzung das jetzige Ms. bibl. Medic.-Laurent. 29 (82 Catal. Ashburnham-Libri, 32 Catal. minist. Ital.). Die Handschrift der Stadtbibliothek von Orleans enthält nach Cuissard<sup>1)</sup> 105 Pergamentblätter 190×138 mm in Holzdeckel gebunden. Delisle<sup>2)</sup> unterscheidet aber zwei Teile, einen ersten 62 Blätter 190×137 mm umfassend und einen zweiten 42 Blätter 190×138 mm enthaltend, die mit Blattzahlen 63—105 unter Auslassung von fol. 91 bezeichnet sind. Der Kodex besteht also aus nur 104 Blättern. Dieser zweite Teil setzt sich aus fünf Heften zusammen, die I—V numeriert sind und je 8—9 Blätter umfassen. Das vierte Heft beginnt fol. 88 mit der *Expositio in missa*. Die neun anschließenden Hefte VI—XIV zu je 8 Blättern bilden nun den Inhalt der Handschrift der *Mediceo-Laurentiana* in Florenz. Diese umfaßt somit 72 Blätter, nach Paoli<sup>3)</sup> im Ausmaße von 192×135, nach Delisle von 190×138, nach meiner photographischen Kopie schwankt aber das Maß zwischen 210/220×137/142. Zwischen fol. 29 und 30 ist ein Blatt späterer Herkunft (jetzt numeriert 29\*) eingeschaltet, das den Schluß eines Bußbuchs aus dem 15. Jahrhundert enthält. Andere bedeutungslose Zutaten von einer Hand des 10. oder 11. Jahrhunderts finden sich auf fol. 16, 17, 63 und enthalten Prophezeiungen aus dem Jahresanfangstag oder aus der Richtung des Donners(!).<sup>4)</sup> Am Schlusse des Ms. auf fol. 72 v. ist die S. 416 erwähnte Notiz *Sancte Justine de Padua* mit später Hand, welche die ursprüngliche Schrift nachahmt, beigelegt worden. Auf fol. 8 v., 16 v., 24 v., 32 v., 40 v., 56 v. sind die früheren Heftziffern VI—X, XII deutlich erhalten<sup>5)</sup>, auf fol. 48 v. (XI) nur schwach, auf fol. 64 v. (XIII) nicht mehr sichtbar. Es finden sich mehrfach deutliche Spuren radiierter oder durchscheinender Unziale, so fol. 21 v., 31, 57 v., 62,

1) Vgl. o. S. 414 Anm. 3. — 2) Vgl. o. S. 415 Anm. 3. — 3) Vgl. o. S. 416 Anm. 2. — 4) Vgl. Paoli a. O. S. 44. fol. 16 v.—17 handelt es sich um ein sog. tonitruale, Weissagung aus dem Gewitterdonner, wie ein solches z. B. in Ms. 567 fonds reine de Suède au Vatican fol. 18 von Delisle, *Mémoire sur d'anciens Sacramentaires*, in *Mémoires de l'Institut national de France XXXII* (Paris 1886), 163 verzeichnet wird. — 5) Delisle a. O. rechnet dabei f. 29\* mit.

65 v., die meist nur in einzelnen Zeilen sichtbar wird, ferner hier und da Buchstaben und Zeichen am Rande, von Federversuchen des Kopisten herrührend. Eine fortlaufende Seitennumerierung, die Paoli ins 16. Jahrhundert verlegen möchte, ist ausradiert, doch lassen sich an manchen Stellen die früheren Zahlen deutlich erkennen, so 123 auf fol. 18, 126 auf fol. 21, 140 auf fol. 34, 146 auf fol. 40, 153 auf fol. 47, 161 auf fol. 55, 169 auf fol. 63, 171 auf fol. 65, 173 auf fol. 67. Das Ms. Laurent. begann hiernach mit fol. 106 und bezog sich die Numerierung, wie Paoli richtig schließt, auf den ursprünglichen vollständigen Kodex, da Ms. Aurelian. mit fol. 105 endigt. Ob der alte Kodex mehr als 177 Blätter umfaßte ist nicht sicher festzustellen. Da aber fol. 72 v. des Ms. Laurent. mitten im Text abbricht und auf dieser Seite außerdem ein teilweiser Abklatsch von Schrift einer folgenden Seite sichtbar ist, dürfte der ursprüngliche Kodex, bevor Libri ihn zerschnitt, eine Fortsetzung enthalten haben. Nach Cuissard befindet sich auf dem Lederrücken des in Holz gebundenen Ms. Aurelian. die Bezeichnung *Expositio canonis missae et de penitentibus . . . ecclesiae*. Die Handschrift der Bibl. Laurentiana ist modern in Holzdeckel mit Lederrücken gebunden.

### XIII.

Der ursprünglich einheitliche Kodex des Ms. Aurelian. 240 enthielt<sup>1)</sup>:

**Ms. Aurelian. 116 (94)** fol. 1 „*Liber de trinitate et theologia.*“<sup>2)</sup> *Incipit explanatio fidei catholicae.*

<sup>1)</sup> Ich bringe diese Inhaltsangabe schon mit Rücksicht auf ihren Wert für die Frage nach der Entstehungszeit des Manuskripts, da Delisle, Cuissard und Paoli zwar eine, allerdings nicht völlig übereinstimmende Beschreibung der zwei Teile des Kodex geben, aber teils ohne nähere Nachweise, teils unvollständig oder mit unrichtiger Quellenbestimmung. So hat nur Paoli erkannt, daß das Bußbuch des Ms. Laurent. mit dem poenit. Martenianum identisch sei. Ich werde mich jedoch auf die nähere Bestimmung des juristischen Inhalts der Handschriften beschränken, deren theologische Miscellen für unsere Untersuchung belanglos sind. Das Ms. Aurelian. 116 (94) liegt mir übrigens gar nicht vor, Ms. Med. Laurent. nur ab fol. 17, so daß ich in dieser Hinsicht mich lediglich auf die Angaben von Delisle, Cuissard und Paoli stütze, die ich zu ergänzen suche. — <sup>2)</sup> Nach Cuissard Catal. p. 45 geht eine

Quicumque vult salvus esse ante omnia opus est ut teneat catholicam fidem || recte catholicus ut hereticus reputabitur.“

Symbolum von Nicaea.

fol. 4 v. „Incipit explanatio orationis dominicae. Beatus Lucas commemorat in suum evangelium || sed libera nos a malo“.

fol. 6 v. „Incipit expositio super sembolum. Sembolum graeca lingua || et neminem vult perire“. Eine Arbeit, die vermutlich von Bischof Theodulf v. Orleans stammt.<sup>1)</sup>

fol. 9 „De credulitate. Post apostolicam certissima fides . . .“

fol. 9 v. „De abrenuntiatione“.

fol. 10 „De baptismo. Baptismum grece, latine tunctio interpretatur qui idcirco tunctio dicitur quia ibi homo spiritu gratiae in melius immutatur . . .“.<sup>2)</sup>

fol. 11 „Interpretatio misse. Dominus vobiscum. Salutatur sacerdos populum et orat ut Dominus sit cum illo . . .“  
Vgl. fol. 88. Vermutlich Arbeit Theodulfs v. Orleans.<sup>3)</sup>

fol. 20 v. Kurze Belehrung über die Taufe.<sup>4)</sup> „O serenissime atque piissime Auguste, precepit nobis dignitas vestra aut per vestra scriptura aut per nos ipsos cognoscatis qualiter nos et suffraganei nostri doceamus et instruamus sacerdotes Dei et plebem nobis commissam de baptismi sacramento . . . Cur catecuminis efficitur. — Quid sit scrutinium.“

fol. 21 „Quid sit catecuminis. — Quid sit exorcismus“.

fol. 21 v. „De compedibus“.<sup>5)</sup>

fol. 21 v. „Incipit oratio beati Gregorii urbis Rome. Dominator Domine Deus omnipotens qui es Trinitas || doce me facere voluntatem tuam quia Deus meus es tu.“

fol. 23 v. „Vir erat timens Deum et orans ante altare Domini et dixit: Domine exaudi orationem meam . . .“

fol. 26 „Qualis orandum ut pro patre et matre et fratribus et etiam omnibus parentibus presentibus. Omnipotens Deus qui mirabiliter cuncta condidisti . . .“

---

Wiederholung eines Teiles der nächsten Seite voraus: „Separantes et confundentes personas sicut Sabellius || qualis pater talis filius.“

<sup>1)</sup> Vgl. o. S. 417 Anm. 2. — <sup>2)</sup> Vgl. unten Anm. 5 und S. 427 Anm. 1. —

<sup>3)</sup> Vgl. o. S. 417 A. 2. — <sup>4)</sup> Vgl. o. S. 418 Anm. 1—4, S. 419 Anm. 1, 2 und S. 420 Anm. 1. — <sup>5)</sup> Scil. competentibus. Vgl. o. S. 419 Anm. 2. Es macht den

fol. 26 v. „Pro defuncto“.

fol. 27 „Pro omnibus fidelibus“.

fol. 28 „In nomine Domini incipit omelia sanctorum Patrum. Inprimis Dominum Deum . . . || Officina vero ubi (hec) omnia operari debemus claus(tra) sunt monasterii et stabilitas in congregatione. Randbemerkung: „Caput est IV regulae sancti Benedicti.“

fol. 29 v. „Incipit omelia de incipium quadragesimum. Rogo vos, fratres carissimi, ut in isto legitimo . . . || sed ad remedium possitis accedere.“

fol. 31 „Incipit omelia sancti Augustini episcopi ad populum praedicandum. O fratres karissimi, ista res . . . || ad amorem illius pervenire.“

fol. 33 v. „Lectio sancti Augustini de die iudicii. Audivimus cum evangelium legeretur . . . || unusquisque enim per (l. pro) viribus suis quantum promittere dignatus est.“

fol. 35 „Item alia. Audivimus fratres carissimi de diem iudicii magne . . . || si descendero ad infernum ades.“

fol. 36 v. „Sequencia sancti evangelii secundum Iohannem. Sequencia dicitur eo quod . . . || anima rationale et umane carne subsistens.“

fol. 40 „Lectio epistole beati Pauli ad Ebraeos. In hac lectione apostolica . . . || caractar filii caractar patris.“

fol. 41 „Lectio beati Petri apostoli. Lectio dicitur eo quod . . . || ego sum veritas ac vita.“

fol. 46 v. „Sequencia sancti evangelii secundum Lucam. Lucas, nationis Sirus, medicus fuit . . . || perseveraverimus cum Christo et angelis in saecula saeculorum vere valeamus.“

fol. 49. „Lectio epistole beati Petri apostoli. Petrus interpretatur agnoscens Simon obediens . . . || ad illum veniamus et cum illo et angelis eius sine fine regnare valeamus.“

---

Eindruck, als ob auch die Absätze fol. 9 de credulitate, fol. 9 v. de abrenuntiatione, fol. 10 de baptismo zu dieser Arbeit gehören würden. Sie kommen nämlich in den Antwortschreiben de baptismo fast regelmäßig vor, vgl. z. B. Theodulf de ordine baptismi ad Magnum Senon. Lib. c.VII, XII, XIII, wo c. VI auch eine interpretatio Symboli gegeben ist, die aber mit der fol. 6 v. enthaltenen nicht identisch ist.

fol. 50 „Sequencia sancti Iohannis. Si quis diligit me . . . || nasceretur et moraretur et resurgeret.“

fol. 51 v. „Lectio libri Apocalypsis Iohannis apostoli. Apocalypsis grece et in latino dicitur revelatio . . . || te unam ovem perditam inveniens.“

fol. 59 v. „Lectio Esaiiae prophetae. Esaias excelsus Domini interpretatur . . . || idem per mortem temporalem.“

fol. 61 „Sequencia evangelium sancti Mathei. Cum audisset Iohannes in vinculo opera . . . || sentiant mortem meam.“

fol. 63 „De Trinitate. Inter persona Patris et Filii et Spiritus sancti quid interest. R. Inter persona . . .“ Mit diesem Blatt beginnt nach Delisle der zweite (gesondert geheftete?) Teil des Ms. Aurelian. Vielleicht war auch die Rückeninschrift nur für denselben bestimmt.

fol. 74 v. „In nomine trino atque uno excursus de nominibus incognitis. Liber cuius nomen . . .“

fol. 80 v. „De baptismo“.<sup>1)</sup>

fol. 85. „Haec sunt capitula ex divinarum scripturarum scripta que electi sacerdotes custodienda atque adimplenda curaverunt.“<sup>2)</sup> 1. ut unusquisque sacerdos ecclesiam suam cum omni diligentia aedificet || 21. Ut secundum . . . diligenter unguetur.“ Ein bischöfliches Kapitulare von 21 Kapiteln, welches mit anderer Reihenfolge und um ein Kapitel ergänzt, als capitula a sacerdotibus proposita bereits gedruckt ist.<sup>3)</sup> Boretius vermutet, daß diese Instruktion auf

<sup>1)</sup> Cuissard Catal. p. 47 verweist auf fol. 10, ohne anzugeben, ob hier die betreffende frühere Partie einfach wiederholt ist. Die Vergleichung ergibt, daß diese dort nur ein Blatt, hier aber 5 Blätter umfaßt. Eine an die Leitung der Stadtbibliothek von Orleans gerichtete Bitte um Auskunft blieb erfolglos. — <sup>2)</sup> Delisle in Notices etc. XXXI, 355: censuerunt. Dort sind auch die ganzen 21 Kapitel abgedruckt, ohne daß deren Herkunft untersucht wäre. — <sup>3)</sup> In Mon. Germ. Capit. I, 105 aus Cod. Andaginens. mon. S. Huberti in Arduenn., Cod. Monac. 14508 (ol. Ratisbon. Em. F. 11 fol. 118). In der zitierten Münchner Handschrift, sowie in unserer fehlt ein c. 17, das drei Mss. aufweisen (cod. Paris. 9654 fol. 10, C. Vatican. Pal. 582 fol. 12, C. Monac. 3853 fol. 259): ut qui possessorem ecclesiae . . . || confirmando vindicet. In einigen Handschriften sind 6 weitere Kapitel (volumus atque iubemus . . . accepisset) beigefügt, von denen Boretius vermutet,

dem großen Aachener Konzil von 802 auf Wunsch Karl des Großen zustande kam.

fol. 88—105 „Expositio in missa. Dominus vobiscum. Salutatio sacerdos etc. „Vgl. o. fol. 11, wo es sich nur um ein Bruchstück von 10 Blättern handelt. Hier dürfte aber die ganze Arbeit Theodulfs vorliegen, welche Ms. Aurelian. fol. 105 bis zu den Worten *ex substantia Patris ante omnia tempora* enthält.

Das **Ms. Med. Laurent. 29 (82)** bringt deren Schluß fol. 1—5 v. (olim Cod. Aurelian. 240 fol. 106 s.): „*Pater noster qui es in caelis unigenitus patri coaeternus || Et post finitam dicit diaconus ad populum Ite missa est etc. et omnes respondeant Deo gratias.*“

fol. 5 v.—11 v. (ol. C. Aurelian. 240 fol. 110 s.): „*De ordine missae et orationibus quae in ea continentur. In libro officiorum Ysidori capl. XV: Ordo autem missae vel orationum || Quia sedes constantinopolitana prima se omnium ecclesiarum scribebat.*“

fol. 11 v.—12 „*Incipit Expositio de Introitu ad missa. Expositio Collecta ad missam. De Epistola. De Responso. De Alleluia. De Evangelio.*“ Nach Paoli<sup>1)</sup> kurze Begriffsbestimmungen dieser Ausdrücke. Nach der o. S. 417 Anm. 2 zitierten Angabe des *Catalogus abbatum Floriacensium* dürften wohl auch die Arbeiten fol. 5 v.—12 Bischof Theodulf angehören.

fol. 12—12 v. „*De duodecim sacrificiis. Duodecim sacrificiis veteris testamenti || per oleum fomenta carnis intelliguntur.*“

fol. 12 v.—13. „*De decim praecepta legis. De decim praecepta legis in prima tabula || Decimum „non concupiscis rem proximi tui“ mundi cupiditatem.*“

fol. 13—16. „*Pro quibus virtutibus cantatur omnis cursus.*“ Chorgesangserklärung mit folgenden Ab-

---

daß sie nicht damit zusammenhängen, sondern ein Exzerpt aus Coll. Ansegis. II, 21, 34—38 darstellen. Vgl. Martène-Durand *vet. script. coll.* VII, 26, Baluze *Cap. I*, 357, Pertz I, 87, Mansi XIII, 1092, cf. 1069. Die Reihenfolge in den abweichenden Mss. ist c. 3, 8, 4, 6, 7, 5, 1, 9—16, 18—22. Vgl. auch Werminghoff in *NA.* 26, 667.

<sup>1)</sup> Vgl. o. S. 413 Anm. 2.

schnitten „De pullorum cantu. De matutinis. De prima. De tertia. De sexta. De nona. De vesperum. De duodecima. Item de ora matutina. De ora tertia. De ora nona. Pro qualibus virtutes cantatur omnis cursus in ecclesia dei. Primum nocturnus || Hora nona portae inferni fracte sunt et liberatus est Adam.“

fol. 16—16 v. „De septem gradus. Hic sunt septem gradus in quibus Christus adfuit. Hostiarius quando in templo || Episcopus fuit quando accepit panem et benedictio, dedit discipulis suis et elevatis manibus benedixit eos et post resurrectionem suam a Montem Oliveti et ferebatur in caelum.“

Nunmehr folgt fol. 17—54 v. unser Bußbuch (c. 1) „De penitentibus in libro CANONUM INSTITUTA ECCLESE ANTIQUA. (§ 1) Ut sacerdos penitentiam || (c. 77 § 9) Basilius iudicavit. Mulieres menstruo tempore etc. post partum id est XL diebus.“

In derselben Zeile unmittelbar anschließend der erste Anhang mit halbuncialer Titelrubrik fol. 54 v.—57 „Incipit de diversis malis. Diversarum<sup>1)</sup> culparum diversitatem facit || et illorum salus tua sit gloria.“ Nach den Abt. I, 227 gegebenen Nachweisen setzt sich dieser Nachtrag zusammen aus dem Prolog des Bußbuchs Columbans: Diversitas culparum || aliqua proponamus, aus dem mit den Worten: quod ad remedium animae pertinet ohne weiteren Absatz fol. 55 Z. 5 angeschlossenen Prolog des Bußbuchs Cummeans: de remediis vulnerum || cohercere se debet, endlich aus dem ebenfalls ohne jede Unterscheidung angefügten Epilog desselben Bußbuchs fol. 56 letzte Zeile: sed hoc in omni poenitentia || salus tua sit gloria. Dieses Sammeistück bildet auch die Einleitung des Exc. Cummeans und des poen. Remense.

Sodann folgt fol. 57—60 mit gesonderter Titelrubrik in Halbunciale „Et alibi de modis poenitentiae“ der zweite Nachtrag des poen. Martenianum: „Sciendum vero est quantum || in corpore quiescere videtur“, welche Schlußworte die erste Zeile von fol. 60 bilden. Nach den I, 227 gegebenen

<sup>1)</sup> Martène liest unrichtig diversitas.

Nachweisen besteht diese Zusammenstellung, welche sich bis auf geringfügige Abweichungen ebenfalls im poen. Remense als Vorrede findet und zwar lückenlos anschließend an den obigen ersten Teil<sup>1)</sup> gebracht wird, zunächst aus poen. Z. Cumm. (vgl. I, 207 Anm.) IX, 4: „sciendum vero est poenitentia“. Sodann folgt in derselben Zeile eine Rubrik in Halbunciale Item alibi, darunter mit Majuskelinitiale poen. Z. Cumm. VIII, 25—28: „Alii statuunt (nach nec vitupero ist eingeschaltet sicut Theodorus laudavit) quadruplum reddat ei mit dem aus Th. I 7 § 5 entnommenen Zusatz sicut Christus iudicavit“. Sodann ein Absatz mit der Rubrik in Halbunciale Theodorus und in eigener Zeile mit Majuskelinitiale die letztgenannte theodorische Stelle: „De aegris || iudicavit“. Mit einer großen Et-Abbrueviatur, aber in derselben Zeile ohne Absatz fortfahrend folgt fol. 57 v.—58 v. „Et legimus in poenitenciale || hoc sunt soledi LXIII“ eine Zusammenstellung verschiedener Redemptionsvorschriften, welche sich gesondert in den Anhängen zu einzelnen Handschriften des Exc. Beda und des Exc. Egberti<sup>2)</sup> finden und wie in diesem letzteren, so auch in der Vorrede des Exc. Cummeani fortgesetzt ergänzt werden.<sup>3)</sup> Auf einem der letzteren ähnlichen abschließenden

<sup>1)</sup> Vgl. Wasserschlebens Abdruck (Bußbücher S. 498 f.) Derselbe übersieht S. 300, daß nur der erste Nachtrag des P. Martenianum mit der Vorrede des Exc. Cummeani identisch ist, während die Redemptionsordnung, der das c. XIII und XIV des Exc. Egberti zugrunde liegen, im Exc. Cummeani wesentlich erweitert ist. Ebenso ist ihm entgangen, daß das poen. Remense beide Nachträge des p. Martenianum als Vorrede bringt. Vgl. Schmitz a. O. I, 613, 646, II, 594, 599, Katz, Grundriß S. 162, welche diese Übereinstimmung ebenfalls übersehen. Das Poen. Rem. bringt übrigens in c. XVI (Schmitz II, 643) einzelne Sätze aus dieser Redemptionsordnung, wie sie mit anderen vermengt als Anhänge zu den Exc. Bedae, Exc. Egberti (als c. XV oder unter dem Titel edictio (dicit) sanct. Bonifacius archiep.), sowie zum Doppelpönitential Beda-Egberts c. XLIII—XLVI sich finden. Nach dem II, 179 Gesagten darf wohl das p. Martenianum als Vorlage angenommen werden. — <sup>2)</sup> Beda VIII, 8, IX, X, 6—8, XI, XII nach Cod. Palat. Vatican. 294, Cod. Vindob. 2223 (116), Cod. Andagen. mon. S. Huberti, Exc. Egberti XIII, 11 (XIV), XV, XVI nach dem letztgenannten Ms. bei Wasserschleben a: O. S. 228 f., 244 f., Schmitz a. O. I, 554, 562, 567, 585 f., II, 653, 659, 650, 671 f. — <sup>3)</sup> An letzter Stelle weist Schmitz auf den Zusammenhang dieser Redemptionsvorschriften mit jenen der Einleitung (und der An-

Rezension scheint die Fassung des p. Martenianum und des p. Remense zu beruhen. Darauf folgt in beiden, in unserem Ms. fol. 58 v.—59 v. wieder ohne Absatz, nur mit einer größeren Et-Abbreviatur angeschlossen: „Et de potente quomodo ¶ plus mercedem accipiet“, eine weitere Redemptionsvorschrift, welche, von einem Einschube<sup>1)</sup> abgesehen, mit

hänge der einzelnen Mss.) des Exc. Cummeani hin, ohne die Frage zu lösen, welche von diesen Vorschriften die ursprüngliche Fassung darstellen. Nach seiner Darstellung S. 650 wäre der Exc. Egberti nach dem Exc. Bedae entstanden, die Redemptionsätze wären als ammonitio Bedae beigefügt worden, ein Auszug aus denselben sei mit dem Exc. Cummeani verbunden worden. Diese Ansicht, die voraussetzt, daß diese Redemptionsätze ein auch vom Exc. Egberti getrenntes älteres Normenmaterial darstellen, halte ich für nicht begründet. M. E. gehören dieselben, wie auch die Aufnahme in das Kapitel-Register der Exc. Egberti beweist (vgl. Cod. Palat. (Vatican.) 485, f. 73, a. O. S. 661), zu diesem Bußbuch. Dies ergibt sich zwingend schon daraus, daß in den Redemptionsätzen mit Worten wie sicut superius diximus, item datur in penitentiali, qui supra scribuntur auf vorausgehende Kapitel des Bußbuchs verwiesen wird. Diese einfachen Redemptionsätze sind nun teils verarbeitet, teils mit Ergänzungen versehen worden, welche aus der älteren angelsächsischkirchlichen Bußpraxis stammen (Gildas 14 = ZCum. IX, 4, Can. Hibern. de arreis c. 6, vgl. Wasserscheben S. 41, 65, 139, 191, o. I, 227) und im Bußbuch Theodors wie im p. ZCummean sich erhalten haben. In den Anhängen zum Exc. Bedae finden wir diese Stücke vermengt mit Exzerpten aus dem Exc. Egberti unter eigenen Titelrubriken beigefügt, auch im Exc. Cummeani (c. XIII Ms. Sang. 675: de modis poenitentiae vel qualitate inquisitio seniorum) und im p. Remense (c. XVI: Incipit Alienus . . . de modis poenitentiae qualitate inquisitio senior) erscheinen sie in einzelnen Handschriften am Ende, aber ohne Rubriken angehängt, während sie bei diesen beiden Bußbüchern auch als zweiter Teil der Einleitung (de modis poenitentiae quid patres instituerunt) in einheitlicher Verarbeitung uns entgegentreten. Daß diese isoliert vorkam, beweist ihre selbständige Wiedergabe im Anhang des p. Martenianum, wenn wir nicht annehmen wollen, sie stelle die Einleitung zu dem in der Handschrift darauf folgenden Vorwort des Exc. Egberti dar. Für das p. Remense bot die Fassung des p. Marten. wohl die Vorlage, für den Exc. Cummeani beweist eine Vergleichung mit den Zusätzen zum Exc. Bedae, daß beiden eine ältere Fassung vorlag, welche der Exc. Cummeani vollständig, vielleicht sogar erweitert, der Exc. Bedae aber nur im Auszuge wiedergibt. Auf dieser älteren Fassung beruht der teilweise abweichende Text des p. Martenian. app.

<sup>1)</sup> Vgl. I, 229 A. 1.

wenig abweichender Fassung in der Vorrede des Exc. Cumeani, fast wörtlich gleich in jener des p. Remense sich findet. Auch hier ist die Anlehnung an Sätze des Exc. Bedae und Exc. Egberti unverkennbar<sup>1)</sup>.

Den Abschluß bildet denn auch in allen diesen Vorreden, wie auch in dem Anhange des p. Martenianum, die aus Egb. IV, 16 entnommene Norm über für die Bußleistung geltende Ausnahmstage. Sie schließt sich in unserem Ms. fol. 59v.—60 ohne jeden Absatz oder Initiale an „haec sunt dies || in corpore quiescere videtur“. Es fällt auf, daß der Text dieses Schlußkapitels teilweise von jenem des Egbertschen Kapitels wie von jenem des Bußbuchs M. c. 32 selbst abweicht, es handelt sich also auch hier um die Wiedergabe einer getrennt vorkommenden Vorlage.

Im Manuskript folgt nun auf derselben Seite fol. 60 (zweite Zeile) —62v. von derselben Hand mit Titelrubrik in Halbuncialschrift „Incipit excarsum de canones catholicorum patrum vel paenitentiae ad remedium animarum domni Egberti epī Eburā civitatis“ (in Minuskel mit Initialunciale) „Instituta illa sancta que fiebat || ut alii timorem habeant“: Prolog des Exc. Egberti. Die Titelrubrik entspricht am ehesten jener des Cod. Frising. 111<sup>2)</sup> und des Cod. Andaginens. Mon. S. Huberti in der Ausgabe Martène's<sup>3)</sup>. Der Abt. II, 169 erwähnte Kopierfehler (pecorum statt peccatorum) des Cod. Vindobon. 2223 (116) und Cod. Monac. 12673 findet sich auch in unserer Handschrift.<sup>4)</sup> Zu erwähnen wäre, daß in derselben in Gegensatz zu anderen einzelne Abschnitte hervorgehoben sind: Item Ezechiel, In primis propter Deum.

fol. 62v.—63 folgt nach Absatz und Titelrubrik in Halbunciale „De modis poenitentiae“ der Prolog des Exc. Bedae: „De remediis peccatorum paucissima || debent pendere iudicis“ (Minuskel mit großer D-Initiale). Der Text entspricht auch hier in seinen Varianten am ehesten jenem

<sup>1)</sup> Vgl. die im Anhang II gebrachte Gegenüberstellung der Texte. —

<sup>2)</sup> Hildenbrand in Krit. Jahrb. f. deutsch. Rechtswiss. XVII, 521, Schmitz, Bußbücher II 648, 661. — <sup>3)</sup> Thesaurus nov. anecdot. VII, 40. Vgl. hierzu auch Abt. II, 166 Anm. 2—4. — <sup>4)</sup> Vgl. Schmitz a. O. II, 662 Anm. 9.

des oben zitierten Cod. Andaginens. Mon. S. Huberti und Cod. Palat. (Vatican.) 294.<sup>1)</sup> Doch findet sich in keiner der bisher bekannten Handschriften des Exc. Bedae der hier gebrachte Titel, der wohl eine willkürliche Benennung des Kopisten darstellt, wozu allerdings denselben die gleiche Rubrik im App. poen. Marten., wie die Aufnahme eines Teils dieses Prologs Bedas (sexum — pertinet) in den Ordo (ad dandam poenitentiam) verführt haben kann.<sup>2)</sup>

Die untere freigebliebene Hälfte von fol. 63 ist von nicht viel jüngerer Hand<sup>3)</sup> mit dem o. S. 423 Anm. 4 erwähnten tonitruale ausgefüllt.

fol. 63 v.—64 v. folgt mit sechszeiliger Titelrubrik in Halbunziale ein weiterer Bußordo: „In Christi (in bekannter Abkürzung) nomine incipiunt ordo ad dandam poenitentiam secundum seniorum patrum traditionem qualiter confessiones uniuscuiusque sacerdos \* suscipi \* debeat \*<sup>4)</sup> (in Minuskel mit Initiale fortsetzend) oportet eum exhortare || malo et reliqua et relinques eum“: Vorstück des poen. Floriacense und des p. Sangall. simplex, bestehend in einem Auszuge aus dem römischen ordo (canonicus) ad dandam poenitentiam und der damit öfters verbundenen Instructio für den Beichtpriester, wie beide besonders dem 6. Buche der Sammlung Halitgars vorausgeschickt sind.<sup>5)</sup> Der in der Rubrik enthaltene Hinweis auf die poenitentia secundum seniorum patrum traditionem, der wohl aus dem Prolog Columbans entnommen ist, erinnert an ähnliche Redewendungen im 2. Kapitulare Bischofs Theodulf a. d. J. 797<sup>6)</sup>, in den Reformsynoden anfangs des 9. Jahrhunderts<sup>7)</sup>,

<sup>1)</sup> Schmitz a. O. II, 654. Vgl. meine Arbeit II, 166. — <sup>2)</sup> Vgl. den Abdruck bei Schmitz I, 88. Die in diesem ordo folgenden Sätze Non omnibus vero una eademque discretio sit — tempora discernat sind ein Exzerpt aus dem Prolog des Exc. Egberti. Der Ordo stammt also wohl nicht aus dem 8. Jahrh., wie Hittorp, De div. cath. eccl. officii, Colon. 1528 p. 51 (Paris 1610 p. 28) annimmt. — <sup>3)</sup> Nach Paoli a. O. S. 44 aus dem 10. oder 11. Jahrhundert. — <sup>4)</sup> • auffallende Ausfüllungsinterpunktion, vgl. Wattenbach Anleitung<sup>4</sup> S. 92. — <sup>5)</sup> Vgl. Schmitz II, 340, 303, 191, I, 87 f. und o. S. 421 Anm. 3. — <sup>6)</sup> C. 12 a (Zählung nach Seckel NA. 26, 51 f.): peccati adhibenda sit medicina secundum canones authenticorum sanctorum patrum, c. 13: secundum canonum et sanctorum patrum institutionem — secundum eorum

im Briefwechsel zwischen Bischof Ebo von Reims und Bischof Halitgar von Cambrai 817/30.<sup>1)</sup> Am linken Rande von fol. 64v. ist bei den Worten *et postea surgant pariter atque de uno* ein Zusatz von späterer Hand in nomine patris et filii et sp̄s sc̄i gemacht, dessen Schrift auf der nächsten Seite abgeklatscht ist.<sup>2)</sup>

fol. 65—72v. folgt das poen. Floriacense mit Titelrubrik in Halbunziale „*Incip̄ iudicium penitentiae*. (In Minuskel mit kleiner Initiale) I. Si quis cler vel laic̄ || LXIII. Quaecumque mulier a(ut) partu(m suum) disperdit aut filius negavit homi(cidium)<sup>4)</sup>. Hier bricht das Manuskript im Texte ab. Die eingeklammerten Stellen des Textes, der teilweise bis an den rechten Rand des Blattes geschrieben ist, sind schon völlig verwischt. Das Pönitential selbst scheint keine Fortsetzung gehabt zu haben, da auch Martène 1717 bei seinem ersten unvollständigen Abdrucke (nur bis c. 51), also lange vor der Teilung des Manuskripts durch Libri (1842), nur 64 Kapitel erwähnt.<sup>3)</sup> Aber sein zweiter vollständiger Abdruck<sup>4)</sup> bringt sonderbarerweise die Schlußkapitel des poen. Floriacense auch nicht unserem Manuskript entsprechend. Dieselben lauten in diesem fol. 71 Z. 9 v. o. sq. folgendermaßen<sup>5)</sup>:

De machina mulierum. (Rubrik in Halbunziale)

XLVIII. Mulier quaecumque molimine — alteram — aqua (Mart. 77, 1 al. 1).

---

auctoritatem confitentibus poenitentiam indicere debet. Est quippe auctoritas canonum et sanctorum patrum firmissima institutio. MPL. 105, 211, Mansi XIII, 1012 A. Vgl. auch den Titel des p. Vindobonense: *Incipit iudicium patrum ad poenitentes* (Schmitz II, 351). — <sup>7)</sup> Vgl. Schmitz II, 28 f., 45.

<sup>1)</sup> Mon. Germ. Epp. V, 616, Schmitz II, 252 f., 265 f. — <sup>2)</sup> Nach Martène's Abdruck des Bußbuchs in *De antiquis eccl. ritibus*, Rotomag. 1700 II, 61, vgl. Wasserscheben, *Bußbücher* S. 422 ist hier eine Lücke angedeutet, die Bemerkung fehlt in der ed. nov. Bassani 1788 I, 281, vgl. Schmitz II, 339, 341. Nach unserem Ms. ist das Wort *atque*, welches auch im identischen Prologus des P. Sangall. s. steht, einzuschalten. — <sup>3)</sup> Vgl. Wasserscheben a. O. S. 425 Anm. 3. — <sup>4)</sup> Vgl. o. Anm. 2, Schmitz II, 341 f. — <sup>5)</sup> Ich gebe zunächst gegenüber dem Abdrucke bei Schmitz II, 344 f. nur die Abweichungen wieder. Hiernach ist die Darstellung II, 133 Anm. 1 zu berichtigen.

L (unleserlich). Mulier — XL dies qui autem — qui legitime sunt — comunicent (Mart. 77, 2 al. 1, 2).

LI. Qui in quadragesima — noluit abstinere — pauperibus dividat — reddat.<sup>1)</sup>

LII. Si quis per ebrietatem — acciderit — poeniteat (LI, LII = Mart. 77, 2 al. 3).

LIII. Si vir cum muliere sua — penetreat quomodo de animalibus id est si consuetudine erit III annus.

LIIII. Si vero in terga nupserit et consuetudine — peniteat (c. LIII, LIIII = Mart. 77, 2 al. 4).

LV. Si mulier cum muliere annos III id est si mulier qui se more fornicatoris ad alteram ¶ (fol. 72) conjunxerit III annos sicut fornicator penetreat. Sic et illa quae semen viri sui in cibo miscens ut inde plus eius amorem accipiat penetreat similiter (= Mart. 77, 3, fehlt im Drucke von Martène und Schmitz).

Basilius iudicavit LVI. Mulieres menstruo — ecclesia — sanctaemoniales nec lecatae — penetreant (Mart. 77, 9). In derselben Zeile Theodorus (LVII unleserlich). Qui nubet in die dominico — penetreat (Mart. 77, 8).

(LVIII undeutlich). Sacerdos tangendo — peniteat (Mart. 70, 4).

(LIX undeutlich). Si osculatus — per (osc)ulum fuderit — penetreat (Mart. 70, 5 al. 1, 2, cf. Th. I, 8 § 2).

(LX unleserlich). Si per cogitationem — hebdomada ieiunet (Mart. 70, 5 al. 3, cf. Th. I, 8 § 3).

LXI (in derselben Zeile, letztes Wort auf fol. 72) fol. 72v. Si tangit manu cum manu III ebd. ep<sup>us</sup> III ebdomas si monachus VII dies si diaconus III dies (= Mart. 70, 5 al. 3, Satzschluß fehlt, cf. Th. I, 8 § 4).

LXII ¶(in derselben Zeile). Qui in somnis — surget canetque — Id est — tuo — Item — tuo De profundis Domine exaudi vel unusquisque — cantet (= Mart. 70, 3 al. 1).

Sinodus Anquirinensium (in Unzialschrift. In der nächsten Zeile) LXIII. Mulieres qui abortivum faciunt ante-

<sup>1)</sup> Bis hierher ging der erste Abdruck Martène's. Die Worte et cet. fehlen im Manuskript.

quam animam habeant — peneteant (= Mart. 43, cf. Th. 1, 14 § 24).

LXIII. Quaecunq̄ mulier aut partum suum disperdit aut filium negavit homicidium . . . (Mart. 45 = Coll. Hib. 45, 46). Schlußsatz: perpetraverit mulier sive vir consentientes in hoc peccato VII annus peniteant ist möglicherweise in unserem Manuskript wegradiert, da noch Raum da ist, in den der Fälscher Libri seinen Zusatz *set Justine de Padua* schrieb.

Es muß immerhin auffallen, daß der Abdruck Martènes so wesentliche Abweichungen zeigt. Wir werden sehen, daß dasselbe auch für den Abdruck des p. Martenianum zutrifft. Der Abdruck des p. Floriacense in der ed. nov. des Werkes *de antiquis eccl. ritibus* scheint nun allerdings nach dem Floriazenser Manuskript selbst ergänzt worden zu sein. Aber da auch er nicht stimmt, werden wir die Möglichkeit nicht ganz von der Hand weisen müssen, daß Martène für beide Bußbücher einen *codex pervetustus Floriacensis* zur Hand hatte, der von unserem Manuskript *Bibl. Med. Laurent. 29 (82)* verschieden war. Aus den alten Katalogen der Klosterbibliothek von Fleury ist allerdings kein Anhaltspunkt hierfür zu entnehmen.

Zu unserer Untersuchung können wir jedenfalls feststellen, daß der Inhalt des ganzen ursprünglich einheitlichen *Codex Floriacensis*, abgesehen von den älteren theologischen Stücken, durchweg dem Beginne des 9. Jahrhunderts, spätestens der ersten Hälfte desselben angehört. Mit Rücksicht auf die Aufnahme des Briefes an Karl d. Gr. über das Sakrament der Taufe kann die Zusammenstellung des Kodex nicht vor das Jahr 812 fallen.

Aus nicht viel jüngerer Zeit dürfte wohl auch das den Abschluß bildende *poen. Floriacense* stammen<sup>1)</sup>, dessen Überschrift *Incipit iudicium poenitentiae* mit der Titelbezeichnung

---

<sup>1)</sup> Schmitz II, 340 versetzt dasselbe an den Ausgang des 8. Jahrhunderts, doch gibt er S. 313, 318 selbst zu, daß es aus einer späteren Zeit stamme, nämlich um fast ein Jahrhundert jünger sei, als das *poen. Burgund.*, welches von ihm als in der Mitte des 8. Jahrhunderts entstanden erklärt wird.

des 6. Buches der Sammlung Halitgars fast identisch ist<sup>1)</sup>, deren Entstehungszeit zwischen 817 und 830 fällt. Bezüglich der Verwandtschaft dieser beiden Bußbücher aber bemerkt Schmitz II, 262 ganz richtig, daß das p. Floriacense gleich anderen Bußbüchern der fränkischen Gruppe eine Anzahl Bestimmungen enthält, die aus einer Halitgar unbekanntem oder von ihm nicht benutzten Quelle stammen.<sup>2)</sup> Dagegen konnten wir II, 133f., 140 nachweisen, daß das poen. Floriacense unserem Bußbuche als Vorlage gedient habe. Nach dem Texte unseres Manuskripts erhöht sich die identische Kapitelreihe noch um ein Kapitel.<sup>3)</sup>

Daß auch die Prologe der Exc. Bedae und Egberti, als deren Entstehungszeit wir ebenfalls den Anfang des 9. Jahrhunderts wahrscheinlich machen konnten<sup>4)</sup>, in unserem Sammelkodex aufgenommen wurden, macht den Eindruck, als hätte der Verfasser unseres Bußbuchs auch diese Vorstücke seiner Vorlagen seiner Arbeit angehängt oder als hätte der Kopist des Sammelkodex dieses Quellenmaterial irgendwie vereinigt vorgefunden.

Was aber die unmittelbaren Anhänge unseres Bußbuchs betrifft, so müssen wir zweifellos zwischen den zwei ganz verschiedenen Teilstücken derselben (praefatio und instructio)<sup>5)</sup> unterscheiden, wie dieselben ja auch im Exc. Cummeani und p. Remense durch besondere Titelrubriken, in letzterem sogar durch die Bezeichnung cap. I, II auseinandergelassen werden.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> Incipit iudicium poenitentis, vgl. Schmitz II, 294, 341. Betreffs der Entstehungszeit der coll. Halitgari vgl. I, 235 Anm. 4. — <sup>2)</sup> Vgl. auch I, 175. — <sup>3)</sup> Unter Berichtigung der Tabelle von I, 123 Anm. 1 ergibt sich mit Rücksicht auf die Tabelle in I, 150 Textgleichheit für folgende Kapitel:

Mart. 52, 1, 2 al. 2	= Flor. 7	Mart. 77, 8	= Flor. 57
54, 3	5, 6	77, 9	56
58, 7	29	70, 4	58
76, 2	37	70, 5 al. 1—3	59—61
77, 1 al. 1	49	70, 3 al. 1	62
77, 2 al. 1—4	50—54	43	63
77, 3	55	45	64

— <sup>4)</sup> Vgl. II, 172 f. — <sup>5)</sup> Vgl. I, 227 f. — <sup>6)</sup> Schmitz II, 599 Anm. 1, 601 Anm. 40 und den Abdruck bei Katz, Grundriß S. 162, 165. Auch

Das erste Teilstück, in unserem Bußbuche mit *Incipit de diversis malis* rubriziert, beruht durchweg auf älteren Vorlagen, die in dieser Vereinigung nur in einer Handschrift des *Exc. Cummeani* (vom p. Remense abgesehen) wiederkehren. Die anderen Handschriften des *Exc. Cummeani* haben, wie Schmitz *Bußb. II*, 595 hervorgehoben hat, meist nur Teilstücke der *praefatio* und *instructio*, wie sie auch anderen Bußbüchern vorgesetzt oder angehängt sind.<sup>1)</sup> Er erklärt sie daher als spätere Zutaten zur ursprünglichen Gestalt dieses *Exc. Cummeani*. Es ist also, auch mit Rücksicht auf das von mir *II*, 177f. Gesagte, nicht mit Sicherheit anzunehmen, daß das p. Martenianum gerade eine so ergänzte Kopie des *Exc. Cummeani* als Vorlage hatte. Denn es muß auffallen, daß unser Bußbuch diese Stücke, nicht wie in diesem Manuskript als Vorrede, sondern als Nachtrag bringt, was gar nicht verständlich wäre, wenn ihm jenes als Vorlage gedient hätte.

Hierzu kommt noch folgendes. Die Rubrik, welche unser Bußbuch vorausstellt: *Incipit de diversis malis* bildet im Register, das einzelnen Handschriften des *Exc. Cummeani* und dem p. Remense vorausgeht, den Abschluß *cap. XVI de multis et diversis malis*, worauf dann unsere *praefatio* folgt. Nun hat aber der *Exc. Cummeani* zweifellos mit *XIV*, 6 abgeschlossen (Schmitz *II*, 595), das p. Remense aber bringt in *cap. XVI* mit den Worten *Incipit alienus . . . de modis poenitentiae qualitate inquisitio senior Redemp-*

---

das Register dieses Bußbuchs in C. Paris. 1603 (ol. reg. 4733) fol. 104/138 saec. VIII (?) verzeichnet diese zwei Teile als Anfangskapitel mit den Worten *Incipiunt capitula adunata de poenitentiales vel cano(nes) 1. de ratione poenitentiae: duodecim gradibus constantem, ut diversae culpaе diversitatem faciunt poenitentiarum. 2. de modis poenitentiae quid patres instituerunt et qui sunt dies et feriae vel tempora quae non computamus in poenitentia.* Die Rubrik des Kapitels III deutet an, daß hier eigentlich erst das *Poenitential* beginnt. *Incipit Poenitentialis Scriptus: De aliis plures poenitentiales et cano(n)es etc.* Auch der *Exc. Cummeani* des Cod. Darmstadt 91 (161) fol. 90s. hat die ersteren zwei Kapitelüberschriften mit vollständigerem Texte, der dem p. Remense zweifellos als Vorlage diente.

<sup>1)</sup> Als Anhang bringt die *Instructio* der *E. Cummeani* im Cod. Sangall. 675 und Cod. Rhenoviens. XXX.

tionsvorschriften, welche teilweise auch in dem Nachtrag unseres Bußbuchs wiederkehren. Es hat also offenbar auch der Verfasser des letzteren mit der obigen Rubrik diese verschiedenen Teile einer anderweitigen älteren Bußinstruktion (*alienus — inquisitio senior*) zusammenfassen und als Schluß seines Bußbuchs geben wollen.

Bezüglich des zweiten Teilstücks *de modis poenitentiae* haben wir bereits o. S. 430, vgl. I, 228, festgestellt, daß es eine Zusammenstellung verschiedener getrennt vorkommender Redemptionsvorschriften darstellt, die ihren Ausgangspunkt in Schlußsätzen des *Exc. Egberti* haben. Die vorliegende Fassung ist weder jene der Instruktion des *Exc. Cummeani*, die wesentlich vollständiger und klarer ist, noch deckt sie sich völlig mit jener des *p. Remense*, welche teilweise andere Lesart und an einer Stelle<sup>1)</sup> eine Auslassung zeigt. Die Verarbeitung der Sätze des *Exc. Egberti* und *Bedae* erinnert sehr an die in unserem Bußbuche feststellbare Tendenz gegenüber diesen Bußbüchern. Schon *Kunstmann* hat daher vermutet, daß der Verfasser des *p. Martenianum* sie selbst vorgenommen habe. Wir wollen auch hier die Möglichkeit nicht ausschließen, daß derselbe eine ältere Vorlage kopierte, die er nach Zusammenstellung seines Bußbuchs auffand.

Es ist allerdings auch nicht ganz von der Hand zu weisen, daß dieser ganze Nachtrag lediglich auf den Kopisten des Sammelkodex zurückgeht, der verschiedene *praefationes* und Bußinstruktionen zusammenstellte. In diesem Falle hätten diese Stücke mit unserem Bußbuch nichts zu tun, da sie aber zweifellos auch der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts angehören, bestätigen auch sie die oben gefolgerte zeitliche

<sup>1)</sup> Vgl. *Schmitz* II, 602 Anm. 41, Z. 16 v. u. Nach *Et hoc est ordo* folgt im *p. Mart.* (die Worte *quid—debeat* fehlen): *id est psalmodius pro penitentia pro uno (Rem.: per unum diem) hoc sunt quando in pane et aqua debet penitere. hoc sunt psalmi L flectendo ienua aut sine iaenua flectendo LXX infra ecclesiam. Aut in unum locum per ordinem psallat . pro ebdomada quando in pane et aqua debet penitere CCC psalmos flectendo genua per ordinem psallat infra ecclesiam aut in unum locum etc.* Die gesperrgedruckten Worte fehlen im *Remense* und sind offenbar nur aus Übersehen ausgeblieben.

Bestimmung unseres Manuskripts, dessen ganzer Inhalt vermuten läßt, daß er im gleichen Kirchengebiete und zu gleicher Zeit verbreitet war, denen unser Bußbuch entstammt.

#### XIV.

Dieses Ergebnis hinsichtlich der Entstehungszeit unseres Sammelkodex wird auch durch Alter und Charakter der Schriftart, welche er aufweist, insofern vollends bestätigt, als wohl kein Zweifel bestehen kann, daß dieselbe in das 9. Jahrhundert zurückreicht. Übereinstimmend haben dies sowohl Delisle und Cuissard für das Ms. Aurelian. 116, wie auch ersterer und Paoli für das Ms. Medic. Laurent. 29 (82) festgestellt.<sup>1)</sup> Nach der für mich in Florenz angefertigten Weißschwarzkopie des letzteren handelt es sich um karolingische Minuskel, untermischt mit Halbunziale, Unziale und Kapitale. Die Schrift rührt, von den erwähnten späteren Zutaten abgesehen, wohl von ein und derselben Hand her. Nur auf einem Blatte fol. 57v. hat es den Anschein, als ob eine jüngere Hand<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Delisle in *Notices et Extraits XXXI*, 366 sagt bezüglich des 1. Teiles: *écriture à longues lignes probablement du commencement du IX siècle*, bezüglich des 2. Teils (*ib. p. 368*): *écriture à longues lignes du IX siècle*, bezüglich des Ms. Laurent. (*ib. XXX, 39*): *écriture du IX siècle*. Er scheint den ersten Teil also für älter zu halten. Cuissard a. O. S. 48 vermerkt kurz: *IX siècle*, während Paoli a. O. S. 28 für das Ms. Laurent. feststellt: *membran. IX sec. Scrittura minuscola con titoli in onciale*. — <sup>2)</sup> Daß es sich um eine jüngere Hand handelt, kann vielleicht daraus geschlossen werden, daß fol. 57v. Z. 3 (T. 4) jene Minuskel-Ligatur zwischen o und gekrümmtem r sich findet, die im allgemeinen erst gegen Ende des 9. Jahrhunderts sich einbürgerte. Vgl. Wattenbach, *Anleitung*<sup>4</sup> S. 58, Steffens *lat. Paläogr.* p. XX, XXIII. Neuestens hat allerdings Bretholz, *Lat. Paläographie*<sup>2</sup> S. 97 (in *Meister's Grundriß d. Geschichtswissenschaft I*, 1, 1912) festgestellt, daß diese Ligatur in den Schriftwerken der Minuskel schon seit der Zeit Karls des Großen auftritt. Auch Steffens p. XIXa verweist auf eine karol. Minuskel v. 781, T. 35 Z. 13 und eine oberital., saec. VIII exeunte T. 38b Z. 25. Im Ms. kommt diese Ligatur nirgends mehr vor, nur fol. 17v., 58v. letztes Wort, findet sich die damit zusammenhängende Abbréviation -orum verwendet, vgl. Wattenbach, *Anleitung*<sup>4</sup> S. 58, 70, Paoli-Lohmeyer, *Die Abkürzungen in der lat. Schrift des MA.* 1892 S. 23, Cappelli, *Lexicon abbreviaturarum* 1901 XXII, 291, Steffens a. O. p. XX, XXXVII. Bilden diese Momente wohl noch keine sicheren An-



paenitentia et afflictas ac querelas  
 mas corrigentes hacine ubere de-  
 mita cum uiderit congruam satis  
 fructuonem suam uel si quis aegre uide-  
 nem incurrit acque usque addispa-  
 rationem deuenire. Ante tempus  
 relaxandum ne de seculo absque com-  
 munionem distetac Iudicilio mi-  
 cere DECORATURUS LAPSI:

**Q**uibus quicquid excedunt uel si lex  
 obseruatur etiam uenire ut non  
 et desiderande eucharistia non negat  
 eadem conditione uel si superuix-  
 re non communita nisi statutum  
 paenitentiae tempus impleuerit  
 uel si probabile causa concessione  
 in concilio AUROSCO  
**Q**ui excedunt de corpore paenitentiae

conubi polluat sine quibus con-  
 unctio inlicita interdicitur habeatur  
 in eundem melioris coniugii libertatem.  
 INTERROGAT AUC SIDEN DUO  
 GERMANI FRSIDUUMI SORORES  
 ACCIPERE S ABILLIS LODICAP  
 AENA GEDERATI

**R**espondit gr̄t hoc fieri modis  
 omnibus licet nequaquam  
 in omni factis eloquis. inuenitur  
 quod huc capitulo conuadictore ande  
 atur ETINALIO LOCO

**Q**uod si duos sorores et coniugio  
 possunt habere quidam patet  
 et filius matrem et filiam  
 INTERVIA PROPRIAS  
 QUOD SIBI ACCIDERE SE  
 QUOD DUM QUOD

106. 210

1. 3

sciamen multa professiunt quod  
 crediderunt: **DE SACRIFICANDO MORITUS:**  
**GRĀ** in iustis patrum cui peccata  
 graua non depremerunt  
 prodest mortuis sepelire in eccle-  
 sia quicumque proximi ad  
 sancti loca venientes sepulchrorum  
 aspiciunt pro eis precas dno  
 fundunt Cui uero peccata graua  
 depremerunt ad maiorem dam-  
 nationis cumulum in ecclesia apo-  
 nuntur **ITEM**

**GRĀ** in quibus peccata demer-  
 sit non sunt sacris locis ad  
 iuuari post mortem non possunt  
 Item uideri quod sacra loca non  
 liberant sed culpa remittit  
 et accusat **DE UENIENS AD ABILIO**

106. 220

Alii penitentiam egens statuerunt. ad mof-  
 nam hoc est. primum uirum ancillae. sed putem  
 or. e. sed dimidium omniumq; possidet. unar  
 quisque det & si quidem fraudauerit quadra-  
 plum reddat & si exprobrat iudicauit

**THEODORUS**

**D**e agros quoque primum uirum ancillae  
 pro anno uel dimidio omnium que possi-  
 det dare & si quidem fraudauerit reddere  
 quadruplum ut exprobrat iudicauit & legitimis in-  
 penitentialem pro criminibus. culpam anno  
 aut duos uel tres. penitentiam agere ipsa  
 ne & cetera uel pro alius minoris culpis mense  
 uno aut ebdomadae. similimodo et apud ali-  
 quos haec caue ardua edifficilis. e. Ideo q  
 ita non potest facere consilium datus uel sal-  
 mus & orationem uel ad r. mosiam cum aliq  
 diebus. penitentiam pro hoc e debere  
 id est psalmicus. & qui potest implere quod  
 in penitentiale. scriptum e. bonum est &  
 hoc e. ordo id e psalmicus propententia  
 pro uno hoc sunt quando imp. me. & qui



mit ausgebildeter schöner Minuskel einen Teil des Textes auf Rasur neu ergänzt hätte. Das Pergament ist hier so dünn, daß die Kapitelrubriken der Kehrseite deutlich durchdringen. Mutmaßlich war, wie auch der übrige Teil der Seite, die den Abschluß des Heftes XII bildet, zeigt, die Schrift durch Abnützung schwer leserlich geworden und wurde daher etwas später von kundiger Hand ergänzt.<sup>1)</sup> Eine andere eigenartige Ergänzung findet sich fol. 22v. (T. 3), wo in der zweiten Zeile von oben, vor M. c. 17 (I, 231), die Rubrik *de sacrificando pro mortuis* scheinbar auf teilweiser Rasur stehend in den leeren Zeilenrest nachträglich eingefügt erscheint. Auffällig ist hierbei, daß dieser Nachtrag in karolingischer Kapitale erfolgt, welche an die *capitalis rustica* in den älteren Handschriften der Schreibschule von St. Martin zu Tours<sup>2)</sup> erinnert, also zur Zeit der Herstellung unseres Kodex wohl schon veraltet war und in demselben auch nirgends wiederkehrt. Man ist versucht, hier eine Korrektur eines bejahrten Schreibers zu vermuten, dagegen spricht jedoch, daß die Schrift des Nachtrags zwecks Ausnützung der Zeile immer kleiner wird und schließlich in den

haltspunkte für eine Ergänzung durch eine jüngere Hand, so finden sie Unterstützung durch die Wahrnehmung, daß die betreffenden Textpartien dunklere, also frischere Tinte zeigen, somit auch deshalb jüngeren Ursprung verraten. Vgl. noch die folgenden Anm. und T. 4.

<sup>1)</sup> Die noch bei E. Cummeani vorfindliche Erwähnung einer alten Redemptionsvorschrift für 7jährige Buße [item dicunt aliqui sapientes — faciat bonum = app. X, 6 E. Bedae, C. Vindobon. 2223 (116), vgl. o. I, 228 n. 4, Schmitz II, 602, Wasserschleben BO. 229] scheint ersetzt worden zu sein durch Z. Cumm. VIII, 28, an welchen Satz, mit der Beifügung *sicut Christus iudicavit*, noch die aus Theodor berufene Norm I, 7 § 5 angeschlossen wird; die von Zettinger AKR. 82, 532, 537, vgl. o. I, 228 n. 1 vermutete Interpolation ist hier offensichtlich. Doch ist auch denkbar, daß die spätere Korrektur nach dem sonst gleichlautenden Texte des p. Remense erfolgt ist, der dabei aber ebenfalls an dieser Stelle einiger Verbesserung unterzogen wurde. —

<sup>2)</sup> Bretholz a. O. S. 51, Wattenbach, Anleitung<sup>4</sup> S. 3, 35. Unter den Faksimiles vgl. man die Arndt-Tangl'schen Schrifttafeln<sup>4</sup> T. 33a, 33b, 33c, besonders die letzte der Schreibschule von Tours entstammende Probe (804—834), ferner Tafel 46a und 102 (Initialen) aus Mss. gleicher Herkunft in Steffens, Lat. Paläographie 1903, ebenso das Faksimile des Ms. von Quedlinburg auf T. 1 bei Delisle, *Memoire sur l'école calligraphique de Tours au IX siècle*, in Mem. d. Institut nat. 1886 t. XXXII.

unzialen Schriftduktus des Kodex selbst übergeht. Der Kopist hat also offenbar die Rubrik eigenhändig ergänzt und dabei vielleicht das Schriftbild der Vorlage nachgeahmt. Ob diese nun das Original unseres Bußbuchs war oder jenes des betreffenden Kapitels, das aus der Coll. Hibern. XV, 3 stammt, läßt sich natürlich nicht entscheiden. Im letzteren Falle kommen wir zur Folgerung, die von vornherein ja nicht von der Hand gewiesen werden kann, daß Schreiber und Verfasser des Pönentials eine Person waren oder vielleicht wahrscheinlicher dieser jenem den Text in die Hand diktiert hat.

Dafür, daß uns hier das Original des Bußbuchs vorliegt, könnte auch die Wahrnehmung sprechen, daß die Handschrift, wenn auch nicht durchaus, so doch in der Hauptsache in einem Zuge geschrieben scheint, mit wechselnder Lust für schöne Schriftform. Andererseits bildet der Umstand, daß die Schrift besonders gegen das Ende des Manuskripts größere Sorglosigkeit und Eile zeigt, ferner, daß die nicht zu unserem Pönential gehörigen Teile stets ohne besonderen Absatz angefügt werden und daß viele Fehler sich nur durch ungenaues Abschreiben oder falsches Hören erklären lassen, Argumente für die Arbeit eines Kopisten. Vielleicht dürfen wir aus diesen Beobachtungen den Schluß ziehen, daß dem Schreiber unser Bußbuch diktiert, die übrigen Teile des Kodex aber zum Abschreiben gegeben wurden. Damit würde sich am besten vereinigen lassen, daß das erstere ohne Numerierung der Kapitel, das poen. Floriacense aber mit solcher geschrieben ist, wie sie sich auch in den meisten fränkischen Bußbüchern findet. Es wäre endlich der Vollständigkeit halber noch zu erwähnen, daß nach dem o. S. 433 erwähnten Vorstück *In Christi nomine incipiunt ordo ad dandam poenitentiam etc.* der eigentliche Text des poen. Floriacense fol. 65 mit wesentlich kleinerer und mehr gedrängter Schrift beginnt, welche erst auf den nächsten Seiten wieder in den gewohnten breiten Duktus des Kodex verfällt.

Die in der Handschrift verwendete karolingische Minuskel und Halbunziale gestattet aber, wie ich aus ihrer Eigenart folgern zu dürfen glaube, noch eine nähere Zeitbestimmung dahin, daß das Manuskript eher vor als nach der Mitte des

9. Jahrhunderts entstanden sei, ja vielleicht mit einiger Sicherheit, soweit eine solche bei paläographischer Schriftenbeurteilung überhaupt gefunden werden kann, in die Zeit zwischen 820 bis 840 datiert werden darf.

Die Halibunziale ist bekanntlich nur eine Übergangsschriftform, welche, seit dem 5. Jahrhundert entwickelt, auf fränkischem Boden Ende des 8. Jahrhunderts die Schriftgeneration der karolingischen Zeit vorbereitet und daher von Wattenbach als vorkarolingische Minuskel bezeichnet wird.<sup>1)</sup> Die fränkische Minuskelschrift aber, welche aus den gemischten Buchstabenformen der Halibunziale entspringend von der Mitte des 8. Jahrhunderts an unter Vermittlung der merovingischen Schrift sich zu entwickeln beginnt, hat sich in verschiedenen Stufen in charakteristischer Weise fortgebildet und namentlich in der Form der karolingischen Minuskel immer mehr zur Geltung gebracht, welche von den Nachwirkungen der insularen Schriftart sich allmählich völlig befreite.<sup>2)</sup> Innerhalb des 9. Jahrhunderts können, von der berühmten Klosterschule Alcuins in St. Martin bei Tours ausgehend, verschiedene Schreibschulen mit besonderen Schriftmerkmalen und insbesondere im zweiten Viertel des 9. Jahrhunderts wesentliche Umbildungen der karolingischen Minuskel gegenüber der zu Beginn dieses Zeitabschnitts herrschenden Schriftart festgestellt werden, welche, wenn auch nicht immer mit erwünschter Sicherheit, zur näheren Zeitbestimmung eines Manuskripts aus dieser Periode dienen können. Für unsere Untersuchung ist es natürlich von großem Werte, auch auf diese Weise einen Anhaltspunkt für eine genauere Datierung der Handschrift unseres Bußbuchs gewinnen zu können, aus welcher dann auf die Entstehungszeit desselben, namentlich wenn es hier nur in Abschrift vorliegen sollte, geschlossen werden darf. Da außerdem aus der verwendeten Schriftart mit einiger Sicherheit auch auf das Entstehungsgebiet des Manuskripts Folgerungen gezogen werden können, so kann ich es wohl

<sup>1)</sup> Vgl. etwa Wattenbach, *Anleitung*<sup>4</sup> S. 27, 35, Bretholz a. O. S. 40, 57, 82, Steffens a. O. p. VII, Paoli-Lohmeyer, *Grundriß lat. Paläogr.* 1902 S. 22. — <sup>2)</sup> Paoli-Lohmeyer S. 37f., Bretholz S. 81f., Steffens p. XVII.

für gerechtfertigt halten, wenn ich eine paläographische Prüfung seines Schriftcharakters nach diesen beiden Richtungen hin versuche.

Für die zeitliche und örtliche Einreihung einer Handschrift kommen vom paläographischen Standpunkte aus wesentlich in Betracht: die verwendeten Buchstabenformen und deren Verhältnis zueinander, die vorkommenden Ligaturen und Abkürzungen, der Grad der Wort- und Satztrennung sowie des Interpunktionengebrauchs, endlich Sprache und Orthographie.<sup>1)</sup>

Was die Buchstabenformen betrifft, so entspricht die in unserem Manuskript verwendete Minuskel durchweg der in der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts entwickelten sog. frühkarolingischen Minuskel<sup>2)</sup>, zeigt aber eine ausgesprochene Vorliebe für einzelne unziale Schriftzeichen und mehrfache archaisierende Formen, die ein höheres Alter der Handschrift oder wenigstens den Einfluß einer älteren Schreibschule auf den zweifellos sehr geübten Schreiber verraten.

So erscheint insbesondere das **a**, dessen Entwicklungsprozeß für die handschriftliche Zeitbestimmung von großem Werte ist<sup>3)</sup>, sowohl in der geschlossenen Minuskelform **a**, der unzialen Form der heutigen Buchschrift<sup>4)</sup>, wie auch in der der älteren Kursive entstammenden offenen Form. Der Schreiber gebraucht zwar nicht mehr die alte merowingische, im 9. Jahrhundert früh verschwindende, ganz offene *u*- oder *uc*-Form<sup>5)</sup>, wohl aber die alte merowingische *cc*-Form<sup>6)</sup>, sowie die halbunziale *ci*- oder *ol*-Form, welche wir besonders in den Handschriften der Schreibschule von Tours finden.<sup>7)</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. Sickel Prolegomena zum liber diurnus I. in WSB. 117, VII S. 14, Bretholz a. O. S. 85. — <sup>2)</sup> Steffens a. O. p. XVII, Wattenbach Anleitung<sup>4</sup> S. 27, 35, Bretholz S. 41, 82 f. — <sup>3)</sup> Bretholz S. 84, 85, Steffens p. XVIII b, Wattenbach<sup>4</sup> S. 48. — <sup>4)</sup> Man vgl. Steffens Tafel 46 c, Arndt-Tangl T. 43 a Z. 2, 48 Z. 4, in unserem Ms. fol. 18 v. Z. 1 *paenitentes*, Z. 4 *aegritudo*, Z. 6 *ante*, et *pass.* (T. 1). — <sup>5)</sup> Steffens T. 30 Z. 1, Arndt-Tangl T. 11 a Z. 6, T. 12 Z. 2, T. 13 Z. 5. — <sup>6)</sup> Steffens T. 33 a Z. 1, T. 35 c Z. 6, T. 43 b Z. 1, 2, Arndt-Tangl T. 6 Z. 1, 2, T. 34 c, T. 43 a Z. 3, 4, T. 44 a Z. 9, 10, T. 48 a Z. 10. Unser Ms. fol. 18 v. Z. 4 *fractionem*, Z. 6 *-rationem*, Z. 12 *desiderande* (T. 1). — <sup>7)</sup> Steffens T. 46 b, c, Arndt-Tangl T. 34 b, Chroust Mon. Palaeographica I L. XVIII T. 1–5, 8, 9, bes. 4 und 8, Delisle a. O. p. 31, T. 3. Im Ms. fol. 18 v. Z. 1 *adfectus lacrimas etc.* (T. 1). Vgl. Wattenbach<sup>4</sup> S. 35.

Diese Formen erscheinen, wie meist in älteren Manuskripten, unterschiedslos gebraucht, mit bald mehr, bald weniger schließendem Bogen, vereinzelt mit Ansatzstrichen. Der Schaft der unzialen Form, der manchmal stark über die Mittelzeile ragt (Ms. fol. 22v. Z. 4, 10 auf T. 3), ist oft stark nach rechts liegend, ebenfalls ein Zeichen älteren Schriftgebrauchs gegenüber der gegen Mitte des 9. Jahrhunderts aufkommenden steileren Form.

Sehr gleichmäßig ist *e* geschrieben, meist mit einer Schlinge, die noch die eckige Gestalt der aus drei Strichen bestehenden älteren Form verrät und nicht über die obere Mittellinie reicht. Die Zunge, oft mit dem nächsten Buchstaben verbunden, erfährt mehrfach eine auffällige Ergänzung (*é*) durch eine über der Mittellinie ansetzende Fahne, die als Verbindungsstrich zu dienen scheint (Ms. fol. 18 v. Z. 3 v. u., 20 i. f.), sich nur in wenigen Handschriften findet<sup>1)</sup> und zweifellos auch eine archaisierende Form ist, die vielleicht aus der merowingischen Kursive stammt. Sie ist im Ms. fol. 18v., fol. 22, 22v. besonders häufig, auf manchen Seiten gar nicht gebraucht.

Buchstabe *i* ist meist klein und kursiv geschrieben, aber auch die ältere lange und gerade Form findet sich öfters am Anfange der Zeile oder der Worte, manchmal (fol. 20 v. Z. 1 v. u.) als Korrektur inmitten eines Wortes in der typischen, über die Mittelzeile ragenden Majuskelunziale gebraucht.<sup>2)</sup>

Auch der Vokal *u* erscheint durchaus in der runden

---

<sup>1)</sup> Nur in einem einzigen, mir von Dr. Helbok zur Verfügung gestellten Faksimile konnte ich diese auffällige *é*-Form, auch nur vereinzelt (Z. 1, 4) angewendet, entdecken, nämlich in der von Wartmann, Urkundenbuch der Abtei St. Gallen I, Nr. 31 gebrachten Urkunde vom 12. Juni 851 (858). Keine der in den Schrifttafeln von Steffens, Chroust und Arndt-Tangl faksimilierten St. Gallener Urkunden zeigt diese Eigentümlichkeit. Doch zweifle ich nicht, daß sich andere Beispiele finden lassen, selbst wenn es sich um die Eigenart eines Schreibers handeln sollte. Die im 11. Jahrhundert sich findende Fortsetzung des Mittelstriches (vgl. Steffens T. 59a Z. 2, 3 usw.) hat mit dieser Form ebensowenig zu tun, wie jene des geschwänzten *e*. Vgl. übrigens Steffens T. 36a Z. 18 *désponsata*. — <sup>2)</sup> Vgl. Steffens p. XIX, T. 36a Z. 23, T. 44a Z. 7b, Arndt-Tangl T. 43a Z. 12, Wattenbach<sup>4</sup> S. 51. Im Ms. f. 18v. Z. 8 etc. (T. 1).

unzialen Minuskelform, oft mit Ansatz zu kleiner Anfangs-  
linie und einer Schlußlinie des zweiten Striches, am Anfang  
der Zeilen mehrmals in Majuskelform, nirgends in der v-Form  
der späteren Zeit.<sup>1)</sup>

Die Buchstaben **b**, **d**, **h**, **l** zeigen mehrfach noch die aus  
der älteren, merowingischen Schrift stammende Verdickung  
des Oberschaftes, welche besonders die Schreibart der Schule  
von Tours charakterisiert.<sup>2)</sup> Doch besteht sichtlich das Be-  
streben, die Keulenschäfte zierlicher und schwächer zu  
machen, wie dies um die Wende des 8. Jahrhunderts gegen-  
über der merowingischen und vorkarolingischen Minuskel  
beginnt.<sup>3)</sup> Das **d** findet sich auch in der runden Unzialform  
gebraucht<sup>4)</sup>, mit kurzer, horizontal nach links ausgreifender  
Zunge. Wie **d** zeigt auch **l** einen nach rechts biegenden  
Schlußstrich, bei **h** fehlt derselbe, der Schlußbogen ist nach  
links eingerundet, eine Reminiszenz an die turonische Halb-  
unziale<sup>5)</sup>; mehrfach ist **h** durch einen spiritus asper ersetzt,  
selbst in der Unzialschrift.<sup>6)</sup>

Charakteristische Eigenart zeigen auch die Buchstaben **s**,  
**f** und **r**, und zwar ähneln sie sichtlich jener Form, welche  
Delisle als Kennzeichen der Schreibschule von Tours er-  
klärt.<sup>7)</sup> Das **s** steht meist auf der Grundlinie in der halb-  
unzialen Form mit der in der älteren Schule gebräuchlichen,  
über die Oberlinie nach aufwärts gebogenen Ausschweifung,  
die aber in unserem Manuskript meist mäßig gehalten ist.<sup>8)</sup>  
Dagegen greift **f** durchweg sowohl über wie unter die Mittel-

<sup>1)</sup> Ste ffens p. XVII, XIX, T. 43a Z. 3, Arndt-Tangl T. 34b, T. 44  
Z. 2, Wattenbach<sup>4</sup> S. 63. Im Ms. bes. f. 17, 18 v. Z. 3 congruam. Z. 9  
morituris (T. 1). — <sup>2)</sup> Steffens p. XVII T. 36, 44a, 46c Z. 2, Arndt-Tangl<sup>1</sup>  
T. 34b, 46, Wattenbach<sup>4</sup> S. 34, Bretholz S. 77, 81, 84, 85. Delisle a. O.  
p. 31 T. 4. Im Ms. f. 18 v. Z. 3 viderit, Z. 10 lex, Z. 2 hac, Z. 7 absque (T. 1). —  
<sup>3)</sup> Vgl. Arndt-Tangl S. 25 Text zu T. 34b. — <sup>4)</sup> Vgl. Ms. fol. 18 v. Z. 6  
deverit, Unzialmajuskel Z. 9, 10 (T. 1). Steffens p. XVII, XIX, T. 43  
Z. 12, Arndt-Tangl T. 34 Z. 3, 47 Z. 4, Bretholz S. 58, 84, Watten-  
bach<sup>4</sup> S. 47. — <sup>5)</sup> T. 1, Ms. fol. 18 v. Z. 2 hac, Z. 10 his, Delisle T. 4,  
Steffens T. 43b Z. 5, T. 46b Z. 3. — <sup>6)</sup> Nach Wattenbach<sup>4</sup> S. 51 seit  
dem 9. Jahrhundert üblich. Vgl. Steffens p. XIXa. Im Ms. fol. 32  
Z. 5 v. u. und f. 34 v. Z. 2 v. u. ds, fehlt fol. 57 ortando, in Unzialschrift  
fol. 39 v. ostibus. — <sup>7)</sup> Delisle a. O. p. 31, T. 3, 4, Bretholz S. 81,  
Steffens p. VIII, T. 46b, Arndt-Tangl T. 34b. — <sup>8)</sup> Delisle a. O. T. 3, 4,  
Ms. fol. 18 v. Z. 1, cf. Z. 4 (T. 1).

linie und zeigt bald größere, bald kleinere verdickte Schlußbogen.<sup>1)</sup> Das **r** hinwieder erscheint als kurzer Minuskelbuchstabe meist in der jüngeren Form mit kleinem Schulterstrich, doch fehlt auch nicht, meist am Wortende, die ältere Schreibart mit gedehnter Ausschweifung desselben nach rechts.<sup>2)</sup> Der Hauptstrich ist meist gerade mit nach rechts umbiegender Ansatz. Die runde Form findet sich vereinzelt, wie schon o. S. 440 Anm. 2 bemerkt, in der Verbindung mit **or**, **orum**.

Während die Buchstaben **o**, **p**, **q**, **x**, **y** die normale Form zeigen, der letztere meist unzial geschrieben, weisen **g**, **m** und **n** Eigentümlichkeiten auf, welche wiederum den Einfluß einer älteren Schreibart, ähnlich jener der Schule von Tours verraten. Die für diese charakteristische halbunziale-merowingische Form des **g**, aus 3 Strichen bestehend, ist noch leicht erkennbar, wenn der Buchstabe auch in gerundeter, zierlicher Gestalt erscheint mit bald offenem, bald geschlossenem Oberbogen und meist offenem, nach links ausschweifendem Unterbogen.<sup>3)</sup> Auch die **m** und **n**-Minuskel zeigt öfters eine leichte Linkseinwärtsbiegung des Schlußstriches, wie sie der Schule von Tours eigen ist, deren Einfluß in dieser Richtung namentlich bei Verwendung der halbunzialen Minuskelform für größere Anfangsbuchstaben sich zeigt.<sup>4)</sup> Manchmal wieder endet der Schlußbogen mit einer kleinen Ansatzlinie, die nach rechts abbiegt. Sehr häufig aber findet sich **n** noch in der alten kapitalen Minuskelform, selbst in Mitte des Wortes gebraucht, mit oft gestrecktem Mittelstrich. Auch dies gilt als Zeichen älterer, der Schreibart von Tours verwandter Schrift.<sup>5)</sup>

---

<sup>1)</sup> Ms. fol. 18v. Z. 1, 4 (T. 1), Delisle T. 4. — <sup>2)</sup> Ebd. T. 4, im Ms. fol. 18v. Z. 1 v. u. **recedunt**, **corpore** (T. 1), bes. fol. 24 Z. 2 v. u., f. 64 Z. 1 v. u., f. 70 Z. 1 v. u. — <sup>3)</sup> Vgl. Delisle p. 31, T. 3, 4, Bretholz S. 81, Wattenbach<sup>4</sup> S. 50, Steffens p. XII, XVII, XIX, T. 35a Z. 3, 4, T. 36 Z. 2, T. 46b, c, Arndt-Tangl T. 34b, 44, 46—48. Im Ms. fol. 18v. Z. 2 **corrigenes** (offen), Z. 4 **aegritudinem** (geschlossen) auf T. 1, alte Formen fol. 18 Z. 11, fol. 30 Z. 11. — <sup>4)</sup> Ms. fol. 18v. Z. 5 v. u. (T. 1), fol. 33 v. Z. 4 v. u., 35 Z. 6 v. o., 44 Z. 8 v. o. Hierzu Wattenbach<sup>4</sup> S. 54f., Delisle p. 31 T. 3, 4, Bretholz S. 81, Steffens p. XVII, XIX, T. 46 b, c, 35, 36, 44. — <sup>5)</sup> Delisle a. O. p. 31, T. 3, 5, Bretholz S. 81, 83, 84, Wattenbach<sup>4</sup>

Für dieselbe Zeitbestimmung spricht in noch höherem Grade die Eigenart der regenerierten Majuskelschrift, insbesondere die in den Kapitelüberschriften, Wortinitialen, manchmal selbst als Absatzschluß, ja sogar in Mitte des Textes gebrauchte Kapitale und Unziale, vor allem aber der Typus der Halbunziale, der dem Schreiber am geläufigsten gewesen zu sein scheint. Auf eine frühe Zeit des 9. Jahrhunderts deutet der schon o. S. 441 erwähnte Umstand, daß die Handschrift an einer Stelle eine Verwendung alter Kapitale aufweist, wie sie als Nachahmung der *Capitalis rustica* aus Schriften der Schreibschule von Tours bekannt ist.<sup>1)</sup> Am wahrscheinlichsten ist wohl, daß der Schreiber die Rubrik-schrift der Vorlage kopiert hat, welche wesentlich älter gewesen sein muß, da die Verbreitung der *coll. Hibernensis* im fränkischen Kirchengebiete ins 8. Jahrhundert fällt.<sup>2)</sup> Die sonst im Manuskript verwendete Kapitale (*cap. quadrata*) hat ganz andere Gestalt. Hier fehlt der Querstrich im A und in den verkürzten kleineren Querschäften bei E und F.

Während die Majuskelnunziale ziemlich gleichmäßig und schön gerundet erscheint und keinen Mischcharakter aufweist, zeigt die Halbunziale der Kapitelüberschriften besonders folgende auffallende Eigenschaften. Die meisten Buchstaben sind in reinster Unzialform geschrieben, G und F teilweise auch in Kapitalform, A als reine Majuskelnunziale mit stark liegendem Schaft, M und N mit vollständiger Linkseinbiegung des Schlußstrichs, bei M oft auch des zweiten Striches, so daß der Buchstabe wie zwei aneinandergereihte O aussieht.<sup>3)</sup> Diese künstliche Nachahmung der reinen römischen Halbunziale und deren Verwendung zur Hervorhebung der Titel neuer Abschnitte oder Kapitel der Buchschrift unter strenger Trennung von der karolingischen Minuskel ist ebenso wie die wechselnde Verwendung von unzialer und kapitaler Form

---

S. 35, 55, Steffens p. XVII, XIX, T. 35 b, 36 a, 46 b, Arndt-Tangl T. 34 b, 46. Im Ms. fol. 18 v. Z. 10 *excedunt*, Z. 1 v. u. *recedunt*.

<sup>1)</sup> Vgl. o. S. 441 A. 2 u. T. 3. — <sup>2)</sup> Vgl. I, 199, Fournier in *Nouv. revue hist. d. droit français* XXIII p. 71. — <sup>3)</sup> Vgl. Delisle p. 31, T. 2—4, Bretholz S. 58, 81, Wattenbach<sup>4</sup> S. 54, Steffens p. VIII, XVII, T. 46 b, c, Arndt-Tangl T. 34 b, 46 Z. 1, Chroust a. O. L. XVIII T. 4, 8. Im Ms. fol. 18 v. Z. 9 (T. 1), fol. 17 v. Z. 5.

bekanntlich in der Schreibschule von Tours und von da aus in den verschiedenen anderen Schreibschulen Frankreichs und außerhalb desselben in Übung gekommen.<sup>1)</sup>

Ziehen wir nun in Betracht, daß wir die Eigenart dieser Schreibschule auch für die Minuskelschrift feststellen konnten, so die Rundung der Buchstaben, namentlich bei m und n, die Verwendung der *ci*- und *cc*-Form des a, die geschweiften Bogen des s und f, die Verwendung der Majuskelform des N, des älteren unzialen D, des langen J, die Verdickung der Oberschäfte bei b, d, h, l, endlich die Form des g und r, so dürfen wir wohl den Schluß ziehen, daß unsere Handschrift in einer Schreibschule hergestellt wurde, welche jener von Tours nahe stand, oder von einem Schreiber, der aus dieser hervorging. Man kann die Haupttätigkeit der Schreibschule von Tours in die Zeit von 796, wo Alcuin, der Schüler Egberts, deren Leitung übernahm, bis in die Mitte des 9. Jahrhunderts ansetzen.<sup>2)</sup>

Die königliche Hofschreibschule Karls d. Gr. kommt für unsere Handschrift wohl nicht in Betracht, obwohl dieselbe mit der schönen Schriftart jener mannigfache Ähnlichkeit aufweist.<sup>3)</sup> Dagegen konnten wir enge Verwandtschaft konstatieren mit der Schriftart der St. Gallener Schule<sup>4)</sup> und mit jener einer Schreibschule zu Orléans, unter welcher Chatelain<sup>5)</sup> die Handschriften der Abteien von Fleury sur Loire und Saint Mesmin de Micy zusammenfaßt.<sup>5)</sup> Das von ihm abgedruckte

<sup>1)</sup> Über die Schule von Tours vgl. Wattenbach<sup>4</sup> S. 35, Schriftwesen im MA.<sup>3</sup> S. 430, Bretholz S. 80, Steffens p. VIII, XVII, Delisle p. 29, 49, ders. le sacramentaire d'Autun in Gazette archéologique 1884, S. 153. Menzel, L'évangéiaire de S. Vast d'Arras et la calligraphie franco-saxonne du IX siècle, 1888. Paoli-Lohmeyer<sup>3</sup> S. 23, 37f. Menzel in Die Trierer Ada-Handschrift 1889, S. 2f. Traube in Sitz.-Ber. der Münchner Akad. phil.-hist. Kl. 1891, S. 427f. Sickel a. O. S. 16. — <sup>2)</sup> Die Blütezeit der Schule fällt unter Abt Alcuin, der dort 796—801 wirkte und unter seine Nachfolger Hatto (802—804) und Fredegisus (804—834), den berühmten Kanzler Ludwigs d. Fr. Insbesondere auch angelsächsische und römische Schriften wurden vervielfältigt. Vgl. Wattenbach, Geschichtsquellen<sup>6</sup> I 161, 430. Dahlmann-Waitz<sup>3</sup>, Quellenkunde S. 287f., 322f. — <sup>3)</sup> Steffens p. XVII, T. 35, 36. Vgl. u. S. 450 Anm. 2, 3, Bretholz S. 84. — <sup>4)</sup> Vgl. u. S. 450 Anm. 4. — <sup>5)</sup> Chatelain, Introduction à la lecture des notes Tironiennes 1900, p. 126, 128, Janitschek in Tr. Ada Hschr. Hschr. II 72.

Ms. Bernensis 357<sup>1)</sup> zeigt in der Tat auffallende Ähnlichkeit mit der Schriftart unserer Handschrift. Aber auch, wenn wir diese mit guten Faksimiles von Minuskelhandschriften vergleichen, wie sie uns die modernen Tafelwerke bieten, so können wir offensichtliche Schriftverwandtschaft und damit auch annähernde zeitgenössische Entstehung feststellen: 1. mit Cod. Paris. bibl. nation. Ms. lat. nouv. acquis. 1203, 781/3 geschrieben, abgebildet Steffens T. 35<sup>2)</sup>, 2. mit der Ada-Handschrift der Stadtbibliothek Trier (Bibelhandschriften 22), geschrieben Ende des 8. Jahrhunderts, teilweise von jüngerer Hand im ersten Viertel des 9. Jahrhunderts, die ältere Schrift abgebildet Steffens T. 36, die jüngere in Menzel's Werk.<sup>3)</sup> Eine dieser verwandte und unserem Manuskript ebenfalls sehr ähnliche Schrift enthält 3. die Bibelhandschrift Cod. Paris. bibl. nation. Ms. lat. 11504 aus dem Jahre 822, abgebildet bei Steffens T. 44a.<sup>4)</sup> Dasselbe gilt 4. von T. 102 ebd., einer Abbildung aus Ms. Cod. 165 der Berner Stadtbibliothek, aus der Tourer Schule, wie auch Delisle bestätigt<sup>5)</sup>, und Anfang des 9. Jahrhunderts geschrieben. Schönere, aber im Schriftcharakter sehr ähnliche Schrift zeigt 5. der Cod. Autun Séminaire 19 bis, das bekannte Sakramentar des Rainaud, Abtes von St. Martin de Marmoutier bei Tours, geschrieben um das Jahr 845, abgebildet bei Steffens T. 46c.<sup>6)</sup>

---

<sup>1)</sup> T. 1 ebd. S. 128. — <sup>2)</sup> Die älteste Handschrift der karolingischen Minuskel. Doch ist ihre Schriftart von der älteren der Schule von Tours zweifellos verschieden und zeigt auch einen anderen ductus als etwa das nicht viel ältere Ms. Vatican. des lib. diurnus nach dem Faksimile von Sickel oder das Ms. Paris. bibl. nat. lat. 8850 (Evangeliar K. Ludwigs d. Fr., von 827, Steffens T. 44b), das aus dem Ende des 8. Jahrhunderts stammende Ms. lat. fol. 270 (Papinian) der Bibl. Berlin (Arndt-Tangl T. 14), das Ms. 289 der Stadtbibliothek Bern, das Arndt-Tangl, Text zu T. 43 dem Ende des 8. Jahrhunderts zuschreiben; endlich das ebd. T. 45 abgebildete Faksimile des Cod. Coloniens. CVI, welches Arndt-Tangl einem älteren Schreiber zuweisen als die unten zu erwähnenden T. 44, 46—48 desselben Kodex (794—819) der Tourer Schreibschule. — <sup>3)</sup> Die Trierer Ada-Handschrift, in Publikationen der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde VI, 1889 Leipzig. — <sup>4)</sup> Vgl. auch Delisle, Le cabinet des manuscrits, Paris 1881, III 247. — <sup>5)</sup> Delisle, Ecole calligraphique de Tours, l. c. p. 45, 39. — <sup>6)</sup> Delisle l. c. p. 42, 37.

Wie diese aus Tours stammende jüngere Handschrift weist mit unserem Manuskript viel Verwandtschaft im Schriftcharakter auch eines der ältesten Manuskripte Tourer Provenienz auf, nämlich 6. der vielumstrittene Kodex der Kölner Dombibliothek CVI, nach Menzel und Dümmler<sup>1)</sup> wahrscheinlich 794/819, nach anderer Ansicht 802/4 geschrieben, abgebildet in Arndt-Tangl, Schrifttafeln T. 44—47. Besonders T. 46 zeigt viel Ähnlichkeit. Noch mehr ist dies der Fall 7. bei dem ebenfalls 794/819 angesetzten Kodex derselben Bibliothek LXXXII, bei Arndt-Tangl T. 48.<sup>2)</sup> 8. Auch die aus Tours stammende, in der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts geschriebene Gregor-Handschrift des Gymnasiums von Quedlinburg, von welcher Delisle<sup>3)</sup> ein Faksimile gibt, weist, allerdings in viel schöneren Zügen, denselben Schriftcharakter auf wie unser Manuskript. Weiter kann ich 9. noch auf die von Chroust<sup>4)</sup> abgedruckten, sehr schriftähnlichen Faksimiles hinweisen: Lieferung II T. 5 (Schule von Corbie ca. 870), Lief. V T. 5 (Ms. Bedae, wahrscheinlich aus Nordfrankreich stammend, ungefähr 800 geschrieben), Lief. XIV T. 7, 8, Lief. XV T. 1, 4 (St. Gallener Schreibschule, geschrieben in der Zeit zwischen 841 und 883), Lief. XVII T. 8 (aus der Schreibschule von Fulda, geschrieben nach 840), Lief. XVIII T. 4, 8 (aus der Schule von Tours, erstere 804, letztere nach 843 geschrie-

<sup>1)</sup> Menzel a. a. O. S. 5 Anm. 3, Dümmler, Mon. Germ. Ep. IV, 417 Nr. 259 Anm. 1, über den Stand der Streitfrage und weitere Literatur Tangl in Arndt-Tangl<sup>1)</sup> Schrifttafeln 2. H. S. 29 Text zu Tafel 44—47. —

<sup>2)</sup> Vgl. den Text bei Arndt-Tangl l. c. S. 30. Besonders die Ähnlichkeit der Ligaturen st und sc, sowie die Verwendung der verschiedenen a-Formen (vgl. Col. I Z. 26, 27) mit der Schriftart unseres Ms. fällt auf. — <sup>3)</sup> Delisle, Ecole calligraphique de Tours p. 38, 48 T. II—IV, vgl. auch Arndt-Tangl a. O. S. 25 und T. 34 b. — <sup>4)</sup> Monumenta Palaeographica, Denkmäler der Schreibkunst des Mittelalters 1900 f. Die sonst von ihm aus der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts gebrachten Faksimiles nordfränkischer Manuskripte zeigen wenig Ähnlichkeit mit unserer Handschrift (Lief. XI, 10, XVIII, 6), auch nicht die älteren der Schreibschulen von Fulda und Aachen, für erstere mit Ausnahme der im Text genannten (Lief. V, 6—8, VI, 3, XI, 8, 4). Betreffs der St. Gallener Schule vgl. auch das o. S. 415 A. 1, S. 449 Gesagte. Das in Lief. I, 1, 2 gebrachte Faksimile eines Ms. der Salzburger Schreibschule 818 hat ähnlichen Schriftcharakter, der aber die ältere Form des a schon vermeidet.

ben). Endlich wäre noch das o. S. 445 Anm. 1 erwähnte Faksimile der St. Gallener Urkunde von 851/8 als schriftverwandte Hand zu nennen.

Diese allerdings nicht erschöpfende Vergleichung mit zeitlich mehr oder weniger sicher bestimmten Handschriften — eine Untersuchung, deren genauere Durchführung hier begreiflicherweise nicht erfolgen kann, aber, wie ich nicht zweifle, an dem Resultate nichts ändern dürfte — ergibt somit, daß für unser Manuskript, dessen terminus a quo wegen der Aufnahme eines Antwortschreibens auf Karls d. Gr. Umfrage betreffs des Taufritus in das Jahr 812 fällt<sup>1)</sup>, der terminus ad quem nicht über die Mitte des 9. Jahrhunderts angesetzt werden kann. Die Ähnlichkeit der verwendeten Schriftart mit später datierten Handschriften aus verschiedenen ostfränkischen und deutschen Klosterschreibstätten, aus denen unser Manuskript aber zweifellos nicht stammt, steht dieser Folgerung nicht im Wege, da die karolingische Minuskel vielfach erst nach langem Kampfe in diesen Schulen sich eingebürgert hat.<sup>2)</sup> Dafür aber, daß dieser Zeitpunkt eher noch mehr in das zweite Viertel des 9. Jahrhunderts zurückgesetzt werden darf, läßt sich m. E. auch aus den anderen, für die Schriftkritik heranzuziehenden Momenten<sup>3)</sup> Beweis erbringen.

Was zunächst den Gebrauch von Ligaturen betrifft, so finden wir solche nicht nur regelmäßig bei st<sup>4)</sup>, sondern auch in der sonst seltener zu findenden Verbindung von ct<sup>5)</sup> und besonders von se<sup>6)</sup> verwendet, alle mit einem, wohl aus der Schule von Tours übernommenen stark ausgeschweiften Verbindungsbogen des Vorbuchstabens. Während aber die erstgenannte Ligatur nie gelöst erscheint,

1) Vgl. o. S. 415 A. 1. — 2) Hierüber die eingehenden Ausführungen bei Bretholz S. 83 f., Steffens p. XVII, Paoli S. 38 f., Sickel S. 17. — 3) Siehe o. S. 444. — 4) Vgl. Steffens p. XXa, Wattenbach<sup>4</sup> S. 59, im Ms. fol. 18 v. Z. 12, 14, fol. 22 v. 5, fol. 57 Z. 1, 19, 20, fol. 36 v. Z. 13: verbistuis, fol. 51 Z. 3 registerram, fol. 64 inventustua. — 5) Wattenbach<sup>4</sup> S. 46, Steffens p. XVIII, im Ms. fol. 24 Z. 15, fol. 24 v. Z. 11, fol. 55 v. Z. 11. — 6) Bei Wattenbach und Steffens wird diese Ligatur nicht erwähnt, sie scheint eine Eigentümlichkeit des Schreibers unserer Handschrift zu sein. Im Ms. sehr häufig: fol. 18 v. Z. 8, fol. 24 v. Z. 16, fol. 25 v. Z. 1, fol. 37 v. Z. 8, 11 etc.

finden sich doch Beispiele der Buchstabentrennung bei den letzten zwei.<sup>1)</sup> Die in der frühkarolingischen Minuskel vorfindlichen Ligaturen *fi*, *fl*, *hi*, *mi*, *ni*, *rt*, *re*, *nt*, *us*, *ns* sind allerdings nicht mehr gebraucht, außer etwa die unziale Ligatur *NT*, *LE* und *LT*<sup>2)</sup>, dagegen treffen wir vereinzelt *ae*, das manchmal (bezeichnenderweise nur in der o. S. 440 erwähnten Manuskriptergänzung) durch ein geschwänztes *ę* ersetzt ist.<sup>3)</sup> Im Duktus der offensichtlich sehr gewandten Schrift ist aber oft durch Ansatzstriche oder Zusammendrängung der Buchstaben eine Verbindung herbeigeführt, die den älteren Ligaturen gleicht, so bei *fe*, *ri*, *rr*, *rt*, *ti*, *gi*, *fi*.<sup>4)</sup> Diese wohl ältere Schreibweise verratende Vorliebe für die Buchstabenverbindung, welche bei der mangelhaften Worttrennung oft recht auffallend wirkt, wird noch dadurch verstärkt, daß der Schreiber mehrmals die untere Mittellinie überfährt und damit die Buchstabentrennung völlig beseitigt.<sup>5)</sup> Ganz außerordentlich häufig, auch in der Unzialschrift, wird die Ligatur *& = et* manchmal sogar als Initiale, meist in der Mitte und am Ende des Wortes<sup>6)</sup> gebraucht, oft in ganz auffallender, das Lesen erschwerender Weise, was ebenfalls als Kennzeichen älterer Schrift gilt.<sup>7)</sup> Daneben findet sich vereinzelt das

<sup>1)</sup> Vgl. gelöstes *et* in Ms. fol. 18 v. Z. 1, 4, fol. 25 Z. 2, *sc* in fol. 57 v. Z. 20, fol. 18 Z. 17. — <sup>2)</sup> Ms. fol. 42 v. Z. 13, fol. 47 v. Z. 7, fol. 17 Z. 2. Vgl. Steffens p. XIX a. — <sup>3)</sup> Ms. fol. 57 v. Z. 18, fol. 58 Z. 16, vgl. Steffens p. VIII a, XX. Ligatur auf fol. 24 v. Z. 18. — <sup>4)</sup> Vgl. die Bemerkungen von Steffens zu T. 43 a, 44 und von Wattenbach<sup>4</sup> S. 49, 57, 61, zu Buchstabe *f*, *r*, *t*. Es findet sich z. B. zusammengezogen *fe* in Ms. fol. 22 v. Z. 1, *fi* in Ms. fol. 25 Z. 8, 15, fol. 22 v. Z. 14, *fr* in Ms. fol. 18 v. Z. 4, *ri* in Ms. fol. 18 v. Z. 2, 4, 6 etc., *rt* in Ms. fol. 25 Z. 3, fol. 58 Z. 12, *re* in Ms. fol. 18 v. Z. 2, 7, *ra* ebd. Z. 4, 6, 12, *rr* in Ms. fol. 51 Z. 3, *ti* in Ms. fol. 18 v. Z. 13, 15, *te* ebd. Z. 1, 2, 6, *tr* in Ms. fol. 25 Z. 11, 15, *gr* in Ms. fol. 18 v. Z. 3, 4, *el* ebd. Z. 16 (*vel*) u. a. m. — <sup>5)</sup> Ms. fol. 20 v., 21, 27 v., 44. — <sup>6)</sup> Vgl. Wattenbach<sup>4</sup> S. 48, 62, Steffens p. XX. In der Halbunziale findet sich *& = et* groß geschrieben fol. 57 v. Z. 10, fol. 58 v. Z. 14; vgl. ferner fol. 18 v. Z. 12, 10 (*vetus*), 14 (*communicet*). — <sup>7)</sup> Beispiele besonders auffallender Verwendung des *&* in der Mitte des Wortes sind Ms. fol. 18 v. Z. 11 (*observetur etiam*), Z. 12 (*negetur*), vgl. ähnlich fol. 47 Z. 3, fol. 60 Z. 1 (jedesmal mit Verwendung des Kürzungszeichens ' für *ur*), fol. 23 Z. 3 (66 v. Z. 5: *semetipsum*), Z. 15 (*Petrus*), fol. 24 v. Z. 7 (*praeter*), fol. 53 Z. 20 (*aebrietatem*), Z. 21 (*consuetudine*), fol. 60 Z. 11

Bindewort et ausgeschrieben, nirgends aber das spätere tirolische et-Zeichen.<sup>1)</sup> Daß auch die Ligatur or mit rundem r vereinzelt vorkommt, wurde schon erwähnt<sup>2)</sup>, wie auch die daraus gebildete Abkürzung für -orum sich vorfindet.<sup>3)</sup>

Auf ältere, an die frühkarolingische Zeit gemahnende Schreibweise deutet auch der beschränkte Gebrauch der verschiedenen Abkürzungen, deren allmähliche Ausgestaltung die fortschreitende Ausbildung der karolingischen Minuskel charakterisiert.<sup>4)</sup> Es finden sich im Manuskript im wesentlichen nur die althergebrachten juristischen und kirchlichen Abkürzungen, nur vereinzelt andere, oft sehr willkürliche Auslassungen (Kontraktionen)<sup>5)</sup> und Weglassungen (Suspensionen)<sup>6)</sup>, manchmal auch in der Unziale<sup>7)</sup>; noch weniger

aeterna), fol. 44 v. Z. 10 (superfluetas!), als Ligatur von Worten fol. 51 Z. 7 (netantam), fol. 59 Z. 8 (deterra), fol. 72 v. Z. 7 (furoretuo) etc. Eigenartig ist fol. 70 v. Z. 16 (ieiun<sup>z</sup>et = ieiuuent).

<sup>1)</sup> Et ausgeschrieben fol. 58 Z. 8, über die tironische Note für et vgl. Chatelain, Introduction à la lecture des notes Tironiennes Paris. 1900 S. 41, 49, Steffens p. XX, XXXVII, Wattenbach<sup>4</sup> S. 73, Paoli-Lohmeyer, Die Abkürzungen in der lat. Schrift des MA. Innsbruck 1892, S. 17, 21. — <sup>2)</sup> o. S. 440 A. 2, S. 447. Im Ms. fol. 57 v. Z. 3, fol. 58 Z. 3, 6. — <sup>3)</sup> fol. 17 v., 22 v. Z. 7 (eorum), fol. 58 v. i. f. — <sup>4)</sup> Hierüber Paoli-Lohmeyer S. 35f.; ders., Grundriß S. 69 f., Steffens p. XX, XXXI, XXXVII, Wattenbach<sup>4</sup> S. 66f., Bretholz S. 103f. Zum Folgenden vgl. auch Cappelli Dizionario di abbreviature etc. Milano 1899 praef. und Tav. III. Traube, Vorlesungen und Abhandlungen, herausgeg. von Boll, München 1909, I, 129f., Sickel a. O. S. 24f. — <sup>5)</sup> Kontraktionen, die nur Anfangs- und Endbuchstaben bringen (Paoli-Lohmeyer S. 8), fehlen fast vollständig, dazu gehören etwa eē für esse, peñt für peniteat, frs oder FFS für fratres, dī für dicit, d̄r für dicitur, d̄s für dies und deus, dn̄s für dominus; auch die eigentlichen juristischen Abkürzungen (vgl. Steffens, Zusammenstellung p. XXXIV) sind spärlich gebraucht. Hierher gehören etwa r̄p̄s für responsis, cap̄t für capitulum, sol̄d für solidus u. a. — <sup>6)</sup> Meistens verwendet der Schreiber systemlos Auslassungen oder Suspensionen wie etwa māg für magis, incīp für incipit, sec̄d für secundum, contradīc̄t für contradictione, n̄r̄m für nostrum, r̄l für reliqua u. a. m. Die Endungen em, en, er, es, um werden durch den Suspensionsstrich angezeigt, der aber häufig vergessen ist. Von der Kürzung orum wurde schon o. S. 440 A. 2. S. 447 gesprochen. Vgl. Paoli-Lohmeyer a. O. S. 6f., 17, 23, 35. — <sup>7)</sup> In der Unziale kürzt der Schreiber oft stark ab: FFS = fratres, Q̄ = quae, S = sunt, ppt = propter, die Endung -n̄s für -nenses, eē f

gebraucht sind Buchstabenüberschreibungen<sup>1)</sup> und unechte Sigel<sup>2)</sup>, selbst die allgemein üblichen Abkürzungszeichen, besonders jene für Endsilben, Vor- und Verbindungswörter, Pronomina und Adverbia sind in beschränktem Maße verwendet.<sup>3)</sup> Häufiger finden sich begreiflicherweise Abbreviaturen kirchlicher Natur, in welche auch Eigennamen, besonders der Kirchenväter, einbezogen werden.<sup>4)</sup> Von Interesse für die Zeitbestimmung<sup>5)</sup> ist der Gebrauch der Kürzungen für die Endungen us und ur. Für erstere finden wir mehrmals sowohl die frühkarolingische Kürzung tironischen Ursprungs, die als kleines Häkchen ' erscheint<sup>6)</sup>, wie die seit Beginn

esse. abstineñt (mit Ligatur) für abstinentia, baptz für baptizatam, noctur für nocturna, pullt (mit Ligatur) für pullitione.

<sup>1)</sup> Ich habe nur die Abkürzung qi für qui (auch in der Unziale und in Mitte des Wortes) und eo für ergo vereinzelt gefunden. —

<sup>2)</sup> Hierher gehört die Abbreviatur ē für est, s für sunt, p für post (fol. 46 Z. 18 in der Unziale!), besonders aber die Zeichen für os, us und ur, welche teilweise fast gleich gestaltet sind, vgl. Steffens p. XXXVIII, Paoli-Lohmeyer a. O. S. 16f. und weiter unten S. 456 —

<sup>3)</sup> Es sind die allgemein üblichen Zeichen für prae, pre (p̃, auch in pretium fol. 57 v.), für per (p, auch in semper), pro (p, oder in der Unziale gleich R, vgl. Wattenbach<sup>4)</sup> S. 58), dem entsprechend ppt für propter, für quae (q;.), que (q;), qua (q., auch in reliqua), quid (qđ), doch finden sich diese Abbreviaturen für die Relativpronomina verhältnismäßig selten angewandt und fehlen die üblichen für quam, quia, quod völlig, ebenso auch die Zeichen für autem, enim, contra u. a., wie sie in späterer Zeit immer häufiger gebraucht werden. Näheres bei Paoli-Lohmeyer S. 24, Steffens XXXVIII, Wattenbach<sup>4)</sup> S. 71, 73f., Cappelli p. XXVII, XXXV f. —

<sup>4)</sup> Die meisten waren frühzeitig allgemein üblich, doch finden sich auch solche, welche wohl auf den Schreiber zurückgehen. Ich verzeichne Ih̄s (Jesus), Xp̄s (Christus), sps (spiritus), sct̄ (sanctus), apl̄s (apostolus), dn̄o, dō (domino), evanḡel̄ (evangelium), ecclesē (ecclesiae), cl̄r̄s (clericus), laic̄ (laicus), monach (monachus), ep̄s (episcopus), pr̄br̄ (presbiter), diāc oder dīc (diaconus), cañ (canon, -ne, -num), peñt oder p̄ (peniteat), XL m̄r̄s, quadrgm̄s (quadragessimis), fer̄ (feria), kał (kalendas), jañ (januarii), an Eigennamen besonders Aḡst, Aḡ (Augustinus), H̄yr (Hieronymus), Moḡs (Moyses), Origñ (Origines), Theōđ (Theodorus). Vgl. Steffens p. XXXIII, Wattenbach<sup>4)</sup> S. 67. —

<sup>5)</sup> Vgl. besonders Paoli-Lohmeyer a. O. S. 20, 23, 35, Steffens p. XII b, XVI a, XX, XXXVI, XXXVII, XXXVIII und zu T. 44 a, Wattenbach<sup>4)</sup> S. 70. — <sup>6)</sup> Cappelli p. XXIII, XXIX, Chatelain a. O. S. 49, 53. Im Ms. finden wir b; für bus fol. 33 Z. 15, fol. 55 Z. 22, fol. 60 Z. 22, das Häkchen ' für us und os: fol. 25 Z. 12, fol. 38 Z. 2, fol. 45 Z. 18, fol. 46 v. Z. 22

der karolingischen Minuskel angewendete Abbraviatur in der Form des Kolonzeichens ;, für die Endung *ur* findet sich, vereinzelt, das ältere ebenfalls tironische Häkchen<sup>1)</sup>, während das spätere runde *ꝛ* (wie in *or*) über der Zeile in der Handschrift noch nicht festgestellt werden kann.<sup>2)</sup> Insbesondere die gleichzeitige Anwendung des Häkchens für beide Endsilben gilt als merowingische oder frühkarolingische Eigentümlichkeit, namentlich juristischer Handschriften<sup>2)</sup>, wie überhaupt nach den bisherigen Feststellungen das Maß der gebrauchten Kürzungen und die sichtliche Scheu vor regelmäßiger und systematischer Anwendung derselben im allgemeinen eher dem Schriftbrauche der merowingischen und frühkarolingischen Zeit als jener des 9. Jahrhunderts entspricht.<sup>3)</sup> Jedenfalls kann von einer planmäßigen und durchgängigen Anwendung der Abbraviaturen nicht gesprochen werden, wie sie sich bekanntlich im Laufe des 9. Jahrhunderts wahrscheinlich auf dem Wege über die Klosterschreibstätten von Bobbio und St. Gallen auch in der fränkischen Minuskel entwickelt hat.<sup>4)</sup>

Gleich diesem Momente kann als weiteres Argument für ein in die ersten Jahrzehnte des 9. Jahrhunderts zurückreichendes Alter des Manuskripts angeführt werden, daß nicht nur die Satztrennung durch Interpunktionszeichen sehr wenig entwickelt erscheint<sup>5)</sup> — es findet sich hie und da, meist vor Abkürzungen, oft auch an unpassender Stelle, wohl ein Punkt an der Mittellinie oder, wenn ein Absatz markiert wird, fünf Punkte am Schlusse der Zeile angebracht — <sup>6)</sup>, sondern auch die Worttrennung durchaus noch sehr mangelhaft ist, so daß es den Eindruck macht, als ob der Schreiber daran gar nicht gewöhnt wäre. Vor allem werden fast regelmäßig

(*m* = *mus*), fol. 55 Z. 21 und fol. 59 Z. 3 (*ei* = *eius*), fol. 64 Z. 21 *p*'tea = *postea*).

<sup>1)</sup> Ms. fol. 18 v. Z. 12, fol. 18 Z. 8, fol. 47 Z. 3 (*urgu*&' = *urguetur*), f. 58 Z. 18, fol. 60 Z. 1 (*vid*&' = *videtur*). Vgl. Paoli-Lohmeyer S. 19, 35, Cappelli p. XXV. — <sup>2)</sup> Vgl. Steffens p. XX, XXXVIII Wattenbach<sup>4</sup> S. 68. — <sup>3)</sup> Siehe die Ausführungen bei Steffens p. XII, XXXVII. — <sup>4)</sup> Vgl. Paoli-Lohmeyer, Abkürzungen S. 35 f., Steffens p. XXXVII. — <sup>5)</sup> Bretholz S. 110, Wattenbach<sup>4</sup> S. 90, Paoli-Lohmeyer, Grundriß S. 79 f., Steffens p. XXI. — <sup>6)</sup> Vgl. o. S. 433 Anm. 4. Fast durchgängig kündigt der Schreiber Abkürzungen durch einen Punkt an der unteren Mittellinie an.

kleinere Worte, wie Vor- und Verbindungswörter, Relativa und Adverbien mit den folgenden Hauptwörtern verbunden, manchmal in recht absonderlicher Weise, wie wir dies schon o. S. 453 Anm. 7 a. E. bei der &-Ligatur feststellen konnten.<sup>1)</sup> Ist es immerhin möglich, daß wir mit einem älteren Schreiber es zu tun haben, wie auch die Gewandtheit der Schrift sonst beweist, so ist auch dies ein Anhaltspunkt für ein höheres Alter der Handschrift, als die Zeit der ausgebildeten karolingischen Minuskel.<sup>2)</sup>

Schließen wir damit die Prüfung der Schriftart ab, so dürfen wir wohl als übereinstimmendes Ergebnis aller in Betracht gezogenen Momente feststellen, daß das Manuskript des Cod. 29 (82) Med. Laurentian. jedenfalls vor Mitte, wahrscheinlich noch im ersten Viertel des 9. Jahrhunderts geschrieben wurde.

## XV.

Hierzu haben wir nun noch in Betracht zu ziehen, daß das Manuskript selbst nur eine Kopie darstellt, sei es daß der Schreiber, wie dies zweifellos für den anderen Inhalt des Kodex aus der Anlage desselben und aus der Art der aneinandergereihten Stücke gefolgert werden kann, aus Vorlagen abschrieb, sei es, was wir aus schon einmal (o. S. 442) erörterten Gründen eher anzunehmen geneigt sind, nach Diktat geschrieben hat.<sup>3)</sup> Manche der Wortverbindungen

<sup>1)</sup> Z. B. dumadeum, nedeseculo, sicasu, & utp̄r̄b̄r̄, utostensis, pronvalde, quiperixam, quealupis, sivelacsit, inquomus, virieius, registerram, hisergo, speunica, quiad, siperiram, siscit, postergum, noneinocebit u. v. a. — <sup>2)</sup> Vgl. bes. Paoli-Lohmeyer a. O. S. 80, Steffens p. XXI, Wattenbach<sup>4</sup> S. 85, vgl. perixam statt perrixam. — <sup>3)</sup> Hierfür kann besonders angeführt werden, daß die einzelnen anderen Stücke wohl auseinandergehalten werden (vgl. den Absatz auf fol. 63), was im Texte unseres Bußbuchs öfters nicht der Fall ist, z. B. wird M. c. 27 Item ex decreto papae gregorii iunioris ohne Rubrik und Unzialschrift gebracht, obwohl der Schluß hucusque etc. in solcher hervorgehoben wird. Desgleichen c. 32, 34, letztere Stelle nicht einmal durch Initiale begonnen, vgl. auch c. 35, 50, 21; 51, 9; 52, 4; 56, 3—7, 12; 57, 2—7; 60, 2—4; 64, 65, 6, besonders die Rubrik M. c. 58 de diversis causis und M. c. 75 de sanctimoniali fornicaria sind in derselben Zeile mit Minuskel fortgeschrieben. Umgekehrt finden wir M. c. 51, 9; 66 auch unrichtige Satztrennungen

wie der Schreiberfehler lassen sich nur durch Hörfehler erklären.<sup>1)</sup> Auch dort, wo an schlechtes Lesen der Vorlage gedacht werden kann<sup>2)</sup>, mag dies ebenso auf Schuld des Diktanten wie des Schreibers gehen. Der Mangel an Absätzen, den wir öfters bei wichtigen Abschnitten feststellen können<sup>3)</sup>, wobei selbst die Rubrik nicht, wie sonst durchaus, in Unziale oder Halbunziale geschrieben erscheint, läßt auch

---

in unserem Ms., soweit es das Bußbuch enthält, so daß wir an diktiertem Kopieren oder Abschrift einer ganz in Unziale geschriebenen Vorlage denken müssen. Die Numerierung im p. Floriacense spricht gleicherweise für eine Vorlage, wie die gegen Ende des Ms. feststellbare Nachlässigkeit der Schrift für Kopierarbeit typisch ist. Auch daß der Schreiber den Text dort zusammendrängt und durch kleinere Schrift Raum zu sparen sucht, verrät, daß er die Länge der Vorlage kannte, während z. B. bei Niederschrift des Bußbuchs für dessen letzte Zeile eine neue Seite begonnen wird, an welche sich dann der Egbertsche Prolog anschließt. Die Rubriken im Bußbuch cf. M. c. 38, 51, 1; 57, 1; 58, 10; 59, 4; 65, 3; 66, 1, 3; 67, 69) stehen dagegen oft noch am unteren Rande der Zeile, obwohl in diesem Teile sonst mit Raum nicht gespart wird. Solche Verschiedenheiten lassen sich nur erklären, wenn wir entweder einen anderen Vorgang beim Kopieren (nach Diktat oder nach Vorlage) oder eine verschiedene Vorlage (ganz in Unziale oder Minuskel mit Unzialrubriken) annehmen. Auf Diktat läßt wohl der Umstand, daß einzelne Stellen mit & rī = et reliqua gekürzt werden: c. 47, wie auch der o. S. 441 besprochene Vorgang zu M. c. 17 schließen. Denn da nicht anzunehmen ist, daß der Schreiber gleichzeitig der Autor war und aus der Originalquelle die Rubrik mit ihrer Schriftart entnahm, so ist wohl wahrscheinlich, daß der Diktant die Vorlage der vergessenen Rubrik vor sich hatte und diese nachtrug oder nachtragen ließ.

1) So wenn er fol. 34v. Z. 3 Quiperixam statt qui per rixam, fol. 21v. Z. 12 proval demalis schreibt (statt pro valde malis). — 2) So lassen allerdings andere Fehler vermuten, daß entweder der Diktant oder der Schreiber falsch gelesen habe, z. B. wenn fol. 45 Z. 12 das richtige naturae in natucae berichtigt wird, fol. 41v. Z. 6 quibus statt qui bis, fol. 31v. Z. 13 commissandum statt commiscendum, fol. 37v. Z. 16 de est statt dicit, fol. 38v. Z. 12 animoda statt omnimodo, fol. 53v. Z. 11 inter imitante statt interimit arte, fol. 43v. Z. 16 ēg unam statt ergo uni, Z. 14 penitentem motus statt penitentia mota steht), fol. 36v. eine offensichtliche Randglosse der Vorlage necēs in manus (vgl. I S. 129 Anm. 1) als Rubrik übernommen, fol. 44 Z. 10 die wahrscheinlich vorgelegene Abbrueviatur p<sup>t</sup> (für potest) in post (p<sup>2</sup>) aufgelöst und durch ein überschriebenes es korrigiert wird. — 3) Vgl. o. S. 457 Anm. 3.

ein Diktat vermuten, da die Schreiber sich sonst sklavisch an die Vorlage zu halten pflegten. Tilgungszeichen und Korrekturen scheinen stets sofort gemacht worden zu sein, da man bei dem häufigen Stehenbleiben von Schreibfehlern kaum eine eingehendere Kollationierung annehmen kann. Nur die o. S. 441 erwähnte Rubrikergänzung, die auch in einer auf der nächsten Zeile mit gleich dunklerer Tinte gemachten Korrektur ihre Fortsetzung gefunden hat<sup>1)</sup>, legt eine solche Annahme nahe.

Ob aber der Diktant das Bußbuch selbst im Original vorliegen hatte oder ob er als Autor desselben es nach seinen Materialaufzeichnungen diktierte, ist bei dem Mangel jeglichen Anhaltspunktes nicht feststellbar. Doch erscheint mir diese letztere, schon o. S. 442 angedeutete Möglichkeit als die beste Erklärung für die häufig vorkommende Einschaltung mancher Kapitel an ganz unpassender Stelle<sup>2)</sup>, wie für die oft gruppenweise Benützung der als Quellen dienenden älteren Bußbücher und Sammlungen.<sup>3)</sup> Immerhin können wir auch aus diesen Gründen die eigentliche Ausarbeitung des Bußbuchs zeitlich noch höher hinaufrücken.

So wird auch durch diese paläographische Untersuchung das Ergebnis bestätigt, welches wir für die Frage der Entstehungszeit des poen. Martenianum in den früheren Teilen dieser Abhandlung aus anderen inhaltlichen Gründen gefolgert haben. Abschließend seien diese Gründe nochmals zusammengefaßt:

1. Die starke Heranziehung angelsächsischkirchlichen Materials, insbesondere der Sätze Theodors, verweist das p. Martenianum in die Zeit vor jener Reformperiode und ihrer

<sup>1)</sup> Siehe das o. S. 448 über die Schriftart Gesagte. Hierzu noch o. S. 457 Anm. 3. — <sup>2)</sup> Vgl. I, 249 zu c. 34, desgleichen die Einschaltung von M. c. 32, 35 (= Egb. IV, 15–17); 77, 8, hierzu die Tabelle II, 161, die nachträglichen Wiederholungen c. 77, 7 = c. 25, c. 78 in fine = c. 32 u. a. m. — <sup>3)</sup> Vgl. I, 230 und die Zusammenstellungen II, 114, 115, 134 bezüglich der Heranziehung der Sätze aus der coll. Hibernensis, des Cummeanschen Materials und der *iudicia canonica*. Die Verwertung der letzteren beiden Normengruppen erfolgt erst nach c. 49 bzw. 50. Dies gilt auch von der Bibel und den *canones apostolorum* und in gewissem Maße von den Entlehnungen aus Egbert und Beda, vgl. die Tabellen in II, 115, 124, 138, 161, 165.

Reaktion gegen nationalkirchliches Bußwesen, welche durch Konzilsbeschlüsse des beginnenden 9. Jahrhunderts (Tours, Chalons, Reims 813, Paris 829, Mainz 847, vgl. o. II, 171 Anm. 6) und durch die Reformsammlung Bischofs Halitgar von Cambrai (817/30, o. I, 235 Anm. 4) eingeleitet wurde.<sup>1)</sup>

2. In der Tat zeigt das Bußbuch den typischen kompilatorischen Charakter jener Pönitentialien, welche zweifellos in der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts entstanden sind.<sup>2)</sup>

3. Die spätesten Vorlagen, welche bei seiner Zusammenstellung benützt wurden, sind das poen. Floriacense, das demselben Sammelkodex entstammt, wie unser Bußbuch selbst, und die den Namen Beda und Egbert tragenden Excarpus. Während das erstere Pönitential noch Ende des 8. Jahrhunderts verfaßt worden sein dürfte<sup>3)</sup>, haben wir die Entstehung dieser Excarpus in der Zeit 802/813 aus verschiedenen Gründen angenommen.<sup>4)</sup>

4. Weder die coll. Dacheriana, welche in der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts sehr verbreitet war<sup>5)</sup>, noch Sammlung und Bußbuch Halitgars, die rasch zu großem Einfluß gelangten, erscheinen irgendwie benützt.<sup>6)</sup> Dagegen wurde erwiesen, daß dem poen. Martenianum verschiedene Sammlungen und Bußbücher als Vorlage dienten, deren Geltung und Verbreitung wesentlich dem 8. Jahrhundert angehört, so das poen. Burgundense, vielleicht auch das poen. Parisiense, ferner das poen. Cap. Iud., das Originalbußbuch Cummeans, die Coll. Andegavensis oder Coll. Hispana und die Coll. Hibernensis.<sup>7)</sup>

5. Zu den umfangreichen Bußbüchern, welche jedenfalls nach dem dritten Jahrzehnt des 9. Jahrhunderts entstanden<sup>8)</sup> und ähnlichen Mischcharakter zeigen wie unser Bußbuch, etwa zum Excarpus Cummeani (nach 813), poen. Ps. Theodori (830/847), poen. Vindobonense (zweite Hälfte des 9. Jahrh.) lassen sich keine sicheren verwandtschaftlichen Beziehungen nachweisen, wohl aber kann als zweifellos gelten, daß schon das p. Remense, das kaum nach Mitte des 9. Jahrhunderts entstanden sein

<sup>1)</sup> Hierzu die Ausführungen I, 204, 220, 250, II, 118, 122, 156, 171 f.

<sup>2)</sup> Vgl. II, 117, 156. — <sup>3)</sup> I, 207 Anm., II, 133, 140, 151, 157. — <sup>4)</sup> II, 172 f.

<sup>5)</sup> II, 157. — <sup>6)</sup> II, 175. — <sup>7)</sup> Vgl. die Nachweise in II, 151 f., 153, 155,

140, 136, 143 f., I, 230. — <sup>8)</sup> I, 234, II, 178, 158, 151 Anm. 1.

dürfte<sup>1)</sup>, unser Bußbuch benützt hat, wie wohl auch Hraban Maurus (853/6) dasselbe gekannt zu haben scheint.<sup>2)</sup>

6. Ergibt sich schon hieraus eine Begrenzung der Entstehungszeit auf die Jahre 802 (früheste Abfassung des Exc. Egberti) und 850 (späteste Abfassung des p. Remense), so kann wenigstens der terminus ad quem wegen der Nichtberücksichtigung des c. 36 der Mainzer Synode von 813 wesentlich zurückgesetzt werden<sup>3)</sup>, während der terminus a quo, im Falle als der Cod. Med. Laurent. das Original des Bußbuchs enthält, in das Jahr 812 fällt.<sup>4)</sup> Das poen. Martenianum ist also höchstwahrscheinlich bald nach 812, jedenfalls in der Zeit zwischen 802 und 813 abgefaßt worden.

## XVI.

Wenden wir uns nun der Frage zu, welchem Entstehungsgebiete unser Bußbuch angehört, so könnte außer dem fränkischen Kirchengebiete, auf welches alle bisher besprochene Eigenart dieses Pönitentiale hinweist, nur noch das angelsächsische in Betracht kommen. Tatsächlich hat auch Scaduto<sup>5)</sup> dies annehmen zu dürfen geglaubt. Es sprechen in der Tat verschiedene Momente für diese Möglichkeit, so die auffallend weitgehende Heranziehung des theodorisch-angelsächsischen Bußnormenmaterials, desgleichen die reiche Aufnahme irischkirchlicher Sätze sowohl aus dem Originalbußbuch Cummeans als auch älterer Quellen, ferner die Benützung der coll. Hibernensis und vor allem die starke

---

<sup>1)</sup> II, 180. — <sup>2)</sup> II, 181. — <sup>3)</sup> II, 173, 139. Kellner, Heortologie oder die geschichtliche Entwicklung des Kirchenjahres und der Heiligenfeste 3. Aufl., 1911, S. 179, 15. Auffällig ist in M. c. 32 (Auszug aus Egb. IV, 16) die Erwähnung eines Festes sanctorum XII apostolorum vel sancti Martini et veneranda festivitas sancti qui in ipsa provincia in corpore requiescit. Zu dieser Erwähnung eines allg. Apostelfestes und des Patronsfestes (c. 36, 54 syn. Mainz 813 c. 8, capit. Hatton. Basil. ep., ao. 807/23, Mon. G. Cap. I, 363) vgl. Kellner S. 153, 208f., 16. Ludwig d. Fr. führte 835 das Allerheiligenfest allgemein ein, ebd. S. 241. Das p. Marten. kennt diese Norm also noch nicht. — <sup>4)</sup> Vgl. o. S. 436. — <sup>5)</sup> Scaduto, Il consenso nelle nozze etc., Napoli 1885, p. 374, 376.

Ausbreitung der unter dem Namen Egberts von York und seines Lehrers Beda des Ehrwürdigen verbreiteten Bußbücher, die nicht nur mit ihrem Autornamen, sondern auch durch die charakteristische Eigenart ihrer Bußdisziplin nahe Verwandtschaft mit der Praxis der Inselkirche verraten, endlich die weitgehende Zulassung der Bußsurrogate und Redemtionen (Mittel für Ersatz und geldliche Ablösung der Buße), welche in der britischen Kirche aufgekommen waren.<sup>1)</sup> Aber gegen alle diese Gründe ist doch, wie schon Wasserscheleben<sup>2)</sup> teilweise betont hat, wesentlich ins Feld zu führen, daß dieses ganze irisch-britische Quellenmaterial frühzeitig auch in dem fränkischen Reiche verbreitet war. Und zwar war diese Einbürgerung und praktische Geltung, welche auch durch die von Fournier<sup>3)</sup> nachgewiesene Verbreitung und Benützung der coll. Hibernensis bestätigt wird, um die Wende des 8. Jahrhunderts derart weit vorgeschritten, daß gegen diese fremde, nationalkirchliche, mit der kanonischen und römischkirchlichen Anschauung in Widerspruch stehende Bußdisziplin eine lebhaftere Gegenbewegung entstand, der es allmählich gelang, dieselbe ganz auszuschalten.<sup>4)</sup> Hierzu ist ferner zu beachten, daß unser Bußbuch in ausgedehntem Maße auf die alteingebürgerte fränkischkirchliche und allgemeine kanonische Bußpraxis und Lehre eingeht, sowie durch eingehende Berücksichtigung ihrer Leitsätze und entsprechende Abänderung und Umarbeitung des inselkirchlichen Materials einen Ausgleich der bekämpften Gegensätze anstrebt.<sup>5)</sup> Es ist weiter daran zu erinnern, daß im poen. Martenianum nicht nur fränkischkirchliche Synodalentscheidungen<sup>6)</sup> aufgenommen erscheinen, die in der britischen Kirche schwerlich bekannt waren, und daß eine auf fränkischem Kirchengebiete entstandene und verbreitete allgemeine Canonessammlung (Coll. Andegavensis in erweiterter Gestalt oder C. Herovalliana) benutzt wird<sup>7)</sup>, die zweifellos in England nicht im Gebrauche stand. Aber auch andere

<sup>1)</sup> I, 229 A. 1, 248, Wasserscheleben, Bußordnungen S. 29f. — <sup>2)</sup> A. O. S. 48, o. I, 196, II, 149. — <sup>3)</sup> Vgl. II, 140 Anm. 2, 3. — <sup>4)</sup> Literatur o. II, 130 Anm. 1. — <sup>5)</sup> Hierzu die Nachweise I, 220, 230, 248, II, 130, 136, 143, 147, 149, 153f., 156, 159, 167. — <sup>6)</sup> Vgl. I, 242, II, 147, 149. — <sup>7)</sup> II, 143f.

Momente weisen auf fränkischkirchliche Entstehung unseres Bußbuchs hin: so die Benützung von allen in diesem Kirchengebiete verbreiteten Pönitentialien: des poen. Burgundiense und p. Floriacense, des p. Cap. Iudic., sowie die Verwendung einer vermutlich fränkischkirchlichen Kopie des Theodorschen Bußbuches<sup>1)</sup>, die nahen Beziehungen zum E. Cummeani<sup>2)</sup> und zum p. Remense, ferner zur Bußepistel des Hraban Maurus von Mainz, endlich die aus Egbert IV, 16 übernommene Erwähnung des St. Martinsfestes.<sup>3)</sup> Hierzu ist beizufügen, daß wohl auch der Exc. Bedae und Exc. Egberti fränkischkirchlichen Ursprung verraten, wie dies trotz ihrer Anlehnung an die angelsächsische Bußpraxis aus verschiedenen von Schmitz<sup>4)</sup> betonten Anhaltspunkten hervorgeht. Die Verwertung dieses fremdartigen Materials sowie der gesamten drei Judiziengruppen, welche die Entwicklung des kirchlichen Bußwesens charakterisieren<sup>5)</sup>, läßt, wie schon einmal betont, unser Pönitential in seiner ganzen Anlage, Tendenz und Reichhaltigkeit als Vorläufer jener fränkischkirchlichen Bußbüchergruppe des 9. Jahrhunderts erscheinen, welche infolge der einsetzenden Reformbewegung eine Ausgleichung der verschiedenen Richtungen der Bußdisziplin und eine Verarbeitung der sie vertretenden Bußnormen in kompilatorischer Art vorzunehmen suchten.<sup>6)</sup> Für die britische

1) II, 126 f. — 2) II, 176 f. — 3) I, 248 zu M. c. 22. Unsere Handschrift fol. 27 Z. 18 zeigt deutlich die Worte vel sancti Martini. Ich stelle dies deshalb fest, weil in allen Abdrucken des E. Egberti, aus dem (IV, 16) das p. Mart. hier exzerpiert, die unrichtige Lesart sancti martyri steht: Schmitz I, 577, II, 664, Wasserscheben S. 235, während der erste Abdruck Martènes (Collect. script. mon. VII, 43 c. 5) wie oben s. Martini liest. So auch das Doppelpönitential Beda-Egbert c. 47 (Schmitz II, 700) wie die Feiertagsordnungen der fränkischen Synoden des 9. Jahrhunderts und die verschiedenen Kapitularien fränkischer Bischöfe dieser Zeit (Kellner a. O. 15f., c. 19 cap. ecclesiastica in MG. Cap. I, 179, das aber nicht, wie Kellner meint, einer Aachener Synode entstammt). Es ist also wohl kein Zweifel, daß auch für den Egbertschen Text die Lesart Martini die richtige ist. Man vgl. zur Frage auch die Untersuchung von Seckel in NA. 29, 321 über c. 36 der sog. statuta Bonifacii (= Ben. Lev. 2, 189), der nachweist, daß das Martinsfest im burgundischen oder fränkischromanischen Kirchengebiete nicht gefeiert wurde. — 4) Schmitz I, 568 u. o. II, 172. — 5) I, 200f. — 6) II, 117f., Schmitz II, 167.

Kirche bestand weder Bedürfnis noch Anlaß zu solcher Tendenzarbeit, da dort der Gegensatz des fränkischkirchlichen und kanonischen Materials fast nicht zur Geltung kam.<sup>1)</sup> Dagegen ist es nicht unwahrscheinlich, daß unser Bußbuch im nordfränkischen Gebiete entstanden ist, da dort Lehre und Praxis des britischkirchlichen Bußwesens um die Zeit, welche wir für die Abfassung unseres Bußbuchs annehmen, seit einem halben Jahrhundert sich eingelebt hatte, so daß der Verfasser trotz der ihm jedenfalls nicht unbekanntem Gegenbewegung wagen durfte, die Fortgeltung der bekämpften Bußnormen durch Abschwächung ihrer Eigenart und durch Verarbeitung mit dem Material der fränkischkirchlichen und allgemeinen kanonischen Bußdisziplin zu sichern.<sup>2)</sup> Auch die Praxis der Bußsurrogate und Redemtionen hat aus der Inselkirche zur Zeit der Entstehung des p. Martenianum zweifellos zuerst im nordfränkischen Kirchengebiete Eingang gefunden.

Andere Anhaltspunkte für den Entstehungsort lassen sich im Bußbuche nicht finden, wenn auch der Fundort des Manuskripts auf die berühmte Benediktinerabtei von Fleury, also auf die Diözese Orleans und die Benutzung der Sammlung von Angers vielleicht auf diese an Tours angrenzende Diözese weist.

## XVII.

Soll diese Zeit- und Ortsbestimmung Anspruch auf möglichste Sicherheit erheben dürfen, so muß sie auch noch (vgl. I, 122) auf ihre Übereinstimmung mit dem sachlichen Inhalte des Bußbuchs und mit dem Standpunkte des Verfassers in den wesentlichen Richtlinien der um diese Zeit geltenden Bußdisziplin und sonstigen kirchlichen Doktrin überprüft werden.

Schon entsprechend dem S. 460 unter Z. 3 u. 4 Gesagten kann festgestellt werden, daß unser Bußbuch keine im

<sup>1)</sup> Auf den Gegensatz zur römischen, d. h. allgemeinkirchlichen Lehre weist noch das Theodorische Rechtsbuch und die irische Kanonesammlung hin, vgl. Schmitz I, 175 f., II, 119 f., 142, 517, Wasserschleben, Bußordnungen S. 75, irische Kan. Slg. p. XIX, XXXV f. —

<sup>2)</sup> Vgl. die Ausführungen II, 122, 128 f.

9. Jahrhundert entstandenen Rechtssätze enthält. Alle in Betracht kommenden neuen Normen dieser Zeit erscheinen noch nicht berücksichtigt. Es ist wohl anzunehmen, daß sie der Verfasser gar nicht gekannt habe, da er bei seiner sonstigen Tendenz, alles Wichtige heranzuziehen, sicher sie beachtet hätte.

Das Bußbuch beginnt c. 1—12 mit einer Anzahl von synodalen und päpstlichen Sätzen über Bußerteilung und Bußleistung, welche, wie wir bereits nachgewiesen haben, der Verfasser größtenteils aus der *Collectio Andegavensis* oder aus einer auf ihr beruhenden vermehrten Rechtssammlung entnommen hat.<sup>1)</sup> Dementsprechend sind vom fränkisch-

<sup>1)</sup> II, 143 f., hierzu die Nachweise I, 236 f. In Cod. Vindob. 2171 ist t. 64 rubriziert *de lapsis et poenitentibus*. Die dort gebrachten Kapitel aus den *Statuta ecclesiae antiqua* tragen die Rubrik *In libro canonum. Instituta ecclesiae antiquae*. Mit ihnen beginnt unser Bußbuch c. 1 § 1—5, sodaß die Rubrik als Titel der Sammlung erscheint. Der betreffende Titel 64 enthält nach Maaßens Nachweisen M. c. 2 (c. 30, 31 syn. Carthag. III anno 397), c. 3 (ep. Innocentii I ad Decent. Eugub. anno 416 c. 7 Ja.<sup>2</sup> 311) und wohl auch M. c. 4 (c. 13 syn. Nicaen. I anno 325), c. 5 (c. 3 syn. Arausic. I anno 441), c. 6 (c. 12 syn. Arelat. II anno 443), und c. 7 (c. 15 syn. Agath. anno 506). Denn in der *Herovalliana*, welche die *Coll. Andegavensis* fast ganz aufgenommen hat (Maaßen S. 829), entsprechen in *Herovall.* t. 68 (= t. 64 *Andegav.*, S. 831 ebd. ist zu korrigieren: LXII. *De catechumenis*. LXIII—LXVI entsprechen Tit. 58, 60, 61, 59 der S. d. Hs. v. Angers. LXVII. *De lectione ad mensam*. LXVIII—LXXI entsprechen Tit. 64, 62, 63 der S. d. Hs. v. Angers; vgl. den Abdruck Migne PL. 99, 1069), die Kapitel 1—8, 10, 11 jenen in M. c. 1 § 1—5, c. 2—7. C. 10 fehlt in der *Herovalliana*, dort entsprechen noch t. 68, 25, 31 (2. Teil), t. 54, 1 4, 7, 11 (t. 49 C. *Andeg.*), t. 50, 5 (t. 43 C. *Andeg.*), t. 56, 5, 13 (t. 50, 51 C. *Andeg.*), t. 30, 1 (t. 26 C. *Andeg.*), t. 54, 10, 12, 4 (t. 49 C. A.) teilweise mit anderen Rubriken oder geändertem Text jenen in M. c. 11, 12, 24—26, 44, 48; 51, 1; 58, 10; 59, 7; 74, 1; 77, 6, 7. Aus t. 64 der C. *Andegavensis* stammt wohl auch M. c. 10, 11 (ep. 167 Leo I ad Rusticum Narbon. anno 458/9, Ja.<sup>2</sup> 544, in Cod. Paris. 1603 als t. 65 abgetrennt), c. 12 (ep. Coelestinus univ. ep. p. Vienn. et Narbon. anno 428 Ja.<sup>2</sup> 369). Aus den in diesem vermehrten Manuskript folgenden t. 66 und 67 könnte der Autor unseres Bußbuchs noch die von ihm c. 8, 33, 53, 5, 54, 1, 2 gebrachten *Canones* der sog. 2. Synode des Patricius (vgl. Maaßen S. 827) und die in c. 27; 66, 1, 3; 67; 68; 70, 2 exzerpierten Sätze aus Gregors I. Schreiben an den Bischof Augustinus entnommen haben. Ob auch M. c. 29—31 aus dem Anhang eines erweiterten

deutschen Konziliarrecht keine über das 8. Jahrhundert hinausgehende Synodalnorm<sup>1)</sup>, vom römischen Synodal- und Dekretalenrecht<sup>2)</sup> nur einzelne Aussprüche aus dem 5. Jahrhundert aufgenommen. Von den wichtigen Beschlüssen der Reformsynoden von 813 über das kanonische Bußwesen finden wir keine Spur. Auffallen muß auch, daß die liturgische Seite des Bußwesens ebenso unberührt bleibt wie die Frage öffentlicher Bußleistung.<sup>3)</sup> Auch ein *ordo ad dandum poenitentiam* ist nicht, wie sonst üblich, vorausgestellt. Diese Anweisung für die Bußleistung ist erst gegen Ende des 8. Jahrhunderts den Poenentialien vorausgeschickt worden, wie etwa das oben S. 433 erwähnte Eingangsstück des poen. Floriacense dartut.<sup>4)</sup> Auch die Betonung öffentlicher Bußleistung für öffentliche Delikte im Gegensatz zur arbiträren Privatbuße erfolgte erst auf den karolingischen Reformsynoden.<sup>5)</sup> In diesen Fragen nimmt also der Verfasser, soweit er die kanonischkirchliche Anschauung wiedergeben will, keinen anderen Standpunkt ein als etwa Papst Zacharias im Jahre 746 in seinen bekannten 27 *Capitula ad Pippinum*<sup>6)</sup> und er hatte somit recht, wenn er unter geschickter Verwertung der Überschrift von t. 64 coll. Andegav. und der Rubrik ihres 1. Kapitels als

---

Cod. Coll. Andegav. stammen, ist nicht nachweisbar, doch erwähnt Maaßen S. 306, 831, daß die Dekrete der röm. Synode Gregors II. v. 721 (M. c. 30) auch im Anhang des erwähnten C. Paris. 1603 (und in C. Burgund. 10127) sich vorfinden. Die von Schulte in WSB. ph. hist. Kl. 117 (1889) XI, 7, 16, 22 beschriebenen Handschriften der S. v. Angers (Cod. reg. Stuttgart 113, 112, 109) bieten für unsere Frage nichts Neues. Im ersten sehr vermehrten Apograph enthält t. 64 M. c. 3, 7, t. 65 M. c. 1, 12, t. 66 M. c. 10, t. 67 M. c. 11, t. 79—81 resp. Gregorii ad Augustinum, t. 82 M. c. 27, t. 83 M. c. 67, 66, 3, t. 84 M. c. 69 c. 2, t. 87 M. c. 30. Es ist also ausgeschlossen, daß das p. Mart. diese Rezension benützt habe. Schulte a. O. S. 14 hält überhaupt dafür, daß diese jüngere Sammlung nicht auf jener von Angers beruhe, sondern auf einer gemeinsamen älteren Quelle.

<sup>1)</sup> Vgl. Schmitz II, 24, 83, Maaßen, Quellen S. 214. —  
<sup>2)</sup> Ebd. S. 227 f., Schmitz I, 18, 28 f., 115. — <sup>3)</sup> Zur Sache Schmitz I, 60, 63, 116, 119, II, 28, 34 f., 44, 77, 91, 98. — <sup>4)</sup> Vgl. Schmitz II, 41, 111, 303, in der Coll. Halitgari ebd. S. 260. Dem P. Sang. trip. ist nur ein dürftiges Exzerpt vorangestellt, vgl. ebd. S. 190. — <sup>5)</sup> Vgl. Schmitz II, 97 f., I, 59 f., 116. — <sup>6)</sup> Ja.<sup>2</sup> 2277 (1750), Mansi XII, 333, MPL. 89, 936.

Titel seiner Sammlung dieses Material als altkirchliches — de poenitentibus in libro canonum instituta ecclesiae antiqua — qualifiziert. Es ist in der Tat altes Konziliar- und Dekretalenrecht, welches er hier bringt und sodann durch passende Entlehnung patristischer Sätze aus der Coll. Hibernensis sowie durch einen entsprechend geänderten und rubrizierten Ausspruch Theodors (über Abendmahlempfang während der Bußzeit) ergänzt.

Im Anschluß an die in M. c. 12 gebrachte Dekretale Papst Coelestins I. findet sich — zu meiner Überraschung — in meinem Manuskript ein im Drucke von Martène (und in dem Abdrucke von Wasserscheben) übersehenes Kapitel, welches somit I 230 zu ergänzen wäre.<sup>1)</sup>

**M. c. 12a** (Innocentii papae) = Coll. Hibern. XLVII, 12c (ed. c. p. 200), wo die Rubrik Item sinodus Romana lautet und das Wort fine durch spiritu ersetzt ist. Die unrichtige Rubrik unseres Bußbuchs läßt sich leicht erklären. Das Zitat der irischen Sammlung, das in seiner Textgestalt an den einschlägigen c. 32 syn. Bracarenis II ao. 572 (Mansi IX, 835, C. Hisp. l. c. 84, 586) oder an die Rubrik der ep. p. Leonis ad Theodorum Foro-Juliensem ep. ao. 452 (Ja.<sup>2</sup> 485, C. Hisp. l. c. 84, 779) erinnert und dem Inhalte nach sowohl dem c. 13 syn. Nicaen., dem c. 2 ep. p. Innocentius I. ad Exsuperium ep. Tolos. ao. 405 (Ja.<sup>2</sup> 293, c. 22 C. Dionys. l. c. 67, 246, C. Hisp. l. c. 84, 650) wie dem Schlußsatze des c. 15 syn. Agath. ao. 506 (Mart. c. 7) entspricht, war dem Verfasser entweder nur in letzterer Form bekannt und wurde daher von ihm mit der für c. 7 übernommenen, allerdings auch unrichtigen Rubrik versehen (vgl. oben I, 237) oder der Sammler glaubte, da in der coll. Hibern. unmittelbar vorher (XLVII,

<sup>1)</sup> Um die bisherige Numerierung der Kapitel beibehalten zu können, bezeichne ich den Einschub mit M. c. 12a. Es ist, wie wir sehen werden, nicht die einzige Lücke, die sich im Abdrucke von Martène findet. Die Zahl der aus der Coll. Hibernensis entnommenen Kapitel des p. Martenianum ändert sich damit nicht, da ich nach genauer nochmaliger Prüfung das c. 8 des Bußbuchs als nicht aus der irischen Sammlung, sondern aus der Coll. Andegavensis t. 66 stammend zum kanonischen Konziliarrecht rechnen möchte. In diesem Sinne wäre daher auch die II, 117 gegebene Tabelle zu ergänzen.

12 b) der Schluß des oben erwähnten Schreibens Papstes Innocenz I. auch unrichtig als *Sinodus Romana* zitiert wird, für dieses Kapitel als damit zusammengehörig dieselbe Korrektur vornehmen zu sollen.

Auf dieses inhaltlich auch an das vorausgehende M. c. 12 sich anschließende Kapitel läßt der Verfasser des Bußbuchs nun eine Reihe von Sätzen c. 13—18, 20—23 aus der *Coll. Hibern.* folgen, die durch einen theodorischen Satz über die Behandlung der Selbstmörder als Ergänzung der gregorianischen Aussprüche c. 17, 18: *de sanctificando pro mortuis* unterbrochen sind, sonst aber auf Bußwesen sich beziehen und ihrer patristischen Herkunft entsprechend altkanonische und römischkirchliche Bußdisziplin wiedergeben.

Es wäre nun naheliegend und verständlich gewesen, wenn der Verfasser des Bußbuchs, dessen Vorliebe für inselkirchliches Normenmaterial sich allerdings erst später zu voller Entfaltung entwickelt, im Anschluß an seine kanonischkirchliche Einleitung sofort auch der eigenartigen Formen und Grundsätze der angelsächsischen Bußdisziplin gedacht hätte. Aber er wollte, wie es scheint, eine zu schroffe Gegenüberstellung offenbar vermeiden, denn die nächsten Kapitel c. 24—31, 33, 36—47 behandeln bereits eherechtliche Bußfragen. Aber wenn wir diese Kapitelreihe näher besehen, finden wir sie in c. 32, 34, 35 unterbrochen durch die ganz sachwidrige Einschaltung zweier typischer Normen über Bußleistung, welche aus dem E. Egberti entnommen sind und von denen eine die der angelsächsischen Kirche eigentümliche Privatbuße durch Wochenfasten betrifft, die andere eine Liste der bußfreien Tage enthält, wie sie im Anschlusse an das altkanonische Verbot des Sonntagfastens allmählich sich entwickelt hat und hier zweifellos in fränkischkirchlicher Fassung vorliegt.<sup>1)</sup> Aber für den Verfasser unseres Buß-

<sup>1)</sup> Ausgangspunkt bilden c. 66 can. Apostol., c. 18 syn. Gangrense anno 362, c. 2 syn. Caesar. August. I anno 381, c. 64 syn. Carthag. IV anno 398 = c. 77 stat. eccl. ant., c. 50, 57 syn. Bracar. II anno 572, c. 8 syn. Toletan. IV anno 633. Tertullian de corona milit. c. 3, Augustinus ep. 55 ad Januar. c. 15, Ambrosius ep. 23 ad ep. Aemil. n. 11. In den Bußbüchern fand das Sonntagfastenverbot Eingang durch c. 57, 58 dict. Theodori = poen. Theodori I, 11 § 2, 3, Cap. Iud. can. 33, im Sangall. trip. wurde

buchs mag sie durch die Autorität Egberts zu einer Norm inselkirchlichen Ursprungs geworden sein, die er sich beeilte aufzunehmen, um auch dieser nationalkirchlichen Bußdisziplin gerecht zu werden. Andere auf diese zurückgehende Sätze bringt unser Poenitential an anderer Stelle, so aus dem p. Theodori I, 11 § 2, 3 = M. c. 59, 5 (entspricht der S. 468 A. 1 besprochenen kanonischen Grundlage des Egbertschen Satzes), Th. II, 14 § 1, 2 = M. c. 73, 1, 2, Th. I, 2 § 14 = M. c. 75, 3. Dagegen erscheinen viele nicht aufgenommen: Th. I, 8 § 5, 12 § 7, 13 § 1—4, 14 § 14, so daß wir in dieser Richtung eine besondere Zurückhaltung zugunsten der kanonischen Bußdisziplin feststellen können.

Auch für die eherechtlichen Fragen, die mit der Titelfrubrik *de incestis* eingeleitet werden, bringt der Verfasser des Bußbuchs zunächst alte Konziliarnormen über Ehebruch und Verwandtenehenverbote: M. c. 24 = c. 10 syn. Arelat. I ao., 314, M. c. 25 = c. 2 syn. Neocaesarea ao. 314. M. c. 26 = c. 30 syn. Epaon. ao. 517. Hieran schließt sich M. c. 27 = ep. Gregorii M. ad Augustinum resp. 4. Diese Kapitel stammen zweifellos aus c. 49 und 67 der Coll. Andegav., da die C. Herovalliana andere Rubriken aufweist und den letztgenannten Kanon überhaupt nicht bringt. Darauf folgen drei einschlägige Sätze aus dem theodorischen Rechtsbuch, wobei der auf die Gleichstellung von *consanguinitas* und *affinitas* bezügliche Satz auffallenderweise übergangen wird. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß der Verfasser den gregorianischen Ausspruch <sup>1)</sup> herangezogen hat, um die nachfolgenden Sätze der angelsächsischen Praxis, die auch dem fränkischen Reichsrechte zur Zeit Pippins (Kapitularien

die Norm nicht aufgenommen, das Mart. bringt sie c. 59, 5. Vgl. p. Valicell. I, 108, Iud. Clem. 7, p. Merseb. 92, 93, p. Vindobon. 74, 75, E. Cumm. XII, 7, 8, E. Beda V, 8. Erst E. Egberti IV, 16 (cf. c. 5 syn. Rispac. anno 800, MG. Conc. 2, 208) erweitert das Fastenverbot auf alle größeren Festtage, eine Norm, die dann dem Ordo der Privatbeichte (Schmitz I, 99) eingefügt wird mit einem Text, der wegen Erwähnung des erst 835 durch Ludwig d. Frommen eingeführten *festum omnium sanctorum* nicht vor dieser Zeit geschrieben sein kann. Vgl. Kellner a. O. S. 242, 16 f., 312, Schmitz I, 325 u. o. I, 248, 215.

<sup>1)</sup> Vgl. hierzu die Nachweise o. I, 241 und in v. Hörmann, Quasi-affinität, 1906, S. 339 Anm. 1, 258 Anm. 3.

von Verberie und Compiègne 756/57) entsprachen, gegenüber der späteren kanonischen Auffassung zu rechtfertigen.<sup>1)</sup> Denselben Zweck verfolgt der Verfasser, wenn er in c. 31 noch einen Satz aufnimmt, der, wie schon oben I, 197, 242, II, 147 betont, auf diese fränkischen Kapitularien hinweist und deren Standpunkt als *non inlegitime sed veniabiliter* erfolgte Konzession erklärt, die durch die Nichtbeachtung kirchlichen Rechtes *nescienter sicut adsolet per negligentiam nostri temporis sacerdotum* veranlaßt worden sei.<sup>2)</sup> Daß diese Reichstagschlüsse aus Pippins Regierungszeit tatsächlich Übergangsbestimmungen darstellen, welche die Einbürgerung der strengen römischkirchlichen Eheverbotsnormen bezwecken, hat bereits Schmitz<sup>3)</sup> mit Recht hervorgehoben. Von dieser Tendenz

1) Über die Entwicklung der fränkischkirchlichen Eheverbote und den Gegensatz zur römischkirchlichen Lehre ebd. S. 352 f., Freisen kan. Eherecht<sup>2</sup> S. 377 f., 442 f., Schmitz I, 367 f., II, 122 f. —

2) Daß c. 31 mit den Worten *Invenimus etiam in aliorum decretis* auf die Schlüsse der genannten fränkischen Kapitularien Bezug nimmt, ergibt sich wohl auch daraus, daß der o. II, 148 erwähnte Erlaß König Pippins gleicherweise der Unwissenheit als Ursache der Nichtbeachtung der kanonischen Verbote gedenkt: *Sufficerant quidem priscorum patrum regulae, sanctae ecclesiae catholicae rectissimae normae ad mortalium correctionem prolatae, si earum sanctissima iura perseverassent inlaesa. Sed quia emergentibus causis quibusdam non congruis temporaque inquieta supervenientes contigit, nonnulla ex hac re negligentia faciente fuisse intermissa, ideoque — rex Pippinus — episcopos adgregari fecit, — recuperare aliquantis per — cupiens instituta canonica* (Mon. G. Cap. I, 33, anno 755). —

3) Schmitz II, 126. Den Übergangscharakter der getroffenen Bestimmungen, zu denen natürlich nicht bloß die Sätze der Synode von Verneuil gehören, ergibt sich aus den weiteren Worten des diese einbegleitenden königlichen Schreibens l. c.: *Et quia facultas modo non suppetit ad integrum, tamen aliqua ex parte vult esse correctum quod aecclesiae Dei valde cognoscit esse contrarium. Et si tempora serena spatiaque tranquilla divinitus fuerint ei conlata, cupit ad plenum secundum sanctorum canones, plenius opitulante divina gratia, melius, perfectius integreque inantea conservare. Et cum ita factum fuerit, cessent haec, quae necessitate cogente ex sacris canonibus remissius sunt excerpta, maneant praefata iura canonica firmissima integra atque intemerata. Tamen interim quod melius possumus haec inconvulsa atque inviolata esse cupimus.* Die spätere Aufhebung der dem kanonischen Rechte nicht völlig entsprechenden Not- und Interimsbestimmungen ist also in Aussicht genommen.

sind zweifellos schon die Bestimmungen des theodorischen Rechtsbuchs<sup>1)</sup> beeinflusst, und es ist wohl kein Zweifel, daß wie Schmitz<sup>2)</sup> bemerkt, auch der Autor des c. 31 die gemeinkirchliche Lehre hervorzukehren bestrebt ist. Um dieser und ihrem allgemeinen, nicht an eine bestimmte Gradgrenze gebundenen Verwandtschaftsehenverbote<sup>3)</sup> gerecht zu werden, hat derselbe nicht nur Ehen im vierten, fünften und sechsten Grad als gänzlich zu vermeiden empfohlen, sondern auch eine bekannte Stelle aus Isidors Etymologien über Ausdehnung und Berechnung der Verwandtschaft<sup>4)</sup> und die in den Anhängen der fränkischen Rechtssammlungen bereits aufgenommenen Dekrete der römischen Synode Papst Gregors II. von 721 mit ihrem weitgehenden allgemeinen Verwandtschaftsehenverbot vorausgestellt.

Diese ganze Argumentation, die, wie die Rubrik ergibt, aus einer älteren *epistola canonica* stammt und mit ihren

<sup>1)</sup> Der Hinweis in Theod. II, 12 § 25 (Can. Gregor. 78, cap. Dacheriana 121, Schmitz II, 530, 578): *sicut in lege scriptum est* bezieht sich zweifellos nicht auf das röm. Recht, sondern auf das fränkische Reichsrecht, an welches sich diese im nordfränkischen Kirchengebiete in der zweiten Hälfte des 8. Jahrhunderts entstandene Sammlung angelsächsischer Bußnormen anschließt. Unsicher Schmitz II, 127 Anm. 3. — <sup>2)</sup> Schmitz II, 127, v. Hörmann a. O. S. 355. Daß in dem Kapitel gerade c. 1 cap. Vermer. angeführt sei, wie Freisen a. O. S. 389 sagt, läßt sich wohl nicht behaupten. Eher stimmt der Text zu c. 2 cap. Compend., welches nach der neuesten Forschung als älter bezeichnet wird wie jenes. — <sup>3)</sup> Näheres über diese spezifisch romanischkirchliche Lehre v. Hörmann a. O. S. 354 A. 2, vgl. Freisen a. O. S. 382. 387. — <sup>4)</sup> Vgl. I, 242. Zu dieser Stelle, die zuerst, wie es scheint (vgl. aber Freisen S. 386 Anm. 39), von Leo III. in einem Schreiben an die bair. Bischöfe (anno 800, Ja.<sup>2</sup> 2503) und in späteren Quellen, meist in Verbindung mit c. 5 syn. II Tolet. anno 581, zur Begründung eines allgemeinen Verwandteneheverbotes angezogen erscheint, vgl. Conrat, Geschichte d. Quellen und Literatur des röm. R. im MA. 1889 I, 84 Anm. 6, Freisen a. O. S. 408, 386, 390, 392, v. Hörmann a. O. S. 260 Anm., 354 Anm. 2, 416. In der Herovalliana findet sich die Stelle nicht, dagegen weist sie Schulte WSB. 117, XI, 17 in der Handschrift bibl. Stuttgart. 112 der Sammlung von Angers t. XLVIII (wohl richtiger XLVIII) mit der obenzit. Toletaner Verbotsnorm nach: *sententia Isidori de consanguinitate*. Die Einleitung: B. Isid. de cons. sic loquitur ist dieselbe wie in p. Mart. c. 29 (Dicta Esydori). Die anschließenden Kapitel unseres Bußbuchs finden sich dort aber nicht verzeichnet. Ein Verbot enthält die Stelle nicht.

drei Kapiteln in verschiedenen Handschriftenanhängen gesondert<sup>1)</sup> vorkommt, hat nun auch der Verfasser unseres Bußbuchs übernommen. Daß er hierbei die nicht mehr zutreffende Zeitbestimmung der erwähnten Rubrik zu c. 30 nicht änderte<sup>2)</sup>, mag ein Übersehen, eher vielleicht Absicht sein, um seinem Werke den Anschein höheren Alters zu geben, wie dies ja auch der Anfangstitel desselben bezweckt. Dem entspricht es auch, daß der in c. 26 aufgenommene alte Kanon 30 der Synode von Epaon ao. 517 in seiner ursprünglichen Fassung gebracht wird und nicht in jener, namentlich in der fränkischen Kirche stark verbreiteten veränderten Form als c. 61 syn. Agathens. = c. 14 der sog. *sententiae*.<sup>3)</sup> Auch die Aufnahme des c. 29 der sog. 2. Synode des Patricius, dessen Wortlaut (M. c. 33) ebenfalls auf den Gegensatz zwischen fränkischem Reichsrecht und kanonischkirchlicher Übung<sup>4)</sup> hinweist, soll der Rechtfertigung des ersteren dienen.

---

<sup>1)</sup> Vgl. II, 146 f. — <sup>2)</sup> I, 197, 238, II, 145, 147. — <sup>3)</sup> Der Verfasser dürfte die Norm ebenso wie c. 24, 25 aus der Coll. Andegavensis t. 49 (cf. coll. Herovall. t. 54, 7) entnommen haben. Die Behauptung von Freisen S. 389, 378, 16, daß M. c. 26 einen Zusatz *si quis consobrinae* — *non solvimus* beigefügt habe, beruht auf einem Irrtum, denn diese Worte finden sich schon in der ursprünglichen Fassung MG. Conc. I, 26. Die Lesart in unserem Bußbuch weist nur einige unwesentliche Änderungen bzw. Ergänzungen auf: *germanas uxores* statt *germanam uxoris suae*, *censuimus* statt *censemus*, *sine* statt *sane*, das Wort *subrinae* nach *consobrinae* ist ausgefallen und zu *privignae* wird glossiert *id est philiastrae*. Auch der Schlußsatz ist nicht geändert; die Folgerung also, die Freisen S. 579 und von Hörmann ad S. 405 Anm. 1, 408 aus dem Texte bei Martène und Wasserschleben ziehen, daß nämlich Mart. c. 26 den Schlußsatz durch Versetzung der Worte *interdicitur habeatur* in das Gegenteil, nämlich im Sinne der Eheunfähigkeit als Inzeststrafe gewandelt habe, trifft nicht zu, da Martène hier falsch abgedruckt hat. Der Standpunkt des c. 2 cap. Vermer. und der c. 10, 13, 17, 18 cap. Compend. (vgl. v. Hörmann a. O. S. 395, 401 f., 406) ist also vom Verfasser nicht akzeptiert worden. Über die Form des c. 30 syn. Epaon. in den sog. *sententiae* c. 14 (nicht 16) vgl. Freisen S. 377 und bes. v. Hörmann S. 334 Anm. 1. — <sup>4)</sup> Anderer Meinung Freisen S. 377, der *lex* auf jüdisches Recht bezieht. Unsicher Schmitz II, 127. Hierzu v. Hörmann a. O. S. 340 Anm. 1, 352. Ich glaubte dort auch, die Bezeichnung *lex* wie in der Coll. Hibernensis auf den Pentateuch beziehen zu sollen, aber, wie schon I, 233 bemerkt, ist der irischkirchliche Ursprung dieser Sammlung sehr fraglich, vieles deutet

Der Autor mag den Kanon aus der coll. Andegavensis entnommen haben, in deren Anhang er bei einzelnen Mss. (Cod. Paris. 1603 t. 66) sich vorfindet. Es ist indes nicht unmöglich, daß derselbe in dem oben besprochenen Sonderstücke sich befand, oder sonst aus einem Anhang stammt, woraus der Verfasser dann auch die hier unvermittelt eingeschalteten Egbertschen Sätze c. 32, 34, 35 entnommen haben könnte.

Wir ersehen aus diesen Feststellungen, daß das poen. Marten. keine einzige der wichtigen Synodalnormen und päpstlichen Dekretalen bringt, welche in der Frage der Verwandtenehenverbote der römischkirchlichen Lehre vom Beginne des 9. Jahrhunderts ab allmählich zum Durchbruch verholfen haben. Dem Verfasser sind sowohl jene fränkischkirchlichen Rechtssätze unbekannt, welche in dieser Zeit die vierte Generation als trennendes Ehehindernis erklären<sup>1)</sup> oder über dieselbe hinaus sich der römischkirchlichen Lehre eines ganz allgemeinen Eheverbotes in der Verwandtschaft nähern.<sup>2)</sup> Mit Ausnahme der römischen Synodaldekrete Gregors II. enthält das Bußbuch keinen Beleg dieser Doktrin aus dem Dekretalenrecht<sup>3)</sup>, geschweige denn aus den fränkischen Quellen

eher auf fränkische Herkunft derselben, so nicht nur der Umstand, daß die Sammlung, die schon in ihrer Einleitung den Charakter eines (bischöflichen?) Schreibens verrät, zuerst in der Sammlung von Angers auftaucht, aus der sie Sirmond Conc. ant. gallica 1629 herausgab, sondern auch daß sie sachlich viele Verwandtschaft mit fränkischkirchlichen Lehren des 8. Jahrh. zeigt, in der Coll. Hibern. (Wasserschleben p. XIX, XX\*\*\*) fast durchwegs der römischkirchlichen Doktrin zugeschrieben, in angelsächsischen Quellen sonst aber wenig zitiert wird. Dem entspricht es, wenn c. 29 die Anerkennung der 4. Generation als Verbotsgrenze apud nos in Gegensatz bringt zur lex, worunter dann wohl nur das fränkische Reichsrecht verstanden werden kann. In der unklaren Version des Cod. Emmeran E. 91 (saec. IX.) werden die Romani genannt, das nos ist in vos geändert, so daß der ganze Sinn ins Gegentheil verkehrt ist und lex offenbar auf die kirchliche Gesetzesnorm bezogen sein soll.

<sup>1)</sup> In Betracht kommen c. 54 syn. Mogunt. anno 813 = c. 30 al. 1 syn. Mogunt. anno 847 (MG. Conc. II, 273, Cap. II, 183). Vgl. v. Hörmann a. O. S. 353. — <sup>2)</sup> C. 2 capit. 114 princ. saec. IX e conc. can. coll., c. 6 cap. missor. anno 813, vgl. v. Hörmann a. O. S. 354 Anm., c. 21 cap. Ahyto Basil. ep. 807 23 (MG. Cap. I, 181, 232, 365). Jonas ep. Aurel. de instit. laicali II, 8 (vor 828, MPL. 106, 184). — <sup>3)</sup> Außer Gregor III. ep. ad Bonifacium (c. anno 732, Ja.<sup>2</sup> 2239 (1724), ed. Jaffé

nach der Mitte des 9. Jahrhunderts<sup>1)</sup>. Der Verfasser vertritt

Bibl. III, 93, MG. Ep. III, 1, 279), c. 22 ep. p. Zachariae ad Pippinum (anno 747, Ja.<sup>2</sup> 2277 [1750], ed. Mansi XII, 333, MPL. 89, 936), cf. ep. 63 anno 747 u. ep. 43 ad Bonifacium (anno 743, Ja.<sup>2</sup> 2264 (1741), ed. Jaffé III, 120, MG. Ep. III, 1, 304), c. 6 syn. Rom. anno 743 MG. Conc. II, 14f.), Leo III. ep. ad episc. Bavar. (anno 800, Ja.<sup>2</sup> 2303 (1883), Mansi XII, 385). c. 38 syn. Rom. 826 (MG. Conc. II, 582f.), Leo IV. syn. Rom. anno 853 (Mansi XIV, 1009, Ja.<sup>2</sup> S. 336), ep. p. Nicolai I ad consulta Harduici arch. Vesont. c. 1, 2 (anno 865, Ja.<sup>2</sup> 2787 (2107), Mansi XV, 460, MG. Ep. VI, 2, 641), c. 39 resp. p. Nicolai I ad consulta Bulgar. (anno 866, Ja.<sup>2</sup> 2812 (2123), Mansi XV, 401, MG. Ep. VI, 2, 568). Näheres bei v. Hörmann a. O. S. 272 Anm. 4, Freisen a. O. S. 384f.

<sup>1)</sup> Die Dekrete des Papstes Zacharias und seiner röm. Synode (743), sowie jenes der Synode Eugens II. (826) finden sich nicht nur in vielen Handschriften der Hadriana (vgl. Maaßen, Quellen S. 307), sondern auch in der coll. Halitgari IV, 21 (c. 6 syn. Rom. 743) und im Ms. Vindob. 116 (2223) des poen. cap. Iudic. VIII, 3 (c. 22 cap. ad Pippin.), das Synodaldekret Papst Eugens II. in vielen Kapitularienhandschriften (cf. MG. Cap. I, 370). Über die Stellungnahme Hinkmars von Reims ep. de nuptiis Stephani (Opp. I, 642, II, 648) und Hrabanus Maur. von Mainz v. c. 29 ad Humbert. Wircib. ep., ep. 30 ad Reginbald chorep., ep. 31 ad Hatton. Fuld., ep. 56 ad Heribald. Autissidor., alle vor 850, ed. Hartzheim II, 205 c. 20, 215, 226, MG. Ep. V, 3, 444, 448, 451, 509) vgl. die Ausführungen bei Freisen S. 388, 390. Von späteren Konzilschlüssen kommen in Betracht die ep. synod. v. Doucy II anno 874 (Hardouin VI, 146) u. c. 32 der syn. Worms anno 868 (Hartzheim II, 315), den die wahrscheinlich unechte ep. p. Nicolai ad Carol. arch. Mog. (Ja.<sup>2</sup> † 2709 [2045] MG. Ep. VI, 2, 672) beifügt. Zu erwähnen wäre auch c. 13 der von Werminghoff NA. 27, 580 aus C. Vatic. Ottob. 261 abgedruckten fränkischen Diözesanstatuten. Am reichsten an einschlägigen Sätzen ist die Coll. Benedict. Lev.: I, 82, 166, 310, II, 31, 80, 130, 209, 327, 408, III, 179, 356, 432, Add. III, 123, IV, 2, 74, 75, hierzu etwa Seckel im NA. 31, 75, 85; 34, 369; 35, 173, v. Scherer, Ehe-R. bei Ben. Lev. und Ps. Isidor S. 26 f., Freisen S. 387. Einzelne Sätze finden sich auch bei Ps. Isidor (ep. Ps. Callisti = c. 2 C. 35 qu. 2 u. c. 4 C. 3 qu. 4, ep. Ps. Gregor. ad Felic. Messan. = c. 2 C. 35 qu. 8, cf. Hinschius ed. p. 140, 747f.), hierzu Freisen S. 380f., 387, v. Scherer a. O. S. 44f. Von den Bußbüchern kommen für unsere Frage nur in Betracht poen. Ps. Theodori III (18) § 10, V (20) § 6, 19, 20, 25 (vgl. v. Hörmann a. O. S. 371 Anm. 1, 375 Anm. 2 und aus der dort S. 352 Anm. gegebenen Zusammenstellung) c. 11 exc. Ps. Gregor. III, c. 41 poen. Valicell. II (Cod. C. 6, Schmitz I, 345, 367), poen. Bedae-Egberti II, 3, c. 27 poen. Valicell. II (Cod. E. 62, Wasserschleben S. 560). Aus allen diesen Belegen ergibt sich, daß der Verfasser unseres Bußbuchs sich mit der allgemein herrschenden Lehre in Widerspruch gesetzt hätte, wenn seine Sammlung um die Mitte des 9. Jahrhunderts,

vielmehr den Standpunkt, den die fränkischkirchliche Praxis am Ende des 8. Jahrhunderts einnimmt, wobei er aber weder der im theodorischen Rechtsbuche sowie in den Kapitularien Pippins festgehaltenen Gleichstellung von consanguinitas und affinitas<sup>1)</sup>, noch der in letzteren bereits entwickelten Verbotsätze wegen affinitas illegitima<sup>2)</sup> gedenkt. Es ist somit nicht anzunehmen, daß das Bußbuch nach S13 ausgearbeitet wurde.

Auch in der Frage der Wiederverheiratung Inzestuöser nach geleisteter Buße steht der Verfasser auf dem Standpunkte der alten fränkischkirchlichen Lehre.<sup>3)</sup> Dasselbe gilt vom Delikt des Ehebruchs, auf welches sich schon c. 24 (trotz der Rubrik de incestis) bezieht. Nachdem der Verfasser in c. 36 und c. 37 zwei Sätze über Eingehungsform und Legitimität der Ehe<sup>4)</sup> gebracht, den ersten wohl aus

---

selbst unter dem Einfluß der zurückhaltenden ostfränkischen Reaktion gegen die Reformlehre (vgl. v. Hörmann a. O. S. 355 Anm., 363 Anm., 370 Anm. 2) entstanden wäre.

<sup>1)</sup> Poen. Theodori II, 12 § 27 (= c. 74 can. Gregorii), c. 4 cap. Compend., c. 1 cap. Vermer., E. Cummeani III, 25, cf. 42, c. 26 confess. Ps. Egberti, c. 39 Poen. Ps. Egberti (Cod. Bodlejan. Iun. 121 (Wasserschleben S. 338 Anm. 2), c. 29 syn. Cabillon. II anno 813 (MG. Conc. II, 279), Hraban M. ep. 29 ad Humbert. Wirceburg. (MG. Ep. V. 444 = c. 30 syn. Mogunt. anno 847 (MG. Cap. II, 183), c. 4 syn. Capit. inc. anni (Cod. Mediol. Ambr. Bibl. O 55, MG. Cap. I, 336). Vgl. v. Hörmann a. O. S. 349 Anm. 1, 362 Anm. 1. — <sup>2)</sup> Freisen S. 453 f., 450 f., v. Hörmann a. O. S. 393 f., 411 Anm. 1. In Betracht kommt besonders für das 9. Jahrhundert c. 56 syn. Mogunt. anno 813 = c. 29 syn. Mogunt. anno 857, Ben. Lev. I. 168 = Add. III. 115. Über die Normen der Bußbücher dieser Zeit v. Hörmann a. O. und S. 380 Anm. 2; den dort erwähnten c. 24 (25) syn. Ancyra anno 314 (ed. Bruns I, 70, Pitra I, 448) bringt das p. Mart. in c. 77 § 6, vgl. I, 240, in der Textgestalt der Coll. Hisp., wohl entnommen aus Coll. Andeg. t. 49 (andere Version in Coll. Herov. t. 54 c. 12 (MPL. 99, 1059). — <sup>3)</sup> Vgl. Freisen S. 575 f., 564 f., v. Hörmann a. O. S. 405, bes. Anm. 1, S. 408. Wenn Freisen S. 579 mit Berufung auf eine Textänderung des Schlußsatzes von c. 30 syn. Epaoon. in c. 26 poen. Marten., auf die auch ich S. 408 Anm., cf. S. 405 Anm. hingewiesen habe, annimmt, es sei hier allgemein für den Inzest die Ehelosigkeit als Strafe ausgesprochen, so trifft dies nicht zu, da diese Textänderung auf einen fehlerhaften Abdruck bei Martène bzw. Wasserschleben zurückgeht. Unser Ms. bringt den betreffenden Schlußsatz ungeändert. — <sup>4)</sup> Über diese

t. 65 der coll. Andegav., den anderen aus der Coll. Hibern. entlehnend, reiht er in c. 38—41 unter dem nicht technisch zu nehmenden Titel *de adulterio*<sup>1)</sup> mehrere theodorische Sätze in unveränderter Fassung ein, von denen c. 38 Buße, aber Ehefortsetzung bei Ehebruch der Frau und c. 40 deren Erbberechtigung bei Eintritt in das Kloster, c. 41 Scheidung wegen Impotenz behandeln, c. 39 aber in ganz anderen Zusammenhang (vgl. c. 66, 2) gehört. Mit dem Delikt des Ehebruchs seitens des Mannes beschäftigt sich der Verfasser nicht, der Satz Th. II, 12 § 6 wird offenbar von ihm abgelehnt, dagegen handeln vom Ehebruch noch an weit späterer Stelle c. 65, 7 und c. 74, 1. 2. Ersterer Kanon (Ehebruch der Frau) wird aus dem theodorischen Rechtsbuch entnommen und mit einem Zusatz gebracht, der den Ausschluß des Einschreitens öffentlicher Gewalt betont<sup>2)</sup>, die zweite Bestimmung betrifft Bruch fremder Ehe und ist ein ancyranischer Synodalschluß mit sehr strenger Strafe, die dritte Stelle über das gleiche Delikt stammt aus den fränkischkanonischen Pönentialien und ist durch eigenartige Strafabstufung gekennzeichnet. Der Verfasser stellt also ohne Rücksicht auf das verschiedene Strafmaß und ohne auch nur den Versuch einer Verarbeitung oder Ausgleichung zu machen, angelsächsisches, allgemein kanonisches und fränkischkirchliches Bußrecht nebeneinander. C. 75, 7 al. 2 folgt noch eine Norm über Ehebruch eines Priesters, al. 3 ib. über Verleitung zu Ehebruch, beide aus Theodor. Die Scheidung wegen Ehebruch wird nicht gefordert, Fortsetzung der Ehe aber nur unter Buße und gleichzeitiger Abstinenz gestattet; die Frage der Ehe mit der Ehebrecherin wird nicht belegt, da der theodorische

---

Kapitel vgl. etwa o. I, 231, 240, ferner v. Hörmann a. O. S. 150 Anm. 1, 152 Anm. 1, 562 u. die dort angeführte Literatur.

1) Über die allgemeine Bedeutung dieses Wortes vgl. v. Hörmann a. O. S. 105 Anm., 331 Anm. 3, 388 Anm., 571 Anm., Freisen S. 617, 770. — 2) Der Zusatz findet sich sonst nirgends, vgl. I, 216, stammt also wohl vom Verfasser selbst her, welcher derartige Erläuterungen öfters beifügt, vgl. II, 128 Anm. 1. Nach einer von H. Brunner, durch A. v. Wretschko erhaltenen freundlichen Auskunft ist *vindicta* auf die hausherrliche Strafgewalt des Ehemannes zu beziehen, die noch C. Tribur 895 c. 46 (Cap. II. 240, 4) erwähnt ist. Vgl. Brunner, D. Rechtsgesch. II, 621, 34, 662.

Kanon (II, 12 § 5, 6), der die Wiederverheiratung zuläßt, nicht gebracht wird. Auch der weitgehende theodorische Satz II, 12 § 5, der Trennung und Wiederverheiratung bei Fornikation der Frau erlaubt, fehlt in unserem Bußbuche.<sup>1)</sup>

Kann schon dies beides als eine Konzession gegenüber der strengeren allgemeinkirchlichen Anschauung betrachtet werden, so bestätigt sich diese Haltung des Verfassers auch noch durch die Nichtaufnahme anderer theodorischer Kapitel zur Ehetrennungsfrage<sup>2)</sup>; so fehlt auch Th. II, 12 § 12 al. 2 (Trennung wegen Krankheit) und zwar trotz c. 19 cap. Compend., ferner Th. II, 12 § 12 al. 1, § 8 (Trennung bei Klostereintritt). Ausdrücklich wird ferner in M. c. 65, 2 (Gelübde einer Witwe, die es durch spätere Heirat bricht) der theodorische Text (II, 12 § 13, 14), der die Trennung der Entscheidung des Mannes überläßt, durch ein eingeschobenes non und Weglassung der Zitierung Theodors geändert. Die andere Bestimmung Theodors (I, 14 § 5, 7) wird in M. c. 65, 5 unverändert aufgenommen, nur fehlt der Zwischensatz, der das votum eines Ehegatten als stultum charakterisiert. In Übereinstimmung mit Schmitz I, 329 (zu c. 112 p. Valicell. I, zweifellos einem Exzerpt derselben Norm) und im Gegensatz zu Freisen S. 690 A. 36 halte ich dafür, daß es sich hier um Klostereintritt nach geschlossener Ehe handelt. Dies besagt nicht nur der Vordersatz, sondern auch der Nachsatz „sed etsi voverit, dimitti potest“ kann nur so erklärt werden. Zweifellos lehnt der Verfasser die in c. 14 cap. Compend. ange deutete Ehetrennung wegen Gelübde ab, selbst wenn dasselbe vor der Ehe abgelegt wurde. Es sei genug an der una licentia, daß die Heirat trotz des votum eingegangen werden konnte. Unser Bußbuch geht auch über c. 5, 16 cap. Compend. hinaus, welche im Falle der Zustimmung des

<sup>1)</sup> Zu diesen Fragen vgl. die Untersuchungen von Schmitz II, 129 f., Freisen S. 564, 620 f., 771 f., 831, Hinschius, D. Ehescheidungsrecht nach den angelsächs. und fränk. Bußordnungen (Ztschr. f. Deutsch. R. XX (1861), 69. Die Schlüsse des conc. Meldens. anno 845 (Mansi XIV, 835) c. 68, 69 waren dem Verfasser nicht bekannt. Hierzu Freisen S. 625. — <sup>2)</sup> Zu den folgenden Ausführungen über die anderen Ehescheidungsfälle vgl. Freisen S. 778 f., 785 f., Löning, Gesch. d. d. KR. II, 621 Anm. 2, 625, Hinschius a. O. S. 80 f., Schmitz II, 130 f., 517.

Mannes Klostereintritt der Frau und Wiederverheiratung des Gatten erlauben, und schließt sich an die strengeren c. 4 und c. 21 cap. Vermer. an, die allerdings den Klostereintritt gestatten, aber dem Manne eine neue Ehe versagen.

Betreffs der Trennung der Ehe durch Gefangenschaft oder Verknechtung eines der beiden Teile übernimmt der Verfasser in c. 42 und c. 65, 1 die in c. 9 des cap. Vermer. für einen ähnlichen Fall angewendeten Sätze der Theod. dicta c. 72 und Th. II, 12 § 20, läßt aber die dort § 21, 22 beigefügten Bestimmungen über die 5 jährige Wartezeit und über die Wiederherstellung der ersten Ehe und Lösung der zweiten bei Rückkehr des ersten Gatten weg, offenbar, da c. 9 cap. Vermer. dem zurückbleibenden eine andere Ehe verbietet.<sup>1)</sup> Auch c. 6 verlangt bei Ehetrennung Bußleistung, während c. 7 und 8 cap. Comp. die Ehe wegen error conditionis servilis trennen und c. 21 bei Ehetrennung wegen Blutfehde eine andere Heirat versagen. Aus diesem Grunde hat der Verfasser in c. 72 wohl auch die einschlägigen Sätze Th. II, 13 § 4, 5 (Trennung wegen Standesveränderung), nicht aber II, 12 § 8 al. 2 (Trennung wegen Verbrechen des Mannes) aufgenommen, da ersterer in c. 13, 20 cap. Vermer. akzeptiert wird, letzterer aber abgelehnt ist. In gleicher Weise wird mit Rücksicht auf c. 17 cap. Vermer., das bei Kreuzesprobe Trennung wegen Impotenz zuläßt, während c. 20 cap. Compend. die Entscheidung dem Manne überantwortet, die theodorische Norm Th. II, 12 § 32 in c. 41 aufgenommen, die ebenfalls Beweis des Trennungs-, richtiger Ungültigkeitsgrundes verlangt.<sup>2)</sup>

Endlich folgt das Bußbuch der kanonischen Disziplin, in dem es den theodorischen<sup>3)</sup> Satz II, 12 § 7, der scheinbar einverständliche Ehescheidung zuläßt, nicht mehr akzeptiert hat. Dagegen findet sich Th. II, 12 § 18 al. 2 (einseitige Trennung bei Glaubensverschiedenheit) in c. 69 al. 1 aufgenommen und im Anschlusse daran al. 2 = Th. II, 12 § 19 (einseitige Trennung wegen Verlassung seitens der Frau) gebracht. Die damit widersprechende Bestimmung Th. I, 14 § 13 fehlt im Bußbuche, wie es auch ein Scheidungsrecht der Frau oder den von

<sup>1)</sup> Hierzu Schmitz II, 131. — <sup>2)</sup> Vgl. Freisen S. 334, 345, 790, dagegen Sehling, Wirkungen der Geschlechtsgemeinschaft S. 21f. —

<sup>3)</sup> Schmitz II, 132f., hierzu richtig Freisen S. 790f.

besonderer Nachsicht zeugenden Satz II, 12 § 31 (Gestattung des Zusammenlebens bei unerlaubten Ehen) ablehnt. Dergleichen hat der Verfasser den Satz Th. I, 14 § 5, der grundlose Scheidung nur mit Buße belegt, ohne den Fortbestand der Ehe auszusprechen, lediglich in der umgeänderten Fassung Egberts (IV, 9) aufgenommen, wonach er (M. c. 75, 7, wie oben S. 476 erwähnt) sich auf Verleitung zum Ehebruch (Frauentausch?) bezieht.

Die in M. c. 37 enthaltenen Sätze Augustins über die einseitige Trennung der Ehe bildeten offensichtlich die Richtlinie für die vom Verfasser getroffene Auswahl der Bußnormen. Neben dieser Betonung des kanonischkirchlichen Standpunkts scheint auch die Rücksicht auf das im Capit. Vermeriense niedergelegte fränkische Reichsrecht den Verfasser geleitet zu haben.<sup>1)</sup> Soweit dasselbe keine Bestimmungen enthielt, schloß sich der Verfasser offensichtlich an die Sätze der alten fränkischkirchlichen Bußbücher an, wie dies insbesondere in c. 74 § 3, 4 betreff der Ungültigkeit der Kleriker- oder Nonnenehe der Fall ist. Dadurch erscheint die mildere, nur Amtsverlust und Exkommunikation bestimmende theodorische Norm I, 9 § 4, 5, die der Verfasser in der durch die Einbeziehung des monachus ergänzten Fassung des E. Egberti IV, 7, 8 übernimmt, ergänzt und die letzterer Erweiterung widersprechende Äußerung bei Th. II, 6 § 8 (cf. dicta Th. 10), die der Verfasser auch nicht bringt, ausgeschaltet.

Diese Betonung der strengeren kanonischen Lehre ergibt sich auch aus M. c. 43, 44, die Kindesabtreibung und Kindesmord betreffen. In c. 43<sup>2)</sup> wird die theodorische Norm über ersteres Delikt Th. I, 14 § 24 textlich umgestellt und mit Weglassung des die strenge kanonische Buße von 10 Jahren erwähnenden Schlußsatzes gebracht, aber mit einer Rubrik, welche auf die betreffende kanonische Bestimmung hinweist. Diese Norm (c. 21 syn. Ancyra), die aber in erster Linie Kindesmord im Auge hat, wird dann c. 44<sup>3)</sup> mit der Rubrik in alio aufgenommen (zweifelloos aus t. 49 Coll.

<sup>1)</sup> Vgl. hiezu v. Hörmann a. O. S. 395 Anm., 397 Anm. 1. —

<sup>2)</sup> Vgl. I, 208, II, 129 Anm. 1. — <sup>3)</sup> Vgl. I, 239.

Andegav.). Dieser Vorgang erklärt sich offenbar dadurch, daß der Verfasser sowohl die mildere Norm Theodors für Kindesabtreibung als kanonisch qualifizieren wie die eigentliche strenge Synodalbestimmung über Kindsmord derselben gegenüberstellen wollte. Zu diesem Zwecke zieht er dann auch c. 45—47 aus der Coll. Hibernensis<sup>1)</sup> mehrere patristische Stellen heran, die die Schwere des Vergehens darlegen sollen.

Die Qualifizierung desselben als Morddelikt ergibt sich auch aus M. c. 49, 6 al. 2 (Abtreibung durch Liebestrank), einer Norm, die unter die nun folgenden Bußsätze gegen Zauberei und Aberglauben c. 48, c. 49 § 1—7 eingereiht ist. Auch hier wiederholt sich der gleiche Vorgang, den wir oben feststellen konnten: dem altkirchlichen Rechtsätze in M. c. 48 (c. 24 syn. Ancyra) wird sofort c. 49 § 1 die betreffende Stelle des theodorischen Rechtsbuchs (I, 15 § 4) gegenübergestellt und in dieser der auf die kanonische Bußnorm bezügliche Satz gekürzt. Der Zweck ist augenscheinlich auch hier wieder, den kanonischen Strafsatz besonders zu betonen.

Die anderen Normen c. 49 § 2—6 (c. 49 § 7 ist aus Theodor entnommen) stammen alle aus einem altfränkischen Bußbuch (vgl. I, 242), wahrscheinlich aus dem Poen. Cap. Iud. (can. XIX, 1, 2, XVI, 1 al. 6, 1, 2, 3, vgl. oben II, 150), mit dessen Text sie annähernd übereinstimmen.<sup>2)</sup> Zum ersten Male tritt uns hier also, entgegen dem bisher beobachteten Vorgange des Verfassers, die Benützung eines ganz anderen partikularkirchlichen Sammelwerkes entgegen, das aus derselben Zeit stammt, auf welche die ganze bisherige Unter-

---

<sup>1)</sup> Hierzu I, 232. Es fällt auf, daß das p. Mart. diese Stellen in umgekehrter Reihenfolge bringt. C. 44—47 = Coll. Hib. t. 45 c. 5, 4b, 4a, 3. Bezüglich M. c. 44 wurde schon erwähnt, daß der Verfasser den Text der Coll. Hibern. (strengere Strafe) nach jenem der Hispana geändert hat. Auch die in der irischen Sammlung gebrauchten Rubriken c. 3 De stimulatibus virginibus et eorum moribus, c. 4 de mulieribus conceptus suos necantibus, c. 5 De penitentia conceptus suos necantium (l. c. p. 180) hat der Verfasser hier nicht übernommen, obwohl die einzelnen Paragraphen bis auf eine kleine Änderung in M. c. 46 und bis auf die Weglassung des Schlußsatzes in M. c. 47 unverändert gebracht werden. — <sup>2)</sup> Hierzu die Ausführungen II, 152f.

suchung hinweist, also wesentlich vorkarolingische Bußpraxis vertritt.

Daß der Verfasser das poen. Cap. Iud. als Vorlage hatte, bestätigt sich auch durch die Rubrik, welche er aus demselben für die nun folgende, völlig originelle Zusammenstellung von Bußsätzen über Fleischessünden c. 50 § 1—21 entnimmt.<sup>1)</sup> Aber von diesen Sätzen verrät wieder nur mehr c. 50 § 4 fränkischkirchliche Herkunft, da sein Text als eine Zusammenziehung von poen. Cap. Iud. VII, 1 al. 1 und 5 erscheint und sich noch in p. Halitgar. VI, 6 und p. Rem. IV, 1 wiederfindet.<sup>2)</sup> Die anderen Normen<sup>3)</sup> stammen teilweise aus dem Originalbußbuch Cummeans (c. 50 § 9—12, 20 al. 1), dessen Benutzung uns ebenfalls hier zum ersten Male begegnet, teils aus theodorischen Sätzen (c. 50 § 5—8, 15—17, 22), die zum Teile überarbeitet sind (c. 50 § 5, 7, 16), während andere vom Verfasser dem Exc. Egberti (M. c. 50 § 14), aus dem auch M. c. 50 § 3, 13, 20 al. 2, 21 stammen, oder dem Exc. Bedae (M. c. 50 § 18) entnommen wurden. Eingeleitet wird die Reihe bezeichnenderweise durch einen Bibelspruch aus dem Leviticus (M. c. 50 § 1) und einem aus E. Egberti V, 1 entnommenen Satze der Canones apostolorum (c. 25 = M. c. 50 § 2).

Eine völlig geänderte Arbeitsmethode des Verfassers tritt uns also hier entgegen. Die ausnahmslose Verwertung kanonischen und angelsächsischen Materials macht einem weitgehenden Einflusse<sup>4)</sup> der E. Egberti und E. Bedae Platz, an deren Hand verschiedene theodorische und kummeanische Sätze umgearbeitet werden. Bei den theodorischen Sätzen erfolgt diese Änderung, soweit der Verfasser dieselben nicht mit dem ganzen Texte übernimmt, vorwiegend im Sinne einer Milderung der aufgestellten Strafe<sup>5)</sup>; bei den kummeanischen Iudizien scheint der Verfasser zunächst nur den Zweck einer textlichen Verbesserung und Kürzung zu verfolgen, aber wo nötig erscheint auch hier die strafmildernde Tendenz obzuwalten, ja manchmal ersetzt der Verfasser die festgesetzte Strafe durch Bußsurrogate.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. II, 165. — <sup>2)</sup> Vgl. I, 151. — <sup>3)</sup> Hierzu die Nachweise I, 221 f., 209 f., 236, 242, II, 113, 123 f., 135 f., 148, 161 f. — <sup>4)</sup> Vgl. die Ausführungen II, 158 f. — <sup>5)</sup> Hierzu II, 128 f. — <sup>6)</sup> II, 136 f.

Das Gesagte gilt nicht bloß für die Satzreihe in c. 50, sondern es läßt sich feststellen, daß die Bekanntschaft mit dem cummeanischen Material und vor allem mit den unter dem Namen Egberts und Bedas verbreiteten Sammlungen für die ganze weitere Arbeit des Verfassers von entscheidendem Einflusse gewesen ist. Es zeigt sich dies insbesondere an der II, 165 dargestellten Übernahme eines Teiles der in c. 51—58 folgenden Rubriken aus diesen zwei Excarpsus. Zweifellos fand er in diesen Bußbüchern jene ausgleichende mildernde Praxis verkörpert, welche er selbst im ersten Teile seiner Sammlung gegenüber dem angelsächsischkirchlichen Bußnormenmaterial, wie wir nachweisen konnten, zugunsten der strengeren allgemeinkanonischen Lehre durchzuführen versucht hatte. Wo ihm diese Ausgleicheung nicht gelingen will, werden die betreffenden Normen einfach einander gegenübergestellt oder in einer Sammelnorm (vgl. z. B. c. 50 § 20) verarbeitet, welche die verschiedenen Ansichten und Strafmaße wiedergibt, ohne daß sich der Verfasser für eine bestimmte Übung entscheidet.

Diese Arbeitsweise bringt es mit sich, daß die weiteren, noch nicht besprochenen Teile des Bußbuchs keine sichere und konsequente Richtung der Bußdisziplin vertreten. Sie enthalten außerdem, ohne daß ein bestimmtes System wahrnehmbar wäre, Zusammenstellungen von Bußsätzen für Delikte, in denen eine entscheidende Änderung der kirchlichen Beurteilung um die in Frage stehende Zeit nicht erfolgt ist. Ich darf es mir daher versagen, näher in die sachliche Prüfung der aus allen bisher genannten Judiziengruppen im Anschlusse an den Standpunkt der E. Egberti und E. Bedae planlos zusammengewürfelten Sätze einzugehen. Indem ich bezüglich des vom Verfasser beobachteten Verfahrens mich begnüge, auf die eingehenden Nachweise der quellenmäßigen Grundlagen des gebrachten Materials und der Art ihrer Bearbeitung hinzuweisen, welche ich im 2. Teile dieser Arbeit<sup>1)</sup> gebracht habe, will ich nur noch zwei Beobachtungen hier anführen, die beim Vergleiche unseres Bußbuchs mit anderen Erzeugnissen dieser Literatur und bei Prüfung seiner eigenartigen Struktur sich aufdrängen.

<sup>1)</sup> Abschnitt VII—X in II, 123 f., 134 f., 141 f., 158 f.

Die Heranziehung der E. Egberti und Bedae erscheint von c. 59 bis c. 70 völlig unterbrochen.<sup>1)</sup> Der Verfasser bringt da durchwegs nur allgemeinkanonische Bestimmungen (Konziliarrecht und Papstschreiben) sowie theodorisches Material. C. 58 hatte unter der aus dem E. Egberti entnommenen Rubrik *de diversis causis* verschiedene minder wichtige Bußbestimmungen gebracht, und in c. 59 begegnet uns zum ersten Male in unserem Bußbuche die Berufung auf ein anderes Bußbuch, ohne daß dessen Autor, wie etwa bei Theodor<sup>2)</sup>, genannt würde. Überblicken wir den noch folgenden Inhalt unseres Bußbuchs, so fällt sofort auf, daß der Verfasser öfters ganze Reihen von Sätzen aus anderen Bußbüchern bringt, ohne sie überhaupt noch einer Verarbeitung zuzuführen. Im wesentlichen tritt hier neben der weitgehenden Benutzung der genannten *Excarpus* noch die Einschaltung ganzer Satzfolgen aus dem theodorischen *Poenitential* hervor. Wir gewinnen somit den Eindruck, daß der Verfasser im letzten Drittel seiner Sammlung sich sowohl vom fränkischkanonischen wie vom cummeanischen Material wieder abgewendet hat und bemüht ist, vorwiegend der theodorischen und Egbertschen Bußdisziplin zu folgen. Der Mangel weiterer Überarbeitung dieser Kapitel könnte fast vermuten lassen, daß unser Autor sein Werk ursprünglich schon mit dem Titel *de diversis causis* abschließen wollte, wie dies im E. Egberti der Fall ist, sodann aber doch, vielleicht auf Grund des E. *Cummeani*, in welchem die Rubrik *de alio poenitentiali* und andere Titelüberschriften wiederkehren<sup>3)</sup>, die gerade bei M. c. 58, 8 und 9, 59, 1, 2, 3, gebraucht sind, sich entschloß, zur Ergänzung weitere Kapitel aufzunehmen, ohne sich der Mühe zu unterziehen, dieselben einer ähnlichen Ordnung und Überarbeitung zuzuführen, wie er sie den anderen Kapiteln gewidmet hat. Wie schon bei anderen Teilen des Bußbuchs, deren planlose Zusammenstellung und Kapitelfolge manchmal sehr verwunderlich ist, drängt sich auch hier die Vermutung auf, daß der Verfasser bei der Ausarbeitung

---

<sup>1)</sup> Vgl. die Tabelle II, 162 f. — <sup>2)</sup> II, 129. — <sup>3)</sup> Vgl. die Zusammenstellung o. II, 176 und die Bemerkungen über das Verhältnis zum E. *Cummeani* ebd. S. 178.

unseres Bußbuchs unterbrochen wurde, und wir somit nur einen ersten Entwurf vor uns haben.

Endlich soll noch darauf hingewiesen werden, daß es der Verfasser völlig vermeidet, sein Werk auf eine der beiden typischen Stoffgliederungen aufzubauen, welche die fränkisch-kanonischen Bußbücher einerseits und jene auf kummeanische Grundlage zurückgehenden andererseits charakterisieren. Wie schon einmal<sup>1)</sup> flüchtig bemerkt, verdanken wir Schmitz den interessanten Nachweis, daß die fränkischkanonischen Bußbücher in der Anordnung der behandelten Delikte eine auffallende Analogie mit der Stoffteilung in der sog. *Lex Dei* aufweisen, während die angelsächsischen und keltischen Bußbücher dem System der sog. Oktoade folgen, d. i. dem bei Johannes Cassianus († 436) zuerst als patristische Tradition erklärten und seither in der kirchlichen Literatur insbesondere auch im poen. Columbani festgehaltenen Schema der 8 Hauptsünden.<sup>2)</sup> Die Ansicht von Schmitz I, 192 f., daß dieses System wenigstens teilweise auch der Anlage des theodorischen Bußbuchs, wie jene des E. Bedae und E. Egberti zugrunde liege, erscheint durch die von ihm vorgebrachten Beobachtungen wohl nicht erwiesen. Die Stoffverteilung dieser Poenitentialien erscheint vielmehr, wie er selbst zugeben muß<sup>3)</sup>, völlig planlos. Gerade diese jeder inneren Begründung entbehrende Aneinanderreihung der einzelnen Deliktsfälle und sonstigen Bußnormen ist aber charakteristisch für jene Gruppe von Poenitentialien, welche, wie oben II, 117, 156 bemerkt, in dem Streben nach weitgehendster Vollständigkeit weder eine strenge Scheidung und Benennung der gebrachten Ju-

<sup>1)</sup> Vgl. I, 233 Anm. 2. — <sup>2)</sup> Johannes Cassianus *collationes ss. patrum* I. V de octo principalibus vitiis XX c. 8 (MPL. 49, 1159), Caesarius arch. Arelat. hom. III (MPL. 67, 1075), Papst Gregor I. *Moral.* III, 31, poen. Columbani Cod. Bobiens. GV 38 Anhang an die *instructio ad monachos* (vgl. Schmitz II, 149, *Wasserschleben*, Beiträge S. 85 n. \*\*), poen. *Bigotianum* praef. i. f. (*Wasserschleben* S. 445, cf. Schmitz I, 192, 706 f.), poen. *Merseburg.* (Schmitz I, 697, 700, II, 153, 356, *Wasserschleben* S. 59, 387, Beiträge S. 85). Außer dem alten p. Z. *Cummeani* (Zettinger in AKR. 82, 533) sind nur das p. *Bigotianum* und der E. *Cummeani* (vgl. die Kapitelrubriken mit dem *sermo de poenitentia Ioannis* des p. *Merseburg.*) sowie das darauf beruhende p. *Remense* ganz nach der Oktoade veranlagt. — <sup>3)</sup> Vgl. Schmitz I, 519, 566.

dizien noch ein bestimmtes System in deren Anordnung aufweisen. Der Zweck, das Bußbuch für die verschiedenen Arten der Bußdisziplin verwendbar zu machen und dem Ermessen des Bußpriesters ein möglichst weites Feld einzuräumen, mag hier mit maßgebend gewesen sein. Auch unser Bußbuch kann diesen unbestimmten Charakter nicht ganz verleugnen, er mag vielleicht auch darum ein beabsichtigter gewesen sein, um die lavierende und ausgleichende Tendenz seiner Gegenüberstellung und Bearbeitung der Judizien auch in dieser Richtung zu unterstützen. So dient auch dieses Moment zur Erhärtung des II, 156 ausgesprochenen Ergebnisses, daß unser Bußbuch um die Wende des 8. Jahrhunderts oder zu Beginn des 9. in der fränkischen Kirche entstanden sein müsse.

### XVIII.

Wenn wir schließlich noch die Frage nach dem mutmaßlichen Verfasser unseres Poenentials aufwerfen, so müssen wir allerdings feststellen, daß in dieser Richtung das Werk nicht den geringsten Anhaltspunkt bietet. Einzelne Momente scheinen allerdings eine Spur anzudeuten, die dazu verleiten könnte, den Autor des Bußbuchs in Theodulf, dem berühmten Abte von Fleury und Bischof von Orléans (vor 798<sup>1)</sup>—818) zu vermuten. Damit in Übereinstimmung stände die nachgewiesene Entstehungszeit und die wahrscheinliche Herkunft der Sammlung, das in ihr deutlich zum Ausdruck kommende Streben nach Betonung der kanonischkirchlichen Bußdisziplin und nach Ausgleichung abweichender partikulärkirchlicher Sätze mit derselben, überhaupt der Versuch, eine einheitliche Übung vorzubereiten. Dazu kommt die im Bußbuche feststellbare Benutzung des poen. Floriacense, das aus derselben Handschrift uns bekannt ist. Die Kenntnis alles in Betracht kommenden Judizienmaterials weist auf einen gelehrten Verfasser und auf einen Entstehungsort hin, wo

<sup>1)</sup> Rzehulka, Theodulf v. O., S. 17, 23 Anm. 97 tritt besonders mit Rücksicht auf die Beziehungen des Capitulare alterum Theodulfs zum Capitulare ecclesiasticum Karls des Gr. aus dem Jahre 789 der Ansicht der Autoren der Gallia Christiana (VIII, 1419) bei, daß Theodulf spätestens im Jahre 788 Abt von Fleury und Bischof von Orléans geworden sei.

derartige Quellen zur Verfügung standen. Es ist bekannt, daß Theodulf in seiner Abtei eine eigene Schreibstube errichtet hatte zum Zwecke der Lektüre wie der Vervielfältigung kanonischer Schriften.<sup>1)</sup> Die Handschrift, die uns vorliegt, entstammt der Benediktinerabtei von Fleury und zeigt die typischen Züge der Schreibschule von Orléans, als deren Erzeugnisse von berufener Seite die aus den Klöstern dieser Diözese stammenden Handschriften zusammengefaßt werden<sup>2)</sup>; in demselben Kodex sind zwei sonst nicht auffindbare Arbeiten des Abtbischofs Theodulf wiedergegeben, die Schriftart desselben verweist das Manuskript in die bischöfliche Regierungszeit dieses Kirchenfürsten. Die Freundschaft des letzteren<sup>3)</sup> mit Abt Alcuin von Tours, dem Schöpfer der berühmten Schreibschule des dortigen Klosters S. Martin, in welchem namentlich viele angelsächsische Handschriften vervielfältigt wurden<sup>4)</sup>, könnte vermuten lassen, daß Theodulf von dort her gewandte Schreiber und kanonische Werke für seine Schreibschule erhielt. Daß darunter auch eine allgemeine kirchliche Rechtssammlung sich befand, wie sie die Handschrift von Angers<sup>5)</sup> enthält, ist bei der Nähe dieses Ortes zum bezeichneten Kloster, dann fast ebenso wahrscheinlich, wie daß auf diesem Wege das Originalbußbuch Cummeans, das theodorische Poenitential, die E. Egberti und E. Bedae und die irische Canonessammlung nach S. Fleury kamen, weist doch der älteste Katalog dieser Klosterbibliothek Nr. 73 *tres collectarii*<sup>6)</sup> auf. Tatsächlich war Theodulf einer der energischsten Streiter für eine Reform des Bußwesens und für eine Besserung der Disziplin im Klerus, ein eifriger Ver-

---

<sup>1)</sup> Vgl. Schrödl in *Wetzer-Welte*, Kirchenlexikon IV<sup>2</sup>, 1554 (Art. Fleury sur Loire), Rzehulka a. O. S. 25f. — <sup>2)</sup> So von Chatelain a. O. S. 126, vgl. o. S. 449 Anm. 5. — <sup>3)</sup> Rzehulka S. 18. — <sup>4)</sup> Wattenbach, *Geschichtsquellen* I, 188. Alcuin war Schüler Egberts und sandte seinen Schüler Wigo nach England, um aus dortigen Bibliotheken Bücher zu holen, die er zu Tours durch zahlreiche und sorgfältige Abschriften vervielfältigen ließ. Vgl. ep. 121 ad Carol. reg., MG. Ep. IV 175. Über die Schreibschule Alcuins zu St. Martin in Tours vgl. die o. S. 449 Anm. 1 angegebene Literatur. Wattenbach<sup>3</sup> a. O. S. 430. — <sup>5)</sup> Es soll hier auch darauf hingewiesen werden, daß Bischof Theodulf 818—821 zu Angers gefangen saß und auch dort gestorben ist, vgl. Rzehulka S. 57, 52 Anm. 204, 61. — <sup>6)</sup> Cuissard *Catalogue* l. c. S. V.

teidiger der auctoritas canonum und der sanctorum patrum instituta, in denen er die firmissima institutio für die Bußdisziplin erblickt.<sup>1)</sup> Diesem Bestreben hat er besonders in seinem 2. Kapitulare an den Klerus seiner Diözese, in welches auch eine Art Bußordnung<sup>2)</sup> eingeflochten ist, sehr beredten Ausdruck gegeben.

Aber so verlockend und ansprechend es auch erscheinen mag, auf Grund dieser Anhaltspunkte unser Bußbuch mit dem genannten Kirchenfürsten in Verbindung zu bringen, so sprechen doch sowohl der Charakter des von uns untersuchten Werkes als auch insbesondere die in den Bußvorschriften und Diözesanregeln Theodulfs niedergelegten Grundsätze und Anschauungen<sup>3)</sup> zweifellos gegen seine Autorschaft. Die Unbeholfenheit und Unfertigkeit unseres Bußbuchs, das großer Widersprüche und mancher unverständlichen Unordnung nicht entbehrt, sticht doch zu sehr ab von der geistvollen Diktion des genannten Kapitulares, das Seckel nicht mit Unrecht als „eine hervorragende Leistung kirchlicher Verwaltungs- und Satzungskunst“ bezeichnet.<sup>4)</sup> Noch mehr gilt dies von der im Kapitulare enthaltenen übersichtlichen und doch sehr eingehenden Zusammenfassung des zeitgenössischen Bußrechtes, in welchem Bischof Theodulf, der mirabilis doctor, wie ihn die Synode von Tribur genannt hat<sup>5)</sup>, eine Menge neuer, den Bußordnungen seiner Zeit völlig fremder Gesichtspunkte der Deliktsbeurteilung bringt. In diesem Bußtraktat, wie man die betreffenden Ausführungen richtiger benennen kann, bringt Theodulf, im Beginne der Stoffverteilung der fränkischkanonischen Bußbücher folgend<sup>6)</sup>, obwohl er auch der Octoade später gedenkt<sup>7)</sup>, eine Reihe sonst nirgends zu findender

<sup>1)</sup> Capit. alterum c. 13 (Zählung nach Seckel im NA. 26, 55), MPL. 105, 212. Über Ausgaben vgl. Werminghoff im NA. 26, 667. Zur Frage vgl. Schmitz I, 736, II, 98 Anm. 2, Hinschius KR. V, 91 Anm. 2, 4, Wasserscheben S. 80, Seckel a. O. S. 59. — <sup>2)</sup> Die Sätze über die Bußdisziplin beginnen ab c. 12 und erstrecken sich von da bis zum Schlusse des Kapitulars. — <sup>3)</sup> Man vgl. auch die Ausführungen von Zeck in Wetzter-Welte Art. Theodulf XI<sup>2</sup>, 1548, Rzehulka S. 22, Hinschius KR. V, 90 f., 92 Anm. 6, 100 Anm. 11, 102 Anm. 6, Abel-Simson Jahrbücher II, 577. — <sup>4)</sup> Neues Archiv 26, 59. — <sup>5)</sup> Vulg. c. 17, MG. Cap. II, 222. — <sup>6)</sup> Schmitz I, 193, II, 262. — <sup>7)</sup> Cap. alt. c. 30, cap. I c. 31, MPL. 105, 218, 201.

Bußnormen, Strafsätze, Deliktsanalysen, ohne irgendwie eine Anlehnung an Bußbücher seiner Zeit zu verraten. Insbesondere fehlt jedes Anzeichen einer Rücksicht auf die angelsächsische Bußdisziplin, deren Redemtionen und Bußsurrogate nicht zugelassen sind, deren Privatbuße zwar nicht völlig abgelehnt, aber der im Vordergrund stehenden, für öffentliche Vergehen geforderten publica poenitentia nachgesetzt wird.<sup>1)</sup> Theodulf gedenkt bereits der *affinitas illegitima* (c. 19)<sup>2)</sup>, betont die Unzulässigkeit der Wiederverheiratung bei Scheidung wegen Ehebruch<sup>3)</sup> oder Inzest, kennt keine Straf- abstufung bei Delikten der Kleriker nach deren Weihegrad, sondern läßt ohne Unterschied des *ordo* die Art des Delikts für die Strafe entscheiden.<sup>4)</sup> So ist das Werk Theodulfs in den verschiedensten Richtungen ganz anders gedacht und

<sup>1)</sup> Cap. alt. II, 13 (MPL. 105, 211): *Capitalia et mortalia crimina publice defenda sunt secundum canonum et sanctorum patrum institutionem, sed et discreta satisfactione solvi mortalia crimina non negamus, mutata tamen prius animi intentione et saeculari iactantia simul deposita, piaie religionis confesso studio per vitae correctionem et iugi, immo perpetuo luctu se submittente. — Poenitentiae quippe modus in sacerdotis pendet arbitrio. — <sup>2)</sup> Und zwar mit einer Norm, welche in den Bußbüchern nirgends sich findet: *quod si duo fratres cum una femina fornicati fuerint, nescientes alter alterius fornicationem, statim ut cognoverint adulterium, qui hanc habet uxorem, dimittat. Et ille quidem post actam poenitentiam, si uxor defuncta fuerit, potest alteri sociari, illa vivente nequaquam. Illa vero nunquam alterius poterit in conjugium assumi et iugi poenitentiae submissa ad exitum vitae comunions gratiam percipiat.* Voraus geht die bekannte Norm des c. 2 syn. Neocaesar. in geänderter Fassung. Die Stelle ist von Ben. Lev. III, 381 aufgenommen worden. Vgl. Seckel NA. 26, 54, v. Hörmann a. O. S. 408 Anm. 3, wo der römischkirchliche Standpunkt des Kapitels dargelegt wird. — <sup>3)</sup> Cap. alt. c. 18, 19, 21, v. Hörmann a. O. S. 407 und Anm. 1. Vgl. dagegen den Standpunkt unseres Bußbuchs o. S. 475 f. — <sup>4)</sup> Cap. alt. c. 27 (MPL. 105, 216): *Similis forma et de diaconis et de his, qui in sacris ordinibus constituti sunt, observanda, ita videlicet ut diaconus septem annis poeniteat pro adulterio, pro fornicatione vero quinque annis, pro sodomitico decem annis, pro fornicatione vero quinque annis, pro fornicatione annis tribus, pro sodomitico septem annis. Secundum praefixos gradus usque ad ultimum gradum ecclesiasticum observantia talis habeatur.* Die zweite Strafsatzreihe bezieht sich offenbar gleichmäßig auf alle ordines minores. Über die Textkorruption auch Seckel NA. 26, 52 n. 2.*

veranlagt; es vertritt wesentlich die Anschauungen der Reformkonzilien <sup>1)</sup> von 813, die unserem Bußbuche noch fremd sind, wenn auch dessen Tendenz bereits in dieselben Geleise einlenkt.

So muß die Vermutung, daß Theodulf von Orleans unser Bußbuch verfaßt habe, als unhaltbar abgelehnt werden. Vorausgesetzt ist hierbei, daß das sog. *Capitulare alterum* wirklich Theodulf zuzuschreiben ist. Die Handschrift (C. s. *Martialis Lemonicens.*) aus der Baluze es z. Z. edierte, war sehr korrumpiert. Bereits Seckel <sup>2)</sup> hat Zweifel darüber geäußert, ob die Überschrift mit dem Namen Theodulfs, die Baluze <sup>3)</sup> gibt, wirklich dem Manuskript von Limoges entspricht, da er an anderer Stelle von einer *epistola synodalis* spricht. Das wiedergefundene Ms. <sup>4)</sup> bestätigt aber Baluze's Angabe. Somit gehen wir wohl sicherer, wenn wir annehmen, daß unser Bußbuch, wie schon <sup>5)</sup> einmal angedeutet, lediglich einen ersten Entwurf darstellt, dessen Vollendung durch irgendein Hemmnis unterbrochen wurde, und daß die Arbeit, zwar nicht von Theodulf, so doch von einem gelehrten Mönche seiner Abtei, vielleicht noch unter seinem Vorgänger geschaffen wurde. Der für das Poenitential gewählte Titel <sup>6)</sup> läßt erkennen, daß dasselbe ohne Nennung des Autors geschrieben wurde. So dürfte bei dem völligen Mangel eines verwertbaren Anhaltspunktes im Inhalte des Bußbuchs, wenn nicht ein glücklicher Fund das Dunkel lüftet, kaum je dieses Rätsel seine Lösung finden.

## XIX.

Am Schlusse der Untersuchung angelangt, die nunmehr allen oben I, 205, II, 121 gestellten Aufgaben möglichst erschöpfend gerecht zu werden strebte, dürfte es, bevor wir

<sup>1)</sup> Vgl. *Wasserschleben* S. 78 f., *Schmitz* I, 712 f., II, 98. *Hinschius KR.* V, 90 f., 101. — <sup>2)</sup> *Neues Archiv* 26, 53 Anm. 3, 56 Anm. 2. — <sup>3)</sup> *Miscell. t. VII Lut. Par. 1715* p. 213 = *MPL.* 105, 207, *Mansi XIII*, 1009. — <sup>4)</sup> Das Ms. Baluze's ist nun in der *Kgl. Bibl. Berlin* (93 *Phill.* 1664 s. XI. Vgl. *Werminghoff*, dem ich diese Auskunft verdanke, in *NA.* 26, 667, der *Rose's* Vermutung (a. O. S. 199), daß der Verfasser *Ademar von Chabannes* war, ablehnt. — <sup>5)</sup> Vgl. ebd. Ms. fol. 61: *Explicit sinodalis Theodulfi ep̄i. Incipit eiusdem alter sinodalis. De ammonitione sacerdotum etc.* Vgl. o. S. 483. — <sup>6)</sup> Vgl. hierzu *MG.* II, 142 und o. S. 465.

den kritischen Abdruck des Manuskripttextes folgen lassen, nicht ohne Vorteil sein, die erreichten Ergebnisse kurz zusammenzufassen.

Das sog. poen. Martenianum ist eine zum Teil ungeordnet gebliebene Sammlung von Rechtssätzen über Bußerteilung und Bußleistung, vermengt mit anderen Aussprüchen kanonischen Inhalts. Sie ist in den ersten zwei Dezennien des 9. Jahrhunderts, wahrscheinlich in der Zeit zwischen 802 und 813 im nord- oder mittelfränkischen Kirchengebiete, mutmaßlich von einem Mönche oder Kleriker der Diözese Orléans verfaßt worden und in einer jetzt in der Bibl. Mediceo-Laurentiana zu Florenz wiedergefundenen Handschrift erhalten, die ursprünglich der Benediktinerabtei von Fleury bei Orléans gehörte und nach ihrem Inhalte wie Schrifttypus nach 812, spätestens gegen die Mitte des 9. Jahrhunderts geschrieben wurde.

Seiner Anlage wie Materialsammlung nach gehört das Bußbuch in jene Gruppe fränkischkirchlicher Poenentialien, welche um die Wende des 8. und zu Beginn des 9. Jahrhunderts ziemlich systemlos, aber möglichst erschöpfend Bußsätze der verschiedenartigsten Herkunft und Anschauung zusammenzustellen suchen. Dementsprechend bringt das p. Martenianum sowohl Material aus einer allgemeinkirchlichen Rechtssammlung (Sammlung von Angers) wie partikularkirchliche Normen und Bußsätze aus den wichtigsten Judiziengruppen (theodorischer, cummeanischer und fränkischkolumbanischer Bußdisziplin), benutzt dabei auch die irische Canonesammlung und einzelne gesondert verbreitete Quellenstücke.<sup>1)</sup>

Der Autor ist bestrebt, ohne in seiner Stoffverteilung

---

<sup>1)</sup> Die von Maaßen, Quellengeschichte S. 844 aufgestellte Annahme, daß das p. Martenianum einen großen Teil seines Stoffes aus einer Quelle geschöpft habe, aus der auch die gallische Sammlung in 400 Kapiteln vorzugsweise ihr Material an Poenentialnormen geschöpft habe, dürfte sich wahrscheinlich auf die Benutzung des Poen. Cap. Iudic. durch beide beziehen, steht aber mit unseren Ergebnissen insoweit in Widerspruch, als auch eine Benutzung des p. Merseburgense a sowie die Aufnahme von Kapiteln, die wir nirgendwo anders finden, behauptet wird. Das p. Merseburgense gehört nach den Ausführungen I, 234, vgl. 207 Anm., II, 151 Anm. 1 jedenfalls der zweiten Hälfte des 8. Jahrhunderts, wahrscheinlich erst dem Ende desselben an, während das jüngste Stück der Sammlung in 400 Kapiteln eine angebliche Dekretale des Papstes Sergius (687—701)

an ein anderes Bußbuch sich anzuschließen oder ein bestimmtes System zu verfolgen, eine Gegenüberstellung und teilweise auch eine Ausglei chung der widersprechenden Judizien durchzuführen. Hierbei leitet ihn zunächst die Betonung der kanonischen Bußlehre gegenüber der milderen angelsächsischen Bußpraxis. Dieser Standpunkt macht aber im zweiten Drittel der Sammlung einer weitgehenden Bevorzugung des altcummeanischen Bußbuchs sowie der unter dem Namen Egbert und Beda verbreiteten *Excarpus* Platz. Insbesondere die diesen letzteren eigentümlichen Texte und Anschauungen werden sowohl für die weitere Einteilung wie für die Auswahl der Bußnormen in ausgiebigster Weise herangezogen, so daß der Einfluß dieses Materials für den Charakter des Bußbuchs entscheidend wird.

Die Benützung der E. Egberti und E. Bedae als Vorlage ergibt im Zusammenhange mit der festgestellten Entstehungszeit unseres Bußbuchs die zweifello se Unrichtigkeit der von Schmitz vertretenen Annahme, welche die Entstehung dieser *Excarpus* in die zweite Hälfte des 9. Jahrhunderts versetzen will.

Inhaltlich vertritt unser Bußbuch noch durchaus die buß- und strafrechtlichen Lehren, welche die fränkische Kirche und das zeitgenössische weltliche Reichsrecht gegen Ausgang des 8. Jahrhunderts charakterisieren.

Das *Poen. Martenianum* ist bisher nur in der einen oben genannten Handschrift bekannt und scheint nicht viel Verbreitung gefunden zu haben, da sich nur die Benützung durch das p. Remense nachweisen läßt, das um die Mitte des 9. Jahrhunderts entstanden sein dürfte und möglicherweise auch aus einer gemeinsamen Vorlage geschöpft haben kann. Zweifellos ist der Mangel an durchgreifender Ordnung und sachlicher

---

ist, somit jene selbst wohl kaum nach der Mitte des 8. Jahrhunderts entstanden sein dürfte. Es ist also wohl wahrscheinlicher, daß die *Poenitentialnormen*, die die Sammlung am Ende zusammenstellt, ein später beigefügter Anhang sind, der allerdings dann sehr viel Material mit dem *poen. Merseburgense* oder unserem Bußbuch gemeinsam haben kann, denn es ist nicht anzunehmen, daß eine allgemeine Rechtsammlung, die das p. Merseburgense und die theodorischen Bußnormen benützt, keine einzige Konziliarnorm des 8. Jahrhunderts aufweisen sollte. Ich behalte mir eine nähere Prüfung des Cod. Vindobon. 522 (Salisb. 379) saec. X. der besprochenen Sammlung nach dieser Richtung vor.

Konsequenz in den vertretenen Anschauungen, ferner die auffallende Tatsache, daß der Verfasser trotz anfänglicher Hinneigung zur kanonischen Bußpraxis und ungeachtet der Einleitung mit einem dieselbe andeutenden Titel allmählich eine überwiegende Bevorzugung der laxen und fremdartigen Bußsätze der sog. E. Egberti und E. Bedae verrät, entscheidend dafür geworden, daß die Sammlung wenig Einfluß, Ansehen und Verbreitung zu gewinnen vermochte.

Ihr Inhalt und geistiger Wert war überdies auch zu wenig beachtenswert, um der kraftvollen Reformbewegung standzuhalten, welche im 2. und 3. Jahrzehnt des 9. Jahrhunderts zugunsten der kanonischen, d. h. altkirchlichen Bußdisziplin einsetzte. Unter ihrem Ansturm mußte unser Poenitential als Typus jener Gattung von Bußbüchern, gegen deren „confusa iudicia poenitentium in presbyterorum nostrorum opusculis atque ita diversa et inter se discrepantia et nullius auctoritate suffulta ut vix propter dissonantiam possint discerni“ etc.; Ebo von Reims in seinem Schreiben an Halitgar von Cambrai<sup>1)</sup> wettet, bald dem energischen Verdammungsurteile zum Opfer fallen, das neben c. 32 der Synode von Paris ao. 829<sup>2)</sup> ganz besonders c. 38 der Synode von Chalons ao. 813<sup>3)</sup> in die vernichtenden Worte prägt: „Modus autem poenitentiae peccata sua confitentibus aut per antiquorum canonum institutionum aut per sanctarum scripturarum auctoritatem aut per ecclesiasticam consuetudinem imponi debet, repudiatis ac penitus eliminatis libellis, quos poenitentiales vocant, quorum sunt certi errores, incerti auctores“.

(Die Textausgabe des Bußbuchs folgt als Anhang I im nächsten Bande.)

<sup>1)</sup> MG. Ep. V, 616. Dümmler versetzt den Brief in das Jahr 830. Hierzu Wasserschleben S. 79, Schmitz II, 252. — <sup>2)</sup> MG. Conc. II, 633. — <sup>3)</sup> MG. Conc. II, 281. Daß die Opposition besonders gegen die laxen Bußdisziplin der E. Egberti und Bedae, sowie der ihnen folgenden Poenitentialien sich richtet, ergibt sich aus der weiteren Begründung der zit. Konzilsschlüsse: c. 32 syn. Cabillon.: poenitentiales — qui dum pro peccatis gravibus leves quosdam et inusitados imponunt poenitentiae modos etc. c. 32 syn. Paris.: Quoniam multi sacerdotum partim incuria, partim ignorantia modum poenitentiae reatum suum confitentibus secus quam iura canonica decernant, imponunt — et ob id non vulnera peccatorum curant, sed potius foventes palpant etc. Vgl. etwa Schmitz I, 567, II, 650.

# **Bußbücherstudien.**

Von

Herrn Professor Dr. **Walther v. Hörmann**  
in Innsbruck.

---

## 1. Das sog. poenitentiale Martenianum.<sup>1)</sup>

### Anhang I.

Ich lasse nunmehr den Text des Bußbuchs nach Cod. Mediceo-Laurent. 82 (32) saec. IX fol. 17s. mit dem nötigen kritischen Apparat folgen. Hierbei ist die Numerierung nach Kapitel und Paragraphen entsprechend dem Abdrucke von Wasserschleben, Bußordnungen S. 282 f. (Martène hat keine Zählung) mit Rücksicht auf das Abt. I, 199 Gesagte und die auf dieser Grundlage erfolgte Untersuchung beibehalten. Die bei Martène und Wasserschleben fehlenden Sätze werden hierbei in geeigneter Weise eingeschaltet.

Der Schluß der Manuskriptszeile ist durch einfachen Teilstrich, jener der Seite durch Doppelstrich mit Angabe des beginnenden fol. angedeutet, wobei auch die Heftnumerierung vermerkt werden wird. Zur besseren Übersicht sind die Kapitel auch dann durch Absatz getrennt, wenn das Ms. keinen solchen aufweist.

Um die Schreibart des Ms. zu veranschaulichen, wird Kapitalschrift in großen Buchstaben, Unziale in fetten und Halbunziale in gesperrten Lettern, die Abkürzungen der Majuskel wie Minuskel in liegender Schrift wiedergegeben.

---

<sup>1)</sup> Vgl. ZRG.(K) 1 (1911), 195 ff., ZRG.(K) 2 (1912), 111 ff., ZRG.(K) 3 (1913) 413 ff. Mit Rücksicht darauf, daß die vorstehenden Untersuchungen des Herrn Professors v. Hörmann erst durch die Beigabe des Textes des poenitentiale Martenianum voll verständlich und wahrhaft nutzbringend werden, glaubten wir für diesen einen Fall eine Ausnahme von dem auch für die Kanonistische Abteilung geltenden Grundsätze machen zu sollen, daß Editionen von unserer Zeitschrift ausgeschlossen sind.

Man vergleiche damit auch die der Abt. II beigegebene Lichtdruckdoppeltafel mit 4 um  $\frac{1}{9}$  verkleinerten Manuskriptseiten, deren Auswahl der dort durchgeführten paläographischen Prüfung der Handschrift dient. Diese nach der bloßen Schwarzweißkopie nicht leicht herzustellende Beilage verdanke ich der besonders sorgfältigen und raschen Ausführung der bekannten graphischen Kunstanstalt J. B. Obernetter in München (Schillerstraße 20), der ich für ihr freundliches und verständnisvolles Entgegenkommen sehr erkenntlich bin.

Der Text samt Interpunktion wird bis auf die Worttrennung und die Beseitigung offensichtlicher Schreibfehler genau abgedruckt. Zu seiner kritischen Beurteilung sind 1. in den Noten griechischen Alphabets gegenüber den korrigierten Stellen des Drucks die Worte des korrumpierten Manuskripttextes (Ms.) verzeichnet, 2. in den Noten lateinischen Alphabets die Abweichungen des Drucks von Martène (M = Thesaurus nov. anecd. 1717 IV, 31s.) und Wasserschleben (W) wiedergegeben, 3. in den Ziffernoten mit für jeden Paragraph neu beginnender Zählung die nachgewiesenen Vorlagen unter Hinweis auf die betreffenden Ausführungen der Untersuchung angegeben und nicht nur deren Varianten gegenüber dem Manuskripttext festgestellt, sondern auch die Abweichungen der wichtigeren anderen Poenientialien angegeben, um hierdurch sowohl die Eingliederung des p. Marten. und seiner Sätze in die bekannten Bußbüchergruppen und deren Material darzulegen als auch für die Textverwandtschaft und Zusammengehörigkeit der einzelnen Poenientialien und für die Vorlage ihrer Judizien weitere Anhaltspunkte zu erreichen. Auf diese Weise wird es, wenigstens für das im p. Marten. enthaltene Judizienmaterial, möglich sein, Inhalt und Textverhältnisse aller wichtigeren Bußbücher schon nach dieser Teiledition zu prüfen und vermag so diese Ausgabe, für deren ausnahmsweise Aufnahme in die ZRG.(K) ich zu wärmsten Danke mich verpflichtet fühle, weit über ihren engeren Rahmen hinaus wissenschaftliche Bedeutung zu gewinnen.

---

De penitentibus in libro | canonum instituta ecclesie |  
antiqua

Cap. I.

§ 1. UT<sup>1</sup> sacerdos penitentiam<sup>a</sup> inploranti<sup>2</sup> | absque personae<sup>3</sup>  
acceptio[n]e penit[en]tia[rum]<sup>a b 4</sup> leges<sup>β 5</sup> iniungat.

Item |

§ 2. Ut<sup>1</sup> negligentiores paenitentes<sup>a a</sup> | tardius recipiantur

Item |

§ 3. His<sup>a 1</sup> qui paenitentiam in infirmitate | petit<sup>a 2</sup> si casu<sup>β</sup>  
dum ad eum sacerdos | invitatus venit oppressus<sup>γ</sup> infir-  
mi[tate] obmutuerit. vel in frenesim<sup>3</sup> ver[sus]<sup>δ</sup> fuerit. dent  
testimonium qui | eum. audierunt et accipiat peniten[tiam].  
et si continuo. creditur<sup>b</sup> moriturus reconcilietur per  
manus | inpositionem. et infundatur ori<sup>ε</sup> eius<sup>4</sup> | eucha-  
ristia si<sup>5</sup> supervixerit commoneatur<sup>ζ 6</sup> || [fol. 17<sup>v</sup>] a supra-  
dictis testibus petitionibus<sup>7</sup> | suis<sup>γ 8</sup> satisfactum et<sup>c</sup> subde-  
tur<sup>θ 9</sup> statutum<sup>10</sup> paenitentiae<sup>11</sup> tempus quamdiu | sa-  
cerdos qui paenitentiam dedit p[ro]baverit

Item |

§ 4. Penitentes<sup>a 1</sup> qui in infirmitate<sup>a</sup> via[ticum] eucharistiae  
acceperint non | se credant absolutos sine manus in-  
|positione si supervixerint.<sup>2</sup>

I, 1. α Ms: penitentiae β legis

<sup>a</sup> M,W: poenitentiam <sup>b</sup> M,W: poenitentiae

<sup>1</sup> Vgl. I, 236, II, 144, III, 465 A. 1. C. 18 (74) Coll. stat. eccl. antiqua. saec. V (Bruns I, 148. MPL. 56, 882), cf. c. 74 conc. Afric. IV ao 436 in Coll. Hispan. (MPL. 84, 205). Vorlage t. 64 Coll. Andegav. mit gleicher Rubrik. Hisp. rubr. de poenitentium lege, Herov. rubr. t. 68 de lapsis et poenitentibus (MPL. 99, 1069). <sup>2</sup> implorantibus: Herov. <sup>3</sup> personarum: ebd. <sup>4</sup> poenitentiam: ebd. <sup>5</sup> fehlt Herov.

I, 2. α Ms: poenitentiaes

<sup>a</sup> M,W: poenitentes

<sup>1</sup> C. 19 l. c., Hisp. l. c. rubr. c. 75 de negligentioribus poenitentibus. In Herov. l. c. ist das Cap. mit dem vorigen durch et verbunden.

I, 3. α Scil. Is. β Ms: casum γ oppraessus δ frenis inversus ε ore  
ζ comuniatur η suae θ subdatur

<sup>a</sup> M,W: petiit <sup>b</sup> M,W: credatur <sup>c</sup> M,W: esse et

<sup>1</sup> C. 20 l. c., Hisp. l. c. rubr. c. 76 de poscentibus poenitentiam si postea obmutescant, Herov. rubr. c. 20 (19) Ei qui <sup>2</sup> positus petit: Hisp. <sup>3</sup> phrenesim: st. eccl. ant., Hisp. <sup>4</sup> eius ori: st. e. a.; in os: Herov. <sup>5</sup> At si: ebd. <sup>6</sup> admoneatur: ebd. Hisp. <sup>7</sup> petitioni: ebd. <sup>8</sup> suae: ebd. <sup>9</sup> subdatur: ebd. <sup>10</sup> statutis: ebd.; statuto: Herov. <sup>11</sup> poen. legibus: Hisp.; poen. tempori: Herov.

I, 4. α Ms: infirmitate

<sup>a</sup> M,W: poenitentes

<sup>1</sup> C. 21 l. c., Hisp. l. c. rubr. c. 78 Item de poenitentibus. Herov. rubr. c. 21 (20) <sup>2</sup> si sup. sine m. imp.: ebd.

Item |

§ 5. Paenitentes<sup>1</sup> qui antea<sup>a2</sup> leges<sup>β</sup> pae|nitentiae exsecuntur<sup>b3</sup>  
si casu in itinere vel in mare<sup>4</sup> mortui fuerint | ubi eis  
sacerdos<sup>5</sup> subvenire non potuerit<sup>6</sup> memoria eorum et<sup>7</sup>  
orationibus | et oblationibus commendetur |

Cap. II.

In concilio Hipone regio | de paenitentibus |<sup>1</sup>  
Secundum<sup>2</sup> differentiam peccatorum || [fol. 18] episcopi arbitrio<sup>c</sup>  
paenitentiae tempora | decernantur et<sup>3</sup> ut presbyter in-  
consulto | episcopo<sup>4</sup> non reconciliet penitentem nisi | ab-  
sentia<sup>5</sup> episcopi<sup>6</sup> necessitate<sup>7</sup> cogente |. Cuiuscumque  
autem paenitentis<sup>β</sup> | publicum aut vulgatissimum<sup>γ</sup> crimen  
est | quod universam ecclesiam commoverit ante absi-  
dam<sup>δa8</sup> ei manus<sup>9</sup> inponatur.<sup>10</sup> |

Cap. III.

In decretali<sup>a</sup> Innocentii<sup>β</sup> episcopi.<sup>1</sup> |  
De<sup>2</sup> paenitentibus autem<sup>3</sup> qui<sup>4</sup> sive | ex gravioribus<sup>5</sup> com-  
missis<sup>6</sup> sive | ex levioribus paenitentiam gerunt | si<sup>7</sup>

I, 5. *a* Ms: quanta e *β* legis

<sup>a</sup> M, W: quantum <sup>b</sup> essequuntur

<sup>1</sup> C. 22 l. c., Hisp. l. c. rubr. c. 79 de poenitentibus si casu aliquo moriantur, Herov. rubr. Aera 21 <sup>2</sup> qui attente: st. e. a., Hisp.; qui ante: Herov. <sup>3</sup> legitimam poenitentiam excedunt: Herov. <sup>4</sup> mari: st. e. ant., Hisp.; in itinere — mari: fehlt Herov. <sup>5</sup> fehlt st. e. ant., Hisp. <sup>6</sup> subveniri non potuit (possit): st. e. ant., Hisp.; subvenire n. potuit: Herov. <sup>7</sup> fehlt Herov.

II. *a* Ms: arbitrium *β* paenitentes *γ* vultissimum *δ* absida

<sup>a</sup> M: absida

<sup>1</sup> Abt. I, 237, II, 144, III, 465 A. 1; c. 31, 32 syn. Carthag. III ao. 397 (Bruns I, 127), c. 43 coll. Dionys. (MPL. 67, 195) rubr. de poenitentibus, coll. Hisp. (MPL. 84, 193) c. 31. Ut poenitentibus iuxta peccatum modus poenitentiae detur. c. 32. Ut presbyter praeter iussum vel absentiam episcopi non reconciliet poenitentem. t. 64 C. Andegav. hat gleiche Rubrik. Coll. Herov. I, 48 c. 5 rubr. Canon Hipponiensis aera 42 <sup>2</sup> Ut poenitentibus sec.: Dionys, Hisp. <sup>3</sup> fehlt Hisp. <sup>4</sup> sine consulto episcopi: Herov. <sup>5</sup> absentiae: Dion. <sup>6</sup> fehlt Herov. <sup>7</sup> pro nec.: Herov. <sup>8</sup> absidem: Dion.; absidam: Hisp. <sup>9</sup> manus ei: Dion., Hisp. <sup>10</sup> Cuiuscumque crimen vulg. est ad publicam poenitentiam agendam ante absidam man. ei imp. ne Ecclesia commoveatur: Herov.

III. *a* Ms: decretalis *β* Innocenti

<sup>1</sup> I, 240, II, 144, III, 465 A. 1. Innocentius I ep. ad Decentium Eugubinum ep. ao 416 (Ja. <sup>2</sup> 311, Mansi III, 1028), Coll. Dion. Innoc. c. 7 (MPL. 67, 240), Hisp. VI, 7 (MPL. 84, 643), Coll. Andeg. t. 64, Coll. Herov. t. 68 c. 6 (MPL. 99, 1070) mit ähnlicher Rubrik: In decr. Inn. papae aera 6 <sup>2</sup> fehlt Herov. <sup>3</sup> vero: Hisp.; fehlt Herov. <sup>4</sup> fehlt Herov. <sup>5</sup> gravibus: Herov. <sup>6</sup> fehlt Herov. <sup>7</sup> lev. peccatis si: Herov.

nulla intervenit<sup>8</sup> aegritudo ut<sup>a 9</sup> | feria ante pascha ei<sup>10</sup>  
remittendum | romane ecclesiae consuetudo demons|trat.  
Ceterum de pondere aestiman|do<sup>7 11</sup> delictorum sacer-  
doti<sup>b 12</sup> est iudica|re ut attendat ad confessionem || [fol. 18 v]  
paenitentis<sup>δ</sup> et adflictus<sup>13</sup> atque<sup>c 14</sup> lacri|mas<sup>14</sup> corri-  
gentis<sup>ε</sup> ac<sup>ζ 15</sup> tunc<sup>d 16</sup> iubere<sup>17</sup> de|mitti<sup>18</sup> cum viderit  
congruam satisfactionem<sup>η</sup> suam<sup>19</sup> vel<sup>20</sup> si<sup>21</sup> quis aegri-  
tudi|nem<sup>22</sup> incurrerit<sup>23</sup> atque usque ad<sup>e</sup> despe|rationem<sup>θ</sup>  
devenerit ei ante tempus<sup>24</sup> | relaxandum ne de seculo<sup>25</sup>  
absque com|munione discedat.

#### Cap. IV

In concilio Ni|ceno de morituris lapsis<sup>1</sup> |  
De<sup>2</sup> his qui vita excedunt vetus lex | observetur etiam nunc<sup>2</sup>  
ut morituro | et desideranti<sup>α</sup> eucharistia non negetur |  
ea tamen conditione ut si supervixerit non communicet  
nisi statutum paenitentiae<sup>β</sup> tempus impleverit | vel si  
episcopus probabili causa concesserit |.

#### Cap. V

In concilio Aurosico<sup>α 1</sup> |

Qui recedunt de corpore paenitentiam<sup>a 2</sup> || [fol. 19] placuit sine

III. γ aestimandum δ paenitentes ε corrigentes ζ hac η satis-  
fractionem θ disparationem

<sup>a</sup> W: quinta <sup>b</sup> W: sacerdotis <sup>c</sup> W,M: ac <sup>d</sup> tum: W <sup>e</sup> fehlt W,M

<sup>8</sup> interveniat: Dion., Hisp. <sup>9</sup> quinta: Dion., Hisp., Herov. <sup>10</sup> eis:  
Dion., Hisp., Herov. <sup>11</sup> fehlt Herov. <sup>12</sup> sacerdotis: Dion., Herov.  
<sup>13</sup> ad fletus: Dion.; ad fletum: Herov. <sup>14</sup> fehlt Herov. <sup>15</sup> et: Herov.  
<sup>16</sup> tum: Dion. <sup>17</sup> fehlt Herov. <sup>18</sup> demittat: Herov. <sup>19</sup> sane: Dion.;  
fehlt Herov. <sup>20</sup> fehlt Dion. Herov. <sup>21</sup> si vero: Herov. <sup>22</sup> in aegritu-  
dinem: Dion., Hisp., Herov. <sup>23</sup> incidit: Hisp. <sup>24</sup> t. Paschae: Dion.,  
Hisp.; atque—tempus fehlt Herov.

IV. α Ms: desiderande β paenitentiae

<sup>1</sup> Abt. I, 237, II, 144 A. 9, III, 465 A. 1. Auszug aus c. 13 syn. Nicaen. I ao 325 (Bruns I, 18), Dion. c. 13 (MPL. 67, 150), Hisp. syn. cit. c. 12 (MPL. 84, 96), Herov. 68, 7 (MPL. 99, 1070). Wahrscheinlich aus der C. Andegav., da die Lesart wie Rubrik unseres Ms. mit keiner der 3 Sammlungen stimmt <sup>2</sup> Einleitung ähnlich wie in Hisp.: de his vero qui recedunt ex corpore antiquae legis regula observabitur etiam nunc. Noch kürzerer Auszug in Herov. Diese rubriziert Canon Nicaenus c. 13.

V. α Scil. Arausicano

<sup>a</sup> poenitentia accepta: W,M

<sup>1</sup> Abt. I, 237, II, 144 A. 9, III, 465 A. 1. C. 3 syn. Arausican. I ao. 441 (Bruns II, 122), rubr. de poenitentibus qui de corpore recedunt, Hisp. syn. cit. c. 3 (MPL. 84, 255) de poen.—exeunt. Herov. t. 68, 8 (MPL. 99, 1070): Canon Aurasicorum aera 3 <sup>2</sup> poenitentia accepta: Bruns, Hisp.; post poenitentiam acceptam: Herov.

reconciliaturia<sup>b</sup> manus | inpositione eis<sup>3</sup> communicare<sup>4</sup>  
 quod mo|rientis<sup>β</sup> sufficit consolationi<sup>γ</sup> secundū m | diffi-  
 nitiones<sup>c5</sup> patrum qui huiusmodi | communionem con-  
 gruentem<sup>d6</sup> viati|cum nominarunt ut<sup>7</sup> si<sup>8</sup> supervixerint |  
 stent in ordine<sup>δ</sup> paenitentium<sup>9</sup> ut<sup>10</sup> os|tensis necessariis  
 paenitentiae fruc|tibus<sup>11</sup> legitimam communionem cum |  
 reconciliatoria manus inpositione | percipiant.<sup>12</sup>

### Cap. VI

In concilio Arlatinēnsi<sup>a1</sup> |

De<sup>2</sup> his<sup>3</sup> qui in presenti<sup>4</sup> vita<sup>α</sup> positi<sup>β5</sup> | excesserunt<sup>6</sup> pla-  
 cuit nullum a<sup>7</sup> com|munione vacuum<sup>γ</sup> debere<sup>8</sup> demitti,  
 sed | pro eo quod honoravit paenitentiam | oblatio illius  
 suscipiatur.<sup>9</sup>

### Cap. VII

In epis|tola sancti Innocentii<sup>α</sup> episcopi.<sup>1</sup> |

Paenitentes tempore quo paenitentiam<sup>m</sup> || [fol. 19<sup>v</sup>] petunt in-  
 positionem<sup>β</sup> manuum<sup>γ</sup> et cilicium | super caput a sacer-  
 dote sicut ubique | constitutum est<sup>2</sup> consequantur et<sup>3</sup>  
 si | aut<sup>4</sup> comas non deposuerint aut vestimenta<sup>5</sup> non  
 mutaverint<sup>6</sup> non reci|pantur. Iuvenibus autem<sup>7</sup> peni-

V. β Ms: moriente γ consolatione δ ordinem

<sup>b</sup> reconciliatura: W, M <sup>c</sup> definitiones: W, M <sup>d</sup> congruenter: W

<sup>3</sup> iis: Bruns; fehlt Herov. <sup>4</sup> communicari: Bruns, Hisp. <sup>5</sup> definitiones: Bruns, Hisp. <sup>6</sup> congruenter: Bruns, Hisp. <sup>7</sup> quod: Bruns. In Herov. fehlt secundum—ut <sup>8</sup> si vero: Herov. <sup>9</sup> penitentiae: Herov. <sup>10</sup> et: Bruns <sup>11</sup> ostensis—fructibus fehlt Herov. <sup>12</sup> accipiant: Hisp.

VI. α Ms: vitae β positae γ vacuo

<sup>a</sup> M: Arlatinsi, W: Arlatensi

<sup>1</sup> Abt. I, 237, II, 145 A., III, 465 A. 1. C. 12 syn. Arelat. II ao 443 (Bruns II, 32), rubr. de his qui in poenitentia positi excesserunt. Hisp. syn. cit. c. 12 (MPL. 84, 243) hat gleiche Rubrik de—pos. vita exc. Coll. Herov. t. 68 c. 10 (MPL. 99, 1070) rubr. Canon Arelatensis aera 12 <sup>2</sup> Si: Herov. <sup>3</sup> hi: Herov. <sup>4</sup> poenitentia: Bruns, Hisp., Herov. <sup>5</sup> positi vita: ibid <sup>6</sup> excesserint: Herov. <sup>7</sup> fehlt Bruns, Hisp.; Herov.: absque <sup>8</sup> vacuum debere fehlt Herov. <sup>9</sup> recipiatur: Hisp.

VII. α Ms: Innocenti β impositione γ manum

<sup>1</sup> Abt. I, 237, II, 145 A., III, 465 A. 1. C. 15 syn. Agath. ao 506 (Bruns II, 149) rubr. qualiter maiores qualiter minores poenitentiam accipiant. Gleiche Rubrik in Hisp. syn. cit. c. 15 (MPL. 84, 265). Herov. t. 68, 11 rubr. wie hier In epistola Innocentii papae c. 15. Zur Aufklärung dieser unrichtigen Rubrik vgl. I, 237 u. III, 467. Auch c. 9 cit. syn. wird auf die Dekrete der Päpste Innocenz I. u. Siricius hingewiesen. Vgl. auch Mart. c. 3 u. c. 12 a <sup>2</sup> sicut—est fehlt Herov. <sup>3</sup> fehlt Bruns <sup>4</sup> autem: Bruns <sup>5</sup> vestem: Herov. <sup>6</sup> abiciantur et nisi digne poenituerint: Bruns, Hisp. add. <sup>7</sup> etiam: Bruns, Hisp.

ten|tia non facile committenda<sup>δ<sup>a</sup> 8</sup> ēst prop|ter aetatis  
fragilitatem, viaticum | tamen omnibus in morte positis<sup>9</sup> |  
non negandum.<sup>10</sup>

### Cap. VIII

De<sup>1</sup> paeni|tentibus<sup>2</sup> p̄|ropter<sup>3</sup> ruina<sup>m</sup><sup>4</sup> |  
Statuitur ut abbas videat cui a dēo<sup>5</sup> tribuitur<sup>6</sup> potestas alli-  
gandi et sol|vendi sed<sup>a</sup> aptior ēst ad<sup>7</sup> veniam<sup>8</sup> iuxta |  
scripturae exempla. si<sup>9</sup> cum lacri|mis<sup>10</sup> et lamentatione<sup>a</sup> et  
lugubri<sup>β</sup> | veste<sup>11</sup> sub<sup>12</sup> custodia. melior ēst penitētia | bre-  
vis<sup>13</sup> quam longa et remissa cum || [fol. 20] tepore mentis<sup>7</sup><sup>14</sup>. |

### Cap. IX

#### De paenitentia intima<sup>1</sup>. |

Paenitentes secundum canones | non debent communicare ante |  
consummationem paenitentiae |. Nos<sup>2</sup> autem pro miseri-  
cordia mise|rantis<sup>3</sup> dēi<sup>3</sup> post annum vel VI<sup>a</sup> | menses<sup>4</sup>  
licentiam damus<sup>5</sup>.

### Cap. X

#### Excarpsūm de epistola pap̄ae Leonis.<sup>1</sup>

De his qui in aegritudine paenitentiam accipiunt et cum

VII. δ comitanda

<sup>a</sup> M, W: non facile poenitentia comm.

<sup>8</sup> committatur: Herov. <sup>9</sup> fehlt Herov. <sup>10</sup> morte omnibus tribuatur: Herov.

VIII. α Ms: lamentationem β lucubri γ mentes

<sup>a</sup> si: M, W

<sup>1</sup> I, 230, 221 A. 3, II, 144, III, 465 A. 1. C. 3 syn. II Patric. (Bruns II, 305),  
rubr. de paenitentia post ruinas. Vgl. auch III, 467 A. 1. Coll. Hibern. l. 47, 8 d  
(ed. <sup>2</sup> Wasserschleben S. 198) mit Einleitung: Romani de penitentia dicunt  
post ruinas. Wurde wahrscheinlich aus der Coll. Andegav. t. 66 ent-  
nommen; auch die Sirmond'sche Ausgabe, die ed. Bruns zugrunde liegt,  
stammt aus einem Ms. bibl. Andegav. Die auf der Coll. Andeg. beruhende  
gallische Sammlung von Bonneval (Maaßen S. 834) kommt nicht in Be-  
tracht <sup>2</sup> paenitentia: Bruns <sup>3</sup> ib. post <sup>4</sup> ib. ruinas <sup>5</sup> a Deo fehlt  
ib. <sup>6</sup> ib. attribuetur. <sup>7</sup> fehlt ib. <sup>8</sup> Spelman liest venia, vgl. w. u.  
und die von Bruns angegebene Auflösung von Salmasius (Schulte Lit.-G.  
III, 2, 256): sed aptius est . . . veniam sumere cum fletu <sup>9</sup> si vero:  
Bruns; Coll. Hib. kürzt: abbas penitentiam provideat et si etc. <sup>10</sup> fletu:  
Bruns; fiet cum fletu: Coll. Hib. <sup>11</sup> cum veste: Bruns <sup>12</sup> et sub: C.  
Hib. <sup>13</sup> reddenda: add. C. Hib. <sup>14</sup> temperamentis: Bruns; C. Hib. add.:  
in qua nihil stricte agitur. Bei custodia endete zweifellos der vorletzte  
Satz. Die Lesart der C. Hib. scheint die ursprüngliche Fassung aptior—  
venia—si fiet—custodia anzudeuten.

IX. <sup>a</sup> sex: M

<sup>1</sup> Abt. I, 207, II, 123. Th. I, 12 § 4 (Schmitz II, 553) <sup>2</sup> Can. Greg.  
(dicta Theod., Schmitz II, 536) c. 123: Theodorus.; cap. Dach. 26 (Wasser-  
schleben 147): Theod. dicit: <sup>3</sup> fehlt Th., Greg., Dach. <sup>4</sup> menses sex:  
Th. <sup>5</sup> dare iussit: Greg.

X. <sup>1</sup> Abt. I, 240, II, 144, III, 465 A. 1. Leo I ep. 167 ad Rusticum Narbon. ao

re|levaverint agere eam<sup>a</sup> nolunt<sup>2</sup> cul|panda ēst<sup>3</sup> talium  
neglegentia sed non paenitus deserenda<sup>4</sup> ut crebris | co-  
hortationibus incitati quod ne|cessarie<sup>“b5</sup> expetierunt<sup>6</sup> fide-  
liter | exsequantur. Nemo enim dispe|randus ēst dum in  
hoc corpore || [fol. 20 v] constitutus quia<sup>c7</sup> nonnumquam | quod  
diffidentia aetatis differtur<sup>β</sup> | consilio maturiore perficitur.

## Cap. XI

Itē m<sup>1</sup> |

De his qui iam difficientes<sup>a</sup> paenitentiam | accipiunt et ante  
communionem moriuntur<sup>2</sup>. horum causa dei<sup>“b</sup> iudicio<sup>c</sup> |  
reservanda ēst in cuius manu<sup>β</sup> fuit | ut talium obitus  
usque ad communi|onis remedium differantur<sup>γd3</sup>. Nos |  
autem quibus viventibus non commu|nicamus<sup>4</sup> mortuis  
communicare non | possumus.

## Cap. XII

Caelestinus pap̄a de ultima paenitentia<sup>“1</sup>.

Perdidisset<sup>β</sup> latro premium in cruce<sup>γ2</sup> | ad Christi dexteram  
pendens si<sup>3</sup> illum | unius horae<sup>δ</sup> paenitentia<sup>ε</sup> non iu|vas-

X. a Ms: necessarii β didfertur

a fehlt M,W b necessarii: M,W c est quia: M,W

458/9 (Ja. 2 544, Mansi VI, 397). Dionys. Leo c. 19 al. 2 (MPL. 67, 289), Hisp. 66, 5 (MPL. 84, 766). In beiden fehlt der Vorsatz wie die Rubrik von Mart. c. 10. Es besteht da wohl eine Lücke, da der Text culpanda—perficitur zum vorausgehenden Kapitel geschlagen ist, das inhaltlich damit gar nicht zusammenhängt. Coll. Andegav. t. 65 mit gleicher Rubrik wie im Mart. C. Herovall. bringt die Stelle nicht (vgl. II, 144 A. 9), obwohl das andere Kapitel des Schreibens Papstes Leo I. in t. 54, 14 gebracht wird. <sup>2</sup> De his—nolunt fehlt Dion. <sup>3</sup> est sane: Dion., Hisp. <sup>4</sup> desperanda: Hisp. <sup>5</sup> necessario: Dion.; necessarie: Hisp. <sup>6</sup> expetiverunt: Dion. <sup>7</sup> est quia: Dion., Hisp.

XI. a Ms: a di β manum γ differentur

a deficientes: M,W b ad: M,W c iudicium: M,W d differatur: M,W

<sup>1</sup> I, 240, II, 144, III, 465 A. 1. Aus ders. Dekretale Leos I. wie Mart. c. 10. Leo I. c. 20 (l. c.) rubr. de communione privatis et ita defunctis. Auch Dionys. hier und in C. Hisp. 66, 6 (l. c.) fehlt wiederum der erste Satz des Mart. c. 11, der offenbar das Summar oder die Rubrik aus einer anderen Sammlung ist, vielleicht aus C. Andegav. t. 65. Die Herovall. t. 68, 25 bringt die Stelle rubriziert In epistola Leonis papae cap. 8. <sup>2</sup> De his—moriuntur fehlt Dion. Hisp. <sup>3</sup> non differatur: Dion.; differretur: Hisp. <sup>4</sup> communicavimus: Dion., Hisp.

XII. a paenitentiae β perdedisset γ cruce δ uxore ε paenitentiae

<sup>1</sup> Abt. I, 241, II, 144, III, 465 A. 1. Coelestinus I ep. univ. epp. prov. Viennens. et Narbon. ao 428 (Ja. 2 369, Mansi IV, 464). Dionys. Coelestin. c. 15 (MPL. 67, 275) rubr. quod nulli sit ultima penitentia deneganda, ebenso Hisp. 34, 2 (MPL. 84, 687), offenbar aus Coll. Andegav. Die C. Herovall. t. 68, 31 (MPL. 99, 1073) rubriziert: In concilio Coelestini papae cap. . . . <sup>2</sup> in cruce praemium: Dion., Hisp. <sup>3</sup> et: Dion.

set<sup>a 4</sup> et<sup>5</sup> cum esset in paena paenituit<sup>ζ</sup> | et per huius<sup>6</sup>  
 sermonis professionē<sup>m 7</sup> || [fol. 21] habitaculum paradysi<sup>7</sup>  
 deo<sup>θ</sup> promit|tente promeruit. Vera ergo ad deum | con-  
 versio<sup>ι</sup> in ultimis positorum men|te potius ēst aestimanda  
 non<sup>8</sup> tem|pore propheta hoc taliter adferente<sup>b 9</sup> | in qua-  
 cumque<sup>c</sup> die conversus fuerit | peccator vita vivit<sup>d</sup> . . . .  
 et iterum<sup>10</sup>: | cum conversus fueris<sup>x 11</sup> ingemueris tunc<sup>12</sup> |  
 salvus eris<sup>13</sup>. Cum ergo sit dominus<sup>14</sup> cordis | inspec-  
 tor<sup>λ</sup> quovis tempore, non ēst deneganda penitētia po-  
 stulanti<sup>μ 15</sup> cum | illi<sup>ν</sup> se<sup>ξ</sup> obliget iudici<sup>ο</sup> cui occulta om-  
 nia | noverit revelari.<sup>π</sup> |

### Cap. XIIa<sup>a</sup>

Innocentii<sup>α</sup> papae<sup>1</sup> |

Paenitentibus etiam in extremo | suo<sup>2</sup> fine<sup>β 3</sup> vitae<sup>4</sup> commu-  
 nio<sup>γ</sup> non denegatur.<sup>5</sup>

### Cap. XIII

De cura p̄ro mortuis.<sup>1</sup>

De quatuor modis quibus vivi || [fol. 21<sup>v</sup>] adiuvant mortuos<sup>α</sup>  
 Origines ait: ani|mae defunctorum quatuor<sup>β</sup> modis | sol-

XII. ζ paenituit η paradiso θ Dei ι conversione x fuerit λ in-  
 spectior μ postolanti ν illae ξ fehlt ο iudicii π revalari

<sup>a</sup> iuvisset: M,W <sup>b</sup> adhibente: M,W <sup>c</sup> quocumque: M,W <sup>d</sup> vivet:  
 M,W <sup>e</sup> iudicii: M,W

<sup>4</sup> iuvisset: Dion., Hisp., Herov. <sup>5</sup> fehlt Dion., Hisp., Herov. <sup>6</sup> unius:  
 Dion., Hisp., Herov. <sup>7</sup> promissionem: Dion., Herov. <sup>8</sup> quam: Dion.,  
 Herov. <sup>9</sup> asserente: Dion., Hisp.; attestante: Herov. <sup>10</sup> in quacumque  
 — iterum fehlt Dion. Hisp. Herov., im Ms. nach vivit eine Lücke <sup>11</sup> fehlt  
 ebd. <sup>12</sup> fehlt Herov. <sup>13</sup> Ezechiel III, XXXIII <sup>14</sup> dominus sit: Dion.,  
 Hisp., Herov. <sup>15</sup> poenitenti: Herov.

XIIa α Ms: Innocentio β finē m γ comoneo

<sup>a</sup> fehlt M,W

<sup>1</sup> III, 467. Coll. Hibern. XLVII, 12 c (l. c. p. 200) rubr. Item sinodus Romana  
 (offenbar c. 15 syn. Agath. ao 506, Bruns II, 149, cf. Mart. c. 7), die Än-  
 derung dieser Rubrik (vgl. Wassersleben ed.<sup>2</sup> cit. p. XIX) erfolgte wahr-  
 scheinlich mit Rücksicht auf jene des ähnlichen c. 7 (Schlußsatz) oder  
 weil in C. Hibern. 47, 12 b unter derselben Inskription sinodus Romana  
 der Schlußsatz von ep. Innocenz I ad Exsuperium Tolosanum c. 2 (Ja.<sup>2</sup>  
 293, Mansi III, 1038) vorausgeht <sup>2</sup> suae: C. Hib. <sup>3</sup> fehlt C. Hib. <sup>4</sup> vitae  
 suae spiritu: C. Hib. <sup>5</sup> denegetur: C. Hib.

XIII. α Ms: mortuis β quattuor

<sup>1</sup> Abt. I, 230. Coll. Hibern. XV, 1 (l. c. p. 42). Die Rubrik des Mart.  
 ist dort Überschrift von lib. XV, der erste Satz de quatuor—mortuos ist  
 Inskription von c. 1 ebd. Das Zitat der Coll. Hibern. scheint nicht aus Ori-  
 gines zu stammen, vgl. not. Corr. ad c. 22 C. XIII qu. 2

vuntur aut oblationibus *pr̄es*bitero|rum aut<sup>2</sup> episcoporum  
deo aut prece<sup>γ</sup> | *sanctorum* aut carorum<sup>3</sup> elemosynis<sup>δ</sup> |  
aut ieiunio<sup>ε</sup> carorum.<sup>4</sup>

## C. XIV

De his qui|bus offerre debet sinodus ait<sup>1</sup> |  
Quatuor<sup>α</sup> modis offert ecclesia<sup>β</sup> | pro animabus defunctorum |  
pro valde bonis gratiarum actiones<sup>γ</sup> in<sup>2</sup> quibus nihil  
habet quod deleat<sup>δ<sup>a</sup></sup> | pro valde malis consolationes vi-  
vorū<sup>m</sup> | pro non valde malis ut tolerabilior<sup>ε</sup> | fiat dam-  
natio pro non valde bonis | ut plena remissio fiat<sup>4</sup>. |

## C. XV

Item Augūstinū<sup>s</sup> ait<sup>1</sup> |

Tres<sup>α<sup>2</sup></sup> genera oblationis<sup>β<sup>3</sup></sup> sunt pro | valde bonis gratiarum  
actiones<sup>γ</sup> sunt || [fol. 22] hoc est. *dēō* gratias agunt quod  
be|ne vixerunt. pro non valde malis pro|pitationes<sup>δ</sup> qui-  
bus prosunt sacrificia<sup>4</sup> | si tamen aliquod meritum prae-  
para|verunt in vita pro valde malis si nul|la sunt adiu-  
menta mortuorum. | tamen consolationes<sup>ε<sup>a</sup></sup> vivorum | id  
est pauperum sunt |

## C. XVI

Sinodus<sup>1</sup> romana<sup>α</sup>: valde boni non egent | remedio post mortem  
quia se ipsos | in vita sua liberaverunt pro valde | malis

XIII. *γ* pacae    *δ* elaemosinis    *ε* ieiunium

<sup>2</sup> Deo sive: C. Hib.    <sup>3</sup> christianorum: C. Hib.    <sup>4</sup> cognatorum: ib.

XIV. *α* Ms: quattuor    *β* ecclesiam    *γ* actionis    *δ* debeat    *ε* tollerabilior

<sup>a</sup> M,W: debeat

<sup>1</sup> Abt. I, 231. Coll. Hibern. XV, 2 a (l. c. p. 42) anschließend an vor-  
stehendes Kapitel; die Rubrik ebd. lautet de his pro quibus offerri debet. Die  
Worte Sinodus ait gehören schon zum Text. Das Zitat ist kein Synodal-  
schluß, sondern gehört zu dem sub b, c gebrachten Ausspruch aus Au-  
gustin. Enchirid. 109, 110    <sup>2</sup> sunt in: C. Hib.    <sup>3</sup> deleat: ib.    <sup>4</sup> C. Hib.  
stellt um pro n. v. bonis — fiat pro n. v. malis — damnatio ista.

XV. *α* Ms: traes    *β* oblationes    *γ* accionis    *δ* propitiationis

<sup>a</sup> M,W add.: sunt

<sup>1</sup> Abt. I, 231. Coll. Hibern. XV, 2 b (l. c. p. 42) anschließend an vor-  
stehendes Kap. Die Rubrik des Mart. steht im Text. Item fehlt. Viel-  
leicht ist dies für das vorausgehende Schlußwort ista zu lesen. Nach  
Martène steht die Stelle (vgl. N. I zu c. 14) in Augustin. lib. de octo  
quaest. Dulcitii qu. 2 n. 4    <sup>3</sup> oblationum: C. Hib.    <sup>4</sup> vel elemosinae  
pro se offerre pietate suorum: add. C. Hib.

XVI. *α* Ms: romanus

<sup>1</sup> Abt. I, 231. Coll. Hib. XV, 2 c (l. c. p. 43) anschließend an das  
vorstehende Kap. Text ungeändert. Über das Zitat vgl. c. XV.

non  $\beta$  *est* necesse quia de his iudi|catum *est* non<sup>a</sup> *esse*  
 fructuosum nisi | tantum aelymosina<sup>a</sup> accipienda a | vivis  
 et pauperibus dividenda, | pro non valde malis et pro non  
 val|de bonis oblatio et oratio et aelymo|sina<sup>a</sup> et ieiunium  
 danda sunt. || [fol. 22<sup>v</sup>] si tamen in vita professi sunt  
 quod | crediderunt.

## C. XVII

DE SACRIFICANDO PRO MORTUIS<sup>1</sup>: |

Gregōr<sup>2</sup> in vita<sup>a</sup>: patrum cum $\beta$ <sup>b</sup> peccata gravia non depri-  
 munt<sup>\gamma</sup><sup>3</sup> | prodest mortuis sepeliri<sup>\delta</sup> in eccle|sia quia cum  
 eorum proximi<sup>4</sup> ad | sacra loca venientes sepulchra<sup>5</sup>  
 eorum | aspiciunt pro eis<sup>6</sup> preces<sup>\epsilon</sup> domi|no<sup>7</sup> | fundunt.  
 Cum $\beta$  vero peccata gravia | depriunt<sup>\gamma</sup><sup>8</sup> ad maiorem  
 dam|nationis<sup>9</sup> cumulum<sup>10</sup> in ecclesia po|nuntur.

## C. XVIII

Item<sup>1</sup>.

Gregōr: in quibus peccata demis|sa non fiunt<sup>a</sup> sacris locis  
 ad|iuvari post mortem non possunt. | Item: vides quod  
 sacra loca non | liberant sed culpa temerita|tis accusat.<sup>2</sup>

## C. XIX

De vexatis a diabolo<sup>1</sup> || [fol. 23]

Si homo vexatus *est* a diabulo et nes|cit aliquid nisi ubique  
 discurs|rere et occidit semetipsum quacum|que causa, potest

XVI.  $\beta$  nunc

<sup>a</sup> eleemosyna: M,W

XVII.  $\alpha$  Ms: vitas (s dazu korrigiert)  $\beta$  cui  $\gamma$  depremunt  $\delta$  sepe-  
 lire  $\epsilon$  praecae

<sup>a</sup> Bei M,W irrig in die Rubrik gezogen <sup>b</sup> cui: M, qui: W

<sup>1</sup> Abt. I, 231. Rubrik aus Coll. Hib. XV, 3 (l. c.) später nachge-  
 tragen (vgl. III, 441, 448, 459), lautet richtiger De eo quod non prodest malis  
 sepeliri in locis sanctis: Rubrik zu Coll. Hib. XVIII, 8 (l. c. p. 58), wo sub  
 a der Text steht. Die zit. Stelle ist Gregor. M. Dialog. IV, 50 <sup>2</sup> dicit:  
 add. C. Hib. <sup>3</sup> premunt: Hib. <sup>4</sup> proximi eorum <sup>5</sup> pro sepultis <sup>6</sup> eo-  
 rum — eis fehlt <sup>7</sup> Deo <sup>8</sup> non ad absolutionem, sed.: add. Hib. <sup>9</sup> dam-  
 nationem <sup>10</sup> tumuli

XVIII. <sup>a</sup> fuerunt: M,W

<sup>1</sup> Abt. I, 231. Coll. Hibern. XVIII, 8 f. g. Nur Item (nicht auch Gre-  
 gorius wie bei M u. W) ist zur Rubrik gemacht. Die zit. Stellen stehen  
 Gregor. M. Dialog. IV, 54, 53 i. f. <sup>2</sup> magis accusant: C. Hib.

XIX. <sup>1</sup> Abt. I, 208, II, 123. Rubrik und Text gleich Th. II, 10 § 1—4  
 (Schmitz II 574), Greg. 152 hat nur die zwei ersten Sätze.

ut *oretur* pro eo si | ante relegiosus erat. si pro desperatione | aut pro timore aliquo aut pro causis | incognitis, *deō* relinquimus hoc iudicium | *et* non ausi sumus orare pro illo, qui<sup>2</sup> se | occiderit propria voluntate. missas | pro eo facere non licet sed tantum orare | *et* aelymosinas largiri<sup>3</sup> si quis subita | temptatione<sup>4</sup> mente sua exciderit vel ; per<sup>4</sup> insaniam se ipsum occiderit quidam | pro eo missas faciunt. |

C. XX

**Petrus**<sup>1</sup> in libris clementis<sup>2</sup>: unusquisque in sua potestate habet breve<sup>3</sup> | aut longum paenitentiae suae tempus<sup>3</sup> | exigere<sup>β</sup> *et* ideo in vobis est quod<sup>4</sup> non<sup>5</sup> || [fol. 23<sup>v</sup>] velit<sup>γ</sup> ad nostram convenire<sup>6</sup> mensam *et* . . . .<sup>7</sup> Item.<sup>8</sup> potest fieri ut multi temporis neglegentiam<sup>δ</sup> brevis *et* assidua | reparat diligentia. Item nullus putet | quod in temporis longitudine<sup>ε</sup> documentum conversionis ostenditur | *et* non devotionis ac propositi firmitate<sup>ζ</sup>. deō enim manifestae sunt mentes | qui non temporum rationem colligit | sed amorē<sup>9</sup>.

C. XXI

**Iohannes**<sup>1</sup> cassianus ait | reminiscamur david duo tam gravia *et* tam inmania crimina<sup>2</sup> paenitentiae sermone<sup>β</sup> deleta. |

C. XXII<sup>1</sup>

**Gregorius**<sup>2</sup>: causae pensandae<sup>3</sup> *et* tunc | ligandi atque solvendi potestas | exercenda est

XIX. a Ms: largire

<sup>a</sup> M: tentatione

<sup>2</sup> Dach. 93, 94 (Wasserschleben S. 153)    <sup>3</sup> largire: Th.    <sup>4</sup> pro: Th.

XX. a Ms: brevae    <sup>β</sup> exigerit    <sup>γ</sup> velit    <sup>δ</sup> neglegentia    <sup>ε</sup> longitudine    <sup>ζ</sup> firmitatem

<sup>1</sup> Abt. I, 231. Coll. Hibern. XLVII, 4a—c (l. c. p. 197), deren Rubrik de compendiosa penitentia proficiente fehlt. Die zitierten Stellen sind Element. recognition. (interpr. Rufini) II, 72, VI, 2. ep. II ad Iacob. c. 48<sup>2</sup> in Clemente dicit: C. Hib.    <sup>3</sup> longum tempus suae penitentiae    <sup>4</sup> quando<sup>5</sup> fehlt    <sup>6</sup> venire    <sup>7</sup> hier hat das Ms. eine Rasur und kleine Lücke. *et* non in vobis quibus permissum non est sumere cum aliquo cibum, nisi fuerit prius baptizatus: add. C. Hib.    <sup>8</sup> alibi: add. Hib.    <sup>9</sup> animorum

XXI. a Ms: Iohannis    <sup>β</sup> sermo

<sup>1</sup> Abt. I, 231. Coll. Hib. XLVII 4 d (l. c.) anschließend an vorige Stelle. Auch im Manuskript kein Absatz. Die zit. Stelle steht Instit. coenob. XII, 11    <sup>2</sup> uno: add. C. Hib.

XXII. <sup>1</sup> Abt. I, 231. Coll. Hibern. XLVII, 6 a (l. c. p. 198) deren Rubrik de pensandis causis *et* postea solvendis fehlt. Das Zitat ist nicht auffindbar

<sup>2</sup> Romanus: add. C. Hib.    <sup>3</sup> sunt: add. Hib.

C. XXIII<sup>1</sup>

Aug<sup>u</sup>stinus<sup>2</sup> ait: non nocent | mala preterita si non placent  
prae|sentia. praecipue<sup>a</sup> si multis || [fol. 24] aelymosinis<sup>a 3</sup>  
fuerint expiata<sup>b</sup>.

## C. XXIV

De in cestis cano<sup>n</sup>um<sup>a</sup> Arlatinensium<sup>b</sup>  
capitulum<sup>c</sup> X<sup>1</sup> |

De his qui coniuges suas in adulterio dep<sup>r</sup>ehendunt et iidem<sup>a 2</sup>  
sunt adolescentes | fideles<sup>3</sup> et<sup>4</sup> prohibentur nubere placuit  
| ut<sup>5</sup> quantum possit<sup>6</sup> consilium eis detur | ne alias  
uxores<sup>7</sup> viventibus<sup>8</sup> uxoribus<sup>9</sup> | suis<sup>10</sup> licet adulteris<sup>β 11</sup>  
accipiant<sup>12</sup>. |

## C. XXV

Ca<sup>n</sup>on Neocesariensis<sup>1</sup> |

Mulier si duobus fratribus | nupserit abiciatur<sup>a 2</sup> usque ad |

XXIII. *a* Ms: praecipuae

<sup>a</sup> eleemosynis: M,W    <sup>b</sup> expetita: M,W

<sup>1</sup> Abt. I, 231. Coll. Hibern. XLVII, 7 (l. c. p. 198), deren Rubrik de malis praeteritis non nocentibus vere penitentibus nicht übernommen ist. Die Inskription Augustinus wird mit ait ergänzt und der Text ohne Absatz an das vorige Kapitel anschließend gebracht. Unser Ms. ist also entweder vom Autor des Bußbuchs andiktiert oder vom Schreiber aus dem Original desselben copiert worden. Vgl. III. 442    <sup>2</sup> ait: fehlt C. Hibern.    <sup>3</sup> elemosinis: C. Hib.

XXIV. *a* Ms: idem    *β* adulteras

<sup>a</sup> canones: M,W    <sup>b</sup> Arelatinses: M,W    <sup>c</sup> cap.: M,W

<sup>1</sup> Abt. I, 237, II, 144 A. 9, III, 469, 465 A. 1. C. 10 syn. Arelatens. I ao 314 (Bruns II, 108), dort und Coll. Hisp. (MPL. 84, 239) rubriziert: Ut is cuius uxor adulteraverit, aliam illa vivente non accipiat (illa viv. fehlt Hisp.). In der Herov. 54, 1 (MPL. 99, 1057) rubr. Can. Aurelian. aera 11. Es ist also wohl entnommen aus der Coll. Andegav. (Maaßen S. 824), da dieses Konzil in der Dionys. Hadriana nur in einzelnen Mss. (vgl. Maaßen S. 188, 444, Bibl. lat. man. I, 183, 185, II, 219, 284, IV, 183) vorkommt    <sup>2</sup> idem: Hisp.    <sup>3</sup> et—fideles fehlt Herov.    <sup>4</sup> non: add. Herov.    <sup>5</sup> in: add. Bruns; ut fehlt Hisp.; placuit ut fehlt Herov.    <sup>6</sup> possit: Herov.    <sup>7</sup> alias uxores fehlt Bruns, Hisp.    <sup>8</sup> etiam: add. Hisp.    <sup>9</sup> fehlt Herov.    <sup>10</sup> illis: Herov.    <sup>11</sup> alias: add. Bruns; Hisp. liest adulterae sint ut non alias    <sup>12</sup> accipiant licet adulteris: Herov.

XXV. <sup>a</sup> abiciatur: M,W

<sup>1</sup> Abt. I 237, II, 145 A, III, 469. C. 2 syn. Neocaesarea ao 314 (Bruns I, 71 Mansi II, 551). Dionys. c. 46 (MPL. 67, 155) rubr. de his quae duobus fratribus nupserint vel qui duas sorores acceperint. Hisp. zeigt erweiterten u. stark geänderten Text, rubr. de muliere duobus fratribus nubere non licere. Dagegen Herov. 54, 4 (MPL. 99, 1058): canon Neocaesariensis aera 2, was wohl auch der C. Andegav. entspricht, woraus der Kanon jedenfalls stammt (vgl. Maaßen S. 844). Die Version entspricht der Dionys.    <sup>2</sup> abici debere: Hisp.; abiciatur: Dion., Herov.

mortem<sup>3</sup>. Verum<sup>4</sup> tamen in exitu<sup>5</sup> | propter miseri-  
cordiam<sup>6</sup> si promiserit<sup>β</sup> | quod facta incolumis huius con-  
iunctio|nis vincula<sup>7</sup> dissolvat<sup>8</sup> fructum peni|tentiae con-  
sequatur<sup>9</sup>. quod si de|fecerit<sup>10</sup> vir aut<sup>11</sup> mulier<sup>12</sup> in  
talibus<sup>13</sup> | nuptiis<sup>14</sup> difficilis<sup>γ</sup> erit paenitentia || [fol. 24 v]  
in vita<sup>15</sup> permanenti<sup>δ</sup><sup>b</sup> 16. |

## C. XXVI

Canones Apoenin̄ses<sup>α</sup> 1 |

Incestis<sup>β</sup> coniunctionibus nihil prorsus<sup>2</sup> | veniae reservamus<sup>3</sup>  
Nisi cum<sup>4</sup> adulte|rium<sup>5</sup> separatione sanaverint. In-  
|cestus<sup>6</sup> vero nec ullo coniugii<sup>a</sup> nomine<sup>γ</sup><sup>b</sup> prae|valendos<sup>δ</sup> 7  
praeter illos quos vel<sup>c</sup> nomi|nare funestum est hoc<sup>8</sup> esse  
censuimus<sup>9</sup> | si quis relictam fratris quae paene<sup>ε</sup><sup>10</sup> | prius  
soror exstiterat<sup>11</sup> carnali<sup>ζ</sup><sup>12</sup> con|iunctione<sup>13</sup> violaverit si  
quis frater<sup>14</sup> | germanam<sup>η</sup><sup>d</sup><sup>15</sup> uxoris<sup>θ</sup><sup>e</sup><sup>16</sup> accipiat<sup>17</sup>. si  
quis | novercam duxerit<sup>18</sup>. si quis consubrinae | que<sup>f</sup><sup>19</sup> (se)  
societ quod ut<sup>t</sup> a presente<sup>20</sup> tempo|re prohibemus<sup>21</sup> ita  
ea quae<sup>z</sup> sunt ante|rarius instituta<sup>g</sup> non solvimus<sup>22</sup>. si quis |

XXV. α Ms: exitum β permiserit γ difficilis δ permanente

<sup>b</sup> permanente: M

<sup>3</sup> diem mortis: Hisp. <sup>4</sup> sed: Hisp. <sup>5</sup> tamen in exitu fehlt Hisp.;  
ad exitum: Herov. <sup>6</sup> humanitatem: Hisp. <sup>7</sup> vincla: Dion.; vinculum:  
Herov. <sup>8</sup> solvat: Herov. <sup>9</sup> propter humanitatem in extremis suis sacra-  
mentis conciliari oportet ita tamen ut si forte sanitatem recuperaverit, ma-  
trimonio soluto, ad poenitentiam admittatur: add. Hisp. <sup>10</sup> defuncta  
fuerit: Hisp. <sup>11</sup> vir aut fehlt Hisp. <sup>12</sup> mulier aut vir: Dion. <sup>13</sup> hu-  
insmodi: Herov. <sup>14</sup> consortis constituta: Hisp. <sup>15</sup> in vita fehlt Hisp.  
<sup>16</sup> quae sententia tam viros quam mulieres tenere debet: add. Hisp.

XXVI. α scil. Epaonenses β Ms: incaestis γ nostrūm δ praevalendus  
ε paenae ζ carnale η germanas θ uxores ι aut z que

<sup>a</sup> coniugum: M,W <sup>b</sup> fehlt M,W <sup>c</sup> fehlt M,W <sup>d</sup> germanus:  
M,W <sup>e</sup> sorores: M,W <sup>f</sup> consobrinae se: M,W <sup>g</sup> fehlt M,W

<sup>1</sup> Abt. I, 238, II, 144 A. 9, III, 469. C. 30 syn. Epaon. ao 517 (Mon. G. Conc.  
I, 26). In den Anhängen der C. Dionys. findet sich das Konzil noch nicht  
(Maaßen S. 204, vgl. aber 186). Die Hispana c. 22 (MPL. 84, 289) bringt  
den Kanon rubr. de incestis coniunctionibus. Die C. Herovalliana t. 54, 7  
(MPL. 99, 1058) rubr. Canon Epaunensis aera 16, so wohl auch die coll.  
Andegav. t. 49, der die Norm entstammen dürfte (Maaßen S. 825) <sup>2</sup> prur-  
sus: ed. Mon. <sup>3</sup> reservari: Herov. <sup>4</sup> eas: Herov. <sup>5</sup> adulterii: ib. <sup>6</sup> in-  
cestos: Hisp.; incestus—censuimus fehlt in Herov. <sup>7</sup> praevalendos: Hisp.  
<sup>8</sup> hos: Mon., Hisp. <sup>9</sup> censemus: Mon., Hisp. <sup>10</sup> pene: Mon., Hisp.  
<sup>11</sup> exsteterat: Mon. <sup>12</sup> carnaliter: Herov. <sup>13</sup> fehlt Herov. <sup>14</sup> fratris:  
ib. <sup>15</sup> si quis germanam: add. Herov. <sup>16</sup> suae: add. Mon. <sup>17</sup> fehlt  
Herov. <sup>18</sup> si quis nov. dux. fehlt Herov. <sup>19</sup> subrinaeque se: Mon., Hisp.;  
consobrinam: Herov. <sup>20</sup> presenti: Mon., Hisp. <sup>21</sup> prohebemus: Mon.  
<sup>22</sup> solvemus: Mon.; societ—solvimus fehlt Herov.

relictæ<sup>23</sup> abunculi<sup>λ</sup> h misceatur<sup>i</sup> 24 aut | patruī vel<sup>k</sup> prī-  
vignæ<sup>25</sup> id ēst philiastræ<sup>μ</sup> 1 26 || [fol. 25] concubitu<sup>27</sup> pol-  
luatur<sup>28</sup>. sane<sup>ν</sup> m quibus con|unctio inlicita<sup>29</sup> interdicitur<sup>30</sup>  
habeantur<sup>ξ</sup> n 31 | ineundi melioris coniugii libertatem |.

## C. XXVII

Interrogatūm Augūstini<sup>1</sup>. si debeant<sup>α</sup> duo | germani  
frātres singulas<sup>β</sup> sorores | accipere q̄uæ s̄unt ab illis  
longa p̄ro|genie<sup>γ</sup> generatæ<sup>δ</sup> |

Respondit greḡorius<sup>2</sup>. hoc fieri modis | omnibus licet nequa-  
quam<sup>3</sup> | enim<sup>4</sup> in sacris eloquiis. inveniatur<sup>a</sup> 5 | quod  
huic capitulo contradicere<sup>6</sup> vide|atur.

## C. XXVIII

Et in alio loco.<sup>1</sup> |

Duo<sup>2</sup> frātres duas<sup>α</sup> sorores et<sup>a</sup> 3 coniugio | possunt habere,  
quidam<sup>4</sup> pater | et filius<sup>5</sup> matrem et filiam. |

In<sup>6</sup> tertia propinquitate carnis licet nubere se|cun-  
dum Greḡos. || [fol. 25 v] Sicut in lege scriptum ēst in  
quinta secun|dum romanos.<sup>7</sup> tamen in tertia<sup>8</sup> non | sol-

XXVI. λ avunculae μ philiastra ν sine ξ habeatur  
h avunculae: M i miseratur: M, W k aut: M, W 1 philiastra:  
M, W m sine: M, W n habeatur interdicitur: M, W  
23 relictam: Herov. 24 fehlt Herov. 25 privignam: Herov. 26 id  
est phiastræ (?) fehlt Mon., Hisp., Herov. 27 concubito: Mon.; vel conc.:  
Herov. 28 polluerit: Herov. 29 inlicita: Mon. 30 interdicetur: Mon.  
31 habebunt: Mon., Hisp., Herov.

XXVII. α Ms: deant β ff̄ singuli γ progenia δ generati  
a invenitur: M, W

<sup>1</sup> Abt. I, 241, II, 144, III, 469. Gregor M. ep. ad Augustinum c. 4, ao 601 (Ja. 2 1843, Mon. G. Ep. II, 335). In einzelnen Mss. ders. finden sich die Rubriken Interrogatio Augustini und Respondit Gregorius (ed. cit. 335 N. w u. a). Der Sammler entnahm die Stelle wahrscheinlich der C. Andegav. t. 67 (Cod. Par. 1603), vgl. I, 241 u. III, 469, hierzu Maaßen S. 827. Die Anhänge der Dionys. (mit Ausn. d. Bobiens. D.) bringen den Brief nicht, ebenso nicht die Hisp. (Maaßen S. 304, 448, 697). Vgl. zur Frage auch v. Hörmann a. O. S. 259 A., 339 A. 1, 348 A. 1. Die C. Herov. t. 72 (MPL. 99, 1073) bringt, mitten im Text beginnend (beati Pauli ad Th. etc., cf. ed. Mon. p. 333 Z. 6), nur einen Auszug des Briefes unter dem Titel Canones sancti Gregorii papae cap. XII, in dem unser Kapitel 4 fehlt. Vgl. Maaßen S. 831 <sup>3</sup> nec quicquam: Mon. <sup>4</sup> Unsere Leseart nequaquam enim steht in einigen Mss. ed. cit. N. c. <sup>5</sup> invenitur <sup>6</sup> contradixisse, cf. ed. cit. N. d.

XXVIII. α Ms: duos

a M: in, W fehlt Text (Th. II, 12 § 28, 25, 26)

<sup>1</sup> Abt. I, 208, II, 123, III, 469. Th. II, 12 § 28, 25, 26 (Schmitz II, 578, W. p. 216) <sup>2</sup> Th. l. c. § 28 add.: quoque <sup>3</sup> in: Th. <sup>4</sup> et: Th. <sup>5</sup> filiusque: Th. <sup>6</sup> Th. l. c. § 25 <sup>7</sup> ed. Schm. add.: NB., was ed. W. fehlt <sup>8</sup> quarta: ed. W.

vunt postquam factum fuerit. ergo in quinta generatione coniugantur<sup>b 9</sup> | Quarta si inventi fuerint non separantur. tertia separantur<sup>10</sup>. in tertia tamen propinquitate non licet | uxorem alterius accipere post obitū<sup>m</sup> | eius.

C. XXIX

Dicta Eysdori.<sup>1</sup> |

Beatus esidorus<sup>a</sup> de consanguinitate sic loquitur<sup>2</sup> cuius series VII<sup>3</sup> | gradibus dirimetur<sup>c 4</sup> hoc modo. prima<sup>b 5</sup> filius et filia<sup>6</sup>. II Nepos<sup>β</sup> et | neptis III Pronepos<sup>γ</sup> et proneptis | IIII Abnepos<sup>δ</sup> et abneptis V Ad | nepos<sup>ε</sup> et adneptis VI trinepos<sup>ζ</sup> et | trineptis VII trinepos<sup>ζ</sup> filius et | trineptis<sup>7</sup> filia. haec cumsanguini<sup>[[fol. 26]tas</sup> dum se paulatim propaginem<sup>8</sup> | ordinibus dirimens usque ad ultimum | gradū<sup>m</sup> sese<sup>9</sup> subtraxerat<sup>10</sup> et propinquitas. esse desierit<sup>10 c</sup> eam rursus lex<sup>11</sup> | matrimonii. vinculo repetit et quodam | modo revocat fugientem<sup>12</sup>. Ideo autem usque ad sextum generis gradum | cumsanguinitas constituta est ut sicut |. sex aetatibus mundi generatio et hominis status finitur. Ita propinquitas generis tot gradibus terminaretur huc usque eysdori procedit sententia |.

XXVIII. <sup>b</sup> M: coniugantur

<sup>9</sup> coniugantur: Th. <sup>10</sup> separentur: Th. ed. W.

XXIX α scil. dirimitur β Ms: nepus γ pronepus δ abnepus ε adnepus ζ trinepus η desierat

<sup>a</sup> Eysdorus: M,W <sup>b</sup> I: M,W <sup>c</sup> desierat: M,W

<sup>1</sup> Vgl. I, 242, II, 146, III, 471, 465 A. 1. Der erste Teil Beatus—filia stammt nicht aus Isidor, cf. Friedberg Corpus i. c. N. 2 zu c. 1 C. 35 qu. 5, Freisen S. 408, 416, u. findet sich außer in dem II, 146 erwähnten Anhang eines Ms. von Beda's hist. eccl. Anglorum noch erwähnt mit gleichem Wortlaut im 2. Konzil von Doucy (ao 874, Mansi XVII, 285), vgl. auch Coll. tr. part. III, 16, 11. Seit Ivo IX, 46, der wie Gratian l. c. eine erweiterte Rezension bringt, wird sex gradibus gelesen. Der zweite Teil, zu dem das Vorausstehende wohl eine vom Verfasser der epist. canonica (vgl. I, 146) an der Hand von Isidor Hisp. Etymol. IX, 6 c. 23 geschriebene Erklärung darstellt, findet sich bei Isidor H. l. c. IX, 6 c. 29 (MPL. 82, 363, c. un. C. 35 qu. 4) <sup>2</sup> beatus—loquitur fehlt seit Ivo <sup>3</sup> sex: seit Ivo, wie dies dem weiteren Text entspricht <sup>4</sup> dirimeretur: ed. Rose; dirimitur: syn. Doucy <sup>5</sup> syn. Doucy u. spätere Sammlungen beginnen die Zählung erst von nepos an, vgl. Freisen aO. <sup>6</sup> etc.: add. Ivo; quod est frater et soror sit ipse truncus, illis seorsum seiunctis ex radice illius trunci egrediuntur isti ramusculi: add. Gratian. <sup>7</sup> trinepotis: Doucy <sup>8</sup> propaginum: Isidor <sup>9</sup> fehlt Is. <sup>10</sup> subtraxerit: l. c. <sup>11</sup> haec: Isidor <sup>12</sup> bis hierher auf August. de civit. Dei XV c. 16 beruhend.

## C. XXX

Item<sup>1</sup> ex decreto papae gregorii iunioris<sup>a</sup> qui nunc romanam catholicam | gerit matrem ecclesiam quid de hac<sup>c</sup> | causa quam inquiritis sancxerit<sup>β</sup><sup>b</sup> | sanctā et vera auctoritas intimamus. || [fol. 26 v]

I Si quis presbyter<sup>2</sup> duxerit uxorem<sup>3</sup> anathema | sit<sup>4</sup>

II<sup>5</sup> Si quis monacham seu<sup>γ</sup> deō sacratam<sup>6</sup> | quam deī ancillam appellant in coniugium<sup>3</sup> duxerit anathema sit.<sup>4</sup> |

III<sup>7</sup> Si quis cummatrem<sup>c</sup><sup>8</sup> spiritalem<sup>d</sup> duxerit | in coniugium<sup>3</sup> anathema sit<sup>4</sup> |

III<sup>9</sup> Si quis fratris uxorem duxerit in coniugium<sup>3</sup> anathema sit<sup>4</sup> |

V<sup>10</sup> Si quis neptem<sup>δ</sup> in coniugium<sup>3</sup> sociaverit<sup>11</sup> | anathema sit<sup>4</sup>. |

VI<sup>12</sup> Si quis novercam aut nurum<sup>13</sup> duxerit | in coniugium anathema sit<sup>4</sup>. |

VII<sup>14</sup> Si quis consubrinam<sup>e</sup><sup>15</sup> in coniugium duxerit<sup>16</sup> similiter<sup>17</sup> anathema sit.<sup>4</sup> |

VIII<sup>18</sup> Si quis de propria cognatione vel quā<sup>m</sup> | cognatus habuit duxerit in coniugium<sup>19</sup> | anathema sit.<sup>4</sup> |

huc usque ex decreto praedicti papae. || [fol. 27].

## C. XXXI

INvenimus<sup>1</sup> etiam in aliorum decretis quod si nescientes<sup>a2</sup>

XXX. a Ms: ac β sancxeris γ sed δ nepta

<sup>a</sup> minoris: M,W <sup>b</sup> sanxerit: M,W <sup>c</sup> commatrem: M,W <sup>d</sup> spiritalem: M,W <sup>e</sup> consobrinam: M,W

<sup>1</sup> Abt. I, 238, II, 145, III, 471, 465 A. 1. C. 1, 3—9 syn. Roman. ao 721 Gregors II (Mansi XII, 262), kann stammen aus app. Dionys. Hadriana (MPL. 67, 343, ed. Wendelstinus, Mogunt. 1525 p. 610), vgl. Maaßen S. 448, 451, oder wahrscheinlicher aus C. Andegav. app. (Maaßen S. 831). Die darauf beruhende Herovalliana t. 74 (nach Maaßen S. 831, t. 73 nach dem Index in MPL. 99, 1084) bringt die Dekrete auch nur im Auszuge (Abdruck fehlt in zit. Ausg.). Im Ms. ist c. 30 bloß durch die Initiale vom vorausstehenden Text getrennt. Vielleicht hielt der Abschreiber den Schluß der Isidorstelle für die zugehörige Rubrik, da er ihn in Unziale schreibt. Jedenfalls hing c. 30 mit c. 29 zusammen u. stammt wie dieses und c. 31 aus einem isoliert verbreiteten Stück. Vgl. auch v. Hörmann aO. S. 271 A. 3, 358 A. 2 <sup>2</sup> presbyteram: Hadr. <sup>3</sup> in coniugio <sup>4</sup> et responderunt omnes tertio anathema sit: add. Hadr. <sup>5</sup> c. III <sup>6</sup> seu Deo sacratam fehlt Hadr. <sup>7</sup> IV: Hadr. <sup>8</sup> commatrem <sup>9</sup> V <sup>10</sup> VI <sup>11</sup> duxerit <sup>12</sup> VII <sup>13</sup> suam: add. Hadr. <sup>14</sup> VIII <sup>15</sup> consobr. suam <sup>16</sup> dux. in coni. <sup>17</sup> fehlt Hadr. <sup>18</sup> IX <sup>19</sup> uxorem.

XXXI. a Ms: nescienter

<sup>1</sup> Abt. I, 242, II, 147, III, 470, 465 A. 1. Die Textvarianten bei Rose Handschriftenverzeichnis Berlin S. 297 (vgl. II, 146 A. 3) sind: <sup>2</sup> nescientes

sicut | adsolet<sup>3</sup> ecclesiasticam consti tutionem<sup>4</sup> per negle-  
gentiam nostri temporis | sacerdotum in quarto vel<sup>5</sup> quinto  
vel sexto<sup>β</sup> | gradu cognationis<sup>γ</sup> id. est cumsanguinitatis<sup>δ<sup>n</sup></sup> |  
in coniugio copulati fuerint<sup>6</sup> non separentur sed tamen  
istud non inlegitime<sup>ε</sup> <sup>7</sup> sed | veniabiliter<sup>ζ<sup>b</sup></sup> concessum esse  
noscatis<sup>η<sup>8</sup></sup>. |

Idcirco prius cavendum est ne hoc omnino proveniat. In  
tertio vero vel secundo | quod absit gradu si contigerit  
talís copula<sup>θ</sup> separari oportet.

### C. XXXII

Hoc<sup>a<sup>1</sup></sup> sunt<sup>2</sup> dies | qui non computantur in paenitentia: le<sup>b<sup>3</sup></sup>.  
Dies dominici.<sup>a<sup>4</sup></sup> natale<sup>5</sup> domini<sup>6</sup> epy|phania<sup>β<sup>7</sup></sup> pascha<sup>8</sup>  
ascensio<sup>9</sup> domini<sup>10</sup> pentecosten sanctae<sup>γ<sup>11</sup></sup> iohannis<sup>c</sup>  
baptistae<sup>12</sup>. sancta<sup>d</sup> maria<sup>13</sup> et | sanctorum<sup>e<sup>14</sup></sup> XII apo-  
stolorum vel sancti<sup>f</sup> martini<sup>15</sup> || [fol. 27<sup>v</sup>] et<sup>16</sup> veneranda

XXXI. β Ms: sextu γ cogitationis δ consanguinitas ε inlegitima  
ζ venerabiliter η oscatis θ capula

<sup>a</sup> consanguinitatis: M <sup>b</sup> venerabiliter: M, W

<sup>3</sup> et solet. W, M wollen hier contra ergänzen, was durch diese Lese-  
art unnötig wird <sup>4</sup> con(di)tionem <sup>5</sup> add. in <sup>6</sup> fuerunt <sup>7</sup> non legit-  
tima <sup>8</sup> add. Videte filii carissimi quod . . . | cumbit periculum si tace-  
mus absit. Absit ut nostrum silentium vestrum fiat exitium.

XXXII. α Ms: dominicis β ephiphania γ scil. sancti

<sup>a</sup> M: hi <sup>b</sup> paenitentia <sup>c</sup> S. Ioannis <sup>d</sup> S. <sup>e</sup> SS. <sup>f</sup> S.

<sup>1</sup> Vgl. I, 248, II, 115, 161, 173, III, 468, 473. Überarbeitung von  
E. Egberti IV, 16; vgl. hierzu E. Cumm. u. p. Rem. praef. i. f., Mart.  
c. 78 al. 8, u. S. 480 (vgl. I, 229, Schmitz II, 664, 604, 603 A. 43 u. Katz, Straf-  
recht S. 167), Ordo poen. priv. bei Schmitz I, 99. Bezüglich der ge-  
nannten Festtage siehe das III, 468 A. 1 Ausgeführte, Kellner, Heortologie<sup>3</sup>  
S. 14 f., betr. des von der Diözese Tours und der dortigen Abtei S. Martin  
eingebürgerten Martinfestes vgl. Seckel NA. 29, 321 A. 2, hierzu das Festtag-  
verzeichnis des Bischofs Perpetuus v. Tours 461/91 bei Gregor Tur. Hist.  
Franc. X, 5 (Migne 71, 566) u. das spätere Verzeichnis in c. 47 E. Bedae-  
Egberti (Schmitz II, 700) <sup>2</sup> E. Cumm. praef. beginnt hi sunt, Rem. u.  
Mart. 78: haec s., Ordo poen.: isti qui <sup>3</sup> poenitentia: E. Cumm., Rem.,  
Mart. 78 <sup>4</sup> dominici: E. Cumm., Rem.; dominicis: Mart. 78. Im Ordo p. fehlt  
hier dies dominici <sup>5</sup> natalis: E. Cumm., Rem.: nativitas: Ordo <sup>6</sup> Hoc —  
domini fehlt Egbert, dafür Et in diebus dominicis et in natale domini quatuor  
dies et; domini usque ad epiphaniam: Ordo p. <sup>7</sup> theophania: E. Cumm. <sup>8</sup> et  
pascha usque in albis et: Egb. <sup>9</sup> ascensionem: Egb.; fehlt im Ordo <sup>10</sup> fehlt  
im Ordo; et: add. Egb. <sup>11</sup> sancti: E. Cumm., Rem., Mart. 78; a pascha us-  
que ad pentecosten. Nativitas sancti: Ordo p. <sup>12</sup> et — Bapt. steht hinter f. s.  
Mariae: Egb.; Ordo ergänzt festum S. Laurentii <sup>13</sup> et festas sanctae Mariae:  
Egb.; semper virginis: add. E. Cumm., Rem., Mart. 78; assumptio: add. Ordo  
<sup>14</sup> fehlt Egb.; festivitas apostoli: Ordo p. <sup>15</sup> Wasserschleben (S. 235), Schmitz  
lesen martyri; sancto Martino: Rem. <sup>16</sup> seu et: add. E. Cumm., Rem.

festivitas<sup>17</sup> | *sancti*<sup>18</sup> qui in ipsa<sup>19</sup> provincia in<sup>g</sup> | corpore requiescit.<sup>20</sup>

## C. XXXIII

De consanguinitate in coniugio.<sup>1</sup>

Intellege<sup>2</sup> quid lex loquitur non<sup>a</sup> minus nec<sup>c</sup> plus. quod autem observatur | apud nos ut quattuor genera dividantur nec vidisse dicunt nec<sup>β</sup> legisse<sup>γ</sup> |

## C. XXXIV

ut<sup>c1</sup> paenitentia<sup>β</sup> semper isto modo servata<sup>2</sup> sit ab uno anno et deinceps de | qualicumque<sup>γ</sup> peccato id est in una- | quaque<sup>δ3</sup> hebdomada<sup>a</sup> III dies sine vino et medone<sup>b</sup> | et sine carne et ieiunet usque ad vesperum et manducet de cybo<sup>c</sup> sicco<sup>4</sup> et<sup>5</sup> | III<sup>d6</sup> quadragesimas semper de sicco cybo<sup>c</sup> et | ieiunet<sup>7</sup> III<sup>d</sup> dies ad nonam et III<sup>d</sup> dies<sup>8</sup> ad<sup>9</sup> vesperam<sup>10</sup>.

## C. XXXV

Clerici<sup>1</sup> sive<sup>2</sup> laici ebrietatem | [fol. 28] et ventris distentionem<sup>a</sup> in omnibus | caveant faciant quod apostolus dixit sive | manducatis<sup>3</sup> sive bibitis vel quicquid | facitis omnia in gloria<sup>4</sup> dei facite. tunc | ergo digna paenitentia est si hoc impleatur.

XXXII. g fehlt

<sup>17</sup> illius sancti festivitate: Egb.; venerandae festivitates: Rem. <sup>18</sup> illius: add. E. Cumm., Rem., Mart. 78 <sup>19</sup> illa: Egb. <sup>20</sup> provincia est, in his praedictis diebus faciat caritatem sicut sui compares: Egb.; festum omnium sanctorum, omnes dominici dies vel illae festivitates sanctorum quorum reliquiae possidentur: Ordo p.

XXXIII. a ne: Ms β neg γ legisse

<sup>a</sup> M, W: nec

<sup>1</sup> I, 233, III, 472, 465 A: 1. C. 29 Ps. syn. II Patricii (ed. Bruns II, 308, vgl. Maaßen S. 223), vgl. o. S. 364 Not. 1 zu Mart. c. 8. Die Rubrik steht im Urtext; vgl. auch die Leseart des Cod. Emmeran. E. XCI (saec. IX) bei Watterschleben S. 290 <sup>2</sup> intelligite: ed. Bruns

XXXIV. a Ms: Ohne Initiale und Rubrik fortfahrend β paenitentiam γ qualcumque δ unaqueque

<sup>a</sup> hebdomada: M; Text fehlt: W (Egb. IV, 15) <sup>b</sup> med.: M <sup>c</sup> cibo <sup>d</sup> tres

<sup>1</sup> I, 249, II, 161, III, 468, 473. E. Egberti IV, 15 (Schmitz II, 664). Der Kopist hat die Reihe c. 31—35 wahrscheinlich aus Versehen verstellt, da c. 33 offensichtlich zu c. 31, c. 34, 35 aber zu c. 32 gehören <sup>2</sup> servanda: Egb. <sup>3</sup> una <sup>4</sup> sicco cibo <sup>5</sup> ieiunet tres dies et: add. Egb. <sup>6</sup> tres <sup>7</sup> fehlt Egb. <sup>8</sup> ad nonam et tres dies fehlt Egb. <sup>9</sup> usque ad <sup>10</sup> vesperum ieiunet.

XXXV. a distentione

<sup>a</sup> Text fehlt: W (Egb. IV, 17)

<sup>1</sup> I, 249, II, 161, III, 468, 473. E. Egberti IV, 17 (Schmitz II, 664) <sup>2</sup> vel: Egb. <sup>3</sup> manducabitis <sup>4</sup> gloriam

## C. XXXVI

De laude in matrimonio.<sup>1</sup>

Non omnis mulier viro coniuncta<sup>2</sup> | uxor est<sup>a</sup> viri quia nec  
 omnis<sup>β</sup> filius | heres<sup>γ</sup> est patris<sup>3</sup>. nuptiarum autem | foe-  
 dera inter ingenuos<sup>δ</sup> sunt legitima et inter aequales.  
 multo prius | hoc ipsud<sup>a 4</sup> domiño constituyente quam |  
 initium romani iuris existeret itaque | aliud. est uxor  
 aliud concubina sicut | aliud ancilla. aliud libera propter |  
 quod etiam apostolus ad manifestandam | harum per-  
 sonarum discretionem | testimonium ponit in<sup>5</sup> genesi  
 | [fol. 28<sup>v</sup>] ubi dicitur<sup>6</sup> ecce<sup>ε b</sup> ancillam et filium eius | non  
 erit heres<sup>7</sup> filius ancillae<sup>η</sup> cum filio meo<sup>c</sup> | isaac<sup>8</sup>.

## C. XXXVII

Augustinus<sup>1</sup> ait<sup>2</sup> qualis. esse debet<sup>a</sup> | uxor quae  
 habenda est<sup>3</sup> |

Id est si virgo<sup>a</sup> casta si dispensata<sup>b</sup> in virginitate si dotata<sup>β</sup>  
 legitime<sup>γ</sup> et a parentibus tradita et a sponso et para-  
 nimphis eius accipienda ita secundum legem et evan-  
 gelium. publicis nuptiis honeste in coniugium legitime<sup>γ</sup>  
 sumenda | est et omnibus diebus vitae suae nisi ex | con-  
 sensu et causa vacandi deo numquam | a viro suo se-  
 paranda est excepto fornicationis causa. si enim for-  
 nicata fuerit relinquenda est sed illa | vivente altera

XXXVI. a Ms: e    β omnes    γ eris    δ ingenuis    ε scil. eūce  
 ζ heris    η ancille

a ipsum: W    b eūce: M, W    c meae: W

<sup>1</sup> I, 240, II, 143, III, 475, 479, 465 A.1. Resp. 4 ep. 167 p. Leo I ad Rustic. Narbon. ao 458/9 (Ja.<sup>2</sup> 544, Mansi VI, 402). Vgl. auch Coll. Hibern. XLVI, 19c (ed. cit. 190). Die Stelle ist entnommen aus C. Andegav. t. 64, woher wahrscheinlich auch das Rubrum stammt (Maaßen S. 825); sie fehlt im entsprechenden T. 68 der C. Herovall. Vgl. auch o. zu Mart. c. 10, 11, C. Dionys. decr. Leonis p. c. 18 (MPL. 67, 288), Hispan. 66 c. 4 (MPL. 84, 766), Rubrik in beiden wesentlich anders    <sup>2</sup> iuncta: Dion., Hisp.    <sup>3</sup> patri: Dion.    <sup>4</sup> ipsum: Dion., Hisp.    <sup>5</sup> ex: Dion., Hisp.    <sup>6</sup> Abrahae: add. Dion., Hisp.    <sup>7</sup> non enim haeres erit: l. c.    <sup>8</sup> filio liberae: Hisp.

XXXVII. a Ms: viro    β dotata    γ legitimae

a debeat: M, W    b dispensata: M, W

<sup>1</sup> I, 231, II, 141, III, 475. Coll. Hibern. XLVI c. 2 (ed. W.<sup>2</sup> p. 135), dessen erste Zeile zur Rubrik gemacht ist, während jene der Vorlage fehlt. Ben. Lev. III, 179 zitiert scribit namque de legitimo matrimonio beatus Augustinus ita: Talis esse debet etc. (MPL. 97, 820). Vgl. Fournier Nouv. rev. XXIII, 34 u. die Noten bei Friedberg C. i. c. zu c. 4 C. XXX qu. 5 Item Leo papa    <sup>2</sup> fehlt C. Hib.    <sup>3</sup> secundum legem: add. C. Hib.

non ducenda *est* quia | adulteri regnum *dēi* non posse-  
debunt |.

## C. XXXVIII

De adulterio<sup>a 1</sup> \* || [fol. 29]

Vir qui<sup>2</sup> uxorem suam invenit<sup>3</sup> | adulteram. *et* non vult<sup>4</sup> de-  
mittere<sup>a</sup> | eam. sed in matrimonio suo adhuc<sup>5</sup> | habere<sup>6</sup>  
annos<sup>β</sup> II peniteat<sup>7</sup> *et* ieiunia re religiosa exerceat<sup>8</sup> *et*  
quamdiu ipsa<sup>9</sup> | paeneteat<sup>b</sup> abteneat<sup>c</sup> se a matri|monio  
eius quia adulterium illa | perpetraverit<sup>10</sup>.

## C. XXXIX

Item \* |

Maritus<sup>1</sup> qui cum uxore sua | dormierit lavet<sup>2</sup> se ante|quam  
intret in ecclesiam<sup>a 3</sup>.

## C. XL

Item |

Mulier<sup>1</sup> adultera si<sup>2</sup> est *et* vir eius | non vult habitare cum  
illa<sup>3</sup> | si vult illa<sup>4</sup> monasterium intrare | quartam partem  
suae hereditatis obtineat<sup>5</sup> si<sup>6</sup> non vult nihil habeat |

## C. XLI

Item |

Vir<sup>a 1, 2</sup> *et* mulier (si)<sup>a</sup> coniunxerint<sup>β</sup> se in<sup>γ</sup> || [fol. 29<sup>v</sup>] matrimonio

XXXVIII. a Ms: adulteria \* großes Interpunktionszeichen β annus

<sup>a</sup> dimittere: M; Text fehlt: W (Th. I, 14 § 4) <sup>b</sup> poeniteat: M <sup>c</sup> abteneat: M

<sup>1</sup> I, 208, II, 123, III, 476. C. 68 Can. Greg. (dicta Theodori), cf. poen. Th. I, 14 § 4 (Schmitz II, 529, 554, cf. W. 168), wo in beiden die Rubrik fehlt <sup>2</sup> si quis vir: Greg., poen. Th. <sup>3</sup> invenerit: l. c. <sup>4</sup> noluit: poen. Th. <sup>5</sup> fehlt Greg. <sup>6</sup> eam: add. Greg. <sup>7</sup> II dies in ebdomada: add. poen. Th. <sup>8</sup> et—et fehlt: Greg. (Cod. Paris.; C. Emm. Monac. nur religiosa exerceat), dafür et religionis (fehlt C. Mon.) repletionis aut; et ieiunia religionis aut: poen. Th. <sup>9</sup> illa (ipse: C. Mon.): Greg. <sup>10</sup> perpetravit illa: poen. Th.

XXXIX. a Ms: ecclesia

<sup>a</sup> ecclesia: M, Text fehlt: W (Th. II, 12 § 29)

<sup>1</sup> I, 208, II, 123. C. 182 C. Greg. = Th. II, 12 § 29 (Schmitz II, 541, 578). Rubrik fehlt dort <sup>2</sup> lavat: Greg. <sup>3</sup> ecclesia: Greg.

XL. a Text fehlt: W (Th. II, 12 § 10)

<sup>1</sup> I, 208, II, 123, III, 476. C. 185 C. Greg. = Th. II, 12 § 10 (Schmitz II, 541, 576), Rubrik fehlt dort <sup>2</sup> si adultera: Greg. Th. <sup>3</sup> ea: Greg. Th. <sup>4</sup> si voluerit: Greg. <sup>5</sup> obteneat haereditatis suae: l. c. <sup>6</sup> sin autem: l. c.

XLI. a Ms: si fehlt β coniunxerit γ steht zweimal

<sup>a</sup> Si vir: M; Text fehlt: W (Th. II, 12 § 32)

<sup>1</sup> I, 208, II, 123, III, 476. Th. II, 12 § 32 (Schmitz II, 578). Rubrik fehlt dort. Betr. Verhältnis zu Ben. Lev. II, 55, 91 (a) vgl. Seckel NA, 34, 330, 348 u. A. 6 ebd. <sup>2</sup> si vir.: Th.

*et postea dixerit | mulier de viro non posse nubere cum | ea<sup>b</sup> si quis potest probare quod verūm | est<sup>c</sup> accipiat alium.*

## C. XLII

Ab ostibus<sup>a</sup> capta<sup>a</sup> |

Cuius<sup>1,2</sup> uxorem hostis abstulerit | *et non potest repetere<sup>3</sup> eam licet | ei aliam accipere<sup>4</sup> melius est quam<sup>5</sup> | fornicare<sup>6</sup> si postea redditur<sup>β7</sup> uxor<sup>8</sup> | non debet recipere eam<sup>9</sup> si aliam habet sed ipsa accipiat alterum virūm<sup>10</sup> | si<sup>γ</sup> unum ante<sup>11</sup> habuerit<sup>12</sup>. eadem sententia stat de servis transmarinis<sup>δ13</sup> |*

## C. XLIII

In alio loco. Sinodus<sup>a</sup> | Anquirinensium \* |

Mulieres<sup>1</sup> quae<sup>a</sup> abortivum faciunt | *antequam animam habeat<sup>β2</sup> et<sup>3</sup> postea id est post XL dies || [fol. 30] accepti seminis ut homicidae peniteant | id est III annos<sup>γ</sup> in IIII feria et VI et in tribus XL mis<sup>4</sup> si<sup>b</sup> ante XL dies I annūm peniteant.<sup>5</sup> |*

## C. XLIV

## Et in alio |.

Mulieres<sup>1,2</sup> vero<sup>3</sup>. quae<sup>a</sup> fornicantur | *et partus suos necant<sup>β</sup>*

XLI. <sup>b</sup> eo <sup>c</sup> dicit

XLII. <sup>a</sup> Scil. hostibus <sup>β</sup> redditur <sup>γ</sup> scil. et si <sup>δ</sup> transmarinis

<sup>a</sup> captae: M, W (Th. II, 12 § 23, 24)

<sup>1</sup> I, 208, II, 123, III, 478. Greg. 72, cf. Dach. 36, Th. II, 12 § 23, 24 (Schmitz II, 530, 576), Rubrik fehlt dort <sup>2</sup> Si cuius: Greg., Th. <sup>3</sup> redimere: Greg.; et ipse eam (iterum) adipisci non potest: Th. <sup>4</sup> licet aliam tollere: Th. <sup>5</sup> sic facere quam: Th. <sup>6</sup> fornicari (Th. auch fornicationes): Th., Greg., Dach. <sup>7</sup> rediit: Greg.; redeat: Dach. <sup>8</sup> Si iterum post haec uxor illa venerit: Th. § 24 <sup>9</sup> non debet recipi ab eo: Th. <sup>10</sup> sed illa tollat alium virum sibi: Th. <sup>11</sup> fehlt Dach. <sup>12</sup> habuit: Greg., Dach. <sup>13</sup> eadem etc. fehlt Dach.

XLIII. <sup>a</sup> Ms: que <sup>β</sup> habeant <sup>γ</sup> annus

<sup>a</sup> Synodus: M; Text fehlt W (Th. I, 14 § 24) <sup>b</sup> quadragesimis missi: M

<sup>1</sup> I, 208, II, 125, III, 479. Bearbeitung von Th. I, 14 § 24 (Schmitz II, 555), Rubrik fehlt dort, gehört jedenfalls zu Mart. c. 44 (o. I, 239) <sup>2</sup> annum vel III XL mas vel XL diebus (dies) iuxta qualitatem culpae poeniteant: add. Th. <sup>3</sup> si: add. Th. in einigen Mss. <sup>4</sup> hoc secundum canones decennium indicatur: add. Th. <sup>5</sup> si—peniteant fehlt Th.

XLIV. <sup>a</sup> Ms: qui <sup>β</sup> negant

<sup>1</sup> I, 239, III, 479. C. 21 syn. Ancyra ao 314 (Bruns I, 66, Mansi II, 514). Rubrik entspricht weder jener der Coll. Dionys. 40 (MPL. 67, 155), noch jener der C. Hisp. (MPL. 84, 108), noch der C. Hibern. XLV (W. <sup>2</sup> p. 181, o. I, 232), sie könnte aus der C. Andegav. t. 49 stammen (Maaßen S. 824), obwohl das entsprechende Kapitel t. 54 c. 11 der C. Herovall. (MPL. 99, 1059, c. 9: Canon Ancyritanus) nur aera 20 rubriziert ist <sup>2</sup> de mulieribus: Dion., Hisp. <sup>3</sup> fehlt in allen Ausgaben

seu<sup>7</sup> | ex<sup>5</sup> his quae<sup>a 6</sup> agunt. secum ut in<sup>7</sup> utero | conceptus<sup>8</sup> excuciant<sup>b 9</sup> antiqua quidem definitio<sup>10</sup> usque ad exitum vitae | eas<sup>d c 11</sup> ab ecclesia removit<sup>d 12</sup> humanius | autem nunc devenimus<sup>e 13</sup> ut his<sup>14</sup> X<sup>15</sup> annorum<sup>e</sup> | tempus<sup>16</sup> penitentiae tribuatur<sup>17</sup> |

## C. XLV

**Augustinus**<sup>1, 2</sup>. Quaecunque<sup>3</sup> mulier aut | partum suum disperdit, aut filiū<sup>4</sup> | necavit<sup>a</sup> homicidium perpetravit | mulier sive vir consentientes<sup>5</sup> in hoc | peccato VII. annos<sup>β 6</sup> peniteant<sup>7</sup>. |

## C. XLVI

**Hierōnimus**<sup>1</sup> ait<sup>2</sup>. Quaecumque mulier || [fol. 30<sup>v</sup>] hanc detestationem fecerit rea | ab<sup>3</sup> his<sup>4</sup> constituitur aut suae animae | aut homicidii<sup>c 5</sup> inde<sup>6</sup> XIII. annos peniteat. |

## C. XLVII

**Hierōnimus**<sup>1</sup> Ait. pudet dicere pro<sup>a</sup> nefas | triste<sup>a</sup> quod verum ē<sup>st 2</sup> erecta<sup>β</sup> cer<sup>v</sup>vice<sup>γ</sup> et ludentibus pedibus incedunt<sup>δ</sup> et reliqua.<sup>3</sup> |

Aliae vero sterelitatem bibunt et necdum nati<sup>b</sup> hominis homicidium faciunt.

XLIV.  $\gamma$  sed  $\delta$  eos  $\epsilon$  scil. definimus

<sup>a</sup> qui: M,W    <sup>b</sup> excuciant: M,W    <sup>c</sup> eos: M,W    <sup>d</sup> removet: M,W  
<sup>e</sup> annis: M,W

<sup>4</sup> vel: Her.    <sup>5</sup> et de: Hisp.    <sup>6</sup> vel quae: Dion.    <sup>7</sup> in fehlt Dion.; secum fehlt Hib.    <sup>8</sup> conceptos: Dion., Hisp.; sed—utero: fehlt Herov.    <sup>9</sup> excuciant: Her.    <sup>10</sup> antiqua qu. def. fehlt: Her.    <sup>11</sup> vitae eas fehlt: Her.    <sup>12</sup> removet: Dion.; removeantur: Her., add.: secundum pristinos gradus    <sup>13</sup> definimus: Dion., Hisp., Her.    <sup>14</sup> eis: Dion., Hisp.    <sup>15</sup> XIII: Hib.    <sup>16</sup> secundum praefixos gradus: add. Dion.; ut X annis poen. eis trib.: Her.    <sup>17</sup> largiamur: Dion.

XLV.  $\alpha$  Ms: negavit  $\beta$  annus

<sup>1</sup> I, 232, III, 480. Coll. Hibern. XLV, 4 b (ed. cit. 181), aus der Rubrik nur der Name übernommen    <sup>2</sup> ait in homeliis: add. C. Hibern.    <sup>3</sup> quae: Hib.    <sup>4</sup> suum: add. Hib.    <sup>5</sup> consentiens ei    <sup>6</sup> annis districte    <sup>7</sup> peniteat

XLVI.  $\alpha$  Ms: homicidi

<sup>1</sup> I, 232, III, 480. Coll. Hibern. XLV, 4 a (ed. cit. 181), Rubrik nur teilweise übernommen    <sup>2</sup> fehlt Hib., add.: in epistolis    <sup>3</sup> fehlt    <sup>4</sup> bis    <sup>5</sup> parricidii in filium suum    <sup>6</sup> definimus ei ut: add. Hib.

XLVII.  $\alpha$  Ms: tristae  $\beta$  erectae  $\gamma$  cervicae  $\delta$  incaedunt

<sup>a</sup> proh: M,W    <sup>b</sup> damnati: M,W

<sup>1</sup> I, 232, III, 480. Coll. Hibern. XLV, 3 (ed. cit. 180). Rubrik des Kapitels ist nicht übernommen, wohl aber Inschriftion    <sup>2</sup> aliae: add. Hib.    <sup>3</sup> et reliqua: Hib., fehlt in der Ausgabe. Der Autor scheint ein vollständigeres Exemplar der Hib. vor sich gehabt zu haben, wenn diese Abkürzung nicht auf den Schlußsatz sich bezieht. Die Stelle stammt aus Hieronymi ep. 22 ad Eustochium c. 13. 14.

## C. XLVIII

Cañonum<sup>a</sup> Anquirinensiū m

Qui<sup>1</sup> auguria aruspitia<sup>c</sup> que<sup>β</sup> si ve somnia vel<sup>3</sup> divinationes<sup>γ</sup> quas libet secundum<sup>4</sup> mores<sup>5</sup> gentium<sup>6</sup> observant<sup>7</sup> aut in domos<sup>8</sup> suas<sup>9</sup> huiusmodi<sup>10</sup> | homines introducunt in<sup>11</sup> exquirendis<sup>12</sup> aliquam<sup>13</sup>. artem<sup>14</sup> malefitorum<sup>15</sup> | aut ut<sup>c</sup> domos suas inlustrent<sup>δ</sup> confessi peniteant<sup>18</sup> si de clero sunt abiciantur<sup>d</sup> | [fol. 31] si vero seculares<sup>19</sup> V<sup>20</sup> annos<sup>e</sup> agant . . . . . ζ<sup>e</sup> | secundum regulas antiquas<sup>22</sup> constitutas<sup>23</sup> |

## C. XLIX

## Theodorūs |

§ 1. Si<sup>1</sup> mulier divinationes vel<sup>2</sup> incantationes<sup>2</sup> diabolicas fecerit in canone V annos<sup>c</sup> et nunc<sup>3</sup> I añum vel tribus<sup>a</sup> XL | mis<sup>β</sup> vel XL dies iuxta<sup>γ</sup> qualitatem culpae peniteat<sup>4</sup>.

XLVIII. a Ms: Auruspitia β quae γ divinationis δ inlustrant ε annus ζ Rasur

<sup>a</sup> Canon: M,W <sup>b</sup> quae: M; fehlt W <sup>c</sup> in: add. M,W <sup>d</sup> abiciantur: M,W <sup>e</sup> poenitentiam: add. M,W

<sup>1</sup> I, 239, III, 480. C. 24 syn. Ancyra ao 314 (Bruns I, 66, Mansi II, 514). Die Rubrik entspricht weder jener der C. Dionys. c. 43 (MPL. 67, 156), noch der der C. Hisp. II, 24 (MPL. 87, 108), eber jener der C. Herov. t. 50, 5 (MPL. 99, 1051): Canon Ancyritanus aera 24, dürfte also ebenso wie der Text aus der C. Andegav. t. 43 stammen. Weder Cap. Iud. XVI, 2, noch E. Cumm. VII, 16 oder Halitgar IV, 25 (Schmitz II, 236, 284, 627) sind Vorlage <sup>2</sup> que fehlt Hisp., Cap. Iud.; vel arusp.: Herov. <sup>3</sup> auguria — vel fehlt Dion., Halitg.; sive — vel fehlt Herov., dafür aut <sup>4</sup> quasl. sec. fehlt Dion., Hal. <sup>5</sup> et morem: Dion.; morem: Hisp., Cap. Iud., E. Cumm.; ut more: Halitg. <sup>6</sup> gentilium: Hisp., Hal.; secundum — gent. fehlt Herov. <sup>7</sup> subsequuntur: Dion., Hal. <sup>8</sup> domibus: E. Cumm. <sup>9</sup> fehlt Cap. Iud., E. Cumm. <sup>10</sup> huiuscemodi: Dion., Hisp. <sup>11</sup> fehlt Dion.; ad: Cap. Iud. <sup>12</sup> exquirendi: Dion., Hal.; exquirenda: Cap. Iud. <sup>13</sup> aliquid: Dion., Hal.; aliquibus: Hisp.; aliqua: Cap. Iud., E. Cumm. <sup>14</sup> arte: Dion., Hisp., Hal., E. Cumm. <sup>15</sup> maleficia: Dion., Hal., Hisp.; maleficiis: E. Cumm.; aut — maleficiis fehlt Herov. <sup>16</sup> ut fehlt Her., E. Cumm. <sup>17</sup> lustrent: Hisp., Cap. Iud., Her. <sup>18</sup> conf. pen. fehlt C. Iud., E. Cumm., dafür isti <sup>19</sup> peniteant — seculares fehlt Hisp., Herov.; confessi fuerint: add. Cap. Iud., E. Cumm. <sup>20</sup> quinquennio: Hisp., Her.; quinquennium: E. Cumm. <sup>21</sup> aut — agant fehlt Dion., Hal., dafür expiandi causa sub regula quinquennii iaceant; poenitentiam agant: Hisp., Her.; peniteant: Cap. Iud. <sup>22</sup> regulas antiquas: Hisp.; antiquitus: Cap. Iud., E. Cumm. <sup>23</sup> Statt regulas — const. liest Dion. gradus poenitentiae definitos.

XLIX § 1. a Ms: annus β XL mus γ iusta

<sup>a</sup> III: W (Th. I, 15 § 4) <sup>b</sup> quadragesimis: M,W

<sup>1</sup> I, 209, II, 125, III, 480. Th. I, 15 § 4 (Schm. II, 556), Schlußsatz ist weggelassen und durch kurzen Einschub ersetzt. Cap. Iud. XVI, 5 = E. Cumm. VII, 12 (Schm. II, 237, 627), Rem. IX, 13 (Katz S. 191) geben Th. al. I wieder, Dach. 147 ist bloßer Auszug <sup>2</sup> fehlt Cap. Iud. <sup>3</sup> in — nunc fehlt Cap. Iud., E. Cumm. <sup>4</sup> poenitentiae: E. Cumm.

- § 2. Si<sup>1</sup> quis mathematicus<sup>a</sup> fuerit<sup>2</sup> | per invocationem<sup>3</sup> demonum<sup>a4</sup> mentes<sup>β5</sup> tulerit<sup>6</sup> V annos<sup>γb</sup> peniteat III<sup>7</sup> ex his | in pane et aqua<sup>δ</sup> |
- § 3. Si<sup>a1</sup> quis<sup>2</sup> emissor<sup>3</sup> tempestatum fuerit | VII<sup>4</sup> annos<sup>a</sup> peniteat III ex his in pane et aqua |
- § 4. Si<sup>a1</sup> quis ad fanum communicaverit | XL diebus<sup>2</sup> peniteat in pane et aqua<sup>3</sup>. |
- § 5. Si<sup>1</sup> quis maleficio<sup>2</sup> suo<sup>3</sup> aliquem perdidit VII<sup>4</sup>. annos<sup>a</sup> peniteat III ex his in pane et aqua |
- § 6. Si<sup>1</sup> quis per amorem<sup>2</sup> veneficus<sup>3</sup> sit<sup>4</sup> || [fol. 31<sup>v</sup>] et neminem perdidit si clericus<sup>5</sup> annum | I<sup>6</sup> peniteat in pane et aqua<sup>7</sup>. laicus<sup>8</sup> dimidium | annum peniteat<sup>9</sup>. |

XLIX § 2. *a* Ms: mathematicos *β* mentis *γ* annus *δ* aquae

<sup>a</sup> daemonium: M; Text fehlt: W (Cumm. VII, 7) <sup>b</sup> annis: M

<sup>1</sup> I, 242, II, 150, 151, 176, III, 480. Cap. Iud. can. XIX, 1 = E. Cumm. VII, 7 = Rem. IX, 8 (Schmitz II, 238, 626, Katz I. c. 191). Die Varianten von Burg. 36, Sang. trip. can. 22 folgen (Schmitz II, 322, 377, 381): <sup>2</sup> fuit: Burg., add.: id est; mathematicus fuerit fehlt Sang. t. <sup>3</sup> invocationes: Cap. Iud. <sup>4</sup> daemonium: Sang. t. <sup>5</sup> hominum: add. Burg.; homines: Sang. t. <sup>6</sup> aut debacantes fuerit: add. Burg.; nocuerit: Sang. t. <sup>7</sup> I: Sang. t.; II: Cap. Iud.

§ 3. *a* Ms: annus

<sup>a</sup> Text fehlt: W (Cumm. VII, 8)

<sup>1</sup> I, 243, II, 150, 175, 176, III, 480. E. Cumm. VII, 8 (item de alio poenitentiale) = Mers. 167. Ähnlich Halitgar VI, 33, Rem. IX, 9. Cap. Iud. can. XIX, 2, Burg. 20 (Schmitz II, 627, 368, 296, 238, 321, Katz 191), deren Varianten folgen: <sup>2</sup> vero maleficus id est: add. Burg. <sup>3</sup> inmissor: Cap. Iud., Hal., Rem. <sup>4</sup> V: Cap. Iud.; VI: Rem.

§ 4. <sup>a</sup> Text fehlt: W (Cumm. VII, 10)

<sup>1</sup> I, 243, II, 150, 151, 153, 175, 176, III, 480. Cap. Iud. can. XVI al. 6 (ohne Schlusssatz) = Rem. IX, 11 u. E. Cumm. VII, 10 al. 1. Die weitere Fassung in Hal. VI, 42, Mers. 49 etc. beruht auf Col. B. 24 (Schmitz I, 600, II, 236, 294, 363, 627, Katz 191). <sup>2</sup> dies: Cap. Iud. <sup>3</sup> et si pro culto hoc fecerit III annos peniteat: add. Cap. Iud.; et iterum serviendo per cultum etc.: add. E. Cumm.

§ 5. <sup>a</sup> annis: M; Text fehlt: W (Cumm. VII, 1)

<sup>1</sup> I, 243, II, 150, 175, 180, III, 480. Cap. Iud. can. XVI al. 1 = Hal. VI, 31 = E. Cumm. VII, 1. Ähnlich Col. B, 6 al. 1 erster Satz (Grundlage), Burg. 9 = Mers. 9 etc. Rem. IX, 1 (Schmitz I, 597, 236, 296, 320, 360, Katz 190) <sup>2</sup> veneficio: Burg., Mers. <sup>3</sup> fehlt Hal., Mers. <sup>4</sup> tribus annis: Col., VI: Rem.

§ 6. <sup>1</sup> I, 243, II, 150, 151, 153, 175, 180, III, 480. Auszug aus Cap. Iud. can. XVI, 1 al. 2, 3 = E. Cumm. VII, 2. Ähnlich Burg. 10 (Grundlage Col. B. 6 al. 2, 3), Hal. VI, 32, Mers. 10, anders Flor. 10, verstümmelt Rem. IX, 2 <sup>2</sup> pro amore: Burg., Hal., Rem. <sup>3</sup> maleficus: Burg., Hal. <sup>4</sup> fuerit: Cap. Iud. <sup>5</sup> est: add. Cap. Iud., E. Cumm. <sup>6</sup> integrum: Burg. <sup>7</sup> si diaconus III I ex his in p. e. a. si sacerdos V II ex his i. p. e. a.: add. Burg., Cap. Iud., Hal.; cum pane e. a. peniteat: Burg. <sup>8</sup> laici: E. Cumm. <sup>9</sup> fehlt Cap., Iud.; laicus — penit. fehlt Col., Burg., Mers.

Maxime<sup>α10</sup> si per hoc mulieris<sup>β</sup> partum | quisque<sup>11</sup> deceperit<sup>γ</sup> III<sup>12</sup> annos<sup>δ</sup> 13 unusquisque supra<sup>14</sup> in pane et aqua | ne homicidii<sup>ε</sup> 15 reus sit

§ 7. Mulier<sup>a1</sup> si | qua<sup>2</sup> ponit<sup>3</sup> filium<sup>4</sup> suum<sup>5</sup> supra<sup>6</sup> tectum | vel<sup>7</sup> in fornacem<sup>8</sup> pro sanitate<sup>9</sup> febris<sup>10</sup> | V<sup>11</sup> annos<sup>α</sup> peniteat.

C. L

De<sup>1</sup> fornicatione<sup>2</sup> et reliqua<sup>3</sup> ingenia<sup>4</sup> vel<sup>5</sup> inmundas pollutiones<sup>6</sup>. |

§ 1. Moyses<sup>7</sup> non commiscendum<sup>α</sup> cum | masculino coitu femineo et subditur. ambo moriantur.

§ 2. Item<sup>a1</sup> in canone<sup>α</sup> apostolorum<sup>2</sup> episcopus<sup>3</sup> presbyter<sup>3</sup>

XLIX § 6. α Ms: Maximae β mulieres γ decaeperit δ annum ε homicidium

<sup>a</sup> Text fehlt: W (Cumm. VII, 2)

<sup>10</sup> si autem: Hal. <sup>11</sup> quis: Hal.; quisquam: Col., E. Cumm. <sup>12</sup> sex: Col., Hal.; V: Burg. <sup>13</sup> quadragenas: Hal.; quadragesimas: Col., Burg.; maxime—annos fehlt Rem. <sup>14</sup> insuperaugeat: Col., Hal. <sup>15</sup> homicidio: Rem.

§ 7. α Ms: annus

<sup>a</sup> Text fehlt: W (Cumm. VII, 14)

<sup>1</sup> I, 209, II, 123, III, 480. Th. I, 15 §2. Geänderter Text in Greg. 116. Cap. Iud. XVI, 4 al. 2, E. Cumm. VII, 14, Rem. IX, 15, Egb. VIII, 2 (Schmitz II, 556, 535, 237, 627, 667, Katz 191) <sup>2</sup> si qua mulier: Cap. Iud., E. Cumm.; Qui posuit—mulier: Greg.; qua fehlt Egb.; si quis: Rem. <sup>3</sup> fehlt Cap. Iud., E. Cumm., Rem., Egb. <sup>4</sup> filiam: Th., Egb. <sup>5</sup> suam: Th.; aut filiam suam: Cap. Iud.; aut filiam: E. Cumm., Rem. <sup>6</sup> super: Cap. Iud., E. Cumm. <sup>7</sup> aut.: Cap. Iud.; ponet vel: Egb. <sup>8</sup> posuerit: add. Cap. Iud., E. Cumm., Rem.; ponit et vult sanare eam: Greg. <sup>9</sup> sanitates: Th.; sanitatem: Egb., Rem. <sup>10</sup> febris fehlt Cap. Iud., E. Cumm. <sup>11</sup> VII: E. Cumm., Rem.

L. <sup>1</sup> Rubrik aus Cap. Iud. VII od. E. Cumm. II = Rem. IV (Schmitz II, 222, 608, Katz 171). vgl. II, 165 <sup>2</sup> vel adulteriis: add. Cap. Iud. <sup>3</sup> reliquis: Cap. Iud. <sup>4</sup> ingeniis: Cap. Iud., add.: fornicandi; luxuriandi: add. E. Cumm., Rem. <sup>5</sup> et: Rem. <sup>6</sup> vel imm. poll. fehlt Cap. Iud.; et ludis puerilibus: add. E. Cumm., Rem. (cf. Rubrik poen. Z. Cummeani X)

α Ms: commissandum

§ 1. <sup>7</sup> Vgl. I, 242, II, 114, 116, III, 481. Text ist Auszug aus Pent. Mosis I. Leviticus XVIII, 22, XX, 13, wohl nach der Vulgata. Ich benützte biblia sacra vulgatae ed. Sixti V p. m. iussu recognita et Clementis VIII auct. edita Romae 1765 (p. 201, 206)

§ 2. α Ms: canones

<sup>a</sup> Text fehlt: W (Egb. V, 1)

<sup>1</sup> I, 236, II, 148, 160, 161, III, 481. C. 25 Can. apostol. (Bruns I, 4) nach der Lesart der C. Dionys. (MPL. 67, 144). Inskription und Text stammt aus E. Egberti V, 1 (Schmitz II, 665). E. Cumm. II, 1 = Rem. IV, 39 (de poenitentia Theodori) beruhen auf dem sehr veränderten Text v. Th. I, 9 § 1 (Schmitz II, 552, 608, Katz 175) <sup>2</sup> iudicatur ut: add. Egb. <sup>3</sup> aut: add. Dion.

diaconus<sup>4</sup> | qui in fornicatione aut periurio | aut furto captus est deponatur || [fol. 32] Non tamen communione privetur | quia<sup>5</sup> non iudicat<sup>6</sup> deus<sup>7</sup> bis in id ipsum. |

§ 3. Si<sup>a1</sup> quis pontifex<sup>2</sup> fornicationem faciens naturalem<sup>3</sup>. X<sup>4</sup> annos<sup>a</sup> peniteat<sup>5</sup> per | multas lacrimas et elemosinas | veniam a domino petat post annos<sup>a</sup> III | vel III<sup>6</sup> levius peniteat. |

§ 4. Si<sup>1</sup> quis<sup>2</sup> fornicaverit sicut sodomitae<sup>a</sup> | fecerunt<sup>3</sup> X annos<sup>β</sup> peniteat tribus integris<sup>4</sup>

§ 5. alii<sup>a1,2</sup> sodomitae VII<sup>3</sup> annos<sup>a</sup> et molles<sup>4</sup> sicut mulier<sup>5</sup> adultera VII<sup>3</sup> annos<sup>a</sup> | peniteant<sup>6</sup>.

§ 6. Qui<sup>a1</sup> semen aut sanguinem<sup>2</sup> biberit<sup>3</sup> III<sup>4</sup> annos<sup>a</sup> peniteat. |

L. § 2. <sup>4</sup> vel: add. Egb. <sup>5</sup> fehlt Dion. add.: Dicit enim scriptura; enim: add. Egb. <sup>6</sup> vindicabit: Dion.; vindicat: Egb. in einz. Ms. <sup>7</sup> Dominus: Dion.

§ 3. <sup>a</sup> Ms: annus

<sup>a</sup> Text fehlt: W (Egb. V, 2)

<sup>1</sup> I, 221, II, 135, 137, 138 A. 1, 161, III, 481. E. Egberti V, 2 (Schmitz II, 665), ein stark gekürzter Auszug aus poen. Z. Cummeani II, 1, 2 (AKR. 82, 208)=Gildas 1 (Schmitz I, 495), auf das Sang. tr. C. 6, Cap. Iud. C. VII, 11, Hal. VI. 56, 57, E. Cumm. II, 22, 23, Rem. IV, 5 zurückgehen (Schmitz II, 185, 224, 297, 610, Katz 172) <sup>2</sup> presbiter aut diaconus: add. Z. Cumm. etc. <sup>3</sup> (sinodus) iudicavit: add. Egb. <sup>4</sup> XII: Egb.; XVI: Hal.; VII aut XII: E. Cumm.; VI aut XII: Rem.; pr.: aut diac. III <sup>5</sup> annorum poenitentiam: Egb. <sup>6</sup> post annum et dimidium: Z. Cumm., Sang. t., Hal.

§ 4. <sup>a</sup> Ms: fecerunt <sup>β</sup> annus

<sup>a</sup> Sodomitae: W (Mers. a. c. 4)

<sup>1</sup> I, 243, II, 150, 151, 153, 175, III, 481. Selbständige Kürzung des iud. can. in Burg. 4 etc.. entspricht textlich Hal. VI, 6, cf. 13 oder dem ersten Satze in Col. B. 3 (Schmitz II, 320, 294, I, 597), Rem. IV, 1 (Katz 171) wie Burg. 4. E. Cumm. II, 2 u. E. Egb. V, 17 wesentlich verschieden, Sang. tr. can. 2 u. Cap. Iud. can. VII, 1 al. I, 5 (cf. VII, 10) stark erweitert <sup>2</sup> clericus?: add. Hal. <sup>3</sup> fehlt Hal.; (episc. XXV, presb. diac. mon. XII) clericus et laicus X: add. Sang. tr., Cap. Iud. <sup>4</sup> tres ex his i. p. e. a.: Burg., Cap. Iud., Hal.; et nunquam cum alio dormitet: add. Burg. etc.; tribus primis c. p. e. a.: Col.

§ 5. <sup>a</sup> Ms: annus. Text folgt ohne Absatz u. Initiale

<sup>a</sup> Text fehlt: W (Th. I, 2 § 6)

<sup>1</sup> I, 209, II, 125, 126, 128, 129 A. 2, III, 481. Kürzung von Greg. 101, das Verbindung von Th. I, 2 § 6, 14 § 14 ist (Schmitz II, 533, 546, 555). Teilweise ähnlich Egb. V, 17 (l. c. 666) <sup>2</sup> fehlt Th. <sup>3</sup> VI: Sang. tr.; laicus — VII: Hal. <sup>4</sup> uno anno: add. Greg. <sup>5</sup> fehlt Th. <sup>6</sup> VII — pen. fehlt Th.

§ 6. <sup>a</sup> Ms: annus

<sup>a</sup> Text fehlt: W (Th. I, 7 § 3)

<sup>1</sup> I, 209, II, 123, III, 481. Th. I, 7 § 3 (Schmitz II, 550), das in Cap. Iud. XXIII, 2, E. Cumm. I, 17, Rem. III, 32 (Schmitz II, 241, 606, Katz 170) fast wörtlich übernommen ist <sup>2</sup> sang. a. sem.: Cap. Iud., E. Cumm., Rem. <sup>3</sup> bibit: Cap. Iud. <sup>4</sup> tribus annis: Rem.

§ 7. Si<sup>1</sup> quis<sup>2</sup> semen in<sup>3</sup> os<sup>4</sup> miserit<sup>4</sup> VII annos<sup>β</sup> peniteat<sup>5</sup>  
alii iudicant per consilium<sup>5</sup> III<sup>6</sup> |

§ 8. qui<sup>α 1, 2</sup> sepe<sup>a</sup> fecerit<sup>3</sup> fornicacionem<sup>4</sup> primus cañon  
iudicat<sup>5</sup> X annos<sup>β 6</sup> | Secundum<sup>b</sup> cañones VII. annos<sup>β 7</sup>  
sed pro<sup>γ</sup> || [fol. 32<sup>v</sup>]<sup>δ</sup> infirmitate hominis<sup>8</sup> per consilium |  
dixerunt III añnos penitere<sup>c 9</sup>.

§ 9. Pueri<sup>a 1</sup> se<sup>2</sup> | invicem manibus<sup>3</sup> inquinantes<sup>4</sup> dies | XL  
peniteant<sup>5</sup>.

§ 10. Pueri<sup>a 1, 2</sup> inter femora<sup>b</sup> fornicantes<sup>3</sup> annum I<sup>4</sup>. ite-  
rantes<sup>5</sup> añnos | II<sup>6</sup> peniteant.

L. § 7. α Ms: δς β annus

<sup>1</sup> I, 209, II, 125, 128 A. 1. Verbindung von Th. I, 2 § 15 al. 1 mit C. Greg. 100 (Schmitz II, 533, 547). Ähnliche Rezension E. Cumm. II, 4 (aO. 609) <sup>2</sup> fehlt Greg.; qui: Th.; si fehlt; Sed ad hoc si: E. Cumm. <sup>3</sup> per: Greg. <sup>4</sup> mittit: Greg. <sup>5</sup> VII—cons. fehlt Greg. <sup>6</sup> annos peniteat: add. Greg.; hoc pessimum malum. Alias ab eo (aliterque) iudicatum est ut ambo usque in finem vitae peniteant vel XV (XII) annos vel ut superius VII: add. Th.; alii dicunt usque ad finem vitae: E. Cumm.

§ 8. α Ms: Text ohne Initialmajuskel angeschlossen β annus γ pro in δ am Rande unten zeigt Ms. die Heftzahl IX, vgl. o. III, 423

<sup>a</sup> M: saepe, W: Text fehlt <sup>b</sup> secundus: M <sup>c</sup> poeniteat: M

<sup>1</sup> I, 209, II, 123, C. Greg. 92. Ähnlich Th. I, 2 § 18, Sang. tr. Th. 13, Cap. Iud. Th. VII, 10 (Schmitz II, 532, 547, 183, 223) <sup>2</sup> si qui: Greg. <sup>3</sup> fehlt Th. <sup>4</sup> fornicaverit: Th. <sup>5</sup> iudicavit: Th., Greg., Sang. t., C. Iud.; ut: add. Greg. <sup>6</sup> peniteat: Th., Greg., Sang. t.; penitere: C. Iud. <sup>7</sup> penitere: add. Th.; secundus VII: Cap. Iud. <sup>8</sup> et: add. Greg., Sang. t., C. Iud. <sup>9</sup> peniteat: Greg.; trium annorum penitentia ei: Sang. t., C. Iud.

§ 9. <sup>a</sup> Text fehlt: W

<sup>1</sup> I, 222, II, 135, 137. E. Bedae I, 27 (Schmitz II, 656, W. 223: III, 30), Auszug aus poen. Z. Cumm. X, 6 (AKR. 82, 519), dessen Text die anderen Bußbücher folgen: Sang. tr. C. 15, C. Iud. C. X, 1 al. 8, Mers. 75, E. Cumm. II, 16, Rem. IV, 23 al. 2 (Schmitz II, 186, 228, 364, 610, Katz 173) <sup>2</sup> autem XX annorum: add. Z. Cumm.; Si—ante vices. ann.: Sang. t. <sup>3</sup> manibus invicem: Beda <sup>4</sup> coinquinantes: Z. Cumm.; coinquant: Sang. t.; et confessi fuerint antequam comunicent XX vel: add. Z. Cumm., Sang. t., C. Iud. etc. <sup>5</sup> fehlt Z. Cumm.

§ 10. <sup>a</sup> Text fehlt: W <sup>b</sup> foemora: M

<sup>1</sup> I, 222, II, 135, 140, 161. Z. Cumm. X, 14 = Egb. V, 18 (AKR. 82, 520, Schmitz II, 666). Vgl. Sang. t. C. 13 al. 1, C. Iud. VII, 15 al. 2, Par. 57, E. Cumm. II, 5, Rem. IV, 26, Beda I, 19 (Schmitz II, 186, 224, 330, 609, 655, Katz 174). Die Lesart pueri statt viri dürfte Kopierfehler sein, da das Strafmaß im entsprechenden Z. Cumm. X, 8, vgl. Sang. t. C. 15 al. 5, C. Iud. X, 1 al. 9, Rem. IV, 23 al. 2, Beda I, 28 (AKR. 82, 521, Schmitz II, 186, 228, 656, Katz 174) wesentlich geringer ist u. der Text auch sonst stark abweicht <sup>2</sup> supradicta aetas: Z. C. 8 etc.; viri: Z. C. 14 etc. <sup>3</sup> fornicans: Z. C. 8 etc.; se sordidantes: Beda I, 28 <sup>4</sup> C diebus: Z. C. 8; C dies: Beda I, 28; III XL mas: I, 19; primo annum peniteant: Z. C. 14 etc. <sup>5</sup> id iterum facientes: Z. C. 8 etc.; maiores: Beda I, 28; Sang. t. C. 13 al. 1 fehlt 2. Satz; iterans: Egb.; si iteraverint: C. Iud.; reiterans: Par.; si iterans: E. Cumm. <sup>6</sup> annum: Z. C. 8; III XL mas et leg. ferias: Beda I, 28; duobus annis pen.: Z. C. 14 etc.

- § 11. Puer<sup>1, 2</sup> parvulus<sup>3</sup> oppres|sus<sup>α</sup> a maiore<sup>4</sup> ebdomadā  
I<sup>a 5</sup> peniteat<sup>6</sup> si consenserit<sup>7</sup> | XL diebus<sup>8</sup>.
- § 12. Vir<sup>a 1, 2</sup> semetipsum coin|quinans<sup>3</sup> primo<sup>a</sup> C diebus<sup>4</sup>  
iterans<sup>5</sup> añnum | I<sup>6</sup> peniteat<sup>7</sup>.
- § 13. Si<sup>1</sup> quis<sup>2</sup> fornicationē<sup>3</sup> aut |<sup>4</sup> inmundiciam<sup>5</sup> fecerit<sup>6</sup>  
laicūs<sup>7</sup> III añnos<sup>8</sup> | clericus<sup>V 9</sup> subdiaconus<sup>10</sup> VI diaco-  
nus<sup>11</sup> VII presbyter<sup>12</sup> | X episcopus<sup>13</sup> XII<sup>13</sup>.
- § 14. Molles<sup>1</sup> I<sup>a 2</sup> annum<sup>α a 3</sup> peniteant<sup>b 4</sup>. |

L. § 11. α Ms: oppraessus

<sup>a</sup> unam: M; Text fehlt: W

<sup>1</sup> I, 222, II, 135, 136, 140, 161, 176. Auszug aus Z. Cumm. X, 9 (AKR. 82, 519), C. Iud. C. X, 1 al. 10 oder E. Cumm. II, 17; vgl. Sang. tr. C. 15 al. 8, Par. 55, Beda I, 29 (Schmitz II, 227, 610, 186, 330, 656)  
<sup>2</sup> Si quis p. p.: Par. <sup>3</sup> parv. fehlt E. Cumm. <sup>4</sup> a maiore puero oppressus: Beda; a seniore suo XX annos habens aetate: Par.; annum aetatis habet decimum: add. Z. Cumm.; X aet. annos habens: Sang. t.; infra X annos: E. Cumm. <sup>5</sup> dierum: Z. Cumm. Sang. t.; fehlt E. Cumm.; septimanam: Beda <sup>6</sup> ieiunet: Z. Cumm., Sang. t., E. Cumm. <sup>7</sup> consensit: Z. Cumm.; consentit: E. Cumm., Par. <sup>8</sup> dies: E. Cumm.; XX dies: Beda; XX diebus: Par.

§ 12. <sup>a</sup> primo: M; Text fehlt: W

<sup>1</sup> I, 222, II, 135, 136, 137, 140, 161, 176. Z. Cumm. X, 13 (AKR. 82, 520) oder Par. 56. Fast gleich Sang. tr. C. 15 al. 9, Cap. Iud. C. VII, 15, E. Cumm. II, 7 al. 1, Rem. IV, 25 (Schmitz II, 330, 186, 224, 609, Katz 174) <sup>2</sup> Si vir: C. Iud.; per: add. Par. - <sup>3</sup> coinquinat: C. Iud.; inquinans: Par. <sup>4</sup> et si: add. E. Cumm.; diebus C: Par. <sup>5</sup> peniteat, si iterat semetipsum fedari: Sang. t.; reiterans: Par. <sup>6</sup> fehlt Par. Rem. <sup>7</sup> fehlt Z. Cumm., Rem.

§ 13. <sup>1</sup> I, 244, II, 113, 115, 140, 149, 161, 180. Bearbeitung von Flor. 11 oder Par. 60 app. auf Grundlage von Egb. I, 1 in fine, findet sich noch Rem. IV, 29 (Schmitz II, 342, 330, 663, Katz 174) <sup>2</sup> Par. beginnt de capitalibus autem peccatis id est homicidium, adulterium, periurium; pro cap. id est adulterii homicidiis periuriis: Egb. <sup>3</sup> fornicariis: Egb.; fornicaverit: Flor. <sup>4</sup> fehlt Egb. <sup>5</sup> inmunditias: Rem.; et similibus: Egb. <sup>6</sup> fecerunt: Rem.; fehlt Par. <sup>7</sup> laici: Par., Rem. <sup>8</sup> aut añnos fehlt; quidem cum mulieribus: add. Flor.; IV añnos: Egb.; peniteat: add. Par. <sup>9</sup> añnos: add. Flor.; clerici V: Par. <sup>10</sup> subd. VI fehlt; si: add. Flor.; subdiaconi VI: Par. <sup>11</sup> vel monachus: add. Flor.; diaconi VII: Par. <sup>12</sup> sacerdos X añnos peniteat: Flor.; presbyteri X: Par. <sup>13</sup> fehlt Flor.

§ 14. α Ms: annus

<sup>a</sup> uno anno: M <sup>b</sup> W: = Cumm. II, 18 (S. 270); Text fehlt

<sup>1</sup> I, 209, II, 114, 116, 124, 161, 176, 178, III, 481. Grundlage der Norm ist zweifellos Greg. c. 101 (Schmitz II, 533). Der Strafsatz ist aber schon Theod. I, 2 § 6 (ebd. S. 546, vgl. Mart. 50 § 5) ausgelassen und wird nur noch in Egb. V, 17, Beda Egb. X, 1 (ebd. S. 666, 688), Rem. IV, 33 (Katz S. 174) in Verbindung mit der theodorischen Norm erwähnt. Der Text des Mart findet sich nur bei E. Cumm. II, 18 (Schmitz II, 610) selbständig gebracht. Diese könnte daher Vorlage gebildet haben. Vgl. II, 178 u. das o. zu M. 50 § 13 Gesagte <sup>2</sup> unum: E. Cumm. <sup>3</sup> fehlt Rem. <sup>4</sup> sicut et mulieres: add. Rem.

- § 15. Si<sup>a 1</sup> quis<sup>2</sup> frater<sup>3</sup> cum fratre fornicationem<sup>a</sup> faciens<sup>4</sup>  
per connixtionem<sup>β</sup> carnis | XII<sup>5</sup> annos<sup>γ</sup> ab omni carne  
se<sup>6</sup> absteineat<sup>7</sup> |
- § 16. Qui<sup>a 1</sup> cum sorore sua<sup>2</sup> fornicat<sup>a b 3</sup> | XII<sup>4</sup> annos peni-  
teat<sup>5</sup> alii<sup>6</sup> XV iudicant. || [fol. 33]
- § 17. Si<sup>a 1</sup> cum matre fornicaverit<sup>2</sup> XV<sup>3</sup> annos<sup>a</sup> | peniteat  
et numquam mutet nisi diebus | dominicis<sup>4</sup>. |

L. § 15. α Ms: fornicatione β connixtionem γ annus

<sup>a</sup> W: = Th. I, 2 § 19; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 209, II, 114, 116, 123, 128. Eine auf Basilius c. 68 ad Amphilo-  
ch. zurückgehende theodor. Norm Th. I, 2 § 19 (Schmitz II, 547) mit  
gemildertem Strafsatz, die ohne diese Änderung nur noch in Mers. 152,  
E. Cumm. II, 3, Egb. IV, 5 (ebd. S. 368, 608, 664) sich findet. Rem. IV, 43  
(Katz S. 175) bringt den Strafsatz des Mart. u. hat wohl dieses trotz des  
verballhornten Textes zur Vorlage. Si fehlt E. Cumm., Egb. <sup>2</sup> fehlt  
Theod., E. Cumm., Mers.; qui: Egb. <sup>3</sup> fehlt Egb. <sup>4</sup> c. fr. naturali  
fornicaverit: Theod., Egb.; c. fr. naturalem forn.: Mers., Rem.; c. fr. natu-  
rali fornicatione: E. Cumm. <sup>5</sup> XV: Theod., Mers., E. Cumm., Egb.; poeni-  
teat connixtionem carnis XII: offener Kopierfehler im Rem. <sup>6</sup> fehlt  
Theod., Mers., E. Cumm. <sup>7</sup> fehlt Mers.

§ 16. α Ms: fornicatur

<sup>a</sup> W: = Th. I, 1 (richtiger 2) § 17 (excerpt.); Text fehlt <sup>b</sup> forni-  
catur: M

<sup>1</sup> I, 210, II, 114, 116, 125, 128 u. A. 1. Beruht auf Th. I, 2 § 17  
(Schmitz II, 347) mit einem, der dort erwähnten kanonischen Disziplin (vgl.  
aber Sang. t. can. c. 6, ebd. S. 180) angepaßten Strafsatz (jener Theodors  
wird mit alii angedeutet) und vom Autor geänderten Text. Diesen mil-  
deren Strafsatz haben noch Egb. IV, 4 (ebd. S. 664) u. Rem. V, 37 (Katz  
S. 179), letzteres auch neben dem theodorischem Ausmaß. Si: Greg.  
89 (Schmitz II, 531); Si adulescens: Beda I, 15 (ebd. S. 655) <sup>2</sup> fehlt  
Th. (Schmitz aO. liest XX), Greg. <sup>3</sup> fornicatur: Th.; fehlt Rem. <sup>4</sup> XV:  
Greg. Theod.; XIV: Dach. 64; VII: Sang. t. can. 6; V: Beda <sup>5</sup> ieiunet:  
E. Cumm. III, 9 (ebd. S. 613) <sup>6</sup> alii—iudicant fehlt durchaus; nisi die  
dominica: Greg.; eo modo quo superius (cf. Th. I, 2 § 16) de matre dicitur,  
sed et istud alias in canone XII annos confirmavit unde non absurde  
XV anni ad matrem transeunt qui scribuntur: Theod., vgl. Mart. 50 § 17;  
in canonis XII: Rem.

§ 17. α Ms: annus

<sup>a</sup> W: = Th. I, 2 § 16; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 210, II, 123, 161. Vorlage wohl erster Satz von Th. I, 2 § 16  
(Schmitz II, 547). Der Nachsatz, der die bei Basilius ad Amphil. c. 75  
normierte Strafe der peregrinatio erwähnt, fehlt. Vgl. hierzu Schmitz I,  
274, Val. I, 19, 20, Syn. Luci Vict. c. 6 (Wasserschleben S. 104). Egb. IV, 3  
(Schmitz II, 664) beginnt Qui. quis: add. Theod.; E. Cumm. III, 8 (aO. II,  
613): Theodorus. Si quis; Si cum matre: Rem. V, 36 (Sicut matrem:  
Katz S. 179) <sup>2</sup> fornicat: Greg. 90 (Schmitz II, 531) <sup>3</sup> XII: Greg.  
<sup>4</sup> nisi tantum in die Dominico: Greg.; dominicis diebus: Theod., E. Cumm.;  
Et hoc tam profanum incestum ab eo similiter alio modo dicitur ut cum  
peregrinatione perennio VII annos peniteat: add. Th.; et numquam—do-  
minicis fehlt Egb. Ganz veränderten Text u. Strafsatz (7 Jahre) hat Beda  
I, 16 (Schmitz II, 655)

§ 18. Si <sup>a</sup> 1 mater cum filio <sup>b</sup> 2 parvulo fornicationem <sup>a</sup> imitatur annos <sup>β</sup>. III <sup>3</sup> peniteat <sup>4</sup> et III quadragesimas <sup>γ</sup> et <sup>5</sup> legitimas feriās

§ 19. Moys <sup>es</sup> 1 cum omni pecore non coibis <sup>a</sup> | nec maculaveris <sup>β</sup> cum eo. |

§ 20. Cañon <sup>1</sup> qui <sup>2</sup> cum pecoribus <sup>3</sup> coierit <sup>4</sup> X <sup>a</sup> 5 añnos | pe-

L § 18. *a* Ms: fornicatione *β* annus *γ* quadragesimus

<sup>a</sup> W: = Beda III, 29, Th. I, 2 § 20, Text fehlt <sup>b</sup> suo: add. M

<sup>1</sup> I, 210, II, 111, 114, 116, 125, 161. Entspricht Beda I, 26 (Schmitz II, 656), dessen milder Strafsatz (II annos) auf den der theodorischen Norm (Th. I, 2 § 20, ebd. S. 547) erhöht wird. Der die Straffart anders bestimmende Nachsatz dieser findet sich nur noch bei Egb. IV, 6 (E. Beda-Egb. II, 2, ebd. S. 664, 686), bei Rem. V, 50 (ebd. S. 618, Katz S. 180) und angehängt an die Version Bedas in Ps. Theod. V, 17 (Wasserschleben S. 585). <sup>2</sup> In einigen Mss. des E. Bedae fehlt ebenfalls das suo, so auch im Cod. Andaginensis, vgl. o. II, 166 u. A. 3. <sup>3</sup> II annos: Beda <sup>4</sup> fehlt Beda; abstineat se a carne et diem unum ieiunet in ebdomada usque ad vesperum: Theod.; abstineat—unum in—vesperum ieiunet: Egb.; se abstineat—ebdomada: Rem. <sup>5</sup> XL mas cum: Beda

§ 19. *a* Ms: coivis *β* maculaveris

<sup>1</sup> I, 242, II, 114, 116. Der Text entspricht Pentateuch Mosis I. Leviticus XVIII, 23 al. 1 nach der Rezension der Vulgata, deren zweiter Satz fehlt: Mulier non succumbet iumento nec miscebitur ei quia scelus est. Vgl. XX, 15, 16, Biblia s. vulg. ed. cit. p. 201

§ 20. <sup>a</sup> XI: M, W (Egb. V, 20)

<sup>1</sup> I, 210, 222, II, 116, 124, 128 u. A. 1, 132 A. 1, 137, 138 A. 2, 161. Qui—peniteat entspricht Greg. 93 al. 1 = Th. I, 2 § 3 (Schmitz II, 532, 546), deren Strafsatz entsprechend § 2 ebd. (Greg. 93 al. 2) gemildert wird, wie bei Egb. V, 20 al. 1 (ebd. S. 666), dessen Text aber von der theodorischen Leseart abweicht. Auf dieser beruhen noch Sang. t. Th. 14 (ebd. S. 183), Cap. Iud. VII, 10 (ebd. S. 223), Hub. 34 (ebd. S. 336), E. Cumm. III, 10 (ebd. S. 613) u. Ben. Lev. II, 209 (MPL. 97, 773), hierzu Seckel in NA. 35, 175. Der Nachsatz quidam—pueri ist erweiterte Wiedergabe von Egb. V, 20 al. 2, wo verschiedene Bußsätze erwähnt werden; cf. E. Bedae-Egb. XII, 2 § 3 (Schmitz II, 666, 689) u. Ps. Theod. I, 34 (Wasserschleben S. 576). Die Strafe des einen Jahres stammt aus Z. Cumm. II, 16 (AKR. 82, 509), das auf Gildas 11, syn. Luc. Vict. 7 (Schmitz I, 496, 494) zurückgeht und Sang. t. C. 7 al. 1 (ebd. II, 185), Cap. Iud. VII, 12 (ebd. S. 224), Hal. VI, 18 (ebd. S. 295), E. Bedae I, 23 (ebd. S. 656), E. Bed.-Egb. XII, 1 (ebd. S. 689) u. Rem. V, 12 (Katz S. 177, unrichtig die Note bei Schmitz II, 613 zu E. Cumm. III, 10) zugrunde liegt. Diese und die verwandten kanonischen Judizien (Burg. 33, Sang. t. can. 8, Cap. Iud. can. VII, 7, E. Egb. IV, 2, V, 22, E. Bed.-Egb. XII, 3, ebd. S. 322, 180, 223 375, 664, 666, 689) berücksichtigen im Strafmaß den Klerus- oder Mönchsstand, sowie Ehestand und Alter unter 20 Jahren. Das Rubrum Canon ist natürlich Zutat des Autors, der wohl die Norm für canon. Iudicium hielt. Theodor rubriziert Item aliud <sup>2</sup> si quis: E. Cumm. <sup>3</sup> pecode: Egb. <sup>4</sup> fehlt E. Cumm.; peccaverit vel iumento: Egb. <sup>5</sup> XV: Greg., Theod., E. Cumm. etc. Val. I, 20 (über 20 Jahre, ebd. I, 275), Vind. 5 (unbeweibte unter 20 J., ebd. II, 351); XXV: Mers. 51 (ebd. S. 363), Val. I, 20 (für beweibte); XX: Vind. 5 (für beweibte über 20 J.); VII: Flor. 47 (ebd.

*niteat*<sup>6</sup> *quidam*<sup>7</sup> *dixerunt* per<sup>a</sup> *consiliū*<sup>8</sup> | VII<sup>9</sup> *quidam*<sup>10</sup>  
III *quidam*<sup>10</sup> I<sup>11</sup>. *quidam* C<sup>b</sup> 12 | *diebus*<sup>c</sup> *ut pueri*

§ 21. *oportet*<sup>a</sup> *discretionem*<sup>β</sup> *essē* | *inter qualitatem*<sup>3</sup>  
*peccatorum*<sup>γ</sup> *vel hominum*<sup>5</sup> |

§ 22. *Animalia*<sup>a</sup> *autem*<sup>α</sup> *coitu*<sup>β</sup> *hominum*<sup>3</sup> | *polluta occi-*  
*dantur*<sup>4</sup> *carnesque*<sup>γ</sup> *canibus* | *proiciantur*<sup>d</sup> *sed*<sup>7</sup> *coria*<sup>8</sup>  
*adsumantur*<sup>9</sup> *ubi autē*<sup>m</sup> *dubium est*<sup>11</sup> *non occiduntur*<sup>12</sup>. |

L. § 20. *α* Ms: *pre* *β* der Kopist hatte zweifellos das lateinische *c* = *centum* vor sich, las und schrieb aber irrig *c̄* = *cum*, vgl. etwa Chassant *dictionnaire d. abreviations*, Evreux 1846 p. XXII, 12, 110, 114

*b* *cum*: M,W *c* *duobus*: M,W

S. 344), Sang. s. 16 (bei Wiederholung, ebd. S. 347): V: Cap. Iud. Th. VII, 10 § 3 (ebd. S. 223); IV: Cap. Iud. C. VII, 12 (ebd. S. 224); III: Cap. Iud. can. VII, 7 (ebd. S. 223, 375); II: Rem. V, 12 (wohl Kopierfehler); *Quindecim annis*: Ben. Lev. II, 209 (s. o.), add.: *alii undecim*. Da unser Ms. X hat, nicht wie Martène: XI, entfällt die Bemerkung o. I. 210, Z. 22<sup>6</sup> fehlt Egb. <sup>7</sup> *Quidam*—*pueri* fehlt Greg., Theod., Sang. t. Th., Cap. iud. Th., E. Cumm. etc. <sup>8</sup> *dixerunt per consilium* fehlt Egb., E. Bed.-Egb. XII, 2 <sup>9</sup> *id est sueti*: add. Ps. Th.; cf. Egb. V, 22 <sup>10</sup> *vel*: E. Bed.-Egb. (ausg. Ms. Cod. β) <sup>11</sup> *unum*: Egb. <sup>12</sup> *C*: Egb., E. Bed.-Egb.

§ 21. *α* Im Ms. ohne Interpunktion oder Majuskel anschließend *β* Ms: *discretio* *γ* *pecude*, vgl. I, 249, II, 161 u. A. 2

*a* W: = Egb. V, 21; Text fehlt *b* *discretio*: M *c* *pecudis*: M

<sup>1</sup> I, 249, II, 115, 116, 161, 169 u. A. 2. Ein aus Egb. V, 21 (Schmitz II, 666) entlehnter und gekürzter Zusatz, der sich nur noch E. Bed.-Egb. XII, 4 al. 2 (ebd. S. 689) u. P. Ps. Theod. I, 34 (Wasserschleben S. 576) findet <sup>2</sup> *discretio*: Egb. <sup>3</sup> *qualitate*: Egb. <sup>4</sup> *peccodum*: Egb.; *pecudum*: E. Bed.-Egb., Ps. Theod. <sup>5</sup> *sicut supra diximus*. add. Egb., E. Bed.-Egb., Ps. Theod.

§ 22. *α* Ms: *ad alia* (Kopierfehler) *β* *coitum* *γ* *carnisque*

*a* W: = Th. II, 11 § 9; Text fehlt *b* *ad alia*: M *c* *coitum*: M  
*d* *proiciantur*: M

<sup>1</sup> I, 210, II, 114, 116, 123. Kürzung von Th. II, 11 § 9 (Schmitz II, 575) wie bei Greg. 139 (ebd. S. 537), von dem aber der Text abweicht. Auf jenem beruhen Cap. Iud. Theod. XXIII, 1 (ebd. S. 240), E. Cumm. I, 28 (ebd. S. 607), Ben. Lev. II, 209 (MPL. 97, 773, vgl. Seckel in NA. 35, 175, der eine Zwischenquelle vermutet), während Rem. III, 25 (Katz S. 170, unrichtig zit. Schmitz aO.) mehr Greg. 139 folgt. Die o. I, 210 gemachte Zitierung von Beda I, 23 ist als zu M. 50 § 20 gehörig zu löschen <sup>2</sup> fehlt Greg., E. Cumm., Rem., Ben. Lev. <sup>3</sup> *hominis*: Rem. <sup>4</sup> *occiduntur*: Greg., Rem. <sup>5</sup> *carnes*: Greg., Rem. <sup>6</sup> *proiciuntur*: Greg., Rem. <sup>7</sup> *quod generant sit in usu et*: add. Theod.; *qu. genuerunt adsumatur in usum et*: add. Cap. Iud.; *quod genuerint etc.*: E. Cumm.; *Sed—occiduntur* fehlt Rem. <sup>8</sup> *corium ubi est in dubium non occidunt*: Cap. Iud.; *eorum*: add. Ben. Lev. <sup>9</sup> *utuntur*: Greg.; *adsumant*: E. Cumm. <sup>10</sup> fehlt Greg. <sup>11</sup> *sit*: Greg.; fehlt E. Cumm. <sup>12</sup> *occiduntur*: Greg.

## C. LI

De occisione cañon<sup>a</sup> Anquirinensium<sup>b 1</sup> || [fol. 33<sup>v</sup>]

§ 1. Qui<sup>c 2</sup> voluntarie<sup>a</sup> homicidium fecerint<sup>3</sup> | ad<sup>4</sup> paenitentiam<sup>d 4</sup> quidem<sup>5</sup> se iugiter<sup>6</sup> mittant<sup>7</sup>, circa<sup>8</sup> exitum<sup>9</sup> autem | vitae communione<sup>10</sup> digni<sup>β</sup> habeantur<sup>11</sup> | eos<sup>12</sup> vero<sup>12</sup> qui non<sup>13</sup> voluntate sed casu | homicidium. perpetraverint<sup>14</sup> his<sup>γ<sup>e</sup> 15</sup> | vero humanior<sup>δ<sup>f</sup></sup> ordinatio<sup>16</sup> quinquenti<sup>nii</sup> tempus tribuat<sup>17</sup> |

LI. § 1. a Ms: voluntariae β digne γ haec δ humani. Der Kopist las humani ordinatio für das humanior definitio der Vorlage (s. u. N. 15).

<sup>a</sup> Im Ms. in einer Zeile, ist zweifellos Rubrik zu § 1, wie bei W. Bei M. wie im Ms. <sup>b</sup> Anquirensium: W <sup>c</sup> W: = Cumm. VI, 1, 2; Text fehlt <sup>d</sup> paenitentiam: M <sup>e</sup> haec: M <sup>f</sup> humani: M (s. o. δ)

<sup>1</sup> Canon Ancyritanus aera 21: Her.; ex concilio Ancyrano caput 21: Hal.; de homicidis: Hadr. <sup>2</sup> I, 239, II, 114, 116, 143 A. 1, 165, III, 465 A. 1. Die Rubrik entspricht jener in E. Bedae II. Sie stammt wohl wie der Text aus Coll. Andegavens. t. 50 (vgl. Maaßen, Gesch. S. 823); dieser ist c. 22 und Auszug aus c. 23 syn. Ancyra ao 314 (ed. Bruns I, 70) nach der isidorischen (Vulgar-)Version der Hispana (ed. Gonzalez, MPL. 84, 108), vgl. Maaßen aO. S. 12, 73, 824. Wesentlich abweichend die dionysische Version (Coll. Dion. 41, 42, Dion. Hadr. 42, 43, MPL. 67, 54, 156) u. jene der Herovalliana t. 56 c. 5, 6 (Maaßen aO. S. 831, MPL. 99, 1062). Erstere findet sich (nach der Hadriana) im p. Rem. VIII, 33, 34 (Katz S. 189) u. bei Halitgar IV, 1, 2 (Schmitz II, 279), der isidorischen Version entspricht E. Cumm. VI, 1, 2 (aO. S. 622), welcher den zweiten Satz wesentlich kürzt. Ganz selbständige Leseart zeigen Sang. trip. can. 11, 12 (aO. S. 180), Cap. Iud. can. I, 1 (aO. S. 218), die wohl dem Text von Burg. 2, 3 (aO. S. 320) u. der anderen fränkisch-kanonischen Poenitentialien folgen. Keine Verwandtschaft zeigen Beda II, 2, 5 (Z. Cumm.?), u. p. Theod. I, 4 (rubr. de occisione hominum), vgl. Schmitz, aO. S. 548, 657 <sup>3</sup> fecerunt: Hisp.; commiserunt: Dion. <sup>4</sup> fehlt Hadr.; paenitentiae: Hadr., Hal., Rem. <sup>5</sup> fehlt E. Cumm. <sup>6</sup> sese iugiter: Hisp.; iugiter se: Hadr., Hal. <sup>7</sup> supplices quidem substernantur: Dion.; submittant: Hadr.; se mittant (sumitant: Katz) si quidem iugiter: Rem. <sup>8</sup> perfectionem vero circa vitae exitum consequantur: Hadr., Hal. <sup>9</sup> in exitu: Dion. <sup>10</sup> perfectione: Dion. <sup>11</sup> abeamus: Rem. In einzelnen Mss. der Hisp. add.: et decennium poeniteant <sup>12</sup> fehlt Dion., E. Cumm.; de homicidis non sponte commissis: Hadr., Hal. <sup>13</sup> vero: Her.; sponte nec: add. Dion.; casu non voluntate: Rem.; voluntate sed fehlt Her. <sup>14</sup> perpetravit: E. Cumm.; fecerunt: Rem.; fecerint: Hisp., add.: prior quidem regula post septem annorum poenitentiam comunioni sociavit secundum gradus constitutos; fecerit: Her., add.: post VII a. p. comunicet sec. gr. c.; Commiserunt: Dion.; Dion., Hadr., Rem. add.: prior quidem definitio post septennium (septennem poenitentiam: Hadr., Hal.) perfectionem (fehlt Rem.) consequi precipit (partecipare iubet: Rem.) secundum praefinitos gradus (sec. etc. fehlt Hadr., Hal.; constitutos: add. Rem.) <sup>15</sup> haec: Hisp., Her.; secunda vero (humanior definitio: add. Rem.) quinquenni tempus implere (explere: Hadr., Hal.): Dion., Hadr., Hal.; his—tribuat fehlt, dafür V annos poeniteat: E. Cumm. <sup>16</sup> definitio: Hisp., Her. <sup>17</sup> tribuit: Hisp.; temporis spatio continetur: Her.

§ 2. Qui<sup>a1</sup> occiderit<sup>2</sup> monachum vel<sup>3</sup> clericum<sup>4</sup> arma relin-  
quat<sup>5</sup> et deo<sup>6</sup> servi[at]at vel<sup>7</sup> VII<sup>8</sup>. annos<sup>c</sup> peniteat<sup>9</sup>. |  
Qui<sup>a1</sup> autem<sup>2</sup> episcopum aut<sup>3</sup> presbyterum occiderit<sup>4</sup> |  
rege<sup>5</sup> iudicandus est<sup>6</sup>. |

§ 3. Si<sup>a1</sup> laicus<sup>b</sup> alterum occiderit<sup>2</sup> odii<sup>β3</sup> | meditatione<sup>c4</sup>

LI. § 2 al. 1. a Ms: annus

a W: = Cumm. VI, 4; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 210, II, 114, 116, 124, 161. Entspricht Dach. 81 al. 1 (Wasserschleben S. 152) und Beda II, 1 (Schmitz II, 657). Erweitert in Greg. 108 al. 2 (ebd. S. 534) mit einem Zusatz, der bei Th. I, 4 § 5 al. 1 (ebd. S. 548) am Satzende angefügt wird. Auf letzterer Version beruhen Sang. trip. Th. 6 al. 2 (ebd. S. 182), Cap. Iud. I, 2 al. 2 (rubr. iudicium Theodori, ebd. S. 219) u. E. Cumm. VI, 4 (rubr. De Theodoro, ebd. S. 623). Interpolierter Text bei Ps. Theod. VI, 9 (Wasserschleben S. 587) u. bei Ben. Lev. II, 90 (MPL. 97, 760) mit eigener Rubrik und erweitertem Wortlaut, vgl. Seckel in NA. 34, 348. Zur Norm selbst vgl. Schmitz II, 170. — Si quis: Th.; De Theodoro. Si quis: E. Cumm. <sup>2</sup> occidit: Greg. <sup>3</sup> aut: Beda, Ben. Lev. <sup>4</sup> in iudicio (iudici um: Sang. t., Cap. Iud.) episcopi est vel (fehlt C. Iud.; aut: Sang. t.): add. Greg. <sup>5</sup> relinquit: Sang. t. <sup>6</sup> in monasterio: Ben. Lev. <sup>7</sup> licet: Greg.; aut: Sang. t.; et: Ps. Theod. u. Ben. Lev.; cunctis diebus vitae suae nunquam ad seculum reversurus et: add. Ben. Lev.; usque ad exitum vitae p.: Ps. Theod. <sup>8</sup> X sive XII: C. Iud.; septem: Ben. Lev. <sup>9</sup> in iudicio episcopi est: add. Th.; publicam poenitentiam gerat: Ben. Lev.

§ 2 al. 2. a W: = Cumm. VI, 5; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 210, II, 114, 116, 124, 155 A. 3, 161. Entspricht Dach. 81 al. 2 (Wasserschleben S. 152) bis auf den Schlußsatz, der auch Greg. 108 al. 1 (Schmitz aO. S. 534) = Sang. t. Th. 6 al. 1 (aO. S. 182) = Cap. Iud. I, 2 al. 1 (aO. S. 219), wie in Th. I, 4 al. 2 (ebd. S. 548) = E. Cumm. VI, 4 al. 2 (ebd. S. 623) = Ps. Theod. VI, 10 (Wasserschleben S. 587) anders lautet, aber Rem. VIII, 25 (Katz S. 188) kopiert wird. Bei Beda u. Ben. Lev. fehlt dieser zweite Teil des ganzen Kanon. Cap. Iud. beginnt si quis <sup>2</sup> vero: Dach.; fehlt Cap. Iud., Greg., Rem. <sup>3</sup> vel: Dach., Th., E. Cumm. <sup>4</sup> occidit: Greg.; occiderit mon. v. cler.: Cap. Iud. <sup>5</sup> regi: Dach.; regis: Th., E. Cumm. <sup>6</sup> dimittendus est ad iudicium: Dach., Greg., Sang. t., Cap. Iud.; iudicandum: Sang. t., Cap. Iud.; iudicium est (de eo): Th., E. Cumm.

§ 3. a Ms: laicum β hodie

a W: = Cumm. VI, 5; Text fehlt b laicum: M c meditatione odii: M

<sup>1</sup> I, 210, II, 114, 116, 125, 128 A. 1, 161, 167. Entspricht Beda II, 2, 4 (Cod. Andagin. bei Schmitz II, 657, vgl. E. Bed.-Egb. XIII, 1 al. 2, 4, ebd. S. 690), das gekürzt u. im Strafsatz nach Th. verschärft wird. Aus der theodorischen Version, welche die Worte vel—eius nicht hat, fehlt ein Satz (si—relinquere); vgl. Dach. 82 al. 1 (Wasserschleben S. 152), Greg. 112 al. 1, 110, Th. I, 4 § 4, 7, Sang. t. Th. 6 d, b, C. Iud. Th. I, 2 al. 6, 3, E. Cumm. VI, 5 (Schmitz II, 534, 183, 219, 623), Rem. VIII, 26 = 38 (Katz S. 188, 189), erweiterter Nachsatz bei Ps. Th. VI, 11 (Wasserschleben S. 587), abweichender Text Egb. IV, 11 (Schmitz II, 664). Vgl. auch Z. Cumm. IV, 5 (AKR. 82, 513). Beda beginnt qui laicum. <sup>2</sup> occidit alium: Greg.; occ. alterum: Sang. t., C. Iud.; alt. occ. fehlt Rem. <sup>3</sup> hodie: Rem. <sup>4</sup> odii med. occ.: Dach.; si non vult arma relinquere: add. Greg., Dach., Th., Sang. t., C. Iud., E. Cumm., Rem.

vel possidendi<sup>γ d 5</sup> here|ditatem<sup>δ e 6</sup> eius<sup>7</sup> añnos VII.<sup>8</sup> pe-  
n|iteat. sine car|ne et vino<sup>9</sup> si<sup>10</sup> per<sup>11</sup> iram<sup>11</sup> subitam<sup>12</sup>  
et | rixam<sup>13</sup> III<sup>14</sup> annos<sup>ε</sup> pen|iteat<sup>15</sup>. || [fol. 34]

§ 4. Qui<sup>a 1</sup> ad<sup>2</sup> homicidium<sup>α</sup> faciendum<sup>3</sup> con|senserit et fac-  
tum fuerit VII<sup>4</sup> añnos | pen|iteat. III<sup>5</sup> integros<sup>6</sup> si<sup>7</sup>  
autem<sup>8</sup> voluerit<sup>9</sup> | et non potuerit<sup>10</sup> III annos<sup>β 11</sup> peni-  
teat |

§ 5. Si<sup>a 1</sup> quis alium<sup>2</sup> aliter<sup>3</sup> percusserit et | sanguinem effu-

LI. § 3. γ possidendi δ hereditati ε annus

<sup>d</sup> possidendae: M <sup>e</sup> hereditatis: M

<sup>b</sup> possidendi: Bed. <sup>6</sup> hereditatis: Bed. <sup>7</sup> vel—eius fehlt Greg.,  
Dach., Theod., Sang. t., C. Iud., E. Cumm. <sup>8</sup> VII a.: Greg.; IV a.: Bed.  
<sup>9</sup> et vino fehlt Dach.; sine—vino fehlt Bed.; si per casum I annum:  
add. Greg. <sup>10</sup> qui: Bed. <sup>11</sup> pro ira: Greg.; si—per fehlt E. Cumm.;  
si—rixam fehlt Rem. <sup>12</sup> fehlt Greg., add. III; III a. si casu I annum:  
add. Th. <sup>13</sup> et rixam fehlt Dach.; et rixam subitam: Bed. <sup>14</sup> IV (III:  
Cod. Andag.): Bed. <sup>15</sup> fehlt Rem.; qui occiderit hominem p. r. X annos p.:  
Greg. c. 110; si per rixam X a. p.: Theod. § 7

§ 4. α Ms: homicidium β annus

<sup>a</sup> M: = Cumm. VI, 14, 15; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 244, II, 114, 116, 150, 151, 154. Entspricht mit wenigen Ände-  
rungen, die nirgends wiederkehren, dem in den fränk. kanon. Bußbüchern  
gegebenen Text, von dem nur Bob. 5, Hub. 3, Flor. 3 etwas abweichen,  
vgl. Schmitz II, 323, 333, 341. Bei Hal. VI, 3 (ebd. II, 294) fehlt der  
Nachsatz. Vorlage dürfte Cap. Iud. can. I, 1 al. 2 sein (ebd. S. 218, vgl.  
o. II, 154, Burg. 3 = Par. 2 = Sang. tr. can. 11 = Mers. 3, Vind. 3, Val. I, 3,  
Schmitz II, 320, 327, 180, 359, 351, I, 254). Gekürzter Text bei E. Cumm.  
VI, 14, 15 (ebd. S. 624), Rem. VIII, 3 (Katz S. 186), Strafsatzänderungen  
bei Ps. Theod. VI, 35 (Wasserschleben S. 589). Si quis: Burg., Sang. t., C. Iud.,  
Hal.; Si: E. Cumm., Rem. <sup>2</sup> fehlt C. Iud., Hub., Vind., E. Cumm. <sup>3</sup> fehlt  
Vind., E. Cumm., Rem. <sup>4</sup> septem: Hal. <sup>5</sup> duos in pane et aqua: Bob.;  
I i. p. e. a.: Ps. Theod. <sup>6</sup> ex his in pane et aqua: Burg., Flor., Mers., Rem.;  
fehlt E. Cumm. <sup>7</sup> si vero factum non est: Hub.; si—pen. fehlt Hal.  
<sup>8</sup> fehlt E. Cumm.; quis: Ps. Th. <sup>9</sup> voluit: Flor. <sup>10</sup> potuit: Burg.,  
Flor.; facere: add. Ps. Theod. <sup>11</sup> ex his i. p. e. a.: Burg.; dimidium i.  
p. e. a.: Ps. Theod.

§ 5. <sup>a</sup> W: = Cumm. VI, 18; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 244, II, 114, 116, 150, 153. Entspricht Par. 18, Flor. 24, E. Cumm.  
VI, 18 (Schmitz II, 328, 343, 624); die Strafverschärfung in pane et aqua  
ist weggelassen, dagegen ein sonst nirgends wiederkehrender Zusatz et  
vulnus restituat gemacht, der offenbar eine Annäherung an Col. B. 21 (Schmitz  
I, 598) bezweckt, cf. Z. Cumm. 9, 10 (AKR. 82, 513), E. Cumm. VI, 22, 23,  
Mers. 40, 65 (Schmitz II, 362). Grundlage ist Vinn. 8, 9, Col. B. 9 (Schmitz  
I, 502, 595). Der aus Col. B. 21 stammende Zusatz et debilitaverit (Sang.  
t. can. 39, Cap. Iud. can. II, 1, Hal. VI, 51, Schmitz II, 182, 220, 297) fehlt.  
In Val. I, 65 = Burg. 26 (ebd. S. 321, I, 297) ist das Strafmaß für Kle-  
riker weggelassen, in Bob. 23, Sang. s. 31 (ebd. S. 324, 347) nur dieses  
erwähnt. Erweiterter Text bei Hub. 26, Vind. 27 (ebd. S. 335, 353) u.  
Ps. Theod. VI, 23, 37 (Wasserschleben S. 588), letzteres in Anlehnung an  
Mers. 40 (Schmitz II, 362). Hier liegt wohl eine Anpassung an Z. Cumm.

derit<sup>4</sup> XL dies<sup>5</sup> peniteat<sup>6</sup> et vulnus restituat<sup>7</sup> si<sup>8</sup> diaconus<sup>9</sup> VI menses<sup>10</sup> s(i) presbyter<sup>11</sup> unum annum peniteat<sup>12</sup>.

§ 6. Qui<sup>a</sup> occide rit hominem. XL dies<sup>2</sup> abtineat<sup>3</sup> ab ecclesia<sup>4</sup>.

§ 7. si<sup>a</sup> quis<sup>2</sup> pro ultione<sup>3</sup> proximi<sup>4</sup> hominem occiderit

IV, 9, 10 vor, s. o. I, 244. Der kanon. Rezension entspricht c. 12 syn. Rotomag. ao 650 (Bruns II, 270). Korrumpierter Text in Rem. VIII, 4 (Katz S. 186). Cap. Iud. rubr. De sanguinis effusione. Iudicium canonicum<sup>2</sup> ira: Sang. t.; aliquem per iram: C. Iud.; per iram alium: Hal.; clericus: Bob.; autem: Par.; clerici per rixam: Sang. s.; laicus alium: Val., Mers.; hominem: Vind.<sup>3</sup> fehlt Sang. t., C. Iud., Hal., Burg., Val., E. Cumm., Rem.; proximum suum: Bob., Sang. s.; per iram: Par.; per iracundiam: Hub.; pro ira: Vind.<sup>4</sup> fuderit: Sang. t., C. Iud., Sang. s., Burg., Bob., Par., Hub.; funderit: Mers., Rem.; vel debilitaverit solvat ei primum opera et medicum quaerat et si laicus est: add. Sang. t.; aut del. — prius — est: Cap. Iud.; aut — primo mercedem — est: Hal.; si clericus aut laicus est: add. Hub.; laicus: add. Vind.<sup>5</sup> diebus: Sang. t., Hal., Par., Hub., Rem.; XL dies — presb. fehlt Bob., Hub.<sup>6</sup> fehlt Sang. t., Mers., Hal., E. Cumm., Rem.; in pane et aqua: add. Sang. t., C. Iud., Burg., Hub., Val., Mers., E. Cumm., Rem.<sup>7</sup> et vulnus restituat fehlt allg.; si diac. — peniteat fehlt Burg., Val., Mers.<sup>8</sup> fehlt Par.; clericus est duabus quadragemis si: add. Sang. t.; duas XLmas: C. Iud.; clericus II quadragenas: Hal., Vind.<sup>9</sup> diaconi: C. Iud.; aut presbiter: Hub.<sup>10</sup> mensibus: Sang. t., Hal., Rem.; VII menses: C. Iud.; fehlt Vind.<sup>11</sup> presbyteri: C. Iud.; sacerdos: Vind.; si presb. — pen. fehlt Hub., add.: comunione privetur et in pane solo et aqua poeniteat eo quod canonica auctoritas non iracundum sed inreprehensibilem quaerit sacerdotem<sup>12</sup> fehlt Sang. t., Hal.; uno peniteat anno: Bob.; annum peniteat. Si laicus XXX diebus: Sang. s.; annum in pane et aqua: Par.; uno anno et deponatur: Vind.; annum I: Rem.

LI. § 6. <sup>a</sup> W: = Cumm. VI, 6; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 210, II, 114, 116, 123, 126, 128 A. 1. Entspricht Greg. 109 = Saag. tr. Th. 6a = Th. I, 4 § 6 al. 2 (Schmitz II, 584, 182, 549, cf. 514). Zu trennen davon die Variante Th. I, 4 § 6 al. 1 = Dach. 96 (Wasserschleben S. 154) = C. Iud. Th. I, 2 al. 7 (Schmitz aO. S. 219), erweitert, auf servus beschränkt Ps. Theod. VI, 14 (Wasserschleben S. 587), auf Zufallstötung VI, 39 (ebd. 590). Ergänzende Strafverschärfung E. Cumm. VI, 6 (mit Bezugnahme auf VI, 5) = Mers. 159 (Schmitz aO. S. 623, 368), fremder Zusatz in Rem. VIII, 21, cf. 43 (Katz S. 188). Dach. = Th. I. c. al. 1 add.: per iussione domini sui; iussione domini sui: add. C. Iud.; servus p. iuss. d. s.: add. Ps. Th.<sup>2</sup> dies XL ieiunet: Dach.; diebus: C. Iud., Rem.; in pane et aqua: add. Ps. Th.<sup>3</sup> se: add. Greg., Sang. t.; peniteat: C. Iud., Ps. Th.<sup>4</sup> ecclesiam: Greg.; ab eccl. fehlt C. Iud.; et postea subscriptam poenitentiam agat: add. E. Cumm., Mers., Ps. Th. VI, 39; osculum dare eis, quamdiu poeniteat, cum illis manducare non debet cum baptizatur (-us?) neque minus gentilis: add. Rem. VIII, 21; et si periret III annos peniteat: add. Rem. VIII, 43

§ 7. <sup>a</sup> W: = Th. I, 4 § 1; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 211, II, 114, 116, 123, 128 A. 1. Entspricht Th. I, 4 § 1 (Schmitz II, 548), das in Dach. 156 (Wasserschleben S. 159) als kurzes Exzerpt, in Rem. VIII, 35, 36 (Katz 189) vollständig sich findet. C. Iud. Th. I, 2 (Schmitz II, 219), E. Cumm. VI, 27 (ebd. S. 625), Rem. VIII, 22, cf. 10 (Katz S. 188)

peniteat sicut<sup>5</sup> homicida<sup>6</sup> III vel VII<sup>7</sup> annos<sup>8</sup> si<sup>9</sup>  
tamen<sup>10</sup> redde|re vult propinquis pecuniam aesti|mationis  
levior<sup>β</sup><sup>11</sup> erit penitentia id est | dimidio spatio<sup>12</sup>.

§ 8. similiter<sup>a</sup><sup>1</sup> qui occiderit | hominem<sup>c</sup> publico bello<sup>2</sup> vel  
per iussione<sup>m</sup><sup>β</sup><sup>3</sup> domiñi | sui XL dies peniteat<sup>4</sup>.

§ 9. Si<sup>a</sup><sup>1</sup> quis liber<sup>2</sup> iubente maiore<sup>3</sup> suo. || [fol. 34 v] innocentem<sup>4</sup>

LI. § 7. a Ms: annus β levio

haben nur den ersten Satz, in Verbindung mit Th. I, 4 § 2, das im Mart. fehlt und in Greg. 111, Sang. t. Th. 6 c, Beda II, 3 (Schmitz II, 534, 183, 657), Rem. VIII, 37 (Katz S. 189) allein gebracht wird. Ps. Theod. VI, 22 (Wasserschleben S. 588) bringt beide Texte vereinigt mit ergänzendem Zusatz, aber eingeschränkt auf Kleriker <sup>2</sup> qui vero: C. Iud.; clericus: add. Ps. Theod. <sup>3</sup> ulciscendo: Dach.; per ultionem: Rem. VIII, 35; per vindictam: E. Cumm., Rem. VIII, 22; propter vindictam: C. Iud. <sup>4</sup> propinqui: Th., Ps. Th., Rem. VIII, 35; fratris: E. Cumm., Rem. ebd.; patris aut fratris: add. C. Iud.; aut pro vindicta fratris: add. Ps. Th. <sup>5</sup> hominem—sicut fehlt Rem. VIII, 35; similiter ut: Th.; fehlt C. Iud., E. Cumm., Ps. Th. <sup>6</sup> fehlt Iud., E. Cumm., Ps. Th. <sup>7</sup> VII vel X: Th.; VI vel X a.: Rem. VIII, 35; id est III annos: Rem. VIII, 22 <sup>8</sup> tres annos peniteat: C. Iud., E. Cumm.; X annos peniteat: Ps. Th., add.: Mihi vindictam, ego retribuam, dicit Dominus. Et iterum: Non vosmetipsos defendentes, karissimi, sed date locum irae <sup>9</sup> Si composuit parentibus: C. Iud.; si componit propinquis: E. Cumm.; tamen—est fehlt beiden; si componat propinquos de medio spatio poenitentia: Rem. ebd. <sup>10</sup> vero: Ps. Th. <sup>11</sup> brevior: Ps. Th. <sup>12</sup> id est—spatio fehlt Ps. Th.; de medio sp.: Rem. VIII, 36

§ 8. a Ms: homine β iussione

<sup>a</sup> W: = Cumm. VI, 7; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 211, II, 114, 116, 123. Umstellte Vereinigung von Th. I, 4 § 6 al. 3, 1 (Schmitz II, 548), cf. Text des C. Vind. 116 (Wasserschleben S. 188). Beide Sätze getrennt in C. Iud. Th. I, 2 al. 8, 6 (Schmitz II, 219), durch et verbunden in E. Cumm. VI, 7 = Mers. 160 (ebd. S. 623, 368), Rem. VIII, 41, 42 = 23 (Katz S. 189), Ps. Theod. VI, 14, 15 (Wasserschleben S. 587). Vereinzelt Dach. 96, Greg. 109, 112, Sang. t. Th. 6 f., Mers. 97 = Val. I, 11, Vind. 77. Das Anfangswort similiter fehlt durchwegs; vgl. aber Ps. Th. VI, 15 <sup>2</sup> in publ. bello: Th.; in proelio cum rege: Greg. 112, Sang. t. Th. 6 f.; in p. b. cum rege: Mers.; ut supra de servo similiter peniteat: add. Ps. Th. <sup>3</sup> fehlt Greg. 112, Sang. t.; iussione: C. Iud., vgl. Mart. 51 § 6; si servus p. i. d.: Ps. Th. <sup>4</sup> ieunet: Mers. al. 1; diebus ieunet: Rem. VIII, 41; XXX dies: Mers. al. 2, add.: in pane et aqua poeniteat in tribus XL cum legitimis feriis a carne et potu abstineat. Dominus vero eius, qui hoc iussit, X annos peniteat

§ 9. a W: = Beda IV, 8; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 249, II, 115, 116, 161, 166 A. 1, 167. Zweifellos aus Beda II, 7 (nach C. Palat. 294) oder E. Bedae-Egb. XIII, 1 al. 7 (Schmitz II, 657, 690). Der in mehreren Mss. dieser Excarpus (cf. Beda IV, 7 bei Wasserschleben S. 225) vorausgehende Strafsatz gegen den servus fehlt. Auf Mart. könnte beruhen das erweiterte Ps. Th. VI, 24 (aO. S. 588). Vgl. auch Poen. ecl. Germ. 10, 11 (Schmitz II, 411). Aus dem Nachsatz Bedas hat der Autor oder der Schreiber III weggelassen. Beda beginnt mit Qui <sup>2</sup> fehlt in einigen Mss. Bedas <sup>3</sup> seniore: Ps. Th. <sup>4</sup> fehlt Bed.; hominem: add. E. Bed.-Egb., Ps. Th.

annum. I.<sup>5</sup> peniteat<sup>6</sup> | . . . .<sup>a</sup> et sequentes II<sup>7</sup> quadra-  
gesimas<sup>8</sup> et legitimas | ferias<sup>9</sup>.

§ 10. Qui<sup>a1</sup> per rixam<sup>a</sup> in<sup>2</sup> ictu<sup>3</sup> debilem | vel<sup>4</sup> deformem<sup>β</sup>  
hominem reddidit<sup>5</sup> in|pensas<sup>b6</sup> in<sup>7</sup> medicos<sup>8</sup> et maculae  
pretium<sup>γ</sup> et opus eius<sup>9</sup> donec sanetur restituat<sup>10</sup> | et  
dimidium annum<sup>11</sup> peniteat.<sup>12</sup> |  
si<sup>13</sup> vero non habet<sup>14</sup> unde restituat<sup>15</sup> hoc<sup>16</sup> annum  
integrum<sup>17</sup>

§ 11. qui<sup>a1</sup> ad feriendum | hominem.<sup>2</sup> surrexerit<sup>3</sup> volens<sup>4</sup>

LI. § 9. a Ms: Lücke ohne Rasur

<sup>5</sup> in pane et aqua: add. Ps. Th. <sup>6</sup> fehlt Bed., E. Bed.-Egb. <sup>7</sup> et  
per duos alios annos III: Bed. (in einigen Mss. fehlt III), E. Bed.-Egb.;  
et sequ. duos: Ps. Th. <sup>8</sup> XL: Ps. Th. <sup>9</sup> cum legitimis feriis in pane  
et aqua: Ps. Th.

§ 10. a Ms: perixam β deformem γ praecium

<sup>a</sup> W: = Bigot. IV, 3 § 1, Bed. IV, 9; Text fehlt <sup>b</sup> M: impensas

<sup>1</sup> I, 222, II, 114, 116, 135, 136, 137, 161, 167. Beruht auf Z. Cumm.  
IV, 9, 10 (AKR. 82, 513), dem der Text der mutmaßlichen Vorlage des  
Autors Beda II, 8 (nach C. Andagin., vgl. II, 166, Schmitz II, 657) am  
nächsten steht. Verschiedene Varianten weisen auf: E. Bed.-Egb. XIII, 1  
al. 8 (C. Darmstadt. 118, Schmitz II, 690), Sang. tr. C. 2, C. Iud. C. II, 2  
(ebd. S. 185, 220), Rem. VIII, 8 al. 2 (Katz S. 187), die wohl auf Z. Cumm.  
direkt zurückgehen. Erweiterungen zeigen Bigot. IV, 3, 1 (Wasserschleben  
S. 454), E. Cumm. VI, 22 (Schmitz II, 624), p. Merseb. 65 = p. Val. I, 70  
(ebd. II, 363, I, 299), vgl. auch Columb. B. 21 (ebd. I, 600), auf das, wie  
bei Mart. 51 § 5, 11, wohl die Kompositionspflicht zurückgeht. Fast wie  
Mart. doch ohne Nachsatz bringt den Text P. Ps. Theod. VI, 25 (Wasser-  
schleben S. 588); Si quis: Sang. t., C. Iud.; si: E. Cumm.; Qui autem: Rem.  
<sup>2</sup> fehlt durchwegs <sup>3</sup> ictum: C. Iud., Mers.; hiatu: Rem.; iactans: add.  
Sang. t., C. Iud. <sup>4</sup> ac: Sang. t. C.; et vel: Rem. <sup>5</sup> fecerit, reddat: Sang. t. C.,  
C. Iud., E. Cumm., Rem., Ps. Th.; facit reddat: E. Bed.-Egb.; f. reddet:  
Bigot.; ictum deformat hominem reddit: Mers., Val. <sup>6</sup> impensa: Z. Cumm.,  
E. Bed.-Egb.; quae fiunt impensam: add. Mers., Big. <sup>7</sup> ad: Sang. t., C.  
Iud.; fehlt E. Cumm., Rem. <sup>8</sup> medici: E. Cumm.; medicum: Bed., E. Bed.-  
Egb., Mers.; medias: Rem.; curat: add. Z. Cumm. <sup>9</sup> et— eius fehlt  
Sang. t. C.; eius fehlt Bigot. <sup>10</sup> et egritudine rest.: E. Cumm.; medias egrit-  
tudinis rest.: Rem. <sup>11</sup> dimedium anni: Z. Cumm.; dimidio anno: C. Iud., Bed.;  
medium anni: Rem.; demedio anni: Bigot.; medio anno: E. Cumm.; IV  
menses: Val. <sup>12</sup> in pane et aqua: add. C. Iud. <sup>13</sup> qui: C. Iud.; Si—  
integrum fehlt Ps. Th. <sup>14</sup> habeat: Z. Cumm.; habuerit: E. Cumm., Big.  
<sup>15</sup> restituere possit: Sang. t. C.; reddat: E. Cumm., Rem. <sup>16</sup> haec: Z. Cumm.,  
Bed.; fehlt Sang. t., C. Iud., Rem.; hoc reddat: Rem. <sup>17</sup> anno integro:  
Bed.; I annum peniteat: Z. Cumm., Sang. t., C. Iud., E. Cumm., E. Bed.-Egb.,  
Rem.; uno anno p.: Big., add.: in quadragesimis in pane et aqua poeni-  
teat; si autem clericus, uno anno et demedio anni. Mers.: integrum annum;  
et qui ictum dederit et non nocuerit XL dies pen., si autem clericus et me-  
dium ann. Val. I: unum a. peniteat et qui— clericus est m. a. peniteat.

§ 11. a W: = Bed. IV, 10, 11; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 250, II, 115, 116, 161, 166 A. 1, 3, 167. Entspricht Beda II, 9  
(Schmitz II, 657) u. einer Kürzung von II, 10, aber in der erweiterten

eum | occidere II<sup>5</sup> ebd<sup>omadas</sup><sup>6</sup> peniteat si clericus fuerit<sup>7</sup> VI<sup>8</sup> | mensēs quod et si<sup>9</sup> vulneraverit<sup>10</sup> dies XL<sup>11</sup> | sed et<sup>12</sup> pecuniam pro modo<sup>13</sup> vulneris<sup>14</sup> cui<sup>15</sup> | inflexit<sup>a</sup> tribuat. ne lesus scandalizat<sup>b</sup> 16. |

§ 12. Si<sup>a1</sup> quis<sup>2</sup> clericus<sup>3</sup> homicidium<sup>4</sup> fecerit et proximum suum occiderit<sup>5</sup> X<sup>6</sup> annos<sup>a7</sup> exul peniteat. post hos<sup>β8</sup> recipiatur in patriam<sup>9</sup> si<sup>10</sup> paenitentia conprobatur ||

LI. § 11. *a* Ms: inflexit

*b* M: scandalizetur

Rezension des Ms. Andagin. mit Hinweglassung des Zwischensatzes. In den Varianten steht der Text bei E. Bed.-Egb. XIII, 1 al. 9 (C. Monac., ebd. 690) näher. Wesentlich erweitert und in umstellter Textfolge bei Ps. Theod. VI, 21 (Wasserschleben S. 588). Die Norm geht auf Vinn. 6, 7, 9 (ebd. S. 109, Schmitz I, 502) zurück, die exzerpiert sind <sup>2</sup> ad scandalum surr.: Vinn. 6 <sup>3</sup> surrexit: Bed. <sup>4</sup> nolens: einige Mss. Bed.; et disposuit in corde suo proximum suum percutere aut o.: Vinn. 6. <sup>5</sup> III: Bed., E. Bed.-Egb., Ps. Th.; si autem laicus fuerit ebdomadam: Vinn. 7 <sup>6</sup> in pane et aqua: add. Ps. Th. <sup>7</sup> fuit: Bed.; hoc fecerit: E. Bed.-Egb. <sup>8</sup> VII: E. Bed.-Egb.; dimidium annum: Vinn. 6 <sup>9</sup> si eum: Bed. <sup>10</sup> vulneravit: Bed.; hominem: add. E. Bed.-Egb.; eum: add. Ps. Th. <sup>11</sup> XL dies: Bed., add.: si clericus annum totum; VL: E. Bed.-Egb.; peniteat. Si autem laicus si: add. Vinn. 9 <sup>12</sup> et det: Vinn. 9 <sup>13</sup> iuxta modum: E. Bed.-Egb.; pecun. aliquam qui percutit quantum arbitratus fuerit sacerdos aut iustus quisquam. Clericus autem pecuniam dare non debet aut illi aut ille: Vinn. 9 <sup>14</sup> licet lex non commendat: add. Bed. (Ms. Andagin.), s. o. II, 166 A. 1, I, 250; licet — commendat: E. Bed.-Egb. <sup>15</sup> cui — scandalizetur: Bed. (Ms. cit.), cui — scandalizet: E. Bed.-Egb. (C. Monac.) <sup>16</sup> in pane et aqua peniteat, si clericus fuit VII menses, si vulneraverit eum, annum totum. si diaconus vel presbyter a. t. si vuln. II annos p. sed et pecuniam — vulneris licet — commendat — scandalizetur: Ps. Theod.

§ 12. *a* Ms: annus *β* ós, s. o. III, 446

*a* W: = Merseb. a. c. 1; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 244, II, 114, 116, 150, 153. Kürzung der mutmaßlichen Vorlage Burg. 1 (Schmitz II, 320), die eine Umarbeitung von Columban B. 1 (ebd. I, 596) darstellt. Grundlage das ausführliche c. 23 des Bußbuchs Vinians, des Lehrers Columbans (ebd. I, 504, 499). Ähnlichen Text weisen noch Val. I, 1, Mers. 1 (ebd. I, 247, II, 359) u. Rem. VIII, 1 (Katz S. 186) auf, alle anderen Bußbücher bringen nur wesentliche Kürzungen (Bob. 1, Hub. 1, Flor. 1, Sang. s. 1, Hal. VI, 1, E. Cumm. VI, 12, Egb. IV, 10, Ps. Th. VI, 16) oder Umarbeitungen auf wie Sang. tr. can. 1, Cap. Iud. can. I, 1 al. 1. Vgl. auch Schmitz I, 249, II, 316 <sup>2</sup> fehlt Burg. <sup>3</sup> vel laicus: add. Hub., Flor.; episcopus — presbyter — diaconus — clericus vel laicus: Sang. tr. can., Cap. Iud. can.; cum muliere: add. Rem. <sup>4</sup> voluntarie: add. Par. <sup>5</sup> et — occiderit fehlt Val., Rem.; et mortuus fuerit: add. Vinn. <sup>6</sup> decem: Col. <sup>7</sup> annis extorem fieri oportet et agat penitentiam VII annorum in alio orbe et tribus ex ipsis cum pane et aqua per mensuram peniteat et tribus XL mis ieunet cum pane et aqua per mensuram et III abstineat se a vino et a carnibus et sic impletis X annis: Vinn.; annis: Mers.; annos peniteat exul VII annis peniteat, si odii meditatione fuit: Egb.; Rest fehlt <sup>8</sup> fehlt Vinn.; hoc: Burg., Rem.; postea: Mers. <sup>9</sup> patria: Val., Rem.; p. sua: Vinn. <sup>10</sup> si bene egerit penitentiam in pane et

[fol. 35] *episcop̄o. ut*<sup>11</sup> *et*<sup>12</sup> *satisfaciat parentibus*<sup>13</sup> *eius | quem occidit*<sup>14</sup> *vicem filii*<sup>15</sup> *reddat*<sup>16</sup> *si autē*<sup>m</sup> *non satisfaciat*<sup>17</sup> *parentibus illius numquam recipiatur in patriam*<sup>18</sup> *sed more cain vagus*<sup>δ</sup><sup>19</sup> *et profugus sit | super terram*<sup>20</sup>.

§ 13. *Mater*<sup>a1</sup> *si occidit | filium suum*<sup>2</sup> *XV*<sup>3</sup> *annos*<sup>a</sup> *peniteat* *et*<sup>4</sup> *numquam mutet*<sup>β</sup> *nisi in*<sup>5</sup> *die*<sup>γ</sup> *dominico*<sup>6</sup> |

§ 14. *Mulier*<sup>a1</sup> *paupercula*<sup>2</sup> *si occidit*<sup>b3</sup> *filium suum*<sup>4</sup> *VII*<sup>5</sup>

LI. § 12. *γ* parentum *δ* vadus

aqua testimonio comprobatus episcopi vel sacerdotis cum quo poenituit et cui commissus fuit ut: Col.; si bene — pane qui test. — sac. apud quem poen. — et: Val.; si bene egerit et comp. fuerit testimonio abbatis sive sac. cui — fuerat: Vinn.; si bene — ut: Burg., Par.; si vero bene egerit per testimonium sacerdotis reconciliatur: Flor. (Hub., cf. Sang. tr., C. Iud.); si bene — sacerdotum cum quibus pen. — commissum f. et: Mers.; si bene eg. pen. test. compr. episcopi vel sac. vel cuius commissum fuerit quod bene egerit pen. et: Rem. <sup>11</sup> fehlt Val. <sup>12</sup> fehlt Col. <sup>13</sup> amicis: Vinn.; parentes: Burg. <sup>14</sup> occiderat et: Vinn.; occisit: Mers. <sup>15</sup> pietatis et obedientiae: Vinn. <sup>16</sup> reddens et dicens: quaecunq; vultis faciam vobis. Si: Col., Val., Mers.; reddit dicens — vobis. Si: Burg.; reddens quaecunq; — vobis si: Par.; reddat et dicat — quodc. — vobis. Si: Rem.; patri aut matri eius si adhuc in corpore sunt et dicat ecce ego pro filio vestro qu. dixerint mihi f. si: Vinn. <sup>17</sup> satisfaceret: Col., Burg., Par.; satisegerit: Vinn. <sup>18</sup> satisf. — non recipiatur in aeternum: Vinn.; in patria sua: Par.; in p.: Mers. <sup>19</sup> vacuus: Burg., Par.; more ac invacuu: Rem. <sup>20</sup> sed — terrum fehlt Vinn.

§ 13. *a* Ms: annus *β* mutat *γ* diae

<sup>a</sup> W: = Th. I, 14 § 25; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 211, II, 114, 116, 125, 128 A. 1, 176, 178. Kürzung von Th. I, 14 § 25 (Schmitz II, 555), die sich in unwesentlicher Wortumstellung in C. Iud. I, 2 al. 9, Mers. 162, E. Cumm. VI, 9 (ebd. S. 219, 368, 623), gekürzt in Sang. tr. Th. 2 (ebd. S. 182), Egb. VII, 9 (ebd. S. 667), erweitert in Rem. VIII, 26 al. 2 (Katz S. 188) u. Ps. Th. VI, 7 (Wasserschleben S. 587) findet; cf. Mart. c. 43, 44 <sup>2</sup> fehlt Greg., add.: homicidium facit; si h. f.: add. Th.; mater — suum fehlt Sang. t., add.: si homicida sit; mulier si occiderit f. s. per homicidium: Egb.; si mater f. s. occiderit: C. Iud., E. Cumm., Ps. Th.; si quae — occ.: Mers.; si m. f. o.: Rem. <sup>3</sup> X: Sang. tr., Egb.; XII: Rem. <sup>4</sup> fehlt Rem. <sup>5</sup> et — dominico fehlt Egb.; et fehlt Greg., Sang. tr., Rem., Ps. Th. <sup>6</sup> die dominica die: Sang. t.; d. dom.: C. Iud.; nisi Iesu Christi dominico: Rem.; et festis diebus: add. Ps. Th.

§ 14. <sup>a</sup> W: = Th. I, 14 § 26; Text fehlt <sup>b</sup> occiderit: M

<sup>1</sup> I, 211, II, 114, 116, 123, 128, 170. Entspricht Th. I, 14 § 26 (Schmitz II, 555), alle anderen Versionen korrumpiert (Greg. 103, Sang. tr. Th. 3, Cap. Iud. I, 2 al. 10, Rem. VIII, 27, ebd. II, 533, 182, 219 (Katz S. 188) oder ganz gekürzt (Mers. 163, E. Cumm. VI, 10, Egb. VII, 8, Ps. Th. VI, 8, ebd. II, 368, 623, 667, Wasserschleben S. 587). Vgl. Beda II, 11. Si paupercula: Greg., Sang. t., C. Iud., Egb.; si mulier p.: Ps. Th. <sup>2</sup> pauperina: Mers., E. Cumm., Rem. <sup>3</sup> occiderit: Th., Ps. Th.; mulier quae so- bolem necavit: Dach. 91 <sup>4</sup> si suum fehlt Egb. <sup>5</sup> IV: Egb.; VI: Greg. Sang. t.

annos<sup>6</sup> peniteat<sup>7</sup> in canone dicitur<sup>8</sup> | si homicida<sup>9</sup> sit<sup>10</sup>  
X annos<sup>6</sup> peniteat<sup>11</sup>.

§ 15. Si<sup>a1</sup> moritur infans<sup>2</sup> sine baptismo III annos<sup>6</sup> | habens<sup>3</sup>  
pater<sup>4</sup> et mater<sup>5</sup> III<sup>6</sup> años peniteant<sup>b7</sup> | I ex his<sup>8</sup> in  
pane et aqua |

§ 16. Infans<sup>a1</sup> infirmus et<sup>2</sup> paganus commen|datus<sup>3</sup> pres-  
LI. § 14. a Ms: annus

<sup>6</sup> fehlt Greg. <sup>7</sup> penitentiae: Sang. t.; VI annis p. eius: C. Iud. <sup>8</sup> dixerunt penitentiam eius: Greg. <sup>9</sup> homicidium: Greg. <sup>10</sup> est: Th. <sup>11</sup> si — peniteat fehlt Sang. t., Cap. Iud.; in canonis decretis X annorum peniteat: Rem.; in — pen. fehlt Ps. Th.

§ 15. a Ms: annus

<sup>a</sup> W: = Th. I, 14 § 29; Text fehlt <sup>b</sup> poeniteat: M

<sup>1</sup> I, 211, 223, II, 114, 116, 125, 128 A. 1. Beruht auf Th. I, 14 § 29 al. 2 (Schmitz II, 556), das gleich dem ähnlichen Z. Cumm. II, 32 (AKR. 82, 511) auf das ausführlichere Vinn. 47 (Schmitz I, 508) zurückgeht. Zu scheiden davon ist der auf Columb. B. 18 (ebd. I, 599) zurückzuführende Satz der fränk. kanon. Bußbücher, der später neben dieser Norm gebracht wird: Mers. 18, 61, Val. I, 9, 10, E. Cumm. VI, 19, 20, Rem. VIII, 5, 11, 28, 49, 50 al. 1, Ps. Th. VI, 34, 36 (ebd. II, 363, 624, I, 262, Katz S. 188, Wasserschleben S. 589). Teils auf Greg. 104 u. Z. Cumm. II, 32 beruhen Sang. t. Th. 4, C. Iud. can. IV, 1, Par. 47, Bigot. III, 11; vgl. E. Bedae I, 37 (Schmitz II, 533, 182, 220, 330, 656, Wasserschleben S. 451). Si moritur fehlt Greg., Sang. t., C. Iud.; Cuius filius: Z. Cumm.; C. parvulus: C. Iud.; Si c. p.: Par.; S. c. infans: Mers. 61, Val. I, 10. Si quis fuerit cuius parvulus absque baptismo abscesserit et per negligentiam perierat: Vinn. <sup>2</sup> trium annorum: add. Th., Sang. t., Bigot., Rem. <sup>3</sup> fehlt Th., Sang. t., Big.; peniteant: add. Th.; tres annos habuit et mortuus est s. b.: Greg.; m. fuerit: add. Sang. t.; negligentia m. f.: Z. Cumm.; per negligentiam s. b. m.: C. Iud., Mers. 61, Val. I, 10; s. b. in negl. m. f.: Par. <sup>4</sup> pater eius: Greg.; parentes eius: Rem. <sup>5</sup> pater — mater fehlt C. Iud., Z. Cumm., Par. <sup>6</sup> III — aqua fehlt Th.; hoc quodam temporibus quo contigit ad eum delatum sic iudicavit (scil. Theodorus): add. Th.; tribus annis: Z. Cumm.; annum integrum pen. parentes cum p. e. a. et non maneat in unum lectum: Vinn.; I annum: Bed. <sup>7</sup> fehlt Z. Cumm.; peniteat presbyter: Sang. t.; peniteat: C. Iud. <sup>8</sup> I — his fehlt C. Iud.; in primo cum p. et vino: Z. Cumm.; in uno — et aqua: Par.; in duobus alijs sine delicias: add. Par.; in — delicijs coniugioque: Z. Cumm.; in — coniugioque sine carne vinoque: Big.; II sine vino et carne: add. Mers., Val.; parentes eius III a. p.: Rem.

§ 16. <sup>a</sup> W: = Th. I, 14 § 28; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 212, II, 114, 116, 123, 128 A. 1. Entspricht textlich teils Greg. 161, 162, teils Th. I, 14 § 28, 29 al. 1 (Schmitz II, 539, 555). Der Sinn der Bestimmung ergibt sich aus dem textlich verschiedenen Vinn. 48 = Bigot. II, 2 § 11 (ebd. I, 509, Wasserschleben S. 451), das zweifellos zugrunde liegt und in Z. Cumm. II, 33 (AKR. 82, 511) ergänzt wiedergegeben ist. Ähnliche Texte in c. 7 syn. Berghampstead ao 697 (Bruns II, 311), Beda I, 38 (Schmitz II, 657) u. Rem. V, 55 (Katz S. 181). Auf Theodor beruhen C. Iud. IV, 1 (can.) = E. Cumm. VI. 30 (ebd. II, 220, 625), Mers. 111 = Val. I, 8 (ebd. II, 366, I, 261), Ps. Theod. VI, 34 (Wasserschleben S. 589) und wohl auch Rem. VIII, 46—48 (Katz S. 190). Si infans: Mers., Val. I; X annorum: add. Rem. VIII, 46 <sup>2</sup> fehlt Rem. cit. <sup>3</sup> commen- datus: Rem. cit.

bytero<sup>a 4</sup> si moriatur<sup>5</sup> sine baptismo<sup>6</sup> presbyter<sup>7</sup> deponatur si<sup>8</sup> negligentia | sit parentum<sup>9</sup> I<sup>10</sup> annum peniteant<sup>11</sup> || [fol. 35v]

§ 17. Qui<sup>a 1</sup> necat<sup>a 2</sup> filium suum sine baptismo |<sup>3</sup> in canone<sup>4</sup> X annos<sup>β 5</sup> peniteat<sup>6</sup> per consiliū<sup>7</sup> | VII<sup>8</sup> annos<sup>β 9</sup> | Si<sup>a 1</sup> moriatur sine nece hominis<sup>a</sup> et sine | baptismo III annos<sup>β</sup> peniteat. |

§ 18. Qui<sup>a 1</sup> homicidium vel furtum commiserit et non composuit

LI. § 16. a Ms: presbyter (prbr)

<sup>4</sup> pr. fuerit nuntiatus: Mers., Val. I <sup>5</sup> et mortuus fuerit: Greg., C. Iud.; et postea m. f.: Mers., Val. I; moritur: Th., E. Cumm.; morietur: Rem. cit. <sup>6</sup> s. b. fehlt Th. <sup>7</sup> et pr.: Greg. <sup>8</sup> et si: C. Iud.; si—pen. fehlt Mers., Val. I <sup>9</sup> parentum erit: Greg.; p. fuerit: C. Iud., Ps. Th. <sup>10</sup> III: Ps. Th. <sup>11</sup> peniteat: Greg., E. Cumm. I; in pane et a: add. Ps. Th.

§ 17 al. 1. a Ms: negat β annus

<sup>a</sup> W: = Th. I, 14 § 30; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 212, II, 114, 116, 123, 180. Text entspricht Greg. 105, fast gleich Th. I, 14 § 30 (Schmitz II, 533, 556). Durch Kopistenfehler verändert u. ergänzt Sang. t. Th. 4, C. Iud. Th. III, 2, Rem. VIII, 50 (ebd. S. 182, 220, Katz S. 190). Nachsatz fehlt Mers. 112 = Val. I, 7 (Schmitz II, 366, I, 259). Pater et mater qui: Sang. t., C. Iud., Rem.; Si quis: Mers., Val. I <sup>2</sup> necant: Sang. t.; occidit: Mers., Val. I <sup>3</sup> ante baptismum: C. Iud. <sup>4</sup> fehlt Mers., Val. I <sup>5</sup> annis: Sang. t.; annorum: C. Iud., Rem. <sup>6</sup> sed: Th.; add. Greg.; est penitentia ei sed: Sang. t.; est p. s.: C. Iud. <sup>7</sup> iudicatum est: add. C. Iud. <sup>8</sup> VI: Sang. t.; fehlt C. Iud. <sup>9</sup> peniteat: add. Th.; per —annos fehlt Mers., Val. I; peniteat —annos fehlt Rem.

al. 2. a Ms: homines β annus

<sup>a</sup> W: Text fehlt; vgl. o. al. 1

<sup>1</sup> II, 113, 114, 116, 135. Beruht wohl wie Mart. LI § 15 (vgl. o. S. 398) auf Z. Cumm. II, 32 oder Th. I, 14, 29 al. 2, die beide auf Vinn. 47 zurückgehen. Die Wiederholung erklärt sich damit, daß der Sammler offenbar das gleiche Strafmaß für Versäumung der Taufe auch für den Fall mangelnden Verschuldens am Tode des Kindes (Erdrücken im Schlate?) mit dem Zusatze sine nece hominis betonen will. Altersbestimmung des Kindes fehlt, auch ist augenscheinlich nur vom Vater die Rede. Diese Fassung findet sich nirgends mehr. Pflicht der Nottaufe betont ein Zusatz zu E. Cumm. VI, 19 (Schmitz II, 624): Ideoque sollicitandum est nimis ut si mox e vulva exiens et ad exitum pretendere videtur statim ei in trinitatem aqua superadspargatur et iam femina hoc faciat, si vir defuerit.

§ 18. a Wasserschleben S. 293

<sup>1</sup> I, 250, II, 113, 114, 116, 124, 126. Entspricht Cap. Dacheriana 89 (Wasserschleben S. 153, 16f., 21, Schmitz I, 512, II, 512, 526, c. 78 in d'Achery Spicileg. ed. nov. 1723, I, 488), das als Ergänzung der theodorischen Sätze Greg. 94. 39 (= Th. I, 3 § 3) und Th. I, 4 § 1 (Schmitz II, 532, 525, 548, vgl. 515) die in Vinn. 23, 25, Col. B. 1, 7, 13, 19 für die Delikte des homicidium und furtum festgesetzte Kompositions- und Restitutionspflicht, sowie die Straferhöhung im Falle des Unvermögens betonen will. Vgl. Hal. VI, 26—0 (ebd. S. 295), Egb. X, 3 (ebd. S. 669), Katz S. 130, c. 15 syn. I Patric. (Brunns II, 302), Coll. Hibern. XXIX, 8 a (ed. <sup>2</sup>

illis quibus nocuit | quando confessus fuerit episcopo<sup>a</sup> vel  
presbytero<sup>β</sup> | peccata sua debet illis aut propria | reddere  
vel componere si vero non habuerit substantiam unde  
componere | potest vel nescierit quibus nocuerit | plus  
augeat paenitentia |

### Cap. LII.

#### De furtu<sup>1</sup> |

§ 1. Si<sup>a2</sup> quis<sup>3</sup> furtum capitale<sup>a4</sup> commiserit<sup>5</sup> id est quadru-  
pedia<sup>6</sup> vel casas<sup>7</sup> | effregerit<sup>β8</sup>. aut quodlibet<sup>γ</sup> meliorem<sup>9</sup>  
praesidium<sup>10</sup> furaverit<sup>11</sup> V<sup>12</sup> annos<sup>δ</sup> peniteat || [fol. 36]  
III integros<sup>13</sup>.

§ 2 al. 1. Qui<sup>a1</sup> saepe<sup>a</sup> furtum fecerit<sup>2</sup> VII annos<sup>β</sup> peniteat.<sup>3</sup>  
aut quomodo | iudicaverit<sup>4</sup> sacerdos<sup>5</sup>.

LI. § 18. a Ms: ep̄m β pr̄r

Wasserschleben S. 101). Die Norm kehrt nirgends wieder, da die anderen  
Bußbücher nur die theodorische Lesart bringen. Vgl. aber Rem. VI, 1  
al. 2; 3 a, 12, 13, 17 al. 2 (Katz S. 182f.) u. die Zusätze in Ps. Th. VIII,  
4, 20 (Wasserschleben S. 591f.) u. o. II, 153.

LII. § 1. a Ms: capitalem β effrigerit γ quolibet δ annus

<sup>a</sup> W: = Mers. a. c. 7; Text fehlt

<sup>1</sup> Vgl. o. II, 165. <sup>2</sup> I, 244, II, 114, 116, 150, 151, 161. Wortlaut dieses  
iud. can. (al. 2 wird Mart. 52 al. 2 gebracht) deckt sich fast mit Flor. 7,  
Par. 6, auf Grundlage von Burg. 7 al. 1 (Schmitz II 341, 327, 320), ähnlich  
Mers. 7 und Val. I, 57 (ebd. S. 359, I, 295). Stark erweitert Sang. t. can.  
15, C. Iud. can. XII, 1, Hal. VI, 26, Rem. VI, 1, Ps. Theod. VIII, 2 (ebd. II,  
180, 232, 295, Katz S. 182, Wasserschleben S. 590). Gemilderter Strafsatz  
bei Egb. X, 3 al. 1 (Schmitz II, 669). Letzterer beginnt Item si. <sup>3</sup> clericus:  
add. Hal. <sup>4</sup> capitale: Burg., Par., Flor. <sup>5</sup> fecerit: Val. <sup>6</sup> furatus  
fuerit: add. Ps. Th. <sup>7</sup> domos: Egb.; domum: Mers., Val., Vind., Ps. Th.  
<sup>8</sup> effrigerit: Burg.; effuderit: Mers.; fregerit: Val.; ruperit et fr.: Hal.; si  
laici: add. Egb. <sup>9</sup> quolibet meliore: Par., Rem.; qu. et meliore: Burg.; et  
quicunque maiorem: Hub.; quolibet maiore: Flor.; quolibet m. p.: Mers.;  
rem meliorem: Vind. Zur Interpretation dieses Passus vgl. Katz S. 129, A. 3  
<sup>10</sup> praesidio: Par., Rem. <sup>11</sup> VII: Burg., Par.; laicus V: Hal. <sup>12</sup> aut —  
furaverit fehlt Egb. <sup>13</sup> III ex his in pane et aqua: Burg., Par., Flor.,  
Val.; duos de h. i. p. e. a.: Rem.; aut — integros fehlt Egb., dafür: unum  
annum peniteant et pretium reddant vel duobus annis peniteant.

§ 2. a Ms: sepaē β annus

<sup>a</sup> W: = Egb. X, 5, Bigot. III, 1, § 1; Text fehlt

al. 1. <sup>1</sup> I 212, II 114, 116, 123, 126, 154, 161. Kürzung von Th. I, 3 § 3  
al. 1 in der Lesart von Sang. t. Th. 29 al. 2 oder C. Iud. Th. XII, 2 al. 3.  
Al. 2 (bei Sang. t. al. 1) ist weggelassen. Ähnlich Greg. 94, vgl. Schmitz II,  
548, 184, 282, 532. Bei Egb. (ebd. S. 669) findet sich eine doppelte Version,  
indem X, 4 auf Diebstahl eines Klerikers, X, 5 mit gleichem Text wie Mart.  
auf Gewohnheitsdiebstahl sich bezieht. Übereinstimmend noch Bigot. III,  
1 § 1 (Wasserschleben S. 451). Theod. folgt E. Cumm. IV, 5, Rem. VI, 15, 16,  
während Ps. Theod. VIII, 4 (cf. E. Cumm.) wesentlich erweitert ist (Schmitz II,  
620, Katz S. 183, Wasserschleben S. 591) <sup>2</sup> fec. furt.: Greg., Sang. t., C. Iud.;



al. 2. qui vero<sup>1</sup> de minoribus<sup>2</sup> furtum fecerit<sup>3</sup> III<sup>4</sup> annos<sup>β</sup> peniteat.<sup>5</sup> |

§ 3. Si<sup>a1</sup> quis aliquid<sup>a2</sup> de ministerio<sup>3</sup> ecclesiarum<sup>4</sup> vel<sup>β5</sup> quaecumque opus<sup>6</sup> quolibet<sup>7</sup> | modo<sup>8</sup> fraudaverit<sup>9</sup> vel neglexerit<sup>10</sup> | VI<sup>11</sup> annos<sup>γ12</sup> peniteat.<sup>13</sup>

faciebat: E. Cumm., Rem.; Si qui clerici talem furtum fecerunt: Egb. X, 4<sup>3</sup> (X) VI penitentia eius: Greg.; VII annorum pen. eius est: Th.; VI: C. Iud. 4 iudicavit: Greg.; iudicat: Sang. t.; vel ut sac. iudicat: E. Cumm., Ps. Th. 5 quod iuxta est componi possit quibus nocuit etc. — omnia: Th.; quod — nocuit et semper — omnia: E. Cumm.; idem iuxta quod c. p. qui nocuit — omnia: Rem.

LII. § 2. al. 2. 1 I, 244, II, 114, 116, 150, 151, 154, 155 A. 1, 175. Ist al. 2 des in Mart. LII § 1 gebrachten kanon. Judizium: Burg. 7 al. 2 etc. (s.o. S. 400), fehlt in Bob. 8, Hub. 8, Flor. 7, Sang. tr. can. 29, C. Iud. can. XII, 1. Zusatz (Restitutionspflicht!) in Par. 6, Rem. VI, 1, wahrscheinlich auf Grundlage von Hal. VI, 28, bzw. Columb. B. 7, Vinn. 25, 26 (Schmitz II, 327, 295, I, 597, 505, Katz S. 182). Eigenartige, wohl korrumpierte Leseart bei Egb. X, 3 al. 2. — Qui vero fehlt Vind.; Si quis v. d.: Hal. 2 rebus: add. Burg., Par., Val.; et si a min.: Mers.; semel aut bis: add. Hal.; si maius aliquid —: Egb., cf. Sang. tr. C. 19: si quis in maioribus. Zur Interpretation (de minoribus Gegensatz zu f. capitale oder meliorem praesidium?) vgl. Katz S. 129 A. 3 3 furaverit: Mers. 4 II: Sang. s.; reddat proximo suo et anno uno peniteat i. p. e. a. et si reddere non potuerit tres annos pen.: Hal. (Columb.) 5 et quod furavit si potest reddat: add. Par., Rem.; annis p. vel quomodo sacerdos iudicaverit: Egb.

§ 3 a Ms: aliquis β ver γ annus

\* W: = Egb. X, 1; Text fehlt

1 I, 245, II, 114, 116, 150 und A. 2, 153, 155, 161, 175. Entspricht mit unwesentlicher Abweichung Egb. X, 1, kann aber trotzdem auch selbständige Kürzung von Burg. 41, Hal. VI, 53, C. Iud. Th. XII, 2 al. 2, Par. 33, Flor. 38 sein, welche letztere vier, wie E. Cumm. IV, 2, Ps. Theod. VIII, 1, einen Zusatz betr. Restitutionspflicht machen (Schmitz II, 669, 322, 297, 329, 343, 629, Wassersleben S. 590). Ganz abweichende Ergänzung hat Hub. 43, Kürzung des Vorsatzes C. Iud. cit., Bob. 37, Hub. cit., Vind. 42, Sang. s. 24, Rem. VI, 2 (Schmitz II, 337, 325, 353, 347, Katz S. 182). Wie Burg. auch Mers. 39, Val. I, 118 (Schmitz II, 362, I, 334). Im Sang. tr. fehlt die Norm. Egb. beginnt Item si aliquis 2 fehlt Par., Hub., Flor., Vind., Val.; aliquid: Rem.; aliquis: Egb. 3 ministeriis: Ps. Th. 4 sanctae ecclesiae durchwegs; eccl.: Hub. 5 vel fehlt Flor. 6 vel — opus fehlt Vind. 7 quodlibet: Burg.; quidlibet: Hal. 8 fehlt Hal.; vel — modo fehlt Bob., Hub., Sang. s., C. Iud., E. Cumm., Rem. 9 furatus fuerit: C. Iud., Ps. Th.; id est vasa altaris, pallas vel sindonem subtractum vendiderit Iudae similis aestimabatur: Hub. 10 vel negl. fehlt Hub., Vind., C. Iud.; id est negl.: Val.; neglexit: Flor.; aut n.: Egb. 11 VII durchwegs, nur: VI in Sang. s.; V: Rem. 12 annus: Burg.; diebus: Sang. s. 13 III ex his in pane et aqua et sic concilietur: add. Burg., Mers.; III — aqua: Vind. Hal.; III in pane: Bob.; III — et quod furavit si potest reddat: Flor.; III — quod tulit s. p. r.: Par.; et reddat integrum quod abstulit: C. Iud.; et r. in int. — abst.: E. Cumm.; et — abstulerit: Ps. Th.; si sacerdos est comunione privetur VII annis poenitentiam agat: Hub.

§ 4. *faciens*<sup>a 1, 2</sup> *furtum semel* | *I añnum*<sup>3</sup> *si*<sup>4</sup> *iterum*<sup>5</sup> *II annos.*<sup>a 6</sup> |

*Si puer*<sup>7</sup>, *XL diebus*<sup>8</sup> *vel XX*<sup>9</sup> *diebus*<sup>10</sup> *ut as|serit*<sup>11</sup> *aequalitas*<sup>12</sup> *eruditionis*<sup>13</sup>.

§ 5. *Si*<sup>a 1</sup> *quis* | *servum*<sup>2</sup> *aut*<sup>3</sup> *quemcumque*<sup>4</sup> *hominem* | *quolibet*<sup>5</sup> *ingenio*<sup>6</sup> *in captivitatem duxe|rit*<sup>7</sup> *aut*<sup>8</sup> *transmiserit*<sup>9</sup> *III*<sup>10</sup> *annos*<sup>a 11</sup> *peniteat.*<sup>12</sup> | *in pane et aqua*<sup>13</sup>.

§ 6. (*si*)<sup>a a 1</sup> *parvulus*<sup>2</sup> *annorūm decem*<sup>β 3</sup> | *aliquid*<sup>b 4</sup> *furtum*

LII. § 4 *α* Ms: *annus*

<sup>a</sup> W: = Big. III, 1 § 2, 3; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 223, II, 114, 116, 135, 136. Beruht auf Z. Cumm. III, 1, 2 (AKR. 82, 511), dessen Nachsatz korruptiert ist und nur in Sang. tr. C. 19 al.4 und E. Cumm. IV, 3 (Schmitz II, 187, 619) sich rein findet. Big. III, 1 § 2, 3 (Wasserschleben S. 451) bringt ihn ganz abweichend, Rem. VI, 17 al. 1 (Katz S. 184) wenig verändert, dagegen fehlt in E. Cumm. ein Teil des Vorsatzes. In C. Iud. C. XII, 3 (Vorsatz ebd. al. 1, Schmitz II, 232) wird der Nachsatz in al. 6 mit Z. Cumm. X, 11 (l. c. 519) = Mart. 52 § 6 al. 2 verbunden <sup>2</sup> fehlt Big.; *Si quis in maioribus fecerit*: Sang. tr.; *Si quis fecerit*: C. Iud.; *si qu. furtum f.*: E. Cumm. <sup>3</sup> *anno I*: Syn. Luci Viet. 1 (Schmitz I, 494); *I anno*: Big., Rem.; *I—annos* fehlt E. Cumm.; *peniteat*: add. Z. Cumm., Sang. t., C. Iud., Rem. <sup>4</sup> fehlt Big. <sup>5</sup> *si plura*: Syn. Luci Viet., Rest fehlt <sup>6</sup> *annis*: Z. Cumm.; fehlt Sang. t., C. Iud. <sup>7</sup> fehlt C. Iud., vgl. o. <sup>8</sup> fehlt Z. Cumm., Sang. t., C. Iud., Big., E. Cumm., Rem. <sup>9</sup> *XXX*: Z. Cumm., Sang. t. <sup>10</sup> *dies*: E. Cumm.; *XX dies peniteat vel XL*: C. Iud. <sup>11</sup> *est aetas vel*: Z. Cumm., C. Iud.; *est—aut*: Sang. t.; *mos est*: Rem.; *peniteat ac ut est aetas*: Big.; *p. ut aetas et*: E. Cumm. <sup>12</sup> *qualitas*: Big., Z. Cumm., Sang. t. <sup>13</sup> fehlt add. Big.,: *facientis iudicandum est*

§ 5. *α* Ms: *annus*

<sup>a</sup> W: = Cumm. IV, 9; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 245, II, 114, 116, 150, 151, 175, 176. Entspricht textlich völlig Sang. t. can. 37 = C. Iud. can. XIII, 1 al. 3, E. Cumm. IV, 9, Rem. VI, 19 (Schmitz II, 182, 233, 620, Katz S. 184) oder einer Kürzung von Par. 31 (Schmitz II, 329), dessen Schlußsatz fehlt. Noch mehr erweitert Flor. 36 (ebd. II, 343), Vind. 40 (ebd. II, 353), Ps. Theod. VIII, 13 (Wasserschleben S. 592), gekürzte Fassung zeigen Burg. 39, Bob. 35, Hub. 40, Sang. s. 21, Hal. VI, 49, Mers. 37, Val. I, 62 (ebd. II, 322, 325, 337, 347, 297, 362, I, 296) <sup>2</sup> *alterius*: add. Ps. Th. <sup>3</sup> *vel*: Bob.; *ancillam aut*: add. Flor. <sup>4</sup> *qualemcumque*: Bob.; *quocumque*: Vind.; *quolibet*: Mers.; *quemlibet*: Val.; *servum—qual* fehlt Hub. <sup>5</sup> *quodlibet*: Burg.; fehlt Bob., Sang. s., Hal.; *per aliqua*: Flor.; *quocumque*: Mers, Val.; *furtu*: add. Ps. Th. <sup>6</sup> *igneo*: Burg.; *ingenia*: Flor.; fehlt Bob., Sang. t., Hal.; *malo*: add. Ps. Th. <sup>7</sup> *captivaverit*: Hub. <sup>8</sup> fehlt Bob., Mers., Val.; *vel*: Sang. t., Ps. Th. <sup>9</sup> fehlt Bob., Mers., Val. <sup>10</sup> VII: Ps. Th. <sup>11</sup> *annis*: Hub.; *sicut supra*: Hal. <sup>12</sup> *poenitentiae*: Rem.; *abstineat*: Sang. s.; *I ex his*: add. Mers.; II: add. Ps. Th. <sup>13</sup> *in p. e. a. peniteat*: Sang. t., C. Iud., E. Cumm., Rem.; *unum in pane*: Bob.; *in—aqua* fehlt Burg., Hub., Sang. t., Hal.; *et pretium reddat*: add. Par.

§ 6. *α* fehlt im Ms *β* *decim*

<sup>a</sup> W: = Bigot. I, 4 § 2; Text fehlt; *si*: M <sup>b</sup> *aliquid*: M

<sup>1</sup> I, 223, II, 114, 116, 135, 136, 137, 138 A. 2, 161, 164 A. 1, 180. Entspricht Rem. VI, 3 al. 1, 2 (Katz S. 182) und ist Verarbeitung von Z. Cumm.

fecerit<sup>5</sup> VII<sup>6</sup> | diebus<sup>c7</sup> peniteat si autem<sup>8</sup> post annos  
XX<sup>9</sup> | aliquid<sup>710</sup> furtum fecerit<sup>11</sup> X<sup>12</sup> dies<sup>13</sup> peniteat<sup>14</sup> ||  
[fol. 36<sup>v</sup>]

## Cap. LIII.

De iuramento.<sup>1</sup> |

§ 1. Periurium<sup>a2</sup> qui<sup>3</sup> fecerit<sup>4</sup> in ecclesia<sup>5</sup> XI<sup>6</sup> | annos<sup>β</sup>  
peniteat<sup>7</sup>

§ 2. qui<sup>a1</sup> vero<sup>2</sup> pro<sup>3</sup> necessitate<sup>4</sup> coactus<sup>5</sup> III quadra-  
gesimas<sup>6</sup>. |

LII. § 6. γ aliquid  
<sup>c</sup> diebus: M

X, 10 (= E. Cumm. IV, 6, AKR. 82, 519, Schmitz II, 620) und 11 (= C. Iud. C. XII, 3 al. 5, fehlt E. Cumm. mit Rücksicht auf IV, 3, Schmitz II, 233, stark erweitert Ps. Theod. VIII, 7, Wasserscheleben S. 591). Der erste Satz erweitert nach Sang. t. C. 19 al. 2 od. C. Iud. cit. al. 4, Egb. XIII, 8 (Schmitz II, 187, 233, 671), der zweite gekürzt nach Sang. t. cit. al. 3, 7, während Egb. XIII, 7 noch mehr exzerpiert <sup>2</sup> puer: Egb. <sup>3</sup> X annorum: Sang. t., C. Iud., Egb.; X: Rem. <sup>4</sup> fehlt Sang. t., C. Iud. <sup>5</sup> faciens: Sang. t., C. Iud., Egb.; Isdem aliquid furti comedens: Z. Cumm. <sup>6</sup> XX: Sang. t.; VIII: Rem. <sup>7</sup> dies: Sang. t., C. Iud., Egb., Rem. <sup>8</sup> vero: Sang. t., C. Iud.; Puer: Sang. t. al. 7, fehlt Z. Cumm. <sup>9</sup> XXX: Sang. t.; XX annorum: Sang. t. al. 7; vicesimum aetatis suae annum: C. Iud.; vicesimum a.: Z. Cumm. <sup>10</sup> modice: add. Sang. t. al. 7 <sup>11</sup> modicum furti huic accedit: Z. Cumm.; modice h. f. a.: C. Iud.; modice furatum fuerit: Sang. t. <sup>12</sup> XX: Z. Cumm., Sang. t., C. Iud.; XL: Rem. <sup>13</sup> diebus: Z. Cumm., Sang. t. al. 7, Rem. <sup>14</sup> vel XL ut est aetas vel qualitas eruditionis: C. Iud. (s. o. Mart. 52 §4); Pro modico furtu XX dies pen. in XX annis: Egb.

LIII. § 1. α Ms: periuriam β annus

<sup>a</sup> W: = Th. I, 6 § 1; Text fehlt

<sup>1</sup> Vgl. II, 165. <sup>2</sup> I, 212, II, 114, 116, 123. Entspricht textlich fast wörtlich Greg. 188 al. 1, unwesentlich geändert bei Th. I, 6 § 1 = Sang. t. Th. 28 al. 1, C. Iud. XV, 2 al. 3, E. Cumm. V, 2, Rem. VII, 14 al. 3 (Schmitz II, 541, 550, 184, 235, 621, Katz S. 185). Erweitert bei Egb. VI, 1, nach ihm Ps. Th. IX, 2 al. 1 (Schmitz II, 666, Wasserscheleben S. 593) <sup>3</sup> qui periurium durchwegs; qui iuramentum: Egb. <sup>4</sup> facit: Th.; fecit: Rem.; aut in evangelio sive in reliquias sanctorum: add. Egb.; aut in sancto ev. — sanct.: Ps. Th. <sup>5</sup> ecclesiam: Greg. <sup>6</sup> X: Sang. t., C. Iud.; VII alii X: Egb. <sup>7</sup> iudicant: Egb.

§ 2. <sup>a</sup> W: = Th. I, 6 § 2; Text fehlt

<sup>1</sup> Vgl. o. A. 2 zu LIII § 1. Entspricht wörtlich Greg. 188 al. 2, ähnlich Th. I, 6 § 2, Sang. t. Th. 28 al. 2, C. Iud. XV, 2 al. 4, Rem. VII, 14 al. 4. Die Norm ist nur in E. Cumm. V, 5 abgetrennt vom Vorsatze und fehlt ganz bei Egb. und Ps. Th., welche die entsprechende kanon. Norm bringen (Mart. 54 §3 al. 2) <sup>2</sup> fehlt Th., C. Iud. <sup>3</sup> propter: Greg.; per: Sang. t.; fehlt C. Iud., E. Cumm., Rem. <sup>4</sup> necessitatem: Greg., Sang. t. <sup>5</sup> sit: add. Th., E. Cumm., Rem.; est: Sang. t.; periurat: C. Iud. <sup>6</sup> XL mas: Th.; XL mis: Rem.; (aut) XL: C. Iud.; peniteat: add. C. Iud., E. Cumm., Rem.

Neces in manus<sup>1</sup> \* |

§ 3. Si<sup>a2</sup> vero<sup>3</sup> iuraverit<sup>4</sup> in manu episcopi<sup>5</sup> vel<sup>5</sup> presbyteri<sup>6</sup>. |  
 seu in altari<sup>7</sup> sive<sup>8</sup> in<sup>9</sup> cruce<sup>a</sup> consecrata<sup>et</sup><sup>10</sup> mentitus  
 est<sup>11</sup> III<sup>12</sup> annos<sup>β</sup> peniteat<sup>13</sup> si<sup>14</sup> in | cruce<sup>a</sup> non con-  
 secrata<sup>15</sup> I annum peniteat<sup>16</sup>. |

§ 4. Si<sup>a1</sup> quis<sup>2</sup> iuraverit<sup>3</sup> in manu hominis<sup>4</sup> | nihil est apud  
 grecos<sup>5</sup>. Nos secundūm | Christum<sup>a</sup> aut ex verbis tuis  
 iustificaveris | aut<sup>β</sup> ex verbis tuis condemnaveris<sup>6</sup> |

Interrogatio Romana<sup>1</sup> |

§ 5. De<sup>a2</sup> iuramento<sup>3</sup> Non iurare<sup>4</sup> omni<sup>no</sup><sup>5</sup> hoc<sup>6</sup> sequentia<sup>7</sup>

LIII. § 3. a Ms: cruce β annus

a W: = Th. I, 6 § 4; Rubrik und Text fehlen

<sup>1</sup> Vgl. II, 129 A. 1 <sup>2</sup> I, 212, II, 114, 116, 123, 128 A. 1. Unwesentliche Kürzung von Th. I, 6 § 4 = Sang. t. Th. 27 al. 2, C. Iud. Th. XV, 2 al. 2, ähnlich E. Cumm. V, 3, Rem. VII, 14, Ps. Th. IX, 2 al. 2 (Schmitz II, 550, 184, 234, 621, Katz S. 185, Wasserschleben S. 593). Stärker kürzen Greg. 114 al. 2, dem der Nachsatz fehlt, Sang. s. 3, Mers. 98, Val. I, 52, Vind. 78, Egb. VI, 2, nur ein Rest der Norm bei Beda III, 2 (Schmitz II, 534, 346, 355, 365, 666, 658, I, 291). — Rem. beginnt mit Sed <sup>3</sup> autem: Th. <sup>4</sup> vero iuraverit fehlt E. Cumm., Rem., Ps. Th.; iur. fehlt Egb. <sup>5</sup> aut: Greg., E. Cumm., Egb. <sup>6</sup> aut diaconi: Sang. t., add.: omni vel d. <sup>7</sup> altare: Greg.; seu — alt. fehlt Egb. <sup>8</sup> vel: Greg., C. Iud., E. Cumm., Ps. Th.; seu: Sang. t. <sup>9</sup> fehlt E. Cumm. <sup>10</sup> fehlt E. Cumm.; periurat: Ps. Th. <sup>11</sup> et — est fehlt Greg. (aber nicht C. Monac. 8), Egb., Ps. Th. <sup>12</sup> I annum: Greg.; unum a.: Egb. <sup>13</sup> alii III vel VII iudicant: add. Egb. <sup>14</sup> et: Egb.; vero: add. Th., C. Iud., Ps. Th.; autem: Sang. t.; si — pen. fehlt Greg. <sup>15</sup> periurat: Ps. Th. <sup>16</sup> fehlt Egb.; vel VII menses ut alii: add. Egb.

§ 4. a Ms: xp̄m β et

a W: = Th. I, 6 § 3; Text fehlt

<sup>1</sup> Vgl. vor. Kap., welchem dieser Satz (Th. I, 6 § 3) meistens vorausgesetzt erscheint. Diese Kapitelumstellung, Wortlaut und Nachtrag aus Ev. Matth. XII, 37 finden sich nirgends und stammen zweifellos vom Sammler selbst her. Nur in Egb. VI, 7, Ps. Th. IX, 2 al. 3 (Schmitz II, 666, Wasserschleben S. 593) erscheint der Vorsatz losgelöst und isoliert gebracht bzw. nachgestellt. In E. Cumm., Beda und den obzit. spätfränkischen Pontificalien fehlt der Satz vollständig <sup>2</sup> fehlt Greg.; qui autem: Th.; autem: Ps. Th. <sup>3</sup> iurat: Th.; iuraverit quis: Sang. t., C. Iud., Rem. <sup>4</sup> laici: Egb., add. Rem., Ps. Th. <sup>5</sup> a. G. n. e. omn. a. G. fehlt Ps. Th. <sup>6</sup> Nos — condemnaveris fehlt durchwegs

§ 5. a W: Syn. Patricij c. 23, Coll. can. Hibern. lib. XXXIV c. 3; Rubrik fehlt

<sup>1</sup> Rubrik des Autors, vgl. o. II, 141 <sup>2</sup> I, 232, II, 114, 116, 141. Text stimmt annähernd mit c. 23 Ps. syn. Patricij II (Bruns II, 307), dessen Rubrik übernommen ist. Doch scheint der Autor ihn nach der ausführlicheren Rezension der coll. Hibern. l. XXXV c. 3 (Wasserschleben ed. <sup>2</sup> S, 125) korrigiert zu haben <sup>3</sup> Rubrik des Synodalkanonens, in der Hib. Überschrift zum ganzen l. XXXV. Hib. rubriziert hier: Dominus in evangelio <sup>4</sup> iurabis: Hib. <sup>5</sup> Matth. 5 v. 34. neque per coelum quia sedes Dei est neque per terram quia scabellum pedum eius est (v. 35): add. Hib. <sup>6</sup> de hoc: Patr.; haec: Hib., add. rubr.: Hieronimus <sup>7</sup> consequente(r): Patr.; consequentia: Hib.

lectionis<sup>8</sup> docet<sup>a b</sup> | non<sup>9</sup> adiurandum esse per<sup>10</sup> creaturam  
 aliam<sup>11</sup> sed<sup>12</sup> per<sup>10</sup> creatorem || [fol. 37] ut mos est pro-  
 phetis<sup>13</sup> vivit dominus<sup>14</sup> et vivit anima mea<sup>15</sup>. et<sup>16</sup>  
 vivit dominus cui adsisto hodie<sup>17</sup>

### Cap. LIV.

#### De contradictione<sup>1</sup>

§ 1 al. 1. Finis<sup>a 2</sup> autem contradictionis adiuramentum<sup>3</sup> est<sup>4</sup>  
 sed<sup>5</sup> domino omne<sup>6</sup> enim quod dominatur<sup>7</sup> hoc et  
 adiuratur<sup>8</sup>.

al. 2 alii<sup>a 1</sup> | periures<sup>2</sup> III<sup>3</sup> annos<sup>a 4</sup> peniteant<sup>5</sup> |

§ 2. De<sup>a 1</sup> contradictione<sup>2</sup> duorum absque<sup>3</sup> testibus

LIII. § 5. *α* Ms: de. est β hodiae

<sup>b</sup> dicit: MW

<sup>8</sup> series: add. Patr. <sup>9</sup> nullam: Hib. <sup>10</sup> fehlt Patr., Hib. <sup>11</sup> fehlt Hib. <sup>12</sup> nisi: Patr. <sup>13</sup> pr. m. est: Patr.; dicere: add. Hib. <sup>14</sup> cf. Jerem. 5 v. 2; 38 v. 16 <sup>15</sup> cf. l. c. 38 v. 17, 20 <sup>16</sup> vivit — et fehlt Hib. l. c., findet sich ib. XXXV, 1 g: propheta dicit: vivit — mea. <sup>17</sup> omne enim quod adiurabitur hoc et amatur: add. Hib., cf. Mart. 54 § 1

LIV. § 1. al. 1. <sup>a</sup> W: syn. Patr. c. 23.

<sup>1</sup> Rubrik des Autors? <sup>2</sup> I, 232, 239, II, 114, 116. Ist Schluß des c. 23 Ps. syn. Patr. l. c. (s. vor. Kap.). Die Coll. Hib. bringt l. XXXV, 1 e. Item den ersten Satz gekürzt und XXXV, 3 i. f. die Schlußworte omne — amatur in sinntestellender Reihenfolge und Leseart <sup>3</sup> fehlt in einzelnen Mss. der Synodalakten <sup>4</sup> cf. E. Pauli ad Ebraeos VI, 16 <sup>5</sup> in: Patr. <sup>6</sup> omni: Patr. <sup>7</sup> amat homo: Patr.; adiurabitur: Hib. <sup>8</sup> iuratur: Patr.; amatur: Hib.

al. 2. *α* Ms: annus

<sup>a</sup> W: Egb. VI, 5

<sup>1</sup> I, 213, II, 114, 116, 124, 126, 129 al. 2, 162. Entspricht textlich Dach. 152 (Wasserschleben S. 158) und Egb. VI, 5 (Schmitz II, 666). Ähnliche Leseart gibt Th. I, 6 § 5 (ebd. II, 550) und Rem. VII, 14 al. 1 (Katz S. 185). Grundlage ist vielleicht Z. Cumm. III, 8 (AKR. 82, 512, cf. Sang. t. C. 18, C. Iud. C. XV, 3, al. 1, syn. Luc. Vict. 5, Rem. VII, 5, 10, vgl. Schmitz II, 186, 235, I, 494, Katz aO.) mit strengem Strafmaß, das in der fränkisch-kanon. Norm Burg. 5 etc. (vgl. Mart. 54 § 3 al. 1) noch mehr verschärft und schließlich C. Iud. can. XV, 1 al. 1 (hiernach Hal. VI, 22, E. Cumm. V, 1, Rem. VII, 7, Ps. Th. IX, 1, Schmitz II, 320, 234, 295, 621, Katz S. 184, Wasserschleben S. 593) mit Strafabstufung nach Weihe und Stand versehen wird. Alii ist Zutat des Autors, vgl. o. II, 126, 129 A. 2, fehlt durchwegs <sup>2</sup> periuri: Egb.; periurii: Th.; periurus Rem. VII, 14, qui periurium iurat: Z. Cumm., syn. Luc. Vict.; qu. p. fecerit: Rem. VII, 5; qu. periurio i.: Rem. VII, 10; si quis periurat: Sang. t. C.; s. qu. periuraverit: C. Iud. <sup>3</sup> IIII: Z. Cumm., Sang. t. C., C. Iud. C, Rem. VII, 5; VII: Rem. VII, 10, Burg. 5 etc. <sup>4</sup> tribus annis: Dach.; anno: Th. <sup>5</sup> peniteat: Z. Cumm., Rem. VII, 14

§ 2. <sup>a</sup> W: Patr. c. 24, coll. can. Hib. l. XVI, 14

<sup>1</sup> I, 232, II, 141. Entspricht C. Hib. XVI, 14 (ed. c. 2 p. 49) ohne die Rubrik: de sancto accusato qualiter se defendat. Sinodus Romana. Ist

statuunt<sup>a</sup> ut | per sanctā IIII<sup>4</sup> evangelīa. antequam | communicant<sup>b</sup> testantur<sup>c</sup> qui<sup>7</sup> ad|probantur<sup>8</sup> et<sup>9</sup> deinde sub iudice<sup>β</sup> | famae<sup>γ</sup><sup>10</sup> relinquuntur<sup>11</sup> |

§ 3 al. 1. Si<sup>a1</sup> quis<sup>2</sup> periuraverit<sup>3</sup> VI<sup>4</sup> annos<sup>5</sup> peniteat | III integros<sup>6</sup> ut<sup>7</sup> et iuret numquam<sup>8</sup> | preterea<sup>αb9</sup>.

al. 2. si<sup>a1</sup> quis<sup>2</sup> coactus<sup>3</sup> pro<sup>4</sup> qualibet<sup>3</sup> necessitate<sup>5</sup>

LIV. § 2. α Ms: istatuunt β iudicae γ fame

<sup>b</sup> comunicent: M <sup>c</sup> testentur: M

c. 24 Ps. syn. Patr. II (Bruns II, 308), wo die Worte de—testibus Rubrik bilden <sup>2</sup> contentione: Hib., Patr. <sup>3</sup> sine: Hib. <sup>4</sup> quatuor sancta: Hib., Patr. <sup>5</sup> comonicet: Hib., Patr. <sup>6</sup> testetur: Hib.; testatur: Patr. <sup>7</sup> quid: Patr. <sup>8</sup> adprobatur: Hib.; probatur: Patr. <sup>9</sup> fehlt: Hib. <sup>10</sup> flamma: Hib.; fama: Patr. <sup>11</sup> relinquatur: Hib., Patr.

§ 3 al. 1. α Ms: pretereat

<sup>a</sup> W: Merseb. a. c. 5 <sup>b</sup>·M: pretereat

<sup>1</sup> I, 245, II, 114, 116, 150, 151, 162, 175. Korrumpierte Textwiedergabe von Burg. 5 (Grundlage die auf Vinn. 22 zurückgehende Norm Columb. B. 5, Schmitz I, 504, 597), das in Bob. 6, Flor. 5, Mers. 5 wörtlich, in Hubert. 6, Val. I, 48, Hal. VI, 22, Rem. VII, 1 etwas gekürzt wiederkehrt (Schmitz II, 320, 323, 341, 359, 333, 295, I, 290, Katz S. 184), in Par. 5, Vind. 6 mit Zusätzen aus Columb. B. 20, in Sang. t. can. 14, C. Iud. can. XV, 1 al. 1, E. Cumm. V, 1, Rem. VII, 7, Ps. Theod. IX, 1 mit strengeren und abgestuften Strafbestimmungen ergänzt erscheint (Schmitz II, 327, 351, 180, 234, 621, I, 600, Katz aO., Wasserschleben S. 593) <sup>2</sup> episcopus aut presbyter: add. Sang. t.; clericus: add. Hal. <sup>3</sup> periurium fecerit: C. Iud., E. Cumm., Rem. VII, 7; scienter p. f.: Ps. Th.; sciens aut per cupiditatem: add. Par.; episcopus XII ann. peniteat III ex his in p. e. a. presbyter X, III ex — a. diaconus vel monachus VII, III ex — a. subdiaconus VI, II ex — a.: add. C. Iud.; laici III annos peniteant, clerici V, subdiaconus VI, diaconus VII, presbyter X, episcopus XII: Rem. VII, 7 <sup>4</sup> VII durchwegs <sup>5</sup> annis: Col. <sup>6</sup> ex his in p. e. a. durchwegs, doch III i. p. e. a.: Sang. t., Val.; et helimosinas iuxta vires et personam faciat: add. Par.; et res pro qua iuravit restituat aut pauperibus tribuat: add. Vind.; et deponatur usque dum compleant poenitentiam et iterum n. i.; add. Sang. t., C. Iud.; laicus III, subdiaconus sex, diaconus septem, presbyter decem, episcopus duodecim: add. Hal. <sup>7</sup> fehlt durchwegs; tres — ut fehlt Col., Par.; ultra: Hub. <sup>8</sup> non: Par. <sup>9</sup> postea: Col., Burg., Bob., Flor., Par.; fehlt Hub., Vind., Val., Mers., Sang. t.; ut — preterea fehlt Rem. VII, 1; et acta poenitentia sic reconcilientur: Sang. t.; et — rec. Clericus V, II ex — a. laicus III, I ex — a.: add. C. Iud.

al. 2. <sup>a</sup> W: Merseb. a. c. 6

<sup>1</sup> I, 245, II, 114, 116, 150, 151, 162, 175. Entspricht Burg. 6 (cf. Columb. B. 20?, Schmitz II, 320, I 600), Par. 4, Flor. 6, Mers. 6, Hal. VI, 24 al. 1, Rem. VII, 2 (ebd. II, 324, 341, 359, 295, Katz S. 185), textliche Abweichungen Bob. 7, Hub. 7, Sang. t. can. 13, C. Iud. can. XV, 1 al. 2, Vind. 7 (Schmitz II, 323, 334, 180, 234, 351), Ergänzungen in Sang. s. 4, Val. I, 49, Hal. VI, 24 al. 2 (ebd. II, 346, 295, I, 291), wesentliche Kürzung mit gemildertem Strafsatz Egb. VI, 4, ihm folgend E. Cumm. V, 5, Ps. Th. IX, 7, Rem. VII, 14 al. 3 (ebd. II, 666, 621, Wasserschleben S. 593), geänderter Vorsatz bei Bed. III, 1 = Ps. Th. IX, 3 (l. c., Schmitz II, 657) <sup>2</sup> vero: add. Par., Flor., Hal., Val., E. Cumm., Rem.; qui vero: Hub. <sup>3</sup> fehlt Vind., Mers.; pro qualibet: fehlt E. Cumm.; sit: add. E. Cumm.; id est violenter: add. Val. <sup>4</sup> fehlt Sang. t., C. Iud.; per: Mers. <sup>5</sup> pro

aut nesciens<sup>6</sup> per|juraverit<sup>7</sup> III<sup>8</sup> añnos peniteat I integrum<sup>9</sup> || [fol. 37v].

Cap. LV.

De escis inmundis<sup>a 1</sup>. |

§ 1. Qui<sup>b 2</sup> manducat carnem<sup>3</sup> meam<sup>c 4</sup> inmundam aut<sup>5</sup> a vulpis<sup>6</sup> delaceratam<sup>d 7</sup> | XL dies<sup>8</sup> peniteat<sup>9</sup> |

§ 2. Qui<sup>a 1</sup> manducaverit<sup>2</sup> morticina<sup>a 3</sup> inscius<sup>β b</sup> | XL dies<sup>4</sup> peniteat.<sup>5</sup> |

—nec. fehlt Bob., Sang. s.; necessitatem: Vind., Mers.; causa necessitatis Egb., Ps. Th. IX, 7 <sup>6</sup> aut nesciens fehlt Ps. Th. IX, 7 <sup>7</sup> si sacerdos aut monachus III annos, si laicus aut femina II annos: Sang. s.; qui periurat sciens compulsus a domino suo: Bed., Ps. Th. IX, 3; periurat: Ps. Th. IX, 7, add. III XL, alii iudicant ut III a. p. <sup>8</sup> tribus: Burg. <sup>9</sup> unum ex his in pane et aqua: Burg., Par., Flor., Val., Mers., Vind., C. Iud., Ps. Th. IX, 7; in p. e. a.: Sang. t.; I in pane: Bob.; I int. fehlt Hub.; peniteat — int. fehlt Sang. s.; unum i. p. e. a. et animam pro se reddat id est servum vel ancillam de servitute absolvat et eleemosynas multas faciat: add. Hal., cf. Col. B. 20; aut — int. fehlt Egb., Bed., E. Cumm., Rem. VII, 14 al. 3, dafür III XL mas peniteat: E. Cumm.; III XL mis p.: Rem.; III XL mas et legitimas ferias: Bed.; III quadragesimas alii III annos I ex his in p. e. a. ut alii iudicant: Egb., vgl. Ps. Th. IX, 7

LV § 1. <sup>a</sup> inmundis: M, W <sup>b</sup> W: = Th. I, 7 § 6 <sup>c</sup> fehlt M, W <sup>d</sup> dilaceratam: M, W

<sup>1</sup> Vgl. o. II, 165 <sup>2</sup> I, 213, II, 114, 116, 125, 162. Textliche Verarbeitung von Greg. 147 und Th. I, 7 § 6 al. 1 (Schmitz II, 538, 650, cf. 520). Verschiedene Lesearten teils gekürzt, teils mit Auszug des theodorischen Nachsatzes ergänzt in Dach. 120, Sang. t. Th. 36, C. Iud. Th. XXIII, 1 al. 7 (Wasserschleben S. 156, Schmitz II, 184, 241, 520), nach Beda V, 1 kopieren E. Cumm. I, 14 al. 1, Rem. III, 38, Ps. Theod. XVI, 1 (Schmitz II, 658, 606, Katz S. 171, Wasserschleben S. 601) <sup>3</sup> morticinam: Dach. <sup>4</sup> fehlt durchwegs. Unverständlicher Zusatz des Autors: eam? <sup>5</sup> fehlt Sang. t.; et: C. Iud.; morticina: add. Th.; morticinam aut: add. Bed., E. Cumm., Ps. Th.; morticinum a.: Rem. <sup>6</sup> vulpe: Greg.; lupu: Sang. t.; bestiis: Bed., Th., E. Cumm.; feris: C. Iud. <sup>7</sup> consumpta(m): Greg., Sang. t., C. Iud.; delacerata: Th.; -tum: Rem.; carnem — del. fehlt Dach. <sup>8</sup> fehlt C. Iud. <sup>9</sup> si enim necessitas cogit (famis non nocet quia aliud est legitimum aliud quod necessitas cogit) nihil est: add. Th.; diebus ieiunet, si eius n. c. n. e.: add. Dach.; si nec. — est: C. Iud., E. Cumm.; si enim — est: Rem.; si necessitate famis cogente multo levius: add. Ps. Th. = Beda V, 2

§ 2. a Ms: morticinas β instius

<sup>a</sup> W: = Gild. 13, Egb. XIII, 2, Rem. III, 13; Text fehlt <sup>b</sup> instius, not. <sup>a</sup> id est inscius: M

<sup>1</sup> I, 223, II, 114, 116, 135, 136, 137 A. 1, 162. Vorlage wohl Egb. XIII, 2 al. 1 (Schmitz II, 671) oder Z. Cumm. IX, 3 al. 1 (AKR. 82, 517, beginnt mit Sic qui, Strafsatz fehlt in der Ausgabe, Grundlage Gild. 13, Schmitz I, 496). Der Satz findet sich nur noch Rem. III, 10 (Katz S. 168). Umarbeitung auf kanon. Grundlage (c. 20 syn. Aurel. ao. 533, Maaßen p. 64, Columb. B. 24, Mart. 49 § 4) ist wohl Sang. t. can. 35, Par. 36, Mers. 74, Val. I, 97, Vind. 51 (Schmitz II, 182, 329, 364, 354, I, 320). Vgl. die ähnliche theodor. Norm Th. I, 7 § 6 (Mart. 58 § 6). Gild. 13 beginnt manducans <sup>2</sup> comedit: Egb. <sup>3</sup> morticinam: Gild.; -na: Egb. <sup>4</sup> quadraginta diebus: Rem. <sup>5</sup> dies p. fehlt Gild.; pen. fehlt Rem.; XL — pen. fehlt Z. Cumm.,

§ 3. Qui<sup>a1</sup> (manducat<sup>αb</sup>) animalis<sup>2</sup> carnem<sup>3</sup> cuius<sup>3</sup> mortem  
| nesciebat<sup>4</sup> tertiam<sup>5</sup> partem<sup>6</sup> anni<sup>7</sup> | cum pane et aqua  
vivat<sup>7</sup> sine vino et | carne<sup>8</sup>.

§ 4. Qui<sup>a1</sup> manducaverit morticinam<sup>αb2</sup> sciens<sup>3</sup> C<sup>4</sup> diebus<sup>4</sup>  
peniteat.

§ 5. Si<sup>a1</sup> quis | venationes<sup>αb</sup> aliquas<sup>c2</sup> quocumque<sup>3</sup> | exer-  
add.: sin vero annum peniteat, cf. Mart. 55 § 4; sin — annum: add. Rem.;  
sin autem C diebus p.: add. Egb.; qui scit C dies: E. Bed.-Egb. XXII, 2  
al. 1 (Schmitz II, 693)

LV. § 3. α fehlt im Ms., s. u. N. 1 β quis γ annūm

<sup>a</sup> W: Rom. IX, 8, Rem. III, 14 <sup>b</sup> fehlt M,W

<sup>1</sup> I, 223, II, 114, 116, 135, 136, 137 und A. 1, 180. Selbständige Ver-  
arbeitung von Z. Cumm. IX. 16 (AKR. 82, 518) oder C. Iud. C. XXIII, 3 al. 2  
(Schmitz II. 241), das in Hal. VI. 65 (ebd. S. 298) gekürzt aufgenommen  
ist. Anklänge an diese Norm noch in Mers. 74 = Val. I, 97 (ebd. II, 364,  
I, 320), sonst findet sie sich nur noch Rem. III, 4 (Katz S. 168) wörtlich  
aus dem Mart. entnommen, vgl. o. II, 137 A. 1. Hiernach ist im Ms. das  
Wort manducat zu ergänzen. Auch Hal. beginnt qui manducat, C. Iud.:  
qui manducaverit <sup>2</sup> Animalis qui beginnt Z. Cumm.; animalium: Hal.  
<sup>3</sup> carnis morticinam manducaverit: Z. Cumm.; carnem animalis: C. Iud.;  
c. animalium: Hal. <sup>4</sup> nescierit: Z. Cumm., C. Iud.; si quis sanguinem  
animalium manducaverit nesciens aut morticinum aut idolis immolatum:  
Mers., Val. <sup>5</sup> tertia: Z. Cumm., C. Iud.; IV menses peniteat: Mers.;  
III dies: Val. <sup>6</sup> anni p.: Z. Cumm.; p. a.: C. Iud. <sup>7</sup> et reliqua: add.  
Z. Cumm; rel.: add. C. Iud. <sup>8</sup> carneque: Z. Cumm.; si autem scit II  
annos: Mers., Val.

§ 4. α Ms: morticina

<sup>a</sup> W: = Egb. XIII, 2, Rem. III, 15 <sup>b</sup> morticina: M,W

<sup>1</sup> Vgl. o. LV § 2. I, 223, II, 114, 116, 135, 136, 137 und A. 1, 162, 180.  
Vorlage Egb. XIII, 2 al. 2 (Schmitz II, 671), dessen mildere Buße an Stelle  
der strengeren in Z. Cumm. IX. 3 al. 2 (AKR. 82, 517), der Grundlage der  
Norm, gesetzt wird. Infolge der Einschaltung von LV § 3 (s. o. und II, 137  
A. 1) ist hier die al. 2 zu einem selbständigen Kanon verarbeitet, der sich  
nur noch Rem. III, 12 (Katz S. 168) texttreu kopiert findet (Rubrik Item  
de alio penitentiali). Anklänge an die Norm in Par. 36 al. 2, Mers. 74 al. 2,  
Val. I, 97 al. 2 (Schmitz II, 329, 364, I, 320) <sup>2</sup> morticinam: Z. Cumm.;  
-na: Egb.; m. mand.: Rem. <sup>3</sup> Qui—sciens fehlt Z. Cumm. al. 2, Egb. al. 2,  
add.: sin vero; sin autem scit: Egb. (Ms. Cod. Palat.); sciens: Egb. (Ms.  
Cod. Andag.); si a. sc.: Mers., Val.; si per scientiam: Par. <sup>4</sup> annum: Z.  
Cumm.; C dies: Rem.; XL diebus: Par.; II annos sine vino et carne: Mers., Val.

§ 5. α Ms: venationem

<sup>a</sup> W: = Cumm. I, 33; Text fehlt <sup>b</sup> venationem: M <sup>c</sup> aliquam: M

<sup>1</sup> I, 246, II, 114, 116, 150, 151, 162, 175, 180. Entspricht in den Text-  
varianten am ehesten E. Cumm. I, 33 (Schmitz II, 607) und Rem. III, 13  
(Katz S. 168). Unwesentliche Abänderungen nach der Ausgangsnorm  
Burg. 32 in Par. 24, Flor. 30, Sang. t. can. 40, C. Iud. can. XXIV, Mers. 30,  
Hal. VI, 52, (Schmitz II, 322, 329, 343, 182, 242, 361, 297), teilweise ge-  
kürzt oder verändert Sang. s. 27, Vind. 33, Val. I app., Egb. IV, 5 al. 2, E.  
Egb.-Bed. XXXVII (ebd. II, 347, 353, 607, 696, I, 339). Egb. beginnt si  
clericus <sup>2</sup> fehlt Burg., Par., Sang. s., Sang. t., Hal., Mers., Val., Egb.  
<sup>3</sup> quascunque: Burg., Par., Sang. t., C. Iud., Sang. s., Mers., Val., Vind.;  
fehlt Hal., Flor., Egb.; undecunq: Rem.

cuerit<sup>4</sup> si<sup>5</sup> clericus<sup>6</sup>. annum<sup>7</sup> unum<sup>d 8</sup> si<sup>9</sup> diaconus<sup>10</sup> |  
II si<sup>11</sup> sacerdos<sup>12</sup> III<sup>13</sup> annos<sup>β 14</sup> peniteat<sup>15</sup> |.

§ 6. Animalia<sup>a 1</sup> quae<sup>α</sup> a lupis<sup>2</sup> seu<sup>3</sup> canibus | lacerata<sup>4 β</sup> non  
sunt comedenda<sup>5</sup> | nisi<sup>6</sup> porcis et canibus<sup>7</sup>. nec<sup>8</sup> cervus |  
nec<sup>9</sup> capra<sup>10</sup> si<sup>11</sup> mortui inventi fuerint<sup>12</sup> || [fol. 38].

§ 7. Graeci<sup>α a 1</sup> autem<sup>2</sup> carnem non dant morticinorum<sup>3</sup>  
porcis suis<sup>4</sup> pelles<sup>5</sup> eorum<sup>6</sup> ad<sup>7</sup> | calciamenta<sup>8</sup> liceant<sup>9</sup>

LV. β annus

d I: M

<sup>4</sup> exercere voluerit: Flor.; exercerit: Sang. s., Rem.; exegerit: Val.  
<sup>5</sup> fehlt Burg., Par., Sang. s., Sang. t., Hal., Egb. <sup>6</sup> fehlt Egb., vgl. o. N. 1;  
clerici: Sang. s.; est: add. Flor., Val., C. Iud.; fuerit: add. Vind. <sup>7</sup> anno:  
Burg., Vind., E. Cumm., Egb.; I annum: Sang. s. <sup>8</sup> fehlt Burg., Par.,  
Rem.; I: E. Cumm., Mers., Val.; uno: Vind., Egb.; peniteat: add. Hal.,  
Egb., Val.; pen. i. p. e. a.: add. C. Iud. <sup>9</sup> fehlt Par., Sang. t., Sang. s.,  
Mers., Val., Vind., C. Iud., Hal., Egb. <sup>10</sup> subdiaconus: Val.; annis:  
add. E. Cumm. <sup>11</sup> fehlt Burg., Par., Hal., C. Iud., Sang. t., Vind.,  
Egb. <sup>12</sup> presbyter: Flor., Sang. t., C. Iud., Hal., Val., Egb. <sup>13</sup> IV:  
Mers. <sup>14</sup> fehlt Burg., Par., Egb. <sup>15</sup> fehlt C. Iud., Egb.; si sac.—pen.  
fehlt Sang. s.

§ 6. α Ms: que β laceratam

<sup>a</sup> W: = Th. II, 11 § 1; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 213, II, 114, 116, 125, 178 A. 4. Kürzung der erweiterten Rezen-  
sion von Th. II, 11 § 1 unter Weglassung des Mittelsatzes und Anpassung  
des Textes an Dach. 21 al. 1 (Schmitz II, 574, Wasserschleben S. 147).  
Die dicta Th. lösen die Norm in zwei Sätze auf: Greg. 138 al. 1, 142 al. 1  
(Schmitz II, 537f.), so auch C. Iud. Th. XXIII, 1 al. 3, 6, während E.  
Cumm. I, 20, Ps. Theod. XVI, 9 (ebd. II, 240, 606, Wasserschleben S. 602)  
der Lesart des theodorischen Rechtsbuchs folgen. Rem. III, 20 (Katz  
S. 169) dürfte auf Dach. beruhen <sup>2</sup> feris: C. Iud. <sup>3</sup> vel: Dach.; a:  
add. Greg., Rem., Ps. Th.; et: C. Iud. <sup>4</sup> lacerantur: Th., E. Cumm.,  
Ps. Th.; consummantur: Greg., Dach., Rem.; consumuntur: C. Iud. <sup>5</sup> ho-  
minibus: add. Greg.; ab h.: add. C. Iud. <sup>6</sup> forte ab homine adhuc viva  
occidentur sed: add. Th.; f. a. v. o.: add. C. Iud.; f. ab hominibus a. v.  
occidantur prius sed: add. E. Cumm., Ps. Th. <sup>7</sup> canis: Rem.; Si vero  
porci etc. folgt Greg. 142 al. 1; dentur: add. Th., C. Iud., E. Cumm., Ps. Th.  
<sup>8</sup> si beginnt Greg. 142 al. 1 <sup>9</sup> aut: Dach. <sup>10</sup> caprus: Greg., Dach.,  
cabra: E. Cumm.; cabrius: Rem. <sup>11</sup> fehlt Greg. <sup>12</sup> sunt: Greg., Dach.,  
Rem.; nec — fuerint fehlt C. Iud. al. 3; si c. aut capreus i. f. m. non sunt  
comedendi: add. al. 6; non sunt comedenda hominibus: add. Greg.

§ 7. α Ms: Greci

<sup>a</sup> W: = Th. II, 8 § 7; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 213, II, 114, 116, 123, 126. Entspricht textlich teils Greg. 136,  
teils Th. II, 8 § 7 (Schmitz II, 537, 573). Geänderte Lesart in Dach. 19  
(Wasserschleben S. 147), C. Iud. Th. XXIII, 1 al. 1 (Schmitz II, 240) und  
Rem. III, 19 (Rubrik: de Romano poenitentiali unde supra, aber theo-  
dorische Lesart, Katz S. 169). Sonst nicht aufgenommen <sup>2</sup> fehlt durch-  
wegs <sup>3</sup> morticinam: Dach., C. Iud. <sup>4</sup> fehlt Th. <sup>5</sup> pellens: Greg.;  
Dach. add.: autem; pellis: Th.; pellibus: C. Iud. <sup>6</sup> autem: Greg.; add.  
Rem.; fehlt Th., C. Iud. <sup>7</sup> et coria et: Th. <sup>8</sup> calciamentum: Dach.  
<sup>9</sup> utuntur: Greg., C. Iud.; licent: Th.; fehlt Dach.

*et lana*<sup>10</sup> *et cornua*<sup>11</sup> | *accipere*<sup>12</sup> *licet*<sup>13</sup> *tamen*<sup>14</sup> *non in sanctum*<sup>15</sup> *aliquid*<sup>16</sup> |

De porcis<sup>1</sup> |

§ 8. Si<sup>a 2</sup> casu porci<sup>3</sup> comedent<sup>4</sup> carnem<sup>5</sup> | morticinorum<sup>6</sup> aut<sup>7</sup> sanguinem<sup>8</sup> | hominis<sup>9</sup> non abiciendos<sup>a b 10</sup> credimus<sup>11</sup> | nec gallinas<sup>β 12</sup>. Porci ergo<sup>13</sup> qui sanguinem hominis<sup>14</sup> gustantes<sup>15</sup> tetigerunt<sup>γ 16</sup> | manducantur<sup>17</sup> sed qui<sup>18</sup> cadavera | mortuorum<sup>19</sup>. lacerantes<sup>20</sup> manducaverunt<sup>21</sup> carnem<sup>22</sup> eorum manducare<sup>δ 23</sup> non licet<sup>24</sup> usque dum<sup>25</sup> macerantur<sup>26</sup> post annum<sup>27</sup>. |

§ 9. Pisces<sup>a a 1</sup> autem<sup>2</sup> licet<sup>3</sup> comedere<sup>β 4</sup> quia alterius | naturae sunt<sup>5</sup>.

LV. § 7. <sup>10</sup> lanis: C. Iud.; luna: Rem. <sup>11</sup> carnibus: C. Iud. <sup>12</sup> accipi: Dach.; fehlt C. Iud. <sup>13</sup> liceant: Greg., Rem.; licent: Dach.; non licet: Th.; fehlt C. Iud. <sup>14</sup> fehlt Greg., Th., Rem.; sed: Dach. <sup>15</sup> sanctam: Greg.; insanum: Rem.

§ 8. a Ms: habiendos β gallinos γ tetigerum δ manducari

a W: = Th. II, 11 § 7, 8; Rubrik und Text fehlt b abiciendos: M

<sup>1</sup> Rubrik des Autors <sup>2</sup> I, 213, II, 114, 116, 123. Textlich übereinstimmend mit Th. II, 11 § 7, 8 (und zwar nach Cod. Darmst. oder einem der Wiener Mss., vgl. o. II, 127 A. 1 und Schmitz II, 558, 575). Ähnlich Dach. 20, 23 (Wasserschleben S. 147), welches wie Greg. 137, 138 al. 2 den Kanon geteilt bringt und gekürzte, geänderte Leseart hat (Schm. II, 537). Ihm folgt C. Iud. Th. XXIII, 1 und noch kürzer E. Cumm. I, 26, 27 = Mers. 150, 151, cf. Hal. VI, 103, Val. I, 96 (ebd. II, 240, 607, 368, 300, I, 318). Rem. III, 19 al. 2 (Katz S. 169) bringt den 1. Satz gleich Dach., den 2. III, 26 wesentlich gekürzt, Ps. Th. XVI, 19, 20 (Wasserschleben S. 603) gibt den 1. Satz nach E. Cumm. mit fremdem Nachtrag, den 2. wesentlich geändert und die theod. Version unter alii erwähnt <sup>3</sup> vel gallinae: C. Iud., Mers., Ps. Th. <sup>4</sup> comedant: Th., Rem.; -ent Th. (Cod. Vind.); -erint: Dach.; -unt: C. Iud., Mers. <sup>5</sup> carnes: C. Iud. <sup>6</sup> morticinas: C. Iud. <sup>7</sup> carnem — aut fehlt E. Cumm., Mers., Ps. Th. <sup>8</sup> sanguis: Greg. <sup>9</sup> hominum: Greg. <sup>10</sup> habiendos: Th. (C. Vind.), C. Iud. <sup>11</sup> similiter: add. C. Iud. <sup>12</sup> callinas: Greg.; sed manducantur: E. Cumm., Ps. Th. (add.: tamen cum sale benedicto saliaturo caro eorum et aspergatur aqua sanctificationis); aequali modo: add. Dach. (gehört wohl zum folg. Kap.?) <sup>13</sup> si vero porci beginnt Greg. 138 al. 2, C. Iud.; si porcus vel gallina: Th.; porci qui: Dach. 23, Rem.; sed: E. Cumm.; si: Mers. <sup>14</sup> fehlt Dach. <sup>15</sup> gustant: Th. <sup>16</sup> fehlt Th.; tetigerint: Dach. <sup>17</sup> manducantur: Th., Dach. <sup>18</sup> qui — qui fehlt Greg.; qui — sed fehlt E. Cumm., Mers.; qui fehlt C. Iud.; hominis — qui fehlt Rem. <sup>19</sup> hominum: Rem. <sup>20</sup> fehlt Rem. <sup>21</sup> manducant: Greg., Iud.; -ent: Dach.; -averint: E. Cumm., Mers.; comederunt: Rem. <sup>22</sup> carnes: Dach. <sup>23</sup> comedere: Dach. <sup>24</sup> comedere porcos non licebit: Greg.; comedi porci prohibentur: C. Iud. <sup>25</sup> quo: Dach. <sup>26</sup> et: add. Th., C. Iud., E. Cumm., Mers.; macerantur: Dach., C. Iud., E. Cumm., Mers. <sup>27</sup> circulum anni: Greg., C. Iud.; a. c.: Th.; p. a. fehlt Dach.; carnem — annum fehlt Rem., add.: proiciuntur

§ 9. a Ms: Piscaes β comedere

a W: Th. II, 11 § 3; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 213, II, 114, 116, 123. Wörtlich gleich Th. II, 11 § 3, C. Iud. Th. XXIII, 1 al. 6 (Cod. Saner.), Val. I, 98 al. 2 (Schmitz II, 575, 240, I, 318),

§ 10. aves<sup>a 1</sup> || [fol. 38<sup>v</sup>] vero<sup>2</sup> et animalia<sup>3</sup> cetera si in reti-  
bus strangulantur<sup>4</sup> non sunt comedenda<sup>5</sup> nec si<sup>6</sup> acci-  
piter oppreserit<sup>a 7</sup> si mortua<sup>β 8</sup> inveniuntur<sup>9</sup> quia<sup>γ 10</sup> IIII  
| capitula<sup>δ 11</sup> actuum<sup>ε 12</sup> apostolorum<sup>13</sup>. ita<sup>14</sup> | precipiunt<sup>15</sup> ζ  
abstinere<sup>16</sup> a fornicatione<sup>17</sup> et<sup>18</sup> sanguine suffocato<sup>19</sup> et  
idolatria<sup>20</sup> |

§ 11. Equum<sup>a 1</sup>. non prohibent<sup>2</sup> consuetudo non est<sup>3</sup> come-  
dere<sup>a 4</sup>

Rem. III, 22 al. 1 (Katz S. 169), wenig gekürzt Greg. 142 al. 2, E. Cumm. I, 22, Dach. 22 al. 2, Mers. 119 al. 2 (Schmitz II, 538, 607, 366, Wasserschleben S. 147), Nachsatz geändert bei Ps. Th. XVI, 15 (ebd. S. 603). Piscis beginnt Mers. <sup>2</sup> vero: Greg., Mers., Val.; fehlt E. Cumm., Ps. Th. <sup>3</sup> licent: Dach.; liceat: Mers. <sup>4</sup> fehlt Greg., Dach. <sup>5</sup> est: Mers.; quia — sunt fehlt Ps. Th., add.: quamvis mortui inveniuntur. Sicut quibusdam placet non manducantur, qui autem manducauerit ieiunet ebdomasas IIII

LV. § 10. a Ms: oppraesserit β mortui γ quae δ capitulo ε actus ζ recipiunt

<sup>a</sup> W: = Th. II, 11 § 2; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 213, II, 114, 116, 123. Fast wörtlich gleich Th. II, 11 § 2, E. Cumm. I, 21, Rem. III, 21 (Schmitz II, 575, 606, Katz S. 169), etwas geänderter Text Greg. 143, C. Iud. Th. XXIII, 1 al. 5 (Schmitz II, 538, 240), wesentlich abweichend Dach. 168, Mers. 119 al. 1 = Val. I, 98 (vielleicht alter Text, vgl. c. 20 syn. Aurelian. ao. 533, Maaßen p. 64, Wasserschleben S. 160, Schmitz II, 366, I, 320). Teilung der Norm mit erheblicher Weiterung des Nachsatzes bei Ps. Th. XVI, 10, 11 (Wasserschleben S. 602). Apes beginnt Greg.; si aves: Mers.; s. autem a.: Val. <sup>2</sup> fehlt Greg., Dach.; vero et fehlt C. Iud. <sup>3</sup> et: add. Greg., C. Iud.; in ret. aut c. a.: Mers., Val. <sup>4</sup> exstrangulantur: Greg.; -entur: Dach. <sup>5</sup> hominibus: add. Th., C. Iud., E. Cumm., Rem.; h. quia suffocata sunt: add. Ps. Th.; non licet comedere: Mers., Val. <sup>6</sup> quod: C. Iud.; similiter ab: Dach.; vel si: Mers., Val. <sup>7</sup> consummaverit: Greg., Mers., Val.; accipit mortua: Dach. <sup>8</sup> mortui: E. Cumm., Rem. <sup>9</sup> si — inveniuntur fehlt Dach., Mers., Val.; nec — inveniuntur fehlt Ps. Th., dafür Zusatz c. 11 (= Hal. VI, 98): animal vero sive avis quod canis aut vulpis sive acceptor aut falco mortificaverit aut de fuste vel de lapide sive sagitta quae non habet ferrum mortuum fuerit haec omnia suffocata sunt non manducantur quia <sup>10</sup> quia in: Greg. <sup>11</sup> capitulo: Greg.; a quatuor capitulis: C. Iud.; capitulum: Ps. Th. <sup>12</sup> actus: Th., E. Cumm.; in actibus: C. Iud., Mers., Val. <sup>13</sup> Act. apost. XV, 20, 28, 29, XXI, 25 <sup>14</sup> fehlt C. Iud., E. Cumm., Ps. Th.; ideo: Rem. <sup>15</sup> praeciperunt id est: Greg.; -imur: C. Iud.; -eperit: Rem.; -epit: Ps. Th.; quia ita praeceptum est in actibus apostolorum: Mers., Val. <sup>16</sup> abstinere: C. Iud.; se: add. Greg.; abstinere: C. Iud.; si — precipiunt fehlt Dach.; Apostolus enim ait: similiter abstinete vos: Dach.; a. v.: Mers., Val. <sup>17</sup> fehlt Dach., Mers., Val. <sup>18</sup> a: add. Th., Rem. <sup>19</sup> et suffocatione: Greg.; et suffocato: Th., C. Iud., E. Cumm., Ps. Th.; a suffocato et a s.: Mers., Val. <sup>20</sup> idolatrie: Greg.; ab id.: Dach.; ab idolis immolatas: Mers.; ab i. immolatis: Val.

§ 11. a Ms: comedere

<sup>a</sup> W: = Th. II, 11 § 4; Text fehlt. Et cum: M

<sup>1</sup> I, 213, II, 114, 116, 123. Entspricht Th. II, 11 § 4, wenig abweichend Greg. 144, Dach. 22 (Schmitz II, 575, 538, Wasserschleben S. 147), ge-

- § 12. leporem<sup>a1</sup> licet comedere<sup>a2</sup> et bonum<sup>3</sup>. est pro dysenteria<sup>β4</sup> | et fel<sup>5</sup> eius miscendum<sup>6</sup>. est<sup>7</sup> cum<sup>8</sup> piper<sup>9</sup> | pro dolore omnimodo<sup>7 b 10</sup> |
- § 13. Animal<sup>a1</sup> vulneratum<sup>2</sup> a bestiis et<sup>3</sup> gustatum<sup>4</sup> licitum. est manducare<sup>5</sup> si | homo prius illud<sup>6</sup> animal vivum occiderit<sup>7</sup> si vero<sup>8</sup> mortuum<sup>9</sup> prius<sup>10</sup> | fuerit<sup>11</sup> deiciatur |<sup>12</sup> caro eius<sup>13</sup> || [fol. 39]
- § 14. Si<sup>a1</sup> apes occidunt<sup>2</sup> hominem<sup>3</sup> occidi<sup>4</sup> debent<sup>5</sup> festinanter<sup>6</sup> mel tamen<sup>7</sup> non<sup>8</sup> manducetur<sup>9</sup>.

ändert C. Iud. Th. XXIII, 1 al. 8 (4), E. Cumm. I, 23, Ps. Th. XVI, 17 (Schmitz II, 240, 607, Wasserschlehen S. 603), korrumpierter Anfang in Rem. III, 22 al. 2 (Katz S. 169): Ecce quoniam. Equus: C. Iud. <sup>2</sup> prohibetur ad manducandum: C. Iud.; prohibet: E. Cumm.; -entur: Rem.; -emus: Ps. Th. <sup>3</sup> et tamen n. e. c.: Greg.; t. c. e. n. c.: Dach., Rem.; tamen: add. Th.; t. n. e. c.: C. Iud.; sed t. c. e. n. e.: E. Cumm.; t. c. n. e. c.: Ps. Th. <sup>4</sup> fehlt C. Iud., E. Cumm.

LV. § 12. a Ms: comedere β dissenterio γ animoda, wohl Kopierfehler, s. nächstes Wort: Animal

a W: = Th. II, 11 § 5; Text fehlt b omnimoda: M

<sup>1</sup> I, 213, II, 114, 116, 123. Wörtlich gleich mit Greg. 145, Th. II, 11 § 5 (Schmitz II, 538, 575), wenig geändert Dach. 169, C. Iud. Th. XXIII, 1 al. 9 (5), Rem. III, 23 (Wasserschlehen S. 147, Schmitz II, 240, Katz S. 169), nur der Vorsatz bei E. Cumm. I, 24, Ps. Th. XVI, 16 (Schmitz II, 607, Wasserschlehen S. 603) <sup>2</sup> comedi: C. Iud. <sup>3</sup> bonus: Th., Rem. <sup>4</sup> dissenteria: Greg.; desinteria: Th.; dysinteria: C. Iud.; senteria: Dach. <sup>5</sup> felle: Rem. <sup>6</sup> mixtum: C. Iud. <sup>7</sup> fehlt Dach., C. Iud., Rem. <sup>8</sup> fehlt Dach.; et — omnimodo fehlt E. Cumm., Ps. Th. <sup>9</sup> pipere: Greg., Dach.; pipere: C. Iud., Rem. <sup>10</sup> fehlt durchwegs; iecoris: Dach., C. Iud. (Ms. Saner.)

§ 13. a W: = vgl. Rom. app. 25, 30

<sup>1</sup> I, 213, II, 114, 116, 125, 129 A. 4. Wohl vom Autor herrührende Umarbeitung von Greg. 140 (inhaltlich im Nachsatz von Th. II, 11 § 1, vgl. o. M. 55 § 6, berücksichtigt, vgl. Schmitz II, 538, 574), wesentlich verändert in Rem. III, 30 (rubr. Theodorus, Katz S. 170), sinnverwandt Hal. VI, 103 al. 2, P. Ps. Egb. 29, Ps. Th. XVI, 28 (Schmitz II, 300, Wasserschlehen S. 376, 337, 604). Greg. beginnt Si licitum est carnem, Rem.: Si aliquid pecus <sup>2</sup> vulneratam: Greg.; fehlt Rem. <sup>3</sup> fehlt Rem. <sup>4</sup> gustatus fuerit: Rem. <sup>5</sup> comedere respondit: Greg. <sup>6</sup> fehlt Greg. <sup>7</sup> v. a. p. occidit: Greg.; lic. — occ. fehlt Rem.; dafür: et vivus inveniatur per hoc adetur (?) et comeditur <sup>8</sup> fehlt Rem. <sup>9</sup> mortuus: Greg., Rem. <sup>10</sup> fehlt Greg., Rem. <sup>11</sup> est: Rem. <sup>12</sup> proicietur: Rem. <sup>13</sup> foras omnem carnem: Greg.; p. — c. fehlt Rem.

§ 14. a W: = Th. II, 11 § 6; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 213, II, 114, 116, 123, 128 A. 1. Steht textlich Greg. 141 am nächsten, wenig abweichend Th. II, 11 § 6 (Schmitz II, 538, 575). Ähnlich C. Iud. Th. XXIII, 1 al. 7 (Cod. Saner.), E. Cumm. I, 25, Rem. III, 31, mit erweitertem Nachsatz Ps. Th. XVI, 18 (ebd. II, 240, 607, Katz S. 170, Wasserschlehen S. 603). Apes si: Th., Ps. Th.; A. vero si: E. Cumm. <sup>2</sup> occidant: Greg.; occiderint: C. Iud., Rem. <sup>3</sup> ipsi quoque: add. Th., E. Cumm.; ipsas qu.: Ps. Th.; statim et ipsi: Rem. <sup>4</sup> occidere: Greg.; occi-

## Cap. LVI

De ebrietate |<sup>1</sup>.

§ 1. Si<sup>a 2</sup> quis episcopus vel<sup>3</sup> aliquis<sup>4</sup> ordinatus<sup>5</sup> in | consuetudine<sup>6</sup> ebrietatis vitium ha|buerit<sup>7</sup> aut desinat aut deponatur |

§ 2. Si<sup>a 1</sup> quis<sup>2</sup> presbyter<sup>3</sup> aut<sup>4</sup> diaconus<sup>5</sup>. per ebrietatem<sup>6</sup> | vomitat<sup>7</sup> XL<sup>8</sup> dies peniteat.

§ 3. si<sup>a 1</sup> laicus fidelis<sup>2</sup> | XV<sup>3</sup> dies<sup>4</sup> peniteat

dantur: Rem. <sup>5</sup> fehlt E. Cumm., Rem.; oportet: Ps. Th. <sup>6</sup> fehlt Rem.; apes festinantes et: Greg.; d. o. apes festinanter et: C. Iud., Greg. <sup>7</sup> fehlt C. Iud., Rem. <sup>8</sup> fehlt durchwegs. Autorergänzung oder Kopierfehler? <sup>9</sup> comedetur: Th.; comedendum est: Rem.

LVI. § 1. <sup>a</sup> W: = Egb. XI, 1; Text fehlt

<sup>1</sup> Vgl. II, 165 <sup>2</sup> I, 213, II, 114, 116, 123, 127 A. 2, 162, 167, 168. Entspricht wörtlich Egb. XI, 1 (Schmitz II, 669), Grundlage c. 42 can. apostol. = Gratian c. 1 D. 35. Wenig verschieden Th. I, 1 § 1, E. Cumm. I, 1, Bigot. I, 1, Rem. III, 36 al. 1: item de alia penitentia Theodorus (ebd. II, 545, 604, Wasserschleben S. 445, Katz S. 170), erweitert bei Greg. 40, Sang. t. Th. 30, C. Iud. Th. XXII, 2 (Iud. Theodori de ebrietate), Mers. 91, Val. I, 102 (Schmitz II, 526, 184, 240, 365, I, 322), abweichend Vind. 59 (ebd. II, 354) <sup>3</sup> aut diaconus aut: Greg.; a. sacerdos a.: Mers.; a. presbyter a.: Val.; a pr. vel diaconus seu: Sang. t.; pr. aut diac. vel: C. Iud.; pr. d. v.: Ps. Th. <sup>4</sup> quis: Ps. Th.; ep. — aliquis fehlt Vind. 59 <sup>5</sup> de ordinatis: Sang. t., C. Iud.; sacerdos: add. Vind. <sup>6</sup> consuetudinem: Greg., Mers.; i. c. fehlt Vind. <sup>7</sup> v. h. e.: Th., E. Cumm.; h. v. e.: Big., Rem.; v. habet e.: Greg.; h. v. e.: Sang. t., C. Iud.; in se habet: Vind.

§ 2. <sup>a</sup> W: = Egb. XI, 3; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 214, II, 114, 116, 123, 128 A. 1, 162, 167f., 168 A. 1. Fast wörtlich gleichlautend mit Egb. XI, 3, Greg. 121 al. 1, wenig abweichend Th. I, 1 § 3, C. Iud. Th. XXII, 2 al. 2 (Schmitz II, 669, 535, 546, 240), gekürzt E. Cumm. I, 3, Rem. III, 36 al. 3, Mers. 101 = Val. I, 100, Vind. 60 (ebd. II, 605, 365, 354, I, 322, Katz S. 171), erweitert Sang. t. Th. 31, ebenso und zusammenfassend mit § 4: Big. I, 2 al. 1, mit § 3, 4 al. 2: Ps. Th. XI, 3 al. 1 (Wasserschleben S. 445, 594), wohl nach Beda IV, 1 mit § 3, 4 und abweichender Satzstellung (Schmitz II, 658). Par. 34 (ebd. II, 329) geht auf David 1, 2 (ebd. I, 492) zurück <sup>2</sup> fehlt durchwegs; vero: Big.; episcopus: add. Sang. t. <sup>3</sup> sacerdos: Vind. <sup>4</sup> vel: fehlt Egb., Mers., Val., Vind. <sup>5</sup> fehlt Mers., Val., Vind. <sup>6</sup> pro ebrietate: Th., Big., Rem. <sup>7</sup> vomitum facit: Egb., Greg., Th., C. Iud., Big., Mers., Ps. Th., Bed.; v. fecerit: Sang. t., Val.; vomit: Vind.; fehlt E. Cumm., Rem.

§ 3. <sup>a</sup> W: = Egb. XI, 2; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 214, II, 114, 116, 123, 128 A. 1, 167, 168 A. 1. Kürzung von Greg. 121 al. 3, Th. I, 1 § 5 (Schmitz II, 535, 546), ähnlich Sang. t. Th. 32, Big. I, 2, Rem. III, 37 al. 2 (ebd. II, 184, I, 445, Katz S. 171), gekürzt, mit § 2 und 4 al. 1 verbunden C. Iud. Th. XXII, 2 al. 2, Ps. Th. XI, 1 (Schmitz II, 240, Wasserschleben S. 594), milderer Strafsatz in Th. (Ms. Cod. Sangerm.), E. Cumm. I, 5, Beda IV, 1, abweichend mit § 4 al. 1 verbunden, mit noch milderer Strafe, die theod. Buße mit alii erwähnt: Egb. XI, 4 al. 2 (Schmitz II, 546, 605, 445, 669) <sup>2</sup> per ebrietatem vomitum facit: add. Greg., Sang. t., E. Cumm.; pro ebrietate v. f.: Th., Big., Rem.; f. l.: Big. <sup>3</sup> XII: Th. (Ms. Cod. Sangerm.), E. Cumm., Beda <sup>4</sup> diebus: Big., Rem.; laici III dies sine cervisa vel vino et carne, alii XV: Egb.

- § 4. si<sup>a 1</sup> monachus<sup>us 2</sup> XXX.<sup>3</sup> dies peniteat<sup>4</sup> | si<sup>5</sup> clericus XX dies<sup>6</sup>
- § 5. si<sup>a 1</sup> fidelis laicus sit<sup>b 2</sup> per ne|gigentiam<sup>3</sup> inebriat alterum XL dies | peniteat
- § 6. si<sup>a 1</sup> vomitum facit infirmitatis<sup>a</sup> cau|sa<sup>2</sup> sine<sup>β b</sup> culpa est
- § 7. aliter<sup>a 1</sup> laici VII<sup>b</sup> diebus<sup>2</sup> | clerici<sup>3</sup> II<sup>c</sup> ebdomadas<sup>c 4</sup>.

LVI. § 4. <sup>a</sup> W: = Egb. XI, 4; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 214, II, 114, 116, 123, 124, 162, 164 A. 1, 167 und A. 1, 168 A. 1. Erster Satz entspricht wörtlich Greg. 121 al. 2 (Schmitz II, 535), sonst durchwegs die erweiterte Rezension Th. I, 1 § 2, Egb. XI, 2, E. Cumm. I, 2, Big. I, 2, Ps. Th. XI, 3 al. 2, Rem. III, 36 al. 2 (ebd. II, 546, 669, 604, Wasserschleben S. 445, 594, Katz S. 171), doch gekürzt in Sang. t. Th. 31, C. Iud. Th. XXII, 2, Vind. 60, Bed. IV, 1 (Schmitz II, 184, 240, 354, 658) in Verbindung mit M. 54 § 2, 3. Milderer Strafsatz in Mers. 101 al. 2, Val. I, 100 al. 2 (ebd. II, 365, I, 322). Der zweite Satz findet sich nur bei Egb. XI, 4 al. 1 (in Verbindung mit Mart. 56 § 3) und Ps. Th. XI, 3 al. 1 mit Einfügung des subdiaconus<sup>2</sup> pro ebrietate vomitum facit: add. Th., Rem., Big.; per ebrietatem v. f.: Egb., E. Cumm., Ps. Th.; est: add. Mers., Val.<sup>3</sup> XX: Mers., Val. <sup>4</sup> Si — dies fehlt durchaus bis auf Egb., Ps. Th. <sup>5</sup> si: fehlt Ps. Th.; subdiaconus XXX dies: add. Ps. Th. <sup>6</sup> peniteat, alii III dies sine pinguedine, cf. Th. I, 1 § 6, o. II, 167 A. 1

§ 5. <sup>a</sup> W: = Egb. XI, 5; Text fehlt <sup>b</sup> sic: M

<sup>1</sup> I, 214, 224, II, 114, 116, 124, 128 A. 1, 162, 168 A. 2. Entspricht mit kleiner Abweichung Egb. XI, 5 = Erweiterung von Th. I, 1 § 7 (Grundlage Dav. 2?, cf. Par. 34), nur noch bei Ps. Th. XI, 7 (Schmitz II, 669, 546, 329, I, 492, Wasserschleben S. 595). Alle anderen ähnlichen Sätze sind kummeanischen Ursprungs: Z. Cumm. I, 2, 3 (AKR. 82, 507, Grundlage Dav. 3, 4), Sang. t. C. 21, C. Iud. C. XXII, 1 al. 5, Par. 35, Mers. 53, Val. I, 103, Vind. 53 al. 1, E. Cumm. I, 8, Rem. III, 4, 1 al. 3, 4, Ps. Th. XI, 11 (Schmitz II, 187, 239, 329, 363, 354, 605, I, 323, Katz S. 167, Wasserschleben S. 595) <sup>2</sup> est qui: Egb.; fehlt Ps. Th.; si—sit fehlt Th. <sup>3</sup> nequitiam: Egb., Th., Ps. Th.

§ 6. <sup>a</sup> Ms: infirmitas <sup>β</sup> si non

<sup>a</sup> W: = Egb. XI, 6; Text fehlt <sup>b</sup> si non: M

<sup>1</sup> I, 214, II, 114, 116, 124, 132 A. 2, 162, 168 A. 2. Entspricht wörtlich Egb. XI, 6, wahrscheinlich einer Kürzung von Th. I, 1 § 4 (cf. § 9), wie sie auch Bed. IV, 2 versucht; Schmitz II, 670, 546, 658). Vgl. auch Z. Cumm. I, 7 (AKR. 82, 507), C. Iud. C. XXII, 1 al. 3 (Schmitz II, 239). Erweitert bei Ps. Th. XI, 8 (Wasserschleben S. 595): Si quis prebyter, aut diaconus vel monachus, subdiaconus, clericus aut laicus<sup>2</sup> per infirmitatem: Ps. Th.; si causa aegritudinis non nocet: Beda IV, 2. Vgl. auch Rem. III, 36 al. 4: si vero pro infirmitate. Die Fortsetzung und Ps. Th. XI, 5, Beda IV, 5 entsprechen dem weiteren theod. Text, den die anderen Pön. bringen

§ 7. <sup>a</sup> W: Aliter. (Rubrik) Egb. IX, 1, Rem. III, 12 <sup>b</sup> septem: M <sup>c</sup> fehlt M, W, dafür vero vel, danach berichtigt sich das o. II, 113 Z. 12 Gesagte

<sup>1</sup> I, 223, II, 113, 115, 116, 164 A. 1, 168, 180. Das Übergangswort Aliter stammt wohl vom Autor des Poen. Vgl. Rem. III, 9 (Katz S. 168: item de alio penitentiali unde supra. De ebrietate), mit dem der weitere Text fast wörtlich sich deckt. Grundlage zweifellos für beide Egb. IX, 1 (Schmitz II, 668), welche Sammelnorm de ebrietate vel maledictione vel

subdiaconus<sup>d</sup> III<sup>5</sup> diaconus<sup>e</sup> IIII<sup>6</sup> | presbyter<sup>f</sup> V.<sup>7</sup> episcopus VI.<sup>g</sup><sup>8</sup>

§ 8. Si<sup>a1</sup> per ebrietatem et<sup>2</sup> voracitatem<sup>a3</sup> | Evomerit<sup>4</sup> eucharistiam<sup>5</sup> XL. dies | peniteat clericus monachus vel diaconus LX<sup>β</sup><sup>b</sup> || [fol. 39<sup>v</sup>] presbyter LXX<sup>7</sup> episcopus XC<sup>8</sup>

§ 9. si<sup>a1</sup> infirmitatis causa<sup>2</sup> VII diebus<sup>3</sup> unusquisque<sup>b</sup><sup>4</sup>,

LVI. § 7. <sup>d</sup> subdiaconi: M, W <sup>e</sup> diaconi: M, W <sup>f</sup> presbyteri: W <sup>g</sup> (hebdom.): W

detractio causa invidiae vel his similibus geteilt erscheint. De detractio: C. Iud. can. XXX, 1 (umgekehrte Wortfolge!), E. Cumm. IX, 1, Rem. XI, 12, Ps. Th. XIV, 8 (Schmitz II, 246, 630, Katz S. 194, Wasserschleben S. 601). Diese drei Bußbücher bringen die Strafenfolge für Trunksucht in Anschluß an David 2 (Schmitz I, 492): E. Cumm. I, 7, Rem. III, 1 (seu et reliqui clerici vel ministri iuxta ordinem iudicio sacerdotis!), Ps. Th. XI, 10 (ebd. II, 605, Katz S. 167, Wasserschleben S. 595). Vgl. P. Paris. (C. Paris. 1207, Schmitz I, 689) c. 73. Ähnliche Strafenabstufung für dasselbe Delikt vgl. Mart. 56 § 12<sup>2</sup> vel IV peniteant: Egb.; VI dies: Rem.<sup>3</sup> clericus: Egb. <sup>4</sup> VII diebus vel XIV: Egb. <sup>5</sup> II vel III ebdomas: Egb. <sup>6</sup> III vel IV ebdomas: Egb. <sup>7</sup> IV vel V ebdomas: Egb. <sup>8</sup> V vel VI ebdomas: Egb.

§ 8. a Ms: Voracitatem β XL

<sup>a</sup> W: = Egb. XI, 7; Text fehlt <sup>b</sup> M. not.: id est LX

<sup>1</sup> I, 223, II, 114, 116, 135, 137, 162, 167. Stimmt wörtlich überein mit Egb. XI, 7 (Schmitz II, 670) nach C. Palat. 294, s. o. II, 166. Nur noch in Ps. Th. XI, 4 (Wasserschleben S. 594) mit umstelter Strafenfolge und ergänzt. Grundlage Gild. 7 und Columb. A. 6, B. 12 (Schmitz I, 496, 595, 598), auf denen Z. Cumm. I, 8, cf. XI, 7 (AKR. 82, 507, 521), Th. I, 1 § 9 (7) und Burg. 18 beruhen (Schmitz II, 546, 321). Der kürzeren cummean. Sammelnorm folgen Sang. t. C. 26, C. Iud. can. vel Cumm. XXII, 1 al. 8, E. Cumm. I, 12, Rem. III, 7, cf. XV, 19, korrumpiert Hal. VI, 71, nach Th. folgt Bed. IV, 4 (ebd. II, 187, 239, 605, 298, 658, Katz S. 168, 200), erweitert Big. I, 3, 1 al. 1 (Wasserschleben S. 446); der weiteren kanon. Form, an die sich Egb. anlehnt, folgen: Sang. t. can. 31, Flor. 17, Par. 10 al. 2, Bob. 16 al. 2, Mers. 17 al. 2, Val. I, 119 al. 2, Vind. 19 al. 2, erweitert Ps. Th. XXIV, 18 (Schmitz II 181, 342, 328, 324, 360, 352, I, 334, Wasserschleben S. 609), fast durchwegs in Verbindung mit Z. Cumm. I, 9 (Mart. LVI § 9). Ps. Th. beginnt Episcopus si<sup>2</sup> vel: Ps. Th. <sup>3</sup> per — vor. fehlt Z. Cumm., Th., Sang. t., C. Iud., E. Cumm., Rem. <sup>4</sup> evomerit: Ps. Th. <sup>5</sup> sacrificium: Sang. t., C. Iud., E. Cumm., Rem.; illud (eucharistiam): Burg. etc. <sup>6</sup> XL: Egb., add.: dies peniteat <sup>7</sup> dies peniteat.: add. Egb. <sup>8</sup> CX, LXXX in versch. Ms. Egb.; clericus — XC fehlen durchwegs außer bei Egb. und Ps. Th.

§ 9. <sup>a</sup> W: = Egb. XI 8; Text fehlt <sup>b</sup> Unusquisque: M

<sup>1</sup> I, 223, II, 114, 116, 135, 162, 167. Entspricht fast wörtlich Egb. XI, 8 (Schmitz II 670). Erweitert in E. Bed.-Egb. XX, al. 2 (ebd. II, 692), gleichlautend mit Weglassung des Zwischensatzes Ps. Th. XI, 4 al. 2 (Wasserschleben S. 594). Grundlage Z. Cumm. I, 9 (AKR. 82, 507), Th. I, 1, 7 (C. Vind. 2223), Col. A. 6, B. 12, darauf beruhend Burg. 18 al. 2 (Schmitz II, 546, 321, I, 595, 598), die alle nur den ersten Satz haben in Anschluß an das vor. Kap., vgl. die ebd. zit. Judizien, hierzu Big. I, 3 § 2 al. 1 (Wasser-

- sine<sup>5</sup> infirmitatis causa sacrificii (die)<sup>a c 6</sup> VII diebus<sup>7</sup>  
 quidam | psalterium. quidam bis psalterium<sup>8</sup> |
- § 10. Si<sup>a 1</sup> vomitum<sup>2</sup> sacrificii die<sup>3</sup> in ignem<sup>b</sup> proiecit<sup>c 4</sup>  
 vel in flumine<sup>5</sup> C psalmos<sup>β</sup> cantet<sup>6</sup> |
- § 11. Si<sup>a 1</sup> canes<sup>2</sup> comedent<sup>3</sup> talem<sup>4</sup> vomitum | C diebus<sup>5</sup> si  
 scit<sup>b</sup> si non<sup>c 6</sup> XL diebus<sup>7</sup>
- § 12. qui<sup>a 1</sup> vero inebriantur<sup>2</sup> contra praeceptum<sup>c 3</sup> domini<sup>4</sup> |

LVI. § 9. *a* Ms: ausgeblieben<sup>c</sup> fehlt: M

schleben S. 446). Si autem: Z. Cumm.; Si vero: Col., Burg. <sup>2</sup> per infirmitatem: Col., Burg.; vomere cogatur: add. Col. A. 6 <sup>3</sup> sine culpa est: Th. <sup>4</sup> dies. Unusquisque: Egb. (C. Pal. 294); una ebdomada: Burg.; poeniteat: add. Col., Burg, Th. <sup>5</sup> si non: Egb. <sup>6</sup> die: Egb.; sine — die fehlt Ps. Th. <sup>7</sup> dies peniteant: Egb. (C. Pal. 294) <sup>8</sup> unusquisque—psalt. fehlt durchwegs bis auf Egb. und Ps. Th.

§ 10. *a* Ms: igne *β* psalmus<sup>a</sup> W: = Egb. XI, 9; Text fehlt <sup>b</sup> igne: M <sup>c</sup> proiecerit: M

<sup>1</sup> I, 223, II, 114, 116, 135, 162, 167. Fast wörtlich übereinstimmend mit Egb. XI, 9 al. 1 (Schmitz II, 670), Ps. Th. XI, 5, cf. XXIV, 19 al. 3 (Wasserschleben S. 594, 609). Grundlage Z. Cumm. I, 10 (AKR. 82, 507), cf. XI, 7, hiernach wenig verändert Sang. t. C. 26 al. 3 = C. Iud. C. XXII, 1, al. 10, E. Cumm. I, 12 al. 3, Big. I. 3 § 2 al. 2, Rem. III, 7 al. 4, cf. XV, 20 al. 2 (Schmitz II, 187, 239, 605, Wasserschleben S. 446, Katz S. 168) <sup>2</sup> vero: Egb., Ps. Th., Sang. t., C. Iud.; fehlt Z. Cumm., Rem., Big. <sup>3</sup> vomitum — die fehlt Z. Cumm., Sang. t., C. Iud., E. Cumm., Big., Rem. <sup>4</sup> proiecerit: Z. Cumm., Big. <sup>5</sup> flumen: Egb., Ps. Th.; vel — flumine fehlt Z. Cumm., Sang. t., C. Iud., E. Cumm., Big., Rem. <sup>6</sup> cantat: Egb., Z. Cumm.; canet: Sang. t., C. Iud.; canet: Big.

§ 11. *a* Ms: noni<sup>a</sup> W: = Egb. XI, 9; Text fehlt <sup>b</sup> M: sistit

<sup>1</sup> I, 223, II, 114, 116, 135, 162, 167. Fast wörtlich gleich Egb. XI, 9 al. 2 (Schmitz II, 670), Ps. Th. XI, 6 (Wasserschleben S. 594), Grundlage Z. Cumm. I, 11, cf. XI, 8 (AKR. 82, 507) = Sang. t. C. 26 al. 4, C. Iud. C. XXII, 1 al. 11, E. Cumm. I, 12 al. 4, Big. I, 3 § 2 al. 3, Rem. III, 7 al. 5, cf. XV, 17 al. 3, 21 (Schmitz II, 187, 239, 605, Wasserschleben S. 446, Katz S. 168, 200). Si vero beginnen Z. Cumm., Sang. t., C. Iud., E. Cumm., Rem.; si certe: C. Iud. <sup>2</sup> canis: Big., Rem. <sup>3</sup> comedunt: Ps. Th.; lambuerint: Z. Cumm., Sang. t., C. Iud., E. Cumm.; lambuerit: Big., Rem. <sup>4</sup> tale: Ps. Th. <sup>5</sup> dies: Egb., Ps. Th.; peniteat: add. Ps. Th. <sup>6</sup> scit: add. Ps. Th.; si — diebus fehlt Z. Cumm., Sang. t., C. Iud., Big., E. Cumm., Rem.; qui evomit peniteat: add. Z. Cumm., Big.; vomens p.: add. Sang. t., C. Iud.; p. q. evomuit: E. Cumm.; — evomit: Rem. <sup>7</sup> fehlt Egb., Ps. Th.

§ 12. *a* Ms: preceptum<sup>a</sup> W: = Egb. XI, 10; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 224, II, 113, 114, 116, 124, 162, 167. Fast wörtlich gleich Egb. XI, 10 (Schmitz II, 670). Teilweise abweichend E. Bed.-Egb. XIX, 2 al. 3 (ebd. II, 692), mit Zusätzen erweitert Ps. Th. XI, 14 (Wasserschleben S. 595). Grundlage Z. Cumm. I, 1 (AKR. 82, 506), darauf beruhend gekürzt Th. I, 1 § 6 (Schmitz II, 546), das von Egb. unter Heranziehung von Z. Cumm. I,

si votum<sup>5</sup> *sanc̄titatis* habent<sup>6</sup> hoc<sup>7</sup>. *est* ebrietas quando  
 statum mentis<sup>8</sup> mutant et lingua<sup>9</sup> balbutit<sup>β</sup><sup>10</sup>. *et* oculi  
 | turbantur<sup>11</sup> *et* vertigo<sup>12</sup> erit<sup>13</sup> *et* ventris distentio<sup>b</sup><sup>14</sup>  
 ac dolor sequitur si<sup>15</sup> *clericus* VII: dies<sup>c</sup><sup>16</sup> *peniteat*<sup>17</sup>  
*monachus* XIII<sup>18</sup> *diaconus* III<sup>d</sup><sup>19</sup> *ebdomadas* pres-  
 byter III *ebdomadas*<sup>20</sup> *episcopus* V.<sup>21</sup> *laicus*<sup>22</sup> III<sup>23</sup> |  
 dies sine vino et carne.<sup>24</sup> :

## Cap. LVII

De eucaristia<sup>a</sup><sup>1</sup> [fol. 40]

§ 1. Si<sup>b</sup><sup>2</sup> quis<sup>3</sup> eucaristiam<sup>4</sup>. *neglegentiae*<sup>5</sup> causa<sup>6</sup> perdi-

LVI. § 12. *β* babbutzit *γ* IIII

<sup>b</sup> distensio: M <sup>c</sup> septem diebus: M <sup>d</sup> IV: M

4, 6 erweitert und mit Strafenstufen ergänzt wird. Die anderen Bußbücher bringen mehr oder weniger gekürzt die cummeanische Rezension: Sang. t. C. 21 al. 1. C. Iud. C. XXII. 1 al. 4, Hal. VI, 55, korrumpiert Rem. III, 3, nur den ersten Satz hat Beda IV, 6 (Schmitz II, 187, 239, 297, 658, Katz S. 168), nur einen Rest der Norm zeigen Mers. 52, Val. I, 99, Vind. 53 (Schmitz II, 363, 354, I, 99) <sup>2</sup> *inebriatur*: Th.; *Inebriati igitur vino sive cervisia*: Z. Cumm.; *Inebriatur i. quis a v. s. c.*: Hal.; *Ig. v. s. cervisa*: Rem.; *vino et cervisia*: add. Ps. Th.; *Si quis clericus aut sacerdos se inebriaverit*: Mers., Val.; *si quis cl. a. s. s. aut alium inebr.*: Vind.; *Inebriatur in vino vel quolibet liquore*: Sang. t., C. Iud. <sup>3</sup> *preceptum*: Egb.; *interdictum*: Z. Cumm., Th., C. Iud., Rem.; *indictum*: Hal. <sup>4</sup> *Salvatoris at dicitur*: Adtendite etc. (Lucas XXI, 34, 35) *Apostolique*: Nolite (Eph. V, 18): add. Z. Cumm.; *Salv.*: add. C. Iud.; *Salv. et Apostolorum eius*: Hal., Ps. Th.; *S. Apostoli*: Rem.; *contra—Domini* fehlt Sang. t., Mers., Val., Vind. <sup>5</sup> *quae si voto*: Rem. <sup>6</sup> *habuerint*: Rem.; *habuerit*: Th., Sang. t., C. Iud., Hal. <sup>7</sup> *haec*: Egb.; *hoc*: Egb. (C. Pal. 294) <sup>8</sup> *mentes*: Egb. <sup>9</sup> *linguae*: Ps. Th. <sup>10</sup> *babbutzat*: Egb.; *balbutit*: Egb. (C. Vind. 2223); *balbutiunt*: Ps. Th. <sup>11</sup> *turbentur*: Egb. <sup>12</sup> *vestigio*: Egb.; *vertigo*: Egb. (C. Andag.) <sup>13</sup> *capitis*: add. Ps. Th. <sup>14</sup> *distensio*: Ps. Th. <sup>15</sup> *fehlt* Ps. Th. <sup>16</sup> *diebus*: Egb.; *ebdomadas* II: Ps. Th. <sup>17</sup> *fehlt* Egb., Ps. Th. <sup>18</sup> *dies*: add. Egb.; *subdiaconus* XV *dies*: add. Ps. Th. <sup>19</sup> III: Egb.; *et monachus ebdomadas* III: Ps. Th. <sup>20</sup> *fehlt* Ps. Th. <sup>21</sup> *ebdomadas*: add. Egb. <sup>22</sup> *laici*: Egb. <sup>23</sup> *tres*: Egb.; *ebdomadam* I *cum p. e. a. pen.*: Ps. Th. <sup>24</sup> *hoc* — *carne* fehlt Z. Cumm., Th., Sang. t., C. Iud., Hal., Rem.; *hierfür*: XL *diebus cum p. e. a. culpam deluant, laici vero VII diebus*: Z. Cumm., Hal.; XL *d. — a. ieiunet* l. — *d. i. p. e. a.*: Sang. t.; XL — *peniteat laicus* VII: C. Iud., Rem., Mers., Val., Vind.; VII *dies* in *p. e. a. vel XX (LXX) sine pinguedine pen. laici sine cervisa*: Th., cf. Egb. XI, 14

LVII. § 1. *α* Ms: Eucaristiam

<sup>a</sup> Eucaristiam: W, M <sup>b</sup> W: = Egb. XII, 1; Text fehlt

<sup>1</sup> Vgl. II, 165, stammt wohl aus Egb. <sup>2</sup> I, 224, II, 114, 116, 135, 162, 167. Wörtlich übereinstimmend mit Egb. XII, 1 = Ps. Th. XXIV, 1 (Schmitz II, 670, Wasserschleben S. 608). Grundlage Gild. 9 und Z. Cumm. IX, 1 (Schmitz I, 496, AKR. 82, 517), das in den cummeanischen Judizien mehr oder weniger verändert wiederkehrt: Sang. t. C. 22, C. Iud. C. XXXIV, 1 al. 3, Hal. VI, 58, E. Cumm. XIII, 6, Rem. XV, 3, vgl. auch Sang. s. 9 (Schmitz II, 187, 249, 298, 637, 346, Katz S. 198), aber auch für Th. I, 12 § 8, Beda V, 11 und Col. A. 6 al. 3, B. 12 (Schmitz II, 554, 659, I, 595)

derit,<sup>37</sup> I annum vel<sup>8</sup> III | quadrag<sup>esimas</sup> seu XL dies<sup>9</sup>  
peneteat

§ 2. si<sup>a1</sup> sa'crificium<sup>2</sup> in<sup>3</sup> terram<sup>a4</sup> ceciderit,<sup>3</sup> causa<sup>5</sup> ne-  
|glegentiae<sup>5</sup> L psalmos<sup>7</sup> cantet<sup>6</sup>

§ 3. qui<sup>a1</sup> | neglexerit sacrificium (ut)<sup>a b 2</sup> vermes in eo | sint<sup>3</sup>

LVII. § 1. β perdiderunt

Vorlage war. Auf letzterem beruhen Burg. 17 und die weiteren (mit Mart. 58 § 8 verbundenen) fränkisch-kanon. Judizien: Bob. 16 al. 1, Par. 10 al. 1, Hub. 18 al. 1, Flor. 17 al. 1, Mers. 17 al. 1, Val. I, 119 al. 1 (Schmitz II, 324, 328, 335, 342, 360, I, 334), deren Version der Text Egb. näher steht. Qui beginnen Th., Bed., E. Cumm., Rem. <sup>3</sup> casu aliquo: Z. Cumm.; casu: Gild., Sang. t., C. Iud., Hal. <sup>4</sup> sacrificium: Z. Cumm., C. Iud., Hal., Bed., Th.; s. aliquid: Gild., Sang. t.; s. aliqua: E. Cumm.; sacrificio aliquid: Rem.; ipsum sacrificium: Col.; eucharisticum id est comunionem corporis et sanguinis Domini: Burg. etc. <sup>5</sup> negligens quis: Gild., Z. Cumm., C. Iud., Hal., Col.; n. qui: Sang. t., C. Iud.; si negligens: Th., Bed.; neglexerit: Burg. etc.; per negligentiam: Sang. s. <sup>6</sup> fehlt Gild., Z. Cumm., Sang. t.; euch. — causa fehlt C. Iud., E. Cumm., Hal., Col. <sup>7</sup> perdat: Z. Cumm., C. Iud., Hal.; perdiderit: Col., Sang. s.; aut exinde p.: Burg. etc.; perdidit: Bed., Rem.; perdens: Sang. t.; per III XL mas peniteat relinuens illud feris et (vol)atilibus devorandum: Gild.; rel. — dev. si excusabiliter III XL mas, sin vero: add. Z. Cumm., Sang. t., C. Iud.; rel. i. f. deo. — vero: E. Cumm., Rem.; rel. foris et ab aliquo devoratur XL diebus p. s. v.: Hal.; feris v. av. devorandum s. e. III ebd. i. s. n.: Th.; vel ab avibus devoratum est si casu VII ebdomas ieiunet si negligens: Bed. <sup>8</sup> I a. vel fehlt: Th., Bed.; annum integrum in p. e. a.: Burg.; XL diebus cum ieiuneis et orationibus absteineat: Sang. s. <sup>9</sup> seu — dies fehlt Z. Cumm., Sang. t., C. Iud., Th., Bed.; vel — dies fehlt Col., Burg. etc.

§ 2. α Ms: terra β caeciderit γ psalmos

<sup>a</sup> W: = Egb. XII, 2; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 224, II, 114, 116, 135, 162, 167. Wörtlich nach Egb. XII, 2 = Ps. Th. XXIV, 2 (Schmitz II, 670, Wasserschleben S. 608). Grundlage Gildas 21, das in Z. Cumm. IX, 10, Sang. t. C. 23, Hal. VI, 60, E. Cumm. XIII, 5, Rem. XV, 2 al. 3 wenig verändert wiederkehrt (Schmitz I, 497, II, 187, 298, 637, AKR. 82, 518, Katz S. 198) <sup>2</sup> sacrum: Sang. t. <sup>3</sup> fehlt Z. Cumm., Sang. t., Hal., E. Cumm., Rem. <sup>4</sup> terra: Egb., Ps. Th.; terratenus: Gild., Z. Cumm., Sang. t., Hal., E. Cumm., Rem. <sup>5</sup> negligendo durchwegs bis auf Egb. und Ps. Th. <sup>6</sup> L — cantet fehlt ebenso durchwegs; cena careat: Gild.; superpositi sit: Z. Cumm.; superpositiones faciat: Sang. t.; supersitio sit: Hal., E. Cumm.; — fit: Rem.

§ 3. α Ms: fehlt

<sup>a</sup> W: = Egb. XII, 3; Text fehlt <sup>b</sup> ut: M

<sup>1</sup> I, 224, II, 114, 116, 135, 162, 167. Wörtlich nach Egb. XII, 3, wenig geändert Ps. Th. XXIV, 5 (Schmitz II, 670, Wasserschleben S. 608). Zusammenfassung von Z. Cumm. XI, 20, 21 (AKR. 82, 522), vgl. auch Reg. coen. Columbani c. 10 (MPL. 80, 222), deren wesentlich abweichendem Text die andern Bußbücher mehr oder weniger folgen: Sang. t. C. 30, C. Iud. C. XXXIV, 1 al. 22, Hal. VI, 74 al. 2, Mers. 80 al. 2, 81 al. 1 = Val. I, 124 al. 2, 123 al. 1, Vind. 69 al. 3 (gekürzt), E. Cumm. XIII, 15 al. 2, 16 al. 1, Rem. XV, 10 al. 2, 11 al. 1 (Schmitz II, 188, 250, 298, 364, 355, 638, I, 334, Katz S. 199). <sup>2</sup> ut: Egb., Ps. Th.; qui — ut fehlt Z. Cumm. etc.; dafür si autem integrum sed inventum fuerit <sup>3</sup> fehlt Z. Cumm.

aut colorem<sup>β</sup> non habet saporemque<sup>4</sup> | XX<sup>5</sup> vel XXX  
vel XL<sup>6</sup> dies peniteat et in igne<sup>γ</sup> <sup>c</sup>7 | accendatur<sup>8</sup>, cinis<sup>9</sup>.  
eius sub altare abscondatur<sup>10</sup>

§ 4. si<sup>a</sup> 1 usque ad terram<sup>2</sup> ceciĸerit<sup>a</sup> 3 I<sup>4</sup> diem peniteat<sup>5</sup>

§ 5. si<sup>a</sup> 1 stilla<sup>a</sup> 2 super altare ceciĸerit<sup>β</sup> 3 III dies peniteat<sup>4</sup>

§ 6. si<sup>1</sup> mus<sup>2</sup> comedit<sup>3</sup> sacrificium<sup>4</sup> causa incuriositatis XXX  
vel<sup>5</sup> | XL<sup>6</sup>

LVII. § 3. β colore γ ignē m

<sup>c</sup> ignem: M

<sup>4</sup> cum consummatione saporis decoloratur sacrificium: Z. Cumm. etc.  
<sup>5</sup> so Z. Cumm. XI, 21 <sup>6</sup> so Z. Cumm. XI, 20 <sup>7</sup> et — igne fehlt Z.  
Cumm. etc. <sup>8</sup> proiciatur: Ps. Th.; comburatur: Z. Cumm. etc. <sup>9</sup> cinis-  
que: Ps. Th. <sup>10</sup> et qui neglexerit quaterdenis diebus suam neglegen-  
tiam solvat: add. Z. Cumm. etc.

§ 4. α Ms: caeciderit

<sup>a</sup> W: = Egb. XII, 4 (al. 1); Text fehlt

<sup>1</sup> I, 224, II, 114, 116, 135, 162, 167. Wörtlich nach Egb. XII, 4 al. 1  
(Schmitz II, 670), sonst nirgends aufgenommen. Beruht, nach der Reihen-  
folge der Kapitel zu schließen und wegen des Widerspruchs mit Mart.  
57 § 2 = Egb. XII, 2, entweder auf Z. Cumm. XI, 25 (AKR. 82, 522), wie  
vielleicht die Textvariante in Rem. XV, 13 al. 3 (Katz S. 199) beweist,  
oder es ist das Wort casu ausgeblieben, vgl. nämlich reg. coen. Columb. c. 10  
(MPL. 80, 222): Si de cymba vel de ponte seu de ligno ceciderit et non  
per neglegentiam sed casu aliquo, uno die peniteat. Das cummean.  
Judizium bei Sang. t. C. 32 al. 2, C. Iud. C. XXXIV, 1 al. 11, Hal. VI, 75 al. 2,  
E. Cumm. XIII, 17 al. 3, Ps. Th. XXIV, 6 al. 3 (Schmitz II, 188, 249,  
298, 638, Wasserschleben S. 608) <sup>2</sup> altare tantum: Z. Cumm.; a. terra-  
tenus: Rem. <sup>3</sup> fuerit lapsum: Z. Cumm. etc. <sup>4</sup> unum: Egb. <sup>5</sup> statt  
I — peniteat: superponat: Z. Cumm. etc.; superpositiones: Sang. t.; XV  
dies pen.: Ps. Th.

§ 5. α Ms: stella β caeciderit

<sup>a</sup> W: Vgl. Mers. a. c. 83

<sup>1</sup> I, 224, II, 114, 116, 135, 162, 167. Wörtlich nach Egb. XII, 4 al. 2  
(Schmitz II, 670), sonst in dieser Fassung nirgends. Starke Kürzung von  
Z. Cumm. XI, 27 (AKR. 82, 523), vgl. Sang. t. C. 32, Hal. VI, 76 al. 2,  
Mers. 83 al. 2, Val. I, 126, Vind. 69 al. 3 und den wesentlich erweiterten Text  
in C. Iud. C. XXXIV, 1 al. 13, E. Cumm. XIII, 19, Rem. XV, 15, 16, Ps. Th.  
XXIV, 8 al. 1 (Schmitz II, 188, 298, 364, 355, 249, 639, I, 335, Katz S. 200,  
Wasserschleben S. 608) <sup>2</sup> fehlt Z. Cumm. <sup>3</sup> stillaverit calix sorbeat  
minister stillam et: Z. Cumm. etc. <sup>4</sup> ternis peniteat diebus: Z. Cumm., add.:  
et linteamenta quae tangerit stilla, per tres abluat vices calice subterposito  
et aquam absolutionis sumat; st. — VI diebus p. — aquam: Sang. t.; st. —  
vicibus.: Hal.

§ 6. <sup>1</sup> I, 224, II, 114, 116, 135, 162, 164 A. 1, 169, 175. Kürzung von Z.  
Cumm. XI, 1 (AKR. 82, 520), das die andern Buĸbücher unverändert  
bringen, fehlt bei Egb. XII. Vgl. Sang. t. C. 24, C. Iud. C. XXXIV, 1, Hal.  
VI, 68 al. 1, Mers. 78 al. 1, Val. I, 121 al. 1, E. Cumm. XIII, 7, Rem. XV, 4,  
Ps. Th. XXIV, 3 (Schmitz II, 187, 249, 298, 364, 637, I, 334, Katz S. 198,  
Wasserschleben S. 608). Z. Cumm. beginnt: Qui bene non custodierit  
sacrificium et; Qui — custodit — et: Hal. <sup>2</sup> (c)anis: Rem. <sup>3</sup> comederit:

- § 7. qui<sup>a 1</sup> in ecclesia<sup>a</sup> modicam partem<sup>2</sup> | perdidit et non invenit<sup>3</sup> XX dies<sup>4</sup> peniteat<sup>5</sup> | vel unoquoque die psalmos<sup>β</sup> LXX | cantet<sup>6</sup>
- § 8. Qui<sup>a 1</sup> autem in plebe<sup>2</sup> suum<sup>3</sup> | chrisimal<sup>a 4</sup> perdidit<sup>5</sup> et non invenit<sup>6</sup> || [fol. 40<sup>v</sup>]<sup>β</sup> XL dies peniteat vel III quadragesimas<sup>7</sup> peniteat<sup>8</sup> |
- § 9. Qui<sup>a 1</sup> perfunderit<sup>a b 2</sup> calicem in fine solemnitate<sup>3</sup> XXX<sup>4</sup> dies<sup>5</sup> peniteat<sup>6</sup>

Hal., E. Cumm., Rem., Ps. Th.; c. ex eo: Sang. t., C. Iud. <sup>4</sup> illud: Z. Cumm., E. Cumm., Rem., Ps. Th. <sup>5</sup> causa — vel fehlt durchwegs <sup>6</sup> peniteat: add. omn.; diebus p.: Sang. t., Hal.

LVII. § 7. *a* Ms: ecclesiam *β* psalmus

<sup>a</sup> W: = Egb. XII, 5; Text fehlt

<sup>1</sup> Wörtlich nach Egb. XII, 5 = Ps. Th. XXIV, 15 (Schmitz II 670, Wasserscheleben S. 609), ebd. XXIV, 4 eine gekürzte Fassung, die auf Mers 78 al. 1 = Val. I, 121 al. 1 (Schmitz II, 364, I, 334) zurückgeht. Grundlage ist Z. Cumm. XI, 2 (AKR. 82, 521), das umgearbeitet ist, auch in den anderen Pönentialien mehr weniger geändert sich findet: Reg. coen. Col. X (MPL. 80, 222), Sang. t. C. 25, C. Iud. C. XXXIV, 1 al. 1, E. Cumm. XIII, 8, Rem. XV, 5 (Schmitz II, 187, 249, 637, Katz S. 198). Z. Cumm. beginnt qui autem; Reg. c. Col.: quicumque; C. Iud.: Si quis neglexerit sacrificium aut p. <sup>2</sup> modicam partem fehlt durchwegs.; in e. m. p. fehlt Mers., Val., Ps. Th. 24, 4; id est ut pars ceciderit: Z. Cumm.; aut p. c.: Sang. t., Rem.; et p. c.: E. Cumm.; sacrificium: Reg. c. Col. <sup>3</sup> invenerit: Ps. Th. 24, 15; non inventa fuerit: Z. Cumm., Sang. t.; inventum non fuerit: C. Iud., Val. I, Ps. Th. 24, 4; et inv.: Mers.; et i. f.: Rem.; et nescit ubi sit: R. Col. <sup>4</sup> diebus: Egb., Ps. Th. 24, 15, Z. Cumm.; XL dies: E. Cumm.; anno: R. Col.; 1 anno: C. Iud. <sup>5</sup> pen. fehlt E. Cumm., Rem. <sup>6</sup> vel — c. fehlt durchwegs.

§ 8. *a* Ms: crismal *β* am Rande unten die Heftzahl X, vgl. o. III, 423.

<sup>a</sup> W: = Egb. XII, 6; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 224, II, 114, 116, 135, 162, 167, 169. Wörtlich gleich Egb. XII, 6 (Schmitz II, 670). Kürzung von Z. Cumm. XI, 3 (AKR. 82, 521) mit Beifügung einer Strafalternative, die sich sonst nirgends findet. Mehr weniger Varianten des Urtextes in Sang. t. C. 27, C. Iud. C. XXXIV, 1 al. 4, Hal. VI, 68 al. 2, E. Cumm. XIII, 9, Rem. XV, 6, Ps. Th. XXV, 1 (Schmitz II, 187, 249, 298, 637, Katz S. 199, Wasserscheleben S. 609) <sup>2</sup> in plebe fehlt Z. Cumm., Ps. Th., Hal.; autem i. p. fehlt Sang. t., C. Iud., E. Cumm., Rem. <sup>3</sup> purum: Rem. <sup>4</sup> crismal: Egb.; crismale: Sang. t.; crisma: Ps. Th., Rem. <sup>5</sup> aut solum sacrificium in regione qualibet: add. Z. Cumm., Ps. Th., E. Cumm., Sang. t., Hal., Rem.; aut—quolibet: C. Iud. <sup>6</sup> inveniatur: Z. Cumm., Rem.; ut n. i.: Hal., E. Cumm.; invenitur: Sang. t., C. Iud.; XL dies—vel fehlt durchwegs <sup>7</sup> quadragesimas: Egb.; -mis: Rem.; quadragenas: Hal.; III XL: Ps. Th. <sup>8</sup> vel annum: Z. Cumm., Rem.; aut a. I peniteat: C. Iud., Ps. Th.; vel — p.: Sang. t., E. Cumm.; v. a. p.: Hal.

§ 9. *a* Ms: perfunderis

<sup>a</sup> W: = Egb. XII, 7; Text fehlt <sup>b</sup> perfundens: M

<sup>1</sup> I, 224, II, 114, 116, 135, 162, 167, 169. Wörtlich gleich Egb. XII, 7 (Schmitz II, 670), Strafverschärfung bei Ps. Th. XXIV, 11 (Wasserschleben S. 609) entspricht der Grundnorm Z. Cumm. XI, 6 (AKR. 82, 521), von der auch Egb. nur wenig abweicht, vgl. die fast gleichen Texte von

Cap. LVIII

De diversis causis<sup>a 1</sup> |

- § 1. qui<sup>b 2</sup> creaturam<sup>3</sup> perdiderit hoc est thus<sup>c</sup>: tabulas aut sedulam<sup>d 4</sup> sive<sup>5</sup> sal benedictum<sup>6</sup> panem novum<sup>7</sup> consecratum vel | aliquid huic simile VII dies<sup>8</sup> peniteat |
- § 2. Mus<sup>a 1</sup> Si ceciderit<sup>c</sup> in liquorem<sup>d 2</sup> tollatur inde<sup>3</sup> et aspergatur<sup>4</sup> liquor<sup>5</sup> ille<sup>γ 5</sup> | aqua benedicta<sup>6</sup> si vero<sup>7</sup> mortua sit<sup>8</sup> abiciatur<sup>b 9</sup> totus<sup>10</sup> liquor<sup>11</sup> nec<sup>12</sup> ab<sup>13</sup> hominibus<sup>δ</sup> |

C. Iud. C. XXXIV, 1 al. 7, E. Cumm. XIII, 12, Rem. XV, 7 al. 2 (Schmitz II, 249, 638, Katz S. 199) <sup>2</sup> perfunderit: Egb.; effudit: Z. Cumm.; autem effundit: Rem.; a. infudit: E. Cumm.; infundit: C. Iud. <sup>3</sup> missae: add. omn. <sup>4</sup> XL: durchwegs <sup>5</sup> diebus: Z. Cumm. <sup>6</sup> fehlt E. Cumm., Rem.

LVIII. § 1. α Ms: tus β scedulam

<sup>a</sup> Von M nicht als Rubrik behandelt. <sup>b</sup> W: = Egb. XIII, 1; Text fehlt

<sup>1</sup> Vgl. II, 165; stammt wohl aus Egb. <sup>2</sup> I, 225, II, 114, 116, 135, 136, 162, 167, 169. Fast wörtlich gleich Egb. XIII, 1 (Schmitz II, 670) = Ps. Th. XXV, 2 (Wasserschleben S. 609). Grundlage wohl Z. Cumm. IX, 15 (AKR. 82, 518), eine Kürzung von Vinn. 52 (Schmitz I, 509), die hier weiter ausgeführt ist, sonst sich aber nirgends mehr findet. Vinn. beginnt Si quis, ebenso E. Bed.-Egb. <sup>3</sup> vel benedictionem Dei: add. Vinn.; hoc — simile fehlt Vinn., Z. Cumm. <sup>4</sup> shedulam: Egb.; suam: add. Egb., E. Bed.-Egb.; scedulam: Ps. Th., E. Bed.-Egb. <sup>5</sup> aut: Ps. Th. <sup>6</sup> aut: add. Ps. Th.; seu: add. E. Bed.-Egb. <sup>7</sup> saponem novam: E. Bed.-Egb. <sup>8</sup> IIII dies: Ps. Th.; diebus: Z. Cumm.

§ 2. α Ms: caeciderit β liquorum γ illae δ omnibus

<sup>a</sup> W: = Bed. VII, 3; Text fehlt <sup>b</sup> abiciatur: M

<sup>1</sup> I, 214, II, 114, 116, 125, 128 A. 1, 162, 164 A. 1, 167. Entspricht E. Bed. V, 3 (Schmitz II, 658), wo die Schlußworte sive — eiusmodi fehlen, sich aber in E. Bed.-Egb. XXXV, 1 al. 1 (ebd. 695) finden. Darauf beruhend und nach E. Cumm. I, 29 (ebd. 606) ergänzt Ps. Th. XVI, 2 (Wasserschleben S. 601). Grundlage der Norm Th. I, 7 § 8, Kürzung in Greg. 146, worauf C. Iud. Th. XXIII, 2 al. 8, Mers. 120 = Val. I, 96 (Schmitz II, 551, 538, 241, 366, I, 319) zurückgehen. Nach E. Cumm. (Theodor) stark korrumpierter Text in Rem. III, 28, 29, beide rubr. Theodorus (Katz S. 170). Th., Greg. beginnen Surrex si.; C. Iud.: Si s.; E. Cumm., Rem., Mers., Val.: Si c. s.; Beda: Si mus <sup>2</sup> cervisa: Greg.; civis: Mers., Val.; aliquid l.: C. Iud.; ligore maris: Rem.; aut in oleum aut in vino aut cervisa: add. Rem. <sup>3</sup> fehlt Mers., Val.; foras: add. E. Cumm., Rem. <sup>4</sup> (a)spargatur: Th., Greg., C. Iud.; et hoc potum a.: E. Cumm., Rem. <sup>5</sup> fehlt Th., Greg., C. Iud., Mers., Val., E. Bed.-Egb. <sup>6</sup> sancta: Th., Greg.; sanctificata: E. Cumm., Rem.; et sumatur si vivens sit: add. Th., E. Cumm., Rem.; et s.: E. Bed.-Egb.; et utatur: E. Bed.; si v. sit utatur: Ps. Th.; si viva fuerit: Mers., Val. <sup>7</sup> fehlt Greg., E. Cumm., Bed., Ps. Th. <sup>8</sup> fehlt Th.; fuerit: Greg., C. Iud., Mers., Val., E. Cumm., Rem., Ps. Th.; inventa: add. E. Cumm., Rem.; inventus: Ps. Th. <sup>9</sup> proiciatur foras: Th., Greg., C. Iud., E. Cumm., Ps. Th.; deiciatur: Mers., Val. <sup>10</sup> omnis: Th., Greg., C. Iud., Mers., Val., Ps. Th.; omne: E. Cumm., Rem. <sup>11</sup> liquore: E. Cumm., Rem.; ille: add. Bed.; cibus: Mers., Val. <sup>12</sup> fehlt Greg., Mers., Val. <sup>13</sup> ab — eiusmodi: fehlt Th., Greg., C. Iud., Mers., Val., E. Cumm., Rem.; nec homini detur et mundetur vas: add. Th.; et m. vas: Greg., C. Iud., E. Cumm., Ps. Th.; et m.: Rem.

sumatur sive<sup>14</sup> lac sit sive cervisia<sup>εc</sup> vel ali|quid eius-  
modi<sup>d 15</sup>.

§ 3. Quod<sup>a 1</sup> si multus<sup>a 2</sup> sit<sup>3</sup> | liquor<sup>4</sup> ille<sup>β</sup> in quo mus vel  
mustela<sup>b 5</sup> | incidens<sup>6</sup> moritur purgetur<sup>7</sup> et asper|gatur<sup>8</sup>  
aqua san|cta et sumatur si neces|sitas<sup>γ 9</sup> sit<sup>10</sup>.

§ 4. si<sup>a 1</sup> aves stercorant in quem|cumque<sup>2</sup> liquorem<sup>a 3</sup> huius-  
modi<sup>4</sup> tollatur<sup>5</sup> || [fol. 41] stercus et mundatur<sup>6</sup> cibus<sup>7</sup> aqua  
benedic|ta<sup>8</sup> et sumatur<sup>9</sup>.

§ 5. Qui<sup>a 1</sup> sanguinem<sup>2</sup> nescius<sup>3</sup> | cum saliva<sup>4</sup> bibit<sup>5</sup> non ei<sup>b</sup>  
nocebit<sup>6</sup>.

LVIII. § 2. ε cervesa

<sup>c</sup> cervisia: M <sup>d</sup> huiusmodi: M

<sup>14</sup> sive — eiusmodi fehlt Bed. <sup>15</sup> huiusmodi: Ps. Th., E. Bed.-Egb.

§ 3. α Ms: multum β illae γ necaessitas

<sup>a</sup> W: = Bed. VII, 4; Text fehlt <sup>b</sup> mustella: M

<sup>1</sup> I, 214, II, 114, 116, 125, 129 A. 4, 162, 167. Entspricht wörtlich  
Bed. V, 4 (Schmitz II, 658), cf. E. Bed.-Egb. XXXV, 1 al. 2 (ebd. 695),  
Ps. Th. XVI, 1 (Wasserschleben S. 601), die von der theodorischen Grund-  
norm Th. I, 7 § 9 (rubr. Item alias, vgl. Schmitz II, 551) wenig abweichen.  
Die anderen Bußbücher bringen nur das teilweise verwandte Iud. Cummeani:  
Z. Cumm. XI, 12 (AKR. 82, 521), vgl. C. Iud. C. XXIII, 3 al. 3, E. Cumm. I, 30,  
Rem. III, 14, Egb. XIII, 5, Ps. Th. XVI, 23, Mers. 84, Val. I, 94, P. Ps.,  
Bonifatii (Schmitz II, 241, 607, 671, 364, I, 317, 748, Wasserschleben  
S. 603). Das Anfangswort quod fehlt bei Theod. <sup>2</sup> multum: E. Bed.-  
Egb. <sup>3</sup> est de: E. Bed.-Egb. <sup>4</sup> cibus liquidus: Th. <sup>5</sup> mustella: Bed.,  
E. Bed.-Egb.; mustellave: Th. <sup>6</sup> ceciderit et ibi: E. Bed.-Egb.; immersa:  
Th. <sup>7</sup> decimetur et: add. Ps. Th.; liquor ille: add. E. Bed.-Egb. <sup>8</sup> aspar-  
gatur: Th. <sup>9</sup> necesse: E. Bed.-Egb., Ps. Th. <sup>10</sup> est: E. Bed.-Egb.

§ 4. α Ms: loquorem

<sup>a</sup> W: = Bed. VII, 5; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 214, II, 114, 116, 125, 162, 167. Fast wörtlich gleich Bed. V, 5  
(Schmitz II, 659), cf. E. Bed.-Egb. XXXV, 1 al. 3 (ebd. S. 696), Grundlage  
Th. I, 7 § 10 (ebd. S. 551). Hiernach C. Iud. (Th. ?) XXIII, 2 al. 9, E. Cumm.  
I, 18, Rem. III, 35 (ebd. S. 241, 606, Katz S. 170), mit Bedas Text ver-  
arbeitet Ps. Th. XVI, 5 (Wasserschleben S. 602) <sup>2</sup> quemlibet: Bed.;  
quocumque: C. Iud., E. Cumm., Rem. <sup>3</sup> liquore: C. Iud., E. Cumm.,  
Rem. <sup>4</sup> fehlt Th., E. Cumm., Ps. Th.; vel cybum: add. E. Bed.-Egb. <sup>5</sup> ab eo:  
add. Th., C. Iud., E. Cumm., Rem., E. Bed.-Egb., Ps. Th. <sup>6</sup> mundetur:  
E. Bed.-Egb., Ps. Th.; sanctificetur: Th., C. Iud., E. Cumm., Rem. <sup>7</sup> fehlt  
Th.; liquor vel cybus: E. Bed.-Egb. <sup>8</sup> sancta: Bed.; fehlt Th., C. Iud.,  
E. Cumm.; aqua s. fehlt Rem. <sup>9</sup> mundus erit cibus: Th., C. Iud., E. Cumm.,  
Rem.

§ 5. <sup>a</sup> W: = Bed. VII, 6; Text fehlt <sup>b</sup> fehlt: M

<sup>1</sup> I, 214, II, 114, 116, 125, 132 A. 3, 162, 167, 169. Entspricht fast  
wörtlich Bed. V, 6 al. 1 (Schmitz II, 659), cf. E. Bed.-Egb. XXXVI, 1 al. 1  
(ebd. S. 696), Ps. Th. XVI, 27 al. 1 (Wasserschleben S. 604). Al. 2 bringt  
Mart. sondernd nach der theodorischen Vorlage: Th. I, 7 § 11, 12 (Schmitz II,  
551). Dieser Text geändert und ergänzt in C. Iud. (Th. ?) XXIII, 2 al. 5, wohl

§ 6. Qui<sup>a 1</sup> man ducans<sup>b 2</sup> sanguinem<sup>3</sup> proprium<sup>c 4</sup> polluitur<sup>5</sup> |  
inseius<sup>6</sup>, non<sup>7</sup> nocet<sup>8</sup>. si autem sciens<sup>9</sup> poenitentiam<sup>β 10</sup>  
agat<sup>11</sup> iuxta modum pollutionis<sup>12</sup> |.

§ 7. Si<sup>a 1</sup> quis<sup>2</sup> falsitatem commisit<sup>3</sup> VII<sup>4</sup> annos<sup>c 5</sup> | pēniteat<sup>6</sup>  
qui<sup>7</sup> autem<sup>8</sup> consentit<sup>9</sup> V<sup>10</sup> añnos pēniteat<sup>11</sup> |

Verarbeitung von Greg. 128, cf. Dach. 148, Sang. tr. Th. 35 (ebd. S. 241, 536, 184, Wasserschleben S. 158). Nach C. Iud. auch E. Cumm. I, 32, Rem. III, 24 (Schmitz II, 607, Katz S. 170). Anfangswort qui fehlt Th., Dach., Rem. Mit Si beginnen Greg., C. Iud., E. Cumm. <sup>2</sup> sanguinis: Sang. t.; suum: add. E. Bed.-Egb.; proprium: Ps. Th. <sup>3</sup> nesciens vel: E. Bed.-Egb.; inseius: Th., Ps. Th.; sine voluntate: Greg., Dach., C. Iud., E. Cumm., Rem. <sup>4</sup> salivo (sabbo): Th. <sup>5</sup> sorbet: Bed., E. Bed.-Egb., Ps. Th.; sorbere: Th.; de dentibus si fuerit: Greg.; nescius — bibit fehlt Sang. t., dafür exierit de dentibus; sugere e. d.: Dach.; si quis — de d. c. s. biberit: C. Iud.; d. d. quis b. id est c. s.: E. Cumm.; d. d. bibere vel i. e. c. s.: Rem. <sup>6</sup> nocet: Bed., E. Bed.-Egb., Ps. Th.; est peccatum: Th., Greg., Dach., C. Iud., E. Cumm., Rem.

LVIII. § 6. α Ms: proprio β paenitentia

<sup>a</sup> W: = Bed. VII, 6; Text fehlt <sup>b</sup> manducat: M

<sup>1</sup> I, 214, II, 114, 116, 125, 132 A. 3, 162, 164 A. 1, 166 A. 1, 167, 169 u. A. 1. Entspricht fast wörtlich dem Schlußkapitel (V, 6 al. 2) des E. Bed. nach dem Abdruck Martènes in Vet. script. et mon. collect. VII, 37 s. (Paris 1733) aus Cod. Andagin. Mon. S. Huberti (cf. o. II, 166 A. 1, 4) und E. Bed.-Egb. XXXVI al. 2 (Schmitz II, 696). Im sonstigen Abdrucke des E. Bed. V, 6 (ebd. 659, Wasserschleben S. 227) fehlt der erste Teil des Satzes, vgl. o. II, 169 A. 1. Ausführlicher Text bei Th. I, 7 § 12, auf dem C. Iud. (Th. ?) XXIII, 2 al. 4, E. Cumm. I, 16, Rem. III, 40 al. 2, Ps. Th. XVI, 29 beruhen (Schmitz II, 551, 241, 606, Katz S. 171, Wasserschleben S. 604), Th., Ps. Th. beginnen mit Quod <sup>2</sup> fehlt Th., C. Iud., E. Cumm., Rem.; manducat: E. Bed.-Egb. <sup>3</sup> sanguine vel quoque immundo: Theod., C. Iud., E. Cumm., Rem., Ps. Th.; s. proprio: Bed. (C. Andag.) <sup>4</sup> fehlt Th. <sup>5</sup> pollutus: C. Iud.; pollutetur: Rem. <sup>6</sup> si nescit qui manducat: Th., C. Iud., E. Cumm., Ps. Th.; s. n. quid m.: Rem.; nesciens: E. Bed.-Egb. <sup>7</sup> nihil: Th., C. Iud., E. Cumm., Rem., Ps. Th.; tamen: add. E. Bed.-Egb. <sup>8</sup> est: Th., C. Iud., E. Cumm., Rem., Ps. Th. <sup>9</sup> scit: Th., C. Iud., E. Cumm., Rem., Bed. (C. Palat., And.), E. Bed.-Egb. <sup>10</sup> poeniteat: Th., C. Iud., E. Cumm., Rem., Bed. (C. Pal.) <sup>11</sup> fehlt Th., C. Iud., E. Cumm., Rem., Bed. (C. Pal.) <sup>12</sup> pollutionis modum: Bed. (C. Pal.)

§ 7. α Ms: annus

<sup>a</sup> W: = Mers. a. c. 29; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 246, II, 114, 116, 150, 151, 169. Kürzung von Burg. 31, wenig abweichend Bob. 28, Par. 23, Flor. 29, Mers. 29, E. Cumm. V, 10, Rem. VII, 3, 4 (Schmitz II, 322, 325, 329, 343, 365, 622, Katz S. 184). Erweiterter Text Hub. 33, Val. I, 47, Ps. Th. VII, 2 (Schmitz II, 337, I, 290, Wasserschleben S. 590). Kanon. Grundlage vielleicht c. 1 syn. Venet. ao 465, c. 50 syn. Agath. ao. 506, c. 13 syn. Epaon. ao. 517 (Bruns II, 156, 168, MGConc. I, 22), vgl. Col. A. 8. Letzterer folgen Sang. t. can. 16, C. Iud. can. XV, 4, C. Vatic. 1349 IX, 71 (Theodori de falso testimonio!), Vind. 31, Ps. Th. VII, 2, Rem. VII, 13 (Schmitz II, 181, 235, 236, 353, I, 595, Wasserschleben S. 590, Katz S. 184). Ähnlich Z. Cumm. III, 12 (AKR. 82, 512), das vereinzelt daneben gestellt wird (Sang. t. C. 20, C. Iud. C. XV, 5, E. Cumm. V, 11, Rem. VII, 10 al. 4, Ps. Th. VII, 4) <sup>2</sup> per cupiditatem: add. Ps. Th. <sup>3</sup> commiserit: Bob., Par.,

De alio poenitentiali<sup>a 1</sup> |

§ 8. *Detractionibus*<sup>a 2</sup> *laici* VII<sup>3</sup> *diebus*<sup>4</sup> *clericis*<sup>b 5</sup> | II *ebdomadas*<sup>6</sup> *subdiaconus* III<sup>7</sup> *presbyter*<sup>8</sup> V<sup>9</sup> *episcopus* VII<sup>10</sup> |

Item<sup>1</sup> |

§ 9. *Si*<sup>a 2</sup> *quis cum*<sup>3</sup> *alio*<sup>4</sup> *iram*<sup>5</sup> *tenet in corde* | *sicut*<sup>6</sup> *homicida iudicetur*<sup>b 7</sup> *si*<sup>8</sup> *non vult* | *reconciliari*<sup>9</sup> *fratri suo*<sup>10</sup>

Flor., Hub. (add.: qualemunque aut in scripturis aut in mensuris aut in ponderibus, cf. Sang. s. 13), Mers., E. Cumm., Val.; falsum testimonium dixerit: Col., Sang. t., C. Iud., Vind., Rem. VII, 13, Ps. Th. VII, 2<sup>4</sup> VI: E. Cumm. <sup>5</sup> annis: Hub. <sup>6</sup> III ex his in pane et aqua: add. Burg., Par., Flor., Mers., Rem. VII, 3, Ps. Th. VII, 2; tres i. p.: Bob.; i. p. e. a.: Val.; tres — a.: E. Cumm. <sup>7</sup> qui — peniteat fehlt Bob., Sang. t., C. Vat. (add.: similiter qui consenserit) <sup>8</sup> vel: add. Hub. <sup>9</sup> consensit: Burg.; contempserit: Rem.; consenserit: Par., Hub., Flor., Mers., Val., E. Cumm., C. Vat. (add.: si mortale est) <sup>10</sup> II: Rem.; ei II: Ps. Th. <sup>11</sup> fehlt Par., Flor., (add.: II ex his i. p. e. a.); Falsitas est qui falsa proponit vel veritate(m) verbo aut opere perpetrat: add. Val.; I i. p. e. a.: add. Ps. Th.

## LVIII. § 8. a Ms: paenitentiale

<sup>a</sup> W: De alio poenitentiali = Cumm. IX, 11; Text fehlt <sup>b</sup> clericus: M

<sup>1</sup> Vgl. II, 168 und A. 4, 176, 178, I, 225 <sup>2</sup> I, 225, II, 115, 116, 162, 176, 178 und A. 1. Strafnorm für Angeberei, die in zwei Varianten vorkommt: C. Iud. can. XXX, 1 de detractione, murmurio et invidia (Schmitz II 246) und Egb. IX, 1 de ebrietate vel maledictione vel detractione (ebd. 668). Mit letzterem stimmt die vorliegende Reihenfolge der Strafsätze, die auch E. Cumm. IX, 11 de detractionibus. de alia penitentiale (ebd. 630) und p. Rem. XI, 12 al. 2 de tractationibus (Katz S. 194), Ps. Th. XIV, 8 (mit selbständigem Satzbeginn: qui vitium detractionis in usu habent, Wassererschlehen S. 601) aufweisen. E. Bed.-Egb. XXVII al. 2 (Schmitz II, 694) gibt Egb. IX, 1 erweitert und verbunden mit Egb. II, 1 unter der Rubrik de minoribus peccatis wieder <sup>3</sup> VI: Rem. <sup>4</sup> vel IV peniteant: Egb.; dies: E. Cumm., Rem.; dies in p. e. a. peniteant: Ps. Th. <sup>5</sup> clericus: Egb., Rem. <sup>6</sup> VII diebus vel XIV: Egb.; ebdom. II: Ps. Th. <sup>7</sup> II vel III ebdomadas, diaconus III vel IV ebd.: Egb.; ebd. diaconus III ebd.: E. Cumm.; diac. IV: Rem.; subdiaconi III, diaconi IIII: Ps. Th. <sup>8</sup> IV vel: Egb.; presbyteri V: Ps. Th. <sup>9</sup> ebdomadas: E. Cumm., Rem. <sup>10</sup> V vel VI: Egb.; VI: E. Cumm., Rem.; episcopi VI: Ps. Th.

§ 9. a W: Item = Cumm. IX, 12; Text fehlt <sup>b</sup> iudicatur: M

<sup>1</sup> Bezieht sich wohl auf die Rubrik des vor. Kapitels. Vgl. E. Cumm. Rubrik zu IX, 12 <sup>2</sup> I, 225, 240, II, 114, 116, 135, 136, 138, 140, 176, 178 A. 1. Verarbeitung des in Z. Cumm. IV, 2—4, Gld. 17, Col. reg. coen. c. 10 (AKR. 82, 513, Schmitz I, 497, MPL. 80, 222, vgl. auch die folg. Synodalnorm) ausgesprochenen Gedankens. Die cummeanische Lesart erhält sich noch in Sang. t. C. 4, 5, C. Iud. C. XXIX, 2 al. 4, 3, Mers. 64, Val. I, 46, Vind. 58 (Schmitz II, 185, 246, 363, 354, I, 290), wird aber schon C. Iud. XXIX, 1 als iud. canon. in der vorliegenden Version gebracht, der Par. 59, E. Cumm. IX, 12 (de alio penitentiali), Rem. XII, 1 und mit Ergänzungen Ps. Th. XI, 3 folgen (ebd. S. 245, 330, 630, Katz S. 194, Wassererschlehen S. 572) <sup>3</sup> fehlt Rem. <sup>4</sup> contra alium: C. Iud.; c. alterum: Ps. Th.; aliarum: Rem. <sup>5</sup> odium: Rem. <sup>6</sup> fehlt durchwegs <sup>7</sup> iudicatur: C. Iud.; sicut Apostolus dicit: qui odit fratrem suum homicida est: add. Ps. Th. <sup>8</sup> si vero: Ps. Th. <sup>9</sup> reconciliare: E. Cumm., Rem. <sup>10</sup> fratrem suum: Rem.; sicut Dominus in Evangelio praecipit: — Si affers, inquit, munus

quem odio habet<sup>11</sup> | tamdiu in pane et aqua peniteat<sup>12</sup>  
usque | dum reconcilietur<sup>13</sup>. |

Sinodus Arelatensis<sup>a 1</sup> | [fol. 41 v]

§ 10. Hi<sup>b 2</sup> qui publicis inter se odiis exardescunt<sup>β</sup> | ab ecclesiae<sup>γ 3</sup> conventu<sup>δ 4</sup> removendi<sup>δ</sup> sunt<sup>5</sup> | donec ad pacem recurrant<sup>6</sup>.

### Cap. LIX

De Bap|tismo reiterato et de | opera die dominico<sup>1</sup> |

§ 1. Qui<sup>a 2</sup> bis<sup>a b 3</sup> rebaptizati<sup>4</sup> sunt<sup>5</sup> ignorantes<sup>6</sup> | non indigent<sup>7</sup> pro<sup>8</sup> eo<sup>8</sup> poenitentia<sup>9</sup> nisi | quod secundum canones non possunt<sup>10</sup> ordinari<sup>β 11</sup> nisi pro<sup>12</sup> magna<sup>13</sup> necessitate<sup>14</sup>.

tuum ad altare et ibi recordatus fueris quia frater tuus habet aliquid adversum te, et cetera—quamdiu in ira permanet: add. Ps. Th. <sup>11</sup> habuit: Par.; quem — habet fehlt Ps. Th. <sup>12</sup> vivat: C. Iud. <sup>13</sup> ei: add. Par., E. Cumm., Rem., Ps. Th.

LVIII. § 10. *α* Ms: Arelatensis *β* exardescant *γ* ecclesia *δ* conventurae movendi

<sup>a</sup> Arelatensis: M <sup>b</sup> Arelat. II c. 50: not. W

<sup>1</sup> C. 50 syn. Arelatens. II ao 443 (ed. Bruns II, 136, Mansi VII, 876, Hefele II, 300), rubr. de his qui inter se pacem non habent <sup>2</sup> I, 239, II, 143. Entspricht textlich dem obzit. Synodalbeschluss, den der Autor wohl aus der Coll. Andegavensis t. 51 entnahm, denn die Herov. enthält die Norm t. 56, 13 (MPL. 99, 1063) mit abweichendem Text und Rubrik, vgl. o. III, 465 A. 1, Maaßen Quellen S. 194, 824, 830. Die Norm findet sich nirgends mehr in den Bußbüchern, nur Hal. IV, 32 (de his qui per odium ad pacem non revertuntur. Ex Concilio Agathensi, Schmitz II, 286) dürfte darauf beruhen <sup>3</sup> ecclesiasticis: Arel.; ecclesia: Herov. <sup>4</sup> conventibus: Arel.; fehlt Herov. <sup>5</sup> fehlt Arel.; removeantur: Herov. <sup>6</sup> redeant: Herov.

LIX. § 1. *α* Ms: Quibus *β* ordinare

<sup>a</sup> W = Th. I, 10 § 1; Text fehlt <sup>b</sup> fehlt M!

<sup>1</sup> Rubrik stammt wohl aus E. Cumm. (C. XII. Incipit de baptismo reiterato et de opere die dominico et qui etc.), vgl. Schmitz II. 635, hierzu das II, 176, 178 Gesagte und Mart. 58 § 8 <sup>2</sup> I, 214, II, 114, 116, 123, 176, 180. Entspricht textlich Greg. 24, von dem Th. I, 10 § 1, Dach. 11 al. 1 (Schmitz II, 524, 553, Wasserschleben S. 146) wenig abweichen. Ebenso geben E. Cumm. XII, 1, Ps. Th. XXIII, 1, Rem. XIV, 1 (cf. V. 58—60) unter gleicher Rubrik denselben Wortlaut wieder, der im letztzit. Bußbuch aus dem Mart. stammen dürfte (Schmitz II, 635, Wasserschleben S. 606, Katz S. 197, 181). Nur C. Iud. Th. XXXII al. 1 zeigt wie Th. andere Rubrik und verändert den Text <sup>3</sup> iterum: E. Cumm. <sup>4</sup> baptizati: Th., Greg., Dach., E. Cumm., Rem., Ps. Th.; baptizatus: C. Iud. <sup>5</sup> fuerit: C. Iud. <sup>6</sup> ignorans: C. Iud.; ignoranter: Ps. Th. <sup>7</sup> indiget: C. Iud. <sup>8</sup> fehlt Dach. <sup>9</sup> penitere: Th., C. Iud.; poenitentiam: Greg., Dach. <sup>10</sup> potest: C. Iud. <sup>11</sup> ordinare: Rem. <sup>12</sup> fehlt Th. <sup>13</sup> aliqua: add. Th. <sup>14</sup> necessitas cogit: Th.

§ 2. si<sup>a1</sup> au|tem non ignari<sup>2</sup>. iterum baptizati sunt<sup>3</sup> | quasi iterum Christu<sup>m</sup> crucifixerunt peñiteant | VII<sup>4</sup> annos<sup>a</sup> IIII ta<sup>b5</sup> et VI<sup>6</sup> feria<sup>7</sup> et<sup>8</sup> in<sup>9</sup> tribus qua|dragesimis<sup>10</sup> si pro vitio<sup>11</sup> aliquo fuerit<sup>12</sup> |, si autem<sup>13</sup> munditia<sup>14</sup> licitum putaverint<sup>15</sup> | III<sup>16</sup> annos<sup>a17</sup> peñiteant<sup>18</sup>

§ 3. Baptizati<sup>a1</sup> a prēsbytero non | baptizato<sup>2</sup> iterum debent baptizari<sup>a3</sup>. |

Theodorus de opere | die dominico<sup>1</sup>. || [fol. 42]

§ 4. Qui<sup>a2</sup> operantur<sup>3</sup> die dominico<sup>4</sup> eos Graeci<sup>a</sup> | prima

LIX. § 2. a Ms: annus

<sup>a</sup> W: = Th. I, 10 § 2; Text fehlt <sup>b</sup> IV: M

<sup>1</sup> I, 214, II, 114, 116, 123, 176. Entspricht textlich Th. I, 10 § 2, wenig abweichend Greg. 33, C. Iud. Th. XXXII al. 2, E. Cumm. XII, 2, Ps. Th. XXIII, 2, stark gekürzt Dach. 11 al. 2, korrumpiert, aber wohl dem Mart. folgend Rem. XIV, 2, 3 (Schmitz II, 553, 525, 247, 635, Wasserschleben S. 606, 146, Katz S. 197). Alle diese beginnen mit Qui <sup>2</sup> ignorati: Greg.; ignorant: Dach.; ignorantes: C. Iud.; ignoranter: C. Iud. <sup>3</sup> iterum — sunt fehlt Dach. <sup>4</sup> VI: Ps. Th. <sup>5</sup> IV: Th. <sup>6</sup> III: Rem. <sup>7</sup> ferias: Rem. <sup>8</sup> fehlt Greg., Rem. <sup>9</sup> fehlt C. Iud., E. Cumm., Ps. Th. <sup>10</sup> III XL: Ps. Th. <sup>11</sup> propitio: Rem. <sup>12</sup> fehlt Greg., C. Iud.; fecere: Ps. Th. <sup>13</sup> pro: add. Th., Greg., C. Iud., E. Cumm., Ps. Th. <sup>14</sup> munditicia: Greg. <sup>15</sup> putavit: C. Iud.; putaverunt: E. Cumm.; putavere: Ps. Th. <sup>16</sup> quatuor: Greg.; IV: C. Iud. <sup>17</sup> sic: add. Th., E. Cumm. <sup>18</sup> si — peniteant fehlt Dach.; sicut superscriptum est: add. Ps. Th.

§ 3. a Ms: baptizare

<sup>a</sup> W: = Th. II, 2 § 13; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 214, II, 114, 116, 125, 176, 178. Entspricht textwörtlich und in Kapitelfolge E. Cumm. XII, 2 al. 3 (Schmitz II, 635), welches die geänderte Lesart des C. Iud. Th. XXXII al. 3 (ebd. 247) = p. Merseb. b. c. 43 (Wasserschleben S. 433) nach der theodorischen Grundnorm, die hier verarbeitet ist, korrigiert: Greg. 23 al. 1 (Satz qui — fuerint gehört zum Vorsatze als Erläuterung für ordinatus!, abweichend Th. II, 2 § 13 al. 2, gekürzt Dach. 125), vgl. Schmitz II, 524, 568, Wasserschleben S. 156. Nach Mart. auch Rem. XIV, 4 (Katz S. 197). Der Zusatz Theodorus gehört zur nächsten auch aus Mart. entnommenen Rubrik. Ps. Theod. XXIII, 5 (Wasserschleben S. 606) folgt wesentlich erweiternd dem Text des Theodorschen Rechtsbuchs, ebenso Ben. Lev. II, 94 (MPL. 97, 760), vgl. Seckel in NA. 34, 332, 349f. <sup>2</sup> ab illo gentili (scil. ordinatus per ignorantiam antequam baptizatus): Greg.; non recte baptizante: C. Iud., Mers. b. <sup>3</sup> et ipse non ordinetur: add. Greg.

§ 4. a Ms: greci

<sup>a</sup> W: = Th. I, 11 § 1; Text fehlt

<sup>1</sup> Auch diese Rubrik (ohne Name Theodorus) findet sich in E. Cumm. (de operibus die dominico) vor XII, 3 und stammt wohl aus C. Iud. XXXIII (de operibus diei dominici etc.). In gleicher Kapitelfolge und Lesart wie Mart. bringt sie Rem. XIV, 4, 5 (s. v. Kap.), schiebt aber Th. II, 8 § 1, 2 vor Th. I, 11 § 1 ein, wohl auch E. Cumm. XII, 3—5 oder vielleicht auf Grund Ms. Theod. Cod. Par. 3846 oder 1455 (Schmitz II, 573) <sup>2</sup> I, 214, II, 114, 116, 123, 129. Entspricht fast wörtlich Th. I, 11 § 1, wenig abweichend Greg. 55, Dach. 14, C. Iud. can. (!) XXXIII al. 2, E. Cumm.

vice<sup>β</sup> arguunt<sup>γ</sup>, secunda tollunt<sup>δ</sup> | aliquid ab eis<sup>ε</sup>. tertia  
vice tertiam | partem (de)<sup>δ</sup> rebus<sup>γ</sup> aut<sup>ε</sup> vapulant<sup>ε</sup> vel<sup>10</sup>  
VII | diebus<sup>11</sup> peniteant<sup>12</sup>

De cōmunicatione |

§ 5 al. 1. Si<sup>a1</sup> quis autem<sup>2</sup> die dominico<sup>3</sup> per<sup>4</sup> neglegentiam<sup>α5</sup>  
ieiunaverit<sup>6</sup> ebdomadā<sup>b7</sup> tantum<sup>8</sup> de<sup>bet</sup> abstinere<sup>10</sup>  
si secundum<sup>11</sup> dies XX<sup>12</sup> si | postea<sup>13</sup> XL<sup>14</sup>.

§ 5 al. 2. si<sup>a1</sup> per<sup>2</sup> damnationem<sup>2</sup> diei<sup>3</sup> | ieiunaverit<sup>4</sup> sicut Iu-  
daei<sup>α5</sup>. abominabi tur<sup>β6</sup> ab omnibus<sup>7</sup> ecclesiis<sup>8</sup> catholicis<sup>9</sup> |.

LIX. § 4. β vicae γ argunt δ de fehlt ε vapulent

XII, 5, Rem. XIV, 7 (Schmitz II, 553, 528, 248, 636, Wasserschleben S. 146, Katz S. 198). Wesentlich gekürzt gibt die Norm E. Bed. V, 7 (Schmitz II, 659) und mit fremdem Zusatz Ps. Th. XXIII, 11 (Wasserschleben S. 607) <sup>3</sup> in: add. Greg., Dach.; operatur: Dach., Bed. <sup>4</sup> dominica: Th., E. Cumm. <sup>5</sup> tollent: Greg. <sup>6</sup> ab eis fehlt Greg.; ante eum: Dach. <sup>7</sup> durchwegs de rebus <sup>8</sup> et: Dach.; eos — aut fehlt Ps. Th. <sup>9</sup> vabulabunt: Greg.; si tales personae sunt sin autem: add. Ps. Th. <sup>10</sup> fehlt Ps. Th.; eos — vel fehlt Bed. <sup>11</sup> dies: Greg., C. Iud., E. Cumm., Rem., Ps. Th. (add.: cum pane et aqua) <sup>12</sup> poeniteat: Bed., Rem.; vivat: Ps. Th.

§ 5 al. 1. α Ms: neglegentiae

<sup>a</sup> W: = Th. I, 11 § 2; Text fehlt <sup>b</sup> ebdomada: M

<sup>1</sup> I, 215, II, 114, 116, 123, 180. Entspricht textlich Greg. 57, wenig abweichend Th. I, 11 § 2, C. Iud. can. XXXIII al. 5, E. Cumm. XII, 7, Big. IX, 1, Bed. V, 8, Rem. XIV, 9 al. 1, Ps. Th. XXIII, 14 (Schmitz II, 528, 553, 248, 636, 659, Wasserschleben S. 448, 608, Katz S. 198). Die unpassende Rubrik der Sammlung ist wohl nur Kopierfehler, vgl. jene zu Mart. LIX, 6. Grundlage der Norm ist c. 18 syn. Gangr. ao. 362 (Coll. Dion. 43, Gratian c. 7 D. XXX), cf. c. 2 syn. Caesaro-August. ao. 381 (Bruns I, 109, II, 13). Vgl. Schmitz I, 325 zu Val. I, 108 al. 1, das wie Mers. 92 al. 1 (ebd. II, 365) den Rechtssatz mit jenem über Sonntagsheiligung verarbeitet <sup>2</sup> fehlt Bed., Big., Rem.; in: add. Th., Greg., Mers. <sup>3</sup> dominica die: Th., E. Cumm. <sup>4</sup> pro: Th., C. Iud., Ps. Th. <sup>5</sup> neglegentia: Th., C. Iud., Ps. Th. <sup>6</sup> ieiunavit: Greg.; ieiunet: Bed.; aut opera fecerit aut se balneaverit: add. Mers., Val. <sup>7</sup> ebdomada: C. Iud., E. Cumm. <sup>8</sup> totam: Th., Greg., Big., Rem., Ps. Th., Bed. (add.: sequentem); tota: E. Cumm.; I: C. Iud. <sup>9</sup> fehlt Th.; ieiunet: Bed. <sup>10</sup> fehlt Bed.; ieiunare: Big.; ebd. — abstinere fehlt Mers., Val. (dafür VII dies peniteat) <sup>11</sup> secundo: Th., E. Cumm., Bed., Big.; secunda: Greg., Rem.; secunda vice: C. Iud. <sup>12</sup> peniteat: durchwegs zugefügt; XL: Big. <sup>13</sup> si — postea fehlt Mers., Val. (add.: et si iterum fecerit) <sup>14</sup> dies: add. Th., Greg., Mers., Val.; dies peniteat: E. Cumm., Bed.; LX: Big.; III LX: Ps. Th.

§ 5 al. 2. α Ms: iudaei β abominantur

<sup>a</sup> W = Th. I, 11 § 3; Text fehlt

<sup>1</sup> Vgl. die Verweise b. vor. Kap. Entspricht E. Cumm. XII, 8, wenig abweichend die Grundlage Th. I, 11 § 3, Greg. 58, C. Iud. can. (!) XXXIII al. 6, Rem. XIV, 9 al. 2 (beginnt mit vel). Mit fremdem Zusatz Ps. Th. XXIII, 14 al. 2, gekürzt Mers. 92 al. 2 = Val. I, 108 al. 2 (s. v. Kap.), abweichend Iud. Clem. 7 = Vind. 74 (Schmitz II, 553, 528, 248, 636, 365, 355, I, 325, Katz S. 198, Wasserschleben S. 434, 608) <sup>2</sup> pro damnatione

§ 5 al. 3. Si<sup>a 1</sup> autem contempserit<sup>b 2</sup> indicto<sup>3</sup> ieiunio<sup>3</sup> in ecclesia<sup>4</sup> et<sup>5</sup> contra decreta seniorum fecerit<sup>6</sup> si non<sup>7</sup> (in)<sup>c</sup> quadragesima, XL diebus<sup>8</sup> peñiteat<sup>9</sup>, si autem in quadragesima<sup>10</sup> I<sup>a 11</sup> annum<sup>β</sup> peñiteat<sup>12</sup>.

§ 5 al. 4. si<sup>a 1</sup> frequenter<sup>2</sup> et<sup>3</sup> in<sup>4</sup> consuetudine<sup>5</sup> erit<sup>6</sup> exterminabitur<sup>7</sup> ab ecclesia<sup>8</sup> dicente domino<sup>9</sup> qui scandalizaverit<sup>10</sup> unum<sup>11</sup> || [fol. 42 v] de pusillis istis qui in me credunt<sup>12</sup> et reliqua !

durchwegs mit Ausn. v. Iud. Clem. <sup>3</sup> die: C. Iud.; dominicae: add. Mers., Val. <sup>4</sup> hoc faciat: Mers., Val.; fecit hoc die: Iud. Clem.; hac fecit: Vind. <sup>5</sup> Iudeus: Th., Greg., C. Iud.; sicut I. fehlt hier: Mers., Val., Iud. Clem., Vind., Ps. Th. <sup>6</sup> so Th., Greg., C. Iud., E. Cumm., Rem., Mers., Val.; exterminabitur: Ps. Th.; expellatur: Iud. Clem., Vind. <sup>7</sup> fehlt Ps. Th. <sup>8</sup> ecclesia: Mers., Val., Iud. Clem., Vind., Ps. Th. <sup>9</sup> fehlt C. Iud.; catholica: Mers., Val., Vind., Ps. Th., Iud. Clem., add.: — sicut Iudaeus (auch Greg.); quoadusque per confessionem ad poenitentiam redeat: add. Ps. Th.

LIX. § 5 al. 3. α Ms: quadragesimā, der Kopist las I für s β annus

<sup>a</sup> W: = Th. I, 11 § 4; Text fehlt <sup>b</sup> contempserit: M <sup>c</sup> in: M  
d fehlt M

<sup>1</sup> Vgl. die Verweise bei al. 1. Text entspricht Rem. XIV, 10 al. 1, das wie E. Cumm. XII, 9, I, 37 al. 1 (dies steht Mart. näher) wenig von der theod. Grundnorm abweicht: Th. I, 11 § 4. Greg. 60 al. 1, C. Iud. can. (!) XXXIII al. 7 (Katz S. 198, Schmitz II, 636, 608, 553, 529, 248). Gekürzt und mit Nachtrag: Big. I, 8 § 1, Mers. 93 = Val. I, 106, Vind. 75. Andere Ergänzung in Ps. Th. XVII, 1 al. 1 (ebd. 365, 355, I, 324, Wasserschleben S. 447, 604). Greg., Ps. Th. beginnen mit Si quis <sup>2</sup> contempnit: Vind.; contempto: E. Cumm. I, 37 <sup>3</sup> indictum ieiunium: Theod., Greg., C. Iud.; Big., Mers., Val., Ps. Th.; interdictum i.: E. Cumm. XII, 9 <sup>4</sup> ecclesiam: Greg. <sup>5</sup> fehlt Th.; et — non quadr. fehlt Big., Mers., Val., Vind.; absque necessitate corporea: add. Ps. Th. <sup>6</sup> fuerit: Th. <sup>7</sup> sine: Th., Greg., C. Iud., E. Cumm.; si sine XL est: Ps. Th. <sup>8</sup> dies: Greg., C. Iud., Ps. Th. <sup>9</sup> usque ad nonam ieiunet cum pane et aqua peniteat: add. Ps. Th. <sup>10</sup> XL ma: Th., Greg., E. Cumm.; XL est: Ps. Th.; hoc fecerit: add. Mers., Val.; si in XL diebus: Big.; si — quadr. fehlt Vind., add.: et in rem iterum <sup>11</sup> fehlt Th., E. Cumm., Big.; I: C. Iud., Mers., Val., Vind., Ps. Th.; integrum: Greg. <sup>12</sup> et si consuetudo fuerit ab ecclesia separetur: Mers., Val.; et si in consuetudinem miserit — sep.: Vind.

§ 5 al. 4. <sup>a</sup> W: = Th. I, 11 § 5; Text fehlt

<sup>1</sup> Vgl. die Verweise bei al. 1. Entspricht Th. I, 11 § 5 (in Greg. 60 al. 2 ist Schluß gekürzt), C. Iud. can. (!) XXXIII al. 8, E. Cumm. XII, 10, Rem. XIV, 10 al. 2, Ps. Theod. XVII, 1 al. 2. Mers., Val., Vind. kürzen den Kanon zu einem Zusatze des vor. Kapitels ab, vgl. N. 12 ebd. <sup>2</sup> fecerit: add. Th., Greg., E. Cumm.; fecit: Rem., Ps. Th. <sup>3</sup> fehlt C. Iud., Rem. <sup>4</sup> per: C. Iud. <sup>5</sup> consuetudinem: C. Iud. (add.: hoc fecerit) <sup>6</sup> et: add. Th., Rem.; ei: add. E. Cumm., Ps. Th.; est ei: Greg. <sup>7</sup> terminabitur: Rem. <sup>8</sup> Dei: add. E. Cumm. <sup>9</sup> domino dic.: Th., Greg., C. Iud.; si: add. Greg. <sup>10</sup> scandalizavit: Greg. <sup>11</sup> et cetera: Greg., Rest fehlt <sup>12</sup> expedit ei ut appendatur mola asinaria collo eius et cetera: add. C. Iud.

## De cōmmunitione die dominico |

§ 6 al. 1. **Greci**<sup>a 1</sup> omni<sup>2</sup> die<sup>3</sup> dominico<sup>4</sup> communicant<sup>5</sup> | clerici  
et<sup>6</sup> laici et qui tribus dominicis<sup>7</sup> | non communicaverint<sup>b 8</sup>  
excommunicantur<sup>9</sup> | sicut canon<sup>10</sup> habet<sup>11</sup>.

al. 2. **Romani**<sup>1</sup> similiter communicant qui volunt. qui autem  
| nolunt<sup>2</sup> non excommunicantur |

## Sinodus Agatensis |

§ 7. **Saeculares**<sup>a 1</sup> vero<sup>2</sup> qui in<sup>2</sup> natale<sup>b</sup> domini et<sup>2</sup> pascha  
et<sup>3</sup> pentecosten non communicaverint<sup>c</sup> | catholici esse<sup>2</sup>  
non credantur<sup>4</sup> |

## Cap. LX

## De abstinentia mariti |

§ 1. **Graeci**<sup>a 1</sup> et romani tribus diebus<sup>2</sup> abstinent<sup>3</sup> | se a<sup>4</sup>

LIX. § 6 al. 1. **α Ms:** communicaverit

<sup>a</sup> W: = Th. I, 12 § 1; Text fehlt <sup>b</sup> communicaverit: M

<sup>1</sup> I, 215, II, 114, 116, 123. Die Rubrik des Mart. findet sich nirgends. Text entspricht Th. I, 12 § 1, Greg. 59 al. 1, C. Iud. can. Cumm. (!) XXXIV, 1 al. 24, E. Cumm. XIV, 4 al. 1, Rem. XV, 25, Ps. Th. XXIX, 1 (Schmitz II, 553, 529, 250, 640, Katz S. 200, Wasserschleben S. 613), abweichend Dach. 25 al. 1, gekürzt Big. I, 9 § 2 (ebd. S. 147, 448). Zur Sache vgl. Schmitz I, 391, 417, c. 21 syn. Elib. ao 306, c. 14 syn. Sardic. ao 343, c. 18 syn. Agath. ao 506 (s. folg. Kap.), c. 50 syn. Turon. ao 813, c. 6 syn. Regensb. (Bruns I, 101, II, 5, 150. MGEp. I, 293, Leg. III, 236). Graeci — et fehlt Big. <sup>2</sup> omne: Greg., C. Iud. <sup>3</sup> fehlt Th., C. Iud., E. Cumm., Rem. <sup>4</sup> dominica: Dach., C. Iud., E. Cumm., Rem. <sup>5</sup> sive: add. Dach. <sup>6</sup> sive: Dach. <sup>7</sup> dominicorum diebus: Greg.; in tres dominicas: C. Iud. <sup>8</sup> communicaverit: Dach. <sup>9</sup> excommunicantur: E. Cumm., Rem.; -etur: Dach. <sup>10</sup> canones: Greg., Th., C. Iud., E. Cumm., Ps. Th.; et in canonis: Rem. <sup>11</sup> habent: Greg., Th., C. Iud., E. Cumm., Ps. Th.; habetur: Rem.; sicut — habent: fehlt Dach., Big.

§ 6 al. 2. <sup>1</sup> Vgl. vor. Kap. und c. 9 (10) c. Apostol. (Bruns I, 2). Entspricht Th. I, 12 § 2, Greg. 59 al. 2, Dach. 25 al. 2, C. Iud. can. Cumm. (!) XXXIV, 1 al. 25, E. Cumm. XIV, 4 al. 2, Rem. XV, 26, Ps. Th. XIX, 2 (Schmitz II, 553, 529, 250, 640, Katz S. 200, Wasserschleben S. 147, 613). Fehlt im Big. <sup>2</sup> noluerint: Th., C. Iud., E. Cumm.

§ 7. **α Ms:** communicaverit

<sup>a</sup> W: = syn. Agathens. c. 18 <sup>b</sup> natali: M

<sup>1</sup> I, 240, II, 114, 116, 143. Entspricht c. 18 syn. Agath. ao 506 (Bruns II, 150, C. Hispana: MPL. 84, 266, Coll. Herovall. XXX, 2 [de communione saecularium]: MPL. 99, 1028) und stammt wohl aus Coll. Andegav. (t. 26, vgl. o. III, 465 A. 1 u. Maaßen S. 830). Nachsatz ist weggelassen, in der Herov. aber statt des Schlusses gebracht <sup>2</sup> fehlt Agath., Hisp., Herov. <sup>3</sup> fehlt Hisp. <sup>4</sup> catholici — credantur fehlt Herov.; nec inter catholicos habeantur: Agath., Hisp.; inter — nos habeantur: Herov.

LX. § 1. **α Ms:** Greci

<sup>a</sup> W: = Th. I, 12 § 3; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 215, II, 114, 116, 123. Rubrik findet sich nirgends mehr. Text entspricht Th. I, 12 § 3, nach C. Vind. 2223 (116), o. II, 127 A. 1; um-

mulieribus ante<sup>5</sup> panes propositionis sicut<sup>6</sup> | in lege scriptum est<sup>7</sup>

§ 2. infirmis<sup>a1</sup> licet<sup>2</sup> omni hora | potum et<sup>3</sup> cibū<sup>4</sup> sumere quodcumque<sup>5</sup> de|siderant<sup>6</sup> si opportuna<sup>7</sup> non possunt || [fol. 43] manducare<sup>8</sup>

§ 3. non<sup>a1</sup> licet homini<sup>2</sup> a servo suo | tollere<sup>3</sup> pecuniam sine<sup>4</sup> voluntate eius<sup>5</sup> | quam<sup>a b</sup> ille<sup>6</sup> de<sup>7</sup> labore suo adquisierit<sup>7 8</sup> |

§ 4. viro<sup>a1</sup> licet in baptismo suscipere<sup>2</sup> feminam<sup>3</sup> | feminae<sup>a 4</sup> vero<sup>5</sup> non<sup>6</sup> licet<sup>7</sup> suscipere virum<sup>8</sup> |.

stellte Wortfolge in C. Iud. C. (!) XXXIV, 1 al. 26, E. Cumm. XIV, 5, ergänzt Rem. XV, 27; diese Erweiterung verarbeitet Ps. Th. XXIX, 3 (Schmitz II, 553, 250, 641, Katz S. 200, Wasserschleben S. 613) <sup>2</sup> tres dies: C. Iud. <sup>3</sup> abstineant: Rem.; abst. se tr. d.: C. Iud., E. Cumm., Rem. <sup>4</sup> cum: E. Cumm. <sup>5</sup> ante — prop. fehlt Ps. Th. (dafür antequam comunicent) <sup>6</sup> secundum quod: Th. (C. Vind. 2195) <sup>7</sup> sicut — est ante — prop.: C. Iud., E. Cumm., Rem.; ante consummationem poenitentiae: add. E. Cumm. (C. Vind. 2225); a. c. peniteat: add. Rem.

LX. § 2. <sup>a</sup> W: = Th. II, 14 § 14, Text fehlt

<sup>1</sup> I, 215, II, 114, 116, 123, 128 A. 1. Entspricht teilweise Th. II, 14 § 14 (C. Vind. 2195), dem nur C. Iud. (Th.?) XXIII, 2 al. 6, E. Cumm. I, 29, etwas abweichend Ps. Th. XVII, 2 folgen. Kürzung in Greg. 148, Dach. 69, Coll. IX libr. Vat. t. 101 (iudicium synodale!), Rem. III, 27, nur den ersten Satz bringt Big. I, 10 (Schmitz II, 580, 607, 538, 240, Katz S. 170, Wasserschleben S. 604, 151, 448). Ps. Th. beginnt Infirmitas vero <sup>2</sup> liceat: Dach.; licitum est: Greg., C. Iud. <sup>3</sup> potum et fehlt Ps. Th. <sup>4</sup> cibum et pot.: Th., Greg., C. Iud., E. Cumm., Rem. <sup>5</sup> quando: Th., Dach., C. Vat., E. Cumm., Ps. Th. <sup>6</sup> desiderat: Rem.; vel possunt: add. Th., C. Iud., E. Cumm., Ps. Th.; praevallet: C. Vat.; quando — manducare fehlt Big. <sup>7</sup> opportune: Th., C. Iud., E. Cumm.; expectare: Ps. Th. <sup>8</sup> fehlt Th., C. Iud., E. Cumm., Ps. Th.; si — manducare fehlt Greg., Dach., C. Vat., Rem.

§ 3. <sup>a</sup> Ms: quem <sup>β</sup> illae <sup>γ</sup> adquesierit

<sup>a</sup> W: = Th. II, 13 § 3; Text fehlt <sup>b</sup> quem: M

<sup>1</sup> I, 215, 217, II, 114, 116, 123, 127 A. 2, 128 A. 1, 129 A. 4. Entspricht fast wörtlich Greg. 164, abweichend und kürzer Th. II, 13 § 3 (C. Vind. 2195), Rem. VI, 10 (de Romano poenitentiali!), mit Nachtrag Ps. Theod. IV, 30, ganz verändert Dach. 165 (Schmitz II, 539, 579, Katz S. 183, Wasserschleben S. 583, 159) <sup>2</sup> hominem: Rem. <sup>3</sup> abstollere: Greg., Rem. <sup>4</sup> sine — eius fehlt Th., Ps. Th.; sed in: Rem. <sup>5</sup> fehlt Greg. <sup>6</sup> ipse: Th. <sup>7</sup> fehlt Th., Ps. Th. <sup>8</sup> adquisivit: Greg., Ps. Th.; adquisierit de pecunia: Rem.; si autem fecerit restituat ei quod iniuste abstulit et poeniteat iudicio sacerdotis: add. Ps. Th.

§ 4. <sup>a</sup> Ms: femine

<sup>a</sup> W: = Th. II, 4 § 10; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 215, II, 114, 116, 125, 128 und A. 1, 129 A. 4. Beruht auf Greg. 180, Th. II, 4 § 10, nur noch in Ps. Th. XXXIII, 23 aufgenommen (Schmitz II, 541, 570, Wasserschleben S. 619), doch ist im Mart. durch Einschlebung von non der Nachsatz ins Gegenteil verändert <sup>2</sup> recipere: Greg. <sup>3</sup> similiter et: add. Greg., Th., Ps. Th.; fem. s. i. bapt.: Th., Ps. Th. <sup>4</sup> feminam: Ps. Th. <sup>5</sup> vero fehlt Th., Ps. Th.; vero — suscipere fehlt Greg. <sup>6</sup> fehlt Th., Ps. Th. <sup>7</sup> fehlt Th. <sup>8</sup> vir. susc.: Th., Ps. Th.

## Cap. LXI

## De reverentia ecclesiae |

§ 1. **Ligna**<sup>a1</sup> ecclesiae non debent<sup>2</sup> ad aliud<sup>3</sup> quid<sup>a4</sup> | iungi<sup>5</sup>  
nisi ad ecclesiam aliam si necesse est | vel igne<sup>6</sup> con-  
burenda<sup>β7</sup> vel ad profectum<sup>γb8</sup> | in monasterio<sup>9</sup> fratri-  
bus<sup>10</sup>. in laicali<sup>11</sup> ta|men<sup>12</sup> opere<sup>13</sup> non debent proce-  
dere<sup>14</sup>.

§ 2. et<sup>a1</sup> in | loco altaris<sup>2</sup> crux<sup>3</sup> ponatur<sup>4</sup>.

§ 3. Pro<sup>a1</sup> infan|tibus licet<sup>2</sup> missas facere<sup>3</sup> cui<sup>4</sup> vult<sup>4</sup> ante  
| VII annos<sup>a5</sup>

§ 4. si<sup>a1</sup> clericus pervenerit ad infir|mum paganum melius<sup>a2</sup>

LXI. § 1. α Ms: qui β conburendae γ perfectum

<sup>a</sup> W: = Th. II, 1 § 3; Text fehlt <sup>b</sup> perfectum: M

<sup>1</sup> I, 215, II, 111 A. 1, 114, 116, 124, 126, 129 A. 4. Entspricht Dach. 17 mehr als Greg. 134, erweitert Th. I, 16 § 3 (C. Vind. 2195, Sang. 940, 17 § 3: C. Vind. 2223) = II, 1 § 3 (in den anderen Mss., vgl. Wasserschleben S. 201 A. 5, 202 A. 1, von Schmitz II, 566 zu wenig betont). Dieser Leseart folgen E, Cumm. XIV, 19 = Egb. app. al. 13 (C. Pal. 485); Textverbesserung in Ps. Th. XXXII, 5 (Wasserschleben S. 146, 201, 217, Schmitz II, 537, 642, 673). Die Rubrik des Mart. findet sich nirgends <sup>2</sup> debet: Egb. <sup>3</sup> aliquid: Dach.; alium: E. Cumm., Egb. <sup>4</sup> opus durchwegs <sup>5</sup> fehlt Dach.; esse: Greg. <sup>6</sup> igni: Dach. <sup>7</sup> comburendum: Egb. <sup>8</sup> profecta: Greg.; perfectum: Egb. <sup>9</sup> monasterium: Greg., E. Cumm. <sup>10</sup> vel coquere cum eis panes licet et talia: Th., Egb.; coquere — eis pro his l. et talia: E. Cumm.; Fratribus coquere — licet. talia vero ligna: Ps. Th. <sup>11</sup> laicalia: Dach.; laicata: Th., E. Cumm., Egb., Ps. Th. <sup>12</sup> fehlt Greg. <sup>13</sup> opera: Dach., Th., E. Cumm., Egb., Ps. Th. <sup>14</sup> poni: Ps. Th.

§ 2. <sup>a</sup> W: = Th. II, 1 § 1 a. E; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 216, II, 114, 116, 125, 126, 129 A. 4. Variante des Schlußsatzes von Th. I, 16 § 1 = II, 1 § 1 (s. vor. Kap.), hiernach E. Cumm. XIV, 18 i. f. = Egb. app. al. 12 i. f., Ps. Th. XXXII, 3, abweichend Greg. 133 i. f. (bei Th. mit c. 134 verarbeitet), vgl. Schmitz II, 556, 642, 673, 537, Wasserschleben S. 201, 617. Greg. beginnt Tamen <sup>2</sup> ubi altare est: Greg. <sup>3</sup> crucem: Greg. <sup>4</sup> debet conponi: Th., E. Cumm., Egb.; d. poni: Ps. Th.; pone: Greg.

§ 3. α Ms: annis

<sup>a</sup> W: = Th. II, 5 § 7; Text fehlt.

<sup>1</sup> I, 216, II, 114, 116, 125, 129 A. 4. Kürzung von Th. II, 5 § 7 = Dach. 101 (Schmitz II, 571, Wasserschleben S. 154). Nur noch in Ps. Th. XXX, 14 (ebd. S. 614) stark paraphrasiert zu finden <sup>2</sup> Bei Th. und Dach. Beginn: Multi dicunt non licere (Dach.: licet) <sup>3</sup> agere: Th., Dach. <sup>4</sup> cui vult: Th., Dach. <sup>5</sup> sed tamen licet: add. Th., Dach.

§ 4. α Ms: melior

<sup>a</sup> melior: M, W

<sup>1</sup> I, 216, II, 114, 116, 123, 129 A. 4. Entspricht Greg. 30, das in Th. I, 9 § 7, Dach. 126 weiter ausgeführt ist: Deposition des weigernden Priesters bei Tod des Ungetauften (Schmitz II, 525, 552, Wasserschleben S. 156), ähnlich auch Bed. I, 39, E. Bed.-Egb. XVII al. 2 (Schmitz II,

est baptizare<sup>3</sup> | eum<sup>4</sup> aqua signata in nomine sanctae<sup>5</sup>  
| trinitatis

### Cap. LXII

#### De usuris |

Si<sup>a1</sup> quis<sup>2</sup> usuras<sup>ab3</sup> undique<sup>4</sup> exegerit<sup>βc5</sup> III annos<sup>6</sup> peni-  
teat<sup>7</sup> || [fol. 43<sup>v</sup>] I<sup>8</sup> ex his<sup>9</sup> in pane et aqua<sup>10</sup>

### Cap. LXIII

Si<sup>a1</sup> quis delaturas<sup>ab2</sup> fecerit quod detestabile<sup>β</sup> est III an-  
nos<sup>γ</sup> peniteat<sup>3</sup> |

657, 691); beide Sätze in Ps. Th. XXVIII, 2, 3 (Wasserschleben S. 612).  
Vgl. Vinn. 48, c. 39 syn. Elib. ao 385, c. 6 syn. Arel. ao 314 (Schmitz I, 506, 260,  
Bruns II, 7, 107) <sup>2</sup> so bei Greg. <sup>3</sup> baptizari: Greg. Wortfolge ebd.:  
eum i. n. tr. a. sign. <sup>4</sup> cum: add. Greg. <sup>5</sup> fehlt Greg.

LXII. a Ms: usuris β exierit

<sup>a</sup> W: = Cumm. VIII, 1; Text fehlt <sup>b</sup> usuris: M <sup>c</sup> exierit: M  
<sup>1</sup> I, 246, II, 114, 116, 150, 151, 175. Entspricht fast wörtlich Burg. 22,  
Bob. 20, Par. 14, Sang. t. can. 36, C. Iud. can. XX, 1, Hal. VI, 47, Mers. 20,  
Val. I, 54, Ps. Th. X, 3, E. Bed.-Egb. XXIX, 2 al. 3, Rem. X, 1; ib. 2  
entspricht einem Zusätze von E. Cumm. VIII, 1. Anderer Zusatz betr.  
Strafe für Kleriker Hub. 22, ähnlich Vind. 23, cf. Val. I, 55. Kürzung in  
Flor. 20, ganz abweichend (mit c. 31 Burg. verarbeitet) Sang. s. 13. Vgl.  
Schmitz II, 321, 324, 328, 182, 238, 297, 360, 696, 628, 335, 352, 342, 347,  
I, 292, Wasserschleben S. 594, Katz S. 192. Die Rubrik des Mart. findet  
sich in C. Iud., E. Cumm., Rem. Einschlägige kanonische Normen: c. 20 syn.  
Eliber. ao 305, ep. Leo I ad univ. ep. c. 3, betr. des Klerus: c. 43 can.  
apost., c. 17 syn. Nicaen. ao 325, c. 5 syn. Laodic. ao 320, c. 12 syn. Arelat.  
I ao 314, c. 14 syn. Arelat. II ao 443/52, c. 62 syn. Bracar. II ao 572, c. 13  
syn. Turon. I ao 460, Leo I. episc. p. Campaniam I, 4, Jaffé<sup>2</sup> N. 180 (Bruns  
I, 7, 18, 73, II, 5, 133, 55, 142, MPL. 84, 762 (Hispana 64, 3), Gratian c. 1,  
2, 4, 5, D. 47, c. 9, 10, D. 46, c. 8 C. XIV qu. 4) <sup>2</sup> autem: add. Burg.,  
Bob., Par., Flor., Val. <sup>3</sup> usuram: Mers. <sup>4</sup> undecunque durchwegs  
<sup>5</sup> exierit: Sang. t., C. Iud.; tulerit vel exegerit: Flor.; egit: Burg.; exigerit:  
Ps. Th. <sup>6</sup> annum integrum: Flor.; ut supra poen. (c. 19, wie Mart.)  
<sup>7</sup> fehlt Ps. Th. <sup>8</sup> unum: Burg., Bob.; I — aqua fehlt Flor. <sup>9</sup> I ex  
his fehlt Sang. t.; ex his fehlt Hal., Ps. Th., E. Bed.-Egb. <sup>10</sup> si clericus  
est ad sacros ordines non perveniat, si diaconus aut presbyter proprio  
honore privetur: add. Hub.; et si qualibet gradu sacerdotali habet secun-  
dum canones aut vitium dimittat aut deponatur: add. Vind.; qui permanet  
in avaritia alienetur: add. E. Cumm. = Rem. X. 2

LXIII. a Ms: dilaturus β dedetestabile γ annus

<sup>a</sup> W: = Cumm. XI, 17; Text fehlt <sup>b</sup> dilaturus: M

<sup>1</sup> I, 246, II, 114, 116, 150, 153, 176, 178 A. 3. Kürzung von C. Iud.  
XXVIII, 1 i. f. (cf. C. Vat. f. 212), E. Cumm. XI, 17 = Rem. XIII, 14  
(Schmitz II, 244, 633, Katz S. 195). Grundlage ist Burg. 38 = Bob. 34,  
Par. 30. Abgeändert Flor. 35, abweichend Hal. VI, 40 = Ps. Th. XII, 22  
(Schmitz II, 322, 325, 329, 343, 296, Wasserschleben S. 598). Letztere  
Lesart ausführlich paraphrasiert in Mers. 36 = Val. I, 89, Vind. 39.  
Vorlage für Mart. vielleicht Egb. VIII, 4 (Schmitz II, 362, 353, 668, I, 312).  
Einschlägige Synodaln timer zu letzterer Version: c. 73 syn. Eliberit. ao 305,  
c. 36 syn. Laodic. ao 320, c. 4 syn. Autissiodor. ao 573, c. 59 syn. Brac. II  
ao 572, c. 12 syn. Rom. ao 721 (Bruns I, 77, II, 11, 55, Maaßen Ep. p. 180,

## Cap. LXIV

si<sup>a1</sup> quis laicus per ignorantiam<sup>2</sup> cum<sup>3</sup> hereticis<sup>4</sup> communicaverit *stet* autem<sup>5</sup> cum<sup>6</sup> catechumenis<sup>a b 7</sup> id est<sup>8</sup> separatus<sup>9</sup> ab ecclesia *et*<sup>10</sup> XL diebus<sup>11</sup> *peniteat*<sup>12</sup>.

## Cap. LXV

§ 1. Si<sup>a1</sup> in captivitate per vim ducta<sup>2</sup> aut ductus<sup>3</sup> redimi<sup>a4</sup> non potest<sup>5</sup> post annum potest accipere alterum<sup>β6</sup> virum<sup>7</sup>

Mansi XII, 262). Zur Sache vgl. o. I, 246, Schmitz I, 312, II, 306f. Fourrier in Rev. d'hist. et d. lit. rel. VI, 312, 307 n. 2<sup>2</sup> so Burg.; dilaturas: Bob., Par., C. Iud., E. Cumm., Rem.; dilatus: C. Vat. f. 212; ballaturas: Flor.; ligaturas: Hal., Ps. Th.; ligaturas per herbas vel quo quaecunque malo ingenio incantaverit et super Christianum ligaverit sciat se fidem Christi amisisse: Mers., Val., Vind.,<sup>3</sup> superioris versus sententiam accipiat: Burg.; superiorem sent. acc.: Flor.; superiora versus a.: Par.; s. s. subiaceat: Bob.; III dies pen.: C. Iud., C. Vat.; I ex his in pane e. a.: Mers., Val., Vind.; unum in — a.: Hal.; in — a.: C. Iud.; cum — a.: E. Cumm., Rem.

## LXIV. α Ms: caticuminos

<sup>a</sup> W = Cumm. XI, 18; Text fehlt <sup>b</sup> catechumenis: M

<sup>1</sup> I, 216 (nach dem unten Gesagten zu berichtigen), II, 111 A. 1, 113, 114, 116, 175, 176, 178 A. 3. Entspricht einer Kürzung von E. Cumm. XI, 18 = Rem. XIII, 15, Ps. Th. XV, 1 (Schmitz II, 633, Katz S. 195, Wassersleben S. 601). Grundlage Columb. B. 25 (Schmitz I, 601), das eine Ausführung von Z. Cumm. IX, 2 (AKR. 82, 517) = C. Iud. C. XXXIV, 1 al. 16, Hal. VI, 59 ist und auf Gild. 12 zurückgeht (Schmitz II, 249, 299, I, 496). Vgl. die Ausführungen Schmitz I, 591. Gild. beginnt Qui communicaverit<sup>2</sup> laicus — ign. fehlt Z. Cumm., C. Iud., Hal.; non ignorans: Z. Cumm.; nec i.: C. Iud.; ignorans: Hal.<sup>3</sup> Bonosiacis aut ceteris: add. Col.<sup>4</sup> si — hereticis: fehlt Z. Cumm.; a suo abbate excommunicato: Gild.; excommunicato: Z. Cumm., C. Iud.; -tis: Hal.<sup>5</sup> fehlt Col.<sup>6</sup> inter: Col.<sup>7</sup> catechumenos: Col.; caticuminos: E. Cumm.<sup>8</sup> ab aliis: add. Col.<sup>9</sup> separatur: Rem.; *stet* — *sep. et* fehlt Gild., Z. Cumm., C. Iud., Hal.; christianis: add. Col.<sup>10</sup> ab eccl. et fehlt Col.; et fehlt E. Cumm., Rem., P. Th.<sup>11</sup> dies: E. Cumm., Rem., Ps. Th.; fehlt Gild., Z. Cumm., C. Iud.<sup>12</sup> fehlt Gild., Z. Cumm.; et duabus aliis quadragesimis in extremo christianorum ordine id est inter poenitentes insanæ communionis culpam diluat: add. Col.; et al. XL in extremis *peniteat et sic c. d.*: E. Cumm., Rem., Ps. Th.

## LXV. § 1. α Ms: redemi β altare

<sup>a</sup> W = Th. II, 12 § 20; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 216, II, 114, 116, 123, 128 A. 1, 129 A. 4, III, 478. Entspricht Th. II, 12 § 20 nach C. Vind. 2195 (Schmitz II, 577) mit einem sonst nirgends vorfindlichen Zusatz des Autors, der offenbar sucht die Wiederheirat des gefangenen wie des zurückbleibenden Eheteils zusammenzufassen. Gekürzt Dach. 160 (Wasserschleben S. 159); nur noch aufgenommen Ps. Th. IV, 24 al. 1 (ebd. S. 583). Einschlägig c. 6. 9 cap. Verm. ao 756 (MGCap. I, 41), c. 7 de repud. Nov. 22 c. 7, vgl. Schmitz I, 285, II, 131. Vgl. auch Th. II, 12 § 21, 23, Rem. V, 33. Ps. Th. beginnt Si cuius uxor<sup>2</sup> ductam: Th.; est: add. Dach.; fuerit a.: Ps. Th.<sup>3</sup> aut ductus fehlt durchwegs<sup>4</sup> redemi: Th. (C. Vind. 2195); redimere: Th. (C. Vind. 2225)<sup>5</sup> fehlt Ps. Th.; aut — potest: fehlt Dach.<sup>6</sup> aliam: Dach.; alteram: Th. (C. Ham. 132)<sup>7</sup> fehlt Th., Dach.

## Item |

§ 2. Mulier<sup>a1</sup> nupta uni viro<sup>2</sup> quae<sup>c</sup> *vovet*<sup>3</sup> deo<sup>4</sup> ut post mortem<sup>5</sup> viri eius non accipiat<sup>6</sup> alium<sup>7</sup> et (eo)<sup>b</sup> mortuo<sup>8</sup> prevarica trix<sup>9</sup> voti<sup>c10</sup> acciperit<sup>11</sup> alterum<sup>12</sup> Iterum<sup>c</sup> que nupta cum eo<sup>13</sup> paenitentia<sup>βd14</sup> mota<sup>γe14</sup> implere vota sua vult<sup>15</sup> non<sup>16</sup> (in) potestate viri eius *est*<sup>17</sup> utrum impleat<sup>18</sup> an non. *ergo*<sup>f19</sup> unam<sup>20</sup> licentiam dedit<sup>21</sup> nubere<sup>22</sup> cum illo viro<sup>23</sup> cui<sup>d24</sup> confessa *est* vota<sup>25</sup> post XI<sup>g</sup> annos<sup>26</sup>

## Item || [fol.44]

§ 3. Muliere<sup>a1</sup> mortua licet<sup>2</sup> viro post<sup>3</sup> mensem<sup>c</sup> alteram accipere<sup>β</sup>

## Item |

§ 4. Post<sup>a1</sup> annum licet mulieri<sup>2</sup> tollere virum<sup>3</sup>.

LXV. § 2. *a* Ms: que *β* penitentē *γ* motus *δ* qui

<sup>a</sup> W: = Th. II, 12 § 13, 14; Text fehlt <sup>b</sup> eo: M <sup>c</sup> si: add. M  
<sup>d</sup> poenitentiae: M <sup>e</sup> mota: M <sup>f</sup> Aeger (!): M <sup>g</sup> X: M

<sup>1</sup> I, 216, II, 114, 116, 123, 129 A. 4, III, 477. Ist eine Verarbeitung der ausführlichen Urnorm Greg. 83 mit der exzerpierenden Th. II, 12 § 13, 14 unter Einschlebung eines non, Änderung der Wortfolge und entsprechender Textabweichung im Nachsatze. Nur noch bei Ps. Th. IV, 21 aufgenommen, vgl. Schmitz II, 531, 576, Wasserschleben S. 582. Gregor beginnt Mulier si fuit<sup>2</sup> cum uno viro: Greg.; nupta — viro fehlt Th., Ps. Th. <sup>3</sup> et votum fecerit: Greg. <sup>4</sup> fehlt Th., Ps. Th. <sup>5</sup> obitum: Ps. Th. <sup>6</sup> acciperit: Greg. <sup>12</sup> alium: Greg., Th., Ps. Th. <sup>13</sup> pro eo postea: Ps. Th. <sup>14</sup> so bei Th., Ps. Th.; it — motu fehlt Greg., hierfür et post undecim annos confessa (conversa) est vota sua quando vovebat (vivebat?) et nolebat vivere cum illo et<sup>15</sup> et voluit i. v. s.: Greg. <sup>16</sup> fehlt Th., Ps. Th. (dafür in); (respondens) ut esset in: Greg. <sup>17</sup> fehlt Greg. <sup>18</sup> si impleret: Greg. <sup>19</sup> et: Greg.; ergo — annos fehlt Ps. Th. <sup>20</sup> fehlt Greg.; uni: Th. <sup>21</sup> Theodorus: add. Th. <sup>22</sup> et (ut?) nubat: Greg. <sup>23</sup> suo: Greg. <sup>24</sup> quae: Th. <sup>25</sup> votum: Th. <sup>26</sup> cui — annos fehlt Greg.; bei Th. Wortfolge: ergo uni l. d. Theodorus quae c. e. v. p. XI annos n. e. i. v.

§ 3. *a* Ms: mem *β* accipere

<sup>a</sup> W: = Th. II, 12 § 9; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 216, II, 114, 116, 123, 127 A. 2, 128 und A. 1, 129 A. 4. Entspricht Greg. 176 al. 1, Dach. 106 al. 1, Th. II, 12 § 9 al. 1 (nach C. Vind. 2195, Schmitz II, 540, 576, Wasserschleben S. 155). Mit ausgeführtem Vorsatze (si cuiuslibet hominis mortua fuerit uxor habet potestatem) Ps. Th. IV, 13 (ebd. S. 582). Vgl. die allgem. Norm in Flor. 46 (Schmitz II, 344) <sup>2</sup> liceat: Dach. <sup>3</sup> unum: add. Ps. Th.

§ 4. <sup>a</sup> W: = Th. II, 12 § 9; Text fehlt

<sup>1</sup> Vgl. vor. Kap. Kürzung von Greg. 176 al. 2, Dach. 106 al. 2, Th. II, 12 § 9 al. 2 (l. cit.), bei Ps. Th. IV, 14 (l. c.) getrennt mit fremdem Nachsatze. Beginn: Mortuo viro: Th., Greg., Ps. Th.; m. vero v.: Dach. <sup>2</sup> alterum: add. Th., Ps. Th. <sup>3</sup> vel sicut quibusdam placuit post mensem ne crimen fornicationis incurrat: add. Ps. Th.

De voto mulierum |

§ 5 al. 1. Si<sup>a</sup> 1 quis maritus<sup>2</sup> vel<sup>3</sup> si qua<sup>4</sup> mulier<sup>5</sup> votum<sup>6</sup> habens<sup>7</sup> virginitatis<sup>8</sup> adiungitur<sup>9</sup> matrimonio<sup>10</sup> non dimittat<sup>a</sup> 11 illud<sup>12</sup> sed peniteat<sup>β</sup> IIII<sup>13</sup> annos<sup>b</sup> 14

al. 2. Mulieri<sup>a</sup> 1 non licet<sup>2</sup> votum vovere sine consensu<sup>3</sup> viri sui<sup>4</sup> sed et<sup>5</sup> si voverit<sup>6</sup> dimitti potest<sup>γ</sup> 7.

§ 6. maritus<sup>a</sup> 1 non debet uxorem suam nudatam<sup>2</sup> | videre.

Item |

§ 7. Quaecumque<sup>a</sup> 1 mulier adulterium | perpetraverit<sup>2</sup> in

LXV. § 5. a Ms: demittat β peniteat γ post<sup>es</sup>

a W: = Th. I, 14 § 5, 7; Text fehlt b annis: M

al. 1. 1 I, 216, II, 114, 116, 123, 125, 128 und A. 1. Textliche Verarbeitung von Greg. 63 (Dach. 37) mit Th. I, 14 § 5 (nach C. Vind. 2223, Schmitz II, 529, 554, Wasserschleben S. 148). Greg. folgen Sang. t. Th. 7 al. 1, C. Iud. Th. XI, 2 al. 1, E. Cumm. III, 36, Rem. V, 33 al. 4, abweichend und gekürzt Mers. 139 al. 1, Val. I, 112, Vind. 63 (Schmitz II, 183, 231, 617, 367, 355, I, 328, Katz S. 179). Theod. folgt Ps. Th. I, 21 (Wasserschleben S. 575) 2 vir: Ps. Th.; fehlt Mers.; mar. — hab. fehlt Vind. 3 aut: Dach., Th., Ps. Th. 4 si qua fehlt Ps. Th.; quae: E. Cumm., Mers. 5 fehlt Mers. 6 domino: add. Dach.; vovet: Ps. Th. 7 habet: Dach.; habeat: Rem.; fehlt Mers., Ps. Th. 8 virginitatem et postea: Ps. Th.; v. promittit et postea: Mers.; v. insipienter p. e. p.: Vind. 9 iungitur: Th.; j. in: Ps. Th. 10 uxori postea: Greg., Dach., Sang. t., C. Iud., E. Cumm., Mers., Rem. 11 dimittatur: Ps. Th. 12 uxorem: Greg., Dach., Sang. t., C. Iud., E. Cumm., Rem.; eam: Mers., Val. 13 tres: Greg., Sang. t.; tribus: Dach. 14 annis: Dach.; in p. e. a.: Vind.

al. 2. 1 Vgl. vor. Kap. Von den vorzitierten Sätzen meist durch einen Zwischensatz getrennt oder ganz isoliert; Text entspricht Greg. 69, Dach. 39, Th. I, 14 § 7, Mers. 128, Val. I, 115 (Schmitz II, 530, 554, 367, I, 332, Wasserschleben S. 149). Ergänzt in C. Iud. Th. XI, 2 al. 3, E. Cumm. III, 38, Rem. V, 33 al. 6, Ps. Th. I, 23 (Schmitz II, 231, 617, Katz S. 179, Wasserschleben S. 575). In Sang. t. und Vind. fehlt die Norm 2 est licitum: Greg., C. Iud., Val.; liceat: E. Cumm.; debet: Dach. 3 licentia: Greg., Dach., C. Iud., E. Cumm., Rem., Val.; licentiam: Mers. 4 fehlt Greg., E. Cumm., Ps. Th. 5 fehlt Greg., Dach., C. Iud., E. Cumm., Mers., Val., Rem. 6 voluerit: Greg., Ps. Th.; poeniteat iudicio sacerdotis: add. Rem. 7 et p. iudice sacerdote: add. C. Iud.; e. p. iudicio sacerdotis: add. E. Cumm., Ps. Th.

§ 6. a W: = Th. II, 12 § 30; Text fehlt

1 I, 216, II, 114, 116, 123. Entspricht Th. II, 12 § 30 = Dach. 68, Poen. Cod. Paris. 1207 c. 130. Ps. Th. IV, 25 (Schmitz II, 578, I, 695, Wasserschleben S. 151, 583). Theodor beginnt maritus quoque 2 nudam: Th., Dach., Ps. Th.

§ 7. a Ms: quicunque

a W: = Th. II, 12 § 11; Text fehlt

1 I, 216, II, 114, 116, 123, 128 A. 1, III, 476. Entspricht Th. II, 12 § 11 (Schmitz II, 576). Nur dem Sinne nach verwandt Dach. 104 (Wasserschleben S. 155). Die Norm findet sich nur noch Ps. Th. IV, 19 (ebd. S. 582). Der Zusatz non ad regem stammt zweifellos vom Autor wie die Änderung

potestate viri<sup>3</sup> est | si velit<sup>β</sup> reconciliari<sup>5</sup> mulieri adul-  
tera|tae<sup>γ</sup> si reconciliaverit<sup>6</sup> in clero non profic̄it.<sup>7</sup> | vin-  
dicta illius ad primum<sup>8</sup> virum pertinet non ad regē<sup>m</sup><sup>9</sup>

### Cap. LXVI

Ad menstruum<sup>a</sup> || [fol. 44<sup>v</sup>]

§ 1. Ad<sup>1</sup> mulierem quae<sup>β</sup> patitur menstrua | non accedas<sup>γ</sup>.  
si apperuerit fontem | sanguinis sui moriantur |  
Gregor<sup>2</sup> audistis<sup>3</sup> ut morte lex sacra | feriat si quis vir  
ad menstruatam | mulierem accedat. Nunc<sup>4</sup> que<sup>b</sup> tamēn  
| mulier dum consuetudinem menstrua<sup>m</sup> patitur prohi-  
beri<sup>d</sup> ecclesiam | intrare non debet quia<sup>e</sup> ei naturae |  
superfluetas<sup>e</sup> in<sup>d</sup> culpam non valet reputari et per hoc  
quod invita patitur | iustum non est ut ingressu ecclesiae  
| privetur. Novimus<sup>z</sup> namque quod | mulier quae fluxum<sup>η</sup>  
patiebatur san|guinis post<sup>θ</sup> tergum domi<sup>n</sup>i<sup>θ</sup> humiliter ve-  
ni|ens vestimenti eius fimbriam tetigit | atque ab ea statim  
sua infirmitas|recessit<sup>5</sup>. Si ergo in fluxu<sup>t</sup> sanguinis || [fol. 45]  
posita laudabiliter potuit domi<sup>n</sup>i vesti|mentum tangere |

LXV. §. 7. β vellit γ adulterate

primum virum. Über Bedeutung des ersteren vgl. o. III, 476. Betr. der Ausnahme f. d. Klerus vgl. c. 65 syn. Eliber. ao 305 (Bruns II, 10), Irregularitätsgrund: c. 8 syn. Neocaesarea ao 314/25, c. 28 cap. Martin. Brag. (ebd. I, 72, II, 50). Vgl. auch Mart. c. 38, 40, c. 4 C. 32 qu. 1 und Theodulf cap. II c. 21 b. Ben. Lev. III, 382 b, hierzu Seeckel NA. 26, 69, endlich Nov. 34, 10. Ps. Th. beginnt Cuiuscunque<sup>2</sup> perpetravit: Th. <sup>3</sup> eius: add. Ps. Th. <sup>4</sup> vellit: Th. (C. Ham. 132) <sup>5</sup> so Th. in Cod. Vind. 2195; vult: Ps. Th. <sup>6</sup> reconciliavit: Th. <sup>7</sup> proficiscitur: Ps. Th. <sup>8</sup> proprium: Th., Ps. Th.; enim: add. Ps. Th. <sup>9</sup> non ad regem fehlt durchwegs

LXVI. § 1. a Ms: menstrum β que γ accedis δ prohibere ε quae ζ Novissimus η flexum θ postergum ι flexu

<sup>a</sup> W: = Resp. Gregor. I ad August. excerpt. <sup>b</sup> quae: W <sup>c</sup> superfluitas: M, W <sup>d</sup> ad: M, W <sup>e</sup> novimus: M, W

<sup>1</sup> I, 241, II, 144, III, 465 A. 1, 469. Die ersten zwei Sätze beruhen auf Lev. XX, 18: Qui coierit cum muliere in fluxu menstruo et revelaverit turpitudinem eius ipsaque app. — sui interficientur ambo de medio populi sui <sup>2</sup> Die mit Greg. eingeleiteten Sätze sind auszugsweise entnommen aus Gregor. M. Augustino ep. Anglorum ep. Reg. XI, 56a c. 8 al. 4, 5 (ed. L. Hartmann in MGEp. II, 331s., 339s.). Literatur und Nachweise hierzu o. I, 241. Als Vorlage des Autors (o. III, 469, 465 A. 1) kommen in Betracht Bed. hist. eccl. Angl. I, 27 (benutzt wurde ed. Mon. hist. Britannica 1848 I p. 132; ed. Holder, Freiburg 1882; ed. Plummer, Oxford 1896; nach ed. Smith: Migne P. L. 95, 57), die Coll. Andegav. t. 67 (Cod. Paris. 1603, t. 65 in C. Burgund. 10127/44, Maaßen S. 304, 821, 827), schwerlich die Herov. t. 72 (C. Paris. 4281, a. O. S. 304, 831, t. 71 in MPL. 99, 1076s.), die nur ganz kurze Auszüge bringt. <sup>3</sup> ita: Greg., Herov. (t. 71, 10, l. c. p. 1080) <sup>4</sup> fehlt Greg., Bed.; folgt quae <sup>5</sup> Matth. IX, 20, Marc. V, 25s., Luc.

Cur quae<sup>x</sup> menstruam sanguinis patitur<sup>6</sup> non liceat do-  
mi<sup>n</sup>i ecclesiam intrare? | si<sup>7</sup> dicis illam infirmitas com-  
pulis<sup>8</sup> medicamentum quidem<sup>9</sup> contra aegritudines<sup>λ</sup> ex-  
plorare

Feminae itaque<sup>g</sup> et menstruus sui sanguinis fluxus aegritudo  
est si<sup>10</sup> illa sanguinaria conceditur<sup>u</sup> sanitas<sup>10</sup> cur | non  
cedatur<sup>11</sup> tunc<sup>12</sup> mulieribus quae<sup>v</sup> naturae<sup>ξ</sup> suae vitio  
infirmantur. Sanctae<sup>h</sup> 13 communionis<sup>o</sup> mysterium in  
eisdem diebus percipere non debet prohiberi<sup>14</sup> |

Moyses<sup>1</sup>.

§ 2. Si<sup>a</sup> 2 mixtus vir mulieri et lavari aqua debeat et ante  
solis occasum ecclesiam non intrare lex<sup>3</sup> veteri populo  
praecipit || [fol. 45<sup>v</sup>] quae<sup>4</sup> autem intellegi spiritaliter<sup>b</sup>  
potest | nunc<sup>5</sup> autem vir cum propria<sup>α</sup> coniuge | dormi-  
ens nisi lotus aqua intrare ecclesiam non debet. sed  
neque lotus intrare statim debet<sup>6</sup>. Romanorum tamen  
semper<sup>γ</sup> ab antiquioribus usus fuerit<sup>c</sup> 7 post a(d)mixtionem  
propriae coniugis<sup>β</sup> et lavacri purificationem quaerere<sup>d</sup>  
et ab ingressu | ecclesiae paulum reverenter abstinere<sup>δ</sup>.  
quia ipsa licita a(d)mixtio coniugis sine voluntate<sup>e</sup> 9 carnis  
fieri non potest |. a sacri loci ingressu abstinendum est |

LXVI. § 1. *z* qui    *λ* aegritudinis    *μ* conceditur    *ν* quam    *ξ* natu-  
rae    *o* communis

*f* cui    *g* utique    *h* sanctarum: M; enim: add. W

VIII, 44s.    <sup>6</sup> ei: add. Greg., Bed.    <sup>7</sup> sed: Greg., Bed.; Si — infirmantur  
fehlt Herov.    <sup>8</sup> has vero — quaerere nisi fehlt Greg., Bed.    <sup>9</sup> so ed.  
Smith (MPL. 95, 63); quoddam: Greg., Bed.    <sup>10</sup> si — sanitas fehlt Greg.,  
Bed., dafür si igitur bene praesumpsit quae — tetigit quod uni personae  
infirmanti conceditur    <sup>11</sup> concedatur: Bed.    <sup>12</sup> fehlt Greg.; cunctis:  
Bed.    <sup>13</sup> autem: add. Bed.    <sup>14</sup> si autem — reputetur: Greg., Bed.

§ 2. *α* Ms: propriam    *β* conjuges

<sup>a</sup> W: = Gregor a. a. O.    <sup>b</sup> spiritaliter: M, W    <sup>c</sup> fuit: M, W    <sup>d</sup> fehlt  
M, W    <sup>e</sup> voluptate: M, W

<sup>1</sup> Lev. XV, 16, 18, o. I. 242    <sup>2</sup> Auszug aus demselben Kapitel 8  
al. 6—8 des obzit. Gregorbriefes (MG. l. c. p. 340s., Bed. l. c. p. 137) mit  
veränderter Satzfolge. Bei Gregor: Vir — debet. Lex — praecipit ut  
mixtus — intrare. quod — potest (quia mulieri — videantur). Romano-  
rum — abstinere. (Nec — coniugium sed) quia ipsa — nullatenus potest.  
(Non enim — vitiorum). Si quis vero — non debet (accipere qui — demon-  
stravit). Vigilanti vero — praecipit (et illic — graventur). Hinc etiam ut  
fateretur. Tunc autem — accipere. Cum ei — intrare. Die eingeklammerten  
Stellen fehlen im Mart. In der Herov. fehlt die ganze Stelle. Statt Si  
steht durchwegs ut    <sup>3</sup> autem: add. Bed.    <sup>4</sup> quod: Greg., Bed.    <sup>5</sup> fehlt  
Bed.    <sup>6</sup> quia — videantur (Greg.) fehlt    <sup>7</sup> fuit: Bed.    <sup>8</sup> nec — con-  
jugium sed (Greg.) fehlt    <sup>9</sup> voluptate: Greg., Bed.

quia | voluntas<sup>f 10</sup> ipsa essē sine culpa nulla|tenus po-  
test<sup>11</sup>. vigilantig vero mente | pensandum ēst quae<sup>h 12</sup>  
in sina monte<sup>γ</sup> | dominus ad populum locuturus<sup>i</sup> ēst<sup>13</sup>  
prius | eundem populum<sup>d</sup> abstinere a mulie|ribus praece-  
pit<sup>e 14</sup> || [fol. 46].

Gregor. Si quis vero suam<sup>15</sup> coniugem<sup>16</sup> non | cupidine  
voluntatis<sup>k 17</sup> raptus sed solum|modo creandorum libe-  
rorum gratia | utitur iste profecto sive de ingressu<sup>ζ</sup> ec-  
cle|siae seu<sup>1</sup> de<sup>18</sup> sumendo dominici corporis<sup>γ<sup>m</sup></sup> | sangu-  
inisque<sup>γ<sup>n</sup></sup> mysterio suo<sup>t</sup> ēst relinquendus<sup>z</sup> iudicio quia<sup>19</sup>  
nobis prohiberi<sup>λ</sup> | non debet<sup>20</sup> cum ei iuxta praefinitam  
| sententiam etiam ecclesiam licuerit | intrare<sup>21</sup>. Hinc  
de pueris<sup>22</sup> David<sup>23</sup> dicitur | ut si a mulieribus mundi  
essent panes | propositionis acciperent<sup>μ</sup> quos omnino | non  
acceperunt<sup>ν 24</sup> nisi prius mundos<sup>ξ</sup> eos<sup>o</sup> | David a mulie-  
ribus fateretur. tunc | autem vir qui post a(d)mixtionem  
coniugis lotus<sup>o</sup> aqua fuerit etiam sacrae<sup>π</sup> | communionis<sup>o</sup>  
mysterium<sup>σ</sup> valet | accipere.

P<sup>ost</sup> a quot<sup>a b</sup> dies purificatur<sup>β c 1</sup> || [fol. 46 v]

§ 3. Cum<sup>2</sup> vero enixa<sup>γ</sup> fuerit mulier qua<sup>d 3</sup> | die<sup>ε 3</sup> debeat  
ecclesiam intrare testa menti veteris praeceptione<sup>ζ 4</sup> didi-  
cisti<sup>η 5</sup> | ut pro<sup>φ</sup> masculo diebus XXXIII pro fe|mina<sup>d</sup>

LXVI. § 2. γ montem δ populus ε praecaepit ζ ingraesu η corporum  
φ quem ι sui z relinquendos λ prohibere μ acciperint ν acciperunt  
ξ mundus o locus π sacre ρ communionis σ misterium

f voluptas: M,W g vigilante: W h quia: M,W i fehlt M,W  
k voluptatis: M,W l sive: M,W m et: add. W n fehlt W o eos  
mundos: W

<sup>10</sup> voluptas: Greg., Bed. <sup>11</sup> non enim—vitiourum (Greg.) fehlt <sup>12</sup> quod:  
Greg., Bed. <sup>13</sup> fehlt Greg., Bed. <sup>14</sup> Et si illic—graventur (Greg.) fehlt <sup>15</sup> sua:  
Greg., Bed. <sup>16</sup> coniuge: Greg., Bed. <sup>17</sup> voluptatis: Greg., Bed. <sup>18</sup> sive:  
Bed. <sup>19</sup> a: add. Greg., Bed. <sup>20</sup> accipere—demonstravit (Greg.) fehlt <sup>21</sup> Schluß  
des Kap. bei Greg., Bed. <sup>22</sup> etiam ad: add. Greg., Bed. <sup>23</sup> D. d. p.  
suis per sacerdotem: add. Greg., Bed. <sup>24</sup> acciperent: Bed.

§ 3. α Ms: quae β purificat: purificatio? γ enixta δ quae  
ε dies ζ praecaeptione η didicisti φ per

a W: = Gregor a. a. O. b quos: M,W c purificari debent: M,W  
d foemina: M,W

<sup>1</sup> Rubrik des Autors, sonst nicht auffindbar <sup>2</sup> Vgl. o. c. LXVI § 1.  
; Entspricht Ep. cit. Greg. c. 8 al. 3 (MG. l. c. p. 338), resp. 10 bei Bed.  
: I, 27 (mit erweitertem Text, l. c. p. 136), stark gekürzt Herovall. LXXI, 9  
(MPL. 99, 1079) <sup>3</sup> post quot dies: Greg., Bed., Her. (mulier fehlt hier)  
<sup>4</sup> praecaepto: Bed.; praecaeptum est: Herov.; Lev. XII, 2—5 <sup>5</sup> didicisti—  
abstinere fehlt bei Bed.; in Ausg. Smith (nicht in ed. M. Brit. ed. Cantabrigien-

autem LXVI diebus debeat abstinere. quod<sup>e</sup> tamen sciendūm est quia<sup>x f 6</sup> in mysterio accipitur<sup>7</sup>. nam si hora<sup>λ</sup> | eadem qua genuerit actura gratias intrat<sup>s</sup> ecclesiam nullo peccati ponde re gravatur. voluptas etenim carnis non dolor in culpa est in carnis<sup>9</sup> cōm mixtione voluptas est. Nam in pro lis procreatione<sup>4 10</sup> gemitus unde et ipsi | primae<sup>v</sup> matri omnium dicitur<sup>11</sup>: in doloribus | paries<sup>12</sup>. si itaque enixam mulierem<sup>ξ</sup> prohibemus<sup>o</sup> ecclesiam intrare ipsam ei poenam suam in culpam deputam<sup>us</sup>.

Cap. LXVII.

Ad praegnantē<sup>a</sup> baptizatam<sup>a 1</sup> [fol. 47]

Baptizare<sup>2</sup> autem praegnantem<sup>a 3</sup> vel enixam mulierem vel hoc quod | genuerit si mortis periculo urget<sup>ur b 4</sup> vel ipsam<sup>p c 5</sup> hora eadem qua<sup>v</sup> gignit vel hoc quod gignitur<sup>d</sup> eadem<sup>6</sup> qua natum est | nullo modo prohibetur<sup>7</sup>.

Cap. LXVIII.

Gregor de purificatione post partum<sup>a 1</sup>.

Ad<sup>2</sup> eius<sup>3</sup> concubitum<sup>4</sup> vir suus accedere non debet quoad

LXVI. §. 3. *ι* que *z* quae ei *λ* ore *μ* procreatione *ν* primi *ξ* mulierum *ο* prohibemus

<sup>e</sup> quae: M <sup>f</sup> quae ei: M

sis), dafür manifestum est quod ita habet: Mulier si suscepto semine peperit (Lev. XII, 2) masculum triginta tribus diebus manebit in sanguine purificationis suae. Omne sanctum non tangit nec ingreditur in sanctuarium donec impleantur dies purgationis suae (Lev. XII, 4). Sin autem foeminam peperit sexaginta sex diebus manebit in sanguine purificationis suae (Lev. XII, 5) <sup>6</sup> quod — quia fehlt Herov., dafür sed haec <sup>7</sup> accipiuntur: Herov. <sup>8</sup> intret: Bed., Her. <sup>9</sup> autem: add. Bed. <sup>10</sup> prolatione: Greg., Bed. <sup>11</sup> Dei praeceptum transgressae dictum est: Multiplicabo aerumnas tuas et conceptus tuos et i. d. p. (Gen. III, 16): Bed., ed. Smith <sup>12</sup> Gen. l. c.; in carnis — paries fehlt Her.

LXVII. *α* Ms: pregnantem *β* ipsa *γ* eadem que *δ* gignetur

<sup>a</sup> de praegnantis baptismo: M,W; W: = Gregor a. a. O. <sup>b</sup> urgeatur: M,W <sup>c</sup> ipsa: M

<sup>1</sup> Rubrik des Autors. In der Herov. 71, 9: de baptismo et periclitantibus et partu earum. Die Rezension von Martène (Wasserschleben) ist handschriftlich nicht gerechtfertigt <sup>2</sup> Fortsetzung des vor. Kapitels d. zit. Ep. Greg. (MG. l. c. p. 338), Bed. l. c. p. 136. Baptizari: Her. <sup>3</sup> fehlt Greg., Bed. <sup>4</sup> urgetur: Bed., Her. <sup>5</sup> ipsa: Greg., Bed., Her. <sup>6</sup> hora: add. Her. <sup>7</sup> quia — redimatur (Greg., Bed.) fehlt

LXVIII. <sup>a</sup> S. Greg. in resp. ad interr. S. Augustini: not. M; W: = Greg. a. a. O.

<sup>1</sup> Rubrik des Autors. In Herov. 71, 10: de enixa muliere aut menstruata <sup>2</sup> Entspricht der weiteren Fortsetzung des C. 8 (al. 4) cit. ep. Greg. (MG. l. c. p. 339), Bed. resp. 10, l. c. p. 136, Her. l. c. (stark gekürzt) <sup>3</sup> vero: add. Greg.; ergo: Bed.; mulierem enixam: Her. <sup>4</sup> fehlt Her.

usque<sup>5</sup> qui gignitur ablactatur<sup>b6</sup>. prava autem consuetudo in coniugatorum moribus surrexit<sup>7</sup> ut mulieres filios quos gignunt nutrire contempnant<sup>c</sup> eos<sup>8</sup> aliis mulieribus ad nutriendum tradant quod videlicet<sup>9</sup> ex sola causa incontinentiae videtur<sup>10</sup>. Adtamen<sup>11</sup> nisi purgationis tempus transierit viris suis non debent misceri<sup>12</sup>

## Cap. LXIX

Theodorus. || [fol. 47<sup>v</sup>]

§ 1. Ergo<sup>a1</sup> (si)<sup>2</sup> cuius uxor<sup>ab3</sup> infidelis et<sup>4</sup> gentilis | et non potest<sup>5</sup> converti<sup>6</sup> dimittatur<sup>7</sup>

§ 2. si<sup>a1</sup> mulier discesserit a viro suo dispiciens eum<sup>2</sup> | nolens revertere et conciliari<sup>ab3</sup> viro<sup>4</sup> post | quinque<sup>5</sup> annos cum<sup>6</sup> consensu episcopi<sup>i</sup> aliam | accipere<sup>7</sup> licebit uxorem<sup>8</sup>

LXVIII. <sup>b</sup> ablactetur: M,W <sup>c</sup> contempnant: M,W

<sup>5</sup> proles: add. Her. <sup>6</sup> ablactetur: Bed., Her. <sup>7</sup> effecit: Bed.; in — m. c. s.: Greg., Her. <sup>8</sup> eosque: Greg., Bed.; filios — eos fehlt Her., add.: infantes suos <sup>9</sup> fehlt Her. <sup>10</sup> fehlt inventum. quia — tradunt (Greg., Bed., Her.) <sup>11</sup> Zusatz des Autors <sup>12</sup> admisceri: Greg., Bed., Her.; quippe — ita fehlt (folgt o. LXVI, 1)

LXIX. § 1. *a* Ms: uxorem

<sup>a</sup> W: = Th. II, 12 § 18; Text fehlt <sup>b</sup> est: add. M

<sup>1</sup> I, 216, II, 114, 116, 123, 129 A. 4, III, 478. Entspricht Th. II, 12 § 18 al. 2 nach C. Ham. 132, der weitere Text nach C. Vind. 2195 (s. o. II, 127, Schmitz II, 577). Abweichend Greg. 77 = Dach. 70, C. Iud. Th. IX, 1 al. 2 (ebd. S. 530, 226, Wasserschleben S. 151). Ergo fehlt Greg., Dach., C. Iud. <sup>2</sup> Si: Greg., Th. (C. Vind. 2195) <sup>3</sup> est: add. Dach. <sup>4</sup> est: Greg., add. Th.; est vel: C. Iud. <sup>5</sup> eam: add. Greg., Dach., C. Iud. <sup>6</sup> convertere: Greg., Dach., C. Iud.; cor averti: Th. (C. Ham.) <sup>7</sup> dimittit eam: Greg., Dach., C. Iud.

§ 2. *a* Ms: conciliare

<sup>a</sup> W: = Th. II, 12 § 19; Text fehlt <sup>b</sup> reconciliari: M

<sup>1</sup> Vgl. vor. Kap., Schmitz II, 134f. Entspricht wörtlich Th. II, 12 § 19 (nach C. Vind. 2195, o. II, 127, Schmitz II, 577), Greg. 70, abweichend Dach. 159 (ebd. II, 530, Wasserschleben S. 159). Vgl. Th. I, 14 § 13 (Schmitz II, 555) und Vinn. 44, 45, Z. Cumm. II, 29, C. Iud. Th. IX, 2 (AKR. 82, 511, Schmitz I, 508, II, 226). Sonst fehlt die Norm durchwegs, auch in C. Iud. IX, 1 <sup>2</sup> et: add. Greg. <sup>3</sup> reconciliare cum illo: Greg.; reconciliari: Th. <sup>4</sup> suo: add. Greg.; si — viro fehlt Dach., dafür Laicus a quo recessit mulier <sup>5</sup> duos: Dach. <sup>6</sup> fehlt Greg. <sup>7</sup> accipiat: Dach. <sup>8</sup> lic. ux. fehlt Dach.

Cap. LXX

Moyses<sup>1</sup> | de nocturna<sup>a</sup> pollutione<sup>βa 2</sup>

§ 1. Si fuerit inter vos homo qui nocturno<sup>γ</sup> pollutus sit somno<sup>3</sup> et<sup>4</sup> nisi lotum aqua ei usque ad vesperum<sup>δb</sup> intrare ecclesiam | non concedit.

Gregor in responsis Augustino<sup>c</sup>

§ 2. populus<sup>1</sup> spiritalis intellegens sub eodem intellectu accipiet<sup>2</sup> quia quasi per somnium inluditur<sup>ab</sup> | qui temptatus<sup>c3</sup> immunditia veris<sup>βd</sup> imaginibus in cogitatione inquinatur | sed lavandus est aqua ut culpas cogitationis lacrimis abluat et nisi || [fol.48] prius ignis temptationis recederit<sup>4</sup> reum. | se<sup>γ</sup> quasi usque ad vesperum cognoscat<sup>e</sup> | sed est in eadem inlusionem valde necessaria | discretio quae<sup>df</sup> subtiliter pensari<sup>e</sup> debeat | ex qua re accedat<sup>g</sup> menti<sup>η</sup> dormientis. aliquando enim ex crapula | aliquando ex naturae<sup>h</sup> vel<sup>5</sup> superfluitate vel infirmitate aliquando ex<sup>h</sup> | cogitatione contingit<sup>6</sup> et quidem | cum ex naturae vel<sup>i5</sup> superfluitate vel | infirmitate evenerit omni modo | haec<sup>k</sup> inlusio non est<sup>l7</sup> ei timenda quia<sup>δ</sup> hanc | animus<sup>8</sup> nesciens<sup>m9</sup> pertulisse<sup>θ</sup> magis | dolendum est quam fecisse cum vero | ultra modum appetitus gulae in sumendis alimentis rapitur atque<sup>t</sup> | idcirco humorum<sup>xn</sup> receptacula gravantur Habet exinde animus

LXX. § 1. a Ms: nocturno? β pullt: polluto? γ nocturnā δ vesperam

<sup>a</sup> Moyses de nocturna pollutione: M,W; W, add.: Greg. resp. ad Augustin. <sup>b</sup> vesperam: M,W

<sup>1</sup> Lev. XV, 16, 18, vgl. o. Mart. 66 § 2, I, 242 <sup>2</sup> Rubrik des Autors, diese Lesart ist handschriftlich nicht ganz sicher <sup>3</sup> Si—somno fehlt Greg., Bed., wohl auch Worte des Autors. (Respondit Gregorius) hunc — dicit (Greg., Bed.) fehlt <sup>4</sup> et — concedit aus cit. ep. Greg. ad August. c. 9 al. 2 (MG. l. c. p. 342), cf. Bed. resp. 11 l. c. p. 138, fehlt in Her.

§ 2. a Ms: inludetur β viris γ sed δ qui ε pensare ζ accedat η add. dormienti θ pertulisse ι atquae x bonorum

<sup>a</sup> W: = Greg. a. a. O. <sup>b</sup> inludetur: M,W <sup>c</sup> tentatus: M,W <sup>d</sup> variis M,W <sup>e</sup> agnoscat: M,W <sup>f</sup> qua: M,W <sup>g</sup> accedat: M <sup>h</sup> naturae — ex fehlt W <sup>i</sup> fehlt M,W <sup>k</sup> hoc: W <sup>l</sup> fehlt W <sup>m</sup> nescius: M,W <sup>n</sup> bonorum: M,W

<sup>1</sup> Fortsetzung von c. 9 al. 2 obzit. Ep. Greg. (MG. l. c. p. 342), Bed. resp. 11, l. c. p. 138, fehlt in Her. Rubrik des Autors. Gregor beginnt quod tamen aliter <sup>2</sup> quo praefati sumus (Greg., Bed.) fehlt <sup>3</sup> tentatur: Greg., Bed. <sup>4</sup> recesserit: Greg., Bed. <sup>5</sup> fehlt Greg., Bed. <sup>6</sup> ita: Bed. <sup>7</sup> fehlt Greg., Bed. <sup>8</sup> animum: Greg. <sup>9</sup> nescientem: Greg.

aliquem || [fol. 48<sup>v</sup>] reatum non tamen usque ad *p*rohibi-  
tionem percipiendi *s*ancti mysterii vel missarū<sup>λ</sup> | so-  
lemnia caelebrandi cum<sup>μ</sup> fortasse | aut festus dies exigit  
aut exhiberi | mysterium pro eo quod<sup>ν</sup> sacerdos alius<sup>ξ</sup> |  
in loco deest ipsa neccessitas compellit. | nam si adsunt  
alii qui implere ministerium valeant inlusio per<sup>10</sup> cra-  
pulam<sup>ο</sup> 11 | facta a perceptione sacri mysterii prohibere  
non debet<sup>ο</sup> sed ab immolatione | sacri mysterii abstinere  
ut arbitror | humiliter debet si tamen dormientis | ani-  
mam<sup>12</sup> turpi imaginatione non | concusserit. Nam sunt  
quibus ita plerumque inlusio nascitur ut eorum | animus  
etiam in somno corporis positus turpibus<sup>π</sup> imaginationi-  
bus non | foedetur qua in re unum ibi<sup>ρ</sup> || [fol. 49] osten-  
ditur ipsa mens rea Non tamen | vel suo iudicio libera  
cum se *e*t si dormiente<sup>13</sup> | corpore nihil meminit<sup>σ</sup> 14 vi-  
disse tamen in vigiliis corporis meminit<sup>α</sup> 14 | (in)<sup>τ</sup> 15 in-  
gluuiem cecidisse<sup>ν</sup> |. sin vero ex turpi cogitatione vigi-  
lantis oritur | inlusio dormientis patet animo<sup>φ</sup> suus<sup>χ</sup> t  
reatus<sup>16</sup> videt enim a qua radice<sup>ψ</sup> inquinatio illa | pro-  
cesserit<sup>ω</sup> quia quod<sup>α</sup> cogitavit hoc<sup>ν</sup> pertulit<sup>17</sup> | nesciens<sup>18</sup>.

Qui<sup>a</sup> 1 in somnis<sup>2</sup> non<sup>3</sup> | voluntate<sup>α</sup> b 4 pollutus |

§ 3 al. 1. Sit<sup>5</sup> surgat canetque<sup>6</sup> VII<sup>7</sup> psalmos<sup>β</sup> 8 penitentia-

LXX. § 2. λ miserum μ con ν quae ξ alios ο crapula π turpis  
ρ ubi σ corpore—meminit ist durch Kopierfehler nach corporis meminit  
gesetzt τ fehlt ν caecidisse φ animos χ suos ψ radicae  
ω procaesserit α que

ο potest: W p turpis: W q hier wie im Ms versetzt corpore nihil  
meminit: M r in fehlt M, W s animi: M, W t sui: M, W u quae:  
M, W v haec: M, W

10 pro: Bed. 11 crapula: Bed. 12 mentem: Greg., Bed. 13 dor-  
mienti: Greg., Bed. 14 so Wortfolge in Greg., Bed. 15 so Greg., Bed.  
16 reatus suus: Greg. 17 protulit: Bed. 18 sed pensandum — invitus  
(Greg., Bed.) fehlt

§ 3. α Ms: non volente β psalmis

a W: = Egb. IX, 7—12; Text fehlt b volens: M

ω al. 1. <sup>1</sup> I, 226, II, 114, 116, 134 A., 135, 140, 162, 169, III, 435, 437 A. 3.  
Ist eine Kürzung von Egb. IX, 7 (= E. Bed.-Egb. XI, 2 al. 1 in C. Darm-  
stadt. 118, in anderen Mss. E. Bed.-Egb. wesentlich gekürzt, Schmitz II, 668,  
689). Textlich verwandt, aber kürzer Flor. 59 (ebd. 345, c. 62 im Ms.), er-  
weitert Ps. Th. XIII, 25 (Wasserschleben S. 600). Ausgangsnorm Exc. I.  
David c. 8 (cf. Gildas 22, Schmitz I, 492, 497), das in Z. Cumm. II, 15  
(AKR. 82, 510) verarbeitet ist. Auf letzterem beruhen Sang. t. C. 17 al. 4,  
C. Iud. C. X, 3 al. 4, Big. II, 1 § 7, Par. 40, Mers. 59 al. 1, Val. I, 34 al. 1,  
Vind. 15, E. Cumm. II, 19, Rem. IV, 17 (Schmitz II, 186, 228, 329, 363,

les<sup>9</sup> id<sup>10</sup> est Domine ne in furore tuo<sup>11</sup>. Beati quorum<sup>12</sup>. Domine exaudi<sup>c 13</sup> ne in furore tuo<sup>d 14</sup> De profundis<sup>15</sup> Domine exaudi<sup>e 16</sup>. vel<sup>10</sup> unusquisque<sup>17</sup> secundum suam virtutem et<sup>10</sup> in mane<sup>18</sup> XXX psalmos<sup>19</sup> | cantet<sup>20</sup>.

al. 2. Volens<sup>1</sup> autem<sup>2</sup> in somnis<sup>3</sup> peccare<sup>4</sup> sive<sup>5</sup> qui<sup>6</sup>

## LXX. § 3. γ psalmus

<sup>c</sup> fehlt M,W <sup>d</sup> miserere mei deus, domine exaudi orationem: add. M,W. <sup>e</sup> orationem: M,W add.

352, 610, I, 283, Katz S. 173, Wasserschleben S. 449). Kurze selbständige Überarbeitung Bob. 38, cf. 41, Sang. s. 18 (Schmitz II, 325, 347). Zu vergleichen damit die fränkisch-kanon. Norm (cf. Reg. coen. Columb. c. 10, Ep. Greg. August. c. 9 al. 2, Mart. c. LXXI § 2) Sang. t. can. 32, C. Iud. X, 4 (Scot. iud., Schmitz II, 186, 228). Bob. beginnt: Qui pruritu voluntatis fluvium patitur seminis et . . .; Sang. s.: si quis profluvium p. et <sup>2</sup> per somnium: Bob., Sang. s.; somno: Ps. Th.; somnis: Big. <sup>3</sup> fehlt E. Bed.-Egb., Dav., Z.Cumm., Sang. t. C., Big., C. Iud. C., Par., Mers., Val., Vind., E. Cumm., Rem.; cum: Dav. <sup>4</sup> volente: Flor.; voluntarie: Sang. t. C., C. Iud. C., Vind.; voluntate: Big. <sup>5</sup> est: Egb., Z.Cumm., Sang. t. C., Par., Mers., Val., E. Cumm., Rem.; fuerit: C. Iud., Vind.; peccaverit: Bob. <sup>6</sup> canatque: Dav.; canatque genua flectendo: Z.Cumm., Sang. t. C., C. Iud. C., Par., Vind.; canat cum g. f.: Rem.; cantatque: Egb.; cantetque: E. Bed.-Egb., Ps. Th., Big.; et cantet g. fl.: Mers.; et canet: Flor. (nach Schmitz, im Ms. wie Mart.); et oret ad Deum cantet: Bob. <sup>7</sup> VIII: Big., Mers., Val.; VIII: Val.; VIII in ordine: Z.Cumm. <sup>8</sup> psalmis Flor. <sup>9</sup> fehlt Z.Cumm., Sang. t. C., C. Iud. C., Big., Bob., Par., Mers., Val., Vind., E. Cumm.; psallat: Rem. <sup>10</sup> id est — vel fehlt E. Bed.-Egb. (ausg. C. Darmstadt. 118); id est — et fehlt Dav., Z.Cumm., Sang. t. C., C. Iud. C., Bob., Par., Sang. s., Mers., Val., Vind., E. Cumm., Rem. <sup>11</sup> I: add. Ps. Th. <sup>12</sup> Domine ne in furore tuo miserere mei Deus secundum: add. Egb.; ne in f. II — mei: add. Ps. Th.; Item Domine — Deis: E. Bed.-Egb. (C. Darmst. 118) <sup>13</sup> orationem: add. Egb.; Domine — exaudi fehlt Flor., dafür item; I: add. Ps. Th. <sup>14</sup> ne — tuo fehlt hier Egb., E. Bed.-Egb., Ps. Th. <sup>15</sup> item: add. Egb. <sup>16</sup> orationem: add. Egb.; II: add. Ps. Th. <sup>17</sup> unumquemque: E. Bed.-Egb. <sup>18</sup> crastino cum pane et aqua vivat vel: Z.Cumm., Sang. t. C., C. Iud. C., Par. (aut), Mers. (aut), Vind.; in c. c. p. v. aut: Val.; in c. in p. e. a.: E. Cumm.; et genua flectat et cr. — vel: Big.; in die illo cum — vivat sin autem: Dav.; et die illo in — v. et iterum canat: Bob.; et illum diem abstinenceat et: Sang. s. <sup>19</sup> flectendo genua uniuscuiusque in fine: Z. Cumm., Sang. t. C., C. Iud. C., Big., Par.; cantet g. fl. psalmos XX: Mers.; c. — XXX: Val., Vind.; fl. in f. unumquemque: E. Cumm.; fl. un. i. f.: Rem.; in cruce et ad altare non accedat usque mane: Bob. <sup>20</sup> canat: Dav., Z. Cumm., Sang. t. C., C. Iud. C., Bob., Par., E. Cumm., Rem.; et ad altare n. a. u. crastinum: Sang. s.; flectendo genua in finem uniuscunq. psalmi: Ps. Th.

al. 2. <sup>1</sup> I, 226, II, 114, 116, 134 A., 135, 138 A. 2, 162, 169. Entspricht wörtlich Egb. IX, 8 (E. Bed.-Egb. X, 2 al. 2 im Nachsatz erweitert: Schmitz II, 668, 689). Mit fremdem Zusatz zum ersten Satze, der aus E. Cumm. II, 20 stammt, Rem. IV, 18 (ebd. 610, Katz S. 173) und Ps. Th. XIII, 26, 27 al. 1 (Wasserschleben S. 600). In E. Cumm., wie Big. II, 1 § 8, Mers. 59 al. 2, Val. I, 34 al. 1, Vind. 15 al. 2 (Schmitz II, 363, 352, I, 283, Wasserschleben S. 449) fehlt der zweite Satz. Letztere drei geben die Norm gekürzt als Anhang zum vor. Kap. Grundnorm auch hier Dav. 9 (Schmitz I, 493), auf der Z. Cumm. II, 16 (AKR. 82, 510), diesem folgend Sang. t. C. 17 al. 5,

pollutus sit<sup>7</sup> sine<sup>8</sup> voluntate XV<sup>9</sup> psalmos<sup>7</sup> | cantet<sup>f10</sup>.  
peccans<sup>11</sup> non<sup>12</sup> pollutus<sup>13</sup> XXIII<sup>14</sup> psalmos<sup>βf15</sup>. |

al. 3. Si<sup>1</sup> in somno peccans<sup>2</sup> sine cogitatione XV | psalmos<sup>7</sup><sup>3</sup>

Item<sup>4</sup> in somno peccans<sup>5</sup> si<sup>6</sup> ex cogitatione<sup>7</sup> pollutus<sup>8</sup>  
XXV<sup>9</sup> psalmos<sup>7</sup><sup>10</sup>

al. 4. Si<sup>1</sup> semen || [fol. 49<sup>v</sup>] fundit<sup>2</sup> in ecclesia per dormitationem<sup>d3</sup> cantat<sup>4</sup> | psalterium<sup>5</sup> vel<sup>6</sup> III dies<sup>7</sup> peniteat<sup>8</sup>. |

LXX. § 3. δ dormitatione

<sup>f</sup> cantet — XXIII psalmos fehlt bei Mart. Hiernach ist das o. I, 226, II, 138 A. 2 Gesagte zu berichtigen <sup>g</sup> est: add. M

C. Iud. C. X, 3 al. 5, 7, Par. 41 (Schmitz II, 186, 228, 329) beruhen. Wesentlich gekürzt und geändert Sang. s. 19, 20, ganz selbständiger Text, der eher mit folg. Kap. anklängt, in Bob. 39 (ebd. S. 347, 325). Das Flor. 8 hat die Norm (nach dem erhaltenem Ms.) nicht mehr aufgenommen, vgl. o. II, 134 A., III, 435, 437 A. 3<sup>2</sup> fehlt Z. Cumm., Big., Par.; quasi: E. Cumm., Rem., Ps. Th. Si quis nolens beginnt Sang. t. C.; Si nolens: C. Iud.; Si quis: Sang. s. 3 somno: Z. Cumm., Sang. t., Par., E. Cumm., Rem.; somnis: Big.; somnio: Sang. s. 4 sed non potuit: Dav.; peccaverit: Sang. s. 5 si: Dav.; et: Sang. s. 6 fehlt Dav., Z. Cumm., Sang. t., C. Iud., Big., Par., E. Cumm.; quia: Ps. Th.; qui — peccans fehlt Sang. s.; volens — qui fehlt Mers., Val., Vind., dafür et si 7 fehlt Dav., Sang. t., C. Iud., Big., Par.; est: Mers., Val., Vind., E. Cumm., Rem. 8 sive: Rem. 9 XII: Rem. 10 fehlt Z. Cumm.; ps. c. fehlt Dav.; canat: Sang. t., C. Iud., Par., Rem.; cantet: Big.; et per uniuscuiusque psalmi in finem dicat (ter) Deus in adiutorium meum intende et rel.: E. Cumm., Rem., Ps. Th. 11 qui peccare voluerit et: E. Bed.-Egb.; si autem peccaverit sed: Dav.; peccans — psalmos fehlt Big., E. Cumm., Mers., Val., Vind. 12 fuerit: E. Bed.-Egb. 13 est: add. Dav. 14 XXIII: Dav. 15 cantet: Egb., E. Bed.-Egb., Big., Sang. s.; canat: Sang. t., C. Iud.

al. 3. 1 II, 113, 115, 116, 162, 169. Entspricht wörtlich Egb. IX, 9, 10 (Schmitz II, 669), Ps. Th. XIII, 27 al. 2, 28 (Wasserschleben S. 600), ergänzt in E. Bed.-Egb. XI, 2 al. 4 (Schmitz II, 689). Mit dem ersten Satz vielleicht verwandt Bob. 39. Dem zweiten Satz entspricht mit anderer Wortfolge Bob. 40 (Schmitz II, 325). Es dürfte eine Kürzung von Sang. t. can. 32, C. Iud. X, 4 (Scotorum iudicium! vgl. a. a. O. 180, 228) zugrunde liegen. Doch findet sich die Norm sonst nicht mehr 2 peccaverit: E. Bed.-Egb. 3 cantat: add. Egb.; cantet: E. Bed.-Egb., Ps. Th. 4 fehlt E. Bed.-Egb.; si: add. Ps. Th. 5 quis peccaverit: E. Bed.-Egb.; Item — peccans fehlt Bob. 40 6 aut: E. Bed.-Egb.; et: Ps. Th. 7 sua: E. Bed.-Egb.; per somnium: add. Bob. 8 fuerit: add. E. Bed.-Egb., Ps. Th., Bob.

al. 4. 1 I, 216, II, 112, 113, 114, 116, 124, 127 A. 2, 134 A., 169. Entspricht wörtlich Egb. IX, 11 (Schmitz II, 669), Ps. Th. XIII, 29 (Wasserschleben S. 600), abweichend E. Bed.-Egb. XI, 2 al. 11 (Schmitz II, 684). Die Norm ist Erweiterung von Th. I, 8 § 8 (nur C. Vind. 2223 [116], ebd. S. 193, fehlt in C. Vind. 2195, bei Schmitz II, 551), ihm folgt E. Cumm. II, 21 (ebd. 610), Rem. V, 49 (Katz S. 180). IV, 37 ib. (aO. S. 175, cf. Schmitz aO.) kann dieselbe Norm, mit Egb. vermittelnd, eher aber Auszug des folg. Kap. sein: prae(ter) dormitatione(m). Das theod. Judizium schieben zwischen die zwei Sätze des Mart. c. 70 § 3 al. 2 ein: C. Iud. C. X, 3 al. 6, Mers. 142, Val. I, 34 al. 2 (Schmitz II, 228, 367, I, 282) 2 fudit: E. Bed.-

al. 5. Si<sup>1</sup> voluntarie<sup>5</sup> semen in ecclesia fundit<sup>2</sup> mala<sup>3</sup> | cogitatione<sup>3</sup> si clericus<sup>4</sup> XVII<sup>5</sup> dies peniteat<sup>6</sup> | Diaconus XXV<sup>6</sup>, presbyter XL<sup>7</sup> episcopus L<sup>7</sup> monachus<sup>8</sup> XXX<sup>7</sup> |

§ 4. Sacerdos<sup>a1</sup> tangendo<sup>2</sup> osculando<sup>3</sup> mulierem<sup>4</sup> | (se) coinquinatus<sup>a5</sup> XL dies<sup>6</sup> peniteat |

§ 5 al. 1. Si<sup>a1</sup> osculatus<sup>b2</sup> presbyter feminam<sup>3</sup> per<sup>4</sup> desiderium<sup>4</sup> | XX<sup>5</sup> dies<sup>6</sup> peniteat<sup>7</sup>

LXX. § 3. ε voluntariae

Egb.; funderit: Rem. <sup>3</sup> dormitionem non volens: E. Bed.-Egb.; dormiens: Th., E. Cumm., C. Iud., Mers., Val., Rem. V, 49; prae dormitione: Rem. IV, 37 <sup>4</sup> cantet: E. Bed.-Egb., Ps. Th.; c. — vel fehlt Th., E. Cumm., C. Iud., Mers., Val., Rem. <sup>5</sup> unum: E. Bed.-Egb. <sup>6</sup> aut: E. Bed.-Egb. <sup>7</sup> diebus: C. Iud. <sup>8</sup> ieiunet: E. Cumm., Rem. V, 49

al. 5. <sup>1</sup> I, 217, II, 112, 113, 115, 116, 134 A., 162, 169. Entspricht kleiner Kürzung von Egb. IX, 12 (Schmitz II, 669), abweichend bzw. ergänzt in E. Bed.-Egb. XI, 2 al. 12 (ebd. 689), Ps. Th. XIII, 30 (Wasserschleben S. 600). Vielleicht ist Rem. IV, 37 (Katz S. 175) verwandt damit, vgl. vor. Kap. Die Norm nur noch in Poen. Ps. Greg. c. 24 (Wasserschleben S. 544) aufgenommen <sup>2</sup> per: E. Bed.-Egb. <sup>3</sup> malam cogitationem: E. Bed.-Egb. <sup>4</sup> hoc facit: add. E. Bed.-Egb.; est: Ps. Th. <sup>5</sup> XIV: Egb., E. Bed.-Egb., Ps. Th., Ps. Greg. <sup>6</sup> si: add. Egb., E. Bed.-Egb.; subdiaconus: add. Ps. Th. <sup>7</sup> dies: add. Egb., E. Bed.-Egb. <sup>8</sup> monachus XXX fehlt Ps. Th.

§ 4. a Ms: coinquinat

<sup>a</sup> W: = Th. I, 8 § 1; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 217, II, 114, 116, 123, 129 A. 3, 134 A., III, 437 A. 3. Entspricht wörtlich Flor. 57 (vgl. o. III, 435, im Ms. c. 58, Schmitz I, 344), das textlich Dach. 65 (Wasserschleben S. 151) folgt. Text ergänzt in Th. I, 8 § 1, das das sinnverwandte Greg. 118 al. 2 (s. u. M. 70 § 5 al. 2, Schmitz II, 551, 535) umschreiben will. Nach Th. auch E. Cumm. III, 40 (ebd. 617), Rem. V, 41 (Katz S. 180). Sonst fehlt die Norm. Th., Rem. beginnen Sacerdos si, E. Cumm.: Si t. <sup>2</sup> aut: add. Th. <sup>3</sup> per osculum vel t.: E. Cumm. <sup>4</sup> mulieres autem: Rem. <sup>5</sup> so Flor., Dach.; coinquinatus fuerit: E. Cumm.; coinquinatur: Rem.; coinquinabitur: Th. <sup>6</sup> diebus: Rem.

§ 5. a W: = Egb. IX, 3–6; Text fehlt <sup>b</sup> osculatur: M

al. 1. <sup>1</sup> I, 217, II, 114, 116, 123, 126, 132 A. 1, 134 A., 163, 164 A. 1, 169, III, 435, 437 A. 3. Text entspricht in Wortfolge Greg. 118 al. 1, Sang. t. Th. 23, C. Iud. Th. X, 2 al. 1, Flor. 58 al. 1, im Ms. c. 59 al. 1, vgl. o. III, 435 (Schmitz II, 535, 183, 228, 344). Egb. IX, 3, E. Bed.-Egb. IV, 2 al. 1, E. Cumm. III, 39, Rem. V, 42, Ps. Th. XIII, 20 haben die Wortfolge von Th. I, 8 § 2 (ebd. 668, 687, 617, 535, Katz S. 180, Wasserschleben S. 600). Abweichend und mit folg. Kap. verbunden Mers. 100 al. 1, Val. I, 45, Vind. 80 al. 1 (Schmitz II, 365, 355, I, 289). Egb., E. Bed.-Egb., Ps. Th., Th., Rem. beginnen Presbyter si o. est f.; E. Cumm.: Sacerdos si etc.; Vind.: Si sacerdos <sup>2</sup> est: add. Egb., E. Bed.-Egb., Ps. Th., Greg., Sang. t.; fuerit: Flor.; osculaberit: Mers., Val., Vind. <sup>3</sup> femina: Rem. <sup>4</sup> pro desiderio: Vind. <sup>5</sup> XXX: E. Cumm. (C. Darmstadt. 91) <sup>6</sup> diebus: Rem. <sup>7</sup> fehlt Flor.

al. 2. si<sup>1</sup> semen *p̄er* osculum<sup>2</sup> fuderit<sup>3</sup>; XL dies<sup>4</sup> peni-  
teat

al. 3. si<sup>1</sup> per cogitationem<sup>2</sup> fuderit<sup>3</sup> semen ebdomadam<sup>c 4</sup>  
ieiunet

al. 4. si<sup>1</sup> tangit<sup>2</sup> manu<sup>d 3</sup> cum manu III ebdomadas<sup>4</sup>  
ep̄iscopos IIII ebdomadas<sup>5</sup> si<sup>6</sup> monachus<sup>7</sup> VII<sup>8</sup>; dies<sup>9</sup>  
si<sup>10</sup> diaconus IIII dies si clerici<sup>e 11</sup> II<sup>12</sup> dies laici I<sup>13</sup>  
diem<sup>f</sup> peniteant<sup>14</sup>. si tangit<sup>15</sup> manu diaconus<sup>g 16</sup> XIII

LXX. § 5. <sup>c</sup> ebdomada: M <sup>d</sup> manum: M <sup>e</sup> clericus: M <sup>f</sup> die: M <sup>g</sup> die: M

al. 2. <sup>1</sup> Vgl. Verweise zu c. LXX § 5 al. 1. Text entspricht Flor. 58 (59) al. 2, fast gleich Greg. 118 al. 2 = Sang. t. Th. 24, C. Iud. Th. X, 2 al. 2, Mers. 100 al. 2 = Val. I, 45 al. 2 (Schmitz II, 344, 535, 183, 228, 365, I, 289), abweichend Vind. 80 al. 2 (ebd. II, 355). Die Norm fehlt in Th. I, 8, wohl mit Rücksicht auf § 1, s. o. c. LXX § 4 N. 1, was die Lesart E. Cumm. III, 40, Rem. V, 43 al. 1 beweist, vgl. ebd. II, 551, 617, Katz S. 180). Egb. IX, 4 al. 1 (Schmitz II, 668) = Ps. Th. XIII, 21 (Wasserschleben S. 600) setzen dafür eine allgemeine Norm mit Strafenstufung: Si semen fuderit (laicus III dies) clericus VII diebus (Ps. Th. subdiaconus X), diaconus (Ps. Th.: et monachus) duas ebdomadas, monachus (Ps. Th.: presbyter) XX dies peniteat (Ps. Th.: episcopus XXX). Nach E. Bed.-Egb. XI, 2 al. 5 (ebd. 689) ist hier ausgeblieben non tangendo. Vgl. auch Egb. IX, 2 = E. Bed.-Egb. IV, 2 al. 2. Rem. beginnt Si sacerdos <sup>2</sup> pro osculatum: Vind.; tangendum: add. Rem. <sup>3</sup> mittit: Greg., Sang. t., C. Iud., Mers., Val.; emiserit: Vind.; semen fuderit fehlt E. Cumm., dafür vel tangendo coinquinatus fuerit; et c. f.: add. Rem. <sup>4</sup> diebus: Rem.

al. 3. <sup>1</sup> Vgl. Verweise zu c. LXX § 5 al. 1. Text entspricht Flor. 60 (58 al. 3 nach Schmitz II, 344, vgl. o. III, 435), beruht auf Greg. 118 al. 3, Th. I, 8 § 3, Sang. t. Th. 25, C. Iud. Th. X, 2 al. 3 (Schmitz II, 535, 551, 183, 228). Strafmilderung in E. Cumm. III, 41, Egb. IX, 4 al. 2, E. Bed.-Egb. XI, 2 al. 6, Rem. V, 43 al. 2, ergänzt mit aus Egb. IX, 5 entnommener Strafenstufung Ps. Th. XIII, 22 (ebd. 617, 668, 689, Katz S. 180, Wasserschleben S. 600). Th. beginnt Presbyter quoque; Egb.: item pr. <sup>2</sup> presbyter: add. Greg., Sang. t., C. Iud., Rem. <sup>3</sup> fundit: Greg., Sang. t. <sup>4</sup> ebdomada: (wie Mart.) Ms. Flor.; III dies: E. Cumm.; VII dies: Egb., E. Bed.-Egb., Ps. Th.; VII diebus: Rem.

al. 4. <sup>1</sup> Vgl. Verweise zu c. LXX, 5 al. 1. Ist Kürzung von Egb. IX, 5 (Schmitz II, 668) und findet sich teilweise im Ms des p. Flor. c. 61 (fehlt bei Schmitz II, 344, s. o. III, 435, 437 A. 3), ergänzt und abweichend in Text und Wortfolge: E. Bed.-Egb. XI, 2 al. 8, 5 (ebd. 689), gekürzt und umgearbeitet Ps. Th. XIII, 23, 24 (Wasserschleben S. 600). Ausgangsnorm Greg. 118 al. 4 = Rem. V, 44, gekürzt in Sang. t. Th. 25 b., C. Iud. Th. X, 2 al. 4, Th. I, 8 § 4 (Schmitz II, 535, 183, 228, 551). In E. Cumm. etc. fehlt die Norm <sup>2</sup> tetigit: C. Iud. <sup>3</sup> manu cum f.: Th., C. Iud.; manu fehlt E. Bed.-Egb. (C. Darmstadt. 118: conditionem suam) <sup>4</sup> vel semen fundens ex eo: add. E. Bed.-Egb. <sup>5</sup> si cogitatione fundit XX dies peniteat: add. Egb.; episcopus — ebdom. fehlt E. Bed.-Egb. <sup>6</sup> diaconus et: Ps. Th. <sup>7</sup> hoc facit: E. Bed.-Egb. <sup>8</sup> XV: Ps. Th. <sup>9</sup> diebus peniteat: add. Egb., E. Bed.-Egb. <sup>10</sup> fehlt E. Bed.-Egb.; subdiaconus XII: add. Ps. Th. <sup>11</sup> clericus: Egb., Ps. Th.; si cler. — pen. fehlt E. Bed.-Egb.; clericus si semen fuderit non tangendo: add. E. Bed.-Egb. <sup>12</sup> diaconus — clerici fehlt Ps. Th., dafür clericus X; si clerici — gradus fehlt Flor. <sup>13</sup> VII: Ps. Th. <sup>14</sup> diem peniteat fehlt Egb., Ps. Th. <sup>15</sup> cum: add. E.

dies *peniteat* | *monachus*<sup>17</sup> III *ebdomadus*<sup>18</sup> *clerici*<sup>11</sup> VII  
 dies | *peniteant*<sup>19</sup>. *Aliter*<sup>20</sup> | si *clerici*<sup>11</sup> manu<sup>d21</sup> cum  
 manu<sup>22</sup> XXX dies<sup>23</sup> *peniteant*<sup>h24</sup> vel XX Quanto  
 magis<sup>25</sup> alii<sup>26</sup> *gradus*.<sup>27</sup> |

al. 5. qui<sup>1</sup> *inpugnatione*<sup>2</sup> *mentis*<sup>3</sup> *violenter*<sup>4</sup> *coinquinatus*<sup>5</sup>  
*est*<sup>5</sup> VII<sup>6</sup> dies<sup>7</sup> *peniteat*<sup>8</sup> vel<sup>9</sup> *quousque*<sup>10</sup> *cogitatio*<sup>11</sup>  
*vincitur*<sup>11</sup>

§ 6. De<sup>1</sup> his *apostolus* | *iacobus*<sup>2</sup> *melior* *intimabat* *confitemini*  
*inquit* *alter*<sup>11</sup> *utrum* *peccata* *nostra* || [fol. 50] *et* *orate* *pro*  
*invicem* *ut* *salvemini*<sup>β3</sup> |.

§ 7. Si<sup>11</sup> *quis* *saepe* *per* *violentiam* *cogitationis*<sup>2</sup> *semen* *fu-*  
*derit*<sup>3</sup> XX<sup>4</sup> dies<sup>5</sup>

LXX. § 5. α Ms: *cogitatione* β *salvimini*

β *peniteat*: M

Bed.-Egb.; si tangit — pen. fehlt Ps. Th. <sup>16</sup> fehlt E. Bed.-Egb. <sup>17</sup> si-  
 milia faciens ut diaconus: add. E. Bed.-Egb. <sup>18</sup> vel II: add. Egb.; aut II  
 pen.: add. E. Bed.-Egb. <sup>19</sup> fehlt Egb. <sup>20</sup> fehlt E. Bed.-Egb. <sup>21</sup> cl. m.  
 fehlt E. Bed.-Egb. <sup>22</sup> tangit: Ps. Th. <sup>23</sup> vel XX: Egb. <sup>24</sup> peniteat:  
 Egb. <sup>25</sup> qui in: E. Bed.-Egb. <sup>26</sup> alio: E. Bed.-Egb. <sup>27</sup> gradu esse  
 videantur diaconus II ebdomadas, monachus XX dies: add. E. Bed.-Egb.

al. 5. <sup>1</sup> I, 217, 226, II, 112, 114, 116, 135, 138 A. 2, 169. Entspricht  
 wörtlich Egb. IX, 6 (Schmitz II, 668). Der Zusatz vel — vincitur fehlt  
 in der Grundnorm Z. Cumm. II, 13 (AKR. 82, 509) und will vielleicht  
 II, 14 berücksichtigen, geht aber wohl auf Th. I, 2 § 21 zurück. Auf Z.  
 Cumm. beruhen alle anderen Texte: Sang. t. C. 17 al. 2, C. Iud. C. X. 3 al. 2,  
 Par. 39 al. 2, E. Cumm. II, 9 al. 2, Rem. IV, 15, Ps. Th. XIII, 14 (Schmitz  
 II, 547, 184, 228, 329, 609, Katz S. 173, Wasserschleben S. 599). Erweiterter  
 Text bei Bed. I, 33 = E. Bed.-Egb. IV, 1 al. 4, das XI, 1 al. 2 mit Anhän-  
 gung des Egbertschen Nachsatzes wiederholt (Schmitz II, 656, 687, 689)  
<sup>2</sup> *cogitatio*: Z. Cumm., Sang. t. C., C. Iud., Par., E. Cumm., Rem., Ps. Th.;  
 cog. et: Bed., E. Bed.-Egb.; *includetur*: Th. <sup>3</sup> *naturae*: Bed., E. Bed.-Egb.;  
*fornicaria*: Th. <sup>4</sup> *volens*: Bed.; *volens*: E. Bed.-Egb.; *violenter*: Z. Cumm.,  
 Sang. t. C., C. Iud., Par., E. Cumm., Ps. Th.; *violencia*: Rem.; *cogitatione*:  
 Th. <sup>5</sup> fehlt Bed., Th.; *inquinatur*: E. Bed.-Egb.; *coinquinatur*: Rem.  
<sup>6</sup> III: Rem.; fehlt Th. <sup>7</sup> *diebus*: Z. Cumm., Sang. t. C.; fehlt Th. <sup>8</sup> fehlt  
 Bed., add.: *quingentos psalmos et IV feria et VI feria ieiunet ad nonam*  
*vel ad vesperam*; aut L ps. (cantet) et IV (feriam) ieiunet ad — *vespe-*  
*ram et*: E. Bed.-Egb. <sup>9</sup> fehlt Th. <sup>10</sup> *usque dum*: Th. <sup>11</sup> *peniteat*:  
 add. E. Bed.-Egb.; *superetur*: Th.; vel — vincitur fehlt Z. Cumm. (II, 14:  
 quantum exigerit diurnitas cogitationis), Sang. t. C., C. Iud., Par., E.  
 Cumm., Rem., Ps. Th.

§ 6. α Ms: *aliter*

<sup>1</sup> II, 113, Zusatz des Autors <sup>2</sup> *Epist. Iacobi Ap. V, 16* <sup>3</sup> *add.*:  
*multum enim valet deprecatio iusti assidua*, cf. Mart. c. 78 al. 2, w. u. S. 471

§ 7. α Ms: *sepe*

α W: = Th. I, 8 § 7; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 217, II, 114, 116, 123, 127 A. 2. Entspricht Th. I, 8 § 7 nach  
 C. Vind. 2223 (s. o. II, 127 A. 2, Wasserschleben S. 193, bei Schmitz II, 551 zu

## Cap. LXXI.

De ritu mulierum | in ecclesia vel ministerio<sup>a 1</sup> |

- al. 1. Mulieres<sup>2</sup> non velant altare cum corporali<sup>3</sup> nec oblationes<sup>4</sup> super altare | neque calicem ponant<sup>5</sup> neque stent<sup>6</sup> (inter)<sup>a 7</sup> ordinatorum<sup>b</sup> in ecclesia neque in convivio sedant | inter<sup>β c</sup> sacerdotes<sup>γ d 8</sup>
- al. 2. mulieri<sup>δ e 1</sup> non est<sup>2</sup> licitum alicui<sup>ε</sup> penitentiam<sup>3</sup> iudicare<sup>4</sup> quia in<sup>5</sup> canone<sup>6</sup> nulli licitum est nisi solis<sup>ζ</sup> sacerdotibus |.
- al. 3. mulieres<sup>1</sup> possunt sub nigro velamine | accipere sacrificium ut<sup>2</sup> Basilius<sup>3</sup> iudicavit |

C. Vind. 2195 nicht vermerkt). Hiernach Greg. 119 al. 1, Sang. t. Th. 25 c. al. 1, cf. can. 34 al. 3, C. Iud. Th. X, 2 al. 5, Rem. V, 45 (Theodoro — Theodorus), Ps. Th. XIII, 32 (Schmitz II, 535, 184, 228, Katz S. 180, Wasserschleben S. 600). Letzterer beginnt Qui<sup>2</sup> concitationis (huius): C. Iud. <sup>3</sup> fundit: Greg.; fudit: Sang. t. Th., C. Iud.; funderit: Rem. <sup>4</sup> so Th. in C. Vind. 2223 (116); VII: Th. (C. Vind. 2195); X: Rem. <sup>5</sup> diebus: Sang. t., Rem.; peniteat: add. Greg., Th. C. 2223, Sang. t., C. Iud., Rem., Ps. Th.; iejunet: add. Th. (C. Vind. 2195)

LXXI. α Ms: fehlt β inte γ sacerdos δ mulieres ε alicui ζ solus

<sup>a</sup> W: = Th. II, 7 § 1 (A. 4), 2 (A. 5), 3, 4; Text fehlt; ministri: M

<sup>b</sup> ordinate: M <sup>c</sup> in te: M <sup>d</sup> sacerdos: M <sup>e</sup> mulieres M

al. 1. <sup>1</sup> Rubrik aus Th. II, 7 (Schmitz II, 572) <sup>2</sup> I, 217, II, 114, 116, 123, 127 A. 2, 129. Entspricht Th. II, 7 § 1 nach C. Vind. 2195 (vgl. Wasserschleben S. 209 A. 4, Schmitz II, 573, o. II, 127 A. 2). Ist Kürzung der Grundnorm Greg. 42 (ebd. II, 526). Abweichend Mers. 122, Val. I, 129 (ebd. II, 366, I, 337). Erweiterter Text bei Ps. Th. XXXI al. 1 (Wasserschleben S. 616). Einschlägige Synodalschlüsse: c. 44 syn. Laodicaea (Bruns I, 78), c. 2 syn. Nimes ao 394 (Hefele II, 62), c. 45 syn. Par. ao 829 (MGConc. II, 2, 639), vgl. c. 28 decr. syn. Gelasii ao 494 (Jaffe<sup>2</sup> 636, Mansi VIII, 37), Carol. M. Admon. gen. ao 789 c. 76 (MGCap. II, 1, 53), c. 6 Theodulf. cap. alt. ao 798/818 = Ben. Lev. III, 376, Seckel in NA. 26, 54. — Ps. Th. beginnt Non oportet mulieres ingredi ad altare neque aliquid ex his quae virorum sunt officii deputata attingere id est (cf. Halitgar V, 14, 15, Schmitz II, 289) <sup>3</sup> mulieres — corp. fehlt Mers., Val., dafür Non licet mulieribus sindonem <sup>4</sup> oblationem: Mers., Val. <sup>5</sup> fehlt Greg.; ponere: Mers., Val. <sup>6</sup> sedere: Mers., Val. <sup>7</sup> so Th., Greg. <sup>8</sup> Greg. add.: nec mulieri meruit velare multo magis ut non dominaret in ecclesia

al. 2. <sup>1</sup> Vgl. Nachweise zu al. 1. Entspricht Th. II, 7 § 2 nach C. Vind. 2195 (Schmitz II, 573), Greg. 41 (ebd. 526), Ps. Th. XXXI al. 2 (Wasserschleben S. 617). Greg., Th. beginnen Mulieri <sup>2</sup> mul. lic. fehlt Ps. Th., dafür anschließend an frühere Kap.: neque <sup>3</sup> praesumant: Ps. Th. <sup>4</sup> indicare: Th. C. Ham.; indicare: Greg.; Ps. Th. add.: neque crucem vel reliquias sanctorum baiulent neque sacrificium dispensent <sup>5</sup> fehlt Greg. <sup>6</sup> canones: Greg.

al. 3. <sup>1</sup> Vgl. die Nachweise zu al. 1. Entspricht Th. II, 7 § 3 (Schmitz II, 573), Greg. 9 (ebd. 523), E. Cumm. XIV, 9 (ebd. 641), Ps. Th. XXXI al. 4. Dieser beginnt tamen <sup>2</sup> fehlt E. Cumm.; ut — iudicavit fehlt Greg. <sup>3</sup> hoc: add. E. Cumm.

- al. 4. mulier<sup>1</sup> potest oblationes facere secundum Grecoſ non  
ēst<sup>2</sup> ad<sup>3</sup> Romanos. |

Cap. LXXII

De servis et ancillis<sup>a1</sup>

- al. 1. Pater<sup>a2</sup> filium<sup>3</sup> necessitate coactus<sup>4</sup> potestatem habet  
tradere<sup>5</sup> in servitium<sup>6</sup> VII<sup>7</sup> | annis<sup>8</sup>. deinde<sup>9</sup> sine voluntate  
filii licentiam tradendi (non)<sup>βb</sup> 10 habet<sup>11</sup>
- al. 2. homo<sup>1</sup> XIII<sup>2</sup> annorum<sup>3</sup> se<sup>4</sup> | ipsum<sup>5</sup> potest facere  
servum<sup>6</sup>
- al. 3. nōn<sup>1</sup> licet hominem<sup>2</sup> a servo suo tollere pecuniam ||  
[fol. 50 v] quam ipse adquisierit<sup>3</sup>.
- al. 4. si<sup>1</sup> servum et<sup>2</sup> ancillam | dominus amborum in matri-  
monium coniunxerit<sup>γ</sup> | postea liberato<sup>δc</sup> servo vel ancilla  
si non potest | redimi<sup>3</sup> qui in servitio est libero<sup>4</sup> licet<sup>5</sup>  
ingenuo<sup>ε</sup> | coniungere<sup>ζ6</sup>

LXXI. al. 4. <sup>1</sup> Vgl. die Nachweise zu al. 1. Entspricht Th. II, 7 § 4 (Schmitz II, 573), Dach. 51 (Wasserschleben S. 150), fehlt Ps. Th. <sup>2</sup> fehlt Th., Dach. <sup>3</sup> secundum: Th., Dach.

LXXII. α Ms: ancillas, cf. C. Ham. 132 (Schmitz II, 579) β fehlt γ con-  
iunxerit δ deliberato ε ingenio ζ coniungere

<sup>a</sup> W: = Th. II, 13 § 1–7; Text fehlt <sup>b</sup> fehlt M <sup>c</sup> deliberato: M

al. 1. <sup>1</sup> Rubrik aus Theodor (C. Ham. 132) <sup>2</sup> I, 217, II, 114, 117, 123, 127 A. 2, 129 und A. 1. Entspricht Th. II, 13 § 1 (C. Vind. 2195, Schmitz II, 579), Greg. 183, abweichend Dach. 114, Ps. Th. IV, 28 (Schmitz II, 541, Wasserschleben S. 155, 583) <sup>3</sup> suum: add. Th.; suum in: Greg.; s. VII annorum: Ps. Th. <sup>4</sup> compulsus: Ps. Th. <sup>5</sup> potest tradere fehlt Dach. <sup>6</sup> in serv. fehlt Greg. <sup>7</sup> VI: Greg.; XIV: Th. (C. Vind. 2223) <sup>8</sup> annos: Th., Greg. <sup>9</sup> VII—deinde fehlt Dach. <sup>10</sup> non: durchwegs <sup>11</sup> habebit: Greg.; licent. hab. fehlt Dach., dafür tradet

al. 2. <sup>1</sup> Vgl. al. 1. Text entspricht Th. II, 13 § 2 (C. Ham. 132), Greg. 184, Ps. Th. IV, 29 (Schmitz II, 541, Wasserschleben S. 583) <sup>2</sup> post XIV: Greg. <sup>3</sup> annos: Greg. <sup>4</sup> sese: Ps. Th. <sup>5</sup> fehlt Ps. Th. <sup>6</sup> p. s. i. s. f.: Greg.

al. 3. <sup>1</sup> Vgl. al. 1 und o. Mart. LX § 3 (S. 430), dessen Varianten man vergleiche. Der Text folgt hier nicht Greg. 164, sondern dem gekürzten Th. II, 13 § 3 (C. Vind. 2195, Schmitz II, 539, 579). Ganz abweichend Dach. 165, nach Th. mit Zusatz Ps. Th. IV, 30, nach Greg. Rem. VI, 10 (Wasserschleben S. 159, 583, Katz S. 183) <sup>2</sup> homini: Th., Ps. Th. <sup>3</sup> labore suo adquisierit: Th., Ps. Th.

al. 4. <sup>1</sup> Vgl. al. 1. Entspricht völlig Th. II, 13 § 4, wenig abweichend Greg. 73, nur sinnverwandt die Kürzung von Dach. 35 (Schmitz II, 579, 530, Wasserschleben S. 148), ergänzte Rezension bei Ps. Th. I, 32 (ebd. S. 576). Vgl. auch c. 25 confessionale Ps. Egb. (ebd. S. 310), zur Sache Schmitz II, 130 <sup>2</sup> aut: Greg. <sup>3</sup> redimere: Greg. <sup>4</sup> liberato: Greg. <sup>5</sup> sicut quibusdam placet: add. Ps. Th. <sup>6</sup> sed tamen, iuxta sententiam Domini moechus probatur. Qui vero taliter egerit id est ut primam uxorem propter

- al. 5. si<sup>1</sup> quis liber ancillam<sup>2</sup> in matrimo|nio<sup>7</sup> <sup>3</sup> acceperit<sup>4</sup>  
non habet licentiam de mittere eam si ante cum<sup>5</sup> con-  
sensu amborūm | coniuncti<sup>9</sup> sunt<sup>6</sup>.
- al. 6. si<sup>1</sup> praegnantem<sup>6</sup> <sup>2</sup> mulierem | quis<sup>z</sup> <sup>d</sup> <sup>3</sup> liberam comparat<sup>4</sup>  
liber ēst<sup>5</sup> qui<sup>6</sup> ex<sup>7</sup> ea<sup>7</sup> | generatur<sup>8</sup>.
- al. 7. qui<sup>1</sup> ancillam praegnantem<sup>6</sup> <sup>2</sup> | liberat quem<sup>3</sup> generat<sup>4</sup>  
sit<sup>5</sup> servitutis<sup>6</sup> |.

## Cap. LXXIII.

De<sup>a</sup> diversis quaestionibus<sup>1</sup> |

- al. 1. Ieiunia<sup>2</sup> legitima tria sunt in anno pro | populo XL ante  
pascha ubi decimas | anni solvimus et XL ante natale<sup>b</sup>  
domini et post | pentecosten. XL dies<sup>3</sup> et noctes<sup>4</sup>.
- al. 2. de<sup>5</sup> promissione sua laici non debent moram facere  
| quia mors non tardat.
- al. 3. servo<sup>6</sup> dei nullatenus licet pugnare multorum licet sit  
con|silio servorum dei. |
- al. 4. Infans<sup>7</sup> pro infante potest dari<sup>c</sup> ad monasterium dei

LXXII. <sup>7</sup> matrimomonio <sup>9</sup> coniuncti <sup>1</sup> prignantem <sup>z</sup> quis<sup>d</sup> quasi: M <sup>e</sup> servus: M

servitium humanum dimittat et postea liber(at)am deducat uxorem III annos peniteat I in pane et aqua quia contra mandatum Domini fecit. Similiter et mulier poeniteat si taliter fecerit: add. Ps. Th.

al. 5. <sup>1</sup> Vgl. al. 1. Entspricht völlig Th. II, 13 § 5 (C. Vind. 2195), Greg. 179 (Schmitz II, 579, 541), Ben. Lev. II, 95 (MPL. 99, 760 Seckel NA. 34, 349), ergänzt Ps. Th. I, 33 (Wasserschleben S. 576) <sup>2</sup> aut suam aut alterius: add. Ps. Th. <sup>3</sup> matrimonium: Greg. <sup>4</sup> acciperit: Greg. <sup>5</sup> fehlt Greg., Ben. Lev. <sup>6</sup> si vero dimiserit eam et aliam ducit uxorem sive ancillam sive liberam III annos peniteat I in pane et aqua: add. Ps. Th.

al. 6. <sup>1</sup> Vgl. al. 1. Entspricht Th. II, 13 § 6, abweichend Greg. 178, Dach. 108 (Schmitz II, 579, 541, Wasserschleben S. 155) <sup>2</sup> prignantem: Greg., Th. <sup>3</sup> so Th.; prius: Greg.; aliquis pr.: Dach. <sup>4</sup> comparet aliquis: Greg. <sup>5</sup> primus: Greg. <sup>6</sup> fehlt Th. <sup>7</sup> fehlt Greg., Dach. <sup>8</sup> generatus: Th.; g. est servus est: Greg. Gehört offenbar zum folg. Kap., dessen Vorsatz fehlt

al. 7. <sup>1</sup> Vgl. al. 1. Entspricht Th. II, 13 § 7 (C. Vind. 2195), Dach. 109 (l. c.), bei Greg. 178 nur der Schluß vorhanden <sup>2</sup> prignantem: Th. <sup>3</sup> qui Dach. <sup>4</sup> generatus: Dach. <sup>5</sup> est: Dach. <sup>6</sup> servus est: Dach.

LXXIII. <sup>a</sup> Ms: dare<sup>a</sup> W: = Th. II, 14 § 1, 3–7, 9–13, 2. Text fehlt <sup>b</sup> natali: M

<sup>1</sup> Rubrik aus Th. II, 14 (Schmitz II, 579) <sup>2</sup> Vgl. o. I, 217, II, 114, 117, 123, 127 A. 2, 129 und A. 4. Entspricht Th. II, 14 in der cit. Reihenfolge des C. Ham. 132 (Schmitz II, 579). Sonst nirgends aufgenommen. § 1 ist in Ben. Lev. II, 187 verarbeitet (MPL. 99, 770, Seckel NA. 35, 137; daß II, 177 mit § 4 verwandt sei, vgl. ebd. S. 130, ist nicht zutreffend) <sup>3</sup> diebus: Th. <sup>4</sup> noctibus <sup>5</sup> Th. II, 14 § 3 <sup>6</sup> ib. § 4 <sup>7</sup> ib. § 5

quamvis alium vovisset<sup>β</sup> | [fol. 51] Tamēn melius ēst vo-  
tum implere.

- al. 5. similiter<sup>β</sup> | pecora aequali pretio<sup>γ</sup> possunt mutari<sup>δ</sup> | si  
necesse sit.
- al. 6. Rex<sup>9</sup> si alterius<sup>c</sup> regis terram | habet potest donare  
pro anima sua.
- al. 7. inventio<sup>10</sup> | in via tollenda ēst si inventus fuerit pos-  
sessor reddatur ei<sup>c</sup>
- al. 8. tributum<sup>11</sup> ecclesiae sit | consuetudo provinciae<sup>ε</sup> id ēst  
ne tantum | pauperes in decimis aut in aliquibus rebus  
| vim patientur<sup>η</sup>
- al. 9. Decimas<sup>12</sup> non ēst legitimum | dare nisi pauperibus et  
peregrinis sive laici suas ad ecclesiam<sup>13</sup>
- al. 10. pro<sup>14</sup> reverentia re generationis in albas<sup>15</sup> pentecosten  
orandum ēst ut in quinquagesima oratur.
- al. 11. oratio<sup>16</sup> potest sub velamine ēsse cum necessitas |  
cogit
- al. 12. qui<sup>17</sup> pro homine mortuo ieiunat se | ipsum adiuvat.  
de mortuo autem deī solius | ēst noticia.

Cap. LXXIV.

De paenitentia adulte|ri  
sinodus quirinensium<sup>1</sup> |.

§ 1. Si<sup>a 2</sup> quis<sup>3</sup> adulterium commiserit<sup>c 4</sup> VII | annos<sup>β 5</sup> peñi-

LXXIII. β novisset γ praecio δ mutare ε altarius ζ provintiae  
η patienter

<sup>c</sup> tributum: add. M. <sup>d</sup> si non fuerit inventus: add. M. <sup>e</sup> patientur: M  
<sup>8</sup> ib. § 6 <sup>9</sup> ib. § 7 <sup>10</sup> ib. § 9 <sup>11</sup> ib. § 10 <sup>12</sup> ib. § 11 <sup>13</sup> ec-  
clesiis: Th. (laice sua ad ecclesias) <sup>14</sup> Th. II, 14 § 12 <sup>15</sup> albis: Th. <sup>16</sup> Th.  
ib. § 13 al. 1 <sup>17</sup> ib. al. 2

LXXIV. a Ms: commiserit β annus

a W: = Conc. Ancy. c. 20 (Hisp.). Cumm. III, 22 b annis: W

<sup>1</sup> Rubrik des Autors <sup>2</sup> I, 240, II, 114, 117, 143 A. 1, 152 A. 1, 176,  
III, 465 A. 1, 476. Entspricht c. 20 syn. Ancy. ao 314 (Bruns I, 66,  
Lauchert, Kanones S. 34, Mansi II, 514, Hefele I, 240) nach der Version  
der Hispana (II, 20, MPL. 84, 108), der auch E. Cumm. III, 22 folgt (Schmitz  
II, 615). Der Text dürfte der C. Andegav. t. 49 (o. III, 465 A. 1) entnommen  
sein, da die Herov. LIV, 10 (Aera 19, MPL. 99, 1059), wie Hal. IV, 9  
(Schmitz II, 281) und Ps. Th. IV, 17 (Wasserschleben S. 582), die längere  
Leseart der Dionysiana bringt (c. 39, MPL. 67, 155). Her. beginnt mit Qui;  
Dion., Hal., Ps. Th. beginnen Si cuius uxor adultera fuit (fuerit: Ps. Th.) vel  
si ipsa <sup>3</sup> ipse: Dion., Hal. <sup>4</sup> commiserint: Her. <sup>5</sup> annis: E. Cumm.;  
annis in: Hisp.; annorum: Dion.

*teat*<sup>c6</sup>. *Completis*<sup>7</sup> *perfectionis*<sup>d8</sup> | *secundum pristinos*<sup>7</sup>  
*gradus*<sup>e</sup>.

§ 2. Si<sup>a1</sup> quis<sup>2</sup> || [fol. 51 v] *adulterium commiserit*<sup>a3</sup> *id est*<sup>4</sup> *cum muliere*<sup>5</sup> *aliena*<sup>6</sup> *vel*<sup>7</sup> *sponsa*<sup>8</sup> *vel virginem*<sup>mβ9</sup> *corrupterit*<sup>7</sup><sup>10</sup> *laicus*<sup>11</sup> III<sup>12</sup> *annos*<sup>d</sup> *peniteat unum*<sup>13</sup> *ex his* | *in pane et aqua. clericus*<sup>14</sup> (I) V<sup>ε</sup> (sub)diaconus<sup>ε</sup> V diaconus VI<sup>15c</sup> | II *integros*<sup>16</sup> *presbyter*<sup>17</sup> *sive*<sup>18</sup> *monachus* VII<sup>19</sup>

LXXIV. *γ* *pristinus*

<sup>c</sup> *poenitentiae*: W <sup>d</sup> *perfectioni*: W <sup>e</sup> (*reddatur*) W

<sup>6</sup> *penitentia*: Dion., Hisp., Hal.; *oportet*: Her. <sup>7</sup> *oportet eum*: Dion., Hal. <sup>8</sup> *perfectioni reddatur*: Hisp.; *-nis r.*: E. Cumm.; *perfectionem consequi*: Dion., Her., Hal.; *Completis* — *gradus* fehlt Ps. Th.

§ 2. *a* Ms: *commissit* *β* *virgine* *γ* *conruperit* *δ* *annus* *ε* V *diaconus*

<sup>a</sup> W: = Cumm. III, 1; Text fehlt <sup>b</sup> *sponsam*: M <sup>c</sup> *diaconus* VI II: fehlt M

<sup>1</sup> I, 247, II, 114; 117, 150, 154 und A. 1, III, 476 <sup>2</sup> Selbständige Rezension einer verbreiteten fränkischen Norm, die beruhend auf Col. B. 4, 14, 16, vgl. Vinniaus 10, 11 (Schmitz I, 597, 503), zuerst in Burg. 8, Par. 7 (ebd. II, 320, 327), sodann bald wesentlich erweitert und zerteilt in Sang. t. can. 4, 5 = C. Iud. can. VII, 3, 4 (ebd. 179, 222), ergänzt mit veränderter Strafstufung Flor. 8, Mers. 8, Val. I, 14, Vind. 9, E. Cumm. III, 1 (textlich am nächsten stehend), Rem. V, 1 (ebd. II, 342, 360, 351, 612, I, 266, Katz S. 175) oder gekürzt mit Anhängen Hub. 9, Sang. s. 4, 5, mit Zusatz aus Col. in Hal. VI, 7 (Schmitz II, 334, 179, 294) oder ausführlich bearbeitet Ps. Th. III, 4 (Wasserschleben S. 578) sich findet. Vgl. auch Basilius ep. ad Amphilocho. can. 59 (Pitra 569), c. 69 syn. Eliber. ao 305 (Bruns II, 11), Theodulf. cap. alt. c. 22 b (Seckel NA. 26, 70: c. 14 Ps. syn. Namnet.) <sup>2</sup> *vero*: add. Flor.; *clericus*: add. Hal. <sup>3</sup> *fecerit*: E. Cumm., Ps. Th. <sup>4</sup> *id est* fehlt Sang. s. <sup>5</sup> *uxore*: Sang. t., C. Iud., Par., Sang. s., Mers., Val., Vind., E. Cumm., Rem., Ps. Th. <sup>6</sup> fehlt Hal.; *alterius*: Sang. t., C. Iud., Par., Mers., Val., Vind., Sang. s., Ps. Th. <sup>7</sup> *aut*: Burg., Par., E. Cumm., Rem. <sup>8</sup> *sponsam*: Par., Mers., Val.; *sponsata*: Hub., Flor., Vind., Rem.; *alterius*: add. Sang. t., C. Iud., Hal.; *aliena*: add. Rem.; *vel deo sacrata*: add. Sang. s. <sup>9</sup> *virgine*: E. Cumm.; *virginitate(m)*: Burg., Flor., Par., Hub.; *virginationem*: Rem.; *vel virg.* fehlt Sang. t., C. Iud. <sup>10</sup> *ruperit*: Hub.; *fornicaverit*: Sang. t., C. Iud. (c. 3 *adulteraverit*), Mers., Val., Vind.; *violaverit*: Sang. s.; *vel — corruerit* fehlt Ps. Th., Hal. (add.: *si filium non genuerit septem annos peniteat, si vero filium genuerit et in notitia hominum non venerit*); *aut sanctimoniale aut Deo dicata*: add. E. Cumm.; *si*: add. Burg., Par., Mers., Val., E. Cumm., Rem.; *si clericus est*: add. Hal.; *si — est vel*: Flor.; *si — aut*: Vind. <sup>11</sup> *clericus*: Par., Rem.; *laici*: E. Cumm.; *laicus — aqua* fehlt Ps. Th.; *laicus — mon.* fehlt Hub.; *laicus* und *Rest* fehlt Sang. s., dafür *si episcopus aut presbyter aut monachus VI annos absteineat diaconus V annos* <sup>12</sup> V: Flor., Sang. t., C. Iud. <sup>13</sup> II: Flor., Sang. t., C. Iud., Mers., Val. <sup>14</sup> *clerici*: Ps. Th.; *clericus vel*: Sang. t., C. Iud.; *monachus aut diaconus*: Rem.; *clericos — integros* fehlt Burg., Flor., Hal., Vind.; *clericus — V* fehlt Par., Sang. t., C. Iud. <sup>15</sup> III: Par.; *vel monachus VII*: Sang. t., C. Iud.; *diaconus — VI* fehlt Ps. Th., Mers., Val., E. Cumm., dafür hier *subdiaconus VI, II ex his in pane et aqua* <sup>16</sup> *ex his in p. e. a. si*: Par., Mers., Val., E. Cumm., Rem.; *si*: add. Flor.; II in p. e. a. et *deponatur*: Sang. t., C. Iud. <sup>17</sup> *diaconus aut*: Hal., Mers., Val., Vind.; *diac. et monachi*: E. Cumm., Ps. Th.;

annos<sup>δ 20</sup> III<sup>21</sup> ex his in pane et aqua<sup>22</sup>. episcopus<sup>23</sup>  
XII<sup>24</sup> V<sup>25</sup> ex his<sup>26</sup> in pane et aqua<sup>22</sup>.

§ 3. Si<sup>a 1</sup> quis clerĭcus<sup>2</sup> postquam<sup>3</sup> se deō<sup>4</sup> voverit<sup>5</sup> ad<sup>6</sup>  
seĉulare<sup>7</sup> habitum<sup>8</sup> iterum<sup>9</sup> reversus fuerit<sup>10</sup> aut<sup>11</sup>  
uxorem duxerit<sup>12</sup> X<sup>13</sup> annos<sup>a 14</sup> penĭteat<sup>15</sup> | III<sup>16</sup> ex his  
in pane et aqua et<sup>17</sup> numquam<sup>18</sup> postea<sup>19</sup> in<sup>20</sup> coniugio  
copuletur<sup>21</sup> quod<sup>22</sup> si noluerit<sup>23</sup> sancta<sup>β</sup> sinodus vel<sup>24</sup>  
sedes apostolorum<sup>25</sup> separabit<sup>γ 26</sup> eos a communione et  
convivio<sup>δ 27</sup> | catholicorum<sup>28</sup>.

§ 4. similiter<sup>a 1</sup> mulier postquam se<sup>2</sup> voverit<sup>3</sup> deō<sup>4</sup> si<sup>5</sup> tale<sup>6</sup>  
scelus<sup>a</sup> admisit<sup>β b 8</sup> pari<sup>2</sup> sententiae<sup>γ c 9</sup> subiacebit<sup>10</sup>.

si sacerdos: Rem. <sup>18</sup> sive monachus fehlt Burg., Par., Flor. <sup>19</sup> X:  
Sang. t., C. Iud., Flor.; V: Rem. <sup>20</sup> peniteat, statt des Restes fremde  
Sätze: Hub. <sup>21</sup> V: Flor.; II: Rem.; III: Ps. Th. <sup>22</sup> et deponatur:  
Sang. t., C. Iud., Vind. <sup>23</sup> sacerdos: Vind.; episc. — aqua fehlt Burg.,  
Par.; presbyter X ep.: E. Cumm.; presbyter: Ps. Th.; si diaconus Flor.;  
si sacerdos X III ex his i. p. e. a. episcopus: Mers., Val. <sup>24</sup> VII: Flor.;  
X: Ps. Th. <sup>25</sup> III: Sang. t., C. Iud., Flor., Vind.; VI: Rem.; V — aqua  
fehlt Mers., Val., add.: et deponatur <sup>26</sup> fehlt Hal.

§ 3. α Ms: annus β sancti γ separavit δ convivium

<sup>a</sup> W: = Cumm. III, 4; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 247, II, 114, 117, 150, 151, 153, 154, 175, III, 479. Text entspricht  
wenig abweichend C. Iud. can. XI, 1, E. Cumm. III, 4, Rem. V, 8, Ps. Th.  
III, 16 (Schmitz II, 231, 613, Katz S. 176, Wasserscheben S. 580). Verschie-  
dene Varianten zeigen die auf der Grundnorm Burg. 30 (cf. c. 12 syn.  
Nicaen. ao 325. ed. Bruns I, 17, Pitra 432, vgl. Schmitz I, 331) beruhenden  
Bob. 27, Par. 22., Flor. 28, Mers. 28, Val. I 114, Vind. 14, Hal. VI, 12 (ebd.  
II, 321, 324, 328, 343, 361, 352, 294, I, 331), in denen das folg. Kap. stets  
angeschlossen ist. Nur Vind. 14 hat für dieses ganz fremden Text. Nur  
sinnverwandt ist Hub. 32, cf. 14 (ebd. II, 336) <sup>2</sup> aut monachus: C. Iud.,  
E. Cumm., Ps. Th.; effectus post saecularem habitum: add. Vind. <sup>3</sup> et:  
Vind. <sup>4</sup> domino: Rem. <sup>5</sup> vovit iterum: Burg., Par., Flor., Val.; de-  
voverit: C. Iud.; deum vovet iterum: Mers. <sup>6</sup> fehlt Flor. <sup>7</sup> saeculum:  
Bob.; saeculari: Flor.; alterum: Par. <sup>8</sup> fehlt Bob.; habitu: Flor., Mers.  
<sup>9</sup> fehlt Flor., Rem.; sicut canis ad vomitum: Burg., Val., Mers. (vomitus),  
Par., Hal. (proprium v.) <sup>10</sup> fehlt Burg.; redierit: Hal.; revertit: Vind.;  
perreversus f.: Rem. <sup>11</sup> vel: Burg., Bob., Par., Hal., Mers., Val. <sup>12</sup> aut  
illam quae prius ante convers(at)ionem habuit cognoverit: add. Vind.  
<sup>13</sup> duodecim: Bob.; sex (X): Hal. <sup>14</sup> annis: Flor. <sup>15</sup> peniteant ambo:  
Par., Mers. <sup>16</sup> sex: Bob. <sup>17</sup> et dimittat eam: add. Vind. <sup>18</sup> non:  
Hal. <sup>19</sup> fehlt Bob. <sup>20</sup> fehlt Flor., Val. <sup>21</sup> copolentur: Bob., Par.,  
Mers., Rem. <sup>22</sup> quid: Rem. <sup>23</sup> noluerint: Bob., C. Iud., Mers. <sup>24</sup> sin-  
nod. vel fehlt Bob.; et: Val. <sup>25</sup> apostolica: Burg., Bob., Par., Flor.,  
C. Iud., Hal., E. Cumm., Ps. Th.; sedis ap.: Mers., Vind., Rem. <sup>26</sup> sepa-  
rare: Par.; separet: Flor., Vind.; separavit: Mers., Val., E. Cumm. <sup>27</sup> con-  
sortio: Vind.; omnium: add. Burg., Par., Flor., Mers.; et convivio fehlt  
Bob.; <sup>28</sup> christianorum: Vind.

§ 4. α Ms: scaelus β amiserit γ sententiam

<sup>a</sup> W: = Cumm. III, 5; Text fehlt <sup>b</sup> commiserit: M <sup>c</sup> sententia: M

<sup>1</sup> Vgl. Nachweise des vor. Kap., von dem nur E. Cumm. III, 5, Rem.  
V, 9 es abtrennen. Vind. 14: similiter et de sanctemiale femina censemus

## Cap. LXXV.

De *sanctimoniale fornicaria*<sup>1</sup>.

§ 1 al. 1. *Sanctimoniales*<sup>a 2</sup> autē | *et basilicae cum missa debent semper | consecrari*<sup>β</sup>

al. 2. Si<sup>a 1</sup> quis fornicaverit<sup>2</sup> cum | *sanctimoniale*<sup>b 3</sup> vel<sup>4</sup> deō consecrata<sup>a 5</sup> sicut<sup>6</sup> || [fol. 52] in<sup>7</sup> superiore<sup>8</sup> sententia<sup>9</sup> unusquisque iuxta<sup>β 10</sup> | *ordinem suum*<sup>11</sup> peniteat *Diaconus*<sup>12</sup> et *presbyter et episcopus* |

si ad habitum saecularem reversa fuerit (Schmitz II, 613, 352, Katz S. 176). Similiter et beginnen Burg., Par., Flor., C. Iud., Hal., Mers., Val.; similis: Rem. <sup>2</sup> fehlt C. Iud. <sup>3</sup> vovit: Burg., Bob., Par., Flor., Mers., Vind. <sup>4</sup> domino: Rem. <sup>5</sup> se: Burg. <sup>6</sup> talem: Mers. <sup>7</sup> admisit: Burg.; commisit: Flor.; commiserit: Hal., Val. <sup>8</sup> tali: Flor.; pariter: Mers.; fehlt Rem. <sup>9</sup> sententia: Burg., Par., Mers., E. Cumm., Rem. <sup>10</sup> pari — subiacebit fehlt Bob., dafür similiter faciat. subiaceat: Par., Mers.

LXXV. § 1 al. 1. a Ms: *Sanctimoniales* β consecrare

<sup>a</sup> fehlt im Abdruck von Martène und Wasserschleben.

<sup>1</sup> Rubrik des Autors, vgl. Hub. 14: de sanctemomialibus <sup>2</sup> wohl Zusatz des Autors, ein ähnlicher Kanon nicht auffindbar

al. 2. a Ms: consecrate β iusta

<sup>a</sup> W: = Mers. a. c. 13; Text fehlt <sup>b</sup> sanctimoniales: M

<sup>1</sup> I, 247, II, 112, 114, 117, 150, 151, 154, 175. Entspricht Burg. 13, Mers. 13, Bob. 12, Flor. 13, Hal. 9, Vind. 13, Val. I, 18, Rem. V, 3 (Schmitz II, 321, 324, 342, 294, 352, 361, I, 271, Katz S. 176). Die hier bezogene frühere Sentenz ist Burg. 12 (Ehefortsetzung nach Weihe), dem auch Mers. 12, Bob. 11, Flor. 12, Hal. VI, 8, Vind. 12, Rem. V, 2 und Val. I, 16 (hier ist c. 16, das im Index nicht verzeichnet ist, eingeschoben, vgl. Schmitz I, 273) entsprechen. In der umgearbeiteten Norm Hub. 14 al. 3 ist damit, wie im Mart., auf c. 9 = Mart. 74 § 2 verwiesen. Vgl. o. II, 154, Schmitz II, 314, Fournier aO. VI, 313. Weitgehende Strafenabstufung bringen Sang. t. can. 3 = C. Iud. can. VII, 2 (Schmitz II, 179, 222), selbständige Fassung in solchem Sinne zeigt Ps. Th. III, 2 (Wasserschleben S. 578), das beginnt Episcopi, presbyteri, diaconi, monachi, subdiaconi et reliqui clerici. Aufzählung der Weihegrade im Sinne des sonst nirgends vorfindlichen Zusatzes des Mart. zeigt auch Vind. E. Cumm. III, 1 (Schmitz II, 612) verarbeitet die Norm mit Burg. 8 = Mart. 74 § 2, s. S. 452 A. 10. Egb. V, 4–8, 14 (Schmitz II, 666) bringt vereinzelte Strafnormen für Kleriker und Mönche mit milder Strafe. Vgl. auch c. 5 l. Dav. (ebd. I, 492), c. 6 syn. Turon. ao 461, c. 6 syn. Ilerd. ao 523 (Bruns II, 141, 22) <sup>2</sup> fornicationem imitantes: Ps. Th. <sup>3</sup> sanctemomialibus: Flor., Ps. Th.; sanctemonialem: Vind. <sup>4</sup> sanct. vel fehlt Sang. t., C. Iud.; feminam: Vind. <sup>5</sup> dicata: Burg., Par., Hal., Mers., Val., Rem.; dicatis: Flor., Ps. Th.; devota: Bob.; cognoscat se adulterium perpetrasse (Burg. 12): Par., Flor., Rem.; cogn. — commisisse: Hal.; vel — dic. fehlt Vind. <sup>6</sup> fehlt Bob., Vind.; secundum: Hal.; sicut — suum fehlt Ps. Th. <sup>7</sup> fehlt Bob., Hal.; iuxta: Vind. <sup>8</sup> superiorem: Hal. <sup>9</sup> sententiam: Burg., Hal., Vind. <sup>10</sup> in: Vind. <sup>11</sup> suo ordine: Vind. <sup>12</sup> diaconus — ep. fehlt durchwegs, id est clericum III ann. pen. diaconus V, sacerdos XII annos tres ex his in p. e. a.: add. Vind. Ähnlich Ps. Th.

- § 2. ipsa <sup>a1</sup> virgo sacra <sup>2</sup> fornicans <sup>3</sup> VII <sup>4</sup> annos <sup>5</sup> peniteat |
- § 3. Una <sup>a1</sup> paenitentia <sup>a2</sup> est <sup>b</sup> puellae <sup>3</sup> et viduae <sup>3</sup> VII | annorum <sup>4</sup> maiorem meruit quae <sup>5</sup> virum habet <sup>5</sup> si fornicationis <sup>6</sup> crimen admiserit <sup>c7</sup>. |
- § 4 al. 1. Si <sup>a1</sup> quis cum ancilla <sup>2</sup> dei annos <sup>a</sup> VII <sup>3</sup> peniteat <sup>b4</sup>
- al. 2. laicus <sup>a1</sup> | maculans se. cum ancilla dei <sup>2</sup> II <sup>3</sup> annos <sup>a</sup> peniteat <sup>4</sup> |

LXXV. § 2. a Ms: ipse β annus

<sup>a</sup> W: = Th. I, 8 § 6; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 217, II, 114, 117, 124, 126. Beruht wohl auf Dach. 88 (Wasserschleben S. 152), obwohl auch denkbar wäre, daß der Autor in Th. I, 8 § 6 (Schmitz II, 551) die Anfangsworte Monachus vero vel durch Diaconus, presbyter episcopus ipsa ersetzt hat. Nur den monachus erwähnt Greg. 88 (ebd. 531), dem Dach. 33, Sang. t. Th. 9, C. Iud. Th. VII, 10 al. 4, Egb. II, 3, V, 11 (Theodorus), 13, 14 folgen (ebd. 183, 223, 663, 665, Wasserschleben S. 148). Vgl. Bed. I, 10; I, 9 bringt eine milde Strafe gegen die vom laicus verführte monacha (Schmitz II, 655). Der sanctimonialis fornicans gedenken in selbständiger Norm Egb. V, 10, Ps. Th. III, 2 al. 2, 3 al. 2, 13 al. 2 (ebd. S. 580f.). Einschlägige Sätze: Basilius ep. ad Amphil. c. 6 (Pitra 596), c. 13 syn. Eliberit. ao 305, c. 16 syn. Chalcedon ao 451 (Bruns II, 4, I, 29), c. 20 ep. Gelasii ad Epp. Lucan. ao 494. Jaffé <sup>2</sup> 636, Mansi VIII, 37) <sup>2</sup> ipsa—fornicans fehlt Greg., Dach., Sang. t., C. Iud.; sacrata: Dach. 88; sancta: Rem.; sanctimonialis: Egb. V, 10 <sup>3</sup> fornicationem faciens: Th., Greg., Sang. t., C. Iud.; fornicatus: Rem.; fehlt Egb. V, 10, add.: cum laicis sine gradu sicut clerici quia canonicae sunt unum annum peniteant, frequenter II, in gradu autem sicut monachus, id est III annos <sup>4</sup> XIII: Rem. <sup>5</sup> annis: Dach.

§ 3. a Ms: paenitentia β qui

<sup>a</sup> W: = Th. I, 2 § 14; Text fehlt <sup>b</sup> est poenitentia: M <sup>c</sup> admisit: M

<sup>1</sup> I, 218, II, 114, 117, 123. Entspricht Greg. 124, Dach. 27, abweichend Th. I, 2 § 14 (Schmitz II, 536, 547, Wasserschleben S. 147). Sonst nicht aufgenommen <sup>2</sup> de poenitentiam: Greg. <sup>3</sup> viduae et puella(e): Th., Dach. <sup>4</sup> VII ann. fehlt durchwegs. Zusatz des Autors mit Rücksicht auf das vor. Kap. <sup>5</sup> habiit: Greg. <sup>6</sup> fornicaverit: Th. Rest fehlt <sup>7</sup> commiserit: Dach.

§ 4. a Ms: annus

<sup>a</sup> W: = Egb. V, 14, 15, 16; Text fehlt <sup>b</sup> poeniteat: M

al. 1. <sup>1</sup> I, 218, II, 114, 117, 124, 163, 169. Mit Rücksicht auf al. 2 fehlt wohl monachus, cf. Egb. II, 3, oder presbyter, wie in Egb. V, 4: Si cum ancilla dei, cf. Egb. V, 14, Bed. I, 11 (Schmitz II, 663, 665, 655). Nur Anklänge an die Norm in C. Iud. Th. VII, 2, Ps. Th. III, 13 (ebd. 222, Wasserschleben S. 580). Egb. V, 3 beginnt: Monachus si fornicationem facit c. a. D. <sup>2</sup> aut cum masculino plus addetur id est: add. Egb. V, 4; cum sanctemionali: Egb. V, 14; cum deo sacrata: C. Iud. <sup>3</sup> V: C. Iud. <sup>4</sup> si consuetudo est: Egb. V, 4

al. 2. <sup>1</sup> I, 226, II, 114, 117, 135, 163, 169. Entspricht Egb. V, 15 al. 1, E. Bed.-Egb. I, 2 al. 2, erweitert mit Straferhöhung in Ps. Th. III, 19 al. 1 (Schmitz II, 666, 685, Wasserschleben S. 581). Zugrunde liegt für al. 2 und 3: Z. Cumm. II, 25, 24 (AKR. 82, 510), die auf Vinn. 37, 38 (Schmitz I, 507) zurückgehen und in Sang. t. C. 12, Big. II, 5 § 6, Rem. V, 22, ge-

al. 3. Si<sup>1</sup> genuerit ex ea filium III annos<sup>a 2</sup> peniteat

al. 4. si sine coniugio sunt III quadragessimas peniteant<sup>b 3</sup>. al. 5. Quidam<sup>4</sup> dicunt XL diebus.

§ 5 al. 1. Si<sup>a 1</sup> quis vacans<sup>2</sup> uxorem alterius<sup>3</sup> polluit<sup>4</sup> annos<sup>a</sup> II<sup>5</sup> peniteat<sup>6</sup>

al. 2. Si<sup>1</sup> quis<sup>2</sup> uxoratus virginem<sup>3</sup> similiter<sup>4</sup> peniteat

kürzt in Th. I, 14 § 11 sich finden (ebd. II, 186, 555, Wasserschleben S. 450, Katz S. 177). Th. verbindet beide Sätze unter dem strengeren Strafmaß, Bed. I, 9 (Schmitz 655) bringt eine ähnliche kurze Norm mit dem cumm. Strafsatz. Ps. Th. beginnt Laicus habens uxorem<sup>2</sup> si (laicus ib. c. 23) autem puellam Dei maculaverit—pen. (c. 24), si vero non genuit sed polluit (c. 25): Z. Cumm., Big. (pollutionem), Sang. t., Rem. (p. Domini); si monachus laicam: Bed.; si p. D. m.: Th.<sup>3</sup> I annum et dimidio sine deliciis sine uxore: Z. Cumm., Big., Sang. t., Rem.; III: Th.; VI: Ps. Th.<sup>4</sup> II in p. e. a.: Ps. Th.; sicut supra diximus (cf. c. 9 ib.) licet pariat an non pariat filium ex ea

LXXV. § 4 al. 3–5. <sup>1</sup>Vgl. vor. Kap. und o. II, 115. Entspricht mit Ausnahme der Schlußworte Egb. V, 15 al. 2, 16, E. Bed.-Egb. I, 2 al. 2, Strafverschärfung und Ergänzung in Ps. Theod. III, 19 al. 2, Big. II, 5 § 5 (Schmitz II, 666, 685, Wasserschleben S. 581, 450). Die cumm. Strafverschärfung fehlt. Die zwei Nachsätze fehlen in Z. Cumm., Sang. t., Rem.<sup>2</sup> tribus annis inermis in primo cum pane et aqua in aliis vero sine vino carneque: add. Z. Cumm., Big., Sang. t., Rem.; VII a. p. II in p. e. a. similiter et illa poeniteat. Si autem occiderint XV annis: add. Ps. Th.<sup>3</sup> fehlt Egb., E. Bed.-Egb., statt sunt — pen.: est V annos: Ps. Th.<sup>4</sup> Quidam — dicunt fehlt Ps. Th.

§ 5. α Ms: annus

<sup>a</sup> W: = Bed. III, 12, 13, 14, 15, 16; Text fehlt

al. 1. <sup>1</sup>I, 226, II, 114, 117, 135, 138 und A. 2, 163. Entspricht Bed. I, 12 (Schmitz II, 655), Ps. Th. IV, 3 (Strafverschärfung, Wasserschleben S. 581). Erweitert in E. Bed.-Egb. I, 1 al. 8 (Schmitz II, 685). Gibt zu einem Teil Z. Cumm. II, 23 (AKR. 82, 511) wieder, das auf Kürzung von Vinn. 36 beruht und in Sang. t. C. 11. Big. II, 5 § 4, C. Iud. C. VII, 13 al. 2, Rem. V, 23 aufgenommen ist (Schmitz I, 507, II, 186, 224, Katz S. 177, Wasserschleben S. 450). Auch in Th. I, 14 § 9 (Schmitz II, 555), Big. II, 5 § 1 (Wasserschleben S. 450) erscheint diese Norm abgeteilt (Strafverschärfung)<sup>2</sup> laicus: Vinn.; l. maculans: Z. Cumm., Big. § 4, Sang. t., Rem.; maculaverit: C. Iud.; qui maculat: Th., Big.<sup>3</sup> proximi sui aut virginem: Vinn.; vel v. p. s.: Z. Cumm., Big. § 4; p. s. v.: Sang. t.; p. s. vel v.: C. Iud.; pr. s.: Th.; virg. v. u. p. s.: Rem.; suam dimittit et: E. Bed.-Egb.<sup>4</sup> maculaverit: Vinn.; fehlt Z. Cumm., Th.; se cum alterius: E. Bed.-Egb.<sup>5</sup> annum integrum — et non intrabit ad uxorem propriam: Vinn.; I annum c. p. e. a. et sine uxore propria: C. Iud., Big. § 4, Rem.; I anno etc.: Sang. t., Big. § 4; III: Th., Big. § 3; V: Ps. Th.<sup>6</sup> fehlt Bed., Sang. t.; cum pane et aqua per mensuram et non intrabit ad uxorem suam propriam et — in corpore: Vinn.; in — aqua et sine uxore propria: Z. Cumm., Sang. t., C. Iud., Rem.; absque u. p. ieiunet in ebdomada II dies et in tribus XL mis: Th.

al. 2. <sup>1</sup>Vgl. vor. Kap. Beruht wohl auf dem ersten Satze von Bed. I, 11 (Schmitz II, 655), der den zweiten Straffall des Z. Cumm. II, 23 (AKR. 82, 511, s. vor. Kap.) wiedergibt. E. Bed.-Egb. I, 1 al. 9 und Ps. Th. IV, 4 (Schmitz II, 685, Wasserschleben S. 581) geben den Text des Mart., ersterer mit dem Nachsatz des E. Bed. Selbständige Fassung mit Strafmilderung

al. 3. Si<sup>1</sup> uxoratus<sup>2</sup> | ancillam suam<sup>3</sup> I<sup>4</sup> annum et<sup>5</sup> III  
quadragesimas | et<sup>6</sup> legitimas ferias<sup>7</sup> tribus mensibus  
primis<sup>8</sup> | et a sua<sup>9</sup> se contineat<sup>10</sup>.

al. 4. Illa<sup>1</sup> si invita<sup>2</sup> passa est<sup>3</sup> | XL dies<sup>4</sup> si consentiens<sup>5</sup>  
III quadragesimas<sup>6</sup> et<sup>7</sup> legitimas ferias

al. 5. si<sup>1</sup> genuerit ex ea<sup>2</sup> filium<sup>3</sup> liberet<sup>4</sup> eam<sup>5</sup>.

wieder in Th. I, 14 § 10, Big. II, 5 § 3 (Schmitz II, 555, Wasserschleben S. 450) <sup>2</sup> Similiter si beginnt Bed.; Si virgo sit: Th.; Quis fehlt Bed., E. Bed.-Egb., Ps. Th. <sup>3</sup> contaminat: in einz. Ms. von Bed.; proximi sui: add. Z. Cumm.; cum virgine fornicaverit: E. Bed.-Egb.; fornicatus fuerit c. v.: Big. <sup>4</sup> Vgl. vor. Kap. N. 5; ita ut primo horum a sua contineat si ei consenserit alioquin addatur modus poenitentiae: add. Bed.; ita primum omnium ut — cons. uxor — pen.: E. Bed.-Egb.; unum annum pen. sine carne vinoque et medone: Th.

LXXV. § 5. al. 3. <sup>1</sup> Vgl. al. 1. Entspricht Bed. I. 14 al. 1 (Schmitz II, 655), E. Bed.-Egb. I. 1 al. 10 (ebd. 685), erweitert Ps. Th. IV, 7 (Wasserschleben S. 581). Grundlage Vinn. 39 (Schmitz I, 507), das in Z. Cumm. II, 26 (AKR. 82, 511) exzerpiert ist und nur noch in E. Cumm. V, 32 al. 1, Rem. V, 24 al. 1 sich findet (Schmitz II, 616, Katz S. 178). Mers. 60 = Val. I, 21 (Schmitz II, 363, I, 277) bringen nur den Vorsatz in Verbindung mit al. 5. Z. Cumm. beginnt: Qui autem, E. Cumm.: Si quis <sup>2</sup> laicus cum uxore propria intraverit ad: Vinn.; fehlt Z. Cumm., Rem., Mers., Val., add.: intrat ad <sup>3</sup> cum ancilla s. dormierit: Ps. Th.; duxerit: E. Bed.-Egb.; et ita debet fieri ancillam venditari et ipse per annum: Vinn.; vendet eam et: Z. Cumm., E. Cumm. (in C. Vind. 2225 Zusatz: si ipsa consenserit), Rem. <sup>4</sup> integrum: Vinn.; I — contineat — ferias fehlt Mers., Val. <sup>5</sup> in secundo anno: add. Ps. Th.; non intrabit ad uxorem suam propriam: add. Vinn.; et — contineat fehlt Z. Cumm., E. Cumm., Rem. <sup>6</sup> ac: Bed.; cum: Ps. Th. <sup>7</sup> et a: E. Bed.-Egb.; cum legitimis feriis et in: Ps. Th. <sup>8</sup> prius: E. Bed.-Egb. <sup>9</sup> uxore: add. Ps. Th. <sup>10</sup> continens: Bed.; abstineat: E. Bed.-Egb. (in C. Darmstadt. 118 wie Mart.)

al. 4. <sup>1</sup> Vgl. al. 1. Zusatz der nur in Bed. I, 14 al. 2 (l. c.), E. Bed.-Egb. I, 1 al. 11 und Ps. Th. IV, 7 (s. vor. Kap.) sich findet, jedoch in E. Cumm. V, 32 (Cod. Vind. 2225) in anderer Lesart eingeschaltet wird (Schmitz II, 616, Ms. i). Bed. beginnt Illa autem (vero: E. Bed.-Egb.) <sup>2</sup> et si violentiam: E. Cumm. l. c. <sup>3</sup> liberat eam dominus a quo passa est iniuriam: E. Cumm. l. c. <sup>4</sup> nam: add. E. Bed.-Egb. <sup>5</sup> cum consensu: Bed.; continens: einz. Mss. von E. Bed.-Egb. (C. Darmstadt. 118 wie Mart.); est: add. Ps. Th. <sup>6</sup> III XL: Ps. Th. <sup>7</sup> ac: Ps. Th.

al. 5. <sup>1</sup> Vgl. al. 1. Zusatz zu Bed. I, 14 in C. Mon. 12 673 und Vind. 2223 (116), vgl. o. II, 166 und A. 3, 4 (Schmitz II, 655), ergänzt in Ps. Th. IV, 8 (Wasserschleben S. 581). Grundlage Vinn. 40 (Schmitz I, 507), aus dem das mit Mart. völlig übereinstimmende Z. Cumm. II, 27 (AKR. 82, 511) = E. Cumm. V, 32 al. 2 hervorgegangen ist. Darauf beruhen auch das korrumpierte Rem. V, 24 al. 2 (Katz S. 178) und in selbständiger Fassung Vind. 56, Th. I, 14 § 12 (Schmitz II, 354, 555). Mers. 60 = Val. I, 21 (ebd. 363, I, 277) schicken den Vorsatz von al. 3 (s. o. N. 1) voraus. Ps. Th. beginnt ebenso: Si uxoratus intrat ad ancillam suam eamque concubinam habuerit, Th.: Si ancilla est, Vinn.: Si autem, Vind.: si quis <sup>2</sup> illa ancilla: Vinn.; ancilla: Vind. <sup>3</sup> fehlt Bed., Vind., Mers., Val.; unum aut duo aut tres: Vinn. <sup>4</sup> oportet eum libera fieri ancilla et si — uxori: Vinn.; liber est et ea: Rem.; libera sit et: Val. <sup>5</sup> dimittat liberam et peniteat ut supra

§ 6. Puer<sup>a1</sup> cum aliqua puella fornicari<sup>2</sup> nitens<sup>3</sup> nec<sup>4</sup> coinquinatus<sup>a5</sup> XX diebus | peniteat<sup>6</sup> si autem coinquinatus<sup>7</sup> est c̄ diebus<sup>8</sup> |

Si vero ut<sup>9</sup> moris<sup>β10</sup> est<sup>11</sup> suam<sup>γ12</sup> complet<sup>13</sup> voluntatem<sup>14</sup> || [fol. 52<sup>v</sup>] annum<sup>15</sup> peniteat

§ 7 al. 1. Si<sup>a1</sup> quis<sup>2</sup> presbyter vel<sup>3</sup> diaconus<sup>a</sup> | vel<sup>4</sup> monachus<sup>5</sup> uxorem<sup>6</sup> duxerit<sup>7</sup> in conscientia<sup>8</sup> populi deponatur.

al. 2. Si<sup>1</sup> adulterium | perpetraverit<sup>2</sup> cum ea<sup>3</sup> et<sup>4</sup> in conscientiam<sup>βb5</sup> | populi devenit<sup>6</sup> proiciatur extra ecclesiam | et inter laicos<sup>γ</sup> peniteat<sup>7</sup> quamdiu vivit<sup>c8</sup>

al. 3. Qui<sup>1</sup> | dimiserit<sup>2</sup> alteri<sup>3</sup> uxorem suam<sup>4</sup> coniungi<sup>5</sup> |

(cf. Vinn. 40, 38): Bed.; libertit eam: Mers.; eamque liberam dimittat: Ps. Th.; et unum annum peniteat: Vind., Mers., Val., Ps. Th.

LXXV. § 6. α Ms: quinquinatus β mores γ sua

<sup>a</sup> W: = Vinn. a. E.: Puer de seculo veniens; Text fehlt

<sup>1</sup> II, 114, 117, 136. Entspricht textlich einer Kürzung von Z. Cumm. X, 17 (AKR. 82, 520) und findet sich auch in Sang. t. C. 14, C. Iud. can. (!) X, 1 in fine, Rem. V, 26 (Schmitz II, 186, 228, Katz S. 178). Ein Anklang findet sich in Ps. Th. I, 3 al. 3 (Wasserschleben S. 574, Ps. Th. XI, 10 ist o. II, 114 zu löschen), wohl aus Bed. I, 4 (Cod. Andagin., Schmitz II, 655). Vgl auch den Anhang zu p. Vinn. bei Wasserschleben S. 119 n. 2. Z. Cumm. beginnt Puer de seculo veniens nuper... Sang. t., C. Iud.: Si p. — v.; Rem.: P. — v. <sup>2</sup> fornicare: Sang. t., Rem. <sup>3</sup> nititur: C. Iud. <sup>4</sup> non: Sang. t. <sup>5</sup> inquinatur: Sang. t.; quinquinetur: Rem. <sup>6</sup> fehlt Z. Cumm. <sup>7</sup> quinquinetur: Rem. <sup>8</sup> dies: Sang. t., Rem.; peniteat: add. Sang. t., C. Iud. <sup>9</sup> autem: Rem. <sup>10</sup> moreretur: Rem. <sup>11</sup> fehlt Rem. <sup>12</sup> sua: Rem. <sup>13</sup> compleat: Z. Cumm., C. Iud.; complement: Sang. t.; completa: Rem. <sup>14</sup> voluntate: Rem. <sup>15</sup> annum I: Rem.

§ 7. α Ms: dianos β conscientia γ laicus

<sup>a</sup> W: = Egb. IV, 7, 8, 9; Text fehlt <sup>b</sup> conscientia <sup>c</sup> decernit

al. 1. <sup>1</sup> I, 218, II, 114, 117, 124, 163, 164 A. 1, 169, III, 476. Entspricht Egb. IV, 7 (E. Bed.-Egb. I, 5 al. 1), einer veränderten Rezension von Th. I, 9 § 4, Greg. 120 al. 1 (Schmitz II, 664, 686, 552, 535), die sich noch in E. Cumm. III, 6, Rem. V, 52 und Ps. Th. III, 6 al. 1 findet (ebd. II, 613, Katz S. 181, Wasserschleben S. 578) <sup>2</sup> fehlt Egb., E. Bed.-Egb., E. Cumm., Ps. Th. <sup>3</sup> aut: Th., Greg., E. Bed.-Egb. <sup>4</sup> aut: E. Bed.-Egb. <sup>5</sup> vel mon. fehlt Th., Greg., E. Cumm., Rem. <sup>6</sup> extraneam: add. Th., Greg., E. Cumm., Ps. Th. <sup>7</sup> duxit: Greg. <sup>8</sup> conscientiam: Greg.

al. 2. <sup>1</sup> Vgl. vor. Kap. Entspricht Egb. IV, 8 (E. Bed.-Egb. I, 5 al. 2), das fast wörtlich sich deckt mit Th. I, 9 § 5, Greg. 120 al. 2, E. Cumm. III, 7, Rem. V, 53, Ps. Th. III, 6 al. 2 (Schmitz II, 664, 686, 552, 535, 613, Katz S. 181, Wasserschleben S. 578). Ps. Th. beginnt Si vero <sup>2</sup> perpetravit: Greg., Rem. <sup>3</sup> illa: Th., Greg., E. Cumm., Rem., Ps. Th. <sup>4</sup> fehlt Greg. <sup>5</sup> so Th.; conscientia: Greg., Egb., E. Bed.-Egb., E. Cumm., Rem., Ps. Th. <sup>6</sup> et: add. Greg. <sup>7</sup> ponatur: E. Bed.-Egb. <sup>8</sup> vixerit: Th., Greg., E. Cumm., Rem., Ps. Th.

al. 3. <sup>1</sup> Vgl. al. 1. Entspricht Egb. IV, 9, ergänzt mit der Strafqualifizierung des Th. I, 14 § 8 (Schmitz II, 664, 554), die nur Big. II, 6 § 1,

VII<sup>6</sup> añnos peniteat cum<sup>7</sup> tribulatione vel XV | levius<sup>8</sup>.

### Cap. LXXVI.

#### De raptoribus et incensuribus<sup>1</sup>

§ 1. Si<sup>a 2</sup> quis virginem<sup>3</sup> aut<sup>4</sup> viduam raptus fuerit<sup>5</sup> III<sup>6</sup> annos<sup>c 7</sup> peniteat<sup>8</sup> |

§ 2. Si<sup>a 1</sup> quis<sup>2</sup> domum vel<sup>3</sup> aream<sup>4</sup> cuiuscumque voluntate<sup>b 5</sup> igne<sup>6</sup> cremaverit<sup>c 7</sup> superiori<sup>β c 8</sup> sententiae<sup>γ d 9</sup> subiacet<sup>10</sup> |

E. Cumm. III, 30 (ebd. 616, Wassersleben S. 450) und der korrumpierte Text von Rem. V, 65 (Katz S. 182) noch bringen. Wie Th. auch Dach. 107, sinverändert Ps. Th. IV, 2 (Wasserschleben S. 155, 581), und E. Bed.-Egb. I, 2 al. 1 (Schmitz II, 685). Ps. Th. beginnt: Si quis laicus<sup>2</sup> demiserit: Egb.; quidam scit: Rem.<sup>3</sup> fehlt E. Bed.-Egb., Ps. Th.<sup>4</sup> et alterius se: E. Bed.-Egb.<sup>5</sup> coniugi: Egb.; coniungens: Dach.; c. se: Th., Big., E. Cumm., Rem.; coniungit: E. Bed.-Egb.; fehlt Ps. Th., dafür uxoremque alterius duxerit<sup>6</sup> VIII: Ps. Th.<sup>7</sup> cum—levius fehlt Egb., E. Bed.-Egb., Dach., Ps. Th.<sup>8</sup> peniteat: add. E. Cumm.; XII lev.: Big.

LXXVI. § 1. *a* Ms: annus

<sup>a</sup> W: = Mers. a. c. 35; Text fehlt

<sup>1</sup> Rubrik des Autors <sup>2</sup> I, 247, II, 114, 117, 150, 151, 175. Entspricht Burg. 37, dessen Text fast alle fränk.-kanon. Bußbücher mit Strafqualifizierung in pane et aqua wiedergeben: Bob. 33, Par. 29, Flor. 34, Sang. t. can. 10, C. Iud. can. VIII, 1 (de raptis et incestis), Mers. 35, Val. I, 17 (Can. Calcedon hera XXVII), Vind. 38, Hal. VI, 19, Rem. V, 5, mit Strafschärfung Ps. Th. I, 15, erweiterter Text Hub. 38 (de raptu). Die Norm ist wohl eine Zusammenfassung von c. 10, 11 syn. Rom. ao 721 (Mansi XII, 262, cf. die Version bei Pflugk-Harttung, Act. Pont. R. II, 21), vgl. c. 66 can. Apostol. (Brun. I, 10), c. 27 syn. Chalcedon ao 451 (ebd. 32), der von Val. I, 17 und Ben. II, 96 (MPL. 99, 761) zitiert wird (vgl. Seckel NA. 34, 350). Der Strafsatz stammt aus Basilium ep. ad Amphil. c. 30 (Pitra 595). Vgl. auch c. 7 syn. Rom. ao 743 (MGConc. II, 2, 15, 32), Ben. Lev. III, 179 (l. c. 820), c. 64—68 syn. Meldens. ao 845 (MGCap. II, 413). In E. Cumm. III fehlt die Norm, obwohl die Überschrift De — raptu lautet<sup>3</sup> viduam v. virg.: Mers., Val.<sup>4</sup> vel: Burg., Bob., Par., Hub., Hal., Mers., Rem., Ps. Th., syn. Rom. ao 721<sup>5</sup> et contra voluntatem eius eam sibi aut alteri sociaverit per vim: add. Hub.; rapuerit: Sang. t., C. Iud., Hal., Vind., Ps. Th.; rapuerat: Rem.; furatus fuerit in uxorem nisi a se desponsatam: syn. Rom. l. c.<sup>6</sup> fehlt Flor.; III: Ps. Th.; anathema sit: syn. Rom.<sup>7</sup> annis: Hub., Hal.; annum: Flor.<sup>8</sup> unum in pace et aqua: Bob.; in pane et a.: Sang. t., C. Iud., Par., Flor., Mers., Val., Vind., Rem.

§ 2. *a* Ms: clemaverit *β* superiore *γ* sententia

<sup>a</sup> W: = Mers. a. c. 38; Text fehlt <sup>b</sup> voluntarie: M <sup>c</sup> superiore: M <sup>d</sup> sententia: M

<sup>1</sup> I, 247, II, 114, 117, 150, 151, 175. Entspricht wörtlich Burg. 40, dessen korrumpierte Lesart mit geringen Varianten in Bob. 36, Flor. 37, Hal. VI, 50, ergänzt in Par. 32, Hub. 41 (Schmitz II, 322, 325, 343, 297, 329, 337), gekürzt, aber, wie in letzterem, mit Einsetzung eines verschieden hohen Bußsatzes im Nachsatz (statt der superior sententia: Burg. 39, 38, 37 = Mart. 52 § 5, 63, 76 § 1) in Sang. t. can. 26 = C. Iud. can. XII, 1 al. 2, E. Cumm. IV, 13 = Rem. VI, 7, Ps. Th. VIII, 16, E. Bed.-Egb. XXXIX, 2 al. 6, Sang. s. 22, Mers. 38, Val. I, 63, Vind. 41 (mit Zusatz de ministerio) sich

## Cap. LXXVII.

De machina mulierum<sup>1</sup> |

§ 1 al. 1. Mulier<sup>a2</sup> qualicumque<sup>a3</sup> molimine aut ; per<sup>4</sup> se ipsam<sup>5</sup> aut cum altera<sup>β6</sup> | fornicans<sup>7</sup> III annos<sup>γ</sup> peniteat<sup>8</sup> unum<sup>9</sup> ex his | in pane et aqua. |

findet (ebd. II, 181, 232, 621, 696, 347, 362, 353, I, 296, Katz S. 183, Wasserschleben S. 592) <sup>2</sup> de ministerio: add. Vind. <sup>3</sup> aut: Hub., Vind.; fehlt Sang. s.; cuiuscunqve vel ar. igne: Sang. t. <sup>4</sup> aream v. d.: Hal., E. Bed.-Egb. <sup>5</sup> fehlt Bob., Sang. t., C. Iud., Sang. s., Hub., Mers., Vind., E. Cumm., Rem.; voluntarie: Hal., Flor., E. Bed.-Egb., Ps. Th. <sup>6</sup> fehlt Sang. t.; igneo: Burg.; igni: C. Iud.; ignem: Vind. <sup>7</sup> semaverit: Burg.; cremaberit: Sang. t.; concremaverit: E. Cumm., Rem., Ps. Th.; parem: add. Par. <sup>8</sup> superiore: Burg.; superiorem: Par.; sicut supra: Hal. (c. 47: tres annos); superiore — subiacebit fehlt Hub., dafür sublata vel incensa omnia restituat et tres annis poeniteat (cf. c. 6 X 5, 36), III annos in pane et aqua: Sang. t., C. Iud. (add. peniteat), III a., I ex his in — aqua: E. Cumm., Rem., E. Bed.-Egb. (Cod. Darmstadt. 118), Ps. Th.; V a. III — aqua: Vind.; VII — aqua: Mers., Val.; tres annos: Sang. s., Rest fehlt; III a. pen.: E. Bed.-Egb.

LXXVII. § 1. α Ms: quaecunqve β alteram γ annus

<sup>a</sup> W: = Bed. III, 23, 24, 27, 28; Text fehlt, hierzu o. II, 165

al. 1. <sup>1</sup> Rubrik aus Flor. (vor 49, nach Egb. VII?), vgl. E. Bed.-Egb. IX, Schmitz II, 344, 667, 688 <sup>2</sup> I, 218, II, 114, 117, 125, 132, 133 und A. 1, 163, 166 al. 1, 169, III, 437 A. 3, 434. Stammt zweifellos aus Flor. 49 und findet sich noch etwas gekürzt Ps. Th. I, 4 (Wasserschleben S. 574) und E. Bed.-Egb. IX al. 1, hier entweder nach diesen Vorlagen oder einem ergänzten E. Bed. Dieser I, 21 (Schmitz II, 656) bringt nach den bisher bekannten Mss. nur die kurze theodor. Form Th. I, 2 § 12, kürzer Greg. 95, auf dem Sang. t. Th. 16 al. 1 (mit fremdem Zusatz), E. Cumm. III, 35, Rem. V, 40 beruhen (Schmitz II, 547, 532, 183, 616, Katz S. 180). Der zweite in Flor. verarbeitete theod. Satz Th. I, 2 § 13 = Greg. 97, Sang. t. Th. 17, E. Cumm. III, 34, Rem. V, 41a (l. c.), auch allein C. Iud. can. (!) X, 1 al. 2 (hierzu Schmitz II, 227, AKR. 82, 528, Fournier aO. VI, 299), wird in Vind. 76 selbständig gefaßt, in Mers. 95 = Val. I, 25 (Schmitz II, 355, 365, I, 281) mit dem ersten unter einem Strafsatz verbunden. Von dieser Version ist jene des Flor. unabhängig. Greg., Sang. t., Th. beginnen: Si mulier, Vind.: si quis m. <sup>3</sup> qualicumque — ipsam aut fehlt Th., Greg., Sang. t., C. Iud., Bed.; statt aut — ipsam hat Th. § 13: Si sola cum se ipsa coitum habit sic peniteat; Greg. 97: Si mulier cum — habet III a. p.; E. Cumm. 35: Mulier cum — habens — p.; Rem. 40: M. qui se ipsam habens — p.; qual. mol. aut fehlt Vind. <sup>4</sup> in: E. Bed.-Egb.; cum: Greg., Th., Ps. Th. <sup>5</sup> ipsa: E. Bed.-Egb., Ps. Th.; i. sola: Th., Greg.; semet ipsa: Vind. <sup>6</sup> alteram: Ms. Flor.; muliere: Th., Bed., Greg., Sang. t., E. Cumm., Rem., Mers.; alia m.: Val.; aut — altera fehlt Vind. <sup>7</sup> fornicaverit: add. E. Bed.-Egb., Mers., Val.; aut sola c. s. i. coitum habet. fornicando: Th. 12; coitum habet: Th. 13, Greg., Sang. t., C. Iud.; adulteraverit: Vind. <sup>8</sup> poeniteat — aqua fehlt Bed.; Fornicationem saepe faciens VII annos peniteat. Alii iudicant per consilium III: add. Sang. t. <sup>9</sup> unum — aqua fehlt Greg., Th., Sang. t., C. Iud., E. Cumm., Rem., Ps. Th., E. Bed.-Egb., Mers., Val., Vind.

*Sanctimonialis*<sup>1</sup> *femina*<sup>2</sup> |

al. 2. Cum *sanctimoniali*<sup>δ3</sup> per<sup>4</sup> *machinam fornicans*<sup>5</sup> annos<sup>γ</sup> VII *peniteat*<sup>6</sup> II<sup>7</sup> ex his in pane || [fol. 53] *et aqua*.

al. 3. Qui<sup>1</sup> saepe<sup>ε</sup> fornicatur<sup>2</sup> laicus | cum laica III annos<sup>γ3</sup> *penetateat*<sup>4</sup> *et quanto* | saepius<sup>ζ</sup> ac *neglegentius*<sup>5</sup> tanto magis<sup>6</sup> | *et tempus addat*<sup>7</sup> *et modum*<sup>8</sup>.

al. 4. qui<sup>1</sup> diutius | fornicationi periurio latrociniis<sup>2</sup> *ceterisque flagitiis servivit*<sup>3</sup> annos<sup>γ</sup> VII<sup>4</sup> *peniteat*<sup>5</sup> |

§ 2 al. 1. *Mulier*<sup>a1</sup> *abstineat*<sup>α2</sup> se<sup>3</sup> a viro<sup>4</sup> III<sup>5</sup> menses<sup>6</sup> |

LXXVII. § 1. δ *sanctimoniali* ε *saepae* ζ *sepius*

al. 2. <sup>1</sup> II, 114, 115, 117, 163, 169. Erweiterung von Bed. I, 22 (Schmitz II, 656), gekürzt in E. Bed.-Egb. IX, 22 (ebd. 685), nach Mart. mit Zusatz Ps. Th. III, 20 (Wasserschleben S. 581) <sup>2</sup> fehlt Bed. Ist nicht Rubrik, sondern gehört zum Text des Bußkanon <sup>3</sup> *sanctimoniales*: Bed. <sup>4</sup> *aliquam*: add. Ps. Th. <sup>5</sup> fehlt Bed.; *fornicatur*: E. Bed.-Egb.; *fornicaverit*: Ps. Th. <sup>6</sup> *pen.* — *aqua* fehlt Bed. <sup>7</sup> II — *aqua* fehlt E. Bed.-Egb., Ps. Th. Dieser ergänzt: *Si cum laica V annos I in p. e. a.*

al. 3. <sup>1</sup> Vgl. al. 2. Entspricht Bed. I, 24 (Schmitz II, 656), gekürzt mit fremdem Zusatz E. Bed.-Egb. I, 1 al. 14 (ebd. 685), erweitert Ps. Th. I, 5 (Wasserschleben S. 574) <sup>2</sup> *fornicat*: Bed.; *Qui* — *forn.* fehlt Bed., dafür *Si* <sup>3</sup> *ille*: add. Ps. Th. <sup>4</sup> *similiter et illa*: add. Ps. Th. <sup>5</sup> *ea peccata committunt*: add. E. Bed.-Egb. <sup>6</sup> *maius*: E. Bed.-Egb. <sup>7</sup> Bed. (C. Andag.); *addatur*: Bed. (C. Pal. 294) <sup>8</sup> *modus*: E. Bed.-Egb. (C. Monac. 3853 (al. Aug. 153), Ps. Th.

al. 4. <sup>1</sup> Vgl. al. 2. Entspricht Bed. I, 25 = E. Bed.-Egb. I, 6 (Schmitz II, 656, 686), abweichend mit Strafverschärfung Ps. Th. I, 20 (Wasserschleben S. 575) <sup>2</sup> *latrociniis*: Ps. Th. <sup>3</sup> nur nach C. Darmstadt. 118, sonst *serviunt* = Ps. Th. <sup>4</sup> VII a.: Bed.; XV: Ps. Th.

§ 2. α Ms: *absteneat*

<sup>a</sup> W: = Egb. VII, 1–5, 10; Text fehlt

al. 1. <sup>1</sup> I, 218, II, 114, 117, 124, 125, 128 A. 1, 132, 133 A. 2, 163, 166 A. 1, 169, III, 435, 437 A. 3. Entspricht wörtlich Egb. VII, 1, 2 = E. Bed.-Egb. V, 2 al. 1, 2, Flor. 50 al. 1 (Schmitz II, 667, 687, 344), ergänzt mit fremdem Zusatz Ps. Th. II, 2 (Wasserschleben S. 577). Grundlage Lev. XII, 5, auf welche die kurzen Sätze Z. Cumm. II, 30, 31 (AKR. 82, 511) zurückgehen. Auf ihnen beruhen die theod. Judizien: Greg. 126 al. 2, 80, die in Th. II, 12 § 3, I, 14 § 19 erweitert erscheinen (Schmitz II, 530, 536, 575, 555). Ihnen folgt noch C. Iud. Th. IX, 1 al. 6, 7, während Sang. t. Th. 34a, in doppelter Version Mers. 134 (= Val. I, 32), 158, Rem. V, 34 nur den zweiten Satz in Verbindung mit Greg. 126 al. 1 (Mart. 77 § 9) aufweisen, Hal. IV, 24 al. 3, Dach. 122, Big. II, 9 § 3 nur den ersten Satz bringen (Schmitz II, 226, 184, 367, 368, 284, I, 283, Katz 179, Wasserschleben S. 451, 156). Vgl. auch Vinn. 46 (Schmitz I, 508) und Coll. Hib. XLVI, 11 b (ed. <sup>2</sup> Wasserschleben S. 187) <sup>2</sup> *debet abstinere*: Greg., Big., Hal.; *abstineat* — *et* fehlt Dach. <sup>3</sup> fehlt Greg. <sup>4</sup> *suo*: add. Greg., Th., C. Iud., Hal. <sup>5</sup> *tribus*: Th., C. Iud. <sup>6</sup> III m. a. s. a. v.: Ps. Th.; *mensibus*: Th., C. Iud., Hal.

quando<sup>3 7</sup> concepta<sup>8</sup> est<sup>9</sup> antequam<sup>10</sup> pariat<sup>7 11</sup> | et post partum<sup>12</sup> XL dies<sup>13</sup>

Qui<sup>14</sup> autem<sup>15</sup> nupserit<sup>16</sup> his diebus<sup>17</sup> XL<sup>18</sup> dies<sup>19</sup> peniteat vel<sup>20</sup> XXX vel | XX

al. 2. qui<sup>1</sup> in matrimonio sunt<sup>2</sup> abstineant<sup>δ 3</sup> (se)<sup>ε b 4</sup> | in III<sup>5</sup> quadragesimis<sup>6</sup> et in<sup>7</sup> dominica<sup>8</sup> nocte<sup>9</sup> et in<sup>5</sup> | sabbato<sup>10</sup> et<sup>11</sup> feria<sup>12</sup> IIII et VI. Quae<sup>ζ 13</sup> legitimae | sunt et<sup>14</sup> III noctes<sup>15</sup> abstineant<sup>δ 16</sup> se<sup>17</sup> antequam communicent<sup>18</sup>.

LXXVII. § 2. β quanto γ pareat δ absteneant ε fehlt ζ quae  
b se: add. M.

<sup>7</sup> postquam: Th. <sup>8</sup> concipit: Hal., Ps. Th.; conceptit: Th., Big. <sup>9</sup> fehlt Th., Hal., Ps. Th. <sup>10</sup> ante: Th., Big., Hal., Ps. Th. <sup>11</sup> pareat: Egb.; partum: Th., Big., Hal., Ps. Th. <sup>12</sup> in purgatione sit: Dach.; tempore purgationis hoc est: Th., Big., Hal. <sup>13</sup> et — dies fehlt Greg.; diebus et noctibus sive masculum sive feminam genuerit: Th., Big., Hal.; sive — genuit: Dach.; Aliter lex purgationis dicit: add. Big. <sup>14</sup> quae: Flor. <sup>15</sup> fehlt E. Cumm., Rem.; post partum idem ante dies XL qui: Sang. t., C. Iud. <sup>16</sup> nuberit: Greg. <sup>17</sup> temporibus: Th., E. Cumm., Rem.; ante mundum sanguinis post partum id est: Mers. 158; Si quis coerit cum uxore sua post p. ante: Mers. 134, Val. <sup>18</sup> XX: Greg., Th., Sang. t., E. Cumm., Rem.; XXX: C. Iud. <sup>19</sup> diebus: Sang. t., C. Iud., Hal.; XX dies: add. Mers. <sup>20</sup> vel — XX fehlt Greg., Th., Sang. t., C. Iud., Mers., Val., E. Cumm., Rem.

al. 2. <sup>1</sup> Vgl. al. 1. Entspricht wörtlich Egb. VII, 3, Flor. 50 al.2, ergänzt E. Bed.-Egb. V, 2 al. 3, mit fremdem Nachsatz Ps. Th. II, 1, cf. 6, 7 (Schmitz II, 667, 344. 688, Wasserschleben S. 577). Grundlage die ausführliche Norm Vinn. 46 (Schmitz I, 508), die in den kurzen Sammelxerpten Z. Cumm. II, 30 (AKR. 82, 511) und Bed. I, 34 (Schmitz II, 656), letztere ähnlich C. Hib. 46, 11a (Wasserschleben ed. <sup>2</sup> p. 187) zuerst auftaucht. Auf sie gehen die theodor. Judizien Greg. 181, Th. II, 12 § 1 zurück, welche mit verschiedenen Varianten Big. II, 9 § 1 (Wasserschleben S. 451), C. Iud. IX, 2 al. 4 (can., AKR. 82, 528), E. Cumm. III, 18 (mit anderen Verboten ergänzt) = Rem. V, 25 al. 2, Hal. IV, 24 al. 1 (gekürzt), Vind. 94, Mers. 135, Val. I app. (vgl. Schmitz II, 614, 284, 367, 339, 356, Katz 178), Raban. Maur. de poen. laica, c. 34 (MGEp. V, 450) bringen. Ganz abweichend Vind. 73 (Schmitz II, 355). E. Bed.-Egb. beginnt Item qui <sup>2</sup> est: C. Iud., E. Cumm., Rem., fehlt Z. Cumm.; qui — sunt fehlt Mers., C. Hib., Bed. Dieser beginnt uxoratus: Vind., Val., Mers.: si quis penitentiam habuerit <sup>3</sup> abstineat: Egb.; contineat: Bed.; abst. — sunt et fehlt Th., Greg.; abstineat se ab uxore sua III dies: Mers., Val. <sup>4</sup> viri ab uxoribus et uxores a viris earum: add. E. Bed.-Egb. <sup>5</sup> fehlt C. Iud., E. Cumm.; in III quadr. fehlt Bed.; in III — sunt et fehlt Big., Hal. <sup>6</sup> quadragesimas: Egb.; XL: Ps. Th.; anni: add. Z. Cumm., C. Iud., Hal.; annum: Rem. <sup>7</sup> fehlt Iud.; omni: Bed. <sup>8</sup> dominicis: C. Iud., E. Cumm. <sup>9</sup> diebus et noctibus: C. Iud.; dieque: Z. Cumm.; diei et in diebus plurimis: add. E. Cumm. <sup>10</sup> sabbatis: C. Iud., E. Cumm.; sabbates: Rem.; et in sabbato fehlt C. Hib., Bed., Mers., Val., Vind. <sup>11</sup> in: add. Egb.; et in duobus legitimis: Z. Cumm.; et in diebus l.: Rem.; et — et fehlt C. Iud., E. Cumm.; et — comunicent fehlt Vinn., Z. Cumm. <sup>12</sup> in feriis quartis et in sextis feriis coniuges se continere debent: Hal. <sup>13</sup> quia: E. Bed.-Egb.; quae — comunicent fehlt Coll. Hib., Bed., Mers., Val., Vind. <sup>14</sup> in: add. Egb.; maxime: E. Cumm. <sup>15</sup> dies: C. Iud., E. Cumm.; tribus noctibus

al. 3. Qui<sup>1</sup> in quadragésima<sup>2</sup> ante<sup>3</sup> pascha<sup>4</sup> cognoscit<sup>5</sup> mulierem<sup>6</sup> suam (et)<sup>7</sup> noluit<sup>8</sup> abstinere<sup>9</sup> annum I<sup>d</sup> peniteat vel suum pretium<sup>9</sup><sup>10</sup>. reddat ad ecclesiam<sup>11</sup> vel pauperibus<sup>12</sup> dividat<sup>13</sup> vel<sup>14</sup> XXVI<sup>15</sup> solidos reddat. si<sup>16</sup> per ebrietatem<sup>1</sup> vel aliqua<sup>17</sup> causa<sup>18</sup> acciderit<sup>19</sup> sine<sup>e</sup> consuetudine XL dies<sup>20</sup> peniteat.

al. 4. Si<sup>1</sup> vir<sup>2</sup> cum muliere<sup>3</sup> sua<sup>4</sup> retro<sup>5</sup> || [fol. 53<sup>v</sup>] nupserit<sup>6</sup> peniteat<sup>7</sup> quomodo<sup>8</sup> de<sup>9</sup> animalibus<sup>10</sup> id est<sup>11</sup>

LXXVII. §. 2.  $\eta$  fehlt  $\vartheta$  precium  $\iota$  aebrietatem

<sup>c</sup> et: add. M. <sup>d</sup> unum: M <sup>e</sup> sive: M

ac diebus: Hal. <sup>16</sup> fehlt E. Bed.-Egb.; abstineat: C. Iud.; peniteat: E. Cumm. <sup>17</sup> fehlt Flor.; a coniunctione: add. Greg., Th., Big., Hal.; uterque: add. C. Iud. <sup>18</sup> comunicet: C. Iud.; et in pascha usque ad octavas; inde ait Apostolus: Nolite fraudare invicem nisi ex consensu ut vacetis orationi ad tempus (I. Corinth. 7 v. 5): add. Ps. Th.; ante comunionem: Mers., Val., Vind.

al. 3. <sup>1</sup> Vgl. al. 1. Entspricht Egb. VII, 4, 5 nach C. Pal. 294 = Flor. 51, 52. Ps. Th. II, 3, vgl. Schluß von II, 1 (vor. Kap. N. 18. Schmitz II, 667, 344, Wasserschleben S. 577). Abweichend E. Bed.-Egb. V, 2 al. 4, 5 (Schmitz II, 688). Grundlage des ersten Teils der Norm Vinn. 46 unter Bezug auf I. Corinth. 7 v. 5, wie auch in Th. II, 12 § 2, Hal. IV, 24 al. 2 zitiert wird (Schmitz I, 508, II, 575, 284). Gekürzt mit fremdem Zusatz Dach. 56. Nach Theodor Big. II, 9 § 2 (Wasserschleben S. 150, 451), Rem. V, 37 al. 3. Vgl. auch Bed. I, 34. Der zweite Satz stammt wohl von Egb. und findet sich nur in obzit. Poen. und Ps. Th. II, 11 al. 2 (cf. Beda I, 34, Wasserschleben S. 578). Uxoratus contineat beginnt Beda. Vir abstineat se ab uxore sua: Th., Hal., Rem. <sup>2</sup> autem in XL: Ps. Th.; XL diebus: Th., Hal., Rem.; XL dies: Dach., Bed. <sup>3</sup> ante natale Domini vel: Bed. <sup>4</sup> et usque in octavas paschas. inde ait Apostolus: ut vacetis orationi: Th., Hal.; et in prima ebdomada post pascha post pentecosten una ebdomada: add. Dach.; et — pascham: add. Rem. <sup>5</sup> cognoverit: E. Bed.-Egb.; cogn. — peniteat fehlt Th., Dach., Hal., Big., Rem., Bed., Vinn. <sup>6</sup> uxorem: E. Bed.-Egb. <sup>7</sup> fehlt Egb., Flor. Ms. (anders Schmitz l. c.) <sup>8</sup> noluerit: E. Bed.-Egb.; non vult: Ps. Th. <sup>9</sup> ab illa: E. Bed.-Egb. <sup>10</sup> videlicet XXVI sol.: add. E. Bed.-Egb. <sup>11</sup> ecclesias: Ps. Th. <sup>12</sup> pauperes: E. Bed.-Egb. <sup>13</sup> distribuat: Flor. nach Schmitz l. c., im Ms. wie Text <sup>14</sup> vel — reddat fehlt E. Bed.-Egb. <sup>15</sup> XXXVI: Flor. <sup>16</sup> quis: add. Flor. <sup>17</sup> aliam: E. Bed.-Egb. <sup>18</sup> causam et: E. Bed.-Egb. <sup>19</sup> ceciderit: Flor. nach Schmitz l. c., im Ms. wie Text

al. 4. <sup>1</sup> Vgl. al. 1. Entspricht Egb. VII, 10, etwas abweichend Flor. 53, 54. E. Bed.-Egb. VIII, 3, Ps. Th. I, 19 al. 1 bringen nur den ersten Satz nach Egb. E. Bed.-Egb. VIII, 1 folgt Bed. I, 35, 36, Ps. Th. I, 19 al. 2 gibt nur letzteren Satz (Schmitz II, 667, 344, 688, 656, Wasserschleben S. 575). Die theod. Grundlage Greg. 107 al. 1 = Sang. t. Th. 21 wird in Th. I, 14 § 21, 22, C. Iud. can. (!) X, 1 al. 1, 2 in zwei Sätze aufgelöst, die in Mers. 156, Val. I, 30 vereinigt, in E. Cumm. III, 11, 12, Rem. V, 47 gesondert wiederkehren (Schmitz II, 533, 183, 555, 227, 368, 613, I, 282, Katz S. 180) <sup>2</sup> quis: E. Bed.-Egb. 1; quis uxoratus: Bed.: Vir si: beginnt E. Bed.-Egb. § 3; viro: Greg. <sup>3</sup> uxore: E. Bed.-Egb. § 1, Ps. Th.; mulierem: Mers. <sup>4</sup> suam: Mers. <sup>5</sup> vel in tergo: Sang. t.; licet in t.: Greg. <sup>6</sup> nubere: Greg.; coierit: Sang. t.; XL dies: add. Bed., E. Bed.-Egb. § 1. Th., C. Iud., Mers., Val., E. Cumm.; XL diebus: Rem. <sup>7</sup> prius: add. E. Bed.-Egb.

si<sup>12</sup> consuetudine<sup>13</sup> erit<sup>14</sup> III<sup>15</sup> annos<sup>z</sup>. Si vero<sup>16</sup> | in  
terga<sup>17</sup> nupserit<sup>18</sup> et<sup>19</sup> consuetudo<sup>20</sup> erit VII<sup>21</sup> | annos<sup>z</sup>  
peniteat<sup>22</sup>. |

§ 3. Si<sup>a</sup> 1 mulier cum muliere<sup>2</sup> annos<sup>a</sup> III<sup>3</sup> id<sup>4</sup> est | si mulier  
quae<sup>β</sup> 5 se more<sup>6</sup> fornicatoris<sup>7</sup> ad alteram<sup>8</sup> coniunxerit  
III<sup>9</sup> annos<sup>a</sup> 10 sicut<sup>11</sup> fornicator<sup>12</sup> peniteat  
sic<sup>13</sup> et illa quae<sup>β</sup> 14 semen<sup>15</sup> viri sui in<sup>16</sup> cibo<sup>17</sup> miscens<sup>18</sup>  
ut inde<sup>19</sup> plus eius<sup>20</sup> amorem<sup>21</sup> accipiat<sup>22</sup> peniteat si-  
militer<sup>23</sup>.

LXXVII. § 2. z annus

§ 1; primo: Th., Mers.; primum: Val., Rem.; penitere debet: Greg., Th.,  
Sang. t. <sup>8</sup> quomodo — annos fehlt Bed., E. Bed.-Egb. 1, Mers., Val.;  
quemadmodum: Flor. (nach Schmitz, nicht im Ms.); sicut: Sang. t. <sup>9</sup> cum:  
Egb., Th., fehlt Greg. <sup>10</sup> animalis: Greg. <sup>11</sup> annum: Ps. Th.; id est  
fehlt Flor. nach Schmitz, nicht nach Ms. <sup>12</sup> si nupserit et in: add. Egb.;  
si in: Ps. Th. <sup>13</sup> consuetudo sic nubendi: E. Bed.-Egb. § 3; consuetudina-  
rius: Flor. nach Schmitz, nicht nach Ms. <sup>14</sup> erat: Egb.; habuerit: Ps. Th.  
<sup>15</sup> VII: Egb., E. Bed.-Egb. § 3 <sup>16</sup> fehlt Bed., E. Bed.-Egb. § 1, Ps. Th.,  
Mers.; autem: C. Iud.; aut si: Val., E. Cumm. <sup>17</sup> tergo: Th. <sup>18</sup> nupserit  
— annos fehlt C. Iud.; nupta fecerit: Val.; nuberit: Rem. <sup>19</sup> vel: Egb.;  
et — erit fehlt Ps. Th.; et — penit. fehlt Th. <sup>20</sup> consuetudine: Flor.;  
in c.: ebd. nach Schmitz <sup>21</sup> tres: E. Bed.-Egb. § 1, Ps. Th.; IIII: Bed.  
<sup>22</sup> quia sodomiticum scelus est: add. Bed., E. Bed.-Egb. § 1, Ps. Th. 2; si in  
consuetudine habuerit VII annos pen.: add. Ps. Th.; quasi ille qui cum  
animalibus: add. Th.; sicut de an.: C. Iud.; sic peniteat quomodo d. a.:  
Mers., Val. (add.: terga id est posteriora)

§ 3. a Ms: annus β qui

<sup>a</sup> W: = Th. I, 2 § 12, I, 14 § 15; Text fehlt

<sup>1</sup> I, 218, II, 114, 117, 123, 133 A. 1, III, 437 A. 3. Entspricht Flor. 55  
(c. III, 435, fehlt im Druck von Martène und Schmitz), verbindet Greg. 95  
mit den zwei Sätzen von Th. I, 14 § 15 (Schmitz II, 532, 555). Die erste  
Norm (ergänzt bei Th. I, 2 § 12, ebd. 547, s. o. zu M. 77 § 1) findet sich  
isoliert noch Sang. t. Th. 16, Mers. 95, Val. I, 25, E. Cumm. III, 35, Rem.  
V, 40, Bed. I, 21 (ebd. II, 183, 365, 616, 656, I, 281, Katz S. 180). Die  
zweite kommt nur noch Dach. 87, Rem. V, 67a (hier auf Th. I, 14 § 14,  
cf. o. Mart. 50 § 5 folgend) vor und ist wie bei Theodor mit der dritten  
Norm verbunden, die sich wieder isoliert Sang. t. Th. 26 (geändert), C.  
Iud. Th. XXIII, 2 al. 2, E. Cumm. I, 36, Rem. V, 68, Ps. Th. I, 30 al. 1,  
ergänzt Mers. 103, Val. I, 90, Vind. 83 findet (Schmitz II, 184, 241, 608,  
366, 356, I, 314, Katz S. 182, Wassersleben S. 153, 576) <sup>2</sup> fornicando:  
Th.; fornicaverit: Th., Mers., Val.; fornicans: Bed. <sup>3</sup> peniteat: add.  
Greg., Th., E. Cumm.; Rem., Mers., Val. <sup>4</sup> id est — peniteat fehlt Greg.,  
Sang. t., E. Cumm., Rem., Mers., Val. <sup>5</sup> qui: Rem. <sup>6</sup> amore: Dach.  
<sup>7</sup> fornicationis: Th., Dach., Rem. <sup>8</sup> adulterio: Th.; adulteram: Th., Rem.  
<sup>9</sup> VII: Dach. <sup>10</sup> annis: Dach. <sup>11</sup> sicut forn. fehlt Dach. <sup>12</sup> forni-  
catus: Rem. <sup>13</sup> sic—illa fehlt Greg., Sang. t.; Et illa: C. Iud.; Si quis  
mulier: Vind.; Mulier qui: Sang. t.; Si qua (quae) mulier: Mers., Val.;  
Mulier quae: Ps. Th. <sup>14</sup> qui: Sang. t. <sup>15</sup> sanguinem: add. E. Cumm.  
<sup>16</sup> fehlt Dach. <sup>17</sup> cibum: Greg., Sang. t., C. Iud., Val., E. Cumm., Ps. Th.  
<sup>18</sup> miscuerit: Sang. t.; miscet: C. Iud.; miserit: Ps. Th.; aut (alias) inlicitas  
causas fecerit: Mers., Val., Vind. <sup>19</sup> inde — acc. fehlt Vind., dafür

§ 4. Mulier<sup>a 1</sup> si aliquid<sup>b 2</sup> interim<sup>c 3</sup> arte<sup>c 4</sup> malefica<sup>d 5</sup>  
sua id est per poculum. aut<sup>6</sup> per artem<sup>7</sup> aliquam VII<sup>8</sup>  
annos<sup>7</sup> peniteat<sup>9</sup> |

Si pauperula<sup>10</sup> IIII<sup>11</sup> annos<sup>7</sup> peniteat<sup>12</sup>.

§ 5 al. 1. Si<sup>a 1</sup> quis fornicatur<sup>c 2</sup> cum virgine IIII<sup>3</sup> annos<sup>d 4</sup>  
| peniteat si cum maritata IIII<sup>b 5</sup> annos<sup>d 6</sup> integros II<sup>7</sup>,  
alios<sup>7</sup> II<sup>8</sup> quadragesimis<sup>9</sup> tribus et tribus<sup>10</sup> diebus<sup>11</sup>  
ebdomadae<sup>12</sup> peniteat<sup>13</sup> |

al. 2. (Si)<sup>d c</sup> Mulier<sup>1</sup> sola<sup>2</sup> cum se ipsa<sup>3</sup> coitum<sup>4</sup> habeat<sup>5</sup>  
| III<sup>6</sup> annos<sup>d 6</sup> peniteat

amplius eam diligit <sup>20</sup> fehlt Th., C. Iud., E. Cumm.; ei: Sang. t.  
<sup>21</sup> amoris: Th., E. Cumm., Ps. Th.; amor: Sang. t.; amores: Rem.; amore:  
Mers.; amorem: Val. <sup>22</sup> suscipiat: Dach., Mers., Val.; accendatur: Sang. t.;  
VII annos: add. Sang. t., Ps. Th.; III annos: add. Greg., C. Iud., Vind.,  
Mers., Val. <sup>23</sup> fehlt Greg., Th., Sang. t., C. Iud., E. Cumm., Rem., Mers.,  
Val., Vind.

LXXVII. § 4. a Ms: inter imitante, vgl. I, 219, III, 458 A. 1 β maleficia γ anus  
a W: = Egb. VII, 7, 8; Text fehlt b fehlt M c inter imitante:  
M d maleficia: M

<sup>1</sup> I, 219, II, 112, 114, 117, 124, 128 A. 1, 133 und A. 1, 169, 170. Ent-  
spricht Egb. VII, 7, 8 = E. Bed.-Egb. XV, 3, wenig abweichend Ps. Th.  
VI, 6 (Schmitz II, 667, 690, Wasserschleben S. 587). Grundlage dieser Norm  
für Giftmord ist der kurze Satz bei Greg. 112 al. 5, Th. I, 4 § 7 al. 2, der  
sich noch Sang. t. Th. 6f al. 2, C. Iud. Th. I. 2 al. 7, Mers. 161, E. Cumm.  
VI, 8, Rem. VIII, 45, nirgends aber mit Erwähnung der mulier findet  
(Schmitz II, 534, 548, 183, 219, 368, 623, Katz S. 190). Mulier — est fehlt  
in allen diesen Pönentialien. Wieso der in Th. I, 14 § 26 etc., vgl. o.  
M. 51 § 14, gegebene mildere Strafsatz für die (mulier) pauperula hier  
beigefügt wird, ist o. II, 170 zu erklären versucht worden <sup>2</sup> aliquos:  
Egb., E. Bed.-Egb.; aliquem: Ps. Th. <sup>3</sup> so Egb., E. Bed.-Egb.; inter  
emerit: Ps. Th. <sup>4</sup> so Egb., E. Bed.-Egb.; fehlt Ps. Th. <sup>5</sup> so Egb.;  
maleficiae suae: E. Bed.-Egb.; malitia: Ps. Th. <sup>6</sup> vel: Mers. <sup>7</sup> malam:  
Mers. <sup>8</sup> VIII: Ps. Th. <sup>9</sup> aut plus: add. Th., Mers.; seu amplius:  
Sang. t. <sup>10</sup> fuit: E. Bed.-Egb.; est: Ps. Th. <sup>11</sup> V: Ps. Th. <sup>12</sup> fehlt  
Egb., E. Bed.-Egb., Ps. Th.

§ 5. α Ms: fornicantur β annus γ alius δ fehlt

a W: = Th. I, 2 § 1, 13; I, 14 § 16; Text fehlt b quatuor: M  
c add. M

al. 1. <sup>1</sup> I, 219, II, 114, 117, 123, 127 A. 1, 129 A. 4. Gibt mit Straf-  
verschärfung Th. I, 2 § 1 (Schmitz II, 546) wieder, abweichend Dach. 84  
(Wasserschleben S. 153). Ist nur noch im Rem. V, 39 (Katz S. 180) auf-  
genommen. Vgl. Bed. I, 1, 12 <sup>2</sup> fornicaverit: Th., Dach., Rem. <sup>3</sup> I:  
Th., Dach., vgl. o. M. 75 § 5; III: Rem. <sup>4</sup> anno: Th., Dach. <sup>5</sup> III:  
Dach. <sup>6</sup> annis: Dach. <sup>7</sup> duos integros: Th.; unum integrum: Dach.  
<sup>8</sup> duos alios: Th., Dach. <sup>9</sup> XL: Dach. <sup>10</sup> III: Th.; tribus et tr. fehlt  
Dach. <sup>11</sup> dies: Th., Dach., Rem. <sup>12</sup> in ebdomada: Th., fehlt Dach.  
<sup>13</sup> fehlt Rem.

al. 2. <sup>1</sup> Vgl. al. 1. Entspricht Greg. 97, abweichend Th. I, 2 § 13 (s. u. N. 6,  
Schmitz II, 532, 547). Vgl. o. M. 77 § 1 al. 1. Greg. folgen Sang. t. Th. 17, C. Iud.

al. 3. Uxor<sup>1</sup> quae<sup>ε2</sup> sanguinem viri sui *pro* remedio<sup>ζ3</sup>  
gustaverit XL dies<sup>4</sup> plus minusve<sup>γ5</sup> ieiunet similiter<sup>6</sup>  
peniteat<sup>6</sup> | [fol. 54]

Anquirinensium<sup>αa1</sup>

§ 6. Si<sup>2</sup> quis sponsam<sup>3</sup> habens<sup>3</sup> sorori<sup>4</sup> eius<sup>βb</sup> forsitan<sup>γ5</sup> in-  
tulerit violentiam<sup>6</sup> eique<sup>7</sup> inhaeserit<sup>δ8</sup> tamquam suae<sup>9</sup>  
hac<sup>εc</sup> autem decepta<sup>ζd11</sup> postea<sup>12</sup> duxerit<sup>13</sup> uxorem<sup>14</sup>

LXXVII. § 5. ε qui ζ remedium η vae

can. (!) X, 1 al. 3, Mers. 95 = Val. I, 25, beide verbunden mit Th. I, 2 § 12 (o. M. 77 § 3 al. 1), E. Cumm. III, 34, wohl danach, aber mit korrump. Text, Rem. V, 41 a (Schmitz II, 183, 227, 365, 616. I, 281, Katz S. 180). Greg., Sang. t. beginnen Si mulier; Th.: Si sola; Rem.: Mulier qui<sup>2</sup> fehlt E. Cumm., Rem.<sup>3</sup> so Sang. t.; c. s. i. sola: Greg., C. Iud.; ipsam: Rem.<sup>4</sup> secum: Rem.<sup>5</sup> habet: Greg., Th., Sang. t., C. Iud.<sup>6</sup> sic: Th. c. 13 (Th. c. 12: tres annos p.)

al. 3. <sup>1</sup> Vgl. al. 1. Entspricht Th. I, 14 § 16 (nach C. Vind. 2195, vgl. o. II, 127 A. 2), wenig abweichend Greg. 190, Sang. t. Th. 37, C. Iud. (Th.?) XXIII, 2 al. 1, E. Cumm. I, 35, Rem. V, 66 (Schmitz II, 555, 541, 184, 241, 608, Katz S. 182). Nur in letzterem finden sich die überflüssigen Worte similiter peniteat (mit abgeschrieben?), die wohl der Anfang eines in der Vorlage des Sammlers folgenden Kapitels sind. Sie stehen im Ms. am Ende des Blattes. Vgl. Th. I, 14 § 18 = Mart. 77 § 9 und o. II, 128 A. 1 <sup>2</sup> qui: Greg., Rem.<sup>3</sup> so Greg., Th., Sang. t., C. Iud., Rem.; remedium: E. Cumm.<sup>4</sup> peniteat: add. Rem.<sup>5</sup> licet plus minus: Greg.; fehlt Sang. t., C. Iud., E. Cumm.; plus minus vel: Rem.<sup>6</sup> fehlt Greg., Th., Sang. t., C. Iud., E. Cumm.

§ 6. α so im Ms. Die ersten drei Buchstaben sind entfärbt β cuius  
γ forsitam δ inheserit ε hanc ζ deceptam

<sup>a</sup> W: Quirinensium (Ancyra c. 24) = Rom. II, 15; Text fehlt; M: Quirinensium <sup>b</sup> cuius: M <sup>c</sup> hanc: M <sup>d</sup> deceptam: M

<sup>1</sup> Die Rubrik stammt vom Autor. Vgl. M. c. 44, 48, 51 § 1, 74 § 1. Das bei diesen stets beigefügte Wort canon oder synodus fehlt. Das Ms. zeigt übrigens eine Rasur, welche Buchstabenreste sehen läßt <sup>2</sup> I, 240, II, 114, 117, 152 A. 1, III, 465 A. 1. Ist mit geringer Kürzung c. 25 syn. Ancyra ao. 314 (ed. Bruns I, 66, Lauchert, Kanones S. 34, Mansi II, 514) nach dem Text der Hispana (MPL. 84, 108). Damit soll verglichen werden Coll. Dionys. c. 45 (MPL. 67, 54), das mehr gekürzte Kapitel der Coll. Herovall. 54, 12 ('Aera 24', MPL. 99, 1059) und die gekürzten Versionen in Hal. VI, 20, Ps. Th. V, 11 (Schmitz II, 295, Wasserschleben S. 584). Korrumpierter Text in Mers. 45, Val. I, 12, Vind. 49, Ps. Greg. III poen. c. 18 (Schmitz II, 362, 354, I, 264, Wasserschleben S. 542). Der Kanon wurde wohl aus der Coll. Andegav. t. 49 entnommen <sup>3</sup> sponsae alterius hominis: Ps. Greg.<sup>4</sup> sororem: Dion. (beginnt Quidam sponsam)<sup>5</sup> fehlt Mers., Val., dafür et; fors. — decepta fehlt Dion., dafür corruptit ita ut et ipsa conciperet, sponsam autem <sup>6</sup> vitium durchwegs <sup>7</sup> et: Hal.; eique — decepta fehlt Herov., Mers., dafür et <sup>8</sup> cohaeserit: Hal., Ps. Th.<sup>9</sup> et sibi expetendam esse coniunctionem: add. Hisp.; et s. e. se copulaverit: Ps. Greg.<sup>10</sup> so Hisp.; hanc: Hal., Ps. Th., Ps. Greg.<sup>11</sup> so Hisp.; decepta postea fehlt Hal., Ps. Th.; deceptam: Ps. Greg.<sup>12</sup> sororem: Mers., Val.<sup>13</sup> duxit: Dion.<sup>14</sup> eam quam: Herov., fehlt Dion.; id est:

disponsatam<sup>15</sup>, illa vero<sup>16</sup> quae<sup>17</sup> vitium<sup>18</sup> passa est<sup>19</sup>  
si<sup>20</sup> forte necem sibi intulerit<sup>21</sup> omnes<sup>22</sup> hi<sup>23</sup> qui facti<sup>23</sup>  
huius<sup>23</sup> conscii<sup>24</sup> sunt<sup>24</sup> X annos<sup>25</sup> in<sup>26</sup> paenitentiam<sup>27</sup>  
redigantur<sup>28</sup> | secundum<sup>29</sup> canones constitutos |

De canone<sup>α</sup> (Neo)caesari(ensi)<sup>β</sup> reconciliari<sup>γ</sup><sup>a 1</sup> |

§ 7. Mulier<sup>1</sup> si duobus fratribus nupserit abici<sup>2</sup> | debere<sup>3</sup>  
usque ad diem<sup>4</sup> mortis<sup>5</sup> sed<sup>6</sup> propter<sup>7</sup> humanitatem<sup>8</sup>  
in<sup>9</sup> extremis<sup>10</sup> suis<sup>11</sup> sacra mentis reconciliari<sup>12</sup> oportet<sup>13</sup>

LXXVII. § 6. η que 9 omnis ι hii ζ annus λ paenitentia μ re-  
digentur

add. Hal., Ps. Th. <sup>15</sup> desponsaverat: Herov., fehlt Dion., Mers., Val.  
<sup>16</sup> et illa: Herov. <sup>17</sup> fehlt Ps. Greg. <sup>18</sup> statt v. passa hat Dion., Hal.:  
corrupta, Vind.: criminata <sup>19</sup> pertulerit: Herov. <sup>20</sup> si forte fehlt Dion.;  
si — intulerit fehlt Herov., Vind., Ps. Th., dafür Herov.: laqueo se pere-  
merit; Ps. Th.: l. s. peremit; Vind.: forte ipsa occiderit <sup>21</sup> intulit: Dion.  
<sup>22</sup> fehlt Dion. <sup>23</sup> huius facti: Hisp., fehlt Dion.; in h. f.: Hal., Ps. Th.  
<sup>24</sup> sunt conscii: Hisp.; consilii s.: Herov.; consensu s.: Hal.; consensi:  
Vind.; consentanei: Val.; consentientes: Ps. Th., Mers. (consentient ei?);  
conscii fuerunt iussi sunt: Dion.; sunt fehlt Ps. Greg. <sup>25</sup> decem annis:  
Dion., Hisp., Herov. <sup>26</sup> in — redigantur fehlt Dion.; in — constitutos  
fehlt Mers., Val., Ps. Greg.; peniteant: add. Mers., Val.; p. secundum cano-  
num institutionem, sed nonnulli septem annos diffinierunt: add. Ps. Greg.  
<sup>27</sup> so Hisp.; poenitentia: Herov.; in pane et aqua: Hal., Mers., Val., Ps. Th.  
<sup>28</sup> so Hisp. <sup>29</sup> sec.—can. fehlt Herov.; sec. gradus definitos: Dion.; sec.  
statuta canonum: Hal., Ps. Th.

§ 7. α Ms: canones β caesari γ reconciliare

<sup>a</sup> W: De canone Caesarii (Conc. Neocaes. c. 2) = Cumm. III, 42;  
Text fehlt

<sup>1</sup> I, 237, II, 114, 117, 143 und A. I, III, 465 A. I. Entspricht c. 2 syn.  
Neocaesarea ao 314 (Bruns I, 71, Mansi II, 551, Lauchert, Canones 35). Vgl.  
o. Mart. c. 25. Während der dort gebrachte Text der Dionysiana c. 47 (MPL.  
67, 155), vgl. P. Sangerman. (Wasserschleben S. 352), folgt, entspricht  
dieser der isid. Version der Hispana (MPL. 84, 109), welche sich auch in  
C. Iud. can. VIII, 3, E. Cumm. III, 42 findet (Schmitz II, 225, 617). Der  
Sammler dürfte sie aus der Coll. Andegav. t. 49 (o. III, 465 A. 1) oder aus  
E. Cumm., mit dem der Text fast wörtlich stimmt, entnommen haben.  
Eine andere Rezension beruht auf der Wiederholung in c. 22 Zacharias ep.  
ad Pippinum ao. 747 (Ja. <sup>2</sup> 2277, Mansi XII, 333, Schmitz II, 225), der  
der Text der Herovalliana t. 54, 4 (MPL. 99, 1058) und wohl auch jener  
in Hal. IV, 14, Val. II, 28 (Cod. C. 6, Schmitz II, 282, I, 361),  
sowie in den gekürzten Sätzen Mers. 136, Val. I, 43, Vind. 81 (beginnen  
Si qua, Schmitz II, 367, 355, I, 287) sehr nahe steht <sup>2</sup> abiciatur: Dion.,  
Zach., Herov., Hal., Val. II, fehlt Mers., Val. I, Vind., add.: secundum cano-  
nes; C. Iud., E. Cumm. add.: eam <sup>3</sup> fehlt Dion., Zach., Herov., Hal.,  
Val. II, Mers., Val. I, Vind. <sup>4</sup> fehlt Dion., Herov., Hal., Val. II, Mers.,  
Val. I, Vind. <sup>5</sup> mortem: Dion., Zach., Herov.; obitum: C. Iud.; exitum  
vitae suae peniteat. Rest fehlt: Mers., Val., Vind. <sup>6</sup> verumtamen: Dion.,  
Zach., Herov., Hal. <sup>7</sup> propter—in fehlt Herov. <sup>8</sup> misericordiam: Zach.,  
Herov., Hal. <sup>9</sup> ad: Zach., Herov., Hal. <sup>10</sup> morte: Dion.; exitum: Zach.,  
Herov., Hal. <sup>11</sup> fehlt Dion.; ad: Val. II; suis — recuperit fehlt Dion.,  
Zach., Her., dafür si promiserit quod ubi convaluerit: Dion.; s. p. q. facta  
incolumis: Zach., Herov., Hal.; comunioni eam: C. Iud.; comunione: Val. II  
<sup>12</sup> conciliari: Hal.; reconciliari: C. Iud.; reconcilietur: Val. II <sup>13</sup> fehlt

ita tamen | ut si forte sanitatem. recuperit<sup>14</sup> matri|monio<sup>15</sup>  
 soluto<sup>d16</sup> ad<sup>17</sup> penitentiam<sup>18</sup> admittatur<sup>19</sup> quae<sup>20</sup> | si de-  
 functa<sup>21</sup> fuerit mulier<sup>22</sup> in<sup>23</sup> huiusmodi<sup>24</sup> | consortio<sup>25</sup>  
 constituta<sup>26</sup> difficilis erit<sup>ε</sup> penitentia<sup>27</sup> | Remanenti<sup>28</sup>  
 qua<sup>ζ29</sup> sententia<sup>30</sup> tam viros<sup>31</sup> | quam mulieres<sup>32</sup> teneri<sup>33</sup>  
 debebunt<sup>34</sup> |.

### Theodorus<sup>1</sup> |

§ 8. Qui<sup>a2</sup> nubet (die)<sup>3</sup> dominico<sup>4</sup> petat<sup>5</sup> a de<sup>o6</sup> indulgentiam ||  
 [fol. 54<sup>v</sup>] et<sup>7</sup> II vel<sup>8</sup> III<sup>9</sup> diebus<sup>10</sup> peniteat |

### Basiliius iudicavit<sup>1</sup> |

§ 9. Mulieres<sup>a2</sup> menstruo tempore non intrent<sup>3</sup> | in<sup>4</sup> eccle-

LXXVII. § 7. *♂* Ms: solito ε erat ζ que

Val. II<sup>14</sup> recuperaverit: Hal., E. Cumm.; receperit: Val. II<sup>15</sup> matri-  
 monium: Dion.; huius coniunctionis vinculum: Zach., Herov., Hal.<sup>16</sup> sol-  
 vet: Dion.; solvat: Zach., Herov., Hal.<sup>17</sup> fehlt Dion., Val. II; fructum:  
 Zach., Herov., Hal.<sup>18</sup> penitentiae: Zach., Herov., Hal., Val. II<sup>19</sup> habeat:  
 Dion.; consequatur: Zach., Herov., Hal.; subdatur: Val. II<sup>20</sup> sed: Dion.;  
 quod: Hisp., Zach., Herov., Hal., C. Iud., E. Cumm., Val. II<sup>21</sup> mortua:  
 Dion.; defecerit: Herov., Hal.; fecerit: Zach.<sup>22</sup> aut vir: Zach., Hal., fehlt  
 Val. II<sup>23</sup> fehlt C. Iud., E. Cumm., Val. II<sup>24</sup> talibus: Zach., Herov.,  
 Hal.<sup>25</sup> coniugio: Dion.; nuptiis: Zach., Herov., Hal.<sup>26</sup> existens vel  
 eius maritus: Dion.; alligata: C. Iud., Val. II<sup>27</sup> in vita: add. Zach.,  
 Herov., Hal.<sup>28</sup> permanenti: Zach., Herov., Hal.<sup>29</sup> qua — debebunt  
 fehlt Dion., Zach., Herov., Hal.; quae: Hisp.; quam: C. Iud.; hanc: Val. II<sup>30</sup>  
<sup>30</sup> sententiam: C. Iud., Val. II<sup>31</sup> mulieres: C. Iud.; viri: E. Cumm.,  
 Val. II<sup>32</sup> viri: C. Iud.<sup>33</sup> tenere: Hisp., C. Iud., E. Cumm.; timere:  
 Val. II<sup>34</sup> debebit: Hisp.; debent: Val. II

§ 8. *a* W: = Th. I, 14 § 20; Text fehlt

<sup>1</sup> Rubrik stammt aus Flor. 56 oder E. Cumm. III, 17<sup>2</sup> I, 219,  
 II, 114, 117, 125, 129, 133 und A. 1, III, 437 A. 3. Entspricht Flor. 56  
 (Theodorus, im Ms. c. 57), und beruht auf Th. I, 14 § 20, wenig abweichend  
 Greg. 127, Rem. V, 35 (korrumpiert, Schmitz II, 344, 555, 536, Katz  
 S. 179). So auch Sang. t. Th. 34b, gekürzt C. Iud. Th. IX, 1 al. 8, E. Cumm.  
 III, 17, textlich geändert Mers. 133, Val. I, 42 (Schmitz II, 184, 226, 614,  
 367, I, 287)<sup>3</sup> die: add. Flor., Greg., Sang. t., C. Iud., Mers., Val., E.  
 Cumm.<sup>4</sup> dominica: Val., E. Cumm., Rem.<sup>5</sup> petat — vel fehlt C. Iud.,  
 E. Cumm.; ponat: Rem.<sup>6</sup> Dominō: Sang. t.<sup>7</sup> I vel: add. Greg., Th.;  
 una vel: Rem.<sup>8</sup> et: Greg.; diebus seu: add. Th.; II vel fehlt Mers., Val.;  
 duos vel: Rem.<sup>9</sup> VII: C. Iud.<sup>10</sup> dies durchwegs

§ 9. *a* W: = Th. I, 14 § 17, 18; Text fehlt

<sup>1</sup> Rubrik aus Flor. 55 (Schmitz II, 344). Rem. hat basili(c)us iudi-  
 cium Theodori<sup>2</sup> I, 219, II, 114, 117, 125, 134 A. 1, III, 437 A. 3. Ent-  
 spricht Greg. 125, 126 al. 1, der erste Satz auch in Flor. 55 (im Ms. c. 56) mit  
 gleicher Rubrik. Th. I, 14 § 17, 18. Der dazugehörige § 19 nur in Greg. 126  
 al. 2 und Rem. V, 34 (Schmitz II, 536, 344, 555, Katz S. 179). Wenig ab-  
 weichend Dach. 42, 43, E. Cumm. III, 13, 14 (Theodorus), Ps. Th. II, 8,  
 C. Iud. X, 5 hat nur den ersten Satz (Scotorum iudicium!, vgl. Zettinger  
 in AKR. 82, 532, Schmitz II, 168, 614, 229, Wasserschleben S. 149, 577)  
<sup>3</sup> introeant: Ps. Th.; intret: Greg.<sup>4</sup> in fehlt Dach., Ps. Th.

siam<sup>a b</sup> neque communicent<sup>5</sup> nec san<sup>c</sup>te moniales,<sup>7</sup> nec laic(at)ae<sup>7 c 6</sup> si<sup>7</sup> praesumant<sup>8</sup> III ebdomas<sup>9 1</sup> peniteant<sup>10</sup>. similiter peniteat<sup>11</sup> quae<sup>d d 12</sup> intrat in<sup>13</sup> ecclesiam<sup>a c</sup> | ante mundum<sup>e</sup> sanguinis<sup>14</sup> post partum<sup>15</sup> | id est<sup>16</sup> XL diebus<sup>17</sup>.

## Cap. LXXVIII.

Incipit de diversis malis<sup>a 1</sup> |

al. 1. Diversitas<sup>a b 2</sup> culparum diversitatē<sup>m</sup> | facit poenitentiarum. Nam et corporum medici. Diversa<sup>3</sup> medicamenta<sup>4</sup> | generibus componunt. Aliter<sup>5</sup> enim vulnera aliter<sup>β c 5</sup> morbum<sup>6</sup>. Aliter<sup>5</sup> enim<sup>7</sup> tumores<sup>8</sup>. Aliter<sup>5</sup> putredines<sup>9</sup>. Aliter caligines<sup>7 10</sup> | Aliter<sup>5</sup> confractiones<sup>d 11</sup>

LXXVII. § 9. a Ms: ecclesia β sanctaemoniales γ lecate δ qui ε mundum

b ecclesia: M c letatae (velatae: not. M) d qui: M

<sup>5</sup> comunicet: Greg. <sup>6</sup> laicae: Th., Dach., C. Iud., Rem., Ps. Th.; laici: Greg.; laicatae: E. Cumm. <sup>7</sup> quod si: C. Iud. <sup>8</sup> presumpserit: C. Iud. <sup>9</sup> dies: Ps. Th. <sup>10</sup> peniteat: Greg.; ieiunant: Th. <sup>11</sup> poeniteant: Greg., Dach., Th., Ps. Th. <sup>12</sup> qui: Greg. <sup>13</sup> fehlt Greg., Dach., Th. <sup>14</sup> sanguinem: Greg., Th., Dach. <sup>15</sup> (Theodorus): add. Rem. <sup>16</sup> ante: add. Ps. Th. <sup>17</sup> dies pen.: E. Cumm.; dies: Greg., Th., Ps. Th.; qui nuberit his diebus XX dies pen.: add. Greg. (Th. § 19); qui nubet et his temporibus XX diebus peniteat: Rem.

LXXVIII. a Ms: Diversarum β vulneraliter γ caliginis δ confractionis

a W: C. LXXVIII ist die Vorrede und die Redemptionsordnung zum Poen. Cummeani; Text fehlt b diversitas: M c vulneraliter: M

al. 1. <sup>1</sup> Vgl. die Titelrubrik C. XVI de multis et diversis malis des Kapitelregisters am Eingang des E. Cumm. und p. Rem. Schmitz II, 598, Wasserschleben S. 498, Katz S. 162. Hierzu o. III, 438 <sup>2</sup> I, 227, II, 136, III, 429f., 437f. Entspricht dem Prolog des zuerst aus einem Cod. Bobiensis von Fleming Opp. Columbani, Lovan. 1667 p. 94 (hiernach in Bibl. PP. max. XII, 21 s., MPL. 80, 225) als de poenitentiarum mensura taxanda liber veröffentlichten Poenentials Columbans (bezeichnet mit B). Hiernach Abdruck bei Wasserschleben S. 355 (Col. W) und Schmitz I, 596 (Col. S). Vgl. c. 10 der Reg. coenob. de diversitate culparum Columbans (MPL. 80, 216, jetzt Seebass, Z. f. Kg. XVII [1897] 220f.). Gegen die Autorschaft Columbans wendet sich Schmitz II, 146f. Der Prolog findet sich noch dem p. Burg. vorausgeschickt, im poen. Merseb. a mit dem Sermo de poenitentia Ioannis (Exzerpt aus Ioh. Cassianus in Collat. S. S. patrum l. V c. XX, 8 de octo principalibus nuptiis, MPL. 49, 1159, s. o. III, 484 A. 2) verbunden, im E. Cumm. (dessen Text dem des Mart. am nächsten steht), im Rem., Vind. b wie im Mart. mit dem Prolog des Poen. Z. Cumm. vereinigt (Schmitz II. 320, 599, I, 611, 701, Wasserschleben S. 388, 494, 460, Katz S. 162). Man vgl. zum Text des ganzen Kap. die Textvergleichung in Anhang II, w. u. S. 481. Der Prolog beginnt durchaus mit Diversitas. Nur Rem. hat Diversa <sup>3</sup> diversis: Col. W. S., Burg. <sup>4</sup> diversis morborum: add. E. Cumm. ed. W. (fehlt S.) <sup>5</sup> alia: Rem. <sup>6</sup> morbos: Col. W. S., Burg.; enim morbum: Rem. <sup>7</sup> fehlt Col. S. W.; est enim: Rem. <sup>8</sup> tumoris: Burg.; aliter livores: add. Col. W. S.; a. livoris: Burg. <sup>9</sup> putridinis: Burg.; est p.: Rem. <sup>10</sup> caliginis: Burg.; est c.: Rem. <sup>11</sup> con-

Aliter<sup>5</sup> combustiones<sup>12</sup> | curant. Ita<sup>13</sup> igitur etiam et<sup>14</sup>  
 spirituales<sup>15</sup> medici diversis curationum generibus ani-  
 marum vulnera morbum<sup>16</sup> culpas dolores aegritudines<sup>17</sup>  
 infirmitates sanare | debent. sed<sup>18</sup> quia haec paucorum  
 sunt | ad purum. scilicet cuncta cognoscere<sup>19</sup> | et<sup>20</sup> curare  
 atque<sup>21</sup> (ad)<sup>ε</sup>d integrum salutis<sup>22</sup> statum || [fol. 55] debilia ζ<sup>e</sup>23  
 revocare Ideoque<sup>24</sup> vel pauca | iuxta seniorum tradi-  
 tiones et iuxta nostram<sup>γ</sup> | ex parte intelligentiam<sup>ϑ</sup> ex  
 parte |. Namque | prophetamus et<sup>25</sup> ex parte cognosci-  
 mus<sup>26</sup> | aliqua proponamus.

al. 2. quod<sup>1</sup> ad remedium | animae pertinet<sup>2</sup> et  
 de<sup>3</sup> remediis vulnerum secundum priorum patrum id  
 est<sup>4</sup> | diffinitiones<sup>α</sup> dicturi. sacri tibi eloqui<sup>5</sup> | fidelissime  
 frater<sup>β</sup> antea<sup>γ</sup>a<sup>6</sup> medicamina<sup>7</sup> conpendii<sup>8</sup> rationem<sup>9</sup> in-  
 timemus. Prima itaque est remissio quia<sup>b</sup>10 baptizamur  
 in aqua secundum illud 'nisi quis renatus fuerit | ex  
 aqua et spiritū<sup>11</sup> non potest videre regnum | dei<sup>12</sup>. se-

LXXVIII. al. 1. ε fehlt ζ debeant γ nostra ϑ intelligentia

d fehlt M e debeant: M

fraccionis: Burg.; est c.: Rem. <sup>12</sup> combustionis: Burg.; est c.: Rem.  
<sup>13</sup> Ita — medici fehlt Burg. <sup>14</sup> fehlt Col. W. <sup>15</sup> so Mers., E. Cumm.;  
 spirituales: Col. W. S. <sup>16</sup> morbos: Col. W. S., Burg. <sup>17</sup> egritudines:  
 Burg. <sup>18</sup> sed — purum fehlt Mers. <sup>19</sup> fehlt Mers. <sup>20</sup> fehlt Col. W.  
 S., Burg., Mers. <sup>21</sup> so E. Cumm.; adque ad: Rem.; et: Mers., fehlt Col.  
 W. S., Burg. <sup>22</sup> salvas: Rem. <sup>23</sup> debeant: E. Cumm.; debiant: Rem.  
<sup>24</sup> ideoque fehlt Burg. Mers. <sup>25</sup> et — proponamus fehlt Burg. <sup>26</sup> ut:  
 add. Mers.

al. 2. α Ms: difficiones β fratrē γ ante

a ante: M b qua

<sup>1</sup> quod — et Übergangsworte: E. Cumm., Rem.; quae: E. Cumm.  
<sup>2</sup> pertinent: E. Cumm. <sup>3</sup> Vgl. o. I, 227, II, 136, III, 429: Prolog des Original-  
 bußbuchs Cummeans, ed. Zettinger in AKR. 82, 505. Vorquelle (S. 525 ebd.):  
 Caesarius Arelat. arch. † ao 542 homilia XIII de duodecim remissionibus  
 peccatorum (MPL. 67, 1075), die einen Auszug des l. de poenitentiae fine  
 et satisfactione des Abts Pinufius in Iohannes Cassianus Collationes SS.  
 patrum l. XX, 8 (MPL. 49, 1159) darstellt. Der Prolog bildet in der Vorrede  
 v. E. Cumm., Vind. b und Rem. (letztere textlich am nächsten stehend) die  
 Fortsetzung von al. 1 (Schmitz I, 611, II, 599, Wasserschleben S. 387, 494,  
 Katz S. 162). Die Sangallenser Mss. 550 und 150 des E. Cumm. (Schmitz II, 589,  
 599 A. 6, aber nach I, 611 und Wasserschleben S. 461: Ms. 675) zitieren nach in-  
 timemus: Praefatio Cummeani abbatis in Scotia ortus. Der Prolog des p.  
 Bigot. (Wasserschleben S. 444) enthält ein kurzes Exzerpt der Sätze prima  
 itaque est — peccatorum suorum <sup>4</sup> id est fehlt Z. Cumm., E. Cumm., Rem.  
<sup>5</sup> eloqui: Z. Cumm. <sup>6</sup> ante: Rem. <sup>7</sup> medicamenta: Rem. <sup>8</sup> com-  
 pendiae: Rem. <sup>9</sup> ratione: E. Cumm. <sup>10</sup> qua: Z. Cumm., E. Cumm.;  
 qui: Rem. <sup>11</sup> sancto: add. Z. Cumm., E. Cumm., Rem. <sup>12</sup> Ioann. III, 5

cunda caritatis effectus ut est | illud 'remittentur<sup>c 13</sup> ei peccata multa quia dilexit multum<sup>14</sup>. tertia elemosinarum<sup>d</sup> | fructus secundum hoc 'sicut aqua exstinguit<sup>e</sup> ignem<sup>15</sup> ita elemosina exstinguit | peccatum<sup>16</sup>. Quarta perfusio lacrimarum domini<sup>o</sup> dicente 'quia<sup>17</sup> flevit in | conspectu meo et ambulavit tristis | coram<sup>d</sup> me non inducam malum<sup>18</sup> in diebus ei<sup>us</sup><sup>19</sup> || [fol. 55 v] Quinta criminum confessio psalmista teste<sup>20</sup> 'dixi confitebor adversus (me)  $\zeta$ <sup>e 21</sup> in iusticiam<sup>22</sup> | meam<sup>23</sup> domini<sup>o</sup>. et tu remisisti impietatem<sup>24</sup> peccati mei<sup>25</sup>. Sexta afflictio cordis et corporis. Apostolo consolante 'dedi huiusmodi<sup>26</sup> | hominem in interitum carnis. satanae. ut spiritus salvus fiat<sup>f</sup> in die domini nostri Iesu Christi<sup>27</sup>. Septima emendatio morum. hoc est abrenuntiatio<sup>g</sup> vitiorum evangelista contestante<sup>28</sup> 'iam sanus<sup>29</sup> es. noli ultra peccare ne quid<sup>30</sup> tibi de terius fiat<sup>31</sup>. Octava intercessio<sup>h</sup> | sanctorum ut illud 'si quis infirmatur inducat presbyteros<sup>32</sup> et orent<sup>f</sup> pro eo<sup>33</sup> multum valet apud deum deprecatio iusti assidua<sup>34</sup>. Nona | misericordiae<sup>35</sup> et fidei<sup>z</sup> meritum ut est hoc: 'beati misericordes quoniam ipsi misericordiam | consequentur<sup>36</sup>. Decima confessio<sup>37</sup> et salus | alienorum<sup>38</sup> Iacobo confirmante<sup>39</sup> 'qui | converti fecerit peccatorem<sup>l</sup> ab errore | viae suae salvavit<sup>40</sup> animam suam<sup>41</sup> | a morte et cooperit<sup>g 42</sup> multitudinem peccatorum suorum<sup>43</sup>. sed melius est tibi ut<sup>u 44</sup> || [fol. 56] infirmus sis<sup>45</sup> et<sup>46</sup> vitam solitariam ducere<sup>47</sup> quam perire cum plurimis. Undecima indulgentia et remissio<sup>48</sup>. Nam<sup>49</sup>

LXXVIII. al. 2.  $\delta$  elemosinarum  $\epsilon$  extingit  $\zeta$  me fehlt  $\eta$  abrenuntio  
 $\theta$  intercessio  $\iota$  orent  $\kappa$  fidei  $\lambda$  peccatorum  $\mu$  in?

<sup>c</sup> remittuntur <sup>d</sup> contra <sup>e</sup> fehlt <sup>f</sup> sit <sup>g</sup> cooperiet

<sup>13</sup> remittuntur: Z. Cumm. <sup>14</sup> Luc. VII, 47 <sup>15</sup> ignem ext. aqua: Z. Cumm. <sup>16</sup> Ecl. III, 33 <sup>17</sup> Achab: add. Z. Cumm. <sup>18</sup> mala: Z. Cumm., E. Cumm. <sup>19</sup> III Reg. XXI, 29 <sup>20</sup> testante: Z. Cumm. <sup>21</sup> me: Z. Cumm., E. Cumm., Rem. <sup>22</sup> in iustitias: E. Cumm., Rem. <sup>23</sup> meas: E. Cumm., Rem. <sup>24</sup> fehlt Z. Cumm. <sup>25</sup> Psalm. XXXI, 5 <sup>26</sup> huiusmodi dedi: E. Cumm. <sup>27</sup> I Cor. V, 5 <sup>28</sup> test. ante: E. Cumm. <sup>29</sup> factus: add. Rem. <sup>30</sup> aliquid: E. Cumm. <sup>31</sup> Ioann. V, 14; accedat: Z. Cumm. <sup>32</sup> ecclesiae: add. Z. Cumm. <sup>33</sup> et: add. E. Cumm., Rem. <sup>34</sup> Iacob. V, 14—16 <sup>35</sup> misericordia: E. Cumm., Rem. <sup>36</sup> Matth. V, 7; consequuntur: Rem. <sup>37</sup> conversio: Z. Cumm., E. Cumm., Rem. <sup>38</sup> aliorum: Z. Cumm. <sup>39</sup> quoniam: add. Z. Cumm. <sup>40</sup> salvat: Rem. <sup>41</sup> eius: E. Cumm. <sup>42</sup> cooperuit: E. Cumm. <sup>43</sup> Iacob. V, 20 <sup>44</sup> fehlt E. Cumm., Rem. <sup>45</sup> fueris: Z. Cumm. <sup>46</sup> fehlt Z. Cumm. <sup>47</sup> deducere: Rem. <sup>48</sup> nostra: add. Z. Cumm., E. Cumm., Rem. <sup>49</sup> fehlt Z. Cumm.,

veritate | *p̄*romittente et dicente. 'Dimittite et | dimittetur  
vobis'<sup>50</sup>. Duodecima passio | martyrii spe unica sa-  
lutis indulgente | et latrone<sup>51</sup> crucifixo<sup>52</sup> de<sup>o</sup><sup>53</sup> respon-  
dente | 'Amen dico tibi. quia hodie' mecum eris | in  
paradyso'<sup>54</sup>. His ergo de canonis<sup>ξ</sup><sup>h</sup> auctoritate pro-  
batis<sup>i</sup><sup>55</sup> patrum etiam statuta | domi<sup>n</sup>i<sup>k</sup> ore<sup>k</sup> subroga-  
tuum<sup>56</sup> investigare<sup>57</sup> con|venit. secundum illud 'inter-  
roga patrē | tuum et adnunciabit<sup>58</sup> tibi presbyterōs tuos  
| et dicent tibi'<sup>59</sup>. Iterum<sup>o</sup><sup>60</sup> causa deferatur<sup>61</sup> ad | eos.  
statuunt ergo (ut)<sup>π</sup><sup>162</sup> octo principalia vitia | humanae<sup>o</sup><sup>63</sup>  
saluti<sup>64</sup>. contraria his<sup>o</sup><sup>65</sup> octo contrariis remediis sa-  
nentur | vetus namque | proverbium ēst contraria<sup>r</sup> con-  
trariis<sup>66</sup> sanantur<sup>67</sup>. Qui enim<sup>68</sup> illicita licenter com-  
| misit<sup>v</sup> a licitis<sup>69</sup>. coercere se debet<sup>70</sup>

al. 3. sed<sup>1</sup> | hoc in<sup>a</sup> omni paenitentia solerter. est | [fol. 56 v]<sup>α</sup>

LXXVIII. al. 2. *v* hodiae *ξ* canones *o* Iter *π* fehlt *ρ* humani *σ* i octo  
*τ* contrarii *v* commissit

<sup>h</sup> canonica <sup>i</sup> praelibatis <sup>k</sup> fehlt <sup>l</sup> fehlt

E. Cumm., Rem. <sup>50</sup> Luc. VI, 37 <sup>51</sup> latroni: Z. Cumm., Rem. <sup>52</sup> cru-  
ento: Z. Cumm. <sup>53</sup> domino: E. Cumm.; Iesu Christo: Rem. <sup>54</sup> Luc.  
XXIII, 43 <sup>55</sup> prolatis: Z. Cumm., E. Cumm., Rem. <sup>56</sup> subrogatorum:  
Z. Cumm., E. Cumm.; subroga, subrogatos: Rem. <sup>57</sup> te: Z. Cumm.,  
E. Cumm., Rem. <sup>58</sup> adnunciavit: Z. Cumm. <sup>59</sup> Deut. XXXII, 7  
<sup>60</sup> item: Z. Cumm., E. Cumm., Rem. <sup>61</sup> deferratur: Rem. <sup>62</sup> itaque  
ut: Z. Cumm.; ut: E. Cumm.; fehlt Rem. <sup>63</sup> humani: Rem. <sup>64</sup> salu-  
tem: Rem. <sup>65</sup> cui: Rem. <sup>66</sup> contrarii: Rem. <sup>67</sup> sanent: Rem.  
<sup>68</sup> cuncta: Rem. <sup>69</sup> licet: add. Z. Cumm.; licit: Rem.; dum licet: E.  
Cumm. <sup>70</sup> debuit: Z. Cumm., E. Cumm.; des letzteren Ms. Cod. Sang.  
550 und 150 (675 nach Schmitz I, 612 A. 2, Wasserscheleben S. 462 A. 1)  
fügen bei: Explicet praefatio Cummeani abbatis

al. 3. *α* Ms: am Rande unten Heftzahl XII, s. o. III, 423.

<sup>a</sup> fehlt M

<sup>1</sup> Vgl. o. I, 227, III, 429. Ist der Epilog des Originalbußbuchs Cum-  
means, ed. Zettinger in AKR. 82, 523. Er ist mit den Worten et in alio loco  
in der Einleitung des E. Cumm., Vind. 6 und Rem. (Schmitz II, 600, I, 612,  
Wasserschleben S. 462, 493, Katz S. 164) der al. 2 angeschlossen, ein Be-  
weis, daß den Autoren dieser nicht das Originalbußbuch Cummeans vor-  
lag. Im Prolog des poen. Bigot. (Wasserschleben S. 344) finden sich die  
Schlußsätze Discant — gloria mit einigen Varianten und einem Nachtrag.  
Auch der zweite Satz der praef. p. Bigot. ist ein Auszug aus den Anfangs-  
sätzen des Cummean'schen Epilogs. Diese (sed [et] hoc — comminatur)  
finden sich mit einigen Änderungen und Zutaten (poenitentia non solum  
laicali sed etiam sacerdotali — impugnatus passione vel aetate — est pec-  
casse gravitate aut necessitate — diversisque gentibus quas creavit diver-  
sas etc.) in Coll. Anselmi l. VIII i. f. und Polycarpus VI, 20 mit der Ein-  
leitung: Inter cetera quae de ordine sanctorum ecclesiarum sancita sunt  
sancta Ibernensis synodus etc. de lapsu sacerdotum sic ait (Richter,  
Beiträge S. 24, Wasserscheleben S. 441 A. 3, Friedberg Cjc. I, 292 n. 119

intuendum quantum<sup>2</sup> quis tempore in delictis remaneat qua eruditione inbutus<sup>3</sup> quali<sup>3,4</sup> impugnatur<sup>5</sup> passione quali<sup>3,6</sup> existat. fortitudine quali<sup>3,4</sup> vi detur<sup>b</sup> adfligi lacrimabilitate quali<sup>3,7</sup> compulsus est gravatione peccare omnipotens et enim deus qui<sup>8</sup> cor<sup>9</sup> omnium novit diversasque naturas indidit non aequali<sup>10</sup> lancea<sup>γ</sup> c<sup>11</sup> paenitudinis<sup>12</sup> pondera peccaminum<sup>13</sup> pensavit<sup>14</sup> ut<sup>15</sup> illud propheticum 'Non enim<sup>16</sup> sarris<sup>17</sup> triturabitur gith<sup>18</sup> neque<sup>19</sup> rota plaustris super cimimum<sup>20</sup> cir cumi<sup>et</sup> 21 sed<sup>16</sup> virga excutietur<sup>22</sup> gith<sup>18</sup> et ei minum In baculo<sup>23</sup> autem panis<sup>24</sup> comminuetur<sup>25</sup>. ut est illud 'potentes potenter<sup>d</sup> tormenta patiuntur<sup>ε</sup> 26. unde<sup>27</sup> quidam sapiens ait 'Cui plus creditur plus ab eo exigitur<sup>28</sup>. Discant igitur<sup>29</sup> sacerdotes domini. qui<sup>16</sup> ecclesiis praesunt. Quia pars eis<sup>30</sup> data est cum his quorum delicta repropitiaverint<sup>31</sup> || [fol. 57] Quid<sup>32</sup> est<sup>33</sup> autem repropitiare<sup>3</sup> delictum nisi cum<sup>34</sup> adsumpseris peccatorem<sup>35</sup> et monendo hortando<sup>z</sup> 36 docendo<sup>37</sup> adduxeris eum ad<sup>38</sup> penitentiam<sup>38</sup>, ab errore correxeris<sup>39</sup> a vitiis emendaveris et feceris<sup>40</sup> eum ut ei<sup>41</sup> talem<sup>d</sup> 42 conversum<sup>λ</sup> e<sup>43</sup> propitius<sup>4</sup> sit<sup>44</sup> deus pro delicto repropitius<sup>4</sup> 45 se<sup>46</sup> dixeris<sup>47</sup>. cum ergo talis sis<sup>f</sup> sacerdos<sup>48</sup> et talis sit doctrina tua et sermo

LXXVIII. al. 3 β quale γ nonae qualentiae δ ponenter ε paciuntur ζ qua ι repropiciaverint θ repropiciare ι peccatorum κ ortando λ richtiger eum talem conversum ut ei μ (re)propicius

b detur c aequalentiae d taliter e converso f sit

zu c. 5 D. LXXXII) <sup>2</sup> quanto: Z. Cumm., E. Cumm., Rem. <sup>3</sup> indutus: Rem. <sup>4</sup> qua: Z. Cumm.; quale: E. Cumm. <sup>5</sup> impugnatus: Rem. <sup>6</sup> qualis: Z. Cumm.; quale: E. Cumm. <sup>7</sup> quale: E. Cumm. <sup>8</sup> quae: Rem. <sup>9</sup> corda: Z. Cumm. <sup>10</sup> aequa: Rem. <sup>11</sup> fehlt Z. Cumm., Rem. <sup>12</sup> plenitudine: Rem. <sup>13</sup> peccatorum: Z. Cumm. <sup>14</sup> pensabit: Z. Cumm., E. Cumm., Rem. <sup>15</sup> est: add. Z. Cumm., E. Cumm. <sup>16</sup> in: add. Z. Cumm. <sup>17</sup> servis: Rem. <sup>18</sup> Geth: E. Cumm., Rem. <sup>19</sup> neque — super fehlt Rem. <sup>20</sup> cimimum: Z. Cumm.; crimum: Rem. <sup>21</sup> circuiet: Z. Cumm.; c. — cimimum fehlt Rem. <sup>22</sup> excutitur: Z. Cumm. <sup>23</sup> Isai. XXVIII, 27 <sup>24</sup> Panis autem: Z. Cumm., Isai. <sup>25</sup> Isai. XXVIII, 28 al. I <sup>26</sup> Sap. VI, 7; patientur: E. Cumm. <sup>27</sup> et: add. Z. Cumm. <sup>28</sup> Reg. S. Benedict c. 2 <sup>29</sup> fehlt Big. <sup>30</sup> eius: Big. <sup>31</sup> repropitiaverunt: Z. Cumm.; repropitiaverit: Rem. <sup>32</sup> qui: Z. Cumm. <sup>33</sup> fehlt Big. <sup>34</sup> fehlt Big. <sup>35</sup> ad penitentiam: add. Z. Cumm. <sup>36</sup> orando: Rem. <sup>37</sup> instruendo: add. Z. Cumm., Big. <sup>38</sup> fehlt Rem. <sup>39</sup> coercens: Rem. <sup>40</sup> efficeris: Z. Cumm.; effeceris: Big. <sup>41</sup> ex: E. Cumm., Rem. <sup>42</sup> talem ut ei: Z. Cumm., Big.; tale: E. Cumm.; tali: Rem. <sup>43</sup> converso: Z. Cumm., E. Cumm., Rem., Big. <sup>44</sup> fiat: Z. Cumm., Big. <sup>45</sup> repropitiare: Z. Cumm., E. Cumm., Rem.; propitiare: Big. <sup>46</sup> fehlt Z. Cumm., Rem., Big. <sup>47</sup> diceris? Z. Cumm., E. Cumm., Rem., Big. <sup>48</sup> sacerdos sis: Z. Cumm.;

tuus pars tibi datur eorum. quos | correxeris ut<sup>49</sup> illorum  
meritum<sup>50</sup> tua<sup>51</sup> sit<sup>52</sup> | merces<sup>53</sup> et illorum salus tua sit  
gloria<sup>54</sup> |.

*Item* alibi de modis paenitentiae<sup>1</sup> |

al. 4. Sciendum<sup>2</sup> vero est<sup>3</sup> quanto<sup>a</sup> quis tempore | moratur  
in peccatis tanto<sup>β</sup> ei augenda<sup>γ<sup>a4</sup></sup> | est paenitentia<sup>5</sup>

*Item* alibi<sup>1</sup>.

al. 5a. Alii<sup>2</sup> statuunt duodecim triduanas<sup>3</sup> | per annum<sup>4</sup> repen-

LXXVIII. al. 3. *ν* mercaes

sit: Rem. <sup>49</sup> et: add. Big. <sup>50</sup> meritum: Rem.; interitus: Big. <sup>51</sup> fehlt  
Big. <sup>52</sup> sit tua: Z. Cumm. <sup>53</sup> marcescit: Big. <sup>54</sup> Kyrie eleyson.:  
add. E. Cumm. Bigot. fährt fort: Ezechiel dicit: Impietas etc. (Ezech.  
XVIII, 20)

al. 4. *a* Ms: quantum *β* tantum *γ* augendūm

<sup>a</sup> augendum: M

<sup>1</sup> Rubrik wie in praef. Rem. E. Cumm.: de modis penitentiae =  
Rubrik zu C. II im Register (Schmitz II, 597) <sup>2</sup> I, 227, II, 114, 117, 135,  
136, 137, III, 430, 437 A. 6. Entspricht Gild. 14, textlich abweichend Z. Cumm.  
IX, 4 (AKR. 82, 518, Schmitz I, 496). Da der cummean. Epilog voraus-  
geht, beweist et alibi, daß diese Stelle wo anders entlehnt wurde. Sie folgt  
im praef. Rem. c. II mit dieser Rubrik unmittelbar auf al. 3, in praef. E. Cumm.  
eingeschoben zwischen die im Mart. und Rem. folgenden Sätze (in al. 7  
nach simili modo) und findet sich im Rem. noch in c. XVI § 1 al. 1 (Katz  
S. 201, Schmitz I, 496, II, 643, Wasserschleben S. 498) mit al. 5, 6 ver-  
bunden unter der Aufschrift Incipit Alienus . . . de modis poenitentiae  
qualitate inquisitio senior. Vgl. dazu die Kapitelrubrik XIII des E. Cumm. in  
C. Sang. 675 (Schmitz II, 598): De m. p. vel qu. inqu. seniorum. Hierzu  
o. III, 438. Die Rezension des Satzes an dieser Stelle und in der Praef.  
E. Cumm. stimmt wörtlich mit jener des Mart., dagegen weicht textlich  
etwas ab jene der praef. Rem. Sie beruhen daher vermutlich auf verschie-  
denen Vorlagen, vgl. Anhang II <sup>3</sup> est tamen quod: Gild.; est quod: Z.  
Cumm.; verum est: Rem. <sup>4</sup> agenda: Z. Cumm.; augendum: Rem. <sup>5</sup> pen.  
est: Gild.; in p. est: Z. Cumm.; fehlt Rem.

al. 5a. <sup>1</sup> Rubrik wie in praef. Rem. <sup>2</sup> I, 219, 227, III, 430. Entspricht teil-  
weise Z. Cumm. VIII, 25—28 (AKR. 82, 517, 532) mit Zusätzen aus Th. I, 7  
§ 5 (Schmitz II, 550), wo auch c. 25 und 28 berücksichtigt und als Vor-  
quelle ein libellus Scotorum zitiert wird; vgl. praef. Theod. I, C. Iud. X, 4  
(Scotorum iudicium!, ebd. 545, 228). Tatsächlich berühren sich diese Sätze über  
Redemptionen einjähriger Pönitentz mit den von Wasserschleben S. 140, vgl. 30,  
abgedruckten Hibern. Kanones de arreis (c. 6, 11, 1, auch Martène, Thes. nov.  
anecd. IV, 20 mit teilweise abweichendem Text aus Cod. Paris. 3182 p. 177:  
canones senodi Hiberniae et Gregorius Nazasenus). Die Stelle findet sich  
wenig geändert in praef. Rem. c. II (Katz S. 165) wie im Mart. an al. 4  
anschließend, in Rem. c. XVI § 1 al. 2, 3 (ebd. 201) aber nur unvollständig, so daß  
dieses Kapitel nicht auf dieselbe Vorlage zurückgehen kann. Gleich ge-  
kürzt, textlich abweichend mit einigen Zusätzen bringt dasselbe auch praef.  
E. Cumm. (Schmitz I, 613, II, 602, Wasserschleben S. 463), durch einen  
Zwischensatz von al. 4 getrennt. Diese Rezension ist daher wohl jünger.  
Andere Redemtionen dieser Art enthält in C. Vind. 2223 (116) c. X des E. Bed.  
(de duodecim triduanis) und E. Egb. c. XV (de pretio anni vel diei), Was-  
erschleben S. 229, 246 <sup>3</sup> triduana: Z. Cumm., Th. I, 7 § 5 al. 1 <sup>4</sup> pro

sandum<sup>5</sup> quod ego non<sup>6</sup> laudo nec vitupero<sup>7</sup>. sicut<sup>8</sup> theodorus laudavit<sup>9</sup>. alii<sup>10</sup> centum dies<sup>11</sup> cum<sup>12</sup> semipane<sup>12</sup> mensurae<sup>13</sup> paximatum<sup>14</sup> aquae<sup>a</sup> et sale<sup>15</sup> et psalmos L in<sup>16</sup> unaquaque nocte<sup>17</sup>. alii<sup>18</sup> L superpositiones<sup>b</sup> una nocte<sup>c</sup> interveniente<sup>19</sup> [fol. 57 v]. Alii<sup>20</sup> poenitentiam egenis<sup>21</sup> statuunt<sup>22</sup> aelymosinam<sup>23</sup> hoc est pretium viri vel ancillae<sup>24</sup> sed putior<sup>c</sup> est sed<sup>26</sup> dimidium omnium quae<sup>d</sup> possidet. unus quisque. det Et si quidem<sup>27</sup> fraudavit quadru plum reddat ei. sicut<sup>28</sup> Christus indicavit |

Theodorus<sup>1</sup> |

al. 5 b. De<sup>2</sup> aegris<sup>3</sup> quoque<sup>4</sup> pretium viri vel ancillae<sup>5</sup> pro anno<sup>6</sup> vel dimidio<sup>a7</sup> omnium quae<sup>c</sup> possidet<sup>8</sup> dare<sup>9</sup> et

LXXVIII. al. 5 a. *a* Ms: atque *β* superpositionis *γ* noctae *δ* omniumq;

<sup>a</sup> aqua: M <sup>b</sup> interpositiones in <sup>c</sup> posterior

anno: Z.Cumm., Rem., Arr. 6 (arreum anni XII triduan); pro uno anno quod in pane et aqua debet poenitere: E. Cumm. <sup>5</sup> repensanda: Z. Cumm.; Item XII tr. pro a. pensanda: Th.; rep. — vitupero fehlt E. Cumm. <sup>6</sup> nec: Rem. c. XVI <sup>7</sup> vituperato: Z. Cumm. <sup>8</sup> sed: Rem. c. II, XVI, E. Cumm.; sicut — laud. fehlt Z. Cumm. <sup>9</sup> conlaudavit: E. Cumm. <sup>10</sup> cf. Arr. 11: arreum anni C dies i. p. e. a. et oratio (missa in) omni(s) hora(e) (orandi) <sup>11</sup> diebus: E. Cumm. <sup>12</sup> simipane: E. Cumm.; fehlt Rem. c. II ed. W.; sine pane: Rem. ed. Katz <sup>13</sup> mensura: E. Cumm. <sup>14</sup> paximativo: Z. Cumm.; paximatio: Rem. c. II, XVI; paximatii cum: E. Cumm.; paximatum = panis recoctus, cf. Ducange glossar. ed. Henschel V, 160, AKR. 82, 508 A. 1 zu Z. Cumm. II, 2 <sup>15</sup> sale et aqua: E. Cumm.; aequae et s.: Rem. c. II ed. K. <sup>16</sup> in — alii fehlt Rem. c. XVI <sup>17</sup> cantet: Z. Cumm. <sup>18</sup> cf. Arr. 1 (arreum superpositionis C psalmi etc.) <sup>19</sup> int. n.: Z. Cumm.; intervenienti: Rem. <sup>20</sup> Th. VII, 5 al. 2, cf. folg. Kap. Alii — indicavit fehlt Rem. c. XVI, E. Cumm.; alie: Rem. c. II ed. W. <sup>21</sup> aegris: Z. Cumm.; agens: Rem. c. II <sup>22</sup> ut: add. Z. Cumm.; <sup>23</sup> dant: Z. Cumm. <sup>24</sup> vgl. Wasserschleben S. 30 <sup>25</sup> aptus est: Z. Cumm.; potentior: Rem. c. II <sup>26</sup> si: Z. Cumm., Rem. c. II <sup>27</sup> quem: Z. Cumm. <sup>28</sup> sic. — iudic. (aus Th.) fehlt Z. Cumm.

al. 5 b. *a* Ms: que

<sup>a</sup> dimidium

<sup>1</sup> Rubrik auch in praef. Rem. c. II <sup>2</sup> I, 219, 228, II, 114, 115, 117, 123, 163, III, 430. Entspricht Th. I, 7 § 5 al. 2 (nach C. Vind. 2223 [116], Schmitz II, 550), das mit dem in al. 5 i. f. gebrachten Z. Cumm. VIII, 28 (AKR. 82, 517) wohl auf eine gemeinsame Vorquelle, die Theodor als lib. Scotorum erwähnt, zurückgeht, vgl. ebd. S. 532 und das zum vor. Kap. Gesagte. Die Stelle findet sich an al. 5 wie im Mart. anschließend mit einigen Varianten nur mehr in praef. Rem. c. II (Katz S. 165, Wasserschleben S. 498) und textlich abweichend Rem. c. XVI § 2 (Katz S. 201). Ein kurzer Auszug im Anhang des Ps. Th. Item de poenitentiarum diversitate (Wasserschleben S. 622) <sup>3</sup> qui ieiunare non possunt: add. Ps. Th. <sup>4</sup> fehlt Ps. Th. <sup>5</sup> pro mense vel: add. Ps. Th. <sup>6</sup> animae: Rem. c. II; vel — indicavit fehlt Ps. Th. Dafür pro mense dicit vel anno quia potentes plus dare possunt pro mense quam pauperiores pro anno <sup>7</sup> dimidium: Th., Rem. c. II ed. W., XVI <sup>8</sup> possidere: Rem. c. XVI; possedit: Rem. c. II <sup>9</sup> fehlt Rem. c. XVI

si quidem<sup>10</sup> fraudaverit<sup>11</sup> reddere | quadruplūm ut Chr̄istus  
iudicavit<sup>12</sup>

al. 6. *Et*<sup>1</sup> legimus<sup>2</sup> in | poenitentiale<sup>3</sup>. pro criminalibus. cul-  
pis<sup>a 4</sup>. anno<sup>5</sup> | aut duos<sup>6</sup>. vel tres<sup>7</sup>. paenitentiam<sup>8</sup> agere<sup>9</sup>  
in pa|ne et aqua<sup>10</sup> vel<sup>11</sup> pro aliis<sup>12</sup> minutis culpis<sup>13</sup>  
mense<sup>14</sup> | uno<sup>15</sup> aut<sup>16</sup> ebdomada simili<sup>17</sup> modo<sup>17</sup>.  
et<sup>18</sup> apud ali|quos haec causa ardua et difficilis  
ēst<sup>19</sup>. Ideo<sup>20</sup> qui<sup>20</sup> | ita<sup>21</sup> non potest facere consilium<sup>22</sup>  
damus<sup>22</sup> ut psal|mos<sup>β</sup> et orationem vel<sup>b 23</sup> elimosinam<sup>γ</sup>  
cum aliquibus<sup>d 24</sup> | diebus<sup>e 25</sup> in poenitentia<sup>ζ</sup> pro hoc esse  
debeat<sup>26</sup> | id<sup>27</sup> est psalmodius<sup>c 28</sup>. *Et*<sup>29</sup> qui potest im-  
plere quod | in penitentiale<sup>α</sup> scriptum ēst bonum est *Et*<sup>30</sup>  
| hoc<sup>d</sup> ēst ordo id<sup>31</sup> ēst<sup>e</sup> psalmodius<sup>f</sup> pro penitentia. |

<sup>10</sup> quem: Th., Z. Cumm.; quae: Rem. XVI <sup>12</sup> folgt die obzitierte  
Bezugnahme auf lib. Scotorum: Ita (Ista?) testimonia sunt de eo quod in  
praefatione diximus de libello Scotorum in quo etc.

LXXVIII. al. 6. α Ms: poenitenciale β psalmus γ aelymosinam  
δ aliquis ε diaebus ζ paenitentiam

<sup>a</sup> fehlt M <sup>b</sup> ad: add. M. <sup>c</sup> psalmodias <sup>d</sup> hic <sup>e</sup> idem <sup>f</sup> psal-  
modie

<sup>1</sup> I, 228, II, 115, 117, 163, III, 430, 439. Entspricht mit einigen  
Kürzungen und Ergänzungen der an al. 5 anschließenden praef. Rem.  
(Katz S. 165, Wasserschleben S. 498). Die betreffenden Sätze der praef.  
E. Cumm. (Schmitz I, 613, II, 601) erweisen sich als eine Kürzung der in  
Rem. und Mart. verwendeten Vorlagen unter Einschlebung von M. 78 al. 4,  
5 und Bed. X, 6—8 ex Cod. Vind. 2225 (116). Der Hauptsache liegen aber  
dem ganzen Kapitel Bed. XI und einige Sätze aus Egb. XIII, 11 (Cod. Andag.  
c. 18, im Index capp.: c. XVI Item de pretio die vel mensium) zugrunde,  
vgl. Schmitz I, 563, 585, II, 671, Wasserschleben S. 230, 244 und Anhang  
II w. u. S. 481 f. Vgl. hierzu noch E. Bed.-Egb. c. 42—45 al. 1 (Schmitz II, 698),  
P. Ps. Theod. app. ad c. 35 (de poenitentiarum diversitate, item d. p. d.  
Wasserschleben S. 621 f.). E. Cumm. beginnt mit Legimus <sup>2</sup> Bed. XI s.  
<sup>3</sup> vel canonis: E. Cumm. <sup>4</sup> alii VII annos alii X vel usque ad XII seu  
XV penitere debeant et ex ipsis: add. E. Cumm., cf. Egb. I <sup>5</sup> I: E.  
Cumm.; annos: Rem. <sup>6</sup> II: E. Cumm. <sup>7</sup> III: E. Cumm. <sup>8</sup> peni-  
tentia: E. Cumm. <sup>9</sup> agi debeat: E. Cumm. <sup>10</sup> aqua a. d. p.: E. Cumm.,  
folgt sodann (o. al. 4) Sciendum — penitentia, weiter apud — videtur  
(u. N. 19). Ideo (o. al. 5a) alii — interueniente. Item dicunt aliqui sapientes —  
bonum (Bed. X, 6); vgl. I, 228 Anm. 4 <sup>11</sup> Et: E. Cumm. <sup>12</sup> fehlt E. Cumm. <sup>13</sup> Egb.  
II, 1; legimus: add. E. Cumm. <sup>14</sup> mensem: Rem. <sup>15</sup> I: Rem. <sup>16</sup> vel:  
E. Cumm.; ebdomadam simile modo: Rem. <sup>17</sup> fehlt E. Cumm., wieder-  
holt cum pane et aqua debere penitere <sup>18</sup> sed: E. Cumm., cf. N. 10 <sup>19</sup> gravis  
et a. videtur: E. Cumm. <sup>20</sup> Ideoque: Rem., vgl. Egb. XIII, 11 al. 2 (bei  
W. al. 1). Ideo — psalmodius fehlt E. Cumm. <sup>21</sup> nec: Rem.; ista: Bed.  
<sup>22</sup> vgl. N. 30 <sup>23</sup> orationemque et: Bed. <sup>24</sup> aliquos: Bed. <sup>25</sup> dies:  
Bed., Rem. <sup>26</sup> debet: Bed.; debeat: Rem. <sup>27</sup> id est psalm.: fehlt Rem.  
<sup>28</sup> psalmos: Bed. <sup>29</sup> sed: E. Cumm., Egb. XIII, 11 al. 2, Bed. X, 7  
(verweist auf Egb. ?); et — penitentia fehlt Bed. XI <sup>30</sup> et — sunt  
fehlt E. Cumm., add.: Nos autem imbellicioribus corpore vel animo con-  
silium damus ut si illis grave videtur quod supra diximus <sup>31</sup> id est psalm.

pro<sup>32</sup> uno<sup>33</sup> hoc<sup>34</sup> sunt<sup>34</sup> quando in pane et aqua ||  
 [fol. 58] debet<sup>35</sup> penitere<sup>35</sup>. hoc<sup>36</sup> sunt<sup>36</sup> psalmi<sup>37</sup> L  
 flectendo genua<sup>7</sup> aut<sup>38</sup> sine genua<sup>9</sup> flectendo<sup>39</sup> LXX  
 infra<sup>40</sup> ecclesiam<sup>41</sup>. Aut in unum<sup>42</sup> locum<sup>43</sup> per or-  
 dinem psallat. pro ebdomada<sup>44</sup> quando<sup>45</sup> in pane et  
 aqua | debet<sup>45</sup> penitere<sup>45</sup>. CCC psalmos flectendo genua  
 | per ordinem<sup>46</sup> psallat<sup>47</sup> infra<sup>48</sup> ecclesiam<sup>41</sup>. aut in  
 unum<sup>49</sup> | locum<sup>50</sup>. aut<sup>51</sup> sine genua flectendo CCCXX<sup>52</sup>  
 | et<sup>53</sup> pro uno mense quando<sup>54</sup> in pane et aqua debet<sup>54</sup>  
 penitere<sup>54</sup> psallat<sup>54</sup> psalmos mille CC<sup>55</sup> cum<sup>54</sup> genua  
 flectendo. aut<sup>56</sup> sine genua flectendo | mille DCLXXX<sup>57</sup>  
 Et postea per omnes dies reficiat<sup>58</sup>. a<sup>g</sup><sup>59</sup> sexta<sup>h</sup><sup>60</sup> nisi<sup>61</sup>  
 quarta nisi<sup>62</sup> et sexta feria<sup>62</sup> ieiunet usque ad nonam.  
 A carne<sup>63</sup> et vino abste neat se alium<sup>64</sup> cibum<sup>65</sup> quem<sup>66</sup>  
 ei<sup>67</sup> dederat<sup>i</sup><sup>68</sup> postea<sup>k</sup><sup>69</sup> quam<sup>k</sup><sup>69</sup> psallat<sup>70</sup> sumat<sup>71</sup>.  
 Et qui<sup>72</sup> psalmos | non novit et<sup>73</sup> ita paenitere debet et  
 ieiunare non<sup>74</sup> potest<sup>75</sup> per unumquemque diem | de<sup>l</sup>  
 pretio<sup>1</sup> valenti<sup>76</sup> dinarium<sup>77</sup> in<sup>78</sup> pauperibus eroget Et<sup>79</sup>  
 in<sup>80</sup> unaquaque ebdomada ieiunat<sup>81</sup> unum diem usque  
 ad nonam et<sup>82</sup> alium adusque ad vesperam<sup>83</sup> Et quod<sup>66</sup>

LXXVIII. al. 6. *7* ienua *9* iaenua

*g* ad *h* sextam *i* dederit *k* postquam *l* redemptio

fehlt Rem. <sup>32</sup> Inprimis pro uno die: Egb. XIII, 11 Satz 3 <sup>33</sup> per  
 unum diem: Rem. <sup>34</sup> fehlt Bed., Egb., Rem.; die: Bed. <sup>35</sup> fehlt Egb.  
<sup>36</sup> fehlt E. Cumm., dafür pro unoquoque die cantet <sup>37</sup> psalmos: E.  
 Cumm.; psalmus: Egb. <sup>38</sup> et: Bed., E. Cumm. <sup>39</sup> cantet: add. E.  
 Cumm. <sup>40</sup> infra — psallat fehlt E. Cumm. <sup>41</sup> ecclesia: Rem. <sup>42</sup> uno:  
 Bed., Egb., Rem. <sup>43</sup> loco: Bed., Egb.; locum — unum fehlt Rem., s. III, 439  
 A.1 <sup>44</sup> una: add. E. Cumm. <sup>45</sup> fehlt Bed. <sup>46</sup> per ordinem fl. g.: E. Cumm. <sup>47</sup> can-  
 nat: Bed. <sup>48</sup> in: Bed.; infra — flectendo fehlt Egb., dafür aut quod si flectare  
 genua non potest cantet <sup>49</sup> uno: Bed., <sup>50</sup> loco: Bed., Rem. <sup>51</sup> C: Bed. <sup>52</sup> psal-  
 mos: E. Cumm. <sup>53</sup> Egb. XIII, 11 Satz 5: Item — sumat; et — MDCLXXX:  
 fehlt E. Cumm., dafür item tamen poenitens hoc provideat et quanto tem-  
 pore penitere debet hoc ordine psalmorum quod censuimus expleat <sup>54</sup> quan-  
 do — psallat fehlt Bed. <sup>55</sup> D: Bed. <sup>56</sup> et: Bed. <sup>57</sup> mille DCCCXX  
 Bed.; mille CLXXX: Rem. <sup>58</sup> se: add. Rem. <sup>59</sup> ad: Bed., E. Cumm.,  
 Rem. <sup>60</sup> sextam: Bed., E. Cumm. <sup>61</sup> nisi — nonam fehlt Bed., E.  
 Cumm. <sup>62</sup> fehlt Rem. <sup>63</sup> autem: add. E. Cumm. <sup>64</sup> alio: Rem.  
<sup>65</sup> cibo: Rem. <sup>66</sup> quidquid: Bed. <sup>67</sup> ei Deus: Bed.; Dominus: Rem.  
<sup>68</sup> dederit: Bed., E. Cumm., Rem. <sup>69</sup> postquam: Bed. <sup>70</sup> psallit: E.  
 Cumm.; psallet: Rem. <sup>71</sup> cum subrietate accipiat: E. Cumm. <sup>72</sup> qui  
 vero — potest: Egb. XIII, 11 Satz 6 <sup>73</sup> et — debet: fehlt E. Cumm.;  
 et ita fehlt Bed. <sup>74</sup> fehlt Bed. <sup>75</sup> fehlt Bed., dafür et; elegat — redi-  
 mat id: add. E. Cumm. <sup>76</sup> valente: Bed., E. Cumm., Rem. <sup>77</sup> dinario:  
 Bed., Rem.; denario: E. Cumm. <sup>78</sup> fehlt Bed. <sup>79</sup> et — soledi LXVIII  
 fehlt hier E. Cumm., steht aber teilweise w. u. al. 8 N. 44 <sup>80</sup> in — ebd.  
 fehlt Bed. <sup>81</sup> ieiunet: Bed., Rem. <sup>82</sup> in: add. Rem. <sup>83</sup> vesperum:

ha *bet* manducat<sup>84</sup> quando<sup>85</sup> in<sup>86</sup> unum annū<sup>m</sup><sup>87</sup> [fol. 58 v] cum<sup>88</sup> pane *et* aqua penitere debet. donet<sup>89</sup> | in elimosinam<sup>90</sup> solīdos XXVI et<sup>91</sup> in unaquaque<sup>92</sup> ebdomada. unum diem ieiunet usque<sup>m</sup> ad nonam<sup>93</sup>. Alium<sup>94</sup> semper<sup>m</sup> usque ad vesperam<sup>95</sup> *et* in tribus quadragesimis. de quantū<sup>m</sup> sumat<sup>96</sup> penset *et* tribuat medietatem in elimosinam<sup>97</sup>. In secundo anno<sup>98</sup> remissio<sup>99</sup> poenitentiae<sup>t</sup> est<sup>z</sup>. De natale<sup>100</sup> domīni usque in<sup>101</sup> epiphaniam<sup>λ</sup><sup>102</sup> et<sup>103</sup> de pascha usque<sup>n</sup><sup>93</sup> pentecosten *et*<sup>104</sup> qui<sup>105</sup> non potest sic agere paenitentiam. sicut superius diximus. in primo anno eroget in elimosinam<sup>9</sup> solīdos XXVI<sup>106</sup>. | *Et* in secundo XX *et* in tertio<sup>107</sup> XVIII<sup>103</sup> hoc sunt | soledi LXIII

al. 7. *Et*<sup>1</sup> De<sup>2</sup> potente<sup>3</sup> quomodo sibi<sup>4</sup> redimat. De<sup>5</sup> criminalibus culpis<sup>3</sup> recurrat ad evangelium. sicut<sup>6</sup> Zachaeus<sup>7</sup> domīno<sup>8</sup> dixit | *Domīne* omnium<sup>9</sup>. dimidium. bonorum meorum do pauperibus<sup>10</sup> *et* extra hoc adiungit | *Et* si alicuius<sup>11</sup> aliquid iniustum abstuli<sup>12</sup> in<sup>13</sup> quadruplum

LXXVIII. al. 6. *t* poenitentia *z* esse *λ* epiphaniam

<sup>m</sup> usque — semper fehlt M <sup>n</sup> ad: add. M.  
 Bed., Rem. <sup>84</sup> manducet: Bed., Rem. <sup>85</sup> Bed. XII: quando vero; bei E. Cumm. später, s. u. al. 7 n. 44 <sup>86</sup> fehlt Bed.; Egb. XIII, 11 Forts. Satz 6: pro u. a. — aqua <sup>87</sup> uno anno: Rem. <sup>88</sup> in: Bed. <sup>89</sup> donet — est: Egb. XIII, 11 S. 7 <sup>90</sup> elemosina: Rem. <sup>91</sup> Hier bricht c. XI Bed. (C. Vind.) ab <sup>92</sup> unaquaque ebdomada fehlt E. Cumm. l. c. <sup>93</sup> In: add. E. Cumm., Rem. <sup>94</sup> alio: E. Cumm. <sup>95</sup> vesperum: Rem.; *et* postea quod habet manducet: add. E. Cumm., w. u. al. 7 n. 44 <sup>96</sup> quanto sumet: Rem.; sumit: E. Cumm. <sup>97</sup> elemosyno: E. Cumm. <sup>98</sup> donet solidos XX *et* in ipso anno secundo: add. E. Cumm. l. c. <sup>99</sup> remissionem: E. Cumm. <sup>100</sup> natali: E. Cumm., Rem. <sup>101</sup> ad: E. Cumm. <sup>102</sup> epiphania: E. Cumm. <sup>103</sup> cf. Egb. XIII, 11 al. 2: *et* de pascha usque pentecosten fehlt, dafür *et* illos praedictos dies qui supra (Egb. IV, 16, Mart. c. 32, 78 al. 8) scripti sunt in poenitentia non computantur <sup>104</sup> *et* — *et* fehlt E. Cumm., dafür in tertio anno donet solidos XVIII. Hi sunt solidi a primo usque <sup>105</sup> Item qui — LXIII: Egb. XIII, 11 al. 2 <sup>106</sup> XXXVI: Rem. <sup>107</sup> anno: E. Cumm. <sup>108</sup> XVIII — soledi fehlt E. Cumm.

al. 7. a Ms: Zacheus

<sup>1</sup> I, 229, II, 115, 117, III, 431, 439. Entspricht der weiteren Fortsetzung der praef. Rem. (Katz S. 166, Wassersleben S. 499); textlich nicht wesentlich abweichend die Fortsetzung der praef. E. Cumm. (Schmitz I, 614, II, 603, Wassersleben S. 464), welche hierbei die in al. 6 ausgebliebenen Redemtionen nachträgt. Zum Teil finden sich diese Sätze in Egb. XIII, 11; XIV, (l. c.). *Et* fehlt E. Cumm. <sup>2</sup> divite vel: add. E. Cumm. <sup>3</sup> Egb. XIII, 11 al. 2. Potentes homines pro culpis criminalibus faciant ut <sup>4</sup> se: E. Cumm. <sup>5</sup> pro: E. Cumm. <sup>6</sup> *et* imitetur: E. Cumm.; *ut* Zacheus — reddam: Egb. l. c. <sup>7</sup> Zacheo: E. Cumm. <sup>8</sup> qui: E. Cumm. <sup>9</sup> fehlt E. Cumm. <sup>10</sup> Luc. 19, 8 al. 1 <sup>11</sup> aliquis: Rem. <sup>12</sup> abstulit:

restituam<sup>14</sup>. *et* ille<sup>15</sup> a<sup>16</sup> domino<sup>17</sup> meruit<sup>18</sup> | audire 'quia hodie<sup>19</sup> salus huic domui ad venit<sup>19</sup>. hoc *est* remissio<sup>20</sup> omnium peccatorum || [fol. 59] suorum<sup>21</sup> *et*<sup>22</sup> secundum patrum traditiones<sup>23</sup> | (ita discernimus si)<sup>24</sup> forsitan 'in presenti<sup>25</sup> non sunt cui aliquid iniustum abstulit aut non posset<sup>26</sup> animus ei<sup>27</sup> us. | sicut evangelium dicit<sup>28</sup> a. facere, medietatem. | donet<sup>29</sup>, consideratur<sup>27</sup> hoc quantum ipse est, pensatus, in argento<sup>30</sup>. eroget in elimosinam<sup>31</sup> | *et* alium<sup>29</sup> tantum<sup>30</sup>. quantum valet ipsum<sup>31</sup> | argentum<sup>32</sup>. de terra<sup>33</sup> ecclesiis<sup>34</sup> dei<sup>35</sup> conferat in | elimosinam<sup>36</sup> *et* tertio<sup>37</sup> tantum quantum valet ipsum<sup>38</sup> argentum<sup>39</sup>. aut<sup>40</sup> de mancipiis dimittat liberos aut captivos redimat. *Et* | omnia quae<sup>41</sup> iniuste egit ab illo die<sup>42</sup> non | repetat *et* de quo<sup>43</sup> desinierat<sup>43</sup> peccare non | desinat corpus *et* sanguinem Christi communicare. sciat se illam sententiam. adiungi | quam<sup>44</sup> Zachaeus<sup>44</sup> meruit<sup>44</sup>. *et* illud non *est* dimitendum quod<sup>45</sup> apostolus ait. 'qui per corpus peccavit<sup>46</sup> per corpus emendat<sup>47</sup>. hoc est. | ieiunium<sup>48</sup>. vigiliae<sup>49</sup> orationes *et* obsecrationes | ad deum<sup>50</sup>. Quia scriptum *est* 'nemini<sup>51</sup> dantes<sup>51</sup> ullam offensionem ut non vituperetur ministerium dei. sed in omnibus ex-

LXXVIII. al. 7. β hodiae γ tradicionum δ fehlt ε presentae  
ζ donec η argentum θ aelymosina ι tertia x quod λ diae  
μ quae ν Zaccheus ξ neminem

<sup>a</sup> fehlt M <sup>b</sup> quod

Rem. <sup>13</sup> fehlt E. Cumm. <sup>14</sup> Luc. 19, 8 al. 2. reddo qu.: E. Cumm.; restituat: Rem. <sup>15</sup> illud: Rem. <sup>16</sup> fehlt. Rem. <sup>17</sup> Dominum: Rem. <sup>18</sup> aud. m.: E. Cumm. <sup>19</sup> Luc. 19, 9 <sup>20</sup> remissionem: E. Cumm. <sup>21</sup> accepit: E. Cumm. <sup>22</sup> nos autem: E. Cumm. <sup>23</sup> traditiones: E. Cumm. <sup>24</sup> ita discernimus si: E. Cumm. <sup>25</sup> presente: E. Cumm. <sup>26</sup> possit: E. Cumm., Rem. <sup>27</sup> considerantes: E. Cumm., Rem. <sup>28</sup> argentum: Rem. <sup>29</sup> alio: Rem. <sup>30</sup> tanto: Rem. <sup>31</sup> ipsi: E. Cumm., Rem. <sup>32</sup> argentus: E. Cumm., Rem. <sup>33</sup> ad: add. Rem. <sup>34</sup> ecclesiam: Rem. <sup>35</sup> Domini: Rem. <sup>36</sup> elemosynas: Rem. <sup>37</sup> tertium: E. Cumm. <sup>38</sup> ipse a. v.: E. Cumm., Rem. <sup>39</sup> argentus: Rem. <sup>40</sup> *et* de — redimat: Egb. XIII. 11 <sup>41</sup> quod: E. Cumm., Rem. <sup>42</sup> die: add. Rem. <sup>43</sup> desinierit: E. Cumm.; desierit: Rem. <sup>44</sup> monuit: Rem.; Si autem ex inferiore gradu id est si servus aut libertus poenitentiam petens et tales culpae inventae fuerint in eo ut iuxta praedictum numerum annorum poenitere debeat et ei ut adsolet ex infirmitate aut ex alia necessitate obvenerit ut ad integrum sicut in poenitentiale est scriptum observare non possit et quando — LXVIII (s. al. 6 n. 79): add. E. Cumm. <sup>45</sup> sicut apostolus dixit (Rubrik). Qui — dominum: Egb. XIV, folgt dann Vinn. 35 <sup>46</sup> peccat: Egb. <sup>47</sup> emendet: Rem. <sup>48</sup> ieiuniis: Rem., Egb. <sup>49</sup> vigilia: E. Cumm.; vigiliis: Egb., Rem. <sup>50</sup> a Deo: E. Cumm., Rem.; ad dominum: Egb. <sup>51</sup> danto: Rem.

hibeamus<sup>o</sup> [fol. 59<sup>v</sup>] nosmet ipsos sicut dei ministros<sup>52</sup>. legitur quia<sup>53</sup> Christus ieiunavit qui<sup>7</sup> nullum peccatum commisit. similiter et apostoli post donum spiritus<sup>o</sup> sancti<sup>o</sup>. Igitur eorum nos<sup>7</sup> debemus imitatores esse quorum<sup>54</sup> volumus participes esse<sup>c</sup> regni caelestis. Propterea super his oportet nos aliquid<sup>55</sup> adaugere<sup>56</sup> de expenso id est<sup>57</sup> ieiuniis in unaquaque ebdomada quarta et sexta feria a vino et<sup>58</sup> carne<sup>58</sup> vel epularibus<sup>v</sup> cibis<sup>q</sup> 59. similiter et<sup>60</sup> de continentia coniugis suae<sup>61</sup> absteneat se ab<sup>62</sup> his<sup>62</sup> diebus iuxta quod in canone<sup>χ</sup> d<sup>63</sup> sancti constituerunt. hoc<sup>64</sup> sunt diebus<sup>65</sup> dominicis<sup>66</sup> et solemnitates seu et legitimis quadragesimis tribus<sup>67</sup> vel quarta et sexta feria<sup>68</sup> sciens<sup>69</sup> scriptum esse<sup>70</sup> qui plus laborat plus mercedem accipiet<sup>71</sup>.

al. 8. haec<sup>1</sup> sunt dies qui non computantur in paenitentia dies dominici<sup>α</sup> 2 natale<sup>3</sup> domini epiphania<sup>β</sup> 4 pascha ascensio domini pentecosten<sup>γ</sup> sancti iohanni<sup>δ</sup> baptistae<sup>ε</sup> et sanctae mariae semper virginis et<sup>5</sup> sanctorum apostolorum XII vel sancti<sup>6</sup> martini<sup>7</sup> seu et<sup>a</sup> veneranda<sup>8</sup> festivitas<sup>b</sup> 9 illius sancti<sup>7</sup> [fol. 60] Qui in ipsa provincia<sup>ζ</sup> in<sup>c</sup> corpore quiescere<sup>10</sup> videt<sup>ur</sup>.

[Folgt unmittelbar anschließend Titel und Vorrede des Exc. Egberti, s. o. III, 432.]

LXXVIII. al. 7. o exhibebamus π quia ρ spiritui σ sancto τ eos  
 v aepularibus φ cybis χ canones  
 c esse participes d canones  
 52 II. Cor. VI, 3 53 quoniam: Rem. 54 cuius: E. Cumm. 55 ali-  
 quod: Rem. 56 augere: E. Cumm. 57 idem: Rem. 58 fehlt E. Cumm.  
 59 id est a carne: E. Cumm. 60 fehlt E. Cumm. 61 coniuge sua:  
 E. Cumm., Rem. 62 aliis: E. Cumm. 63 canonis: E. Cumm.; cano-  
 nes: Rem. 64 hi: E. Cumm. 65 dies: Rem. 66 dies dominici: E. Cumm.  
 67 II: E. Cumm.; terque: Rem. 68 feriis: Rem. 69 quia: E. Cumm.  
 70 est: E. Cumm. 71 accipit: Rem.

al. 8. a Ms: dominicis β ephyfania γ paentecosten δ iohan  
 ε baptiste ζ provintia

a sive: M b solemnitas c fehlt

<sup>1</sup> = M. c. 32, mit dem dieser Text nicht völlig deckt, vgl. o. S. 375. Hierzu I, 229, 248, II, 161, III, 432. Der Kanon, der auf Egb. IV, 16 (gleichfalls textlich verschieden) zurückgeht, findet sich auch am Schlusse der praef. E. Cumm. und Rem., in letzterem textlich abweichend; hi: E. Cumm. <sup>2</sup> dominicus: Rem. <sup>3</sup> natalis: E. Cumm., Rem. <sup>4</sup> theofania: E. Cumm. <sup>5</sup> et fehlt Rem. <sup>6</sup> sancto: Rem. <sup>7</sup> Martino: Rem. <sup>8</sup> venerandae: Rem. <sup>9</sup> festivitates: Rem. <sup>10</sup> requiescere: E. Cumm., Rem.

Anhang II.

Zu I, 228, III, 430 f.: Die Redemtionen des E. Bed. und E. Egb. als Vorquelle des zweiten Teils der praef. E. Cumm. und praef. p. Rem.

<p><b>Exc. Egberti</b> (Schmitz II, 663. 671)</p>	<p><b>Exc. Bedae</b> (Schmitz I, 564. Wasser- schleben S. 230)</p>	<p><b>Exc. Cummeani</b> (Schmitz II, 601, Wasser- schleben S. 462)</p>	<p><b>Poen. Remense</b> (Katz S. 165. Wasser- schleben S. 498)</p>
<p>C.I.Nuncde capi- talibus crimini- bus. I. Nunc igitur capitalia crimi- na secundum ca- nones explicabo etc. Pro istis fieri oportet (poeniten- tia?) et elemosinas largas et longo tem- pore ieiunium tene- atur id est ut alii iudicant pro capita- libus etc. laicus an- nos IV diaconus VII presbyter X episco- pus XII etc. (cf. Par. 60, o. II, 113, 149, IV, 386)</p>	<p>XI al. 1. Legimus in poenitentiale pro criminalibus culpīs</p> <p>I anno aut II aut III penitentiam agere in pane et aqua</p> <p>X, 6. Dicunt ali- qui — bonum</p>	<p>praef. c. II. De mo- dis poenitentiae. Le- gimus in poeni- tentiale vel can- onis pro crimi- nalibus culpīs alii VII annos, alii X vel usque ad XII seu XV poeni- tere debeant et ex ipsis I aut II vel III in pane et aqua agidebeat poeniten- tia. Sciendum — au- genda e. p. Sed apud aliquos — ardua videtur. Ideo statu- unt — interveniente. Item dicunt sapi- entes — bonum. Et pro minutis cul- pis legimus mense uno vel ebdomada cum pane et aqua d. p.</p>	<p>praef. c. II. Item ali- bi de modis poeni- tentiae. Sciendum — augendum. Item ali- bi. Alii statuunt — nocte interveniente. Aliae — iudicavit Theodorus. De ae- gris — iudicavit. Et legimus in poe- nitentiale pro criminalibus cul- pis anno aut II aut III poenitentiam agere in pane et aqua</p>
<p>C. II. de minoribus peccatis id est etc. laici annum unum peniteant, clericus II subdiaconus III etc. (cf. Par. 61).</p>	<p>XI al. 1. vel pro aliis minutis cul- pis mense I aut ebdomada simili modo et apud ali- quos haec causa ardua et difficilis est.</p>	<p>Sed qui implere potest quod in pe- nitentiale scrip- tum est bonum est.</p>	<p>vel pro aliis minutis culpīs mense I aut ebd. simili modo. Et apud aliquos haec causa ardua et difficilis est.</p>
<p>XIII, 11 al. 1. Item qui non potest sic agere pen. etc. pro uno anno eroget in elem. sol. XXVI — XX — per III. anno XVIII sol. (vgl. u. *) Item qui autem quod in peni- tentiale scriptum est implere potuerit bo- num est qui autem non potest consi-</p>	<p>II, 7. Et qui hoc im- plere aut non vult aut non potest et rel. sicut in poeniten- tiale scr. est</p> <p>XI al. 2. Ideo qui ista non potest fa- cere consilium da- mus ut psalmos orationemque et</p>	<p>Nos autem imbe- cillioribus corpore vel animo consili- um damus ut si illis grave videtur</p>	<p>Ideo qui ita non potest facere, con- siliium damus ut psalmos et oratio- nes vel elemosinas cum aliquos dies in poenit. pro hoc esse debeant.</p> <p>Et qui potest</p>

Exc. Egberti	Exc. Bedae	Exc. Cummeani	Poen. Remense
(Schmitz II, 663, 671)	(Schmitz I, 564, Wasser- schleben S. 230)	(Schmitz II, 601, Wasser- schleben S. 462)	(Katz S. 165, Wasser- schleben S. 493)
lium damus per misericordam Dei.	elemosynam cum aliquos dies in penitentia pro hoc esse debet id est psalmos:	quod supra diximus quando in pane et aqua penitere de- bet pro unoquoque die cantet psalmos L flectendo genua et sine g. fl. cantet LXX	implere i. p. scr. est bonum est. Et hoc est ordo — psal- modius pro peni- tentia per unum diem quando in p. e. a. d. penitere hoc sunt psalmi L — sine genua flectendo LXX — per ord. psallat.
XIII, 11. Inprimi- tus pro uno die in pane et aqua L psalmos—psallat et prouno die CC genua flexum vel unus dinarius pro die valet et tres elemosynas tribuas pauperibus (Mers. 41, 42, Vind. 43, Val. I, 104, 109)	pro uno die quan- do in pane et aqua debet penitere XI al. 3. Hoc sunt psalmi L — sine genua flectendo LXX—per ordinem psallat	pro ebdomada una CCC psalmos — per ordinem, aut quodsi fl. g. non potest — cantet CCCCXX ps. — im- pleat	pro ebdomada — CCC ps. — per ordinem — sine g. fl. CCCCXXX Et pro uno men- se quando p. d. MCC—MCLXX
Item pro uno mense psalmos MCC — sine g. fl. MDCLXXX — reficiat — ieiunet — cybum sumat. (Mers. 110 al. 2)	Et pro uno men- se in pane et aqua psalmos MD — sine genua flectendo MDCCCXX — refi- ciat—cybum sumat.	Ipse tamen — ex- pleat etc. Et postea — acci- piat.	fehlt. Et postea — su- mat.
Pro ebdomade CCC psalmos—per ordinem. (Mers. 110 al. 1)	Et qui psalmos non novit penitere debet et ieiunare et per unumquem- que diem de pretio denario valente pauperibus eroget et ieiunet unum diem usque ad no- nam et alterum usque ad vespe-	Et qui psalmos non novit elegat iustum—impleat et — redimat id- que p. u. d. d. pretio den. val. paup. ero- get. De divite vel po- tente — pro cri- minalibus culpis. Recurrat—Zaccheo — Domine—reddo quadruplum Et ille — valet aut de mancipiis — communicare	Et qui psalmos non novit et ita p. d. — et ieiunare non potest p. u. d. d. pretio valente den. paup. eroget. Et in una — man- ducet In secundo — remissio—epipha- niam — pente- costen.

Exc. Egberti (Schmitz II, 663, 671)	Exc. Bedae (Schmitz I, 564, Wasserschleben S. 230)	Exc. Cummeani (Schmitz II 601, Wasserschleben S. 463)	Poen. Remense (Katz S. 165, Wasserschleben S. 498)
qui—non computantur (*In Cod. Andagin. [ed. Martène Coll. script. VII, 40, cf. Wasserschleben S. 245] folgt hier: Item qui non potest—eroget sol. XXVI—XX per III anno XVIII sol. id sunt sol. LXIII. Steht in einz. Mss. früher, s. o.*)	rum et quidquid habet manducet.  XII. Quando vero unum annum—pen. debet, donet in elimosina sol. XXVI .....	Sciat—quod Z. meruit  Si autem—possit—Quando in unum—donet sol. XXVI et ieiunet—manducet.  In secundo—remissio—epiphania—pentecosten.  In tertio sol. XVIII—LXIV	Et qui non potest—eroget—sol. LXIII.  fehlt  Et de potente quomodo sibi redimat—de criminalibus culpis  Recurrat—restituatur  Et illud—argentus aut  fehlt.  de mancipiis—communicare  Sciat—quod Z. monuit et illud n. e. dimittendum quod Apostolus ait  Qui per corpus—Deo  Quia scriptum est—accipit  Haec sunt dies qui non computantur—requiescere videtur.
Potentes homines pro culpis criminalibus ut Zachaeus—Domine—quadruplum reddam. De mancipis—communicare  XIV. Sicut apostolus dixit. Qui per corpus—dominum.  IV, 16 Et in d. dom.—compares.	X, 8 Et qui de psalmis hoc—implere non potest elegat iustum qui pro illo impleat et de suo pretio aut labore hoc redemat.	Et illud n. e. dimittendum quod apostolus ait:  Qui per corpus—Deo  Quia scriptum est—accipit  Hi sunt dies qui non computantur in poen.—requiescere videtur	

-Nachträge und Berichtigungen.

Man lese S. 362 Z. 17 v. o.: *episcopus*. S. 375 Z. 16 v. o.: *7 cogitationis*. S. 376 Z. 22 v. o.: fehlt M. S. 391 Z. 1 v. o.: § 2 al. 1: Z. 3 v. o.: al. 2. Qui: Z. 14 v. o.: Text in Big. IV. 1 § 2 al. 3 u. Ps. Theod. VI. 9 (Wasserschleben S. 453, 587); Z. 19 v. o.: add. Greg.; iuxta indulgentiam novi testamenti; add. Big.; Z. 29 v. o.: Th. I, 4 § 5 al. 2: Z. 30 v. o.: = Big. IV 1 § 3 u. Ps. Theod. VI, 10 (Wasserschleben S. 453, 587). S. 397 Z. 6 v. u.: 219. Katz. S. 399 Z. 8 v. o.: Qui<sup>a</sup>. S. 403 Z. 7 u. 16 v. u.: C. Iud. Th. XV. S. 454 Z. 18 v. o.: entspricht Th. II, 3 § 6 = Dach. 5. abweichend Greg. 6 (Schmitz II, 523, 569, Wasserschleben S. 146) <sup>3</sup> fehlt Greg. <sup>4</sup> consecrare: Greg., Theod., C. Vind. 2195. S. 474 Z. 4 u. 7 v. o.: Item.





**Sonderdruck aus der Zeitschrift  
der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte  
Kan. Abt. 1911-1914**





BQT  
1365  
H6

Hörmann zu Hörbach, Walther

Hörmann zu Hörbach, Walther von -  
Bussbücherstudien.

PONTIFICAL INSTITUTE  
OF MEDIAEVAL STUDIES  
59 QUEEN'S PARK  
TORONTO 5, CANADA

23853.

